



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



1 238

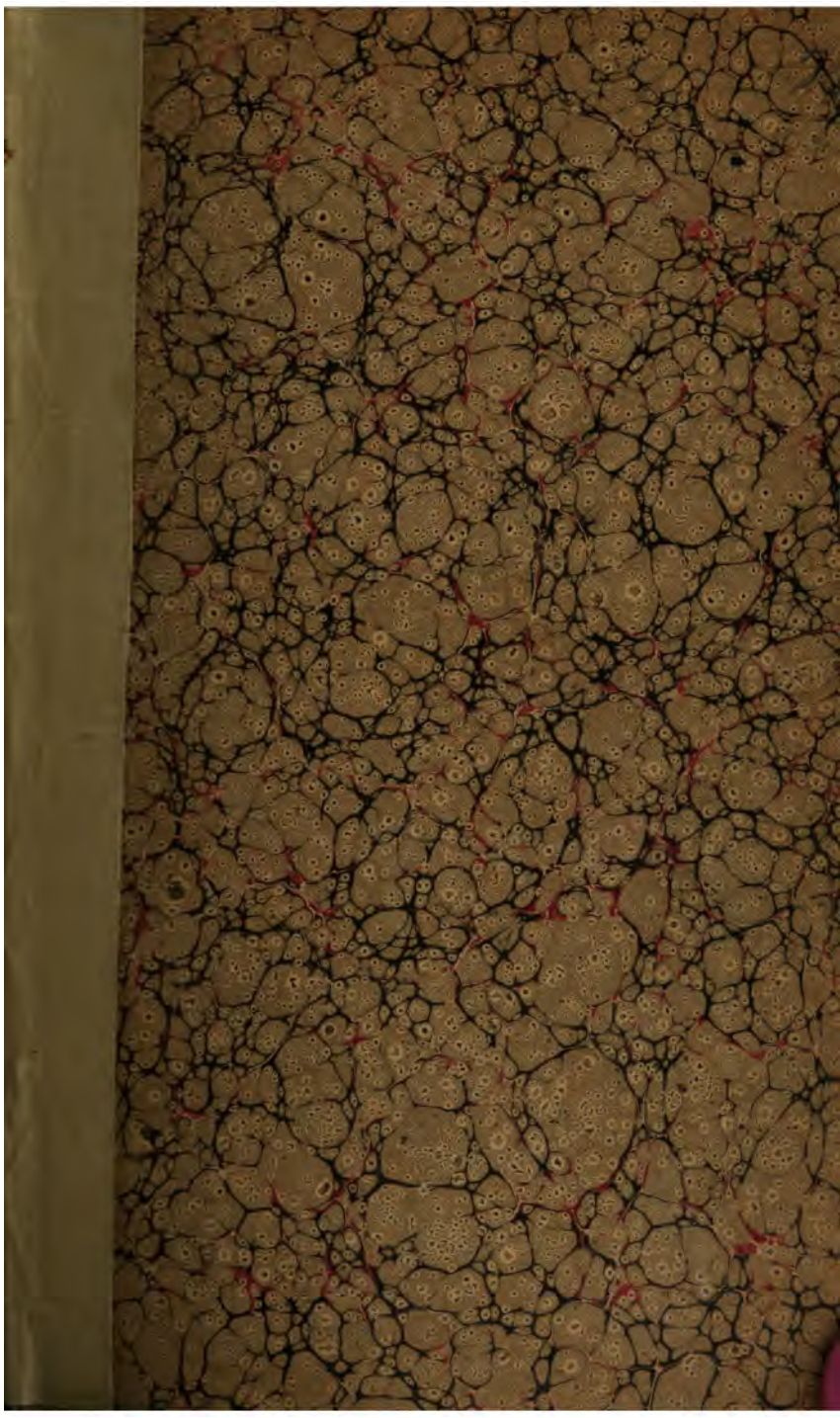
GIFT OF
Henry U. Brandenstein

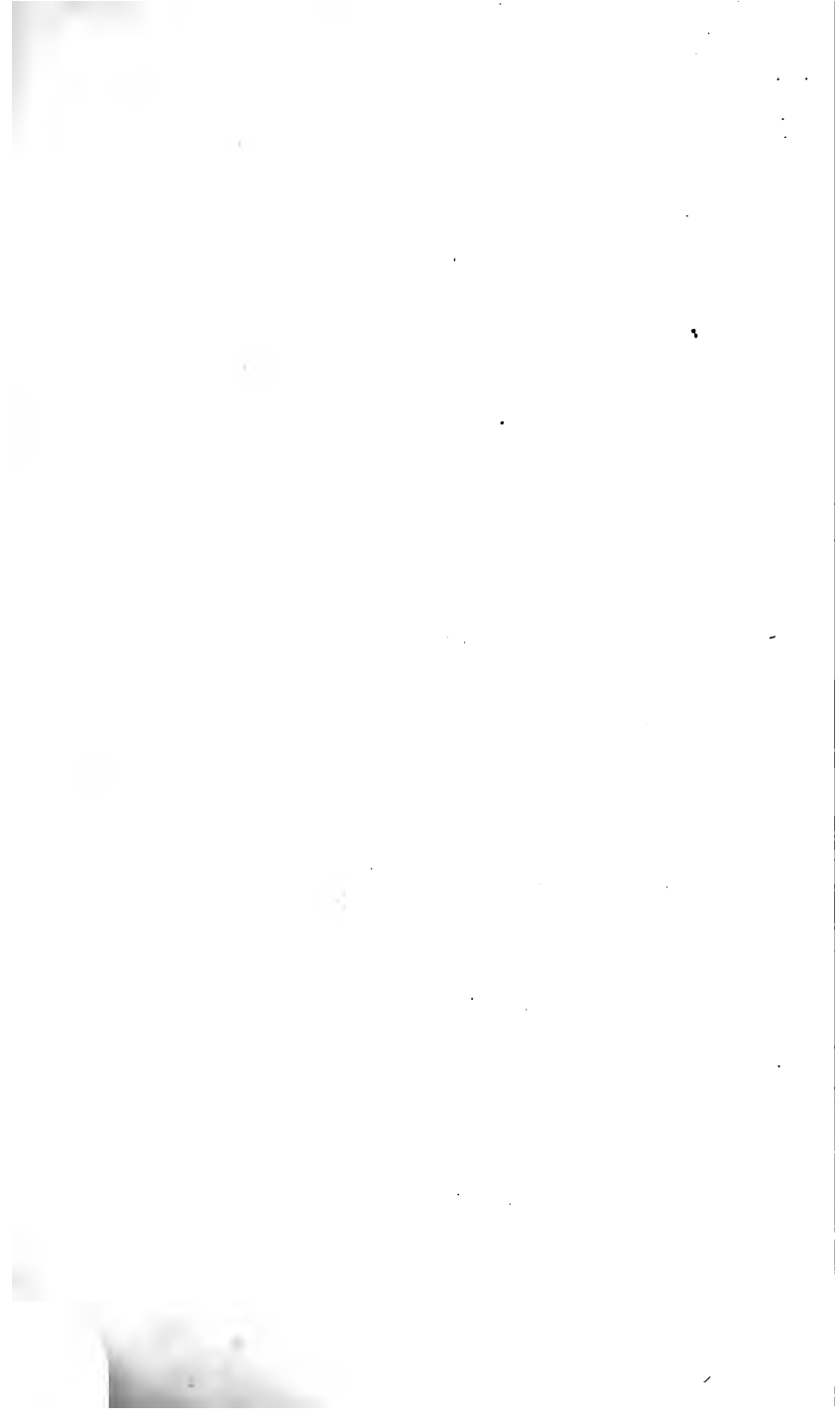


RATIO AC VIS

EX. LIBRIS

H. U. BRANDENSTEIN





DIE
METAMORPHOSEN

DES
P. OVIDIUS NASO

ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUPT.
VERLEBEN
VON

ERSTER BAND.
FÜNFTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1871.

M2
1871

FA 6519
M2
1871

THE AMU
RECORDS

1871 Mr. A. Brandenstein

EINLEITUNG.

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der *Tristia*: diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20n Merz in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Peligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann (der neunzig Jahr alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneter Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit grossem Eifer den Uebungen in der Beredtsamkeit: er starb ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequeme sich zu denselben rhetorischen Studien mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Declamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem Arellius in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerriethen, erwogen ward (*suasoriae*), seltener in den schwierigeren und für gereifere Schüler bestimmten Streitreden (*controversiae*), die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfasste, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius declamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber dass sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten und nennt sie Gedichte ohne Versmass. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Aemter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der *Triumviri capitales*, Beamter, denen es besonders oblag die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines *Decemvir stlitibus iudicandis*. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besass er den dazu nöthigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwicklung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewusstsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheirathung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein: von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Wittve aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte: mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius nach früheren Jugendversuchen zuerst in weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegien, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das dreis-

sigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die grossen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; wahrscheinlich hat er nur die eine Tragödie vollendet deren Namen wir kennen, die *Medea*, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae*, oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Uebungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegien (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegien diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegien sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmässig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegien ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die *Amores* folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichthume seines ausgebildeten Talentos dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 vor Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden, verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurtheilung muss die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen: sie sind das treue Bild des üppigen genussüchtigen

Treibens einer verfeinerten aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbiger Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmasse gedichteten Fasten, die zum Theil Ueberlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichtum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Uebrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen: der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 nach Chr.) plötzlich ein Missgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten, aber ein haltbares Ergebniss ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von dem Ereigniss wissen, nur in den Gedichten enthalten ist die Ovidius in seiner Verbannung verfasste, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung gestattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angiebt. So sagt er Trist. 2, 207 *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indolissemel: altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii*. In anderen Stellen gesteht er dass

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), dass Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133), aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45 *non mihi quaerenti pessum dare cuncta petium Caesareum caput est, quod caput orbis erat: non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam: sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen lässt sich nichts errathen. So viel scheint unzweifelhaft, dass die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekannten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urtheils war das gegen den Dichter ergieng; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Grossvater Augustus verwiesen wurden, lässt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genussreichen Daseins riss, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechisches und getisches Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüt gebrochen. Zwar lies er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfasste, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigenthümlichkeit seines Talentes und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungeminde-ter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blässere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der *Tristia* ist im Winter von 761 zu 762 auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagenden Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 verfasst. Eine Sammlung ganz gleicher Klagegedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus: sie unterscheiden sich von den Tristien nur dadurch dass sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der Tristien gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die *Ibis*, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus: Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenanntem Feinde den Untergang. Ausserdem fieng er in der Verbannung eine Umarbeitung der *Fasten* an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werthe erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 nach Chr.) und ward zu Tomi begrabt.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augustischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republicanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmässiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielge-

übes vor und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwan-
ken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die
ihm angeborene sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen
Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandt-
heit im Ausdrücke gefördert ohne sein Talent in seiner eigent-
lichen Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit
den meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung,
und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung
seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte hatte er mit offener
Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er
sich bewußt. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung
bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren
Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein
heiteres Spiel zur Ergetzung der gebildeten Welt, er ist der Mei-
ster feiner und anmutiger Unterhaltungspoesie.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben aus-
gestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannig-
fachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klar-
heit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge,
in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune
und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zier-
liche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsich-
tige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit
in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius
verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung
für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus
seinem Reichthume her; er gewann es nicht über sich sein Ta-
lent mit strengem Urtheile zu beherrschen: mit Recht wird er
von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium*
amator ingenii sui genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen
und sinnigen Gedanken, die ihm zuströmen, er weiss sie nicht
immer auf das richtige Mass zu beschränken und spielt zuwei-
len wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört;
und wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des
Ausdruckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen
Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleich-
bleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des
Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der
Dichter nicht finden können, als die Verwandlungen (*μεταμορ-
φώσεις*), welche die griechischen Mythen in grosser Zahl und in
bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald düste-

rer und schrecklicher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur standen und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Thiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt: in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeit steigerte sich die Anschauung und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Thieren wahrnahm, liess sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Räthsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man gerieth auf den Gedanken dass die Seele des Menschen mit dem entschwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefasst, man liess die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und Andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnissvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in grösserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen, die Verwandlungen sind ein Element der gesammten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstande eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte: das

Gedicht war so alt dass Einige es einer halbmythischen Dichterin Boio zuschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte vor Christus) fünf Bücher von Verwandlungen (*Ἐτεροιούμενα*). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren dass Ovidius dieses Werk benutzte und machen es wahrscheinlich dass er ihm zum Theil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikaea verfasst, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681=73 vor Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herrschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältniss der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien, auf die der Dichter sein Werk gründete, lässt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesammten poetischen Studien: denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine nothwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewusst, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigenthume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen zu einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äusserliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und grässliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen lässt, durch die Erfindsamkeit, mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten lässt, durchflieht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiss er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen

und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluss finden.

Ueberliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen keine über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Aenderungen und Zusätze finden.

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBRI XV.

Orba parente suo quicumque volamina tangis,
his saltem vestra detur in urbe locus.
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
sed quasi de domini funere rapta sui.
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturus, si licuisset, eram.

Ov. Trist. 1, 7, 35—40.

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBER I.

In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora: di, coeptis (nam vos mutastis et illas)
adspirate meis, primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles,
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum.
nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan,
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,

5

10

2. *nam vos mutastis et illas*: gedrängter Ausdruck, 'denn wie alles Andere so sind auch diese Verwandlungen euer Werk.'

3. *adspirate*: der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Weltschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschaffung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos. Χάος, aus der Wurzel von χαλννν, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythos vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von chaos ver-

band sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse. — Ov. A. am. 2, 467 *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erant facies sidera terra fretum*.

10—14. Die Götternamen Titan, Phoebe, Amphitrite bezeichnen durch Prosopopöie Sonne Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei tellus tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmässig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos (Caelus) und der Gäa (Tellus): der Sonnengott (Ἥλιος Sol) heisst Titan als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). Φοίβη

- .: nec circumfusa pendebat in aëre tellus
 ponderibus librata suis, nec brachia longo
 margine terrarum porrexerat Amphitrite;
 15 utque aër, tellus illic et pontus et aether.
 sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
 lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
 obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
 frigida pugnabant calidis, humentia siccis,
 20 mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.
 Hanc deus et melior litem natura diremit.
 nam caelo terras et terris abscidit undas,
 et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
 quae postquam evolvit caecoque exemit acervo,
 25 dissociata locis concordi pace ligavit.
 ignea convexi vis et sine pondere caeli
 emicuit summaque locum sibi fecit in arce:
 proximus est aër illi levitate locoque:
 densior his tellus, elementaque grandia traxit.

ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη*, *Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (*Diana*), der Schwester des Phoebus Apollo. *Amphitrite*, Tochter des Meergottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

13. *ponderibus librata suis*, in ihrem Gleichgewichte gehalten. Cic. Tusc. disp. 5, § 69 *inde est indagatio nata — unde terra et quibus librata ponderibus*. Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Theile eines Ganzen) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51, *trans pondera dextram porrigere*, die rechte Hand so weit vorstrecken dass man das Gleichgewicht verliert.

15. Und wo Luft war, da war auch Erde und Meer und Aether. *Ut, wo. Catullus 11, 3 sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.* Virg. Aen. 5, 329 *levi cum sanguine*

Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvenis fusus humum viridesque super madefecerat herbas.

16. *instabilis*, worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebrauchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint von Ov. erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli* Neutrum = *nulli rei*. So *nullo* 15, 242, *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere* steht für einen Dativus eines Adjectivums oder Participiums (*τοις ἀνεν βάρους οὖσιν*), = *eis quae sine pondere sunt*.

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*, die reine dunstlose Luft, der Aether (15. 67), die Feuerluft (26); das vierte Element zu Erde Wasser Dunstluft (*spissus aër* 23).

24. *caeco*, in seinen Bestandtheilen unerkennbar.

27. *summa in arce*, auf der obersten Höhe. *Arx* tritt nicht selten

et pressa est gravitate sua; circumfluit humor
extima possedit solidumque coërcuit orbem. 30

Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
congeriem secuit sectamque in membra redegit,
principio terram, ne non aequalis ab omni
parte foret, magni speciem glomeravit in orbis. 35
tum freta diffudit, rapidisque tumescere ventis
iussit et ambitae circumdare litora terrae.
addidit et fontes et stagna immensa lacusque,
fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa, 40
in mare perveniunt partim campoque recepta
liberioris aquae pro ripis litora pulsant.
iussit et extendi campos, subsidere valles,
fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
utque duae dextra caelum totidemque sinistra 45
parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
sic onus inclusum numero distinxit eodem
cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
quarum quae media est, non est habitabilis aestu:
nix tegit alta duas: totidem inter utrumque locavit, 50
temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
imminet his aër. qui, quanto est pondere terrae

aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

31. *possedit* von *posido*.

32—76. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Aethers.

39. *obliquis ripis*, mit Ufern die von der geraden Richtung ausbiegen, sich krümmen. 9, 18 *cursibus obliquis*.

40. *sorbentur ab ipsa (terra)*, wie der Lyxas in Phrygien, der Erasius in Argolis, 15, 273 ff.

42. *ripa* Flussufer, *litus* Seegestade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Eintheilung der Himmelsphäre in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten theilten seit Eudoxus, einem Schüler des Pythagoreers Archytas und des Platon, die Sphäre in sechzig Theile, jeden zu sechs unserer Gra-

de. Jedes aus fünfzehn Theilen bestehende Viertel wurde vom Aequator bis zu den Polen in Abtheilungen von vier, fünf und sechs Theilen zerlegt. Vier Theile zu beiden Seiten des Aequators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemässigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta*, die *media* 49.

47. *onus inclusum*, die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premere* einschliessen; hier ohne die Bedeutung des Zusammendrängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque*, dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
illic et nebulas, illic consistere nubes

- 55 iussit et humanas motura tonitrua mentes
et cum fulminibus facientes frigora ventos.
his quoque non passim mundi fabricator habendum
aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
60 quin laniant mundum: tanta est discordia fratrum.
eurus ad auroram Nabataeaeque regna recessit
Persidaeque et radiis iuga subdita matutinis:
vesper et occiduo quae litora sole tepescunt
proxima sunt zephyro: Scythiam septemque trionem
65 horrifer invasit boreas: contraria tellus
nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.
haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
70 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa,
sidera coeperunt toto effervescere caelo.
neu regio foret ulla suis animantibus orba,
astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
75 terra feras cepit, volucres agitabilis aër.

54. *consistere* für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ἀπό κορυφῆς).

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor.

57. *non passim*, sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram*, πρὸς ἡῶ. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *r. iuga s. m.*, die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternengebildeten Lastwagen (ἄμαξα, *plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hiessen mit ungenauer Uebersetzung

septem triones, woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nöthigte. Auch beide Bären (der grosse und der kleine Wagen) zusammen hiessen *triones*.

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deucalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vergl. *νοτιά* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach alterthümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen (*animantia*) göttlicher Art. Fast. 3, 111 *libera currebant et inobservata per annum sidera: constabat sed tamen esse deos.* — *formae deorum*, die in Körpergestalt gedachten Götter.

Sanctius his animal mentisque capacius altae
deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.

natus homo est, sive hunc divino semine fecit

ille opifex rerum, mundi melioris origo,

sive recens tellus seductaque nuper ab alto

aethere cognati retinebat semina caeli;

quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,

finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.

pronaque cum spectent aninfalia cetera terram,

os homini sublime dedit, caelumque tueri

iussit et erectos ad sidera tollere vultus.

sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus

induit ignotas hominum conversa figuras.

Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,

sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.

poena metusque aberant, nec verba minacia fixo

aere legebantur, nec supplex turba timebat

iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.

80

85

90

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat* zweisilbig, *dérat*, Diese Synaeresis findet in diesem Verbum überall statt wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.

78. Cicero de fin. 2, 34 *in animis — doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt*.

80. *nuper*, bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythos, dass Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10), Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Oertliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopéer lehmartige Steine als Reste von Prometheus Arbeit zeigten (Pausanias 10, 4, 4).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so dass sie die Menschen nach

dem Bilde der Götter liess geschaffen sein.

84. Sallustius Cat. 1 *pecora quae natura prona atque ventri obedientia finxit*.

85. Cicero de leg. 1, 9 *nam cum ceteras animantes (natura) abiecit ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domicilique pristini conspectum excitavit*.

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Egy.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf, das goldene, silberne, eherner, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei, das goldene, silberne, eherner. Von Virg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Jupiters Zeitalter dem früheren des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ov. zum Theil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Werthes.

- nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
 95 montibus in liquidas pinus descenderat undas,
 nullaque mortales praeter sua litora norant.
 nondum praecipites cingebant oppida fossae;
 non tuba directi, non aeris cornua flexi,
 non galeae, non ensis erant: sine militis usu
 100 mollia securae peragebant otia gentes.
 ipsa quoque immunis rastroque intacta nec ullis
 saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
 contentique cibis nullo cogente creatis
 arbuteos fetus montanaque fraga legebant
 105 cornaque et in duris haerentia mora rubetis
 et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
 ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
 mulcebant zephyri natos sine semine flores.
 mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
 110 nec renovatus ager gravidis canebat aristis;
 flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
 flavaque de viridi stillabant ilice mella.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus*, κόμαρος, Erdbeerbaum, trägt eine röthliche herbe Frucht, *arbutum*, μυρτακνυλον.

105. *cornu*, Horakirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora* hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Juppiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden essbare Früchte. Das Eichelessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der aufbauende West ist Frühlingswind. — *sine semine*, von selbst, ohne dass sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des heständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühlings ward nach Virg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Anfange dieses Weltalters. Im Früh-

linge begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte. Deshalb steht *mox*, und 111 *iam — iam*.

110. *nec renovatus* — *et non renovatus*. Das Feld war fahl von vollen Aehren ohne nach einer Ernte neu bearbeitet worden zu sein.

111f. Das dichterische 'ein Land darinnen Milch und Honig flusst' 2 Mos. 3, 8 enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis*: nicht wie bei Tibullus *ultra ferebant obvia securis ubera lactis oves*, sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris*, gesteigerter Ausdruck für Wein: Virg. Georg. 1, 132 *passim rivis currentia vina*. — Den Honig hielt man für einen Thau (*aeris molis* Virg. Georg. 1, 4), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plinius nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus *ipsa mella dabant*

Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,
sub Iove mundus erat, subiit argentea proles,
auro deterior, fulvo pretiosior aere.

115

Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
et breve ver spatiis exegit quattuor annum.
tum primum siccis aër fervoribus ustus
canduit et ventis glacies adstricta pependit;
tum primum subiere domus (domus antra fuerunt
et densi frutices et vinctae cortice virgae);
semina tum primum longis Cerealia sulcis
obruta sunt, pressique iugo gemuere iuveni.

120

Tertia post illas successit aënea proles,
saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
protinus inrupit venae peioris in aevum
omne nefas; fugere pudor verumque fidesque:
in quorum subiere locum fraudesque dolique
insidiaque et vis et amor sceleratus habendi.
vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos
navita; quaeque diu steterant in montibus altis,
fluctibus ignotis insultavere carinae.

125

130

quercus; Virg. *mellaque decussit foliis*, Jupiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ov. als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147, *οἱ δὲ γάλακτι πέτρων, οἱ δ' ὀλῶφ, οἱ δὲ μελισσῶν νέκταρι*, und bei Horatius Carm. 2, 19, 9 *fas pervicaces est mihi Thyiadas vinique fontem, lactis et uberes cantare rivos, atque truncis lapsa cavis iterare mella*.

113. Saturnus ein altitalischer Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefasst. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870, *adiit* 9, 611, *interiit* 3, 546, *rediit* 14,

519. 766, *subiit* 7, 170, *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444.

116. Vergl. 107.

117. *inaequales aut.*, veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit*, er liess das Jahr in vier Abtheilungen sich erstrecken, durch Frühling Sommer Herbst Winter.

120. *canduit*, glühte. *Candere candescere incandescere* ursprünglich vom Weissglühen.

122. *vinctae cortice*, mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äussere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum*, in das Zeitalter das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque* — *altis*, als Bäume.

134. *insultavere*, in dersinlichen Bedeutung, nicht in der übertragenden des Verhöhnens.

- 135 *communemque prius ceu lumina solis et auras*
cautus humum longo signavit limite mensor.
nec tantum segetes alimentaue debita dives
poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
 140 *effodiuntur opes, inritamenta malorum.*
iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque,
sanguineaue manu crepitantia concutit arma.
vivitur ex raptō; non hospes ab hospite tutus,
 145 *non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est;*
imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
lurida terribiles miscent aconita novercae,
filius ante diem patrios inquirat in annos;
victa iacet pietas, et virgo caede madentes
 150 *ultima caelestum terras Astraea reliquit.*
 Neve foret terris securior arduus aether,

135. *communem*, Allen gemein: 7, 127 *communes auras*. — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraction an den Hauptsatz, = *ceu lumina solis et auras communes sunt*.

139. *Stygiisque admoverat umbris*, dem Reiche der Schatten, dem Tottenreiche, wo die Styx fließt (s. zu 188), nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero*: hierbei mußte ein Römer an Caesar und Pompejus denken.

146. *imminet*, trachtet.

147. *lurida*, bleich; weil die Wolfswurztodes erbleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum*, zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Rechtsgefühl (*Αἰδώς καὶ Νέμεσις*) die

Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Δίκη*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia*, — *ultima de superis illa reliquit humum*) und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astraeos, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraea*, für uns zuerst bei Ov.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Uebermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Phäaken und Kyklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt dass Gaea sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren; wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später wechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt, *οἱ ὅα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ φυλό-*

adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas,
altaque congestos straxisse ad sidera montes.
tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
fulmine, et excussit subiecto Pelio Ossam.

155

obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
perfusam multo natorum sanguine Terram
inmaduisse ferunt calidumque animasse cruorem,
et, ne nulla suae stirpis monimenta manerent,
in faciem vertisse hominum. sed et illa propago
contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
et violenta fuit: scires e sanguine natos.

160

Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
foeda Lycaoniae referens convivia mensae
ingentes animo et dignas Iove concipit iras,
conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.

165

πῖδα στήσσειν πολυαἶκος ἱπολέ-
μοιο. Ὀσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέ-
μασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὀσση
Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἐν οὐρανὸς
ἀμβρατος εἴη. Der Mythos vom
Sturme gegen den Himmel scheint
aus überlieferter Kunde von Erd-
erschütterungen und vulkanischen
Ausbrüchen entstanden.

155. Nach der Odyssee (s. zu 151) thürmten die himmelstürmen-
den Riesen den Ossa auf den Olym-
pus, auf den Ossa den Pelion. Dem
folgt Ov. Fast. 1, 307, *sic petitur
caelum; non ut ferat Ossan Olym-
pus, ipsaque Peliacus sidera tan-
gat apex*. Anders hier, wo auf den
Pelion der Ossa, auf den Ossa der
Olympus (den der Blitz zuerst durch-
bricht) gesetzt ist. So Virg. Georg.
1, 281 *ter sunt conati inponere
Pelio Ossam scilicet, atque Ossae
frondosum involvere Olympum*.

156. *corpora dira*: Fast. 5, 35
*Terra feros partus, immania mon-
stra gigantas, edidit ausuros in
Iovis ire domum: mille manus illis
dedi et pro cruribus angues*. Vergl.
unten 183 f.

157. In seiner ursprünglichen
Bedeutung mag dieser Mythos das

Menschengeschlecht überhaupt aus
dem Blute der Giganten haben ent-
stehen lassen, während nach Ov.
(76 ff.) schon früher Menschen er-
schaffen waren.

162. *scires*: die zweite Person
des hypothetischen Coniunctivus
bezeichnet ein unbestimmtes Sub-
ject; 'man hätte erkennen mögen
(man konnte leicht sehen) dass sie
aus Blut entstanden waren.' 6, 23
scires a Pallade doctam.

163 – 252. Juppiter (*Saturnius*,
Κρονίδης, *Κρονίων*) verwandelt
den Lycaon in einen Wolf und be-
schliesst das ruchlose Menschenges-
chlecht zu vertilgen und ein neues
entstehen zu lassen. — *summa arce*:
1, 27. 2, 306.

164. *facto nondum vulgata re-
centi*, noch unbekannt, indem die
Begebenheit noch neu war.

165. *referens*, bei sich wieder-
holend, überdenkend. Fast. 4, 667
*Numa visa revolvit et secum am-
bages caecaeque iussa refert*.

167. Rathsversammlungen der
Götter schon in den homerischen
Gedichten, z. B. II. 8, 1. Danach
bei Virg. Aen. 10, 1.

- est via sublimis, caelo manifesta sereno:
 lactea nomen habet, candore notabilis ipso,
 170 hac iter est superis ad magni tecta Tonantis
 regalemque domum. dextra laevaue deorum
 atria nobilium valvis celebrantur apertis:
 plebs habitat diversa locis; a fronte potentes
 caelicolae clarique suos posuere penates.
 175 hic locus est quem, si verbis audacia detur,
 haud timeam magni dixisse Palatia caeli.
 ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
 celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
 terrificam capitis concussit terque quaterque
 180 caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
 talibus inde modis ora indignantia solvit.
 'non ego pro mundi regno magis anxius illa
 tempestate fui qua centum quisque parabat
 inicere anguipedum captivo bracchia caelo.

169. *lactea*: der Nominativus als die reine, kein Verhältniss des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. 6,400 *Marsya nomen habet*, *Phrygiae liquidissimus amnis*. 15, 740 *Insula nomen habet*. 16, 96 *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen*.

172. Die Häuser wohlhabender Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium*, der vornehmen, der *potentes clarique*, denen die *plebs* der Götter geringeres Ranges entgegengesetzt ist. — *celebrantur* = *frequentantur*.

173. *a fronte*, vorn an der Strasse.

174. *penates* (zusammenhangend mit *penus*), die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetralibus*, vgl. 287). Die häufige Uebertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse*: aoristischer Inf. des Perf. statt des Inf. des Präs.; dichterisch. — *Palatia*, die Wohnung (der Palast) des Augustus auf

dem Palatium.

177. *recessus*, inneres Gemach. 7, 672 *in interiori spatium pulcrosque recessus*: vergl. 14, 261.

177f. Il. 1, 528 ἦ, καὶ κυανέην ἐπ' ὀφρῶσι νεῦσε Κρονίων ἄμβροσται δ' ἄρα χαῖται ἐπερωσάντο ἄνακτος κρατὸς ἀπ' ἄθανάτοιο μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλύμπιον. Dem Ov. hat vielleicht die catullische Nachahmung (64,204) vorgeschwebt, *adnuit invicto caelestium numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussilque micantia sidera mundus*. — *cum*, zugleich mit.

183 f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briareos und Gyes, Söhnen des Uranos und der Gaea, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen Schlangenfüsse. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *inicere* ist auszusprechen *injicere*: aber so geschrieben die Alten nicht, sondern für *ji* nur *i*. —

nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno 185
 corpore et ex una pendeat origine bellum.
 nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem
 perdendum est mortale genus. per flumina iuro
 infera, sub terra Stygio labentia luco,
 cuncta prius temptata: sed inmedicabile vulnus 190
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae
 fauniquae satyrique et monticolae silvani:
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
 quas dedimus certe terras habitare sinamus. 195
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?
 confremuere omnes, studiisque ardentibus ausum
 talia deprecant. sic, cum manus inopia saevit 200
 sanguine Caesareo Romanum exstinguere nomen,

captivo: proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore*, nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt vom ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus*, Sohn des Pontos und der Gaea, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188f. *flumina*, die Gewässer der Styx, bei der die Götter schwören. II. 15, 37f. = Od. 5, 185f. καὶ τὸ κατεβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὃς τε μέγιστος ὄρκος δεινότητος τε πέλει μαχάρεσσι θεοῖσιν. Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *lucos Stygios* Virg. Aen. 6, 154.

191. *trahatur*, von dem Uebel ergriffen werde.

193. *fauniquae*: das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 7, 265: auch bei anderen Dichtern meist im zweiten, zuweilen im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereihten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — *Faunus* ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Virg. Aen. 7, 48 ein alter

Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arcadischen Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vervielfältigten, (*πάνες, πανόχοι*, 14, 638 *panes*), so die Römer den *Faunus* in *fauni*. Die *σάτυροι*, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392 *ruricolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres*). *Silvanus* ein altitalischer Gott des Waldes, der Herden, des Feldes. Auch der Plur. *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deprecant* absolut für *ad poenam deprecant*. Livius 21, 10 *auctorem culpae et reum criminis deprecant*. — *manus inopia*, die Schaar der mit M. und D. Brutus verschworenen. — *saevit* historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perf. übergeht. — Die Verglei-

- attonitum tanto subitae terrore ruinae
humanum genus est totusque perhorruit orbis;
nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum
205 quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuque
murmura compressit, tenuere silentia cuncti.
substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit.
‘ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit:
210 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
contigerat nostras infamia temporis aures:
quam cupiens falsam summo delabor Olympo
et deus humana lustris sub imagine terras.
longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
215 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero.
Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,
et cum Cyllene gelidi pineta Lycaei.
Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
220 signa dedi venisse deum, vulgusque precari
coeperat: inridet primo pia vota Lycaon;
mox ait “experiar, deus hic, discrimine aperto,
an sit mortalis; nec erit dubitabile verum.”
nocte gravem somno necopina perdere morte
225 me parat: haec illi placet experientia veri.
nec contentus eo est: missi de gente Molossa
obsidis unius iugulum mucrone resolvit,

chung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigto.

202. *ruina* vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.

204. *tuorum*, die dir ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

210. *admissum* substantivisch, Vergehen. 11, 380 *memor admissi*, 14, 92 *gentis admissa dolosa*; Livius 25, 23 *ne quid fallat tale admissum*.

213. *humana sub imagine*: εἰ-
κασθεὶς ἀνδρὶ χειρὶν ἡτῆ bei Apol-
lodoros 3, 8, 1.

216f. *Maenala* (der Plur. wie Virg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Sing. *Maenalon* Met. 2, 415. 442;

das Masc. *Maenalus* Fast. 5, 89. Virg. Ecl. 10, 15), *Cyllene* (5, 607, 7, 388), *Lycaeus* (1, 698. 8, 317) arcadische Berge.

219. Fast. 5, 163 *inducunt ob-
scura crepuscula noctem*.

223. *dubitabilis* (auch 13, 21) zu-
erst bei Ov., der diese adjectivi-
schen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht den
Gast zu tödten erzählt nur Ov.

226. Die Molosser waren eine
Völkerschaft in Epirus. Dass Ly-
caon von dort einen Geisel gehabt
scheint Erfindung des Ov. Bei Apol-
lodoros schlachten Lycaons Söhne
einen einheimischen Knaben. An-
dere anders.

atque ita semineces partim ferventibus artus
 mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
 quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma 230
 in domino dignos everti tecta penates.
 territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
 exululat frustra que loqui conatur: ab ipso
 colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
 vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet. 235
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti;
 fit lupus et veteris servat vestigia formae:
 canities eadem est, eadem violentia vultus,
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
 occidit una domus: sed non domus una perire 240
 digna fuit; qua terra patet, fera regnat Erinys:
 in facinus iurasse putes. dent ocus omnes
 quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.
 dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
 adiciunt, alii partes adsensibus implent. 245

230. *ego v. fl. everti tecta in penates* (s. zu 174) *dignos domino*. Die Construction von *evertere* wie 11, 554 *si quis Athon Pindumve revulsos sede sua totos in apertum evertit aequor*.

233. Das Schwinden der menschlichen Rede und ihren Uebergang in thierische Stimme hebt Ov. häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483 — *ab ipso*, nicht von aussen, sondern von seiner eigenen Gemüthsart.

234. *colligit*, empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht): 6, 341 *sitim collegit ab aestu*, 9, 212 *utque dolor rabiem collegerat omnem*. — *rabies*, die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden L. ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque*, wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des L. in einen Wolf stimmt mit seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage, dass L., der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykaios, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind ge-

opfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolf geworden sei. Bei Apollodorus tödtete Zeus den L. und seine Söhne wegen ihres Uebermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *canities*: 6, 527. 7, 550 *cani lupi*; πολλοὶ λύκοι bei Homer. Auch in der altdutschen Poesie heissen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys* hier nicht Rächerin sondern Urheberin der Missethaten wie sie in der Ilias 19, 87, und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. 11, 13 *sed enim temeraria crescunt bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys*.

242. *iurasse*, sie, die Menschen. — Ueber die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *adiciunt* ist *adjiciunt* auszusprechen: s. zu 184. — *alii* entspricht dem vorhergehenden *pars*: auch in Prosa bei Sallustius und Andern. — *partes ads. implent*, sie erfüllen durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

est tamen humani generis iactura dolori
omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae
forma futura rogant; quis sit laturus in aras
tura; ferisne paret populandas tradere terras.

- 250 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae)
rex superum trepidare vetat, subolemque priori
dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras.

- sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether
255 conciperet flammas, longusque ardesceret axis:
esse quoque in fatis reminiscitur, adfore tempus
quo mare, quo tellus correptaue regia caeli
ardeat et mundi moles operosa laboret.
tela reponuntur manibus fabricata cyclopum:

253 — 317. Juppiter vertilgt die Menschen durch eine Sinflut (alt-hochdeutsch *sinfluot*, grosse Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt: daraus entsteht *sinfluot* und durch Deutung *Sündflut*). Ueber die Sagen von der Sinflut s. Buttmanns Mythologus 1, 180 ff. Jac. Grimms deutsche Mythologie S. 541 f. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Dass die Flut nach Einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycæus verschuldet worden sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether*, als Aufenthalt der Götter, wie αἰθήρ ἱερός oder ἱερά.

255. *axis*, die Axe, die gedachte von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie, um die sich die Himmelssphäre dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über: Trist. 1, 2 46 *quantus ab aetherio personat axe fragor*, Virg. Aen. 2, 512 *nudo sub aetheris axe*. — *longus*, sich weit hin streckend: 6, 64 *longum caelum*.

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an dass die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs Neue

aus dem Feuer hervorgehen werde. Ov. stellt den Weltbrand dar als festgesetzt durch den Beschluss des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich scheut.

258. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut: 15, 666 *templa operosa*. — *laboret*, sich in Noth befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfallende.

259. *tela*, die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Kyklopen ein einäugiges übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaea und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz: sie sind, wie ihre Namen Βρόντης, Στερόνης, Άγρης zeigen, Personificationen des Donners und der Blitzstrahlen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen und man dachte die Kyklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulcanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmiedeten sie dem Juppiter die Blitze, und den

poena placet diversa, genus mortale sub undis
 perdere et ex omni nimbos demittere caelo.
 protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris,
 et quaecumque fugant inductas flamina nubes,
 emittitque notum. madidis notus evolat alis,
 terribilem picea tectus caligine vultum;
 barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis,
 fronde sedent nebulae, rorant pennaeque sinusque.
 utque manu late pendentia nubila pressat,
 fit fragor: hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
 nuntia Iunonis varios induta colores
 concipit Iris aquas, alimentaue nubibus adfert.
 sternuntur segetes et deplorata colonis
 vota iacent, longique perit labor inritus anni.

260

265

270

Göttern Waffen und Geräth.

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aeolus der Beherrscher einer Insel (*Ἰολίη νῆσος*) den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat: er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und lässt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Virgilius Aen. 1, 52. 8, 416 folgt, hält Aeolus die Winde in einer Höhle gefesselt; auf Lipara (nach Andern herrschte er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel; oder in Thrakien). — Den Nordwind verschliesst Jupiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt: *nimbis aquilone remotis* 328.

264. *notum*; s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

269. *ab aethere*, vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua*, Regen, Fast. 1, 682, *aetherias nubes* bei Lucretius.

270f. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise.

Späteren Dichtern ist sie besonders Dienerin und Botin der Juno (11, 585. 630. 14, 85. 830), während Mercurius Bote des Jupiters bleibt. Dass sie Göttin des Regenbogens ist wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus: 11, 590 *arqualo oclum curvamine signans tecta petit* — *regis*, Virg. Aen. 5, 609 *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo*. Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand, *induitur velamine mille colorum* 11, 589, in welchem Sinne auch hier *varios induta colores* zu fassen ist. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise, s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte dass er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache: *bibit ingens arcus* Virg. Georg. 1, 380, *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272f. *deplorata iacent colonis* ist zu verbinden, und *inritus perit*. — *vota*, das worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gebraucht werden. 8, 291 *matura metit fleturi vota coloni*.

- nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
 275 caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
 convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni
 intravere sui, 'non est hortamine longo
 nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras
 (sic opus est); aperite domos, ac mole remota
 280 fluminibus vestris totas inmittite habenas.'
 iusserat: hi redeunt, ac fontibus ora relaxant,
 et defrenato volvuntur in aequora cursu.
 ipse tridente suo terram percussit: at illa
 intremuit motuque vias patefecit aquarum.
 285 exspatiata ruunt per 'apertos flumina campos,
 cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
 tectaque cumque suis rapiunt penetralia sacris.
 si qua domus mansit potuitque resistere tanto
 indeiecta malo, culmen tamen altior huius
 290 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres.
 iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
 omnia pontus erant: deerant quoque litora ponto.
 occupat hic collem; cumba sedet alter adunca
 et ducit remos illic ubi nuper ararat:
 295 ille supra segetes aut mersae culmina villae
 navigat: hic summa piscem deprendit in ulmo.

275. *caeruleus frater*, Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird: 2, 8 *caeruleos deos*. — *auxiliaribus*, wie ein Herscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres: Il. 13, 21 *Αιγῆς, ἔνθα τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης, χρύσεια, μαρμαίροντα, τετεύχεται, ἄφδιτα αἰεὶ*.

279. *domos*, die Höhlen und Klüfte aus denen die Gewässer hervordringen.

280ff. Das Gleichniß, von Pferden denen man die Zügel lässt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiss, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato*

cursu fortgesetzt. — In *volvuntur* wendet sich der persönliche Begriff der Flussgötter in den unpersönlichen der Flüsse: s. z. 10ff. 270ff.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen grosser Fische: *tricuspidē telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentifer* 8, 595, *tridentiger* 11, 202. Als Erderschütterer heisst er bei Homer *ἐννοσίγαιος, ἐνοσίχθων*.

287. *sacra*, die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Theile des Hauses standen: vergl. zu 174.

290. *turres* heissen nicht bloss Thürme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo* = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative,

figitur in viridi, si fors tulit, ancora prato,
aut subiecta terunt curvae vineta carinae;
et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae. 300
mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereides, silvasque tenent delphines et altis
incursant ramis agitataque robora pulsan.
nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
unda vehit tigres, nec vires fulminis apro, 305
crura nec ablato prosunt velocia cervo;
quaesitisque diu terris ubi sistere detur,
in mare lassatis volucris vaga decidit alis.
obruerat tumulos immensa licentia ponti,
pulsabantque novi montana cacumina fluctus. 310
maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
illos longa domant inopi ieiunia victu.

Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,
terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
pars maris et latus subitarum campus aquarum. 315
mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)

die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Hor. Carm. 1, 2, 9 *pscium summa genus haesit ulmo*.

302. *Nereides* (*Nηρῆδες* für *Nηρηίδες*), die Töchter des Meergottes Nereus (s. zu 186).

303. *agitata*, durch die andringenden Fluten erschüttert.

305f. Nicht Stärke hilft dem Eber, nicht Schnelligkeit dem Hirsche. — *vires fulminis*, die dem Blitze an jäher Gewalt gleiche Kraft: 10, 550 *fulmen habent acres in aduncis dentibus apri*. — *ablato*, von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*, die den Berggipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha retten sich auf den Parnass. Aus Steinen, die sie nach dem Abfluten der Flut auf den Rath der Themis hinter sich werfen, entsteht ein

neues Menschengeschlecht, — *Phocis*, Landschaft zwischen dem an der Südgrenze Thessaliens sich hinziehenden Gebirge Oeta (dessen Landschaft und Volk *Oetaia*, *Oetaioi* hießen) und der Landschaft Böotien, die nach einem alten Volksstamme (*Aones*) von Dichtern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*. der plötzlich entstandenen: 3, 123 *subiti fratres*, 5, 560 *subitis pennis*.

316. Von den Höhen des Parnasses überragt nur eine die übrigen. Zwei durch bacchischen Cultus berühmte Gipfel des Parnasses, zwischen denen die castalische Quelle fließt, haben die römischen Dichter und andere spätere Schriftsteller verleitet dem Berge zwei höchste Gipfel beizulegen. 2, 221 *Parnasus biceps*.

318. Deucalion, Sohn des Prometheus, Gemahl der Pyrrha, einer

- cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
 320 Corycidas nymphas et numina montis adorant,
 fatidicamque Themis, quae tunc oracula tenebat.
 non illo melior quisquam nec amantior aequi
 vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
 Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
 325 et superesse videt de tot modo milibus unum,
 et superesse videt de tot modo milibus unam,
 innocuos ambos, cultores numinis ambos,
 nubila disiecit, nimisque aquilone remotis
 et caelo terras ostendit et aethera terris.
 330 nec maris ira manet, positoque tricuspile telo
 mulcet aquas rector pelagi, supraque profundum
 exstantem atque humeros innato murice tectum
 caeruleum Tritona vocat, conchaeque sonanti
 inspirare iubet fluctusque et flumina signo
 335 iam revocare dato. cava bucina sumitur illi,
 tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
 bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
 litora voce replet sub utroque iacentia Phoebo.
 tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba

Tochter des Epimetheus, des Bruders des Prometheus (vergl. 390). Er galt in der Sage als Herrscher von Phthia in Thessalien und durch sein^{en} Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ov. schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe, des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die corycische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Uranos und der Gaea, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaea inne, dann Themis, dann Phoebe (eine andere Titania), die es dem Phoebus gab.

325f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ov. Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361f.), oder,

in negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen (z. B. 635f.) hervorzuhellen.

329. *aquilone*: s. zu 262.

332f. Triton ist ein dem Neptunus untergebener Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice* steht collectivisch: angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern; wie grosse Seethiere oft mit festsitzenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer das Perseus tödtet). — *caeruleum*: s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Tr. gewöhnlich: daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina* durch Epanaphora wiederholt. — *concepit*: durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque Phoebo*, unter der auf und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vergl. 354.

contigit et cecinit iussos inflata receptus, 340
 omnibus audita est telluris et aequoris undis,
 et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
 flumina subsidunt collesque exire videntur;
 iam mare litus habet: plenos capit alveus amnes;
 surgit humus; crescunt loca decrescentibus undis; 345
 postque diem longam nudata cacumina silvae
 ostendunt limumque tenent in fronde relictam.
 redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem,
 et desolatas agere alta silentia terras,
 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis. 350
 'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,
 quam commune mihi genus et patruelis origo,
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus. 355
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
 quid tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
 nunc animi, miseranda, foret? quo sola timorem
 ferre modo posses? quo consolante doleres? 360
 namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
 te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.

340. In Prosa *receptui canere*.

343. *videntur* passivisch: man sieht die Hügel hervorkommen. 2, 11 *quarum pars nare videtur*.

344. *plenos*: die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

346. *post diem longam*, nach langer Zeit. 14, 547 *tempus erit cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet*; Virg. Aen. 5, 783 *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla*. Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*) liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata*, nicht von Laub entblösste, wie das Fol-

gende lehrt, sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus*, hergestellt wie er war.

351. *soror*: so redet Il. 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an, *Ἐκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἔσσι πατὴρ καὶ πόινια μήτηρ ἡδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παραχολίτης*.

352. *patruelis origo*: s. z. 318.

354f. *terrarum turba*, das ganze Volk der Erde, von allen Schaaren der Menschen allein übrig. — *possedit* wie 31.

356. *adhuc non* = *nondum*.

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus *consequentiae* enthält den Hauptbegriff.

- o utinam possem populos reparare paternis
artibus atque animas formatae infundere terrae!
365 nunc genus in nobis reat mortalitatis duobus
(sic visum superis) hominumque exempla manemus.
dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
numen, et auxilium per sacras quaerere sortes.
nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,
370 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.
inde ubi libatos inroravere liquores
vestibus et capiti, flectunt vestigia sanetae
ad delubra deae, quorum fastigia turpi
pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
375 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo,
atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustis
victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
dic, Themis, qua generis damnum reparabile nostri
380 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.'
mota dea est, sortemque dedit 'discedite templo,
et velate caput, cinctasque resolvite vestes,

363f. *paternis artibus*, durch die Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla*, Beispiele, Proben; allein übrige Reste die zeigen was die Menschen waren.

368. *sortes*, Loose: dann häufig, wie hier, überhaupt weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnasses bei der phokischen Stadt Lilaea und strömt in den kopaischen See in Bötien.

370. *ut* — *sic*, zwar — aber doch: 404 *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis*. Die Bedeutung von *ut* ist hierin concessiv. — *vada* hier Flussbett. — *nota*, bekannt, gewohnt.

371f. Wer den Heiligthümern der Götter nahte oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprengen.

373f. Die ehemals hell schimmernden Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmutzig da.

Pallere pallor pallidus sind Gegensatz des Glanzes. Daher heisst Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae, adversae* und vielen andern Formeln der Stand der Dinge, Glück oder Unglück bezeichnet: 6, 575 *miserisque venit solertia rebus*, 15, 632 *miseris succurrite rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen), Trist. 1, 5, 35 *lassis succurrite rebus*. Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist das die Ueberschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist 'komm der Noth der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe.'

382f. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen; Helenus löst Aen. 3, 370 ehe er weissagt seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und RückwärtsWerfen der Steine (*ὄπ' ἐκ κεφαλῆς*, auf das Ge-

ossaque post tergum magnae iactate parentis.
 obstipuerunt diu, rumpitque silentia voce
 Pyrrha prior, iussisque deae parere recusat,
 385 detque sibi veniam pavidus rogat ore, pavetque
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.
 interea repetunt caecis obscura latebris
 verba datae sortis secum inter seque volutant.
 inde Promethides placidis Epimethida dictis
 390 mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
 magna parens terra est. lapides in corpore terrae
 ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'
 coniugis augurio quamquam Titania mota est,
 395 spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
 diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
 discedunt, velantque caput, tunicasque recingunt,
 et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
 saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?) 400

bot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, der der vielleicht von Ov. und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märgen, die wunderwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen lässt. — Dass aus den Steinen des Deuc. und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der 9ten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklichere D. schweigt.

387. *umbras*: der Plur. (wie 3, 720 *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen, Begriffes

der *umbra* (des Schattenbildes, *εὐδωλον*, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander verschwimmen.

388. *latebris*: eigentlich Versteck, hier das Dunkel das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθεϊδης*, *Ἐπιμηθις*) spielen darauf an dass die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis*, mir.

395. *augurio*, Deutung des Orakels. — *Titania*: Titanen heissen nicht blos die Kinder des Uranos und der Gaea, wie Iapetus und Themis (und der Sonnengott, s. zu 10 ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus, und deren Kinder.

398 f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise — *iussos* s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203 *pro magna*

- ponere duritiem coepere suumque rigorem,
 mollirique mora, mollitaque ducere formam.
 mox ubi creverunt naturaque mitior illis
 contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri
 405 forma potest hominis, sed uti de marmore coepto,
 non exacta satis rudibusque simillima signis.
 quae tamen ex illis aliquo pars humida suco
 et terrena fuit, versa est in corporis usum;
 quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
 410 quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
 inque brevi spatio superiorum numine saxa
 missa viri manibus faciem traxere virorum
 et de femineo reparata est femina iactu.
 inde genus durum sumus experiensque laborum,
 415 et documenta damus, qua simus origine nati.

- Cetera diversis tellus animalia formis
 sponte sua peperit, postquam vetus humor ab igne
 percaluit solis, caenumque udaeque paludes
 intumuerunt aestu, fecundaque semina rerum
 420 vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
 creverunt faciemque aliquam cepere morando.
 sic ubi deseruit madidos septemfluus agros

teste vetustas creditur, Virg. Aen. 10, 792 *si qua fidem tanto est operi latura vetustas*.

402. *mora*, durch Verweilen (421 *morando*), mit der Zeit, allmählich.

404. *ut — sic*: s. zu 370.

405. *marmore*. Bildsäule von Marmor.

408. *versa est in corporis usum*: was in ihnen Feuchtigkeith enthielt und erdig war, das ward verwandelt um als Fleisch zu dienen, in Fleisch; welche Bedeutung *corpus* hier durch die Gegensätze erhält: 14, 552 *carina — spinae mutatur in usum*.

414. f. Virg. Georg. 1, 61 *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus*.

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamme der Flut entstehen Thiere, dieselben

die es früher gegeben hatte, aber auch neue Unthiere, wie der Drache Python, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Thiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὕστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Aehnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus humor*, die Feuchtigkeith die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne* ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Construction der Passiva.

420. *vivaci*, Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374 *vivacia sulphura*.

Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,
 aetherioque recens exarsit sidere limus,
 plurima cultores versis animalia glaebis 425
 inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum
 nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque
 trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe
 altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
 quippe ubi temperiem sumpsero humorque calorque, 430
 concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
 cumque sit ignis aquae pugnax, vapor humidus omnes
 res creat, et discors concordia fetibus apta est.
 ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
 solibus aetheriis altoque recanduit aestu, 435
 edidit innumeras species; partimque figuras
 rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
 illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
 tum genuit, populisque novis, incognite serpens,
 terror eras: tantum spatii de monte tenebas. 440
 hunc deus arquitekens, et numquam talibus armis
 ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus,
 mille gravem telis, exhausta paene pharetra,

423 ff. *alveo* zweisilbig durch Syn-
 zesis. — Den Wahn, dass der Nil-
 schlamm Thiere erzeuge, berichtet
 Diodorus Siculus 1, 10 als Meinung
 der Aegypter, ὅταν γὰρ τοῦ ποτα-
 μοῦ τὴν ἀναχώρησιν ποιούμενον
 τὴν πρώτην τῆς ἰλῦος ὁ ἥλιος δια-
 ξεῖται, παρὶ συνίστασθαι ζῷα,
 τὰ μὲν εἰς τέλος ἀκηρισμένα,
 τὰ δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ
 συμπερῆ τῇ γῇ.

427 f. *suis trunca numeris*, un-
 vollständig in ihren Bestandtheilen:
 7, 126 *perquis suos intus numeros
 componitur infans*.

432. *vapor* hier nicht Dunst, son-
 dern Wärme: 3, 151 *Phoebus* —
findit vaporibus arva, 10, 126 *so-
 lisque vapore concava litorei ferve-
 bant brachia cancri*.

433. *discors concordia* spielt an
 auf die beiden von Empedokles an-
 genommenen bewegenden Kräfte der
 Natar, das *νεῖκος* und die *φιλία*
 deren Zusammenwirken Hor. Ep.

1, 12, 19 *rerum concordia discors*
 nennt.

435. *solibus*: die Vielheit der
 Stralen die die Sonne wirft ist auf
 die Sonne übertragen: 6, 63 *qualis
 ab imbre solet percussis solibus ar-
 cus inficere ingenti longum curva-
 mine caelum*. Ebenso brauchen ei-
 nige spätere griechische Dichter
 ἥλιοι von den Sonnenstralen.

438. *Python* (Πύθων), nach alter
 Sage der Drache, der das delphische
 Heiligthum bewachte bis Apollon ihn
 tödtete (ἢ Πυθώ, ἢ Πυθών, alter
 Name von Delphi), Sohn der Erde
 heisst er auch sonst: dass er aus
 dem Schlamme der Sinfut entstan-
 den, hat Ov. erfunden um einen Ue-
 bergang zur folgenden Erzählung
 zu gewinnen.

440. *de monte*, vom Parnasse.

441. *κλυτότοξος, ἀργυρότοξος,
 ἑκατηβόλος, ἑκηβόλος* homerische
 Beinamen des Apollon. — *et* reiht
 im Siane eines 'und zwar' eine nä-

- perdidit effuso per vulnera nigra veneno;
 445 neve operis famam posset delere vetustas,
 instituit sacros celebri certamine ludos,
 Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
 his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
 vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.
 450 nondum laurus erat, longoque decentia crine
 tempora cingebat de qualibet arbore Phoebeus.

Primus amor Phoebi Daphne Penela, quem non
 fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.

- Delius hunc nuper, victo serpente superbus
 455 viderat adducto flectentem cornua nervo,
 'quid'que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
 dixerat: 'ista decent humeros gestamina nostros;
 qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti.'

here, die Bedeutsamkeit der That
 hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*, schwarz vom Gift:
 2, 198 *nigri veneni*.

445. *vetustas* die lange Zeit, die
 gleichsam alt wird: 15, 871 *opus —*
quod nec Iovis ira — nec poterit —
edax abolere vetustas. Cicero für
 Milo 34 *de me semper populus Ro-*
manus, semper omnes gentes lo-
quentur, nulla umquam obmutescet
vetustas, keine Zeit, wie lang sie
 sich auch erstrecke; was in den Be-
 griff später Zukunft übergeht.

448f. Bei den pythischen, seit
 ihrer Erneuerung und Feststellung
 Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier
 Jahre zu Delphi gefeierten Spielen
 wurden die Sieger (*Πυθιονίκαι*) mit
 Lorbeer gekrönt. Dass sie anfangs
 Eichenkränze empfangen haben, weil
 es noch keinen Lorbeer gegeben, er-
 findet Ov. um zur folgenden Ver-
 wandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den
 Apollon aus, der immer in jugend-
 licher Kraft und Schönheit gedacht
 wird; vgl. 564. 3, 421; *ἀνεστει-*
κόμης in der Ilias.

451. *de*: gemeint ist 'mit Laub
 von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nymphe Daphne

flieht vor Apollos Liebe und wird
 in den Lorbeerbaum (*δαφνῆν*) ver-
 wandelt.

452. *Penela* (504 *Penei* Voc. von
Peneis), Tochter des thessalischen
 (vgl. 568 ff.) Flussgottes *Penēus*,
Peneos (*Πηνειός*), nach andern des
 arkadischen Ladao. Zu der von Ov.
 befolgten Genealogie stimmt die
 Sage (Paus. 10, 5, 9) nach welcher
 das älteste delphische Heiligthum
 des Apollo eine Hütte von Lorbeer-
 zweigen war, die man aus Tempe,
 dem Flussthale des *Penēos*, gebracht
 hatte.

453. *fors ignara*, blinder Zufall.

454. *Delius*, der auf Delos gebo-
 rene (6, 191) und dort verehrte
 Gott.

455. *cornua*, der aus zwei Hör-
 nern (*κέρα* Od. 21, 395) zusamen-
 gesetzte Bogen; oft auch im Sing.
cornu (*κέρας* Il. 11, 385).

456. *que* gehört zur Einführung
 der Rede (*et dixerat*), ist aber den
 zur Rede selbst gehörigen *quid* an-
 gefügt. So 735. 753. 757. 2, 33
 und oft.

458. *vulnera*, auch zum ersten
 Satzgliede gehörig, ist für das zweite
 durch die grammatische Figur des
ἀνὰ νοῦν aufgespart.

qui modo pestifero tot iugera ventre prementem
stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis. 460
tu face nescio quos esto contentus amores
iritare tua, nec laudes adsere nostras.
filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe;
te meus arcus' ait: 'quantoque animalia cedunt
cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.' 465
dixit et eliso percussis aëre pennis
inpiger umbrosa Parnasi constitit arce,
eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.
quod facit, auratum est et cuspidē fulget acuta;
quod fugat, obtusum est et habet sub arundine plumbum. 470
hoc deus in nympha Peneïde fixit; at illo
laesit Apollineas traiecit per ossa medullas.
protinus alter amat; fugit altera nomen amantis,
silvarum tenebris captivarumque ferarum 475
exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
vitta coërcebat positos sine lege capillos.
multi illam petiere: illa aversata petentes
inpatiens expersque viri nemorum avia lustrat,
nec quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia curat. 480

460. *tumidum*, aufgeschwellen, dickleibig, wie *tumidam phoen* 7, 389.

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, Ἔρως) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos* drückt hier verächtlich aus dass Apollo sich nicht darum kümmern.

462. *laudes nostras*, meinen Ruhm, was mich ziert, Bogen und Bogen-schiessen.

464. *te meus arcus*: aus dem concessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre*, die Luft zer-schlagend; theilend. — *percussis* stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger* drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*, Wirkungen. — Einen Bogen der Glück und einen

der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verschönernden und Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ov. sein.

471. *sub arundine*, unten am Rohre.

474. *nomen*: sie will keine Liebende heißen; schon der Name ist ihr verhasst.

476. *Phoebe* die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phoebus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*, jungfräuliche Binde (*virgineas villas* Virg. Aen. 2, 168: andere trugen Frauen). *Vitta coërcebat neglectos alba capillos*, der Callisto, der Gefährtin der Diana, 2, 413.

480. *Hymen* oder *Hymenaeus* (Ἵμῆν, Ὑμέναιος), die vergötterte Personification des Brautgesanges (daher er Sohn der Calliope oder

- saepe pater dixit 'generum mihi, filia, debes';
 saepe pater dixit 'debes mihi, nata, nepotes';
 illa, velut crimen taedas exosa iugales,
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore,
 485 inque patris blandis haerens cervice lacertis
 'da mihi perpetua, genitor carissime' dixit,
 'virginitate frui; dedit hoc pater ante Dianae.'
 ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
 490 Phoebus amat, visaeque cupit conubia Daphnes,
 quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.
 utque leves stipulae demptis adolentur aristis,
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator
 vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,
 495 sic deus in flammis abiit, sic pectore toto
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
 spectat inornatos collo pendere capillos,
 et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes
 sideribus similes oculos; videt oscula, quae non
 500 est vidisse satis; laudat digitosque manusque
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.

einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung. — *conubia*: dies und *conectere coniti convivere* ist die richtige Schreibung. Das *co* ist in diesen Wörtern (und in *cognatus cognoscere, cognomen*) lang auszusprechen.

483. *taedas iugales*, die Fackeln mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjectivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

486 f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet *ὅς μοι παρθενὴν αἰώνιον, ἄππα, φυλάσσειν*.

490. *conubia*: die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) teuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zu-

weilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Aehren stehen liess, um den Boden zu düngen und zu verbessern: Virg. Georg. 1, 84ff. — *adolare*, eigentlich vom Anzündenden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493 f. Fast. 4, 165 *nox ubi transierit — semustamque facem vigilata nocte viator ponet*.

494. *iam sub luce*, als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammis abiit*, er gieng über in Flammen, wie unser 'er gieng in Flammen auf.' Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si* wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula*: die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

501. *nudos lacertos*: wie die Jä-

si qua latent, meliora putat. fugit ocior aura
 illa levi, neque ad haec revocantis verba resistit,
 'nympha, precor, Penēi, mane! non insequor hostis:
 nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem,
 sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
 hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.
 me miserum! ne prona cadās indignave laedi
 crura notent sentes et sim tibi causa doloris.
 aspera, qua properas, loca sunt: moderatius, oro,
 curre, fugamque inhibe: moderatius insequar ipse.
 cui placeas, inquire tamen: non incola montis,
 non ego sum pastor, non hic armenta gregesque
 horridus observo. nescis, temeraria nescis
 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus
 et Claros et Tenedos Pataraeque regia servit:
 Iuppiter est genitor: per me quod eritque fuitque
 estque patet: per me concordant carmina nervis:
 certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit:
 inventum medicina meum est, opiferque per orbem
 dicor, et herbarum subiecta potentia nobis:
 ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
 nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!
 plura locuturum timido Penēa cursu
 fugit, cumque ipso verba imperfecta reliquit,
 tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,

gerin Diana und ihre Gefährtinnen
 sie tragen.

513. s. zu 4, 635.

515. *Delphica tellus*, s. zu 321.

516. *Claros*, bei Colophonia in Ionia, mit einem Tempel und Orakel des Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*, Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligthume des Apollo Smintheus (s. zu 11, 585): ll. 1, 37 *κλύθι μιν, ἀργυροτόε', ὅς — Τενέδοσ' τε ἵπ' ἀνάσσεις, Σμυνθεῦ*. — *Pataraeque regia*, die Burg von Patara (τὰ Παράρα), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Cultus des Apollo.

517f. *per me — patet*: wie von dem Wahrsager Kalkhas ll. 1, 70

gesagt wird ὅς ἤδη τὰ τ' ἔόντα
 τὰ τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἔόντα. —
per me — nervis: Apollo Gott des
 Gesanges und Saitenspieles.

519. *sagitta* steht ἀπὸ κοινοῦ
 s. zu 458.

520. *vacuo*, frei von Liebe.

521f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der Ilias), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (ἀποτρόπαιος, ἀνέστιος, ἀνέστιωρ, σωτήρ). Dem *opifer* (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius, heisst) steht ein griechischer Beinamen ἐπισκούριος am nächsten.

526. *cumque ipso*, ihn und seine unvollendete Rede.

527f. Hierbei ist an das kurze

- obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
 et levis in pulso retro dabat aura capillos,
 530 auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra
 perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
 ipse Amor, admissa sequitur vestigia passu.
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem:
 535 alter inhaesuro similis iam iamque tenere
 sperat, et extento stringit vestigia rostro,
 alter in ambiguo est an sit comprehensus, et ipsis
 morsibus eripitur tangentiaque ora relinquit:
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.
 540 qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris
 ocior est, requiemque negat, tergoque fugacis
 imminet, et crinem sparsum cervicibus adflat.
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque
 victa labore fugae, spectans Penēidas undas,
 545 'fer, pater,' inquit 'opem, si flumina numen habetis!
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram!'

aufgeschürzte Jagdgewand zu denken (s. zu 695).

530. In *sed enim* (wie in *ἀλλὰ γὰρ*) reiht die adversative Conjunction den Hauptgedanken (das Verfolgen) an, die causale den erklärenden Nebengedanken: Apollo folgt der Daphne auf dem Fusse (ihren Tritten, *sequitur vestigia*), denn er erträgt es nicht länger seine Schmeichelworte vergebens an sie zu wenden.

531. *iuvenis deus*: s. zu 450.

532. *admittere* von Pferden deren Lauf man beschleunigt.

533. Gallische Windhunde (*verträgi, verträhas* mit keltischem Namen) liebte man zur Hasenjagd. — Ein heutiger Dichter würde für das Gleichniss keinen Hasen, sondern ein edleres Thier, etwa ein Reh, wählen: die Dichter des Alterthums und des Mittelalters nehmen ihre Bilder ohne wählerisch zu sein aus einfacher Naturanschauung.

536. *vestigia* nicht die Spuren (denn der Hund ist schon ganz nahe

bei dem Hasen und braucht nicht mehr die Spur zu verfolgen), sondern die Füße, wie häufig (gleich dem gr. *ἵκνος*).

540. *pennis adi. Amoris*: oben 531 *utque movebat ipse Amor*. Der geflügelte Gott, dessen Macht den Apollo treibt, leiht ihm gleichsam seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphēus Verfolgung der Arethusa *ingens crinales vittas adflabat anhelitus oris*.

547. Die meisten Handschriften haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait (oder aut) hisce, vel istam, Quae facit ut laedar, mutando perde figuram*. Dass *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Uebergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet dass das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und dass Or.

vix prece finita, torpor gravis occupat artus;
 mollia cinguntur tenui praecordia libra;
 in frondem crines, in ramos brachia creseunt; 550
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret;
 ora cacumen obit; remanet nitor unus in illa.
 hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus,
 complexusque suis ramos, ut membra, lacertis 555
 oscula dat ligno; refugit tamen oscula lignum.
 cui deus 'at coniunx quoniam mea non potes esse,
 arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae:
 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum 560
 vox canet et visent longas Capitolia pompas:
 postibus Augustis eadem fidissima custos
 ante fores stabis, mediamque tuebere quercum:

die Daphne erst dem Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so, *inpatiensque morae 'tellus' ait 'hisce, vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram.'* Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, dass Ov. nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat, und dass das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und dass der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken lässt. So verwandelt 704 die Nymphen des Ladon die Syriax.

552. *obit*, zieht sich um das Antlitz (5, 51 *chlamydem — quam limbus obibat aureus*), bedeckt es (11, 417 *ora pallor obit*). — *nitor*: die glänzende Schönheit des Mädchens dauert allein noch fort in der Schönheit und dem Blätterglanze des Lorbeerbaumes (14, 720 *nitida lauru*).

559. Zu *coma* und *citharae*. ge-

hört auch das ἀπὸ κορυφῆς stehende *nostrae*.

560 f. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz. — *triumphum canet*, den Festruf *io triumphe* wird ertönen lassen: Trist. 4, 2, 51 *tempora Phoebea lauro cingentur, 'io'que miles 'io' magna voce 'triumpho' canet*: der Triumph wurde persönlich gedacht, wie eine Gottheit des Festaufzuges, der sich vom Campus Martius aus auf das Capitol bewegte. Von Griechen und Römern werden Ausrufungen und angeführte Worte häufig flektiert und mit einem Verbum construiert: *Thesea crudelem clamabat ad undas*, sie rief 'grausamer Theseus'; μέγα Χλόην καλῶν, laut rufend 'Chloe.' — *visent* ist mehr als *videbunt*, indem es, wie häufig, den Begriff des Anstaunens in sich schliesst.

562 f. Die Thüre des Palastes des Augustus auf dem palatinischen Berge war mit einem Eichenkranz geschmückt; auf jeder Seite derselben stand ein Lorbeerbaum: Fast. 4, 953 *state Palatinae laurus, praetextaeque quercu stat domus*. Trist. 3, 1, 35 ff.

utque meum intonsis caput est iuvenile capillis,
 565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.
 finierat Paeon: factis modo laurea ramis
 adnuat utque caput visa est agitasse cacumen.

Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit
 silva; vocant Tempe: per quae Peneos ab imo
 570 effusus Pindo spumosis volvitur undis,
 deiectuque gravi tenues agitantia fumos
 nubila conducit, summisque adspergine silvis
 inpluit, et sonitu plus quam vicina fatigat.
 haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
 575 amnis, in his, residens facto de cautibus antro,
 undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
 conveniunt illuc popularia flumina primum,
 nescia gratentur consolenturne parentem,
 populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
 580 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist *Παῖον* (*Παιῖον*, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird *Παῖον* oder *Παῖον* (die Römer sagen nur *Paeon*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flussgötter bezeugen dem *Penéus* ihre Theilnahme. Nur *Inachus* trauert einsam um seine verschwundene Tochter *Io*. Juppiter hatte sie, um die Eifersucht der *Juno* zu teschen, in eine Kuh verwandelt, *Juno* ihr den hundertäugigen *Argus* zum Hüter gesetzt. *Mercurius*, von Juppiter gesandt, tödtet den *Argus*. *Juno* versetzt seine Augen in den Schweif des Pfaues. *Io* wird von Wahnsinn durch die Länder getrieben, bis zum Nil. Juppiter versöhnt die *Juno*. *Io* wird erlöst und empfängt mit dem *Epa-phus*, den sie gebiert, in Aegypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der *Io* war im zweiten Buche des *Aegimius*, eines alten

dem *Hesiodus* zugeschriebenen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von *Aeschylus* besonders im *Prometheus*, benutzt.

568. *Haemonia*, alter Name von Thessalien, den man von einem Könige *Hämon*, dem Vater des Thesalus, ableitete.

569. *Tempe* (τὰ Τέμνη), das Flussbett des *Penéus*, das den *Olympus* von den Gebirgen *Ossa* und *Pelion* trennt.

572. *summis*: s. zu 296.

573. *Trist.* 5, 1, 61 *hoc erat, in gelido quare Poecantius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua.*

577. *popularia*: thessalische, gleichsam Landsleute des *Penéus*.

579 ff. *Sperchios* (Σπερχεῖος): entspringt auf dem *Tymphrestus*, einer gegen den *Oeta* sich erstreckenden Fortsetzung des *Pindus*, und fließt in den malischen Meerbusen. — *Enipeus* (Ενιπέος): entspringt auf dem *Othrys*, nimmt den *Apidanus* auf und fließt in den *Penéus*, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*: entspr. auf dem *Othrys* und fließt in den pagaischen Meerbusen. — *Aeas* (*Ἰάσ*)

moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
in mare deducunt fessas erroribus undas.

Inachus unus abest, imoque reconditus antro
fletibus auget aquas, natamque miserrimus Io
luget ut amissam. nescit, vitane fruatur,
an sit apud manes: sed quam non invenit usquam,
esse putat nusquam, atque animo peiora veretur.
viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
flumine, et 'o virgo Iove digna, tuoque beatum
nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras
istorum nemorum,' et nemorum monstraverat umbras,
'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.
quodsi sola times latebras intrare ferarum,
praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
nec de plebe deo, sed qui caelestia magna
sceptris manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
ne fuge me!' fugiebat enim. iam pascua Lerna
consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,

585

590

595

oder Ἀῖψος) ein illyrischer Fluss, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge Ἀἰχμῶν, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Penaeus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens; daher Ov. ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen zählt. Erst *akti* 581 reiht die nichtthessalischen an. — *senex* heisst Apidanus weil die Flussgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden: 645 *senior Inachus*, 2, 243 *Peneosque senex*.

593. Der argolische Fluss Inachus entspringt auf dem Berge Ἀργαίου an der arcadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fliesst bei Argos in den argolischen Meerbusen. Dass Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei ist seit den Tragikern die verbreitetere Ueberlieferung. Bei andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyperbel 11, 47 *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis*.

586. *manes*, oder *dei manes*, die

Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adj. *manus*, gut. *Apud manes* also 'bei den Seelen der Verstorbenen', oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), 'im Schattenreiche.' Dass von einem einzelnen Todten *manes* (überhaupt nur im Plur. üblich) gesagt ward (13, 148 *Achilleos manes*, 14, 105 *manes paternos*) scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vielfältige, zu beruhen.

587. *peiora*, von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere, den Tod der Tochter.

595. *de plebe*: s. 173.

597 f. *Lerna* ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 613 locken Träume die Io πρὸς Ἀέρην βαδὺν λειμῶνα, ποιμένας βουστάσεις τε πρὸς πατρός. — *Lyrcea*, s. zu 583.

- nata mihi terras? tu non inventa reperta
 655 luctus eras levior. retices, nec mutua nostris
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis
 pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,
 spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum,
 660 de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.
 nec finire licet tantos mihi morte dolores,
 sed nocet esse deum, praecclusaque ianua leti
 aeternum nostros luctus extendit in aevum.
 talia maerentem stellatus submovet Argus;
 665 ereptamque patri diversa in pascua natam
 abstrahit. inde procul montis sublime cacumen
 occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.
 Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
 ferre potest, natumque vocat, quem lucida partu
 670 Pleias enixa est, letoque det, imperat, Argum.
 parva mora est alas pedibus virgamque potenti

was nicht Aured, sondern Prädicat des Satzes ist.

658. *ignarus*, unkundig wie es mit dir stehe. Der Gegenstand der Unkunde ergibt sich aus dem Zusammenhange. So 2, 100. 3. 3 und öfter. — Der Plural *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque*: s. zu 483.

662. *praecclusa* enthält causalen Begriff.

664. *stellatus*, mit Augen wie mit Sternen übersät. — *submovet*, schiebt ihn bei Seite.

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. Ov., indem er die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, *Phoronis* nennt (auch 2, 524), folgt, wenn er es mit diesen mythischen Genealogien genau nahm, denen die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt,

ist Sohn des Zeus und der Maja (*Maia*, *Μαίας*), einer Tochter des Atlas (2, 685 *Atlantide Maia*), daher *Atlantiades* 682. Des Atlas und der Pleione (*Πληϊόνη*, daher Mercurius 2, 742 *Atlantis Pleionesque nepos*) einer Tochter des Oceanus, Töchter (*Ἀλκυόνη*, *Μερόπη*, *Κελαινώ*, *Ἠλέκτρα*, *Στερόπη*, *Ταυγέτη*, *Μαία*) wurden als Siebengestirn (*πλειάδες*, *πληιάδες*, *πελειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. *Lucida Pleias* nimmt das nachmalige Schicksal der Maja vorweg.

671 f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340 ff. (= Od. 5, 44 ff.) goldene Sohlen auf denen er windschnell über Meer und Land eilt, und einen Stab mit dem er Schlaf bringt und verseucht (*qua somnos ducit et arceat*, *virga* Met. 2, 735). Später dachte man sich ihn mit an den Knöcheln befestigten Flügeln (*talaria* 2, 736): daher 4, 756. 11, 312 *alipes*. Den Stab führt er nicht bloss als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldstab (*caduceus*: daher 2, 703. 8, 627

somniferam sumpsisse manu, tegumenque capillis.
 haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
 desilit in terras. illic tegumenque removit
 et posuit pennas: tantummodo virga retenta est.
 hac agit ut pastor per devia rura capellas,
 dum venit, abductas, et structis cantat avenis.
 voce nova captus custos Iunonius 'at tu,
 quisquis es, hoc poteras mecum considerare saxo'
 Argus ait, 'neque enim pecori fecundior ullo
 herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.'
 sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
 detinuit sermone diem, iunctisque canendo
 vincere arundinibus servantia lumina temptat.
 ille tamen pugnat molles evincere somnos
 et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
 parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta
 fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.
 tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit

675

680

685

caducifer). Als Bote führt er ferner einen breiten Reischut (πέρασος). Allmählich gab man auch dem Stabe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (στρέμματα, vittae) des Heroldsstabes, Schlangen.

672. *sumpsisse* aoristischer Inf., dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzten (176 *dirisse*). Doch kann hier der Inf. Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen.'

677. *structis avenis* = *iunctis arundinibus* 683.

678. *voce nova*: 687 *namque reperta fistula nuper erat*.

679. *poteras* du könntest. Der Iadic. weil die Möglichkeit (wie die Nothwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit, in *oportebat*, *debebat*, *decobat* und dergl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperf. eigentlich von dem was schon hätte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemein potentialem Ausdrucke geschwächt: Virg. Ecl. 1, 80 *hic tamen hanc mecum*

poteras requiescere noctem.

682f. *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri* = *occupatum esse*: Trist. 5, 7, 39 *detineo studiis animum falloque dolores*. Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit die man mit etwas hinbringt: Ep. ex Ponto 4, 10, 67 *detinui, dicam, tempus curasque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem* — *diem*, viel plaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Inf. weil in *pugnat* ein Streben liegt: so 2, 822 und oft. — Der Plur. *somni* von einem Schläfe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeittheilen dauernd gedacht: aber die Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt der Singulare, ohne dass sich ein Unterschied der Vorstellung bestimmen lässt.

689—712. Eingeschaltete Erzäh-

- 690 'inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
 nafas una fuit; nymphae Syringa vocabant.
 non semel et satyros eluserat illa sequentes,
 et quoscumque deos umbrosae silva feraxve
 rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
 695 virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae
 falleret et credi posset Latonia, si non
 corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
 sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycae
 Pan videt hanc, pīnuque caput praecinctus acuta
 700 talia verba refert' — restabat verba referre,
 et precibus spretis fugisse per avia nympham,
 donec arenosi placidum Ladonis ad amnem
 venerit; hic illam cursum impredientibus undis
 ut se mutarent liquidas orasse sorores,
 705 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,
 corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres,
 dumque ibi suspirat, motos in arundine ventos
 effecisse sonum tenuem similemque querenti;
 arte nova vocisque deum dulcedine captum
 710 "hoc mihi concilium tecum" dixisse "manebit,"
 atque ita disparibus calamis compagine cerae
 inter se iunctis nomen tenuisse puellae.

lung von der Verwandlung der Nym-
 phe Syrinx in Schilfrohr und von
 der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*, Nymphen
 der Bäume. *Naias* (s. zu 642) heisst
 Syrinx durch eine Verallgemeine-
 rung dieses Begriffes zu dem einer
 Nymphe. — *Nonacris* (*Νώναις*)
 Berg und Stadt in Arcadien; daher
Nonacrinus (2, 409), *Nonacrius* (8,
 426) für arcadisch.

691. *σπύζειν, σύριγξ* von einer
 indogermanischen Wurzel die in
susurrus redupliciert ist.

692. *satyros*: s. zu 193.

694 f. *Ortygiam deam*, die Diana,
 auf Delos, mit altem Namen *Orty-*
gia, *Ortygie* (15, 337), geboren;
 nach Andern auf der sicilischen In-
 sel Ortygia; nach Andern im Haine
 Ortygia bei Ephesus. — *ritu cincta*
Dianae: D. trägt als Jägerin hoch-

geschürztes Gewand.

696. *Latonia*, Tochter der *La-*
tona (*Λητώ*): s. zu 6, 160.

698 f. Der arcadische Berg Ly-
 caeus (217) war dem Pan heilig und
 einer seiner Aufenthaltsorte. Ueber den
 Pan s. zu 193.

699. *acuta*, von den Nadeln der
 Fichte, die dem Pan heilig ist und
 mit deren Zweigen er sich kränzt:
 vergl. 14, 638.

702. *Ladon*, Fluss in Arcadien;
 fliesst in den Alphéus.

704. *liquidus sorores*, die Nym-
 phen des Ladon, deren Begriff mit
 dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium*, Verbindung, Ge-
 meinschaft.

711 f. *disparibus*, ungleich an
 Länge 8, 191 *sic rustica quondam*
fistula disparibus paullatim surgit
avenis. Dem Pan legt auch Virg.

talia dicturus vidit Cyllenius omnes
 succubuisse oculos, adopertaque lumina somno.
 suppressit extemplo vocem, firmatque soporem 715
 languida permulcens medicata lumina virga.
 nec mora, falcato nutantem vulnerat ense
 qua collo est confine caput, saxoque cruentum
 deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
 Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas 720
 extinctum est, centumque oculos nox occupat una.
 excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
 collocat, et gemmis caudam stellantibus inplet.
 protinus exarsit nec tempora distulit irae,
 horriferaeque oculis animoque obiecit Erinyn 725
 pelicis Argolicae, stimulosque in pectore caecos
 condidit, et profugam per totum terruit orbem.
 ultimus immenso restabas, Nile, labori.
 quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
 procubuit gemitibus, resupinoque ardua collo, 730

Ecl. 2, 32 die Erfindung bei. Zu *tenuisse* ist Pan das Subject: er behielt in der vielröhrigen Hirtenflöte den Namen und nur den Namen der *Syrinx*.

743 *Cyllenius* (*Κυλλήνιος* Od. 24, 1): Virg. Aen. 8, 138 *Mercurius* — *quem candida Maia Cyllenae gelido conceptum vertice fudit*. Der arcadische Berg *Cyllene* (217) und das Hirtenland Arcadien war ihm, der Gott der Herden ist, geweiht.

716. Wie *medicamen* auch Zaubermittel bedeutet (7, 116. 311), so ist hier *medicata virga* der mit Zauberkraften begabte Stab.

717. *falcato ense*, mit einer harpe, einem Schwerte, das neben seiner geraden Klinge einen sichelförmigen Ansatz hat, wie Perseus 4, 727. 5, 176 (*Cyllenide harpe*) es führt.

719. *deicit*: s. zu 184.

720. *in tot lumina*, für (zum Gebrauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der nach Griechenland aus dem Oriente kam und noch zur Zeit des peloponnesischen

Krieges selten war, ist der Vogel der Juno: 15, 385 *Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat* (wie hier *gemmis stellantibus*). Er ward ihr gegeben als Seitenstück zu dem Adler des Juppiter, zuerst, wie es scheint, auf *Samos*.

725. *Erinyn*, hier Urheberin des Wahnsinns (wie sie anderwärts durch Sinnesverwirrung zu Unthaten treibt, s. zu 241), eine ängstigende Schreckgestalt. Bei Aeschylus wird Io von einer Bremse gejagt (und so auch bei Andern), aber auch durch das Schreckbild des getödteten Argus geängstigt.

726. *pelicis*: s. zu 622. — *caecos*, verborgene.

727f. Viel von den Irren der Io bei Aeschylus im Prometheus. Man hatte sie bis zum Nil ausgedehnt, weil man die Io für eins mit der Isis hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der Nachsatz.

730. *resup. ardua collo*, den rückwärts gebogenen Hals emporstreckend.

- quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
 et gemitu et lacrimis et luctisono mugitu
 cum Iove visa queri finemque orare malorum.
 coniugis ille suae complexus colla lacertis,
 735 finiat ut poenas tandem, rogat, 'in'que 'futurum
 pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris
 haec erit:' et Stygias iubet hoc audire paludes.
 ut lenita dea est, vultus capit illa priores,
 sitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
 740 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,
 contrahitur rictus, redeunt humerique manusque,
 ungulaeque in quinos dilapsa absumitur ungues;
 de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
 officioque pedum nymphe contenta duorum
 745 erigitur, metuitque loqui, ne more iuvencae
 mugiat, et timide verba intermissa rete[m]ptat.
 nunc dea linigera colitur celeberrima turba.
 Huic Epaphus magni genitus de semine tandem

731. Nur ihr Gesicht, keine Arme konnte sie zum Himmel erheben.

733. *queri cum aliquo*, jemand anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias* — *paludes*: s. zu 188 f.

747 f. Die Griechen, gewohnt in fremden Gottheiten die Gestalten ihres Glaubens und ihrer Sagen wiederzufinden, erblickten die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis, weil diese wie jene Kuhhörner trug: Herodotus 2, 41 τὸ γὰρ τῆς Ἰσίου ἄγαλμα ἔδον γυναικίῳον βουκερώων ἐστι, κατὰ περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι. Propertius 2, 28, 17 *Io versa caput primos mugiverat annos: nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit*. Den Epaphus, los Sohn, fand man wieder in dem von den Aegyptern als göttlich verehrten Stiere Apis: Herod. 2, 153 ὁ δὲ Ἄπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλώσσαν ἐστὶ Ἐπαφος. Den Namen leitete man von ἐπαφᾶν (Aesch. Prom. 849), weil Zeus mit der Hand die Io berührend sie entzaubert und den Epaphos wunderbar gezeugt habe: Aeschylus in den Schutzfle-

henden 317 καὶ Ζεὺς γ' ἐπαπτωγῇ χειρὶ φινύει γόνον. — τίς οὖν ὁ δῖος πόρις εὐχεται βοός; — Ἐπαφος, ἀληθῶς θυσιῶν ἐπαύνομος. — *linigera turba*: die ägyptischen Priester (wie das Bild der Isis selbst: Ov. Ep. ex Ponto 1, 1, 51 *linigeras Isidis*) waren in Leinwand gekleidet: Herod. 2, 37 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς λινέην μούνην.

748. *tandem*, nach so langem Missgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn des Epaphus gereizt sucht Phaëthon, der Sohn des Sonnengottes und der Clymene, seinen Vater auf und verlangt von ihm zum Zeichen dass er sein Sohn sei einen Tag den Sonnenwagen zu lenken. Ungern willigt Phoebus ein, der gelobt hat ihm zu gewähren was er verlange. Phaëthon vermag nicht die Sonnenrosse zu bändigen; zu tief dahineilend setzen sie die Erde in Brand. Juppiter, die Welt zu retten, tödtet den Phaëthon durch den Blitz; er stürzt in den Eridanus. Seine Schwestern die Heliaden und sein

creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti
 templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis 750
 Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
 nec sibi cedentem Phoebosque parente superbum
 non tulit Inachides, 'matri'que ait 'omnia demens
 credis, et es tumidus, genitoris imagine falsi.'
 erubuit Phaëthon, iramque pudore repressit, 755
 et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem,
 'quo'que 'magis doleas, genetrix,' ait 'ille ego liber
 ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis
 et dici potuisse et non potuisse refelli.
 at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus, 760
 ede notam tanti generis meque adsere caelo.'
 dixit, et implicuit materno brachia collo,
 perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
 traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
 ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira 765

Verwandter Cycnus klagte um ihn: jene werden in Bäume verwandelt von denen der Bernstein tropft; Cycnus in den Schwan. Der Sonnengott, von Juppiter bewogen, nimmt die Lenkung seiner Rosse wieder in seine Hand. — Die Sage war erzählt in einem dem Hesiodos zugeschriebenen Gedichte astronomischen Inhaltes, und dargestellt von Aeschylus in den Heliaden, von Euripides im Phaëthon.

749. *parenti*: genauer wäre *parentis templis*.

751. *magna loqui*, μεγαλῶγορεῖν, prahlen.

752. Der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Ἡέλιος*), früher von Phoebus Apollo unterschieden, galt seit den Zeiten der Tragiker in der gewöhnlichen Ansicht für eins mit ihm.

754. *tumidus*, von Stolz geschwellt: 8, 395. 495. Auch von auffallendem Zorne, 2, 602. — *imagine*, Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene* Gemahlin des Äthiopierkönigs Merops (778 *Aethiopsque suos*), Phaëthons Mutter durch Phoebus, wie bei Euripides,

dessen uns verlorene Tragödie Ov. in dieser Erzählung benutzt hat. Die Nachbarschaft Äthiopiens und Aegyptens erleichterte die von Ov. erfundene Anknüpfung durch Epaphus. In dem hesiodischen Gedichte (s. zu 748ff.) war (nach Hyginus Fab. 154) Phaëthon der Sohn des Clymenus, eines Sohnes des Sonnengottes, und der Nymphe Mérope. Ov. fasst die Clymene als Tochter der Tethys (daher 2, 156 Phaëthon Enkel der Tethys), wie die hesiodische Theogonie 351 eine Klymene unter den Töchtern des Okeanos und der Tethys aufzählt: aber dort ist 507 die Okeanide Klymene Gemahlin des Iapetos und Mutter des Atlas, Menoitios, Prometheus, Epimetheus.

757. *liber*, freies Sinnes und freier Rede.

763f. Ph. beschwört seine Mutter bei ihrem und ihres Gemahles Haupte (das kein Unglück treffen möge) und bei dem Hochzeitsfackeln (s. zu 483) seiner Schwestern, d. i. bei der Hoffnung glücklicher Vermählung der Heliaden.

- mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
 brachia porrexit, spectansque ad lumina solis
 'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
 nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
 770 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
 Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
 se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
 nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
 unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:
 775 si modo fert animus, gradere, et scitabere ab ipso.
 emicat extemplo laetus post talia matris
 dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.
 Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
 sidereis transit, patriosque adit inpiger ortus.

LIBER II.

- Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
 clara micante auro flammasque imitante pyropo:
 cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
 argenti bifores radiabant lumine valvae.
 5 materiam superabat opus: nam Mulciber illic
 aequora caelarat medias cingentia terras,
 terrarumque orbem, caelumque quod imminet orbi.
 caeruleos habet unda deos, Tritona canorum,
 Proteaque ambiguum, balaenarumque prementem

766. *criminis*, Beschuldigung (ge-
 logen zu haben).

769. II. 3, 277 *Ἡέλιός θ' ὅς
 πάνι' ἐφορᾷ καὶ πάνι' ἐπακού-
 εις*.

770. *qui temp. orbem*, der die
 Welt regiert, sie durch sein Licht
 und den Wechsel des Tages und
 der Nacht in Ordnung hält: 4, 169
*hunc quoque, siderea qui temperat
 omnia luce, — Solem*.

777. *conc. aeth. mente* (wie 2,
 77 *conciplas animo*), stellt sich vor,
 fasst den Gedanken an den Aether,
 den Aufenthalt der Götter, in seinen
 Geist.

778f. *ignibus sidereis*, den Glu-
 ten den Sonne. — *ortus*, den Ort

wo die Sonne aufgeht. Der Plur.
 weil dies täglich geschieht. So auch
 z. B. 2, 190, der Plur. *occasus*.

2. *pyropo*: eine Erzmischung aus
 Kupfer und Gold. Plinius nat. hist.
 34, 8, 94 *idemque* (das *aes Cyprium
 coronarium*, dünngeschlagenes Ku-
 pfer) *in uncias additis auri scripu-
 lis senis praetenui pyropi brattea
 ignescit*.

5. *Mulciber*, Beiname des Vulca-
 nus, wahrscheinlich weil er, der Gott
 des Feuers und der Feuerarbeiten,
 das Erz schmeidigt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus* ein Meergott der sich
 in viele Gestalten verwandelt: s. zu

Aegaeona suis inmania terga lacertis, 10
 Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
 pars in mole sedens virides siccare capillos,
 pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,
 non diversa tamen; qualem decet esse sororum.
 terra viros urbesque gerit silvasque ferasque 15
 fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.
 haec super inposita est caeli fulgentis imago,
 signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.
 quo simul adclivo Clymenēa limite proles 20
 venit, et intravit dubitati tecta parentis,
 protinus ad patrios sua fert vestigia vultus,
 consistitque procul: neque enim propiora ferebat
 lumina. purpurea velatus veste sedebat
 in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
 a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus 25
 Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae,

8,731. Daher *ambiguum*, von zweifelhaftem Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus*.

10. *Aegaeon* ein hundertarmiger Meerriese, ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δὲ τε πάντες Αἰγαίονα Il. 1, 403. Wie andere Meergötter auf Seethieren sitzend erscheinen (13. 11, 327), so lässt sich Aegaeon von Wallfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Doris* Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meergottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur* passivisch.

12. Meergrün das Haar der Seegotttheiten (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist): Hor. Carm. 3, 28, 10 *virides Nereïdum comas*. Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque*. Trist. 1, 2, 59 *viridesque dei quibus aequora curas*.

16. *numina ruris*: s. 1, 192.

18. *signa*, die Sternbilder des Thierkreises.

22. *ferebat*, ertrag. Deshalb legt Phoebus 40 seine Strahlen ab.

23. Purpurgewand giebt Ov. dem

Phoebus nicht bloss weil er Herrscher ist, sondern auch weil das dunkelrothe Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden: Ov. Her. 4, 160 *purpureo tepidum qui movet axe diem*, Fast. 3, 518 *purpureum rapido qui vehit axe diem*.

26. *Horae* hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora*: das gr. ὥρα ist ein Zeitabschnitt der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das was er bringt, was ihm gemäss ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heissen Eunomia (Wohlvertheilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in

- Verque novum stabat cinotum florente corona,
 stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,
 stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
 30 et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.
 inde loco medius rerum novitate paventem
 Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit,
 'quae'que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti
 progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?'
 35 ille refert 'o lux inmensi publica mundi,
 Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
 nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
 pignora da, genitor, per quae tua vera propago
 credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
 40 dixerat: at genitor circum caput omne micantes
 deposuit radios, propiusque accedere iussit,
 amplexuque dato 'neq tu meus esse negari
 dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
 quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
 45 me tribuente feras. promissi testis adesto
 dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
 vix bene desierat, currus rogat ille paternos

den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, II. 8, 433 die Rosse der Here losschirren: wenn Ov. 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen lässt, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgotte untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum*, der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneut: vgl. 15, 202.

28. *nuda*: Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen: Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis*.

35. *publica*, Allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine* wie 1, 754.

39. *animis nostris*, meinem Geiste. Der Plur. (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied

vom Sing. S. zu 1, 695. — *errorem*, Ungewissheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40f. Stralen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus* wie 101 *Stygias iuravimus undas* und *ὄμνυμι τινα*, weil wer bei einem schwört ihn als Zeugen des Schwures anruft. — *oculis inc. nostris*: weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dass Helios mit den Sonnenstralen schaut ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene des.*, kaum hatte er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusq. nach *vix* 3, 14, 7, 774. 13, 944. 14, 753. 15, 669. — *currus*: s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder

inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
 paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
 concutiens inlustre caput 'temeraria' dixit 50
 'vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
 non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
 dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
 magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis
 munera convenient nec tam puerilibus annis. 55
 sors tua mortalis, non est mortale quod optas.
 plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
 nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit:
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe
 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi, 60
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
 non agat hos currus: et quid Iove maius habemus?
 ardua prima via est et qua vix mane recentes
 enituntur equi: medio est altissima caelo;
 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre 65
 fit timor et pavida trepidat formidine pectus:
 ultima prona via est et eget moderamine certo;
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
 ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
 adde quod adsidua rapitur vertigine caelum, 70
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit

Vorstellung (Od. 23, 244 hat Eos ein Zweigespann).

48. Flügel giebt Ov. 153. 159. den Sonnenrossen nach dem Vorgang griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse: daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnellfüßig.

50f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54f. *et quae* — *convenient* = *et talia munera ut non convenient*.

57. *fas* ist was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius*, wie 100 *ignare*. S. zu 1, 658.

59. *consistere*: stehend (wie die Wagenlenker im Kampf und beim Wettrennen) lenkt Phoebus seine Rosse. Vergl. 151. — *axe* vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via*, der erste, 67 *ultima* der letzte Theil des Weges. S. zu 1, 296.

68f. *etiam* gehört zu *Tethys*. T. ist Tochter des Uranos und der Gaea, Gemahlin des Okeanos.

70 f. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelskugel ward seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne; die Sonne und die

- impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
 finge datos currus: qui ages? poterisne rotatis
 75 obvius ire polis, ne te citus auferat axis?
 forsitan et lucos illic urbesque deorum
 concipias animo delubraque ditia donis
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.
 utque viam teneas nulloque errore traharis,
 80 per tamen adversi gradieris cornua tauri,
 Haemoniosque arcus, violentique ora leonis,
 saevaue circuitu curvantem bracchia longo
 scorpion, atque aliter curvantem bracchia cancrum.
 nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis
 85 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
 incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
 nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.
 90 scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,
 pignora certa petis: do pignora certa timendo,
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
 ecce meos; utinamque oculos in pectora posses
 inserere et patrias intus deprendere curas!
 95 denique quidquid habet dives, circumspice, mundus,
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
 posce bonis aliquid; nullam patiēte repulsam.
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
 non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
 100 quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?

übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Thierkreises.

74f. *rotatis polis*, der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne* = *ita ut non*.

78. *insidias*, Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum*, die Thiergestalten des Thierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im Folgenden die fünf genannt, die sich als drohende Ungethüme darstellen liessen. Dass die Sonne nicht an einem Tage, sondern in ihrem Jahreslauf die

Bilder des Thierkreises durchschreitet, lässt der Dichter ausser Acht.

79. *ut concessiv*.

80. *adversi*, dem Laufe der Sonne entgegengekehrt.

81. *Haem. arcus*, den Bogen des Schützen, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211): daher *Haemonios*: s. zu 1, 568.

83. *atque*, in anderer Richtung.

85. Vergl. 119. 154. Virg. Aen. 12, 114 *cum primum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant*.

100. *ignare*: s. zu 58.

ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas)
 quodcumque optaris: sed tu sapientius opta.
 finierat monitus: dictis tamen ille repugnat,
 propositumque premit, flagratque cupidine currus.
 ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
 curvatura rotae, radorum argenteus ordo;
 per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
 clara repercusso reddebant lumina Phoebos.
 dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
 purpureas Aurora fores et plena rosarum
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
 Lucifer et caeli statione novissimus exit.
 quae petere ut terras, mundumque rubescere vidit,
 cornuaque extremae velut evanescere lunae,
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
 iussa deae celeres peragunt, ignemque vomentes,

105

110

115

101. *Styg. iur. undas*: s. zu 45.

104. *prop. premit*, beharrt fest auf seinem Vorsatze. Cic. Tusc. 1, 36 *hoc premendum etiam atque etiam est argumentum*.

105. *qua licuit*, so weit es vergönnt war, 8, 352 *qua potuit*, 9, 456 *qua debebat*, 510 *qua fas est*.

107f. *summae curv. rotae*, die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade, der Umkreis den der äusserste Theil der Räder bildet.

109. *iuga*, das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschnitten wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et alias gemmae*: aber die blosser copulative Conjunction reißt zuweilen, auch in Prosa, besonders bei Livius, einen Begriff an bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist. Liv. 3, 25 *Virginii et tribuni*, V. und die andern Tribunen.

110. *Phoebos* statt des appellativen *solis*. Die Namen der Götter häufig für die Sachen denen sie vorstehen oder deren Personificationen

sie sind. 4, 349 *opposita speculi referitur imagine Phoebus*.

112. *vigil*, wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales*.

114f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet beschliesst den Zug der Sterne und verlässt zuletzt die Himmelswacht. 11, 97 *et iam stellarum sublime coegerat agmen Lucifer*, 296 *vocat Auroram caeloque novissimus exit*.

116. *mundus*, in Nachahmung des griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος*, ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes: Plinius nat. hist. 2, 4 *quem κόσμον Graeci nomine ornamentis appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremas lunae*, des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan*: s. zu 1, 10. — *Horis*: s. zu 26.

- 120 ambrosiae suco saturos, praesepibus altis
quadripedes ducunt, adduntque sonantia frena.
tum pater ora sui sacro medicamine nati
contigit et rapidae fecit patientia flammae,
inposuitque comae radios, praesagaque luctus
- 125 pectore sollicito repetens suspiria dixit
'si potes his saltem monitis parere paternis,
parce, puer, stimulis, et fortius utere loris:
sponte sua properant; labor est inhibere volentes.
nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
- 130 sectus in obliquum est lato curvamine limes,
zonarumque trium contentus fine polumque
effugit australem iunctamque aquilonibus arcton:
hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
utque ferant aequos et caelum et terra calores,
- 135 nec preme nec summum molire per aethera currum:
altius egressus caelestia tecta cremabis,
inferius terras: medio tutissimus ibis.
neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
neve sinisterior pressam rota ducat ad aram,
- 140 inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,

120. *suco* hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor. 4, 214 *axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent.* II. 5, 777 spriesst am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus*, von den Krippen.

122. f. *sacro medicamine*, mit einem heiligen wunderkräftigen Saft; s. zu 1, 716. — *contigit*, wie 14, 607. — *rapidae*, schnell raffend, verzehrend: 7, 326 *rapido igni*.

124. S. zu 40 f.

125. *repetens*, hervorholend. Ebenso 13, 739.

128. *volentes*, willig, eifrig zu schnellem Laufe.

129 ff. Die fünf gerade laufenden Bogen sind die fünf parallelen Gürtel der Sphäre: s. zu 1, 46. Die schräge hindurch gehende (*sectus*, geschnittene) Bahn mit weiter Krümmung ist die Ekliptik, die Bahn in-

nerhalb des Thierkreises, welche die Sonne, schräge durch die heisse Zone zwischen den beiden gemässigten in ihrem Jahreslaufe durchmisst.

131. *contentus fine*, sich begnügend mit der Grenze, sich beschränkend auf den Raum den drei Zonen umfassen. Die nördliche gemässigte Zone berührt die Sonne im Krebse, die südliche im Steinbocke.

133. Vergl. 167 *tritum spatium*.

135. *preme*, drücke herab (139 *pressam* tief gegen den Horizont gesenkt. Trist. 3, 11, 67 *humanae* — *sortis, quae tollit eosdem et premit*), lenke den Wagen zu tief. — *molire*, setze in Bewegung.

138 ff. Die Schlange am Nordpole, zwischen den beiden Bären (vergl. 173. 3, 45); der Altar südliches Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*: s. zu 1, 50. — *tene* absolut, halte die Richtung.

quae iuvet et melius quam tu tibi consulat opto.
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas
 humida nox tetigit; non est mora libera nobis :
 poscimus: effulget tenebris aurora fugatis. 145
 corripe lora manu; vel, si mutabile pectus
 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
 dum potes et solidis etiamnunc sedibus adstas,
 dumque male optatos nondum premis inscius axes.
 quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.' 150
 occupat ille levem iuvenili corpore currum,
 statque super, manibusque datas contingere habenas
 gaudet, et invito grates agit inde parenti.
 interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
 Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras 155
 flammiferis implent pedibusque repagula pulsant.
 quae postquam Tethys, fatorum ignara nepotis,
 reppulit, et facta est immensi copia mundi,
 corripuere viam, pedibusque per aëra motis
 obstantes scindunt nebulas, pennisque levati 160
 praetereunt ortos isdem de partibus euros.
 sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
 Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
 utque labant curvae iusto sine pondere naves
 perque mare instabiles nimia levitate feruntur, 165
 sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus
 succutiturque alte similisque est currus inani.
 quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt

142. Am hesperischen Gestade, d. i. am Gestade des westlichen Oceans, sind die Grenzen der Erde. Wenn die vor dem Morgenlichte weichende Nacht dies Ziel (*metas*, gleichsam die Säulen die ihr als Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*, auf dem festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes* für den Sing., denn der Sonnenwagen wird mit zwei Rädern gedacht.

153 f. Bedeutsame Namen, *πυρόεις, ἥψος* (die röm. Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*),

αἶθρον φλέγων.

155 ff. *repagula*, die Riegel oder Schranken welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dass Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt passt zu der Vorstellung nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt: IL 7, 421 *ἡέλιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας, ἐξ ἀκαλαρρεΐταιο βαθυρροῦν Ὠκεανοῖο οὐρανὸν εἰσανίων.* Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, passt es weniger.

- quadriiugi spatium, nec quo prius ordine currunt.
 ipse pavet, nec qua commissas flectat habenas,
 170 nec scit qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis.
 tum primum radiis gelidi caluere triones
 et vetito frustra temptarunt aequore tingui;
 quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,
 frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
 175 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras;
 te quoque turbatum memorant fugisse, Boote,
 quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
 ut vero summo dispexit ab aethere terras
 infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,
 180 palluit et subito genua intremuere timore,
 suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
 iam cognosse genus piget et valuisse rogando,
 iam Meropis dici cupiens ita fertur ut acta
 185 praecipiti pinus borea, cui victa remisit

170. *scit* durch die Figur des ἀπὸ κοινοῦ für das zweite Satzglied aufgespart.

171f. *triones*: s. zu 1, 64. — Der grosse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36n Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer: 13, 726 *arcton aequoris expertem*, Od. 5, 271 ὅψ' ἐδύοντα βοώτην, ἄρκτον δ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπὶ κλησὶν καλέουσιν, ἧ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεῖσι, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοερῶν Ὠκεανοῖο. Sinnreich erfindet Ov. dass das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dass nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaëthons Untergange die Callisto als die grosse Bäria und ihren Sohn Arcas als den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den

Himmel versetzt (505ff.) und Juno es dann (528ff.) erlangt dass die Bäria sich nie im Meere netzen darf.

176f. *Bootes* (βωώτης) der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den Sing.). Dasselbe Sternbild heisst ἀρκτοφύλαξ wenn der Wagen als Bäria gefasst wird. — *tardus* (Fast. 2, 405 *piger* heisst der Bootes weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt: Od. 5, 272 ὅψ' ἐδύοντα βοώτην, Catullus 66, 67 *tardum* — *Booten*, qui via sero alto mergitur Oceano.

179. *penitus penitusque*: Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so grosses Licht (mitten im Stralenglanze) kommt im Schwindel Finsterniss vor seine Augen.

184. *Meropis*: der Begriff Sohn ist zu ergänzen.

185f. *praeceps*, vorwärts stürzend; 11, 48 *praeceps eurus*. — *pinus*: oft (3, 621. 11, 456. 468. 533. 14, 88. 248. 15, 742) für Schiff,

frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,
 ante oculos plus est: animo metitur utrumque,
 et modo quos illi fatum contingere non est
 prospicit occasus, interdum respicit ortus, 190
 quidque agat ignarus stupet, et nec frena remittit
 nec retinere valet, nec nomina novit equorum.
 sparsa quoque in vario passim miracula caelo
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
 est locus, in geminos ubi brachia concavat arcus 195
 scorpios et cauda flexisque utrimque lacertis
 porrigit in spatium signorum membra duorum.
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
 vulnera curvata minitantem cuspide vidit,
 mentis inops gelida formidine lora remisit. 200
 quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
 exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
 ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
 hac sine lege ruunt, altoque sub aethere fixis
 incursant stellis, rapiuntque per avia currum, 205
 et modo summa petunt, modo per declive viasque
 praecipites spatio terrae propiore feruntur,
 inferiusque suis fraternos currere Luna

weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena*: Uebertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes: Trist. 1, 4, 11 *navita, confessus gelidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati*. Fast. 3, 593 *vincitur ars vento; nec iam moderator habenis utitur, aut votis his quoque poscit opem*. — *quam* — *reliquit*: das Schiff dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina*: durch deren Zurfen er die Rosse begütigen könnte.

193. *vario*: mit Gestirnen gleich-

sam gesprenkelt.

195. Das südliche Sternbild des Skorpions (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Arme (Scheren) zu zwei Bogen (*in gem. arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ov. benutzt, zwei Zwölftheile des Thierkreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht. — *m. sudore ven.*, feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt. — *curv. cuspide*: der gekrümmte Stachel in den der Schwanz des Sk. endigt.

204. *sine lege*, ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna* (die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem

- admiratur equos, ambustaque nubila fumant;
 210 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus,
 fissaque agit rimas et sucis aret adeptis;
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
 materiamque suo praebet seges arida damno.
 parva queror: magnae pereunt cum moenibus urbes,
 215 cumque suis totas populis incendia gentes
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent;
 ardet Athos, Taurusque Cilix et Tmolus et Oete
 et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide,
 virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;
 220 ardet in immensum geminatis ignibus Aetne,
 Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys,
 et tandem nivibus Rhodope caritura, Mimasque
 Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron:
 nec prosunt Scythiae sua frigora; Caucasus ardet,
 225 Ossaque cum Pindo, maiorque ambobus Olympus,
 aëriaeque Alpes, et nubifer Appenninus.
 tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
 adspicit accensum, nec tantos sustinet aestus,

Sonnengotte) lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zwiespalt in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242 ff. der Flüsse, befolgt Ov. absichtlich keine bestimmte Ordnung: aller Orten gerathen die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos* (*Ἄθως*): in Macedonien. — *Tmolus*: in Lydien. — *Oete*: s. zu 1, 313. Die griechische Form (*Οἶτη*) als dichterischer vorgezogen, wie *Ide*, *Aetne*, *Haemos*, und andere 240 ff.

218. *Ide*: der troische Berg, *πολυπύδαξ* in der *Ilias*, *humida Ide* 10, 71.

219. Der böotische *Helicon virgineus* (wie 5, 254) weil er den Musen heilig war. — *Haemos*: der thrakische Berg, der damals noch nicht ägäisch hieß, von dem später geborenen Thraker *Oeagros*, dem Vater des *Orpheus*.

220. *geminatis*: zu dem inneren Feuer des *Aetna* kam die Sonnen-
glut.

221. *Parn. biceps*: s. zu 1, 316. — *Eryx*: auf Sicilien. — *Cynthus*: auf Delos. — *Othrys*: in Thessalien, wie *Ossa*. *Pindus*, *Olympus*.

222. *Rhodope*: in Thracien (6, 87 *Threiciam Rhodopen*). — *caritura*: deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas*: in Ionien, bei Colophon.

223. *Dindyma*: τὰ Δινδύμα, in Phrygien. — *Mycale*: in Ionien. Samos gegenüber. — *Cithaeron*: zwischen Böotien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht: s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt; aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschliesst die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

ferventesque auras velut e fornace profunda
 ore trahit, currusque suos candescere sentit; 230
 et neque iam cineres eiectatamque favillam
 ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
 quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus
 nescit, et arbitrio volucrum raptatur equorum.
 sanguine tum credunt in corpora summa vocato 235
 Aethiopum populos nigrum traxisse colorem;
 tum facta est Libye raptis humoribus aestu
 arida; tum nymphae passis fontesque lacusque
 deslere comis: quaerit Boeotia Dircen,
 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas. 240
 nec sortita loco distantes flumina ripas
 tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis,
 Peneosque senex, Teuthrantëusque Caicus,
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho,
 arsurusque iterum Xanthus, flavusque Lycormas, 245
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,

229. *e forn. prof.*, aus tiefem Schlande eines Hochofens oder Kalkofens: vergl. 7, 107.

235 f. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154, *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti.*

238 f. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit*: die Länder und Städte suchen, vermissen ihre Quellen. — *Dirce*, Quelle bei Thebae.

240. Aus der Quelle Amymonen fließt der gleichnamige Fluss durch den See Lerna (1, 597). — Die Quelle *Πειρήνη* auf der Berg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hieß: 7, 391 *Ephyren Pirenida*.

242. *Tanais*, der Don. Der Fluss wird zugleich als Flussgott gedacht: daher *mediis in undis*. Ebenso 246 *in undis*.

243. *Peneosque senex*: s. zu 1, 579 ff. — *Caicus*: in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige

Teuthras (*Τεύθρας*, Gen. *Τεύθραρος*) abgeleitet ward.

244. *Ismenos*: bei Thebae in Böotien. — *Erymanthus*: in Arcadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499 *silvas Erymanthidas*, 5, 608 *gelidum Erymanthon*), fließt bei der Stadt Phagia (*Φήγεια*, *Φήγεια*, nach der Sage früher *Ἐρύμανθος* genannt, später hieß sie *Ψαπρίς*, Gen. *Ψαπρίδος*: s. 5, 607) vorbei und ergießt sich in den Alpheios. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen, Fusses, vor griechischem Namen, wie 5, 312. 8, 310.

245. Den troischen Fluss Xanthos oder Skamandros setzt in der Ilias 21, 342 ff. Hephaestos auf das Geheiß der Here in Flammen um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas*: in Aetolien, mit anderem Namen (9, 104. 8, 527) *Euenus* (*Ἐὐήνος*).

246. Der Maeandros entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit* ebenso 8, 163) Carien und Ionien. — *in undis*: s. zu 242.

- Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas;
 arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes,
 Thermodonque citus, Gangesque, et Phasis, et Hister;
 250 aestuat Alpheos, ripae Spercheides ardent,
 quodque suo Tagus amne vehit fluit ignibus aurum,
 et quae Maeonias celebrant carmine ripas
 flumineae volucres medio caluere Caystro;
 Nilus in extremum fugit perterritus orbem,
 255 occulitque caput, quod adhuc latet; ostia septem
 pulverulenta vacant, septem sine flumine valles:
 fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccit
 Hesperiosque amnes, Rhenum Rhodanumque Padumque,
 cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.
 260 dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis
 lumen et infernum terret cum coniuge regem.
 et mare contrahitur, siccaeque est campus arenae
 quod modo pontus erat, quosque altum texerat aequor
 existunt montes et sparsas Cycladas augeat.

247. *Melas*: der thrakische Fluss. Die Mygdonies in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius* für lakonisch: *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischen Namen verlängert, wie 6, 658 *prosiluit Ityosque*.

248—250. *Orontes*: in Syrien. — *Thermodon*: in Pontus. — *Phasis*: in Colchis. — *Hister* bezeugtere Schreibweise als *Ister*: gr. Ἰστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau (*Danuvius*, *Danubius*) bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alpheos* (Ἀλφειός): der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheides*: s. zu 1, 579.

251. Dass der hispanische Tagus Goldsand führt benutzt Ov. zu einem sinnreich spielenden Einfall.

252f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fließt bei Ephesus ins Meer. Die Schwäne des K. (vergl.

5, 386) schon in einem Gleichnisse der Ilias 2, 461. — *celebrant*: wie 1, 172.

254 ff. Dass der Nil sein Haupt d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput*, seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe ist ein neuer spielender Einfall. Dass die Nilquelle unbekannt sei erwähnen die Alten sehr oft. — *septem valles*: Apposition zu *ostia*.

257. *Ismarios*: thrakisch, vom thr. Berge Ismarus.

258. *Hesp. amnes*: die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris* die griechische und deshalb auch 14, 427. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis*.

261. *lumen*: das Licht das vorher nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang: s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Cycladen.

ima petunt pisces, nec se super aequora curvi tollere consuetas audent delphines in auras; corpora phocarum summo resupina profundo exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.	265
ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes. alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto, inter aquas pelagi contractosque undique fontes, qui se condiderant in opacae viscera matris, sustulit oppressos collo tenus arida vultus.	270
opposuitque manum fronti, magnoque tremore omnia concutiens paullum subsedit et infra quam solet esse fuit, siccaque ita voce locuta est. 'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant, summe deum? liceat periturae viribus ignis igne perire tuo, clademque auctore levare.	275
vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo' (presserat ora vapor): 'tostos en adspice crines, inque oculis tantum, tantum super ora favillae. hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem officiique refers, quod adunci vulnera aratri rastrorumque fero totoque exerceor anno, quod pecori frondes, alimentaue mitia fruges humano generi, vobis quoque tura ministro?	280
	285

265f. Fast. 2, 113 *tergo delphina recurvo*. Die Sprünge der Tummeler 3, 683 beschrieben.

267. *summo res. prof.*, auf den Rücken gestreckt auf der Oberfläche des Meeres.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo br. v*, seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272ff. Tellus, umgeben vom Oceane und den Quellen die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schosses verborgen hatten (ins Innere der Erde zurück getreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum*, wie es der Macht der

Göttin gemäss ist). — *infra* enthält comparativen Begriff: daher *quam*.

278. *sicca voce*: eigentlicher würde das Beiwort von der Kehle oder dem Munde gebraucht sein. Die Uebertragung wie 10, 663 *aridus e lassio veniebat anhelitus ore*.

280f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so lass durch das Feuer deiner Blitze mich umkommen und lass mich durch den Gedanken, keinem geringern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern. 3, 338 *poenamque levavit honore*. Mit dem Gedanken vgl. 5, 191. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera*: vergl. 1, 101f.

288. *alimenta mitia* (vergl. 15, 81) ist vorangestellte Apposition zu *fruges*.

- 290 sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,
 quid meruit frater? cur illi tradita sorte
 aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
 quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,
 at caeli miserere tui. circumspice utrumque,
 295 fumat uterque polus. quos si vitiaverit ignis,
 atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat
 vixque suis humeris candentem sustinet axem.
 si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
 in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,
 300 si quid adhuc superest, et rerum consule summae.
 dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem
 ulterius potuit, nec dicere plura; suumque
 rettulit os in se propioraque manibus antra.
 at pater omnipotens, superos testatus et ipsum
 305 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
 interitura gravi, summam petit arduus arcem,
 unde solet latis nubes inducere terris,
 unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
 sed neque quas posset terris inducere nubes
 310 tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres.
 intonat, et dextra libratum fulmen ab aure

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ κοινού*) 293 *te*, und 295 *polus*, woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291 f. *frater*: Jupiters Bruder Neptunus (Poseidon). — *illi tr. sorte aequora*: Il. 15, 89 sagt Poseidon *τριχῶν δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς· ἦτοι ἐγὼν ἔλαρον πολλὴν ἅλα ναίεμεν αἰεὶ παλλομένωιν, Ἄτδης δ' ἔλαχ' ὄψον ἠεροέεντα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' ὀδρανὸν εὐρύην ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν*. — *longius* weiter als bisher.

298. *mea* objectiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

296 f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich

Ov. nicht darum dass er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Ueber einen ähnlichen Anachronismus zu 171 f.

300. *rerum summa* das Ganze der Welt, Weltall.

301 ff. Der Causalsatz weil in *dixerat* enthalten ist dass Tellus nur so viel sprach. — *in se*: ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus*. — *manibus*: s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309 f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt: 209 *ambustaue nobiles fumant*.

311. *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schleudern (*vibrare*): doch geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. — 624 *dextra libratus ab aure* — *mallevit*, Virg. Aen. 9, 417 *ecce aliud summa telum librat ab aure*.

misit in aurigam, pariterque animaque rotisque
 expulit, et saevos conpescuit ignibus ignes.
 consternantur equi, et saltu in contraria facto
 colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.
 illic frena iacent, illic temone revulsus
 axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
 sparsaque sunt late laceri vestigia currus.
 at Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
 volvitur in praeceps longoque per aëra tractu
 fertur, ut interdum de caelo stella sereno
 etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.
 quem procul a patria diverso maximus orbe
 excipit Eridanus, fumanthaque abluit ora.

315

320

313. *expulit*: dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau passt, ist um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist dass das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist dass Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig wird.

314. *consternari* der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia*, Trümmer; wie *vestigia urbis* Trümmer die noch zeigen, dass eine Stadt dagestanden hat, Spuren davon sind.

321 f. Indem Ov. es hervorhebt dass die Sterne die zu fallen scheinen (*stellae transvolantes, traiciones stellarum*) nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem Sternschnuppe zu Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 8, 6 so ausdrückt, *sidera — nimio alimento tracti humoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur*.

323. *diverso orbe*: im Abendlande, der Weltgegend die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äussersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkle mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefasst in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 f.) das Phaëthons Sturz und die Entstehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluss Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus fasste Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἠλετιοὶδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ov. behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

- 325 naïdes Hesperiae trifida fumantia flamma
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum,
 'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
 nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
 330 condiderat vultus; et, si modo credimus, unum
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
 praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.
 at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens
 335 et laniata sinus totum percensuit orbem;
 exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
 repperit ossa tamen peregrina condita ripa.
 incubuitque loco, nomenque in marmore lectum
 perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
 340 nec minus Heliades fletus et, inania morti
 munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis
 non auditurum miseras Phaëthonta querellas
 nocte dieque vocant, adsternunturque sepulcro.
 luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
 345 illae more suo (nam morem fecerat usus)
 plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
 maxima, cum vellet terra procumbere, quæta est
 deriguissse pedes: ad quam conata venire
 candida Lampetie subita radice retenta est:
 350 tertia, cum crinem manibus laniare pararet,
 avellit frondes; hæc stipite crura teneri,
 illa dolet fieri longos sua brachia ramos.

325. *trif. fl.*, vom zackichten Blitze: 848 *trisulcis ignibus*.

326. *carmine*, Inschrift wie 9, 793. Schrift und Grabschriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam*: denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

335. *laniata sinus*, mit zerrissenem Busen des Gewandes: 350 *crinem laniare* das Haar raufen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehr das Missgeschick.

Trist. 3, 3, 31 *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi, ut saltem patria contumularer humo*.

346. *Φαίθουσα* und *Λαμπετή*, Namen die Töchtern des Sonnengottes gemäss sind. Die dritte hiess bei den Tragikern *Αἴγλη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum Theil andere Namen. Verwandelt wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αἰγίλοι*): Ov. Ep. ex Ponto 1, 2, 33 *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo*. Ebenso Virg. Aen. 10, 190: *dagegen Ecl. 6, 63 in Erlen*.

dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex,
 perque gradus uterum pectusque humerosque manusque
 ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem. 355
 quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
 huc eat atque illuc, et, dum licet, oscula iungat?
 non satis est: truncis avellere corpora temptat,
 et teneros manibus ramos abrumpit; at inde
 sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae. 360
 'parce, precor, mater' quaecumque est saucia, clamat,
 'parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.
 iamque vale' — cortex in verba novissima venit.
 inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
 de ramis electra novis, quae lucidus amnis 365
 excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.

Adfuit huic monstro proles Stheneleia Cycnus,
 qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
 mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto
 (nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes) 370
 imperio ripas virides amnemque querellis
 Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
 cum vox est tenuata viro, canaeque capillos
 dissimulant plumae, collumque a pectore longe
 porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, 375
 penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach schloss die Baumrinde ihren Mund: 11,255 *dixerat haec Proteus, et condidit aequore vultum admisitque suos in verba novissima fluctus.*

364. Die Erkenntniß dass der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei hat den Mythos erzeugt.

366. *nurus* für junge Frauen besonders bei Ov. häufig; 3, 529. 4, 9. 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3. 12, 216. 15, 486. — *gestanda*, als Schmuck.

367 ff. Virg. Aen. 10, 189 *namque ferunt luctu Cycnum Phaëthonis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, canentem molli pluma duxisse se-*

nectam. — *monstro*: s. zu 675. — *Cycnus*: Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cycnus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt: ein dritter 12, 244. — *mente propior*: noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes (*a sanguine*). — Die Ligurer (*Λίγυες*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus Eintheilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Λιγυρία*) im engeren römischen Sinne der Theil Oberitaliens der die heutige Grafschaft Nizza, den südlichen Theil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Theile von Parma und Piacenza umfasst.

fit nova Cycnus avis, nec se caeloque Iovique
 credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo:
 stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus
 380 quae colat elegit contraria flumina flammis.

Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
 ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem
 esse solet, lucemque odit seque ipse diemque,
 datque animum in luctus, et luctibus adicit iram,
 385 officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi
 sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
 actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
 quilibet alter agat portantes lumina currus.
 si nemo est omnesque dei non posse fatentur,
 390 ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas,
 orbatura patres aliquando fulmina ponat.
 tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
 non meruisse necem qui non bene rexerit illos.'
 talia dicentem circumstant omnia Solem
 395 numina, neve velit tenebras inducere rebus,
 supplice voce rogant; missos quoque Iuppiter ignes
 excusat, precibusque minas regaliter addit.
 colligit amentes et adhuc terrore paventes
 Phoebus equos, stimuloque domans et verbere caedit:
 400 saevit enim, natumque obiectat et inputat illis.

At pater omnipotens ingentia moenia caeli

377. *caeloque Iovique*: dem Himmel und dem Jupiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personification des Himmels ist.

381. *squalidus*, glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmutz an Leib und Kleid der als Zeichen der Trauer galt: 10, 73 *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cere- ris sine munere sedit*.

382. *deficit orbem* = *terrarum orbem destituit*; von der Sonnenfinsterniss.

388. *alter*: s. zu 513.

390. *ipse*: er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Grell verschweigt.

401—530. Jupiter sieht nach ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben und stellt das durch den Brand

verwüstete Arcadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ov. verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Jupiter versetzt sie als die grosse Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt vom Oceanus und Tethys dass das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arcadias, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschiedenes angegeben. Indem Ov. (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt die sie eine

circuit, et ne quid labefactum viribus ignis
 corruiat explorat: quae postquam firma suique
 roboris esse videt, terras hominumque labores
 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi 405
 cura suae: fontes et nondum audentia labi
 flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
 arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
 dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina 410
 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes.
 non erat huius opus lanam molire trahendo
 nec positu variare comas: ubi fibula vestem,
 vitta coercuerat neglectos alba capillos,
 et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla 415
 gravior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.
 ulterius medio spatium sol altus habebat,
 cum subit illa nemus quod nulla ceciderat aetas.
 exiit hic humero pharetram, lentosque retendit
 arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat, 420
 et pictam posita pharetram cervice premebat.
 Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,

Tochter des Lyeaon sein liessen, erinnert er sich nicht daran dass in der Flut, welche die Missethaten Lyeaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht ausser Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhangender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *ne* weil das *explorare* durch Besorgnisse veranlasst ist.

406. *suas*: Ov. folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythos nach welchem Zeus in Arcadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf dem Berge Parrhasion: ἐν δὲ σε Παρρασίῳ Πείη τέξεν, ἥχ'

μάλιστα ἔσχεν ὄρος δαίμονισι περισκεπᾶς. 8, 89 (*Iovis ineunabula Creten*) folgt er einem andern Mythos.

409. *Nonacrina*: s. zu 1, 690.

410. *haesit*, ward durch den Anblick einer areadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt: 13, 906 *visaeque cupidine virginis haeret*.

411. *molire trahendo*, durch Krämpfen verfeinern.

413. Vergl. 1, 477.

415. *miles*: die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes*: s. zu 1, 10. — *Maenalon*: s. zu 1, 216.

416. *Trivia* ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (τριοῦτις, ἐνοδία); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso 8, 329 *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas*.

- 'hoc certe coniunx furtum mea nesciet' inquit:
 'aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti.'
- 425 protinus induitur faciem cultumque Dianae
 atque ait 'o comitum, virgo, pars una mearum,
 in quibus es venata iugis?' de caespite virgo
 se levat et 'salve numen, me iudice,' dixit,
 'audiat ipse licet, maius Iove.' ridet et audit,
- 430 et sibi praeferri se gaudet, et oscula iungit,
 nec moderata satis nec sic a virgine danda.
 qua venata foret silva narrare parantem
 inpediit amplexu, nec se sine crimine prodiit.
 illa quidem contra, quantum modo femina possit
- 435 (adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses),
 illa quidem pugnat, sed quem superare puella,
 quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor
 Iuppiter: huic odio nemus est et conscia silva.
 unde pedem referens paene est oblita pharetram
- 440 tollere cum telis et quem suspenderat arcum.
 ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
 Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
 adspicit hanc, visamque vocat: clamata refugit,
 et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
- 445 sed postquam pariter nymphas incedere vidit,
 sensit abesse dolos, numerumque accessit ad harum.
 heu quam difficile est crimen non prodere vultu
 vix oculos attollit humo, nec, ut ante solebat,
 iuncta deae lateri, nec toto est agmine prima,
- 450 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris;
 et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana-

424. *tanti est aliquid*, es gilt so viel, ist so viel werth, ist der Mühe werth die daran gesetzt werden muss um es zu erlangen, oder, wenn, wie hier, von einem Uebel die Rede ist, es ist der Mühe des Ertragens werth, ist, da es die Mühe lohnt, werth ertragen zu werden: *sunt iurgia tanti*, die Schönheit der Jungfrau ist so gross dass es um ihretwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlohnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Cicero Catil. 2, 7 *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a*

vobis belli periculum depellatur.

429. *audiat* — *audit*: dasselbe Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436f. wen könnte ein Mädchen und wer konnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna* (5, 619) *Δίctynνα*, ein auf Creta einheimischer Beiname der netzstellenden Jagdgöttin (von *δίctuvov*).

443. *clamata* = *clamato nomine vocata*, mit dem Rufe 'Callisto' gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur.
 orbe resurgebant lunaria cornua nono,
 cum dea venatu, fraternis languida flammis,
 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens 455
 ibat et attritas versabat rivus arenas.

ut loca laudavit, summas pede contigit undas:
 his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:
 nuda superfusus tinguamus corpora lymphis.'
 Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt: 460
 una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;
 qua posita nudo patuit cum corpore crimen.
 attonitae manibusque uterum celare volenti
 'i procul hinc' dixit 'nec sacros pollue fontes'
 Cynthia, deque suo iussit secedere coetu. 465

Senserat hoc olim magni matrona Tonantis,
 distuleratque graves in idonea tempora poenas.
 causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
 indoluit luno) fuerat de pelice natus.
 quo simul obvertit saevam cum lumine mentem, 470
 'scilicet hoc etiam restabat, adultera' dixit,
 'ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
 nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.
 haud inpune feres: adimam tibi nempe figuram,
 quā tibi, quāque places nostro, inportuna, marito.' 475
 dixit et adversa prensis a fronte capillis
 stravit humi pronam. tendebat bracchia supplex:
 bracchia coeperunt nigris horrescere villis,
 curvarique manus et aduncos crescere in ungues,
 officioque pedum fungi, laudataque quondam 480
 ora Iovi lato fieri deformia rictu.

neve preces animos et verba precantia flectant,
 posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
 plenaque terroris rauco de gutture fertur.
 mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa, 485

454. *fraternis*: s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*, die Arcadierin: *Parrhasia* eine arcadische Landschaft.

465. *Cynthia*: Beiname der Artemis von dem ihr heiligen Berge

Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delos.

469. *pelice*: s. zu 1, 622.

476. *adversa*, der Juno zugekehrt.

482: Die Tautologie 'Bitten und bittende Worte,' die dem allgemeineren Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadellich.

- adsiduoque suos gemitu testata dolores
 qualescumque manus ad caelum et sidera tollit,
 ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
 ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,
 490 ante domum quondamque suis erravit in agris!
 ah quotiens, per saxa canum latratibus acta est,
 venatrixque metu venantum territa fugit!
 saepe feris latuit visis, oblita quid esset,
 ursaque conspectos in montibus horruit ursos,
 495 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.

- Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,
 Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis:
 dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos,
 nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
 500 incidit in matrem, quae restitit Arcade viso
 et cognoscenti similis fuit. ille refugit,
 inmotosque oculos in se sine fine tenentem
 nescius extimuit; propiusque accedere aventi
 vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
 505 arcuit omnipotens, pariterque ipsosque nefasque
 sustulit, et celeri raptos per inania vento
 inposuit caelo, vicinaque sidera fecit.

- Intumuit Iuno, postquam inter sidera pelex
 fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
 510 Oceanumque senem, quorum reverentia movit

486. *gemere* von der Stimme des Bären Hor. Epod. 16, 51 *nec vespertinus circumgemit ursus ovile*. Wie hier benutzt Fast. 2, 185 *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstitit amens et genuit: gemitus verba parentis erant*.

492. *venatrix*, die ehemalige Jägerin.

495. *pater*: der zum Wolf gewordene Lycaon: s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242 *natalibus actis bis puerum senis*, 13, 753 *pulcher et ootonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas*.

499. *Erymanthidas*: s. z. 244.

501. Vergl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.

503. *nescius*: s. zu 1, 658.

506f. *sustulit* vereinigt Bedeutungen die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das eine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania*, durch die leere Luft. — *vicina*: Fast. 2, 189 *signa propinqua micant. prior est quam dicimus arcton*; *arctophylax formam terga sequentis habet*. Vergl. zu 171f.

508. *intumuit*: 602 *tumida fervebat ab ira*.

509ff. Fast. 2, 191 *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis*.

510f. *quorum* — *deos*, gegen welche die Götter oft Ehrfurcht be-

saepe deos, causamque viae scitantibus infit
 'quaeritis, aetheriis quare regina deorum
 sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.
 mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo 515
 videritis stellas illic ubi circulus axem
 ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
 est vero cur quis lunonem laedere nolit
 offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?
 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est! 520
 esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas
 sontibus inpono, sic est mea magna potestas.
 vindicet antiquam faciem vultusque ferines
 detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.
 cur non et pulsa ducat lunone, meoque 525
 colloceat in thalamo, socerumque Lycaona sumat?
 at vos si laesae contemptus tangit alumnae,
 gurgite caeruleo septem prohibete triones,
 sideraque in caelo, stupri mercede, recepta
 pellite, ne puro tinguatur in aequore pelex.' 530

wegt hat = gegen die selbst die
 Götter Ehrfurcht hegen.

518. *huc* weil *adesse* den Begriff
 des Gekommenseins enthält. — *al-*
tera, eine Andere: das Zahlwort
 setzt das Zweite dem Ersten oder
 Einen entgegen. Ebenso 388. 13,
 775. 14, 378.

514. *mentiar*, ich will eine Lüg-
 nerin sein, man soll mich Lügnerin
 nennen.

515. *mea vulnera*, sie durch die
 ich verletzt bin, meine Kränkungen.

519. *sola*: Andere vermögen zu
 schaden; ich allein nutze wenn ich
 zu schaden gedlenke.

522. *sic* — *potestas*, so steht es
 mit meiner grossen Macht. Der Ge-
 brauch des Adv. *sic* statt des Pron.
tal ist hier aus der gewöhnlichen
 Rede in den höheren Stil aufgenommen,
 um dasselbe Wort nachdrück-
 lich zu wiederholen.

528. *vindicet* — *faciem*: möge
 denn Juppiter (die leidenschaftliche
 Rache verschweigt den Namen) das

ursprüngliche Gesicht der Callisto
 aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem
 Casus getrennt: Ep. ex Ponto 3, 3,
 46 *discipulo perii solus ab ipse meo*.
 — *Phoronide*: s. zu 1, 688.

526. *soc. Lyc. sumat*: bitterer
 Spott, bei dem man sich der Erzäh-
 lung 1, 163 ff. erinnern muss.

527. Oceanus und Tethys Erzie-
 her der Juno. II. 14, 200 *εἰμι γὰρ*
ὀψομένη πολυπόροβου πείρατα
γαίης, Ὠκεανὸν τε, θεῶν γενέσιν,
καὶ μητέρα Τηθύν, ὃ μ' ἐν σφοῖσι
δομοῖσιν ἐὺ τρέφον ἢ δ' ἀτταλ-
λόν, δεξάμενοι Πέλας, ὅτε τε Κρό-
νον εὐρύσπα Ζεὺς γαίης νέρθε
καθεῖδε καὶ ἀτρυγέτοιο θαλάσ-
σης.

529. *in caelo* — *recepta*: Heroid.
 6, 20 *in mihi promissi parte re-*
cepta tori. Zu *caelo* ist *stupri mer-*
cede Apposition.

530. *puro*: nach verbreitetem
 Glauben nicht bloss des Alterthums
 duldet das Meer nichts Unreines. —

- Di maris adnuerant: habili Saturnia curru
ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
535 corve loquax, subito nigrantes versus in alas:
nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
nec servaturis vigili Capitolia voce
cederet anseribus, nec amanti flumina cyeno.
540 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci
qui color albus erat, nunc est contrarius albo.
pulcrior in tota, quam Larisaea Coronis,
non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales
545 sensit adulterium Phoebeius, utque latentem
detegeret culpam, non exorabilis index,
ad dominum tendebat iter. quem garrula motis
consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix,
auditaque viae causa 'non utile carpis'

Ueber den Anachronismus der Erzählung s. zu 171 f.

531—632. Der Rabe verräth dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Phlegyas). Im Zorn tödtet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergiebt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weisse Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodus erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äusserlich. Eingeschaltet ist (547—595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (χορώνη), und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachttaube verwandelten Nyctimene.

531. *habili*, bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffe der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150. 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

532. *liquidum aethera*: s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus* trägt auf den Raben selbst über was mit genauem Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe* — *totas maculis carentes*.

538 f. Die Erzählung von den Gänsen deren Geschrei das Capitulum vor den Galliern schützte bei Livius 5, 47.

542. *Larisaea* Stadt am Peneios in Thessalien (*Haemonia*, s. zu 1, 568).

543. *Delphice*: s. zu 1, 321.

544. *ales* — *Phoebeius*: der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahr sagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547 f. *garrula* — *cornix*: herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus *Eggy.* 745 *λαλέουσα χορώνη*. Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter*: dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere*

inquit iter. ne sperne meae praesagia linguae. 550
 quid fuerim quid simque vide, meritumque require:
 inuenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
 Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
 clauserat Actaeo texta de vimine cista,
 virginibusque tribus gemino de Cecrope natis 555
 et legem dederat, sua ne secreta viderent.
 abdita fronde levi densa specular ab ulmo,
 quid facerent. commissa duae sine fraude tuentur,
 Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
 Aglauros, nodosque manu diducit, et intus 560
 infantemque vident adporrectumque draconem.
 acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
 redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
 et ponar post noctis avem. mea poena volucres
 admonuisse potest, ne voce pericula quaerant. 565
 at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
 me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:

viam, vias 8, 208. 11, 139. 3, 12;
 carpitur trames 10, 53; carpere
 aëra, aethera, litora mare 4, 616.
 8, 219. 12, 196. 15, 507. 11, 752.
 Das Durchmessen eines Weges oder
 Raumes wird bildlich gefasst als
 werde dabei von der zurückzule-
 genden Strecke ein Stück nach dem
 andern abgerissen. Der Begriff der
 Schnelligkeit liegt nicht in diesem
 Ausdrucke.

551. *quid fuerim*: der Lieblings-
 vogel der Minerva; *quid sim*: aus
 dem Schutze der Göttin verbannt
 und der Nachteule nachgesetzt. S.
 562 ff.

553. *Erichthonius* erdgeborener
 Sohn des Vulcanus.

554. *Actaeo*, attisch Ἀττή oder
 Ἀττά (ᾠή) alter Name von At-
 tica. 720. *Actaeas arces*.

555. Cecrops, der mythische
 Gründer von Athen, hatte als Erd-
 geborener Schlangenfüße (wie die
 Giganten; s. zu 1, 183) und heisst
 deshalb *geminus*, doppelgestaltig,
 wie 630 Chiron, der als Centaur
 halb Mann halb Ross war.

556. Der Zusammenhang ist Pal-
 las Erichthonium virginibus dede-
 rat et legem u. s. w., die Anreihung
 durch et wie 10, 50 hanc (die Eury-
 dice) simul et legem Rhodopeius
 accipit heros, ne flectat retro sua
 lumina.

563. *ut dicar*, dass es heisst (aus-
 gesprochen wird), ich sei aus dem
 Schutze der Minerva verstossen.
 Minerva selbst verhängt den Aus-
 spruch, aber der unpersönliche
 Ausdruck bezeichnet die Empfind-
 lichkeit der Krähe.

564. *noctis avem* (wie 11, 25),
noctuam, der Minerva heilig.

565. *admonuisse* aoristischer Inf.
 nach griechischer Art, wie 608.

566. *at, puto*, aber vielleicht,
 reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen
 Einwand an, der, wenn er triftig
 wäre, den Vorwurf der Härte, der
 im Gedanken liegt, mildern würde,
 'so hart hat Minerva mich behan-
 delt', die doch von selbst und ohne
 meine Bitte mich zum Lieblich be-
 gehrt hatte.' — *petiit*: s. zu 1, 114.

- quamvis irata est, non hoc irata negabit.
nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
• 570 (nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo,
divitibusque procis (ne me contemne) petebar.
forma mihi nocuit. nam cum per litora lentis
passibus, ut soleo, summa spatiarer arena,
vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
575 tempora cum blandis consumpsit inania verbis,
vim parat et sequitur. fugio, densumque relinquo
litus, et in molli nequiquam lassor arena.
inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo,
580 auxiliumque tulit. tendebam brachia caelo:
brachia coeperunt levibus nigrescere pennis.
reicere ex humeris vestem molibar: at illa
pluma erat, inque cūtem radices egerat imas.
plangere nuda meis conabar pectora palmis:
585 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam.
currebam: nec, ut ante, pedes retinebat arena,
sed summa tollebar humo. mox acta per auras
evehor, et data sum comes inculcata Minervae.
quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
590 crimine Nyctimene nostro successit honori?
an quae per totam res est notissima Lesbos,
non audita tibi est, patrium temerasse cubile
Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae

569. *Phocaica tellure*, in der Landschaft Phocis: s. zu 1, 313.

570. *nota loquor*, drückt, wie *ne me contemne*, die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo*: sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten. — Virg. Georg. 1, 388 *tunc cornix sola in sicca secum spatiat* arena.

574. *pelagi deus*: Neptunus.

575. *tempora cum blandis* — *verbis*, die Zeit und die schmeichelnden Worte. 8, 106 *consumptis precibus*. — *inania*: der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg,' ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576f. *densum* — *litus*, den dichten,

festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird.

578. *contigit*, erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem. 1, 211 *contigerat nostras infamia temporis aures*: vergl. 15, 497.

579. *virgo*, die jungfräuliche Minerva (ἡ παρθένος).

580f. 584f. Ueber die Wiederholung derselben Worte zu 1, 325.

582f. *reicere*: s. zu 1, 184. — Verwandlung des Gewandes in Körpertheile 672. 1, 236.

588. Zu Corone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand: Pausanias 4, 34, 6.

590. *Nyctimene* Tochter des Nycteus odernach Andern des Epöpeus.

conspectum lucemque fugit, tenebrisque pudorem
celat, et a cunctis expellitur aethere toto.
talìa dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus
'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen.'

595

nec coeptum dimittit iter, dominoque iacentem
cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat.
laurea delapsa est audito crimine amanti,
et pariter vultusque deo plectrumque colorque
excidit, utq̄h̄ animus tumida fervebat ab ira,
arma adsueta rapit, flexumque a cornibus arcum
tendit, et illa suo totiens cum pectore iuncta
indevitato traiecit pectora telo.

600

icta dedit gemitum, tractoque a vulnere ferro
candida puniceo perfudit membra cruore,
et dixit 'potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,
sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una.'
hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit.
corpus inane animae frigus letale secutum est.

605

610

Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
odit avem per quam crimen causamque dolendi
scire coactus erat, nec non arcumque manumque
odit, cumque manu temeraria tela sagittas;
conlapsamque fovet, seraque ope vincere fata
nititur, et medicas exercet inaniter artes.

615

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Verbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlasst, heisst Fast. 1, 561 *revocamen*. Ov. liebt diese Wortbildungen auf *men* und scheint manche erfunden zu haben.

bei Anderen *Ἀλκυονεύς*.

602. *ab ira*: s. z. 1, 417. 603 *a cornibus*, von Seiten der Hörner, was die H. betrifft (638 *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo*, mit nie vermiedenem Geschosse; was durch Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse* — *peperisse*: s. zu 565.

610. *hactenus* vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus locuta est*. Vergl. 7, 794. 14, 512.

618. *medicas artes*: seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

598. *domino*: dem Apollo.

599. Der Jüngling dem sich Coronis gesellte hiess bei Hesiodus und Anderen Ischys (Bruchstück des Hesiodus τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε κόραξ ἱερῆς ἀπὸ δαιτός. Πυθῶ ἐς ἡγάθην καὶ ὃ ἐφρασεν ἔργ' αἰδῆλα φοίβῃ ἀπερσεκόμῃ, ὅτι ἰσχυς γῆμε Κόρωνιν Ἑλλατίδης, Φλεγύμω διογνήτιο θύγατρᾳ).

Metam. I. 5. Aufl.

- quae postquam frustra temptata, rogemque parari
 620 vidit et arsueros supremis ignibus artus,
 tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
 ora licet lacrimis) alto de corde petitos
 edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca
 lactentis vituli dextra libratus ab aure
 625 tempora discussit claro cava malleus ictu.
 ut tamen ingratos in pectora fudit odores,
 et dedit amplexus, iniustaque iusta peregit,
 non tulit in cineres labi sua Phoebus eodem
 semina, sed natum flammis uteroque parentis
 630 eripuit geminique tulit Chironis in antrum;
 sperantemque sibi non falsae praemia linguae
 inter aves albas vetuit consistere corvum.
 Semifer interea divinae stirpis alumno

620. *supremis ignibus* wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind. 3, 137 *suprema funera*.

621f. *Fast. 4, 521 neque enim lacrimare deorum est*. Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis ὁρῶ καὶ ὅσων δ' οὐ θεμὶς βαλεῖν δάκρυ. Ausnahmen kommen hier und da vor.

623. In *iuvenca* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Ueber naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vergl. 311.

626. *ingratos odores*, wohlriechende Salben denen kein Dank folgt, für die der empfindungslose Leichnam keinen Dank weiss. Virg. Aen. 7, 425 *ingratis periculis*, Gefahren die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta*: eine Ausdrucksweise die der griechischen nachgebildet ist (τάφος ἄταπος, ἄδωρα δῶρα). Die *iusta* (*iusta funebria*), die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren die dem Toten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten *iusta*, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlass, die Tödtung

der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum*: den Aesculapius (Ἀσκληπιός). Die Vorstellung, nach welcher Asklepios, der Sohn des Apollon und der Koronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der Ilias und in der Odyssee nicht ausgesprochen. Il. 2, 729 ff. sind die Aerzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podaleirios und Machaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn Il. 4, 219 Cheiron unterwiesen.

630. *gemi*: s. zu 555. *biformis* 664, *semifer* 663. — Chiron (Χείρων) Sohn des Kronos (Saturnus, s. 6, 126) und der Nympe Philyra (Philyroius 676), ein Centaur (Il. 11, 832 δικαιοτάτος κενταύρων), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilles Il. 11, 831) des Asklepios, wie hier, auch in der Ilias: s. zu 629 Ueber die Centauren s. zu 12, 211.

633–675. Ocyroe (Ὠκυρόη), Chirons Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine

laetus erat, mixtoque oneri gaudebat honore.
 ecce venit rutilis humeros protecta capillis 635
 filia centauri, quam quondam nympha Chariclo
 fluminis in rapidi ripis enisa vocavit
 Ocyroën. non haec artes contenta paternas
 edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.
 ergo ubi vaticinos concepit mente furores, 640
 incaluitque deo quem clausum pectore habebat,
 adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi
 cresce puer' dixit: 'tibi se mortalia saepe
 corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
 fas erit; idque semel dis indignantibus ausus, 645
 posse dare hoc iterum flamma prohiberis avita,
 eque deo corpus fies exsanguis, deusque
 qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.
 tu quoque, care pater, nunc immortalis et aegis
 omnibus ut maneat nascendi lege creatus, 650
 posse mori cupies tum cum cruciabere dirae

Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der Melanippe erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer* im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Worthildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt indem ἡμίθεος, μετόθεος vor-schwebte.

641. In den Begeisterten und Weissagenden wohnt die Gottheit, erfüllt sie mit ihrem Geiste (ἐνθεος ἐνθουσιάζειν). So im Dichter, Fast. 6, 5 *est deus in nobis: agitante calescimus illo*.

643f. *tibi — debebunt*, dir werden sterbliche Leiber (Sterbliche) oft sich (ihre Erhaltung) schuldig sein.

645ff. *fas*, erlaubt; s. zu 57. — Virg. Aen. 7, 765 *namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae occiderit patriasque ex-plerit sanguine poenas turbatis distractus equis, ad sidera rursus aethera et superas caeli venisse*

sub auras, Paeoniis revocatum her-bis et amore Dianae. tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris mortalem infernis ad lumina surgere vilas, ipse repertorem medicinae talis et artis fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas. Die Sagen nannten noch Andere die Aesculapius vom Tode erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3. 4.

646. *prohiberis*: das Präsens von dem was sicher bevorsteht. — *flamma — avita*: durch den Blitz deines Grossvaters Juppiter.

649ff. Chiron ward zufällig durch einen mit dem Gifte der lernäischen Schlange getränkten Pfeil des Hercules verwundet (Fast. 5, 397). Nach einer Sage, der unter Andern Aeschylus im befreiten Prometheus gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus dem Prometheus versprochen seine Strafe zu enden, wenn er jemand stelle der für ihn sterbe. Chiron, um von seinen Qualen erlöst zu werden, verzichtet auf seine Unsterblichkeit und befreit dadurch den Prometheus.

- sanguine serpentis per saucia membra recepto;
teque ex aeterno patientem numina mortis
efficient, triplicesque deae tua fila resolvent.'
- 655 restabat fatis aliquid. suspirat ab imis
pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
atque ita 'praevertunt' inquit 'me fata, vetorque
plura loqui, vocisque meae praecluditur usus.
non fuerant artes tanti, quae numinis iram
- 660 contraxere mihi; mallem nescisse futura.
iam mihi subduci facies humana videtur,
iam cibus herba placet, iam latis currere campis
impetus est; in equam cognataque corpora vertor.
tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis.'
- 665 talia dicenti pars est extrema querellae
intellecta parum, confusaque verba fuerunt:
mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
sed simulantis equam, parvoque in tempore certos
edidit hinnitus et brachia movit in herbas.
- 670 tum digiti coeunt et quinos alligat ungues
perpetuo cornu levis ungula; crescit et oris
et colli spatium; longae pars maxima pallae
cauda fit; utque vagi crines per colla iacebant,
in dextras abihere iubas; pariterque novata est
- 675 et vox et facies; nomen quoque monstra dedere.
Flebat, opemque tuam frustra Philyreius heros,

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*), Clotho, Lachesis, Atropos, die Göttinnen des Verhängnisses, spinnen das Geschick, den Lebensfaden der Lebenden, und lösen den Faden, trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *rest. fatis aliquid*, es war den Geschieden noch etwas übrig, nicht ganz waren sie verkündigt. Die Verwandlung der Ocyroe hindert sie hinzuzufügen, dass Chiron (als das Sternbild des Centaurus) an den Himmel werde versetzt werden. Fast. 5, 413 *nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron, bis septem stellis corpora cinctus eras*. Da diese Verherrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so verschiebt es sich so wenig dass schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora*: weil ihr Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *brachia — herbas*, sie bewegte die Arme (die zu Füßen wurden) nieder in die Kräuter.

671. *perpetuo*, ununterbrochen; vom ungespaltenen Rosshufe.

672. *longae — fit*: vergl. zu 582f.

673. *utque — iacebant*: s. 635.

675. *nomen*: *Ἰππῶ* oder *Ἰππῆ* bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*, die wunderbare Verwandlung (367 *monstro*).

676–707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder. Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der

Delphice poscebat. nam nec rescindere magni
 iussa Iovis poteras, nec, si rescindere posses,
 tunc aderas: Elin Messeniaque arva colebas.
 illud erat tempus quo te pastoria pellis 680
 textit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,
 alterius dispar septenis fistula cannis.
 dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,
 incustoditae Pylios memorantur in agros
 processisse boves. videt has Atlantide Maia 685
 natus, et arte sua silvis occultat abactas.
 senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo
 rure senex; Battum vicinia tota vocabant.
 divitis hic saltus herbosaeque pascua Nelei
 nobiliumque greges custos servabat equarum. 690
 hunc timuit, blandaque manu seduxit, et illi
 'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requirit
 haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto

gegen sein Versprechen ihren Ver-
 steck verräth, in einen Stein. —
 Die Grundlage der Erzählung von
 dem Rinderdiebstahle ist der home-
 rische Hymnus an Hermes. Die Ver-
 wandlung des Battus war in den he-
 siodischen Eöen (*Hoiai*) und von
 Nikandros in den Vewandlungen
 (*Ερεοιούμενα*) erzählt: s. Anto-
 nius Liberalis 23.

676. *Philyreius*: s. zu 630.

677. *Delphice*: s. zu 543. — *re-*
scindere: 15, 784 *rescindere num-*
quam dis licet acta deum.

679. Als den Ort des Rinder-
 raubes nennen der homerische Hym-
 nus Pieria (macedonische Land-
 schaft, an der Grenze Thessaliens),
 die Erzählung der Antoninus Libe-
 ralis folgt die thessalische Land-
 schaft Magnesia. Ovidius setzt den
 Raub in die von Thessalien, der
 Heimat des Chiron, entfernten
 Länder Elis und Messenien, weil
 es ihm, um einen Uebergang zu ge-
 winnen, darauf ankommt den Apollo
 in entlegener Ferne weilen zu
 lassen. Dennoch hat Ov. keinen an-
 deren Hirtendienst des Apollo im
 Sinne als den welchen er dem

Admetus, König von Pherae in
 Thessalien, leistete. — *Elis* ist hier
 die Landschaft.

618. *b. silvestre*, ein Stab wie er
 im Walde gewachsen war. 15,
 655 *baculumque tenens agreste*
sinistra.

682. *dispar*: s. zu, 711.

684. *Pylios* — *in agros*: in die
 Gefilde von Pylos in der elischen
 Landschaft Triphylia.

685f. *Atlantide Maia natus*: s.
 zu 1, 670.

688. *vocabant* weil der Sing. *vi-*
cinia tota collectivisch den Begriff
vicini enthält. Ebenso 4, 636, und
 Fast. 3, 189 *spernebant generos*
inopes vicinia dives.

689. *Nelei* zweisilbig durch Sy-
 nizesis. — Neleus Herscher des
 triphylischen Pylos, Vater des Ne-
 stor. In der Ilias 11, 677ff. erzählt
 Nestor von den Herden die er in
 seiner Jugend erbeutet, *ἱππους δὲ*
ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα,
πάσας θηλέας, πολλῇσι δὲ πῶλοι
ὑπῆσαν. — *γεγῆθει δὲ φρένα*
Νηλεύς.

693. *facto*, der That, dem
 Schweigen.

- nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam:’
 695 et dedit. accepta voces has reddidit hospes,
 ‘tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur:
 et lapidem ostendit. simulat Iove natus abire,
 mox redit, et versa pariter cum voce figura
 ‘rustice, vidisti si quas hoc limite’ dixit
 700 ‘ire boves, fer opem, furtoque silentia deme.
 iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro.’
 at senior, postquam merces geminata, ‘sub illis
 montibus’ inquit ‘erunt:’ et erant sub montibus illis.
 risit Atlantiades et ‘me mihi, perfide, prodis?’
 705 me mihi prodis?’ ait, periuramque pectora vertit
 in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index,
 inque nihil merito vetus est infamia saxo.

Hinc se sustulerat paribus caducifer alis,
 Munychiosque volans agros gratamque Minervae

700. *furtoque sil. deme*, nimm dem Diebstahl das Schweigen das ihn verhehlt, lass ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

702. *senior*: s. zu 1, 645.

703. *erunt*: das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zum Grunde liegenden Gedanken ‘wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden.’

704. Ähnliche Gedankenspiele 430. 8, 862. — *periura pectora* metonymisch für ‘den Treulosen.’

706f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe *Mercurius, perfidia eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur*. Wenn dies nicht aus den Worten des Ov. genommen ist und dieser nicht den Namen erfunden hat, muss man an eine Benennung wie *μυνυρίς* denken. Der Probiertstein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein der das Gold prüft kann nicht als einer in dessen Namen ein Schimpf liege genannt sein, und wenn der Name zu der Eigenthümlichkeit des Steines passte, so wäre der Zusatz

ungeschickt, dass der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ov. würde dann vielmehr sagen dass der Stein noch thue was er als Mensch gethan.

708–832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Cecrops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier mit der Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (522 ff.), beschliesst ihr Glück zu vereiteln und fordert die Missgunst auf sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *p. alis*, mit gleichschwebenden Flügeln: Virg. Aen. 4, 252 *paribus nitens Cyllenius alis*, 9, 14 *in caelum paribus se sustulit alis*. — *caducifer*: s. zu 1, 671.

709. Munychia Halbinsel und Hafenstadt bei Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, be ruht wahrscheinlich auf Verglei-

despectabat humum cultique arbusta Lycei. 710
 illa forte die castae de more puellae
 vertice supposito festas in Palladis arces
 pura coronatis portabant sacra canistris.
 inde revertentes deus adspicit ales, iterque
 non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem. 715
 ut volucris visis rapidissima miluus extis,
 dum timet et densi circumstant sacra ministri,
 flectitur in gyrum, nec longius audet abire,
 spemque suam motis avidus circumvolat alis,
 sic super Actaeas agilis Cyllenius arces 720
 inclinat cursus et easdem circinat auras.
 quanto splendidior quam cetera sidera fulget
 Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,
 tanto virginibus praestantior omnibus Herse
 ibat, eratque decus pompae comitumque suarum. 725
 obstupuit forma Iove natus, et aethere pendens
 non secus exarsit quam cum Balearica plumbum

chung der Gestalt mit einem Hufe
 (μῆνυχες ἵπποι).

710. Das Lyceum (Λύκειον, dem
 Ἀπόλλων λυκεῖος geweiht) ein
 Gymnasium (Turnplatz) bei Athen,
 am Ilissus, wird von Ovid anachro-
 nistisch (wie Anderes, s. zu 326)
 in die mythische Zeit verlegt. Es
 war nach Einigen von Pisistratus,
 nach Andern von Perikles angelegt.
 Durch Baumpflanzungen verschö-
 nerte es der Redner Lycurgus in
 der Zeit Philipps von Macedonien.

711ff. Bei dem athenischen alle
 fünf Jahre gefeierten Feste der
 grossen Panathenäen befanden sich
 in dem feierlichen Zuge zum Tem-
 pel der Athene auf der Akropolis
 (Palladis arces) edelgeborene Jung-
 frauen die in Körben heilige Ge-
 räthe (sacra) trugen (καρηφόροι).
 Die Einsetzung dieses Festessahrieb
 die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. ales: s. zu 1, 671.

715. sed — eundem: er giebt
 seinem Fluge immer dieselbe Kreis-
 bewegung, bewegt sich immer in
 demselben Kreise.

716. miluus: die dreisilbige Form

auch bei andern älteren Dichtern,
 milvus bei Persius und Späteren.

717. et reiht coordinirend an
 was eigentlich Ursache des timet
 ist. — ministri, Diener des Gottes,
 Opferpriester: Fast. 4, 413 a bove
 succincti cultros removete ministri.

718. nec — audet, und kann sich
 nicht entschliessen. Hor. Ep. 1, 2,
 40 sapere aude, Virg. Aen. 8, 364
 aude, hospes, contemnere opes.

719. spem, den Gegenstand sei-
 ner Hoffnung.

720. Actaeas: s. zu 554s — Cyl-
 lenius: s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt)
 seinen Flug und umzirkelt immer
 dieselben Lüfte, fliegt immer in dem-
 selben Kreise: easdem auras wie
 716 orbem eundem.

723. Phoebe: s. zu 1, 10 ff.

727. Livius 28, 37 von den Be-
 wohnern der balearischen Inseln
 fundis ut nunc plurimum, ita tunc
 solo eo telo utebantur, nec quis-
 quam alterius gentis unus tantum
 ea arte quantum inter alios omnes
 Balaeres excellunt. Die alte Mei-
 nung dass das geschleuderte Blei

- funda iacit: volat illud et incandescit eundo,
et quos non habuit, sub nubibus invenit ignès.
- 730 vertit iter, caeloque petit diversa relicto;
nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.
quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam,
permulcetque comas, chlamydemque, ut pendeat apte,
collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,
- 735 ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet,
virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.
pars secreta domus ebore et testudine cultos
tres habuit thalamos: quorum tu, Pandrose, dextrum,
Aglauros laevum, medium possederat Herse.
- 740 quae tenuit laevum, venientem prima notavit
Mercurium, nomenque dei scitarier ausa est
et causam adventus. cui sic respondit Atlantis
Pleionesque nepos, 'ego sum qui iussa per auras
verba patris porto: pater est mihi Iuppiter ipse.
- 745 nec fingam causas; tu tantum fida sorori
esse velis, prolisque meae matertera dici.
Herse causa viae. faveas oramus amanti.'
adspicit hunc oculis isdem quibus abdita nuper
viderat Aglauros flavae secreta Minervae,
- 750 proque ministerio magni sibi ponderis aurum
postulat: interea tectis excedere cogit.
vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem,
et tanto penitus traxit suspiria motu,

durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt statt himmelwärts zu fliegen die entgegengesetzte Richtung, erdwärts: 3, 649 *Naxoque petit diversa relicta*.

732. *iusta*, beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. *totum* — *aurum*: das ganze Gold womit das Gewand gestickt oder durchwebt war; Virg. Aen. 8, 167 *chlamydem auro intertextam*.

735 f. S. zu 1, 671 f.

737. *testudine*, Schildpatt: Virg. Georg. 2, 463 *varios* — *pulcra te-*

studine postes.

739. *possederat* von *posido*.

742 f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem* setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae*: 6, 130 *flava virago*, ξανθὴν Ἀθηνᾶν in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica* (765 *belli metuenda virago*, 6, 46 *bellica Pallas*) hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor weil ihr finsterner strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem* (vergl. 1, 740), die Rundung des Auges, das Auge.

ut pariter pectus positamque in pectore forti
 aegida concuteret. subit, hanc arcana profana
 detexisse manu tum cum sine matre creatam
 Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,
 et gratamque deo fore iam gratamque sorori,
 et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.
 protinus Invidiae nigro squalentia tabo
 tecta petit. domus est imis in vallibus huius
 abdita, sole carens, non ulli pervia vento,
 tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
 igne vacet semper, caligine semper abundet.
 huc ubi pervenit belli metuenda virago,
 constitit ante domum (neque enim succedere tectis
 fas habet) et postes extrema cuspide pulsat.
 concussae patuere fores. videt intus edentem
 vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
 Invidiam, visaque oculos avertit. at illa
 surgit humo pigre, semesarumque relinquit
 corpora serpentum, passuque incedit inerti.

755. Die Aegis (αἰγίς) ist in der
 Dias der (15, 310 von Hephaestos
 geschmiedete) Schild des Zeus, den
 aber auch Apollon und Athene von
 ihm entlehnen. Später ward sie als
 die der Athene eigene Schutzwaffe
 gedacht; zuweilen als Schild oder
 als Ueberwurf über die Schultern,
 meist als Schuppenpanzer mit dem
 schlangenhaarigen Haupte der Me-
 dusa in der Mitte: s. 4, 799 ff. Virg.
 Aen. 8, 435 von den Cyclopen *aegi-
 daque horrifera, turbatae Palladis
 arma, certatim squamis serpen-
 tum auroque polibant, conexosque
 angues ipsamque in pectore divae
 Gorgona, desecto vertentem lumina
 collo*. Il. 5, 741 ἐν δὲ τε Γοργεῖν
 κεφαλὴ δεινοῦ πελώρου, δεινὴ
 τε σμερδνὴ τε, Διὸς τέρας αἰγιό-
 χοιο.

757. *Lemnicolae*: des auf der
 Insel Lemnos im ägäischen Meere
 wohnenden Vulcanus. Als Zeus
 den Hephaestos aus der Götterwoh-
 nung schleuderte, fiel er auf Lemnos
 nieder (Il. 1, 593), und die Insel ist
 sein Lieblichkeitssitz (Od. 8, 283). Der

feuerspeiende Berg Mosychlos auf
 Lemnos veranlasste diese Vorstel-
 lungen.

760. Den Φθόρος hatte unter
 Andern Callimachus (am Schlusse
 des Hymnus an Apollon) personifi-
 ciert. Ov. folgt in der Beschreibung
 der Invidia in ihrer Wohnung ohne
 Zweifel eigener Erfindung.

763. *ignavi* von der Wirkung auf
 das Bewirkende übertragen, wie 1,
 147 *lurida aconila*.

765. *belli metuenda*, furchtbar
 im Kampf. Der Genetivus der Be-
 ziehung wie Fast. 3, 383 *Mamu-
 rius, morum fabraene exactor
 artis, difficile est dicere*, Met. 10,
 616 *mens interrita leti*. Den dichterischen
 Gebrauch nahm die spätere
 Prosa auf, z. B. Tacitus Ann. 14,
 40 *morum spernendus*.

767. *extrema cuspide*, mit der
 äussersten Spitze (s. zu 1, 296) des
 Speeres, den sie zu führen pflegt;
 vergl. 6, 78.

769. Durch die giftige Kost wird
 das giftige Gemüt genährt.

- utque deam vidit formaque armisque decoram,
ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
- 775 pallor in ore sedet, macies in corpore toto,
nusquam recta acies, livent robigine dentes,
pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,
risus ahest, nisi quem visi movere dolores,
nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,
- 780 sed videt ingratos, intabescitque videndo,
successus hominum, carpitque et carpitur una,
suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,
talibus adfata est breviter Tritonia dictis,
'infice tabe tua natarum Cecropis unam.
- 785 sic opus est. Aglauros ea est.' haud plura locuta
fugit, et inpressa tellurem reppulit hasta.
illa deam obliquo fugientem lumine cernens

774. Sie stöhnte und verzog (neidisch oder verächtlich) ihr Gesicht indem sie tief aufseufzte (655 *suspirat ab imis pectoribus*). Ep. ex Ponto 4, 8, 13 *hei mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis*.

775. Zu *macies* ist ein *est* zu denken. Mager ist die Missgunst wie der Missgünstige, den der Neid verzehrt: Hor. Ep. 1, 2, 57 *invidus alterius macrescit rebus opimis*. Von blassem Neide reden auch wir.

776. *n. recta acies*: 787 *obliquo lumine*. Wie *scheel* sehen und zuweilen *λοξὰ βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das *locale nusquam* steht nicht für *numquam*, sondern ist 'nirgendhin:' auf nichts richtet die Missgunst geraden Blick, 6, 515 *nusquam lumen detorquet ab illa*.

778. *nisi quem* = *praeter eum quem*.

781. *carpitque* — *una*: sie nagt neidisch an Anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das dem Gedanken nach zum Hauptsatze (*adfata est*) gehörige adversative *tamen* dem concessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie

sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an.' Ähnlich ist die Verbindung *sed enim*: s. zu 1, 530.

783 *Tritonia*, *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τρίτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais ergießt. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Ueberlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluss *Τρίτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen: Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewient es die Göttin über sich den Namen der verhassten Aglauros anzusprechen.

786. *inpressa* — *hasta*: sie stemmte den Speer auf (8, 366 *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711 *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*, 6, 512 *admotumque fretum remis, tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie 11, 466 in *ubi terra recessit longius*.

murmura parva dedit, successurumque Minervae
 indoluit, baculumque capit, quod spinea totum
 vincula cingebant, adopertaque nubibus atris, 790
 quacumque ingreditur, florentia proterit arva,
 exuritque herbas et summa cacumina carpit,
 adflatuque suo populos urbesque domosque
 polluit, et tandem Tritonida conspicit arcem,
 ingeniis opibusque et festa pace nitentem, 795
 vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.
 sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
 iussa facit, pectusque manu ferrugine tincta
 tangit, et hamatis praecordia sentibus inplet.
 inspiratque nocens virus, piceumque per ossa 800
 dissipat et medio spargit pulmone venenum.
 neve mali causae spatium per latius errent,
 germanam ante oculos fortunatumque sororis
 coniugium pulcraque deum sub imagine ponit,
 cunctaque magna facit. quibus inritata dolore 805
 Cecropis occulto mordetur, et anxia nocte,
 anxia luce gemit, lentaque miserrima tabe
 liquitur, ut glacies incerto saucia sole,
 felicisque bonis non lenius uritur Herses,
 quam cum spinosis ignis supponitur herbis, 810
 quae neque dant flammās, lenique tepore cremantur.
 saepe mori voluit, ne quicquam tale videret;

794. *Tritonida arcem*, die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645 *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus*.

795. *ingeniis*, durch geistreiche Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*, mit hakenförmigen Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve* — *errent*: und damit die Ursachen des Uebels oder Leidens nicht fern und unsicher (unbestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Naches und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*, *Κεκροπίς*, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*, verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein. Virg. Aen. 6, 270 *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis*.

811. *leni tepore*, durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodern- den, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dass *leni* steht nachdem 809 *lenius* vorhergieng ist nicht auffällig, da die Dichtersolche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

- saepe velut crimen rigido narrare parenti;
denique in adverso venientem limine sedit
815 exclusura deum. cui blandimenta precesque
verbaque iactanti mitissima 'desine' dixit:
'hinc ego me non sum nisi te motura repulso.'
'stemus' ait 'pacto' velox Cyllenius 'isto':
caelatasque fores virga patefecit. at illi
820 surgere conanti partes, quascumque sedendo
flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.
illa quidem pugnat recto se attollere trunco,
sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen
labitur, et callent amisso sanguine venae,
825 utque malum late solet inmedicabile cancer
serpere et inlaesas vitiatas addere partes,
sic letalis hiems paullatim in pectora venit,
vitalisque vias et respiramina clausit.
nec conata loqui est, nec, si conata fuisset,
830 vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat,
oraeque duruerant, signumque exsanguie sedebat.
nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.
- Has ubi verborum poenas mentisque profanae
cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras
835 linquit et ingreditur iactatis aethera pennis.
sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris
'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,

814. *adverso*: dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto*, lass uns bei diesem Vertrage beharren = was du sagst soll gelten. — Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820f. *quascumque*: der griechische Accusativus wie 5, 547 *longosque reflectitur ungues*.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden hart, zu harter Masse.

828. *vit. vias et respiramina*: Wege des zum Leben nöthigen Athems. *Respiramen* (12, 141 *vincla* — *quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animas*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf *-men*, von Ov. erfunden.

833—875. Juppiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönici-schen Königs Agenor (Il. 14, 321 ist sie Tochter des Phoenix) auf seinem Rücken über das Meer nach Creta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter Andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion, Ov. auch Fast. 5, 603 ff.

834. *cepit*: der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit*.

836. *causam amoris*, die in Liebe bestehende Ursache des Befehles. 4, 520 *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni*, Caesar b. civ. 3, 72 *parvulae causae vel falsae suspitionis vel terroris repentini vel obiectae religionis*.

pelle moram, solitoque celer delabere cursu,
 quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
 suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt), 840
 hanc pete, quodque procul montano gramine pasci
 armentum regale vides, ad litora verte.
 dixit, et expulsi iandudum monte iuveni
 litora iussa petunt, ubi magni filia regis
 ludere virginibus Tyriis comitata solebat. 845
 non bene conveniunt, nec in una sede morantur
 maiestas et amor. sceptri gravitate relictā
 ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
 ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
 induitur faciem tauri, mixtusque iuvenis 850
 mugit et in teneris formosus obambulat herbis.
 quippe color nivis est quam nec vestigia duri
 calcavere pedis nec solvit aquaticus auster;
 colla toris exstant; armis palearia pendent;
 cornua parva quidem, sed quae contendere possis 855
 facta manu, puraque magis perlucida gemma;
 nullae in fronte minae, nec formidabile lumen;
 pacem vultus habet. miratur Agenore nata
 quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.
 sed quamvis mitem metuit contingere primo; 860
 mox adit et flores ad candida porrigit ora.
 gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,
 oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;
 et nunc adludit, viridique exsultant in herba,

893. Die Plejaden, zu denen Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über Phönicien (*tellus Sidonis*, Σιδωνίς γῆ, von der Stadt Sidon) ungefähr zehn Grade südlich vom Zenith durch den Meridian, so dass der Dichter den Jupiter konnte sagen lassen, Phönicien blicke empor (*suspicit*) zur Maja (liege unter den Plejaden). Zu denken ist Jupiter mit dem Gesichte nach Süden gewandt, so dass Phönicien links (*a parte sinistra*) liegt.,

843. *iandudum* bezeichnet die Schnelligkeit mit der Mercurius Jupiters Befehl ausführt.

848f. *trisulcis ignibus*: 325 tri-

flida flamma. — *qui orbem*: s. zu 1, 179.

853. *aquaticus auster*: s. zu 1, 66.

854. *colla toris exstant*: der Hals (der Plur. dichterisch) strotzt von Muskeln die an ihm hervorragen: 14, 283 *colla tumere toris*. — *armis palearia p.*: die Wamme, die vom Halse der Rinder herabhängt (7, 117 *pendula palearia*), reicht von der Kehle bis zu den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Europa nicht zu schrecken.

858. *pacem vultus habet*: dagegen 10, 702 *iram vultus habet*. Moschus 2, 105 πρῆς δ' εἰσιδέειν καὶ μέλιχος.

- 865 nunc latus in fulvis niveum deponit arenis;
 paullatimque metu dempto modo pectora praebet
 virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
 inpedienda novis. ausa est quoque regia virgo,
 nescia quem premeret, tergo considerare tauri,
 870 cum deus a terra siccoque a litore sensim
 falsa pedum primis vestigia ponit in undis:
 inde abit ulterius, mediique per aequora ponti
 fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
 respicit, et dextra cornum tenet, altera dorso
 875 inposita est, tremulae sinuantur flamine vestes.

LIBER III.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
 se confessus erat, Dictaeaque rura tenebat,

871. *falsa pedum vestigia*, Füße die nicht ihre wirkliche Gestalt haben. Fast. 5, 605 *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellas Iuppiter et falsa cornua fronte tulit*.

874f. Fast. 5, 607 *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos*. Moschus 2, 125 ἡ δ' ἄρ' ἐφεξομένη Ζηνὸς βοόεισι ἐπὶ νώτοις τῇ μὲν ἔχειν ταύρου δολιχὸν κέρασ, ἐν χειρὶ δ' ἄλλη εἶρου πορφυρέην κόλπου πτύχα, ὄφρα μὴ ὦν δέουσι ἐφελκομένην πολιῆς αἰλὸς ἄσπετον ὕδωρ. κολπώθη δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθυῖς Εὐρωπείης, ἱστίον οἶά τε νηὸς, ἐλαφρίζεσκε δὲ κούρη.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phoebus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und

wo diese ruhen werde eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebas. Dort tödtet er einen Drachen (den Sohn des Mars, s. 531). Aus den Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schaar gewaffneter Männer, die einander im Kampfe tödten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von Vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides Phönissen 611 ff. Κάδμος ἔμολε τάνδε γὰρ Τύριος, ὃ τετρασκελὺς μόσχος ἀδάματον πέσσημα διὰ τελεσφόρον διδοῦσα χρησμών, οὗ κατοικίσαι πυροφόρα νιν Ἀόνων πεδὲ ἔχρη τὸ θέσφατον —. ἔνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ὠμόφρων φύλαξ, νάματ' ἐνυδρα καὶ ῥέεθρα χλοερά δεργμάτων κόραισι πολυπλάνοισι ἐπισκοπῶν ὃν ἐπὶ χερνίβας μολῶν Κάδμος ὄλεσε μαρμαίρω, κρατὰ φόνιον ὀλεσθήρος ὠλένας δικῶν βολαῖς, διὰς ἀμάτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δικῶν ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γυῖας· ἐνθεν ἔξανῃ γὰ πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκρων ὄρων χθονός· σιδαρόφρων δέ νιν

cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
 imperat, et poenam, si non invenerit, addit
 exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
 orbe pererrato (quis enim deprendere possit
 furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis
 vitat Agenorides, Phoebique oracula supplex
 consulit et quae sit tellus habitanda requirit.
 'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis. 10
 nullum passa iugum curvique immunis aratri.
 hac duce carpe vias et qua requieverit herba
 moenia fac condas, Boeotiaque illa vocato.'
 vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
 incustoditam lente videt ire iuvencam, 15
 nullum servitii signum cervice gerentem.
 subsequitur pressoque legit vestigia gressu,
 auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
 iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva;
 bos stetit et tollens speciosam cornibus altis 20
 ad caelum frontem mugitibus inpulit auras,
 atque ita respiciens comites sua terga sequentes
 procubuit teneraque latus submisit in herba.
 Cadmus agit grates, peregrinaeque oscula terrae
 figit, et ignotos montes agrosque salutat. 25

φόνος πάλιν ξυνῆψε γὰ φλογ, αἷ-
 ματος δ' ἔδευσε γαίαν, ἃ νιν
 ἐνάλιοις δειξεν αἰδέρος πνοαῖς.

2. *se conf. erat*, er hatte sich
 bekannt, als den Juppiter kund ge-
 geben. — *Dictaea rura*: die Gefilde
 vom Creta; vom Berge *Alxηγ*.

3. *ignarus*: s. zu 1, 658.

5. Ähnlicher Ausdruck 9, 408.

8. *Phoebi oracula*: das delphi-
 sche, wie 14 lehrt.

10 ff. Von Thieren die zur Stätte
 einer Ansiedelung führen erzählen
 viele Sagen.

13. *moenia* — *Boeotia*: Thebae
 in Böotien (zur Unterscheidung von
 andereingleichnamigen Städten, z. B.
 in der thessalischen Landschaft
 Phthiotis, in Aegypten, oft *Thebae*
Boeoticae genannt). Den Namen
 der Landschaft leitete eine andere
 Sage von einem Heros Boeotus ab:

er bezieht sich ohne Zweifel auf die
 fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene*: s. zu 2, 47. — *Castalio antro*: von der Orakelhöhle
 am Parnasse, von dem die castali-
 sche Quelle herabkommt; s. zu 1,
 316.

17. *presso gressu*: mit angehal-
 tenem, gehemmtem Schritte (Virg.
 Aen. 1, 62 *qui foedere certo et pre-
 mere et laxas sciret dare iussus*
habenas, Ov. Met. 8, 37 *quaeque*
manu premeret felicia frena voca-
bat), langsam der langsam gehenden
 Kuh folgend. Livius 28, 14 *Hispa-*
nos presso gradu incedere iubet,
 und darauf *quia segnius Hispano-*
rum signa incedebant: derselbe 8, 8
pede presso retrocedentes.

19. *Cephisi*: s. zu 1, 369.

24f. Das fremde Land, das ihn
 freundlich aufnehmen soll, begrüßt

- sacra Iovi facturus erat. iubet ire ministros
et petere e vivis libandas fontibus undas.
silva vetus stabat, nulla violata securi,
et specus in medio, virgis ac vimine densus,
30 efficiens humilem lapidum conpagibus arcum
uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
35 quem postquam Tyria lucum de gente profecti
infausto tetigere gradu, demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
caeruleus serpens, horrendaque sibila misit.
effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
40 corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
ille volubilibus squamosos nexibus orbes
torquet, et inmensos saltu sinuatur in arcus,
ac media plus parte leves erectus in auras
dispicit omne nemus, tantoque est corpore quanto,
45 si totum spectes, geminas qui separat arctos.
nec mora; Phoenicas, sive illi tela parabant,
sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
hos necat adflati funesta tabe veneni.
50 fecerat exiguas iam sol altissimus umbras:
quae mora sit sociis, miratur Agenore natus,
vestigatque viros. tegumen direpta leoni
pellis erat, telum splendenti lancea ferro

und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Od. 13, 354 den Boden der Heimat, *χώρα δὲ ζεῖδωρον ἄρουραν*.

27. Fliessendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371): Fast. 2, 249 i, — *ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam*, Livius 1, 45 *'quidnam tu, hospes, paras' inquit 'inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine.'* — *libare* ist hier nicht Opferspende ausgeossen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach Einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und

der Erinyes Tilphossa. — *cristis praesignis et auro*: der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* ist durch die Figur des *ἐν δὲ δύοιν* in zweicoordinierte Begriffe getheilt, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Virg. Georg. 2, 192 *latiois, qualem pateris libamus et auro*.

44f. *tantoque* u. s. w.: so gross wie die Schlange am Himmel (2, 173 *quaeque polo posita est glaciali proxima serpens*) in ihrer ganzen Länge.

50. Vergl. 144. 14, 54.

et iaculum, teloque animus praestantior omni.
 ut nemus intravit letataque corpora vidit 55
 victoremque supra spatiosi corporis hostem
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
 aut comes' inquit 'ero.' dixit, dextraque molarem
 sustulit et magnum magno conamine misit. 60
 illius impulsu cum turribus ardua celsis
 moenia mota forent: serpens sine vulnere mansit,
 loricaeque modo squamis defensus et atrae
 duritia pellis validos cute reppulit ictus.
 at non duritia iaculum quoque vicit eadem; 65
 quod medio lentae spinae curvamine fixum
 constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit,
 vulneraque adspexit fixumque hostile momordit,
 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem, 70
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
 tum vero postquam solitas accessit ad iras
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
 terraeque rasa sonat squamis, quique halitus exit 75
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
 ipse modo imensum spiris facientibus orbem
 cingitur, interdum longa trabe rectior exstat,
 impete nunc vasto ceu concitus imbris amnis
 fertur et obstantes proturbat pectore silvas. 80
 cedit Agenorides paullum, spolioque leonis
 sustinet incursus, instantiaque ora retardat
 cuspidē praetenta. furit ille, et inania duro
 vulnera dat ferro, figitque in acumine dentes.
 iamque venenifero sanguis manare palato 85
 coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu.
 laesaque colla dabat retro, plagamque sedere
 cedendo arcebat nec longius ire sinebat,

58. Virg. Aen. 2, 348 *iuvēnes, fortissima frustra pectora.*

76. *Stygio*: stygisch, Verderben hauchend wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas* proleptisch, vom Erfolge des *inficit*.

Metam. I. 6. Aufl.

78. *exstat*, ragt in die Höhe, bäumt sich empor.

83 f. *et inania* — *ferro*, und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden. 7, 786 *vanos exercet in aëra morsus.*

- 90 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum
usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
pondere serpentis curvata est arbor, et imae
parte flagellari gemuit sua robora caudae.
- 95 dum spatium victor victi considerat hostis,
vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum
unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
serpentem spectas? et tu spectabere serpens.'
ille diu pavidus pariter cum mente colore
- 100 perdiderat, gelidoque comae terrore rigeabant.
ecce viri faultrix, superas delapsa per auras,
Pallas adest, motaeque iubet supponere terrae
vipereos dentes, populi incrementa futuri.
paret, et ut presso sulcum patefecit aratro,
- 105 spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
inde (fide maius) glabrae coepere moveri,
primaque de sulcis acies adparuit hastae,
tegmina mox capitum picto nutantia cono,
mox humeri pectusque onerataque brachia telis
- 110 existunt, crescitque seges clipeata virorum.
sic ubi tolluntur festis aulae theatri,

94. Der Baum stöhnt unter der Last die ihn krümmt. Dies wird gefasst als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt) die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personification die überall stattfindet wo *gemere* (wie *στένειν* und *ächzen seufzen stöhnen*) von Leblosem gesagt wird.

98. * Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Missgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des getödteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*, das Land umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern: Virg. Georg. 2, 264 *labefacta movens robustus iugera*

fossor. Aehnlich *dimovere* auseinander brechen, Met. 5, 341 *prima Ceres unco glaebam dimovit aratro*.

103. *p. incrementa f.*, der Anwachs künftiges Volkes, Saat aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes* wie 130 *iussam urbem*, 1, 399 *iussos lapides*. Das Participium lässt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*, Menschensaat.

108. *conus* (*κωνος*) die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Rosshaaren (*crista*) befestigt war. Der Helmbusch war gefärbt (Virg. Aen. 9, 50 *crista rubra*) was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefasst wird.

111 ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der

surgere signa solent, primumque ostendere vultus,
 cetera paullatim, placidoque educta tenore
 tota patent, imoque pedes in margine ponunt.
 territus hoste novo Cadmus capere arma parabat: 115
 'ne cape' de populo quem terra creaverat unus
 exclamat, 'nec te civilibus insere bellis;
 atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
 comminus ense ferit; iaculo cadit eminus ipse:
 hic quoque, qui leto dederat, non longius illo 120
 vivit, et expirat modo quas acceperat auras:
 exemploque pari furit omnis turba, suoque
 Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
 iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
 sanguineo tepidam plangebant pectore matrem, 125
 quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
 is sua iecit humo monitu Tritonidis arma,
 fraternaefque fidem pacis petiitque deditque.
 hos operis comites habuit Sidonius hospes,
 cum posuit iussam Phoebeis sortibus urbem. 130
 Iam stabant Thebae: poteras iam, Cadme, videri
 exilio felix. soceri tibi Marsque Venusque

Handlung herabgezogen, so dass die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füßen sichtbar.

113. *cetera* hängt von *ostendere* ab. — *placido tenore*, in stätiger langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus* kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122f. *suo Marte*, durch ihren eigenen Kampf, unter einander, nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti*: s. zu 1, 315.

125. So 12, 118 *quo plangente gravem moribundo vertice terram* u. s. w.

126. *Echion*: von *ἔχης*.

127. *Tritonidis*: s. zu 2, 783.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Καδμεία*, 6, 217, *Cadmeis*

aræ) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131 — 252. Actaeon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autonoe (198) und des Aristacus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden erzählt; Ov. (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) lässt sie zürnen weil Actaeon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff. αὐτὰρ Ἀρρή δινωτόρῳ Κυθήρεια Φόβου καὶ Δείμον ἔτιχεν — Ἀρμονίην δ', ἣν Κάδμος ὑπέρθυμος θέρ' ἄχοιτιν. — *soceri*, Schwiegerältern (*socer et socrus*), wie *avi* für Grossältern, *fratres* für Bruder und Schwester, *filii* für Sohn und Toch-

contigerant: huc adde genus de coniuge tanta.

tot natos natasque et pignora cara nepotes,

135 hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper
expectanda dies homini, dicique beatus

ante obitum nemo supremaque funera debet.

Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
causa fuit luctus, alienaque cornua fronti

140 addita, vosque canes satiatae sanguine erili.

at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,
non scelus invenies: quod enim scelus error habebat?

mons erat infectus variarum caede ferarum,
iamque dies medius rerum contraxerat umbras

145 et sol ex aequo meta distabat utraque,
cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
participes operum conpellat Hyantius ore:

'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
fortunamque dies habuit satis. altera lucem

150 cum croceis invecta rotis Aurora reducet,
propositum repetemus opus: nunc Phoebus utraque
distat idem terra finditque vaporibus arva.

sistite opus praesens nodosaque tollite lina.'

iussa viri faciunt intermittuntque laborem.

ter, *reges* für König und Königin
verwendet wird.

134. *pignora* heissen oft Kinder,
hier Enkel, zuweilen Ehefrauen,
Aeltern, Geschwister, Verwandte.
Das deutsche *Pfänder der Liebe*
lässt sich also nicht vergleichen.
Der Ausdruck rührt vielleicht da-
her dass man die nächsten und lieb-
sten Angehörigen als Geiseln zu
verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Ge-
danken führt bei Herodotus 1, 32
Solon in seinem Gespräche mit Croe-
sus aus.

137. *suprema funera*, wie 2, 620
supremis ignibus.

141 f. Man wird finden dass sein
Unglück dem Verhängnisse vorzu-
werfen ist, nicht dass er selbst durch
ein Verbrechen es verschuldet hatte.
Mit *Fortunae crimen* ist in illo in

etwas erweiterter Bedeutung (in
Actaeons Geschieke) verbunden.

145. *meta utraque*, von der öst-
lichen und von der westlichen
Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142):
151 f. *utraque terra*, von den Ge-
genden des Ostens und Westens.

147. *Hyantius* (5, 312. 8, 310
Hyanteus) = *Boeotius*. Die Hyan-
ter (*Ἰαντιες*) ein alter böotischer
Stamm.

149 f. *satis*, zur Genüge, gehört
zu dem als ein Begriff gefassten
fortunam habuit: Virg. Aen. 11,
366 *sat funera fusi vidimus*, wo
funera vidimus eng zu verbinden
ist. — *altera* — *reducet*: Virg. Aen.
12, 76 *cum primum crastina caelo*
puniceis invecta rotis Aurora ru-
bebit.

152. *vaporibus*: s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina*: ebenso 7, 807;
Fast. 6, 110 *nodosas plagas*.

vallis erat piceis et acuta densa cupressu, 155
 nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
 cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
 arte laboratum nulla: simulaverat artem
 ingenio natura suo; nam pumice vivo
 et levibus tofis nativum duxerat arcum. 160
 fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
 margine gramineo patulos incinctus hiatus.
 hic dea silvarum venatu fessa solebat
 virgineos artus liquido perfundere rore.
 quo postquam subiit, nympharum tradidit uni 165
 armigeræ iaculum pharetramque arcusque retentos;
 altera depositae subiecit brachia pallae;
 vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis
 Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
 colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis. 170
 excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
 et Psecas et Phiale, funduntque capacibus urnis.
 dumque ibi perluitur solita Titania lympa,
 ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
 per nemus ignotum non certis passibus errans 175
 pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
 qui simul intravit rorantia fontibus antra,
 sicut erant viso nudae sua pectora nymphae
 percussere viro, subitisque ululatibus omne
 implevere nemus, circumfusaeque Dianam 180
 corporibus texere suis: tamen altior illis
 ipsa dea est, colloque tenuis supereminet omnes.
 qui color infectis adversi solis ab ictu
 nubibus esse solet aut purpureae aurorae,

155. *acutâ*: s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie*, ein Thal mit einer gleichnamigen Quelle das sich vom Cithaeron in der Richtung gegen Thebae hinabzieht. — *succinctae*: s. zu 1, 694f.

159. *pumice vivo* (ebenso Fast. 2, 315) aus lebendigem, d. h. wie ein Gewächs aus der Erde emporragendem, nicht wie todt von ihr abge sondertem, Bimsteine; 5, 317. 13, 810 *vivo saxo*, 7, 204 *viva saxâ*. —

nativum, von selbst entstanden, natürlich, nicht von Menschenhand zu gerichtet; 10, 692 *nativo pumice*.

169. *Ismenis* Patronymicum vom böotischen Flussnamen Ismenus.

173. *Titania* heisst Diana weil sie als eins gedacht ward mit der Mondgöttin Selene, der Tochter des Titanen Hyperion (wie der Sonnengott dessen Sohn ist: s. zu 1, 10): vergl. zu 1, 395.

184. *solet*: Ov. setzt kurze Sil-

- 185 is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
 quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
 in latus obliquum tamen adstitit, oraue retro
 flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,
 quas habuit sic hausit aquas, vultumque virilem
- 190 perfudit, spargensque comas ultricibus undis
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae,
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,
 si poteris narrare, licet.' nec plura minata
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
- 195 dat spatium collo, summasque cacuminat aures,
 cum pedibusque manus, cum longis brachia mutat
 cruribus, et velat maculoso vellere corpus.
 additus et pavor est. fugit Autonoeius heros
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.
- 200 ut vero vultus et cornua vidit in unda,
 'me miserum!' dicturus erat: vox nulla secuta est.
 ingemuit: vox illa fuit: lacrimaeque per ora
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta

ben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsur des dritten Fusses vor *et* oder *aut*: s. 7, 61. 365, 12, 392. 14, 250. — *purpureas aurorae*: der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fusses wie 4, 535 *Ionio immenso*, 15, 450 *penatigero Aeneae*. Drei Spondeen lässt Ov. weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Erröthens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum t. adstitit*, sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188 f. Die durch *ut* und *sic* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand

war.' — *habuisse* aoristisches Perf. statt des Präsens.

194. *vivacis cervi* (wie Virg. Ecl. 7, 30): eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreissig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke *ἐννέα τοι ζῶει γενεὰς λαχέοντα κορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων*, *ἐλαφὸς δὲ τε τριραχόρωνος*.

197. *vellus* bedeutet eigentlich das Fliess der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Thiere trägt Ov. das Wort mehrmals über; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor*: zur Gestalt des Hirsches erhält Actaeon auch die Zagheit desselben. 3, 356 *trepidus cervos*, Fast. 5, 173 *pavidos formidine cervos*, Il. 1, 225 *κυνὸς ὄμμαί' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφιο*. — *Autonoeius*: s. z. 131.

202 f. *per ora non sua*, über das Antlitz hinab das nicht sein eigenes war.

an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud.	205
dum dubitat, videre canes. primumque Melampus	
Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,	
Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.	
inde ruunt alii rapida velocius aura,	
Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes,	210
Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron	
et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre,	
Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,	
deque lupo concepta Nape, pecudesque secuta	
Poemenis, et natis comitata Harpyia duobus,	215
et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon,	
et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce,	
et niveis Leucon et villis Asbolus atris,	
praevalidusque Lacon et cursu fortis Aëllo,	
et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce,	220
et nigram medio frontem distinctus ab albo	
Harpalos et Melaneus hirsutaque corpore Lachne,	
et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati	
Labros et Argiodus, et acutae vocis Hylactor,	
quosque referre mora est. ea turba cupidine praedae	225

205. *hoc* bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπος*.

207. *ιχνοβάτης*.

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*, Stadt auf Creta. Die Römer schrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *en* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Creta, Lacedaemon, Arcadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος*. — *Δορκεύς* von *δόρξ*. — *Ορείβατος*.

211. *νεβροφόνος*. — *λαίλαψ*. — *θηρών*.

212. *Πτερέλας* = *Πτερέλαος*. Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἄγρα*, ionisch *ἄγρη*.

213. *ύλαϊος*.

214. *νάπη*.

215. *Ποιμενίς*. — *ἄρπυια*.

216. *substricta ilia*: schwächliche Weichen. — Sicyon am korinthischen

Meerbusen. — *Ladon*: die Bedeutung und Ableitung ist dunkel: vielleicht darf man an *λάδας*, junger Hirsch, denken.

217. *δρομαίς*. — *καναχή*, wie *Κραυγή* ein üblicher Hundename war. — *στικτή*. — *τίγρις*. — *ἀλκή*.

218. *Λεύκων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* vom Vaterlande.

220. *θοός* — *Λυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiss (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accus. nach griechischer Art; *albo* substantivisch, wie 11, 48 *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjectiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἀρπαλος*, vergl. *ἄρπαλέος*. — *Μελανεύς*. — *ἰάχνη*.

223. *Dictaeo*: s. zu 3, 2 und 208.

224. *ἰάβρος*. — *ἀργιόδους*. — *ύλάκιωρ*.

- per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
 quaque est difficilis quaque est via nulla, feruntur.
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
 heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat
 230 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum!'
 verba animo desunt. resonat latratibus aether.
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit;
 proxima Theridamas; Oresitrophus haesit in armo.
 tardius exierant, sed per compendia montis
 235 anticipata via est. dominum retinentibus illis,
 cetera turba coit confertque in corpore dentes.
 iam loca vulneribus desunt. gemit ille, sonumque,
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit
 cervus, habet, maestisque replet iuga nota querellis,
 240 et genibus pronis supplex similisque roganti
 circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen
 ignari instigant, oculisque Actaeona quaerunt,
 et velut absentem certatim Actaeona clamant
 245 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
 non etiam sentire canum fera facta suorum.
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris
 250 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.
 253 Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo ✓

228f. *Ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca per quae eos saepe secutus fuerat.* — *clamare libebat*: er wollte gern rufen.

232. *μελαγχαιτης*.

233. *Θρηιδάμας*. — *ὀρεσιτροπος*.

234. *tardius exierant*: später waren sie ausgelaufen. — *per compendia montis*, indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hunden, in der man alle genannt meint die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung die noch drei nachbringt.

239. *nota* wie 1, 370.

244. *Actaeona clamant*, sie rufen 'Actaeon:' s. zu 1, 560. 2, 443.

250. Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden, *nec nisi finita per plurima vulnera vita Ira pharetratae fertur satiata Dianae*. In einer Hs. fehlen sie. Vermuthlich sind sie eingeschoben um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nöthig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnöthig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt zu sein.

253 — 315. Juno auf Semele, Cadmus Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben

visa dea est, alii laudant dignamque severa
 virginitate vocant; pars invenit utraque causas. 255
 sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
 gaudet, et a Tyria collectum pelice transfert
 in generis socios odium. subit ecce priori
 causa recens, gravidamque dolet de semine magni 260
 esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,
 'profeci quid enim totiens per iurgia?' dixit:
 ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
 sceptrata tenere decet, si sum regina Iovisque 265
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
 concipit: id deerat: manifestaque crimina pleno
 fert utero, et mater, quod vix mihi contigit, uno
 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae. 270
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas.
 surgit ab his solio, fulvaeque recondita nube
 limen adit Semeles, nec nubes ante removit

an und verleitet sie von Jupiter zu erbitten dass er ihr in der Gestalt erscheine in der er die Juno umarme. Jupiter erscheint ihr als Donnergott und seine Blitze setzen sie in Flammen. Den noch unborenen Bacchus nährt Jupiter in seine Hüfte; dann wird er Nymphen zur Erziehung übergeben. — In den homerischen und hesiodischen Gedichten ist der Freudengeber Διώνυσος, Διώνυσος (der Name Βάκχος ist später) zwar Sohn des Zeus und der Semele (Il. 14, 245 ἡ δὲ Διώνυσον Σεμέλη τέκε, χάρμα βοροτοῖσιν, Hesiodus Theog. 940 Καδμείῃ δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε παῖδ' ἰμ' ὅν, μιχθεῖσ' ἐν φιλότῃ, Διώνυσον πολυγῆέα, ἀθάνατον θνητῇ), aber von dem Mythos den Ov. erzählt findet sich noch keine Spur. Zu der Zeit der attischen Tragiker war er verbreitet: Euripides in den Bacchen 91 ff.

ὃν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδίνων λοχταῖς ἀνάγκαισι πταμένας Διὸς βροντᾶς, νηδύος ἔκβολον μάτηρ ἔτεκεν, λιποῦσ' αἰῶνα περαννίῃ πλαγῇ. λοχτοῖς δ' αὖτίκα νιν δέξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεὺς, κατὰ μηρῶ δὲ καλύψας, χρυσέαισιν συνερείδει περόναις κρυπτὸν ἄφ' Ἑρας.

258. a Tyria pelice: Europa.

261 f. dum u. s. w.: indem sie schon im Begriff war mit Jupiter zu hadern, sagte sie (zu sich selbst) — linguam solvit wie 1, 181. 7, 190. 9, 427. 15, 73 ora solvit. — quid enim: die causale Conjunction ist (wie häufig γάρ) durch einen verschwiegenen Gedanken bedingt: 'ich will nicht zanken.'

266. certe soror: denn ihre Rechte als Gemahlin kränkt Jupiter. — at, puto: s. zu 2, 566.

273. ab his: nach dieser Rede.

- 275 quam simulavit anum, posuitque ad tempora canos,
sulcavitque cutem rugis, et curva trementi
membra tulit passu: vocem quoque fecit anilem,
ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
ergo ubi captato sermone diuque loquendo
- 280 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto,
Iuppiter ut sit' ait: 'metuo tamen omnia: multi
nomine divorum thalamos iniere pudicos.
nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,
si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
- 285 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato,
det tibi complexus, suaque ante insignia sumat.'
talibus ignaram Iuno Cadmeïda dictis
formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.
cui deus 'elige' ait: 'nullam patiēte repulsam.
- 290 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt
numina torrentis, timor et deus ille deorum.'
laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
- 295 da mihi te talem.' voluit deus ora loquentis
opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
ingemuit. neque enim non haec optasse, neque ille
non iurasse potest. ergo maestissimus altum
aethera conscendit, vultuque sequentia traxit
- 300 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis
addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
qua tamen usque potest vires sibi demere temptat;
nec quo centimanum deiecerat igne Typhoea,
nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
- 305 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopi
saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae:

278. *ipsa Beroë*, die Beroe selbst, wie sie lebte und lebte. — *Epidaurus* an der Ostküste der Peloponnesus.

290f. S. zu 1, 188f.

291. *timor — deorum*: Apposition zu *numina*.

292. *laeta malo*, froh über das was ihr Unheil werden sollte.

299f. *vultuque traxit*: durch

eine befehlende Miene zog er Wolken hinter sich her, Wolken folgten seinem Winke.

303. *Typhoea*: die beiden letzten Vocale sind durch Synizesis in eine Silbe verschmolzen. — Ueber den Giganten (s. zu 1, 151; *centimanum*: s. zu 1, 183) Typhoeus (*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopi*: s. zu 1, 259.

tela secunda vocant superi. capit illa, domumque
 intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
 non tulit aetherios, donisque iugalibus arsit.
 imperfectus adhuc infans genetricis ab alvo
 eripitur, patriæque tener (si credere dignum est),
 insuitur femori, maternaque tempora conplet.
 furtim illum primis Ino matertera cunis
 educat: inde datum nymphae Nyseïdes antris
 occulere suis lactisque alimenta dedere.

310

315

Dumque ea per terras fatali lege geruntur,
 tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
 forte Iovem memorant diffusum nectare curas
 seposuisse graves, vacuaque agîtasse remissos
 cum Iunone iocos, et 'maior vestra profecto est,
 quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas.'
 illa negat. placuit quae sit sententia docti
 quaerere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.
 nam duo magnorum viridi coëuntia silva
 corpora serpentum baculi violaverat ictu;

320

325

307. *tela secunda*, Geschosse zweiten Grades. Wahrscheinlich Erfindung des Ov.

308. *Agenorea domus* heisst das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus*: die Blitze, mit denen Juppiter der Semele auf ihre Bitte naht, werden mit herber Ironie als Brautgeschenke bezeichnet.

313. *Ino*: ihre Geschichte 4, 416 ff.

314. *Nymphae Nyseïdes*, Nymphen des Berges Nysa, von dem der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Νυσεύς*) heisst. Der Nysa dionysischer Mythen war ursprünglich der thrakische Berg (so Il. 6, 133 *ἡγάθειον Νυσηϊον*); allmählich ward er in viele andere Gegenden des dionysischen Cultus und des Weinbaues verlegt, zuletzt nach Indien.

316—338. *Tiresias* (*Τειρεσίας*, Sohn des *Εὐρήης*, aus Thebae), der sieben Jahre lang in ein Weib verwandelt war, wird durch den Zorn der Juno blind, von Juppiter aber mit der Gabe der Weissagung

ausgestattet. Die Ursache seiner Blindheit ward in den Sagen verschieden erzählt: Ov. folgt der Gestalt in der die Sage schon in der dem Hesiodus zugeschriebenen *Melampodie* (einem Epos das die Geschichten berühmter Wahrsager erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi*: der Name *Βάκχος*, der, wie es scheint, erst in den Zeiten der Tragiker von einer verwandten Göttergestalt auf den Dionysos übertragen ward, ist vermuthlich eins mit *ΐακχος* (*ΐάκω*), also eine Bezeichnung des Jubelgeschreis und Lärmes bei der festlichen Feier (wie *Βρόμος* von *βρέμω*).

318. *diffusum*, erheitert: 4; 765 *postquam epulis functi generosi munere Bacchi diffudere animos*. Die Freude erweitert gleichsam das Herz, die Sorge drängt es zusammen. Cicero im *Laelius* 13 *ut et bonis amici quasi diffundantur et incommodis contrahantur*. Ebenso wird *διαχεῖσθαι* gebraucht und ähnlich *relaxare animum*.

- deque viro factus (mirabile) femina septem
 egerat autumnos. octavo rursus eosdem
 vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
 dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
 330 nunc quoque vos feriam.' percussis anguibus isdem
 forma prior rediit, genetivaeque venit imago.
 arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
 dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto
 nec pro materia fertur doluisse, suique
 335 iudicis aeterna damnavit lumina nocte.
 at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
 facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
 scire futura dedit, poenamque levavit honore.
 Ille per Aonias fama celeberrimas urbes
 340 inreprehensa dabat populo responsa petenti.
 prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
 caerulea Liriope. quam quondam flumine curvo
 implicuit clausaeque suis Cephisos in undis
 vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno
 345 infantem, nymphis iam tum qui posset amari.
 Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
 tempora maturae visurus longa senectae,
 fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
 vana diu visa est vox auguris: exitus illam
 350 resque probat, letique genus, novitasque furoris.

328. *vestrae plagae*, des Schläges der euch trifft.

334. *pro materia*, dem Gegenstand gemäss, wie 10, 133.

339—510. Des Narcissus Geschick, wie es Tiresias voraus erkannt hatte. Narcissus, Sohn des böotischen Flussgottes Cephissus und der Nymphe Liriope, verschmäh die Liebe der Nymphe Echo, die von Liebesgram verzehrt zum Gestein wird in dem nur noch der Widerhall lebt. Narcissus verliebt sich in sein eigenes Bild, das er in einer Quelle erblickt: er verschmachtet und wird in eine Blume verwandelt. — Die Verwandlung des Narcissus war eine böotische Volkssage; die Quelle, in der er sich erblickte, ward bei Thespieae

gezeigt: Pausanias 9, 31, 7. Die Verwandlung der Echo hat ohne Zweifel erst Ov. in Beziehung zu Narcissus gebracht und in dieser Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias*: s. zu 1, 313.

341. *fide* Genetivus.

342. *Liriope*: Λειριόπη, vergl. das homerische ὄπα λειριόεσσαν. Als Nymphe bezeichnet sie *caerulea*: vergl. zu 1, 275. — *flumine curvo*, sein Gewässer um sie krümmend.

346. *νάρκισσος* hiess die Blume von ihrem betäubenden Geruche (*ναρκᾶν*). — Die Verkündigung des Tiresias ist ohne Zweifel von Ov. erfunden um seine Erzählungen zu verbinden.

namque ter ad quinos unum Cephisius annum
 addiderat, poteratque puer iuvenisque videri:
 multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.
 sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
 nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae. 355
 adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
 vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti,
 nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
 corpus adhuc Echo, non vox erat; et tamen usum
 garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat, 360
 reddere de multis ut verba novissima posset.
 fecerat hoc luno, quae ne deprendere posset
 cum Iove saepe suo nymphas in monte iacentes,
 illa deam longo prudens sermone tenebat,
 dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit, 365
 'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
 parva tibi dabitur, vocisque brevissimus usus.'
 reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi
 ingeminat voces auditaque verba reportat.
 ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem 370
 vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
 quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
 non aliter quam cum summis circumlita taedis
 admotam rapiunt vivacia sulphura flammam.
 o quotiens voluit blandis accedere dictis 375
 et molles adhibere preces! natura repugnat,
 nec sinit incipiat. sed, quod sinit, illa parata est
 expectare sonos, ad quos sua verba remittat.
 forte puer, comitum seductus ab agmine fido,

351. *ter ad quinos* = *ad ter quinos*.

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ov. von Catullus 62, 39ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus defloruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens*, absichtlich.

368. *tamen*: nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore*: Narcissus setzt sie in Glut: je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*, lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird: vergl. zu 1, 420.

379. *seductus*, abgekommen.

- 380 dixerat 'ecquis adest?' et 'adest' responderat Echo.
hic stupet, atque aciem partes dimittit in omnes;
voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.
respicit, et rursus nullo veniente, 'quid' inquit
'me fugis?' et totidem, quot dixit, verba recepit.
- 385 perstat, et alternae deceptus imagine vocis
'huc coëamus' ait, nullique libentius unquam
responsura sono 'coëamus' rettulit Echo,
et verbis favet ipsa suis, egressaque silva
ibat, ut iniceret sperato brachia collo.
- 390 ille fugit, fugiensque 'manus complexibus aufer!
ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri.'
rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri.'
spreta latet silvis, pudibundaque frondibus ora
protegit, et solis ex illo vivit in antris:
- 395 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae.
extenuant vigiles corpus miserabile curae,
adducitque cutem macies, et in aëra sucus
corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:
- 399 vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
- 402 [Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.
inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
- 405 'sic amet ipse licet, sic non potiaturo amato!
dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustis.
fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
quem neque pastores neque pastae monte capellae
contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
- 410 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.
gramen erat circa, quod proximus humor alebat,
silvaque sole locum passura tepescere nullo.

385. *imago vocis* vom Widerhall, wie bei Virg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*, einsamen.

399. Hierauf haben die Hss. *inde latet silvis, nulloque in monte videtur: Omnibus auditur: sonus est, qui vivit in illa*. Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur

aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereiht.

402. *undis* — *ortas*: Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia* (14, 694 *Rhamnusis*) die in dem attischen Flecken 'Ραμνός in einem berühmten Heiligthume verehrte Nemesis die den frevelnden Uebermut (die ὕβρις) strafft.

hic puer, et studio venandi lassus et aestu;
 procubuit, faciemque loci fontemque secutus.
 dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit;
 415
 dumque bibit, visae correptus imagine formae
 spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra est.
 adstupet ipse sibi, vultuque inmotus eodem
 haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
 spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus,
 420
 et dignos Baccho, dignos et Apolline crines,
 impubesque genas, et eburnea colla, decusque
 oris, et in niveo mixtum candore ruborem,
 cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.
 se cupit imprudens et qui probat ipse probatur,
 425
 dumque petit petitur, pariterque accendit et ardet.
 inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!
 in medias quotiens visum captantia collum
 brachia mersit aquas, nec se deprendit in illis!
 quid videat nescit: sed quod videt, uritur illo,
 430
 atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
 credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
 quod petis est nusquam; quod amas, avertere, perdes.
 ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:
 nil habet ista sui: tecum venitque manetque,
 435
 tecum discedet, si tu discedere possis.
 non illum Cereris, non illum cura quietis
 abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba

414. *secutus*: gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgehend.

417. *spes* heisst das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung und Sehnsucht: vergl. 2, 719. — *umbra* in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weisser Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebus Bacchoque inventa: nam decet intonsus crinis utrumque deum*. Vergl. zu 1, 450.

423. *in* — *ruborem*, in der schneei- gen Weisse die damit vermischte Röthe. Virg. Aen. 5, 469 *cruorem ore siccantem mixtosque in sanguine dentes*, Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

435. *nil sui*, nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit* Perf., wie die Prosodie lehrt.

437. *Cereris*: die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung die sie spendet, genannt (8, 292 *Cereren in spiciis intercipit*); dann auch wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vergl. zu 2, 110.

438. *opaca*, beschattet.

- spectat inexplēto mendacem lumine formam,
 440 perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus
 ad circumstantes tendens sua braccia silvas
 'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
 scitis enim, et multis latebra opportuna fuistis,
 ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,
 445 qui sic tabuerit, longo meministis in aevo?
 et placet et video; sed quod videoque placetque,
 non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
 quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
 nec via, nec montes, nec clausis moenia portis;
 450 exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri:
 nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
 hic totiens ad me resupino nititur ore.
 posse putes tangi; minimum est quod amantibus obstat.
 quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
 455 quove petitus abis? certe nec forma nec aetas
 est mea quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.
 spem mihi nescio quam vultu promittis amico;
 cumque ego porrexī tibi braccia, porrigis ultro;
 cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
 460 me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis,
 et quantum motu formosi suspicor oris,
 verba refers, aures non pervenientia nostras.
 iste ego sum: sensi, nec me mea fallit imago:
 uror amore mei, flammās moveoque feroque.
 465 quid faciam? roger anne rogem? quid deinde rogabo?
 quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
 o utinam a nostro secedere corpore possem!
 votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.
 iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
 470 longa meae superant, primoque exstinguor in aevo.
 nec mihi mors gravis est, posituro morte dolores;
 hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset:
 nunc duo concordēs anima moriemur in una.'

439. *inexplēto lumine*, mit ungesättigtem Auge.

442. *crudelius* steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des activen *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit die Narcissus in der Liebe erfährt.

449. *via*, Weg der zurückgelegt

werden muss, Ferne.

465. *deinde*, jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe dass ich es selbst bin?'

473. Nun aber werden wir ster-

dixit, et ad faciem rediit male sanus eandem,
 et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto 475
 reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,
 'quo refugis? remane, nec me, crudelis, amantem
 desere' clamavit: 'liceat, quod tangere non est,
 adspicere, et misero praebere alimenta furori.'
 dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora, 480
 nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
 pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,
 non aliter quam poma solent quae candida parte
 parte rubent, aut ut variis solet uva racemis 485
 ducere purpureum nondum matura colorem.
 quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
 non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
 igne levi cerae matutinaeque pruinae
 sole tepente solent, sic attenuatus amore 490
 liquitur et caeco paullatim carpitur igni,
 et neque iam color est mixto candore rubori,
 nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
 nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
 quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
 indoluit, quotiensque puer miserabilis 'eheu' 495
 dixerat, haec resonis iterabat vocibus 'eheu';
 cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
 haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
 ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam,
 'heu frustra dilecte puer!' totidemque remisit 500

ben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem*, zu demselben Antlitze = wiederum zu dem Antlitze das er im Wasser sah. — *male sanus*, nicht bei gesundem Verstande, nicht recht bei Sinnen.

480. *summa vestem deduxit ab ora*, er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie Fast. 2, 347 *tunicas ora subducit ab ima*.

481. *marmoreis*, marmorweissen. 13, 746 *marmoreo pollice*.

484. Hor. Carm. 2, 5, 13 *iam tibi lividos distinguet autumnus racemos purpureo variis colore*.

Metam. I. 5. Aufl.

486. *liquefacta rursus*, wieder hell geworden: s. 475 f.

490. *caeco igni*, von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt: vergl. 8, 516. 1, 726. 9, 174.

491. Keine Farbe, mehr hat (es erleuchtet) die mit Weiss vermischte Röthe.

494. *vidit*: dass die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam*, in die gewohnte Welle, in das Wasser in das er hisher geblickt hatte.

- verba locus; dictoque vale, 'vale' inquit et Echo.
 ille caput viridi fessum submisit in herba,
 lumina nox clausit domini mirantia formam.
 tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
 505 in Stygia spectabat aqua. planxere sorores
 naides et sectos fratri posuere capillos,
 planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
 iamque rogam quassasque faces feretrumque parabant:
 nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
 510 inveniunt, foliis medium cingentibus albis.
 Cognita res meritam vati per Achaidas urbes

501. '*vale*' inquit: der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Virg. Ecl. 3, 70 '*vale, vale*' inquit '*Iolla*'.

503. *domini*, ihres Eigners, wie 6, 560 *domina* die Eigenerin der Zunge.

506. *naides*: s. zu 1, 642. Ihr Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flussgottes Cephissus und der Nympe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Todten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt: vergl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) *posuere* in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihen' zu nehmen.

507. *dryades*: *δρυάδες* (von *δρῦς*) die Nymphen der Bäume, wie *αἰμα-δρυάδες*.

508. *quassasque faces*: Fackeln wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und geschwungen wurden. — *parabant*: man bereitete.

509. *flos*, wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die *folia* (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden: Virg. Georg. 4, 271 ff. *est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, — aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae sublucescunt purpura nigrae*. — Unter den mehreren Arten des Narcissus die man

hatte führt die Beschreibung auf unsere weisse Tazette mit gelbem Kelche.

511—733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagen des Tiresias verachtend, leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt wie Bacchus tyrrenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphinae verwandelt habe. Pentheus befiehlt den Acoetes durch grausame Qualen zu tödten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithaeron, wo die Bacchen ihre lörmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ov. unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theocritus. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedichtes

attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.
 spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
 contemptor superum Pentheus, praesagaque ridet
 verba senis, tenebrasque et cladem lucis ademptae
 obicit. ille movens albertia tempora canis
 'quam felix esses, si tu quoque luminis huius
 orbus' ait 'fieres, ne Bacchia sacra videres!
 namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber,
 quem nisi templorum fueris dignatus honore,
 mille lacer spargere locis, et sanguine silvas
 foedabis, matremque tuam matrisque sorores.
 evenient: neque enim dignabere numen honore,
 meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.'
 talia dicentem proturbat Echione natus.
 dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
 Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri;
 turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
 vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur.
 'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
 attonuit mentes?' Pentheus ait: 'aerane tantum
 aere repulsa valent et adunco tibia cornu

Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrhenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas*, griechische.

513. *Echionides*: s. 126.

518. *Bacchia sacra*, die bacchische Feier.

520. *Liber* ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebasius* hiess (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen trug man den Namen auf den Bacchus über, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadna, der Geliebten des Bacchus, identificiert ward.

527. *fides*, Erfüllung (die den

Ausspruch bewährt): 7, 322 *promissa postquam exhibuere fidem*, 8, 711 *vota fides sequitur*. — *responsa* — *aguntur*: es geschieht was Tiresias verkündet hatte: *responsa* hier allgemein, Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque*: s. zu 2, 366.

530. *vulgusque*: s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia*: s. zu 32.

532 ff. *aera*: Metallbecken (*cymbala*) in den bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Cybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537 *tympana*) gebräuchlich. — *adunco tibia cornu*: die phrygische Schalmei, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (*κώδων*) zur Verstärkung des Schalles hatte: Virg. Aen. 11, 737 *ubi curva choros indixit tibia Bacchi*, Tibullus 2, 1, 86 *Phrygio tibia curva sono*, Catullus 63, 20 *Phrygiam ad domum Cybebes*, *Phrygia ad ne-*

- et magicae fraudes, ut quos non bellicus ensis,
 535 non tuba terruerit, non strictis agmina telis,
 femineae voces et mota insania vino
 obscenique greges et inania tympana vincant? .
 vosne, senes, mirer, qui longa per aequora vecti
 hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
 540 nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas,
 o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
 non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
 este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
 illiusque animos, qui multos perdidit unus,
 545 sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque
 interiit: at vos pro fama vincite vestra.
 ille dedit leto fortes: vos pellite molles,
 et patrium retinete decus. si fata vetabant
 stare diu Thebas, utinam tormenta virique
 550 moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!
 essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,
 non celanda foret, lacrimaeque pudore carerent.
 at nunc a puero Thebae capiuntur inermi,
 quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
 555 sed madidi murra crines mollesque coronae

mora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo, und 64, 261, von den Begleitern des Bacchus plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitibus aere ciebant, multis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu. — magicae fraudes: ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer, λέγουσι δ' ὡς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐπιδόος, Αὐδίας ἀπὸ χθονός.

537. *obsceni*, unzüchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron*: ebenso Fast. 4, 251 *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros*, Virg. Aen. 1, 58 *Ilum in Italiam portans victosque penates*.

540. *nunc — capi*, und nun sie ohne Kriegsgewalt und Kampf erobern lasset, vergl. 553.

542. Der Thyrsus (θύρσος), ein Zeichen bacchisches Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holz oder dem Rohre der Doldenpflanze *νάρθηξ*, *ferula*: vergl. 4, 26. — *fronde*: Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

546. *interiit*: s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperf. *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant*.

551. *sine crimine*, ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416 ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θάλλαισιν, φιλεῖ δ' ὀλβοδότειραν Εἰρήνην, κορυοτρόφον θεάν.

purpuraque et pictis intextum vestibus aurum.
 quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
 adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.
 an satis Acrisio est animi, contemnere vanum
 numen et Argolicas venienti claudere portas, 560
 Penthea terrebit cum totis advena Thebis? /
 ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite, ducemque
 attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'
 hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
 corripiunt dictis, frustra que inhibere laborant. 565
 acrior admonitu est inritaturque retenta
 et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
 sic ego torrentem, qua nil obstabat, eunti,
 lenius et modico strepitu decurrere vidi;
 at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant, 570
 spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.
 ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
 cepimus.' et tradunt manibus post terga ligatis 575
 sacra dei quondam Tyrrhena gente secutum.

557. *modo vos absistite*, lasst nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem*, die Er-dichtung mit der er sich den Jupiter als Vater beilegt. — *commenta sacra*, den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus. Die gewöhnliche Sage liess den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt in die er kommt. Darum braucht Ov. sich nicht zu kümmern.

564. *avus*: Cadmus. — *Athamas*, Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu*, durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *objice*: s. zu 1, 184) *saevior*, wütender gemacht

durch das Hinderniss das sich wie ein Riegel vorgeschoben hatte. Ueber *ab s.* zu 1, 417.

572. *cruentati*: also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575f. *et — secutum*, und übergeben ihn, der einst aus dem Volke der Tyrrhener (s. zu 583) dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ov. sagt nicht ausdrücklich dass Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes von selbst die Thüre des Kerkers sich öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quondam Tyrrhena gente secutum* sagen also nicht was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696 *Tyrrhenus Acoetes*. Auch bei Euripides lässt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

- Adspicit hunc Pentheus oculis quos ira tremendos
fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
'o periture tuaque aliis documenta dature
580 morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum
et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
patria Maeonia est, humili de plebe parentes.
non mihi quae duri colerent pater arva iuvenci,
585 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit:
pauper et ipse fuit, linoque solebat et hamis
decipere et calamo salientes ducere pisces.
ars illi sua census erat. cum traderet artem,
"accipe quas habeo, studii successor et heres,"
590 dixit "opes:" moriensque mihi nil ille reliquit
praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.
mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
addidici regimen dextra moderante carinae
flectere et Oleniae sidus pluviale capellae,
595 Taygetaeque hyadasque oculis arctonque notavi,

582. *Ἀχολίτης*, vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

593. *Maeonia* alter Name von Lydien. — Ein Theil des wandernden Volkes der pelasgischen Tyrrenher hatte sich auf Lemnos und Imbros im ägäischen Meere angesiedelt. Diese Inseltyrrhener sind es wahrscheinlich die ursprünglich in dieser bacchischen Sage (schon in dem alten homerisch genannten Hymnus an Dionysos) als Seeräuber erscheinen. Nach einer unglaublichen Ueberlieferung oder Meinung, die schon Herodotus 1, 94 erzählt, waren die Etrusker oder Tusker ein Volk mit den Tyrrhenern und die Tyrrhener waren aus Lydien nach Italien ausgewandert. Dieser Annahme folgt Ov. und deshalb nennt er den Mäonier oder Lyder Acoetes einen Tyrrhener und lässt 624 den Lycabas, der wie die übrigen Schiffer als Tyrrhener zu denken ist, aus einer tuskischen Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat*,

seine Kunst war sein Reichthum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

593. *addidici*: zum Fischeu noch hinzu.

594. *Oleniae capellae* (bei Aratus 163 *Ὠλένῃν αἰγὰ*): das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (*Ἀμάλθεια*), die den Zeus säugte, nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaia, einer Nachbarstadt von Olenos (*Ὠλένος*, *Ὠλένορ*, *Ὠλένη*). Nach Anderen säugt die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Créta. Der letzten Darstellung folgt Ov. in den Fasten 5, 114, indem er dennoch das Sternbild *Oleniae signum pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt, oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten*: eine der Plejaden: s. zu 1, 670. — *hyadas*, *ὑάδες*, die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen

ventorumque domos et portus puppibus aptos.
 forte petens Delon Ciae telluris ad oras
 adplicor, et dextris adducor litora remis,
 doque leves saltus udaeque inmittor arenae.
 nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo
 coeperat), exsurgo, laticesque inferre recentes
 admoneo, monstroque viam quae ducat ad undas.
 ipse, quid aura mihi tumulo promittat ab alto,
 prospicio, comitesque voco, repetoque carinam.
 "adsumus en" inquit sociorum primus Opheltes,
 utque putat, praedam deserto nactus in agro,
 virginea puerum ducit per litora forma.
 ille mero somnoque gravis titubare videtur,
 vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:
 nil ibi quod credi posset mortale videbam.
 et sensi, et dixi sociis "quod numen in isto
 corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
 quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.
 his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
 Dictys ait, quo non alius conscendere summas
 ocior antennis prensoque rudente relabi.
 hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
 hoc probat Alcimedon, et qui requiemque modumque
 voce dabat remis animorum hortator Epopeus,
 hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
 "non tamen hanc sacro violari pondere pinum
 perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris:"

gedacht, nach verschiedenen Sagen: bei Ov. Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Cia tellus* ist Ceos (*Κέως*, das Adj. *Κεῖος*), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis*, und rudre rechts hin an das Gestade = *ducor ad litora*. Virg. Aen. 7, 216 *urbem adferimur*. — Die Angabe, dass Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

601. *exsurgo*, vom Schlaf.

603. *quid* — *alto*, was der Wind vom hohen Hügel herab (von hohem

Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. Ὀφέλτης von ὄφελος, ὀφέλλω.

607. Vergl. 4, 20.

615. Δίctυς von δίκτυον.

617. Αἰβύς. — Μέλανθος.

618. Ἀλκιμέδων. — *et qui — remis*: der κελυστής der durch seinen Gesang, κλέυσμα, κλέυμα, bei den Römern auch mit einem Hammer, den Ruderern den Takt (*modum*) angab und wenn sie innehalten sollten (*requiem*: daher hiess er auch *pausarius*). — ἐπωπεύς. Aufseher, Umschauer.

621 f. Ich werde nicht dulden dass das Schiff (*pinus*, s. zu 2, 185)

- inque aditu obisto. furit audacissimus omni
 de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
 625 exilium dira poenam pro caede luebat.
 is mihi, dum resto, iuvenili guttura pugno
 rupit, et excussum misisset in aequora, si non
 haessem, quamvis amens, in fune retentus.
 inopia turba probat factum. tum denique Bacchus
 630 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus
 sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
 "quid facitis? quis clamor?" ait: "qua, dicite nautae,
 huc ope perveni? quo me deferre paratis?"
 "pone metum" Proreus, "et quos contingere portus
 635 ede velis" dixit: "terra sistere petita."
 "Naxon" ait Liber "cursus advertite vestros.
 illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus."
 per mare fallaces perque omnia numina iurant
 sic fore, meque iubent pictae dare vela carinae.
 640 dextera Naxos erat. dextra mihi lintea danti
 "quid facis, o demens? quis te furor?" inquit Opheltus.

durch die heilige Last, d. h. dadurch dass wir den Gott auf ihm räuberisch entführen, befleckt werde. Hier im Schiffe gebührt mir, als dem Steuermanne die meiste Macht (hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in Beziehung zu dem was von seinem Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*, das Jahr, bezeichnete ursprünglich die Frist die ein Mörder zur Sühne landflüchtig verbringen musste: der Wolf war, auch bei den deutschen Völkern, Bild des Flüchtigen und Verbannten.

630. *B. enim fuerat*: das Plusquamperf. behält seine Bedeutung, wenn man erklärt 'denn Bacchus war es gewesen den wir gefunden hatten.' Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperf. *eram*. Trist. 3, 11, 25 *non sum qui fueram*, Ep. ex Ponto 3, 2, 37 *nec satis id fuerat: stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non*

rudis esse meis. Die einfachste Erklärung ist also 'denn B. war es.'

634. *πρωτεύς*. Als Name eines Phäaken Od. 8, 113.

636 f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia, 690. 8, 174) einer der Cycladen, herrschte bacchischer Cultus.

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina*, wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Mennig, *ῥῆς μιλτοπάρχοι* Il. 2, 637, Od. 9, 125; am Vordertheile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder angemalt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts: vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra* — *danti*, als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segelspannte.

641. *quis te furor*: zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit*.

pro se quisque timet. "laevam pete" maxima nutu
 pars mihi significat, pars quid velit aure susurrat.
 obstipui, "capiat"que "aliquis moderamina" dixi
 meque ministerio scelerisque artisque removi. 645
 increpor a cunctis, totumque innummurat agmen.
 e quibus Aethalion "te scilicet omnis in uno
 nostra salus posita est" ait, et subit ipse meumque
 explet opus, Naxoque petit diversa relictā.
 tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem 650
 senserit, et puppi pontum prospectat adunca
 et flenti similis "non haec mihi litora, nautae
 promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est.
 quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
 si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?" 655
 iandudum flebam: lacrimas manus in pia nostras
 ridet, et inpellit properantibus aequora remis.
 per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
 est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
 quam veri maiora fide. stetit aequore puppis 660
 haud aliter quam si siccum navale teneret.

642. *pro* — *timet*, jeder für seinen Theil ist in Furcht (dass ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen). Es ist aber zweifelhaft ob diese Stelle richtig überliefert ist.

643. Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*. Der Abl. erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters.

644. *aliquis*, jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar 'ein Anderer,' aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verrichtung des Steuerns, der Dienst den Aeetes durch seine Steuer-mannskunst leistet, *mn. sceleris* der Dienst den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist 'ich zog mich davon zurück dem Frevler durch meine Kunst zu dienen.'

647. *αἰθαλὼν*.

649. *subit*, tritt heran, an das Steuer.

649. S. zu 2, 730.

652f. Das Meer, in das ihr hinaussegelt, ist nicht das Gestade an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

658. *praesens deus* ist der Gott der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht. Cicero Tusc. 1, 12, 28 *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*, Ov. Met. 15, 622 *musas, praesentia numina vatū* (13, 756 *odium cyclopi amoris Acidis in nobis fuerit praesentior*, 4, 612 *tanta est praesentia veri*). Aber der Ausdruck spielt doppelsinnig: denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Aeetes gegenwärtig.

- illi admirantes remorum in verbera perstant,
 velaque deducunt, geminaque ope currere temptant.
 impediunt hederæ remos, nexuque recurvo
 665 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.
 ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
 pampineis agitat velatam frondibus hastam.
 quem circa tigres simulacraque inania lyncum
 pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
 670 exsiluere viri, sive hoc insania fecit,
 sive timor; primusque Medon nigrescere coepit
 corpore, et expresso spinæ curvamine flecti.
 incipit huic Lycabas: "in quæ miracula" dixit
 "verteris?" et lati rictus et panda loquenti
 675 naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
 at Libys obstantes dum vult obvertere remos,
 in spatium resilire manus breve vidit, et illas
 iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
 alter ad intortos cupiens dare brachia funes
 680 brachia non habuit, truncoque repandus in undas

662. *rem. in verbera*, im Ruder-schlag, umfasst den Begriff der Handlung: sie fahren fort das Meer mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*, sie ziehen die Segel herab, entrollen sie: 6, 232 *pendentiaque undique rector carbasa deducit, ne qua levis effluat aura*, 11, 476 *totaque malo carbasa deducit venientesque accipit auras*. — *gemina ope*: der Ruder und der Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige) Epheu zieht sich um die Segel und giebt ihnen mit seinen vollen Dol-den einen bunten Schmuck. — Hom Hymn. 7, 38 *αὐτίκα δ' ἀκρότατον παρὰ ἱστὶον ἐξετανύσθη ἀμπελος ἔνθα καὶ ἔνθα, κατεκρημνῶντο δὲ πολλοὶ βότρυες ἀμφ' ἱστὶον δὲ μέλας εἰλίσσεται κισσός, ἄνθ' αὖσι τηλεθάων, χαρίεις δ' ἔπι καρπὸς ὀρώρει*.

667. S. zu 542.

668f. *simulacra inania*: Trug-gestalten, durch die der Zauber des Gottes die Frevler teuscht. Vergl.

4, 404. — Tiger Luchse Panther sind dem Bacchus heilig; sie ziehen gezähmt seinen Wagen. Vergl. 4, 24.

671. μέδων.

672. *expresso*: die Wölbung des Rückgrates wird herausgedrückt, es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen trägt Ov. von anderen Fischen auf den Delphin über, der keine hat.

676. *obstantes* — *remos*: indem er, da das Schiff durch die Wundermacht des Gottes in seinem Laufe gehemmt ist, die Ruder, die, wie das Schiff, der Bewegung widerstehen, gegen den bisherigen Lauf kehren, das Schiff zurückwenden will. Virg. Aen. 3, 549 *cornua curvatarum obvertimus antennarum*, wir wenden die Rahn, um vom Lande zu stoßen. Des Aratus Worte 346 *τὴν δ' αὐτίκα πᾶς ἀνακόπτει νῆα*, jeder stösst das Schiff rückwärts an das Land, übersetzt Cicero *obvertunt navem magno cum pondere nautae*.

corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
 qualia dimidia sinuantur cornua lunae.
 undique dant saltus, multaque adspergine rorant,
 emerguntque iterum, redeuntque sub aequora rursus,
 inque chori ludunt speciem, lascivaque iactant
 corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
 de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
 restabam solus. pavidum gelidumque trementi
 corpore vixque meum firmat deus, "excute" dicens
 "corde metum, Diamque tene." delatus in illam
 accessi sacris Baccheaque festa frequento.
 'praeuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'
 inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.
 praecipitem famuli rapite hunc, cruciataque diris
 corpora tormentis Stygiae demittite nocti.'
 protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
 clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
 instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
 sponte sua patuisse fores, lapsasque lacertis
 sponte sua fama est nullo solvente catenas.

685

690.

695

700

Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
 vadit ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
 cantibus et clara bacchantum voce sonabat.

ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro
 signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem,
 Penthea sic ictus longis ululatibus aether
 movit, et audito clamore recanduit ira.

705

monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
 purus ab arboribus, spectabilis undique campus.
 hic oculis illum cernentem sacra profanis

710

prima videt, prima est insano concita cursu,
 prima suum misso violavit Penthea thyrsos
 mater. 'io geminae' clamavit 'adeste sorores!'

681. Das Ende des Schwanzes
 krümmt sich sichelförmig.

689. *meum*, mir selbst gehörend,
 meiner mächtig: 8, 35 *vix sua, vix*
sanae virgo Niseia compos mentis
erat.

690. *Diamque tens*, halte auf
 Naxos, richte die Fahrt dahin: Fast.
 4, 289 *aequoraque Afra legit, Sar-*
doaque regna sinistris respicit a
remis, Ausoniamque tenet.

699f. Eur. Bacch. 447 von den
 gefangenen Bacchen *αὐτόματα δ'*
αὐταῖς δεσμὰ διελύθη πεδῶν,
κλῆδές τ' ἀνῆκαν θύρετ' ἀνευ
θνητῆς χειρός.

708. *ultima*, den Rand des freien
 Feldes.

709. *spectabilis undique*, von al-
 len Seiten dem Blicke offen.

713. *mater*: Agave. — *geminæ*
sorores: Ino und Autonoe.

- ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
 715 ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum
 turba furens; cunctae coeunt, trepidumque sequuntur,
 iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
 iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
 saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
 720 'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.'
 illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis
 abstulit; Inoo lacerata est altera raptu.
 non habet infelix quae matri brachia tendat;
 trunca sed ostendens disiectis vulnera membris
 725 'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue,
 collaque iactavit, movitque per aëra crinem,
 avulsumque caput digitis complexa cruentis
 clamat 'io comites, opus haec victoria nostrum est!
 non citius frondes autumnus frigore tactas
 730 iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
 quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
 talibus exemplis monitae nova sacra frequentant,
 turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

LIBER IV.

At non Alcithoë Minyeias orgia censet

717. *trepidum*: die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Uebermut hervor.

719. *tamen*: obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdiente anerkannte.

720. *umbrae*: s. zu 1, 387. — Der Schatten des Actaeon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

724. *trunca disiectis vulnera membris* kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *t. ex. monitae*: durch Penthous Geschick ermahnt den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. *Ismenides*: die Bewohnerinnen von Thebae am Ismenus.

1 — 415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweichen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes, das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ov. eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder Thiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἑρεποιούμενα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König

accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
 progeniem negat esse Iovis, sociasque sorores
 impietatis habet. festum celebrare sacerdos,
 immunesque operum famulas dominasque suorum
 pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
 serta coma, manibus frondentes sumere thyrsos
 iusserat, et saevam laesi fore numinis iram
 vaticinatus erat. parent matresque nurusque,
 telasque calathosque infectaque pensa reponunt,
 turaque dant, Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque
 ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem:
 additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus,
 et cum Lenaeo genialis consitor uvae,

5

10

von Orchomenos in Bötien, also in einem Lande mit Thebae, wohin Ov., dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwaudlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle*: umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβρίς*), sind bacchische Tracht. — *cr. solv. vittas*: Virg. Aen. 7, 403 *solvite crinales vittas, capite orgia mecum*. Die Bacchantinnen liessen das Haar frei wallen: vergl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

9. *nurusque*: s. zu 2, 366.

10. *telasque*: über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta*, unvollendete, wie 6, 202. — *pensa* in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117 *θηλυγενής ὄχλος, ἀπ' ἱστίων παρὰ κερζίδων τ' οἰστροθήεις Διονύσιον*.

11f. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen den er liebt zu übergehen, sind henschende Sitte des Alterthumes.

11. *Bromium*: s. zu 3, 317. — *Ἀναῖος*, der Löser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ὑπέ-*

μετρος: das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so dass aus zwei Hexametern ein Dodekameron wird.

12. S. 3, 308 ff.

13. *Νυσεύς*, s. zu 3, 314. — *indetonsus*: s. zu 3, 421. — *Θυωνεύς* heisst Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θυώνη* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *Θυιάς* die Bacchantin, von *θύειν* stürmen, brausen.

14. *Ἀρναῖος*, der Kelterer, von *ληνός*. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für 'es sich wohl sein lassen,' *genium suum defraudare*, seinem Genius vorenthalten was ihm gebührt, ist 'sich nichts zu gute thun,' *geniale* ist das Erfreuende (*g. uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche; 13, 929 *genialia sertata* festliche Kränze: 10, 95 *platanus genialis* die Platane unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein lässt. Aehnlich heisst Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundas consitor uvae*; der Tragi-

- 15 Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euhā,
et quae praeterea per Graias plurima gentes
nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,
tu puer aeternus, tu formosissimus alto
conspiceris caelo; tibi, cum sine cornibus adstas,
20 virgineum caput est; oriens tibi victus adusque
decolor extremo qua tingitur India Gange;
Pentheā tu, venerande, bipenniferumque Lycurgum
sacrilegos mactas, Tyrrhenaque mittis in aequor
corpora; tu biugum pictis insignia frenis
25 colla premis lyncum; bacchae satyrique sequantur,
quique senex ferula titubantes ebrius artus

ker Accius hatte ihn *vilisator* genannt.

15. *Νυκτέλιος*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτέλια*) Virg. Georg. 4, 521 *nocturni orgia Bacchi*. — *Ἐλελεύς* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor) von dem Ausrufe *ἐλελεύ*. — *Iacchus*: s. zu 3, 317. — *Euhā*: der personifizierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Interspersion *εὐάν*. Name des Bacchus ist *Euan* schon bei Lucretius, nach uns unbekannten griechischem Vorbilde.

17f. *Liber*: s. zu 3, 520. — *tibi aeternus*: Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa*.

19. *caelo*: im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus*: Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammen warf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20 f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen die den weiblichen nahekommen gebildet. 3, 607 *virginea puerum forma*. — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der

Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India* trägt auf das Land über was von den Bewohnern gilt. *Decolor*, was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist, hier von den dunkelfarbigem Indern. Trist. 5, 3, 24 *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Pentheā*: s. 3, 511 ff. — Den thrakischen König Lycurgus traf die Strafe des Frevels gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130 ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσηϊον*) die Ammen des Dionysos *βουπλήγι* (mit einem Stachel der zum Rindertreiben diente; Andere erklärten *βουπλήξ* als ein Beil mit dem man Rinder tödtete: dieser Auslegung folgt *bipennifer* hier und Trist. 5, 3, 39). Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καὶ μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνου παῖς· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πᾶσι θεοῖσιν*. Nach anderen Sagen, die des Frevels Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreißen lässt oder kreuzigt.

23f. *Tyrrhena* u. s. w.: s. 3, 670 ff.

25. *lynxum*: s. 3, 668.

26f. *senex*: Silenus (*Σειληνός*)

sustinet et pando non fortiter haeret asello.
 quacumque ingrederis, clamor iuvenilis et una
 femineae voces impulsaque tympana palmis
 concavaque aera sonant longoque foramine buxus. 30
 'placatus mitisque' rogant Ismenides 'adsis,'
 iussaque sacra colunt. solae Minyides intus
 intempestiva turbantes festa Minerva
 aut ducunt lanas, aut stamina pollice versant,
 aut haerent telae, famulasque laboribus urgent. 35
 e quibus una levi deducens pollice filum
 'dum cessant aliae, commentaque sacra frequentant,
 nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet' inquit,
 'utile opus manuum vario sermone levemus:
 perque vices aliquid, quod tempora longa videri 40
 non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'
 dicta probant, primamque iubent narrare sorores.
 illa, quid e multis referat (nam plurima norat)
 cogitat, et dubia est, de te, Babylonia, narret,
 Derceti, quam versa squamis velantibus artus 45

der älteste Satyr, Erzieher und
 getreuer Begleiter des Bacchus,
 mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom
 Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich
 berauscht und sich kaum auf den
 Füßen oder auf seinem Esel hal-
 tend (aber auch voll Weisheit und
 prophetischer Begeisterung). Ov.
 in der Ars am. 1, 543 *ebrius ecce
 senex pando Silenus asellus vix
 sedet, et pressas continet ante
 iugas. dum sequitur bacchas, bac-
 chas fugientique petuntque, qua-
 drupedem ferula dum malus urget
 equus.* — *ferula*: s. zu 3, 542. —
pando: der Esel hat ausgebogene
 Seiten, ist bauchig.

29. *tympana*: s. 3, 537.

30. *concava aera*: die Schall-
 becken, *cymbala*; s. zu 3, 532.
 — *longo foramine buxus*: die
 Flöte oder Schalmei (3, 533) aus
 Buchsbaum, mit langer gebohrter
 Röhre.

31. *Ismenides* wie 3, 733.

33. *intempestiva Minerva*, durch
 unzeitige Wollarbeit. Der Name
 der Göttin für die Arbeit der sie

(als 'Εργάνη) vorsteht. Virg. Aen.
 8, 409 *femina — cui tolerare colo
 vitam tenuique Minerva inpositum.*
 — *turbantes*, störend, entweihend
 (399 *festum profanat*).

34. *ducunt lanas*, sie ziehen die
 Wolle mit den Fingern fein, oder
 kräpelnnd durch den Kamm: 2, 411
lanam mollire trahendo, 6, 20 *seu
 digitis subigebat opus repetitaque
 longo vellera mollibat nebulas ae-
 quantia tractu.*

36. *una*: Ov. verschweigt ihren
 Namen Arsippe oder Aristippe oder
 Arsinoe.

37. *commenta sacra* wie 3, 558.

41. *vacuas*, offene und von nichts
 anderem eingenommenen.

43 ff. Ov. erfindet das Schwan-
 ken der Erzählerin, um Verwand-
 lungen, deren ausführliche Erzäh-
 lung er bei Seite lässt, zu er-
 wähnen.

45 ff. *Dercetis* oder *Derceto*
 (Δερκετώ: Plinius nat. hist. 5, 23,
 19 *prodigiosa Atargatis, Graecis
 autem Derceto dicta*) eine von den
 Syrern (*Palaestini*, weil Syrien in

- stagna Palaestini credunt motasse figura;
 an magis, ut sumptis illius filia pennis
 extremos altis in turribus egerit annos;
 nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis
 50 verterit in tacitos iuvenilia corpora pisces,
 donec idem passa est; an, quae poma alba ferebat,
 ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
 hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
 talibus orsa modis, lana sua fila sequente.
 55 'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
 altera quas oriens habuit praelata puellis,
 contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
 coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
 notitiam primosque gradus vicinia fecit,

weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebär, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischschwanz abgebildet. — *versa squamis vel. artus figura*, in durch Schuppen, die ihre Glieder bedeckten, verwandelter Gestalt.

47f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

49f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. Arrianus in den Indicis 31 erzählt (nach Nearchus der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel auf der eine Nereide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ov. *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Naja), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente*, indem die Wolle ihrem Faden folgte, dem Faden der aus ihr von der spinnenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Aeltern verweigern, bestellen einander an das Grabmahl des Ninus ausserhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand das ihr entfällt mit eben vom Frass blutigem Rachen zerreisst. Pyramus findet die Spur des Thieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getödtet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelroth. Thisbe kehrt zurück und tödtet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ov. überliefert: er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57f. Justinus 1, 27 von der Semiramis *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere circumdedit, arenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestuatur*.

59. *primosque gradus*, die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

tempore crevit amor: taedae quoque iure coissent, 60
 sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
 ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
 conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur;
 quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
 fissus erat tenui rima, quam duxerat olim 65
 cum fieret, paries domui communis utrique.
 id vitium, nulli per saecula longa notatum,
 (quid non sentit amor?) primi vidistis amantes,
 et vocis fecistis iter, tutaeque per illud
 murmure blanditiae minimo transire solebant. 70
 saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
 inque vices fuerat captatus anhelitus oris,
 "invide" dicebant "paries, quid amantibus obstas?
 quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,
 aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres? 75
 nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur
 quod datus est verbis ad amicas transitus aures."
 talia diversa nequiquam sede locuti
 sub noctem dixere vale, partique dedere
 oscula quisque suae, non pervenientia contra. 80
 postera nocturnos aurora removerat ignes,
 solque pruinosas radiis siccaverat herbas;
 ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo
 multa prius questi, statuunt ut nocte silenti
 fallere custodes foribusque excedere temptent, 85
 cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant,
 neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
 convenient ad busta Nini, lateantque sub umbra
 arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis
 ardua morus, erat, gelido contermina fonti. 90
 pacta placent. et lux, tarde discedere visa,

60. *taedae*: s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt, *aure*, mit Recht, billig.

65. *rimam ducere*, wie 2, 211. 10, 512 *rimas agere* Risse bekommen, sich spalten.

69. *et vocis fec. iter*, und macht die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud: iter*.

74. *quantum erat*, was war es Grosses = wie wenig. 9, 561 *quan-*

Metam. I. 5. Aufl.

tum est quod desit? wie wenig fehlt? 15, 468 *quantum est quod desit in istis ad plenum facinus?*

80. *contra*, auf die andere Seite hin.

81. *nocturnos ignes*: die Sterne.

86. *urbis tecta*, die Häuser der Stadt.

88. Ninus der Gemahl der Semiramis.

- praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.
 callida per tenebras versato cardine Thisbe
 egreditur fallitque suos, adopertaque vultum
 95 pervenit ad tumulum, dictaque sub arbore sedit.
 audacem faciebat amor. venit ecce recenti
 caede leaena boum spumantes oblita rictus,
 depositura sitim vicini fontis in unda.
 quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
 100 vidit, et obscurum trepido pede fugit in antrum,
 dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
 ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,
 dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
 ore cruentato tenues laniavit amictus.
 105 serius egressus vestigia vidit in alto
 pulvere certa ferae totoque expalluit ore
 Pyramus: ut vero vestem quoque sanguine tinctam
 repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.
 e quibus illa fuit longa dignissima vita,
 110 nostra nocens anima est: ego te miseranda, peremi,
 in loca plena metus qui iussi nocte venires,
 nec prior huc veni. nostrum divellite corpus,
 et scelerata fero consumite viscera morsu,
 o quicumque sub hac habitatis rupe leones.
 115 sed timidi est optare necem." velamina Thisbes
 tollit, et ad pactae secum fert arboris umbram;
 utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
 "accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus."
 quoque erat accinctus demisit in ilia ferrum,
 120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit.
 ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,
 non aliter quam cum vitiato fistula plumbo
 scinditur, et tenui stridente foramine longas
 eiaculatur aquas, atque ictibus aëra rumpit.
 125 arborei fetus adspergine caedis in atram

95. Uebergang aus dem historischen Präs. in das Perf. wie z. B. 3, 721.

97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des gr. *φόνος*, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tödtung vergossenen Blutes: vergl. 125. 3, 143.

105. *vidit*: im Mondscheine, 99.

115. *optare necem*, den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe* — *haustus*, trinke nun auch mein Blut in dich.

122. *fistula*, die (bleierne) Röhre einer Wasserleitung.

vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix
 puniceo tinguit pendentia mora colore,
 ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
 illa redit, iuvenemque oculis animoque requirit,
 quantaque vitarit narrare pericula gestit. 130
 utque locum et visa cognoscit in arbore formam,
 sic facit incertam pomi color; haeret, an haec sit,
 dum dubitat tremebunda videt pulsare cruentum
 membra solum, retroque pedem tulit, oraque buxo
 pallidiora gerens exhorruit aequoris instar, 135
 quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.
 sed postquam remorata suos cognovit amores,
 percutit indignos claro plangore lacertos,
 et laniata comas amplexaque corpus amatum
 vulnera supplevit lacrimis, fletumque cruori 140
 miscuit, et gelidis in vultibus oscula figens
 "Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?
 Pyrame, responde: tua te carissima Thisbe
 nominat: exaudi, vultusque attolle iacentes!"
 ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos 145
 Pyramus erexit, visaque recondidit illa.
 quae postquam vestemque suam cognovit, et ense
 vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque
 perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
 hoc manus: est et amor: dabit hic in vulnera vires. 150
 persequar extinctum, letique miserrima dicar
 causa comesque tui; quique a me morte revelli
 heu sola poteras, poteris nec morte revelli.
 hoc tamen amborum verbis estote rogati,
 o multum miseri meus illiusque parentes, 155
 ut quos certus amor, quos hora novissima iunxit,

131. *utque* u. s. w.: und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich was einander entgegensteht: vergl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417 *buxoque similimus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erblichen gelb.

137. *suos amores*, wie auch wir 'Liebe' für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*, füllte.

144. *vultus*, Antlitz, wie 141.

148. *ebur*, die Scheide aus Elfenbein: Od. 8, 404 *κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος*.

151. *persequi* häufig 'folgen,' ohne feindliche Absicht.

152f. Ueber die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

- componi tumulo non inuideatis eodem.
 at tu quae ramis arbor miserabile corpus
 nunc tegis unius, mox es tectura duorum,
 160 signa tene caedis, pullosque et luctibus aptos
 semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."
 dixit, et aptato pectus mucrone sub imum
 incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.
 vota tamen tetigere deos, tetigere parentes:
 165 nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater;
 quodque rogis superest, una requiescit in urna.'
 Desierat; mediumque fuit breve tempus, et orsa est
 dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.
 'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,
 170 cepit amor Solem: Solis referemus amores.
 primus adulterium Veneris cum Marte putatur
 hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.
 indoluit facto; Iunonigenaeque marito
 furta tori furtique locum monstravit: at illi
 175 et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat
 excidit. extemplo graciles ex aere catenas
 retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,
 elimat (non illud opus tenuissima vincant
 stamina, non summo quae pendet aranea tigno),
 180 utque leves tactus momentaque parva sequantur
 efficit, et lecto circumdata collocat apte.
 ut venere torum coniunx et adulter in unum,
 arte viri vinclisque nova ratione paratis
 in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.

164. *tamen*: wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167—270. Die (aus der Odyssee 8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus, die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Uebergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol) die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoe, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verräth die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt.

Sie spriesst als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmät, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

169. *siderea luce* vom Sonnenlichte wie 1, 778 *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *temperat*: s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

177. *quae lumina fallere possent*: Od. 8, 280 *δέσματα — ἧντι ἀράχνια λεπτά, τὰ γ' οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μαχάρων*.

Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas, 185
 admisitque deos: illi iacuere ligati
 turpiter; atque aliquis de dis non tristibus optat
 sic fieri turpis: superi risere, diuque
 haec fuit in toto notissima fabula caelo.
 exigit indicii memorem Cythereia poenam, 190
 inque vices illum, tectos qui laesit amores,
 laedit amore pari. quid nunc, Hyperione nate,
 forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
 nempe tuis omnes qui terras ignibus uris,
 ureris igne novo; quique omnia cernere debes, 195
 Leucothoën spectas, et virgine figis in una
 quos mundo debes oculos. modo surgis eoo
 temperius caelo, modo serius incidis undis,
 spectandique mora brumales porrigis horas;
 deficis interdum, vitiumque in lumina mentis 200
 transit et obscurus mortalia pectora terres,
 nec tibi quod lunae terris propioris imago
 obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
 diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque,
 nec tenet Aeaëae genetrix pulcherrima Circes, 205

185. *Lemnius*: s. zu 2, 757.

190. Aehnlich 14, 477 *antiquo memores de vulnere poenas exigit*. Auf die Strafe ist übertragen was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist die er rächt. — *Cythereia* (für *Cytherea*, *Κυθέρηϊν* für *Κυθήρεια*, 258 *Cythereis Κυθήρης*) Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Creta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconica.

195. *temperius* Compar. von dem adverbialen Abl. *temperi* (= *tempori*), zeitiger (als sonst).

199. Seit Einführung der Sonnenuhren theilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgang bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Aublicke der Leucothoe länger am Himmel verweilend, ver-

längert dadurch die Wintertage, bewirkt also dass jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles* von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen: s. zu 1, 373.

204. *Clymene*: s. zu 1, 756. — *Rhodos*: nach einer Sage, die Pindarus in der 7n olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen als die Götter die Erde unter sich theilten. Darauf liess Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen und Helios zeugte mit der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaëa im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηΐς*): Od. 10, 135 *Αἰαίην δ' ἐς νῆσον ἀπικόμειθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Κίρκη ἑυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα, αὐτοκασιγνήτη ὁλοόφρονος*

- quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat
 concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat
 tempore: Leucothoë multarum oblivia fecit,
 gentis odoriferae quam formosissima partu
 110 edidit Eurynome. sed postquam filia crevit,
 quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
 rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque
 septimus a prisco numeratur origine Belo.
 axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:
 115 ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis
 membra ministeriis nutrit reparatque labori.
 dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt,
 noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos
 versus in Eurynomes faciem genetricis, et inter
 120 bis sex Leucothoën famulas ad lumina cernit
 levia versato ducentem stamina fuso.
 ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,
 "res" ait "arcana est. famulae, discedite, neve
 eripite arbitrium matri secreta loquendi."
 125 paruerant: thalamoque deus sine teste relicto
 "ille ego sum" dixit "qui longum metior annum,
 omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
 mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque
 et colus et fusus digitis cecidere remissis.
 130 ipse timor decuit. nec longius ille moratus,
 in veram rediit faciem solitumque nitorem.

Αἰήτιος: ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φαι-
 σιμβρότου Ἑλλοιο μητρός τ'
 ἐκ Πέρσης, τὴν Ὀκεανὸς τέκε
 παῖδα. Als die Tochter des Son-
 nengottes heisst Circe 13, 968 *Ti-*
tanis (s. zu 1, 395). Andere Ge-
 schwister der Circe waren Hecate
 (7, 74 *Hecates Perseidos*) und Pa-
 siphæe, die Gemahlin des Minos.

206. *Clytie*: Tochter des Oceanus
 und der Tethys.

209. *odoriferae*, Wohlgerüche
 (Weihrauch und Salben), hervor-
 bringend, ist vom Lande (dem Mor-
 genlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes*, die
 Städte Persiens. Achaemenes der
 mythische Ahnherr des persischen

Königsgeschlechtes der Achaemeni-
 den.

213. Belus der mythische Grün-
 der des assyrischen Reiches; wenn
 nicht dieser Name, der mit dem
 morgenländischen Gotte Baal zu-
 sammenhängt und in morgenländi-
 schen Sagen auch von andern alten
 Königen vorkommt, hier einen von
 dem assyrischen verschiedenen Be-
 lus bezeichnet.

214ff. *axe sub Hesperio*, unter
 dem westlichen Himmel: s. zu 1,
 255. — *pascua*: vergl. 2, 120.

218. *vicem*, ihr Amt, das ab-
 wechselnd an sie kommt, zwischen
 ihr und dem Sonnengotte wechselt.

at virgo, quamvis inopino territa visu,
victa nitore dei posita vim passa querella est.
invidit Clytie (neque enim moderatus in illa
Solis amor fuerat), stimulataque pelicis ira 235
vulgat adulterium, diffamatumque parenti
indicat. ille ferox inmansuetusque precantem
tendentemque manus ad lumina Solis et "ille
vim tulit invitae" dicentem defodit alta
crudus humo, tumulumque super gravis addit arenae. 240
dissipat hunc radiis Hyperione natus, iterque
dat tibi, quo possis defossos promere vultus.
nec tu iam poteras enectum pondere terrae
tollere, nympha, caput, corpusque exsanguie iacebas.
nil illo fertur volucrum moderator equorum 245
post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
ille quidem gelidos radiorum viribus artus
si queat in vivum temptat revocare calorem;
sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,
nectare odorato sparsit corpusque locumque, 250
multaque praequestus "tanges tamen aethera" dixit.
protinus imbutum caelesti nectare corpus
delicuit terramque suo madefecit odore;
virgaque per glaebas sensim radicibus actis
turea surrexit tumulumque cacumine rupit. 255

At Clytien quamvis amor excusare dolorem,
indiciumque dolor poterat, non amplius auctor
lucis adit, Venerisque modum sibi fecit in illa.
tabuit ex illo dementer amoribus usa,
nympharum inpatiens, et sub Iove nocte dieque 260
sedit humo nuda, nudis incompta capillis,

234f. *neque* — *fuerat*, denn un-
gemessen war Sols Liebe gegen sie
(die er jetzt verschmähte, 206) ge-
wesen. — *pelicis*, objectiver Geni-
tivus, wie 277.

238. *diffamatum*: Leucothoes
Liebe verlästernd, es verschwei-
gend dass ein Gott sie bezwungen.
Diese Erklärung ergiebt sich aus
238f.

245 f. *nil illo dolentius* = *nihil
maiore dolore quam illud*. — *post*.
Phaeth. ignes, seit den Flammen die
den Phaëthoa verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges t. aethera*: weil der
Weihrauch bei den Opfern empor-
steigt.

258. *Venerisque* — *illa*, setzte
bei ihr seiner Liebeslust Mass und
Ziel, verliess sie.

260. *nympharum inpatiens*, un-
vermögend die Gesellschaft der
Nymphen (ihrer Schwestern, s. zu
206) zu ertragen.

261. *nudis inc. capillis*, mit un-
geordneten und von keiner Binde
(*vitta*) bedeckten Haaren: 7, 183
nudos capillos.

- perque novem luces expers undaeque cibique
 rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit,
 nec se movit humo: tantum spectabat euntis
 265 ora dei, vultusque suos flectebat ad illum.
 membra ferunt haesisse solo: partemque coloris
 luridus exsanguis pallor convertit in herbas,
 est in parte rubor, violaeque simillimus ora
 flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
 270 vertitur ad Solem, mutataque servat amorem.
 Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
 pars fieri potuisse negant, pars omnia veros
 posse deos memorant: sed non est Bacchus in illis.
 poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.
 275 quae radio stantis percurrens stamina telae
 'vulgatos taceo' dixit 'pastoris amores
 Daphnidis Idaei, quem nympha pelicis ira

262f. Aehnliche Schilderung 10, 73 ff.

266 f. In *partem coloris* und *exsanguis in herbas* (in bleiches, farbloses Kraut) ist mit dichterischer Freiheit *partem puellae in exs. herbas* und *partem coloris in colorem exsanguium herbarum* verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Heliotropium (ἡλιοτρόπιον: *vertitur ad solem*, πρὸς ἥλιον τρέπεται), mit lat. Namen *solago*, ist eine Blume die sich nach der Sonne kehrt.

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen die Geschichte der carischen Nympe Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden dass die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Carien in dem Rufe stand die welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen weibisch zu verweichlichen.

273. *sed — in illis*, aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinne-

rung.

275. Der Aufzug des Gewebes (*stamina telae*) stand bei den Alten aufrecht: daher *στήμων* und *stamen* von *στήμι* und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl *στήρος*. Das Webschiff mit einer Spuhle, womit der Einschlag (*stultemen*) durch den Aufzug geschossen ward, hiess *radius*. Fast. 3, 819 *stantes radio percurrens telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach Einigen dem Sohne des Hermes und einer Nympe) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nympe ihre Liebe und strafte seine Untreue mit Blindheit. Ov. folgt einer Erzählung nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Virg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephaloedium gezeigt wurde). Warum Ov. ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Creta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *pelicis*, wie 235.

contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
 nec loquor, ut quondam naturae iure novato
 ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon. 280
 te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,
 Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,
 et Crocon in parvos versum cum Smilace flores
 praetereo, dulcique animos novitate tenebo.
 unde sit infamis, quare male fortibus undis 285
 Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
 discite. causa latet; vis est notissima fontis.
 Mercurio puerum diva Cÿthereide natum
 naides Idaeis enutrivere sub antris,
 cuius erat facies in qua materque paterque 290
 cognosci possent: nomen quoque traxit ab illis.
 is tria cum primum fecit quinquennia, montes
 deseruit patrios, Idaque altrice relicta
 ignotis errare locis, ignota videre
 flumina gaudebat, studio minuente laborem. 295
 ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
 Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum
 usque solum lymphae. non illic canna palustris,

279f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus*: s. zu 2, 9.

281f. Celmis einer der *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Creta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406): Einige setzten seine Geburt statt auf den cretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach Einigen weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von *ἀδάμας* als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern: 453 *fores clausas adamante*, 7, 412 *nexis adamante calenis*. — Die *Κουρήτες* Priester des lärmenden Zeusdienstes auf Creta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte) erzählte, dass Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Va-

ters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Creta den Cureten übergab, die sein Geschrei durch lärmende Musik und Waffen-geräusch übertäubten. Die Abstammung der Cureten ward verschieden erzählt: nach welcher Quelle Ov. sie aus Regen entstehen lässt ist unbekannt.

283. Crocus (*κρόκος*, Safranstaude) ward von der Smilax (*σμίλαξ λεία*, zum Unterschied vom Eibenbaume, *taxus*, und anderen Gewächsen die ebenfalls *σμίλαξ* hießen; eine Windenart, Zaunwinde) geliebt. Plinius nat. hist. 16, 63 *smilax — infaustra omnibus sacris et coronis, quoniam sit lugubris, virgine eius nomine propter amorem iuvenis Croci mutata in hunc fruticem*.

288. *Cÿthereide*: s. zu 190.

291. *nomen*: *Ἐμμεφρόδιτος* von *Ἐμμή* und *Ἀφροδίτη*.

- nec steriles ulvae, nec acuta cuspidē iunci:
 300 perspicuus liquor est: stagni tamen ultima vivo
 caespite cinguntur semperque virentibus herbis.
 nympha colit, sed nec venatibus apta, nec arcus
 flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
 solaque naiadum celeri non nota Dianae.
 305 saepe suas illi fama est dixisse sorores
 "Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras,
 et tua cum duris venatibus otia misce."
 nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
 nec sua cum duris venatibus otia miscet;
 310 sed modo fonte suo formosos perluit artus,
 saepe Cytoriaco deducit pectine crines,
 et quid se deceat spectatas consulit undas;
 nunc perlucēti circumdata corpus amictu
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis;
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,
 cum puerum vidit, visumque optavit habere.
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
 quam se composuit, quam circumspexit amictus,
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.
 320 tunc sic orsa loqui, "puer o dignissime credi
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,
 sive es mortalis, qui te genuere, beati,
 et frater felix, et fortunata profecto
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix:
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem."
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit:
 330 nescit enim, quid amor: sed et erubuisse decebat.
 hic color aprica pendentibus arbore pomis,
 aut ebori tincto est, aut sub candore rubenti,
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.

311. *Cytoriaco pectine*, mit einem Kamme aus Buchsbaumholz. Der Berg Cyturus bei der gleichnamigen Stadt an der Küste von Paphlagonien war reich an Buchsbaum.

317. *adiit*: s. zu 1, 114.

326. *taeda*: s. zu 1, 483.

332f. Rothgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147
 ὡς δ' ὅτε τις τ' ἑλέφαντα γνῇ
 φοβήνι μίηνη Μηνίδος ἢ Κασίω
 παρῆιον ἔμμεναι ἔππων, — τοιοῖ
 τοι, Μενέλαε, μίανθην αἵματι
 μηρὸς εὐφρέες χερμαί τε ἰδὲ σφυ-

poscenti nymphae sine fine sororia saltem
 oscula iamque manus ad eburnea colla ferenti 335
 "desinis? aut fugio, tecumque" ait "ista relinquo."
 Salmacis extimuit, "loca"que "haec tibi libera trado,
 hospes" ait, simulatque gradu discedere verso,
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva
 delituit, flexuque genu submisit. at ille, 340
 scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,
 huc it et hinc illuc, et in adludentibus undis
 summa pedum taloque tenus vestigia tinguunt;
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum
 mollia de tenero velamina corpore ponit. 345
 tum vero stupuit nudaque cupidine formae
 Salmacis exarsit: flagrant quoque lumina nymphae,
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe
 opposita speculi referitur imagine Phoebus:
 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt, 350
 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.
 ille cavis velox adplauso corpore palmis
 desilit in latices, alternaque bracchia ducens
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
 signa tegat claro vel candida lilia vitro. 355
 "vicinus et meus est" exclamat nais et omni
 veste procul iacta mediis inmittitur undis,
 pugnantemque tenet, luctantiaque oscula carpit.
 subiectatque manus, invitaque pectora tangit,
 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac, 360
 denique nitentem contra elabique volentem
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales

γὰ καὶ ὑπέρειρεν. — *rubenti* von dem dunklen Erglühen des Mondes bei der Verfinsternung. — Dem verfinsterten Monde (den dann, wie man wähnte, Zauberinnen herabzogen) kam man durch den Schall geschlagener Erzbecken, der den Zauber verschrecken sollte, zu Hilfe: Tibullus 1, 8, 21 *cantus et e curru Lunam deducere temptat, et faceret, si non aera repulsa sonent*. Livius 26, 5 *disposita in muris Campanorum inbellis multitudo tantum cum aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet, edidit*

clamorem, ut averterent etiam pugnantium animos.

336. *tecum ista*, dich und diesen Ort.

340. *flexuque genu submisit*, und senkte durch Biegung (krümmend) das Knie nieder, d. i. und kniete nieder; vergl. 7, 191.

341. *vacuis in herbis*, in freige wordenen, von der Nymphe verlassen.

352. Der Jüngling, des kühlen Bades im voraus froh, klatscht sich mit den Händen.

362. *regia ales*: der Adler des

sublimemque rapit: pendens caput illa pedesque
alligat, et cauda spatiantes implicat alas:

- 365 utve solent hederæ longos intexere truncos,
utque sub æquoribus deprensus polypus hostem
continet, ex omni dimissis parte flagellis.
perstat Atlantiades, sperataque gaudia nymphae
denegat. illa premit, commissaque corpore toto
370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,
"non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum
nulla dies a me nec me deducat ab isto."
vota suos habuere deos: nam mixta duorum
corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
375 una, velut si quis conducat cortice ramos,
crescendo iungi pariterque adolescere cernit.
sic ubi complexu coierunt membra tenaci,
nec duo sunt, et forma duplex, nec femina dici
nec puer ut possit; neutrumque et utrumque videntur.
380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas
semimarem fecisse videt, mollitaque in illis
membra, manus tendens, sed iam non voce virili,
Hermaphroditus ait "nato date munera vestro,
et pater et genetrix, amborum nomen habenti:
385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde
semivir, et tactis subito mollescat in undis."
motus uterque parens nati rata verba biformis
fecit, et incesto fontem medicamine tinxit.'

Götterkönigs Juppiter. Virg. Aen. 11, 751 *utque volans alte raptum cum fulva draconem fert aquila, implicuitque pedes, atque unguibus haesit: saucius at serpens sinuosa volumina versat, adrectisque horret squamis, et sibilat ore, arduus insurgens; illa haud minus urguit obunco luctantem rostro, simul aethera verberat alis*, nach einer Stelle der Ilias, 12, 200 ff.

366 f. *polypus* der Meerpolyp, *πολύπους*: die bei den Römern übliche Form mit langer erster und kurzer letzter Silbe ist das von den Griechen Unteritaliens und Siciliens überkommene dorische *πώλυπος*. — *flagellis* dichterische Bezeichnung der dünnen Fangarme oder

Fühlfäden.

368. *Atlantiades* als Sohn des Mercurius: s. zu 1, 670.

373. *vola suos habuere deos* (ebenso 10, 489): der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung. 15, 820 *caedisque parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Virg. Aen. 2, 396 *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und Andersn zugethan ist.

375. *conducit cortice ramos*, Zweige auf einander propft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

Finis erat dictis. sed adhuc Minyēa proles
 arguet opus, spernitque deum, festumque profanat, 390
 tympana cum subito non adparentia raucis
 obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
 tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique;
 resque fide maior, coepere virescere telae;
 inque hederæ faciem pendens frondescere vestis; 395
 pars abit in vites, et quæ modo fila fuerunt,
 palmite mutantur; de stamine pampinus exit;
 purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.
 iamque dies exactus erat, tempusque subibat
 quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, 400
 sed cum luce tamen dubiæ confinia noctis.
 tecta repente quati pinguesque ardere videntur
 lampades et rutilis conlucere ignibus aedes,
 falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
 fumida iandudum latitant per tecta sorores, 405
 diversaeque locis ignes ac lumina vitant;
 dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
 porrigitur tenuique includit bracchia pinna.
 nec qua perdiderint veterem ratione figuram
 scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit: 410
 sustinuerunt tamen se perlucentibus alis;
 conataeque loqui minimam pro corpore vocem
 emittunt, peraguntque levi stridore querellas;
 tectaque, non silvas celebrant, lucemque perosae
 nocte volant, seroque trahunt a vespere nomen. 415
 Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis

389 — 415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391f. s. zu 3, 532.

394f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufpriesst.

397. *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso, 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist wird zu Trauben.

402f. *pingues lampades*, von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra* wie 3, 668.

405ff. Die Minyaden thun schon jetzt was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida per tecta*, hier und da im Hause das Fackelqualm erfüllt. — *iandudum*: s. zu 2, 843. — *parv.* — *pinna*: über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schliesst die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*, gemäss ihrer Kleinheit.

415. *vespertiones*.

416—562. Fortsetzung thebani-

- numen erat, magnasque novi matertera vires
narrat ubique dei, de totque sororibus expers
una doloris erat, nisi quem fecere sorores.
- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem
sublimes animos et alumno numine, Iuno,
nec tulit, et secum 'potuit de pelice natus,
vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas,
et laceranda suae nati dare viscere matri,
- 425 et triplices operire novis Minyeïdas alis;
nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores?
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
ipse docet quid agam (fas est et ab hoste doceri),
quidque furor valeat Penthea caede satisque
- 430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque
per cognata suis exempla furoribus Ino?'

scher Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tödtet seinen kleinen Sohn Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne Melicertes in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meeresgottheiten, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333 τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλι-σφυρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἦν βοτὸς αὐδήσασα, νῦν δ' ἄλως ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς. Die von Vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ov. erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera* (3, 313): Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*: Semele von Jupiters Blitzen verzehrt (3, 308), Autonoes Sohn Actaeon von seinen

Hunden zerrissen (3, 250), sie selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis*: Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Asolus (496 *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des von der Europa abstammenden Cadmus feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313): Fast. 6, 479 *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod pelice natum educet: at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furiis Athamas et imagine falsa u. s. w. — alumno numine*, darüber dass sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios*: s. zu 3, 583.

424. *nati*: des Pentheus, 3, 725 ff.

430 f. *cognata exempla*: in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sorum* auszudrücken war. — *ire per exemplum* oder *exempla alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durch-

Est via declivis funesta nubila taxo,
 ducit ad infernas per muta silentia sedes.
 Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes
 descendunt illac simulacraque functa sepulcris. 435
 pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,
 qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,
 ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
 mille capax aditus et apertas undique portas
 urbs habet, utque fretum de tota flumina terra, 440
 sic omnes animas locus accipit ille, nec ulli
 exiguus populo est, turbamve accedere sentit.
 errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,
 parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,
 pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae. 445

messen, die sein Beispiel vorzeichnen: in der Ars am. 3, 87 *ite per exemplum, genus o mortale, deorum*. Trist. 2, 168 *per tua perque sui facta parentis cant*.

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila* zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*, träge fließend. — *umbrae recentes*, die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586.)

435. *simulacra*, εἰδωλα, 443 *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen: Virg. Aen. 4, 34 *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über den Styx: Il. 23, 71 *θάπτε με οἷτι τάχιστα, πύλας Αἰδαο περήσω. τῆλέ με εἰργουσι ψυχαί, εἰδωλα καμόντων, οὐδὲ μέ πω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῦ ἔωσιν, ἀλλ' αὐτως ἀλάλημαι ἀν' εἰρουπλὲς Αἰδος δῶ*. Virg. Aen. 6, 326 *portitor ille Charon; hi quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius quam se-*

dibus ossa quierunt.

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ov. zu sein.

438. *Ditis*: Dis der Herscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des *Αἰδης*) *Πλούτων* von *πλοῦτος* stammt. Der Reichtum den die fruchtbringende Erde spendet ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Od. 11, 218 *ἀλλ' αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν. οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴνες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μέν τε πύρρος κρατερόν μένος αἰθομένοιο δαμνᾷ, ἐπεὶ κε πρῶτα λήπῃ λευκ' ὀστέα θυμός, ψυχὴ δ' ἧῦτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται*.

444 f. *forum*, den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Od. 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *imi tecta tyranni*, den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrt. — *pars — vitae*: der gewaltige Jäger Orion jagt Od. 11, 573

- 447 sustinet ire illuc caelesti sede relictā
 (tantum odiis iraeque dabat) Saturnia Iuno.
 quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
 450 ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora
 et tres latratus simul edidit: illa sorores
 nocte vocat genitas, grave et inplacabile numen.
 carceris ante fores clausas adamante sedebant,
 deque suis atros pectebant crinibus angues.
 455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,
 surrexere deae. sedes scelerata vocatur:
 viscera praebebat Tityos lanianda, novemque
 iugibus distentus erat; tibi, Tantale, nullae

auch in der Unterwelt. In Virgils Unterwelt Aen. 6, 651 erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, dass die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Platon (vom Staate 10 S. 619) τὴν γὰρ δὴ, ἔφη, τὴν θάλασσαν αἰετὶν εἶναι ἰδεῖν, ὡς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ἡροῦντο τοὺς βίους· ἐλεεινὴν γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοῖαν καὶ θανάσιαν. κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰρεῖσθαι. — Nach 445 folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent*. Diesen Vers kennen die besten Handschriften nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede); dass, wenn man ihn weglässt, *celebrant* bei *forum* und *tecta* anders übersetzt werden muss (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (betreiben) ist kein Anstoss, denn das lat. Wort umfasst diese Bedeutungen, die wir in der Uebersetzung trennen müssen: der unechte Zusatz scheint eben dadurch veranlasst zu sein.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie 310 gebar die Echidna (halb Jung-

frau, halb Schlange) dem Typhaon ausser andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen Κέρβερος; Andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (Ἐρινύες, *Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort wo die Verdammten ihre Strafe leiden tief unter dem Hades, verschliessen Il. 8, 15 eiserne Thore und eine ehernen Schwelle. — *adamante*: s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höhlenthore hält auch bei Virg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoron 1048 Γοργόνων δίκην φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημένοι πυκνοῖς δράκουσιν).

456. Tibullus 1, 3, 67 *at scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant*. Virg. Aen. 6, 563, *sceleratum limen*.

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisypchos in derselben Folge Od. 11, 576 ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Od. 7, 324 Τῖτυόν γαιήϊον υἱόν), der sich an der Leto (Latona) vergrieffen hatte, liegt in der Unterwelt

deprenduntur aquae, quaeque imminet effugit arbos;
 aut petis aut urges ruiturum, Sisyphe, saxum; 460
 volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;
 molirique suis letum patruelibus ausae
 adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.
 quos omnes acie postquam Saturnia torva
 vidit, et ante omnes Ixiona, rursus ab illo 465
 Sisypheon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit
 'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
 regia dives habet, qui me cum coniuge semper
 sprexit?' et exponit causas odiique viaeque,
 quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi 470
 staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.
 imperium, promissa, preces confundit in unum,
 sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,
 Tisiphone canos ut erat turbata capillos
 movit, et obstantes reiecit ab ore colubras, 475

über neun Hufen hingestreckt und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalus, Sohn des Zeus (nach Anderen des Tmolus), König von Lydien (oder Phrygien) steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Rathschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404). — Sisyphus, Sohn des Aeolus, Herrscher in Ephyra (Jk 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben: nach einer Gestalt der Sage verrieth er dem Aeopos dass Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

Metam. I. 5. Aufl.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weil sie ihn hier mit besonders finstern Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

462f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), tödteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcherntes Fass.

466. *fratribus*: Athamas, Cretheus, Salmeoneus und andere Söhne des Aeolus. — Die Aneide der Juno zeigt, gleich Unzählichem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474f. *Τισιφώνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen. — Zu *movit* ist aus dem nachgriechischer Art construierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wieder-

- atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit:
 'facta puta quaecumque iubes. inamabile regnum
 desere, teque refer caeli melioris ad auras.'
 laeta redit Iuno, quam caelum intrare parantem
 480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.
 nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
 inportuna facem, fluidoque cruore rubentem
 induitur pallam, tortoque incingitur angue,
 egrediturque domo. Luctus comitatur euntem
 485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.
 limine constiterat: postes tremuisse feruntur
 Aeolii, pallorque fores infecit acernas,
 solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,
 territus est Athamas; tectoque exire parabant:
 490 obstitit infelix aditumque obsedit erinys,
 nexaque vipereis distendens brachia nodis
 caesariem excussit: motae sonuere colubrae,
 parsque iacent humeris, pars circum pectora lapsae
 sibila dant, sanienque vomunt, linguaque coruscant.
 495 inde duos mediis abruptit crinibus angues,
 pestiferaque manu raptos inmisit: at illi
 Inosque sinus Athamanteosque pererrant,
 inspirantque graves animas: nec vulnera membris

holen.

479f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 27c), Tochter des Thaumatas (eines Sohnes des Pontos und der Gaia) und der Oceanide Electra (Hes. Theog. 265) besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmeleintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in der Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyn die Schuldigen: Cic. de leg. 1, 14 *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardenti-bus taedis, sicut in fabulis, sed an-*

gore conscientiae. Auch bei Virg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta*.

486f. Aeolische heissen die Thürpfosten von Aeolus dem Vater des Athamas. — *pallorque — acernas*: die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

495f. Nachahmung einer Schilderung in der Aeneis 7, 346ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *hic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur attractu nullo, fallitque furem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia villas, innectitque comas et membris lubri-*

ulla ferunt; mens est quae diros sentiat ictus.
attulerat secum liquidi quoque monstra veneni, 500
oris Cerberei spumas et virus Echidnae,
erroresque vagos, caecaeque obliviae mentis,
et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,
omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti
coxerat aere cavo, viridi versata cicuta. 505
dumque pavent illi, vergit furiale venenum
pectus in amborum, praecordiaque intima movit.
tum face iactata per eundem saepius orbem
consequitur motis velociter ignibus ignes.
sic victrix iussique potens ad inania magni 510
regna redit Ditis, sumptumque recingitur anguem.

Protinus Aeolides media furibundus in aula
clamat 'io, comites, his retia tendite silvis!
hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena:'
utque ferae sequitur vestigia coniugis amens, 515
deque sinu matris ridentem e parva Learchum
bracchia tendentem rapit et bis terque per auras
more rotat fundae, rigidoque infantia saxo
discutit ossa ferox. tum denique concita mater,
seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni, 520
exululat passisque fugit male sana capillis;
teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis
'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Iuno
risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus.'

cus errat.

499. *sentiat*, empfinden soll.

500 f. *monstra veneni*, Gifte selt-samer, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae*: s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor u. der Callirrhoe (s. zu 785 f.), nach Andern des Tartarus und der Gaea oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*, umgerührt.

506. *vergit*, sie giesst.

508 f. Tisiphone, um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt ihre Fackel schnell im Kreise, so dass für das Auge sich ein Feuerrad bildet: *consequitur ignibus ignes*, sie verfolgt Feuer

mit Feuer, lässt im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens*: sie hat erreicht was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna*: Virg. Aen. 6, 269 *domos Ditis et inania regna*. Nur körperlose Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sp. causa veneni*: s. zu 2, 836.

523. *euhoe*, der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhum*, 4, 15). — *Bacchi sub nomine*, bei dem Namen Bacchus, als sie den Namen Bacchus hörte; eigentlich 'unmittelbar darauf.'

524. *hos usus* u. s. w., solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vortheil magst

- 525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur
fluctibus et tectas defendit ab imbris undas,
summa riget fr̄ntemque in apertum porrigit aequor:
occupat hunc (vires insania fecerat) Ino,
seque super pontum nullo tardata timore
530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.
at Venus inmeritae neptis miserata labores
sic patruo blandita suo est 'o numen aquarum,
proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,
magna quidem posco, sed tu miserere meorum,
535 iactari quos cernis in Ionio immenso,
et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,
si tamen in dio quondam concreta profundo
spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa.'
adnuat oranti Neptunus, et abstulit illis
540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam
inposuit, nomenque simul faciemque novavit,

du immerhin davon haben dass du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe: er war ihnen als den Seegöttheiten Leucothea und Palaemon heilig (Pausanias 1, 44). Vergl. zu 535.

530. *perc. recanduit unda*, weiss schäumte die vom Sturz getroffene Flut auf.

531f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (Il. 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

533. *proxima caelo potestas* statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749 *iuncta parenti templa*. Der Herrschaft Juppiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als Drittes folgt das unterweltliche Königthum des Pluto. 8, 594 *o proxima mundo regna vagae sortitetridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder sub-

stantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Theil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ov. den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Ueber den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto Ablativus*. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio profundo*: homerisch *αἰς δῖα*.

538. *Graum nomen*: *Ἀρροδὴν, Ἀρρογένεια*, nach der hesiodischen Erzählung Theog. 190 aus dem Schaume (*ἀφρός*) des Meeres entstanden. Dass kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Juppiters Tochter ist giebt geringen Anstoss: denn die Dichter folgen in den Mythen keiner consequenten Dogmatik.

Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.

Sidoniae comites, quantum valuere secutae
signa pedum, primo videre novissima saxo;
nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis 545
deplanxere domum, scissae cum veste capillos,
utque parum iustae nimiumque in pelice saevae
invidiam fecere deae. convicia Iuno
non tulit, et 'faciam vos ipsas maxima' dixit
'saevitiae monimenta meae.' res dicta secuta est. 550
nam quae praecipue fuerat pia, 'prosequar' inquit
'in freta' reginam;' saltumque datura moveri
haud usquam potuit, scopuloque adfixa cohaesit:
altera dum solito temptat plangore ferire
pectora, temptatos sensit riguisse lacertos: 555
illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
saxea facta manus in easdem porrigit undas:
huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
duratos subito digitos in crine videres:
quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo. 560
pars volucres factae: quae nunc quoque gurgite in illo
aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portumnus oder Portunus: Fast. 6, 545. *Leucothee Grais*, *Matuta vocabere nostris: in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet*.

543. *Sidonias*: thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129 *Sidonius hospes*, 4, 572 *Sidone profectus*).

544. *primo saxo*, am Rande des Felseus (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*, die letzten.

546. *sc. cum v. cap. = scissae capillos et vestem*, mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativus wie 8, 526 *scissaeque capillos*.

547. *pelice*: Semele.

548. *invidiam alicui facere*, einen

verhasst machen, bewirken dass Uebles von ihm geredet wird; hier Uebles nachreden, lästern.

555. *temptatos lacertos*, die versuchten Arme, die Arme die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangore*, 545 *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *Temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 *in longam alvum*, 581 *restant* und *brachia*: s. zu 1, 325.

559. *videres*, man konnte sehen: s. zu 1, 162.

562. *summis alis*, mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides* heissen die Vögel weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verlässt mit seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98

- aequoris esse deos: luctu serieque malorum
 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,
 non sua se premeret; longisque erratibus actus
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant
 570 fata domus releguntque suos sermone labores,
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
 quem si cura deum tam certa vindicat ira,
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum.'
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum,
 durataeque cuti squamas increescere sentit,
 nigraque caeruleis variari corpora guttis;
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.
 bracchia iam restant: quae restant bracchia tendit,
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,
 'dumque aliquid superest de me, me tange, manumque
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.'
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
 in partes est fissa duas, nec verba volenti
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,
 sibilat: hanc illi vocem natura relinquit.
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx
 'Cadme, mane, teque, infelix, his exue monstris!
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt humerique manusque
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non

vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγγελαί*, *Ἐγγελοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen, deren Herscher er wird. Strabo 6, 7 *ἐν τοῖς Ἐγγελεῖσι οἱ Κάδμου καὶ Ἀρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μυθεύόμενα περὶ αὐτῶν δείκνυται*. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἔγγελος* hängt mit *ἔχis* zusammen, wie *anguilla* Deminutivum

von *anguis* ist.

563. *Agenoridis* wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ov. vor und waren vielleicht neue Bildungen.

571 ff. S. 3, 28 ff.

572. *fuerat* hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630): denn die Tödtung der Schlange gieng dem Aussäen der Zähne voraus.

574 f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tödtung der Schlange rächen, so mögen

me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem?’

dixerat: ille suae lambebat coniugis ora, 595

inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat,

et dabat amplexus, adsuetaque colla petebat.

quisquis adest (aderant comites), terretur: at illa

lubrica permulcet cristati colla draconis.

et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt, 600

donec in adpositi nemoris subiere latebras.

nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt,

quidque prius fuerint placidi meminere dracones.

Sed tamen ambobus versae solacia formae

magna nepos fuerat, quem debellata colebat 605

India, quem positis celebrabat Achaia templis.

solus Abantiades ab origine cretus eadem

Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis

Argolicae, contraque deum ferat arma, genusque

sie mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil das mich verfolgt ein Ende finde.

596. *sinus*, den Busen des Gewandes; *caros*, theuer, wie die geliebte Brust die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getödteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinernenden Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalyпсо die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756) und Zeus hat ihm zugetheilt am westlichen

Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür dass er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ov. nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zum Grunde liegenden Anschauung: dem dichterischen, Alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den Atlas nach Hesperien (dem äussersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Africa verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

604. *solacium* (wie *mendacium*) ist die richtige Form, nicht *solatium*.

605 f. *fuerat*, war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*: s. zu 4, 20 f. — *Achaia* in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 f. Acrisius, König von Argos,

- 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat
Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)
tam violasse deum quam non agnosce nepotem
paenitet; inpositus iam caelo est alter: at alter
615 viperei referens spolium memorabile monstri
aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
cumque super Libycas victor penderet arenas,
Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;
quas humus exceptas varios animavit in angues:
620 unde frequens illa est infestaque terra colubris.
inde per immensum ventis discordibus actus
nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae
fertur, et ex alto seductas aethere longe
despectat terras, totumque supervolat orbem.
625 ter gelidas arctos, ter cancri bracchia vidit:

Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgrossvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und versetzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so dass sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559).

611. Perseus der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Jupiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrungen war.

612. *praesentia*, Macht: s. zu 3, 658.

613. *agnosce*: als das was er war, Jupiters Sohn.

614ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt hatte führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor: Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von des Perseus Tödtung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spolium memorabile*

monstri ist ihr Haupt) bringt Ov. unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupte herabfallen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1513 *εὔτε γὰρ ἰσόθεος Λιβύην ὑπὲρ-πιτατο Περσεὺς Εὐρυμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὐνομα μήτηρ) Γοργόνος ἀρτίομον κεφαλὴν βασιλῆϊ κομίζων, ὅσσαι κυανέου σιάγες αἵματος οὐδας ἔκοντο, αἱ πᾶσαι κείνων ὀφίων γένος ἐβλάστησαν.*

616. *carpebat*: s. zu 2, 549. — *alis*: Perseus empfing, als er auszog um das Haupt der Medusa zu gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671): Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta* passivisch.

621. *per immensum*, durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe* gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt) sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheeren des Krebses bezeichnen, im Gegensatz zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

saepe sub occasus, saepe est ablatas in ortus;
iamque cadente die, veritus se credere nocti,
constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe,
exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
evocet Aurorae, currus Aurora diurnos. 630
hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
lapetionides Atlas fuit. ultima tellus
rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
aequora subdit equis et fessos excipit axes.
mille greges illi totidemque armenta per herbas 635
errabant, et humum vicinia nulla premebant;
arborae frondes auro radiante virentes
ex auro ramos, ex auro poma tegebant.
'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit
te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor: 640
sive es mirator rerum, mirabere nostras.
hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
sortis erat: Themis hanc dederat Parnasia sortem,
'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit.' 645
id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
moenibus et vasto dederat servanda draconi,
arcebatque suis externos finibus omnes.
huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit;' 650

630. *currus diurnos*, den Sonnenwagen. Vergl. die Schilderung 2, 111 ff.

632. *Iapetionides*: s. zu 640 ff.

635. *greges*, Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt: 1, 513 *armenta gregesque*.

636. *humum vicinia nulla premebant*, keine Nachbarschaftsschloß das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt: 14, 6 *fretum gemino litore pressum*. Der Plur. bei dem collectivischen Sing. wie 2, 688.

637 ff. *virentes* (von grünlichem Schimmer des Goldes) gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjectivs. — Die gold-

nen Aepfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, Einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruch verkündet ist.

641. *rerum*, Thaten, *rerum gestarum*.

643. *Themis Parnasia*: s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*, diesen Beuteruhm, den Ruhm diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 ff. *ne longe — absit*, damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst,

- vimque minis addit, manibusque expellere temptat
 cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
 viribus inferior (quis enim par esset Atlanti
 viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,
 655 accipe munus' ait, laevaque a parte Medusae
 ipse retro versus squalentia prodidit ora.
 quantus erat, mons factus Atlas: nam barba comaeque
 in silvas abeunt, iuga sunt humerique manusque,
 quod caput ante fuit summo est in monte cacumen,
 660 ossa lapis fiunt: tum partes auctus in omnes
 crevit in inmensum (sic di statuistis), et omne
 cum tot sideribus caelum requievit in illo.
- Clauserat Hippotades alterno carcere ventos,
 admonitorque operum caelo clarrissimus alto
 665 lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis
 parte ab utraque pedes, teloque accingitur unco,

dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilst.

653 f. *quis — viribus*: s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengrösse des Atlas.

654. *at quoniam — nostra est*, weil du es denn gering achtest dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *At*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen, aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten.'

656. *retro versus*: um nicht selbst versteinert zu werden: s. 780. — *squalentia ora*: das Antlitz der Medusa, um das wüstes Schlangenhaar hängt.

663 — 752. Perseus fliegt nach Aethiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cephæus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Frass für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tödtet das Unthier und

gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen aus Pflanzen die das Gorgonenhaupt versteinert erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ov. knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aeolus gab die Sage den Hippotes (*Ἰππότης*) zum Vater oder Grossvater. 14, 224 *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos*, Od. 10, 1 *Ἀιολίην δ' ἐς νῆσον ἀφ' ἱκόμεθ'*. *ἔνθα δ' ἔβαιεν Ἀιολος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτὴ ἐν νήσῳ*. Ueber den Aeolus s. zu 1, 262. — *alterno carcere*, in dem Kerker der sie abwechselnd einschliesst und entlässt. Die Winde hatten vorher (261) getobt.

665. *pennis*: s. zu 616.

666. *parte ab utr. pedes* = beide Füsse. — *telo unco*: über die Harpe s. zu 1, 717.

et liquidum motis talaribus aëra findit.
 gentibus innumeris circumque infraque relictis
 Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
 illic inmeritam maternae pendere linguae 670
 Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.
 quam simul ad duras religatam bracchia cautes
 vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos
 moverat, et tepido manabant lumina fletu,
 marmoreum ratus esset opus: trahit inscius ignes 675
 et stupet et visae correptus imagine formae
 paene suas quater est oblitus in aëre pennas.
 ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
 sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
 pande requirenti nomen terraeque tuumque, 680
 et cur vincla geras.' primo silet illa, nec audet
 adpellare virum virgo; manibusque modestos
 celasset vultus, si non religata fuisset:
 lumina, quod potuit, lacrimis inplevit obortis.
 saepius instanti, sua ne delicta fateri 685
 nolle videretur, nomen terraeque suumque,
 quantaque maternae fuerit fiducia formae,
 indicat: et nondum memoratis omnibus unda

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoë, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Aethiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Joppe (Jaffa), von wo im J. 58 vor Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seethieres nach Rom gebracht wurden: Plinius nat. hist. 9, 5.

670 f. Cassiope (Κασσιόπη, Κασσιόπεια) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17 *grave Nereidum numen*). Zur Strafe lässt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheißt Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Unthiere zum Frasse gegeben werde. Die Aethioper nöthigen deshalb den Cepheus seine

Tochter an eine Klippe zu ketten: Apollod. 2, 4, 3. — *Ammon*: der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt. Er ward mit Hörnern gebildet: 5, 16 *corniger Ammon*: vergl. 5, 327.

673. *Abantiades*: Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum* — *opus*: Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: *ἔα, τίν' ὄχθον τόνδ' ὀρῶ περιέρουτον ἄφ' ὅθι θανάσεως, — παρθένου τ' εἰκὼ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαῖνων τυχισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χειρός.*

685 f. *sua* — *videretur*, damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperf. abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

- insonuit, veniensque immenso belua ponto
 690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.
 conclamat virgo: genitor lugubris et una
 mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.
 nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
 plangoremque ferunt, vinctoque in corpore adhaerent.
 695 cum sic hospes ait, 'lacrimarum longa manere
 tempora vos poterunt: ad opem brevis hora ferendam est.
 hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa
 quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,
 Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis
 700 aërias ausus iactatis ire per auras,
 praeferrent cunctis certe gener. addere tantis
 dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.'
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant,
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.
 ecce velut navis praefixo concita rostro
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis
 tantum aberat scopulis quantum Balearica torto
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli;
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo
 715 praebentem Phoebo liventia terga draconem,
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora
 squamigeris avidos figit cervicibus ungues,

689. *ponto imminet*, bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen: kurz ist die Zeit die zur Rettung verstatet ist.

698. Vergl. 611.

702. *dotibus*, Vorzügen, wie nicht selten. Aehnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung.'

704. *legem*, Bedingung.

709 f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit.' —

Balearica: s. zu 2, 727. — *torto*, durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*: s. zu 2, 786.

712. *abiit*: s. zu 1, 114.

713. Ueber die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*, substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebo*, der Sonne darbietend, sonnend. — *liventia*: 3, 38 *caeruleus serpens*.

716. *aversum*, den Abgewendeten, d. i. von hinten.

sic celeri missus praeceps per inane volatu
 terga ferae pressit, dextroque frementis in armo
 Inachides ferrum curvo tenus abdidit hamo. 720
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis
 versat apri quem turba canum circumsona terret.
 ille avidos morsus velocibus effugit alis;
 quaque patet, nunc terga, cavis super obsita conchis, 725
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda
 desinit in piscem, falcato verberat ense.
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
 ore vomit: maduere graves adspergine pennae;
 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus 730
 credere conspexit scopulum, qui vertice summo
 stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.
 nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
 ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
 litora cum plausu clamor superasque deorum 735
 inplevere domos; gaudent, generumque salutant,
 auxiliumque domus servatoremque fatentur
 Cassiope Cepheusque pater: resoluta catenis
 incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
 ipse manus hausta vietrices abluit unda; 740
 anguiferumque caput dura ne laedat arena,
 mollit humum foliis, natasque sub aequore virgas
 sternit, et inponit Phorcynidos ora Medusae.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachus Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenus hamo*, bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727 *falcato ense*, 5, 80 *hamato ense*): s. zu 1, 717.

725. *terga* — *conchis*: wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schultern des Triton bedecken.

728. *puniceo* gehört zu *sanguine*.

730. *bibulis talaribus*, den Flügelsohlen die das Blut einsaugen und dadurch schwer werden.

734. *rep. ilia*: vergl. zu 5, 473. — *exegit*, stiess hindurch: 5, 137 *hastam quae cervice exacta est*,

171 *exactum ensem*, 12, 572 (*sagitta*) *perquis latus summum iugulo est exacta sinistro*.

743. *Phorcynidos*: Phorkys (von *Φόρυξ* das Patronymicum *Φορκυνίς*) ist in der Odyssee ein Greis der Meere beherrscht 1, 72 *Φόρυξ* — *ἄλως ἀτρυγέτοιο μέθοντος*, 13, 96. 345 *Φόρυκος* — *ἄλλοιο γέροντος*. In der hesiodischen Theogonie (237. 270 ff.) ist Phorkys (*Φόρυξ*) ein Sohn des Pontos und der Gaia; mit seiner Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er die Gräen und die Gorgonen, *Φόρυξ δ' αὖ Κητὼ Γραίας τέκε καλλιπαρήους, ἐκ γενετῆς πολιάς, τὰς δὴ Γραίας καλέουσιν ἄθανάτοί τε θεοί, χαμαὶ ἐρχόμενοι τ' ἀνθρώποι, Περφρηδῶ τ' ἔϋπτε-*

- virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
 745 vim rapuit monstri, tactuque induruit huius,
 percepitque novum ramis et fronde rigorem.
 at pelagi nymphae factum mirabile temptant
 pluribus in virgis, et idem contingere gaudent,
 seminaque ex illis iterant iactata per undas.
 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
 duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque
 vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.
 Dis tribus ille focos totidem de caespite ponit,
 laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
 protinus Andromedan et tanti praemia facti
 indotata rapit: taedas Hymenaeus Amorque
 praecutiunt; largis satiantur odoribus ignes,
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque
 tibiae et cantus, animi felicia laeti

πλον, Ἐννώ τε κροκόπεπλον, Ἰορ-
 γοῦς, αἱ ναίουσι πέρην κλυτοῦ
 Ὠκεανοῖο, ἑχατὴν πρὸς νυκτός,
 ἐν Ἑσπέριδες λιγύφωνοι, Σθει-
 νό τ' Εἰρῶλη τε Μέδουσά τε
 λυγρὰ παθοῦσα. Von einer dritten
 Form Φόρκος wird das Patronymi-
 cum Φορκίς gebildet: 775 *Phor-*
cidas.

749. *seminaque* u. s. w., und
 streute Samen von ihnen wiederholt
 (den Wurf wiederholend) über die
 Flur aus.

753–803. Perseus vermählt sich
 mit der Andromeda. Beim Hochzeit-
 mahle erzählt er wie er die Medusa,
 deren Haare Minerva in Schlangen
 verwandelt hatte und deren Anblick
 Menschen und Thiere in Steine ver-
 wandelte, getödtet habe. Aus ih-
 rem Blute entstanden das geflügelte
 Ross Pegasus und dessen Bruder
 Chrysaor. (Die Veranlassung der
 Fahrt des Perseus nach dem Haupte
 der Medusa deutet Ov. erst 5, 242
 ff. an).

754 f. Mercurius und Minerva
 hatten dem Perseus bei seinen Aben-

teuern beigestanden, jener ihm die
 Harpe gegeben, diese nach Einigen
 (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tödtung
 der Medusa seine Hand gelenkt,
 nach Anderen ihm einen Spiegel ge-
 geben in dem er die versteinemde
 Medusa ohne Schaden erblickte. —
dextrum: zur rechten Seite als der
 ehrenvolleren. Hor. Carm. 1, 12, 19
proximos illi (dem Juppiter) *tamen*
occupavit Pallas honores.

756. *alipedi*: s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti prae-*
mia facti ist ein *ἐν διὰ δυοῖν*, denn
 eben die Andromeda ist der Lohn
 seiner tapfern That: *tanti praemia*
facti tritt hinzu als Erweiterung
 des vorhergehenden bestimmteren
 Begriffes, wogegen anderwärts in
 der Figur des *ἐν διὰ δυοῖν* der nä-
 her bestimmende Begriff die zweite
 Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *in-*
dotata unausgesteuert, heissen die
praemia, weil Perseus das König-
 reich ausschlägt das Andromedas
 Aeltern ihm als Mitgift der Tochter
 verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*: s. zu 1, 480.

argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
 atria tota patent, pulchroque instructa paratu
 Cepheni proceres ineunt convivia regis.
 postquam epulis functi generosi munere Bacchi 765
 diffudere animos, cultusque genusque locorum
 quaerit Lyncides moresque animumque virorum. 767
 quae simul edocuit 'nunc, o fortissime,' dixit 769
 'fare precor' Cepheus 'quanta virtute, quibusque
 artibus abstuleris crinita draconibus ora.'
 narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
 esse locum solidae tutum munimine molis,
 cuius in introitu geminas habitasse sorores
 Phorcidas, unius partitas luminis usum: 775

764. *Cepheni proceres*, die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Aethiopiens, *Κηφηνες* die Aethiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Aethiopien.

766 ff. *diffudere*: s. zu 3, 318. — Diese Verse sind nach den besten Handschriften gegeben. Andere Handschriften geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern) *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides, moresque animumque virorum*. Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlasst durch Unverständniß des Namens *Lyncides* (*Λυξεῖδης*), der denselben Perseus wie *Abantiades* bezeichnet. Acrisius, der Grossvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermnestra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vergl. zu 462). Mit Lyncides ist Perseus auch 5, 99. 185 bezeichnet. Die Einschlebung der gefälschten Handschriften lässt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der nothwendig bezeichnet sein muss, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770n Verse den Vocativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativ *Cepheus*

gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden. Die bei Einführung von Reden oft verschobene Wortstellung ist hier nicht auffallender als z. B. 2, 818. 5, 195f.

771. *crinita draconibus ora*, das schlangenhaarige Antlitz.

772. *Agenorides*: das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *g. sub Atlante*: Ov. nimmt nicht Rücksicht darauf dass nach seiner eigenen Erzählung (628–662) Atlas erst nach der Tödtung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*: die Gräen, Töchter des Phorcus (Phoreys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Gräen. Dem folgt Ov. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei: sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich

- id se sollerti furtim, dum traditur, astu
 supposita cepisse manu; perque abdita longe
 deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
 Gorgoneas tetigisse domos; passimque per agros
 780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
 in silicem ex ipsis visa conversa Medusa:
 se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
 aere repercusso formam adspexisse Medusae,
 dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
 785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem
 Pegason et fratrem matris de sanguine natos
 addidit, et longi non falsa pericula cursus,
 quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto,
 et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt es ihnen nicht eher zurück als sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Gräen Vorwächterinnen (προφυλάκεις) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim Wechsel (ἐν παραδύσει, bei Ov. *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin Einige die Gräen und Gorgonen setzten, so dass er von den Gräen ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Ueber den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis* Gegensatz zu *simulacra*; aus dem was sie ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Thieren.

782f. Die versteinernde Medusa selbst durfte Perseus nicht anblicken: um sie zu treffen blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπιστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνης ἔβλεπεν, ἔκατατόμησεν αὐτήν. — *aere repercusso*, in dem Erz das von der Gestalt der Medusa getrof-

fen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heisst *repercussus* der Gegenstand dessen Bild der Spiegel zurückwirft: 2, 110. 3, 434.

785f. Nach der hesiodischen Theogonie gesellte sich Poseidon der Medusa: τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔχθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος. Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Quelle Hippocrene (ἵππου κρήνη) auf dem Helicon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Alterthume fremd. — Den Chrysaor (*fratrem*) lässt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kallirrhoe den dreiköpfigen Geryonēs und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

787. *non falsa*, nicht erdichtete.

789. S. 625.

ante expectatum tacuit tamen. excipit unus
 ex numero procerum, quaerens cur sola sororum
 gesserit alternis inmixtos crinibus angues.
 hospes ait 'quoniam scitaris digna relatu,
 accipe quaesiti causam. clarissima forma
 multorumque fuit spes invidiosa procorum
 illa; nec in toto conspectior ulla capillis
 pars fuit. inveni qui se vidisse referret.
 hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
 dicitur. aversa est et castos aegide vultus
 nata Iovis texit; neve hoc inpune fuisset,
 Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros.
 nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
 pectore in adverso quos fecit sustinet angues.'

790

795

800

LIBER V.

Dumque ea Cephenum medio Danaëus heros
 agmine commemorat, fremida regalia turba

790. Obwohl er Vieles erzählte, endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante expectatum* (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma* Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa*, Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior*, mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werther: 13, 794 *platano conspectior alta*. Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt *τῇ δὲ μέν* (der Medusa, der dritten Gorgo) *παρὰ δὲ τῷ Κρανόχαλκῳ ἐν μαλακῷ λειμῶνι καὶ ἀνδρῶν εἰσπυροῖσιν*. Die Quelle der Erzählung des Ov. ist unbekannt: 6, 119 lässt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide*: s. zu 2, 755.

802f. Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von

Metam. I. 5. Aufl.

der Rede des Perseus unterschieden und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëus heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinemde Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muss Ov. nur das Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Virg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tödtung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.

1—235. Das Hochzeitsfest des Perseus unterbricht Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Ge-

- atria conplentur: nec coniugialia festa
 qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma:
 5 inque repentinos convivia versa tumultus
 adsimilare freto possis, quod saeva quietum
 ventorum rabies motis exasperat undis.
 primus in his Phineus, belli temerarius auctor
 fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
 10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;
 nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum
 Iuppiter eripiet.' conanti mittere Cepheus
 'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furem
 mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
 15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?
 quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
 sed grave Nereidum numen, sed corniger Ammon,
 sed quae visceribus veniebat belua ponto
 exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est
 20 quo peritura fuit: nisi si, crudelis, id ipsum
 exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.
 scilicet haud satis est quod te spectante revincta est
 et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;
 insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis,
 25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,
 ex illis scopulis ubi erant adfixa petisses.

tümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3 ἐπιβουλευόντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγυώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δειξας μετὰ τῶν συνεπιβουλευόντων αὐτὸν ἐλθῶσε παραχοῆμα.

1. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *Danaëus*: s. zu 4, 611.

5 ff. Il. 2, 144 κινήθη δ' ἀγορὴ φῆ κύματα μακρὰ θαλάσσης, πόντου Ἰκαρίοιο, τὰ μὲν ἴ' Εὐρὸς τε Νότος τε ὥρορ' ἐπαΐξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελῶν.

11 f. *falsum* — *Iuppiter*: s. 4,

611.

12. *mittere*, näml. *hastam*.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereidum numen* — *Ammon*: s. zu 4, 670.

18 f. *visceribus meis*, durch meine Tochter. Vergl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen die man liebt wie sein eigenes Inneres, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro*: und mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

25. *praemia*: die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,
 ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque
 non tibi, sed certae praelatum intellege morti.
 ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu 30
 alterno spectans petat hunc ignorat an illum,
 cunctatusque brevi contortam viribus hastam
 quantas ira dabat nequiquam in Persea misit.
 ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
 exsiluit, teloque ferox inimica remisso 35
 pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
 isset: et (indignum) scelerato profuit ara.
 fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.
 qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
 calcitrat et positas adspersit sanguine mensas. 40
 tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
 telaque coniciunt, et sunt qui Cephea dicunt
 cum genero debere mori. sed limine tecti
 exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
 hospitiique deos, ea se prohibente moveri. 45
 bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem,
 datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange
 edita Limnate vitreis peperisse sub undis
 creditur, egregius forma, quam divite cultu
 augebat, bis adhuc octonis integer annis, 50
 indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat
 aureus; ornabant aurata monilia collum
 et madidos murra curvum crinale capillos.
 ille quidem iaculo quamvis distantia misso
 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus. 55

28. *quod* — *pactus*: was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhangende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*: den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*: hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

42. *coniciunt*: s. zu 1, 184.

46. *fratrem*: Minerva und Perseus haben einen Vater, den Jupiter.

48. Der Name *Limnate*, in dem die Handschriften schwanken ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet. — *vitreis*: durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*, vollkräftig.

51. *chl. Tyriam*, ein tyrisches Purpurgewand. — *obibat*: s. zu 1, 552.

- tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
 stipite, qui media positus fumabat in ara,
 perculit, et fractis confudit in ossibus ora.
 hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
 60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi
 et comes et veri non dissimulator amoris,
 postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
 deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus
 arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;
 65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus
 invidia quam laudis habes.' haec omnia nondum
 dixerat, emicuit nervo penetrabile telum,
 vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
 vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae
 70 Acrisioniades, adigitque in pectus: at ille
 iam moriens oculis sub nocte natantibus atra
 circumspexit Athin, seque adclinavit in illum,
 et tulit ad manes iunctae solacia mortis.
 ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas
 75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,
 sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,
 conciderant lapsi: surgentibus obstitit ensis,
 alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.
 at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis
 80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis
 exstantem signis multaeque in pondere massae

56. *cornua*: s. zu 1, 455.

58. *et fractis* — *ora*: der Schlag zerschmettert die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge werden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen wird.

59. *laudatos vultus*, das gepriesene (schöne) Antlitz: 49 *egregius forma*.

62. *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung der etwas unterliegt in die allgemeinere Bedeutung der Causalität über.

67. *penetrabile* activ; 13, 857 p. *fulmen*, Virg. Georg. 1, 93 p. *fri-gus* und Aen. 10, 451 wie hier p.

telum.

69. *harpen*: s. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*: s. zu 4, 607.

73. Ähnlich 191. — *ad manes*: s. zu 1, 586. — *iunctae sol. mortis*, den Trost zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein.

74. Syene ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Aethiopien.

77. *surg.* vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*: das Schwert des Perseus.

80 ff. *altis exst. signis cratera*, einen Mischkrug der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854 *colla toris exstant*), d. i. an dem erhabenen gearbeiteten Bildern hervortraten. 12, 235 *signis exstantibus asper crater*. —

ingentem manibus tollit cratera duabus,
 infligitque viro: rutilum vomit ille cruorem.
 et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
 inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum, 85
 Caucasiumque Abarin, Sperchionidenque Lycetum,
 intonsumque comas Helicem, Phlegyanque Clytumque
 sternit, et exstructos morientum calcatur acervos.
 nec Phineus ausus concurrere comminus hosti
 intorquet iaculum: quod detulit error in Idan, 90
 expertem frustra belli et neutra arma secutum.
 ille tuens oculis inमितem Phinea torvis
 'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,
 quem fecisti hostem, pensaue hoc vulnere vulnus:'
 iamque remissurus tractum de corpore telum 95
 sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.
 tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,
 ense iaces Clymeni; Prothoënora percutit Hypseus,
 Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis
 Emathion, aequi cultor timidusque deorum; 100
 quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
 pugnat et incessit, scelerataque devovet arma:
 huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
 decutit ense caput; quod protinus incidit arae
 atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua 105
 edidit, et medios animam exspiravit in ignes.

nullaeque in pondere massae ingentem, und ausserordentlich im Gewichte der grossen Masse — von gewaltiger Schwere.

85. *Sem. s. cretum*, aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Aethiopen kommt braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie gleich das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles Andere, soll nur der Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *extr.* — *acervos*, er beschreibt sich vor ihm aufthürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Ph. ausus* = *et Ph. non ausus*.

90. *error*, Abirren vom Ziele.

91. *expertem* — *secutum*, dem es nichts half dass er am Kampfe nicht theilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloss.

97. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *primus*: der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*: Perseus, s. zu 4, 766 ff.

105. *semianimi* viersilbig durch Synzesis. — Die märchenhafte Erfindung, dass ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird dass das Haupt und die Leier des Orpheus Klage-töne hören lassen indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der

hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon
invictus, vinci si possent caestibus enses,
Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos

- 110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.
tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,
sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,
iussus eras celebrare dapes, festumque canendo:
cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
- 115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit
'manibus,' et laevo mucronem tempore fixit.
concidit, et digitis morientibus ille retemptat
fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.
nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
- 120 raptaque de dextro robusta repagula posti
ossibus inlisit mediae cervicis: at ille
procubuit terrae mactati more iuveni.
demere temptabat laevi quoque robora postis
Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
- 125 cuspidē Marmaridae Corythi, lignoque cohaesit:
haerenti latus hausit Abas; nec corruiť ille,
sed retinente manum moriens e poste pependit.
sternitur et Menaleus, Perseia castra secutus,

Philomela ausgeschnittene Zunge.

110. Die weiße Binde ist priesterliche Tracht: 13, 643 *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*, 15, 676 *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111 ff. *tu quoque*: der Satz beginnt als sollte *cecidisti* folgen: der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zum Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getödtet.'

114. *cui procul adstanti*, zu ihm der fern vom Kampfe dastand.

117. *retemptat*: der tödtliche Stoss unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115 *cetera*), so dass, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque* — *carmen*, und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine kla-

gende Weise.

124. *Cinyphius Gentile* von *Cinyphus*: *ὁ Κίρυψ* Fluss in Libyen, *ἡ Κίρυψ* die Gegend durch die er fließt.

125. *Marmarides*, der Bewohner der Landschaft Marmarica an der afrikanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Aegypten.

126. *latus hausit*, durchbohrte die Seite: 9, 411 *donec* — *latus hauserit* usw., 8, 371 *rostro femur hausit adunco*, 8, 439 *hausitque nefando pectora Plexippi* — *ferro*. Lucretius 5, 1323 *latera ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa und bei Livius 7, 10 *uno atque altero subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nöthigen Eintauchens zum Grunde zu liegen.

128. *Perseia castra secutis* in

et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,
 dives agri Dorylas, quo non possederat alter
 latius, aut totidem tollebat farris acervos. 130
 huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.
 letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor
 singultantem animam et versantem lumina vidit
 Bactrius Halcyoneus, 'hoc quod premis' inquit 'habeto' 135
 de tot agris terrae, corpusque exsanguie reliquit.
 torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
 ultor Abantiades; media quae nare recepta
 cervice exacta est, in partesque eminet ambas.
 dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque 140
 matre satos una, diverso vulnere fudit:
 nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
 fraxinus acta femur; iaculum Clanis ore momordit.
 occidit et Celadon Mendesius; occidit Astreus,
 matre Palaestina, dubio genitore creatus; 145
 Aethionque sagax quondam ventura videre,
 tunc ave deceptus falsa; regisque Thoactes

allgemeinerer Bedeutung 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt.'

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Marmarica gedrängt.

130. *possederat latius*, in weitem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamp. von *possido* steht dem Begriffe des Imperf. von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein Anderer, über weitere Strecken Herr war.'

133. *letifer ille locus*: auf *locus* ist übertragen was mit genauerem Ausdrucke heißen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. Bactra (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*: s. zu 4, 734.

142. *librata*: s. zu 2, 311.

143. *fraxinus* metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93 *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369 *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum* — *momordit*: Il. 5, 75 ἤρριπε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρὸν δ' ἔλε χαλκὸν ὀδοῦσιν.

144. *Mendes* (Gen. *Mendetis*, *Μένδης*, *Μένδητος*) Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον.)

147. *ave*: der Begriff des Vogels aus dessen Flug oder Geschrei man weissagt tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie οἰωνός. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858 Μυσῶν δὲ Χρόμις ἦρχε καὶ Ἔννομος οἰωνιστής· ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χειρὶ ποδῶκεος Αἰακίδαο. Virg. Aen. 9 327 vom Wahrsager Rhamnes rex idem et regi Turno gratissimus augur: sed non augurio potuit depellere pestem.

- armiger, et caeso genitore infamis Agyrtas.
 plus tamen exhausto superest: namque omnibus unum
 150 opprimere est animus; coniurata undique pugnant
 agmina pro causa meritum inpugnante fidemque.
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx
 cum genetrice favent, ululatuque atria complent;
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
 155 pollutosque semel multo Bellona penates
 sanguine perfundit, renovataque proelia miscet.
 circueunt unum Phineus et mille secuti
 Phinea: tela volant hiberna grandine plura
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.
 160 adplicat hinc humeros ad magnae saxa columnae,
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus
 sustinet instantes. instabat parte sinistra
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.
 tigris ut auditis diversa valle duorum
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum
 nescit utro potius ruat et ruere ardet utroque,
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,
 Molpea traieci submovit vulnere cruris,
 contentusque fuga est: neque enim dat tempus Ethemon,
 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,
 non circumspectis exactum viribus ensem
 fregit, et extrema percussae parte columnae
 lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.

149. *plus exhausto*, mehr als vollbracht war: *exaurire laborem* und dergl. wie *exantlare*. — *unum*, wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro* — *fidemque*, für die Sache (für den Phineus der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *huic parti favent* steht *hac pro parte f.*

(wie 150 f. *pugnant pro causa*) weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*, die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit: ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Sing. *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *aures* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Χαονία* in der syrischen Landschaft Commagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

171. *exactum*, hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

non tamen ad letum causas satis illa valentes
 plaga dedit: trepidum Perseus et inermia frustra 175
 brachia tendentem Cyllenide confodit harpe.
 verum ubi virtutem turbæ succumbere vidit,
 'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi'
 dixit, 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora. 180
 'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
 Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
 mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.
 proximus huic Ampyx animi plenissima magni
 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo 185
 dextera diriguit, nec citra mota nec ultra.
 at Nileus, qui se genitum septemplete Nilo
 ementitus erat, clipeo quoque flumina septem
 argento partim, partim caelaverat auro,
 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis: 190
 magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,
 a tanto cecidisse viro:' pars ultima vocis
 in medio suppressa sono est, adaperaque velle
 ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit 195
 'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum
 et prosternite humi iuvenem magica arma moventem.'
 incursurus erat: tenuit vestigia tellus,
 inmotusque silex armataque mansit imago.
 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus 200
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
 ense ferit: sonuit tinnitibus ensis acutis.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten. Apollod. 2, 4, 2 λαβὼν παρὰ Ἑρμοῦ ἀδαμαντίνην ἄρπην. Das Adjectivum gentile *Cyllenide* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vergl. 2, 794 *Tritonida aroem*.

177. *virtutem*, seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*: von der Medusa gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*, als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*: s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heisst *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

192. Ueber die Praep. *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597 *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille*.

195 f. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

201. *miles Persei*, ein Streiter auf der Seite des P., für P. *Persei* durch Synizesis zweisilbig.

- 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem.
 21 marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
 nomina ionga mora est media de plebe virorum
 dicere: bis centum restabant corpora pugnae;
 Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
- 210 paenitet iniusti tum denique Phinea belli:
 sed quid agat? simulacra videt diversa figuris,
 agnoscitque suos, et nomine quemque vocatum
 poscit opem, credensque parum sibi proxima tangit
 corpora: marmor erant, avertitur, atque ita supplex
- 215 confessasque manus obliquaque brachia tendens,
 'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra, tuæque
 saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,
 tolle, precor. non nos odium regnive cupido
 compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
- 220 causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.
 non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
 hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.
 talia dicenti neque eum quem voce rogabat
 respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,
- 225 et possum tribuisse et magnum est munus inertī,
 pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.
 quin etiam mansura dabo monimenta per aevum,
 inque domo soceri semper spectabere nostri,
 ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'
- 230 dixit, et in partem Phorcynida transtulit illam
 ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
 tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
 dirigit, saxoque oculorum induruit humor.
 sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
- 235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

207. *medio de plebe virorum*: s. zu 7, 432.

215. *confessas* trägt das Bekenntniss besiegt zu sein auf die Hände über, deren Ausstreckung die GEBERDE dessen ist der sich ergiebt und um Schonung fleht: den Begriff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*, seitwärts gewandte: Phineus kehrt sich ab von dem versteinerten Medusenhaupt.

220. *tempore*: früher als dem

Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse* aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda als werde sie im Hause ihres Vaters bleiben: dass er dann (236f.) mit ihr heim nach Argos zieht ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*, die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*, demüthige, demü-

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
intrat, et inmeriti vindex ultorque parentis
adgreditur Proetum: nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces.

sed nec ope armorum, nec quam male cep erat arce
torva colubriferi superavit lumina monstri.

240

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
nec iuvenis virtus per tot spectata labores,
nec mala mollierant, sed inexorabile durus
exerces odium, nec iniqua finis in ira est.

245

detrectas etiam laudem, fictamque Medusae
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.
parcite luminibus!' Perseus ait, oraue regis
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

tig flehende. — *obnoxia*, unterwürfig.

236–241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Grossvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovidius.

236. *patrios muros*: Argos.

237. *inmeriti parentis*: des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte dass er ihn rächte. *Parents* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51) *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242–249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Cycladen, im ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danae einen Sohn gebäre, werde dieser ihn tödten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschliesst deshalb die Danae in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius lässt

beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danae zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamia, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ov. setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

248 f. Apollod. 2, 4, 3 παραγεγόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ καταλαβὼν προσπειρευγυῖαν τοῖς βαμοῖς μετὰ τοῦ Δίκτυος τὴν μητέρα διὰ τὴν Πολυδέκτου βίαν, εἰσελθὼν εἰς τὸν βασιλέα συγκαλέσαντος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς φίλους, ἀπεστραμμένος τὴν κεφαλὴν Γοργόνης ἔδειξε, τῶν δὲ ἰδόντων ὁποῖον ἕκαστος ἔτυχε σχῆμα ἔχων ἀπελιθώθη. καταστήσας δὲ τῆς Σέριφου Δίκτυν βασιλέα ἀπέδωκε τὰ μὲν πέδιλα καὶ τὴν κίβισιν καὶ τὴν κυνὴν Ἑρμῇ, τὴν δὲ κεφαλὴν τῆς Γοργόνης Ἀθηνᾷ. Ἑρμῇ μὲν οὖν τὰ προειρημένα πάλιν ἀπέδωκε ταῖς νύμφαις, Ἀθηνᾷ δὲ ἐν

- 250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
se dedit: inde cava circumdata nube Seriphon
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
quaque super pontum via visa brevissima, Thebas
virgineumque Heliconā petit. quo monte potita
255 constitit, et doctas sic est adfata sorores,
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
is mihi causa viae: volui mirabile factum
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci.'
260 excipit Uranie 'quaecumque est causa videndi
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
fontis: et ad latices deduxit Pallada sacros.
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum,
antraque, et innumeris distinctas floribus herbas,
felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum.
'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
270 in partem ventura chori Tritonia nostri,
vera refers, meritoque probas artesque locumque,
et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent
virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
275 vertitur, et nondum tota me mente recepi.

μέση τῇ ἀσπίδι τῆς Γοργόνης τὴν
κεφαλὴν ἐνέθηνεν.

250—678. Minerva, die bisher
den Perseus geleitet hat, begiebt
sich auf den Helicon um die neuent-
standene Quelle Hippocrene zu
schauen. In dem Gespräche der
Musen mit der Minerva wird eine
Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. *Tritonia*: s. zu 2, 783. —
fratri: Jupiter ist der Vater der
Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Ser-
iphus nach Theben führt dicht bei
der rechts liegenden Insel Κύθνος
vorbei; weiter rechts (nordöstlich)
liegt die Insel Γύαρος.

254. *virg. Heliconā*: vgl. 2, 219.

255. *doctas sorores*: die Musen.

257. *Medusaei praepetis*: des Pe-
gusus, s. 4, 785: *praepes* substan-
tivisch, s. zu 4, 714.

260. *Οὐρανία*, in der späteren
Vorstellung wegen ihres Namens
besonders als Muse der Sternkunde
gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theo-
gonie 54. 915 sind die Musen Töch-
ter des Zeus und der *Μνημοσύνη*
(der Erinnerung). Das in unsern
griechischen Quellen nicht vorkom-
mende Patronymicum *Mnemonis* ist
aus der Form *Μνημόνη* gebildet.

269. *opera ad maiora*: zu Kriegs-
thaten: vgl. zu 2, 752.

273—293. Eine Muse erzählt der
Minerva wie Pyreneus ihn habe
Gewalt anthun wollen und im Ver-

Daulida Threicio Phoeaeque milite rura
 ceperat ille ferox, iniustaque regna tenebat.
 templa petebamus Parnasia: vidit euntes,
 nostraque fallaci veneratus numina vultu
 "Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit, 280
 "nec dubitate, precor, tecto grave sidus et irabrem"
 (imber erat) "vitare meo: subiere minores
 saepe casas superi." dictis et tempore motae
 adnuimusque viro primasque intravimus aedes.
 desierant imbres, victoque aquilonibus austro 285
 fusca repurgato fugiebant nubila caelo.
 impetus ire fuit: claudit sua tecta Pyreneus,
 vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.
 ipse secuturo similis stetit arduus arce,
 "qua"que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem," 290
 seque iacit vecors e summae culmine turris,
 et cadit in vultus, discussique ossibus oris
 tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.)
 Musa loquebatur: pennae sonuere per auras,
 voxque salutantum ramis veniebat ab altis. 295
 suspicit, et linguae quaerit tam certa loquentes
 unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.

suche dem Fluge der Entfliehenden zu folgen den Tod gefunden habe.

— Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in der Landschaft Phokis, führte ein Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser Gestirne (z. B. der Hyaden, deren Frühaufgang in der zweiten und dritten Woche des Maies gewöhnlich in Regenzeit fiel), von dem Untergange anderer (z. B. der Plejaden, deren Untergang vom 20n October bis gegen den 11n November in den Anfang der stürmischen Jahreszeit traf) leitete man das Regenwetter ab. Daher steht *grave sidus*, das lästige, heftig wirkende Gestirn, als die Ursache des *imber*. Virg. Georg. 1, 311 *quid tempestates autumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes*, den vorderen Theil des Hauses: s. zu 1, 296.

285. *victoque aqu. austro*: s. zu 1, 262.

288. *sumptis alis*: die Vorstellung und vielleicht Erfindung des Dichters ist dass die Musen nach Gefallen Flügel an und ab legen (wie Mercurius die Flügelsohlen). Sonst erscheinen die Musen geflügelt selten bei Dichtern (zur Andeutung geistiges Aufschwunges), nie in der bildenden Kunst.

294-678. Als die Muse ihre Erzählung beendet, kommen Elstern herbei. Erzählung der Verwandlung der neun Töchter des Macedoniens Pierus in diese Vögel, zur Strafe dass sie Wettkampf im Gesange mit den Musen gewagt und besiegt die Siegerinnen gelästert hatten. — Diese Verwandlung war von Nikandros im vierten Buche der *Ἐπερομήνεα* erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 9.

- ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,
institerant ramis imitantes omnia picae.
- 300 miranti sic orsa deae dea, 'nuper et istae
auxerunt volucrum victae certamine turbam.
Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis:
Paeonis Euippe mater fuit. illa potentem
Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.
- 305 intumuit numero stolidarum turba sororum,
perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
huc venit, et tali committit proelia voce,
"desinite indoctum vana dulcedine vulgus
fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,
- 310 Thespiades certate deae; nec voce, nec arte
vincemur, totidemque sumus. vel cedite victae
fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos
cedamus campis. dirimant certamina nymphae."
- 315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum
turpius. electae iurant per flumina nymphae,
factaque de vivo pressere sedilia saxo.
tunc sine sorte prior quae se certare professa est,

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313 *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*, die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beiname der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*, rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*: s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*: Θεσπιαί Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*: neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (Κλειώ, Εὐτέρπη, Θάλεια, Μελπομένη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Πολύμνια, Οὐρανία, Καλλιόπη). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (Μελέτη,

Μνήμη, Λοιδή) verehrt worden sein: Pausanias 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*: Hippocrene. — *Aganippe*, eine andere Quelle am Helicon, in Böotien, daher *Hyantea*: s. zu 3, 147. — Ueber den Hiatus in *Hyantea Ag.* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310 *cumque Phorciadé et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vocale 14, 832 *o et de Latiô, o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*, macedonischen. Ἠμαθία Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

316. *iurant*: wie Kampfrichter schwören musten nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivo saxo*: s. zu 3, 159. Virg. Aen. 1, 166 *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus*.

318. *sine sorte*: ohne, wie sonst

bella canit superum, falsoque in honore gigantas
 ponit, et extenuat magnorum facta deorum;
 320 emissumque ima de sede Typhoëa terrae
 caelitis fecisse metum, cunctosque dedisse
 terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
 ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
 huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat,
 325 et se mentitis superos celasse figuris;
 "duxque gregis" dixit "fit Iuppiter. unde recurvis
 nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon:
 Delius in corvo, proles Semeleia capro,
 fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca,
 330 pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis."

bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Loos dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*: mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbuns von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen lässt Ov., dem Zwecke seines Gedichtes gemäss, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφών* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinentia Cap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Cap. 28 auch Nikandros im 4n Buche seiner *Ἑτεροιούμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovidius. Apollodorus 1, 6, 3 θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὀρμώμενον εἰς Ἀλγυπτον φεγγάδες ἐπέροντο καὶ διωχόμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῶα. Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Thierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Thiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Ilias 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. als riesigen Sohn der Gaea (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hun-

dert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getödtet wird.

327. *dux gregis*: Widder; 7, 311 *dux gregis inter oves*. — Der Verwandlung des Jupiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus): vielleicht ist sie Erfindung des Ov. oder eines Vorgängers, veranlasst durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten, Orakelgottes Ammon (vergl. zu 4, 670 f.)

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig: 2, 544 *ales Phoebeius*. Bei Nikandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Sem.*: Bacchus. Bocksgestaltig war der ägyptische Mendes (*Μένδης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*: Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 lässt

- .hactenus ad citharam vocalia moverat ora:
 poscimus Aonides. sed forsitan otia non sint,
 nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.'
- 335 'ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen'
 Pallas ait, nemorsque levi consedit in umbra.
 musa refert, 'dedimus summam certaminis uni.
 surgit, et inmissos hedera collecta capillos
 Calliope querulas praetemptat pollice chordas,
- 340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.
 "prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
 prima dedit fruges alimentaue mitia terris,
 prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:
 illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
- 345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.
 vasta giganteis ingesta est insula membris

Ov. die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Eufkrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt: vergl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius*: s. zu 1, 713. Der Ibis (*ἡ ἰβίς*) war dem ägyptischen Thoth (*Θεὸς*) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides* heissen die Musen von ihrer Heimat Bötien: s. zu 1, 313.

336. *levis*, leicht und gelinde, heisst der Schatten im Gegensatz eines zu düsteren und schweren.

337. *summam cert.*, den Inbegriff des Wettstreites, den gesamten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664 f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck: Hor. Carm. 1, 1, 29 *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas* wie Am. 2, 4 27: *querulus* steht nicht bloss von, klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitz der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341 — 661. Dem frevelnden, die

Götter höhrenden Gesänge der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342. *prima dedit leges*: Virg. Aen. 3, 58 *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmelzten) als *θερμοφύρος* verehrt.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820 ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaea, die ihn dem Tartaros gebiert nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (*ἐν Ἀρῖμοις*) d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde in der er liegt dass sie aufstöhnt. Bei Hesiodus 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; 301 ff. wird erzählt dass Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimaera und andere Ungeheuer zeugt. Der Mythos von Typhoeus ist ein physicalischer, der aus der

Trinacris, et magnis subiectum molibus urguet
 aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.
 nititur ille quidem, pugnatque resurgere saepe;
 dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,
 laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,
 degravat Aetna caput: sub qua resupinus arenas
 eiecat flammamque fero vomit ore Typhoëus.
 saepe remoliri luctatur pondera terrae,
 oppidaque et magnos devolvere corpore montes.
 inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentum,
 ne pateat latoque solum retegatur hiatu
 inmissusque dies trepidantes terreat umbras.

350

355

Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus
 exierat, curruque atrorum vectus equorum
 ambibat Siculae cautus fundamina terrae.
 postquam exploratum satis est loca nulla labare,
 depositique metus, videt hunc Erycina vagantem
 monte suo residens, natumque amplexa volucrem

360

Erde hervorbrechende Qualm (*τύ-
 φευ*) und Erderschütterungen bild-
 lich darstellt. Daher ward allmäh-
 lich die Stätte, wohin Zeus den Ty-
 phoeus gebannt, unter den feuer-
 speicenden Aetna verlegt, schon von
 Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*: Trinacria alter
 Name Siciliens von seinen drei Vor-
 gebirgen *Περίωρος*, *Πελορίς* (*ἄκρα*,
 bei den Römern auch *Pelorum*),
 der Nordostspitze, *Αιλιβαϊον*, der
 Westspitze, *Πάχυνος* (auch *Pachy-
 num*) der Südostspitze.

350. *Ausonio* weil dies Vorge-
 birge der Südspitze Italiens gegen-
 über liegt: die *Ausones* Ureinwoh-
 ner des südlichen Italiens.

356. *rex silentum*, Dis (s. zu 4,
 438), der König des Schattenreiches,
 in dem Schweigen herrscht.

358. Virg. Aen. 8, 243 *non secus
 ac si qua penitus vi terra dehiscens
 infernas reseret sedes et regna re-
 cludat pallida, dis invisā, superque
 immane barathrum cernatur trepi-
 dentique inmisso lumine manes*.

359—384. Dis, in Sorge dass des
 Typhoeus Toben der Insel verderb-

lich gewesen sei, umfährt Sicilien.
 Auf den Befehl seiner Mutter Ve-
 nus, die es nicht länger dulden will
 dass Pluto und die Tochter der Ce-
 res sich ihrer Macht entziehen, ver-
 wundet Cupido den Pluto mit einem
 seiner Liebespfeile. — Die An-
 knüpfung an die Bestrafung des Ty-
 phoeus und die Motivierung der fol-
 genden Erzählung durch den Willen
 der Venus sind von Ov. erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und
 schwarzem Geschirr (404) fährt der
 Gott der finsternen Unterwelt.

363. *Erycina* Beiname der Venus
 von ihrem Heiligthume auf dem si-
 cilischen Berge Eryx (*monte suo*).

364. *natum volucrem*: der Lie-
 besgott (*Ἔρως*) kommt in der Ilias
 und Odyssee nicht vor; bei Hesio-
 dus Theog. 116 ff. entstehen im An-
 fange der Welt zuerst das Chaos,
 dann die Erde (Gaea) und Eros, der
 aller Götter und Menschen Sinn be-
 zwingt. Nach dem verbreitetsten
 spätern Mythos ist er Sohn der
 Liebesgöttin Aphrodite (und des
 Zeus oder des Hermes oder des
 Ares). Im altitalischen Götterglau-

- 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,
 "illa quibus superas omnes cape tela, Cupido,
 inque dei pectus celeres molire sagittas,
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
 spernimur, ac mecum vires minuuntur Amoris.
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
 si patiemur, erit: nam spes adfectat easdem.
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,
 iunge deam patruo." dixit Venus: ille pharetram
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus;

ben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personification (wie auch *Ἔρως* Personification des Appellativums ist) zum Namen erhoben: Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Virg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor anredet, *nate, meae vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia temnis.*

367. *molire* wie 2, 135.

368. *cui — regni*: dem das letzte (dritte) Theil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Loos zufiel: s. zu 2, 291.

371. *T. quid cessant?* was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*, dehnst du aus. — *ag. p. t. mundi*, es handelt sich um den dritten Theil der Welt (darum

dass er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum* kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*, für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*, wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pron. *ea* steht durch eine Attraction.

379 f. *patruo*: Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Jupiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*, thut den Köcher auf, öffnet den Deckel desselben.

382. *audiat*: der Pfeil, den die Schae des Bogens schnellst, wird mit dichterischer Belebung als dem Bogengehorsam dargestellt; wie Virg. Georg. 1, 514 von einem Wagen den die Rosse in ungehändigem Laufe dahinreissen *neque audit currus habenas*.

oppositoque genu curvavit flexile cornum,
inque cor hamata percussit arundine Ditem.

Haud procul Hennaeis lacus est a moenibus altae, 385
nomine Pergus, aquae: non illo plura Caystros
carmina cynorum labentibus audit in undis:
silva coronat aquas cingens latus omne, suisque
frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;
frigora dant rami, varios humus humida flores; 390
perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco
ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
dumque puellari studio calathosque sinumque
inplet et aequales certat superare legendo,
paene simul visa est dilectaque raptaque Diti: 395
usque adeo est properatus amor. dea territa maesto

383. *opposito genu*, das Knie anstemmend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ov. auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνη* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird dieselbe in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4n Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17 *Νύσιον ἂν νεδίων*). Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichen Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo

Demeter ein Heiligthum hatte. — *Pergus*: der See heisst jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*: über das römische Amphitheater wurden beiden Schauspielen grosse Tücher (*vola*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina* ist die lateinische Umwandlung des gr. *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorspriessen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. deor. 2, 26). Denn der Gedanke des Mythus blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspender s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Theil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same der in die Erde gesenkt wird und aus ihr wieder emporspriest.

394. *aequales*, gleichaltrige Gespielinne. Der hom. Hymnus zählt Okeaniden auf; Ov. lässt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque — amor*, so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

- et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
clamat, et ut summa vestem lanariat ab ora,
collecti flores tunicis cecidere remissis;
400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,
haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
raptor agit currus et nomine quemque vocatos
exhortatur equos, quorum per colla iubasque
excutit obscura tinctas ferrugine habenas,
405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur
stagna Palicorum, rupta ferventia terra,
et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,
inter inaequales posuerunt moenia portus.
Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,

398. *clamat*: s. zu 3, 244.

402 f. *nomine* — *equos*: vergl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*: ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altos*) bei der Stadt *Παλική*, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihr sprudeln heisse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (*κρατήρες*) wurden *Ἄλλοι* genannt und galten als dämonische Brüder der *Παλικοί*, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaestus) oder des Hephaestus und der Okeanide Aetna.

407 f. *Bacchiadae*, die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syrakusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Colonie. — *bimari Corintho* nach Hor. Carm. 1, 7, 2 *bimariſſe Corinthi moenia*. So heisst Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*: der älteste Theil von Syrakus war auf der In-

sel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadttheile *Ἀρχαδινή* verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (*ὁ Λάκκιος λιμὴν*), südöstlich zwischen Orthygia und dem Vorgebirge *Πλημμύριον* der grosse Hafen (*ὁ μέγας λιμὴν*, jetzt Porto maggiore), achzig Stadia im Umfang.

409-437. Die Quellnymphe Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerriint vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, dass die Quelle Cyane entstanden sei als Pluton die Erde spaltete um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus Siculus 5, 4; die Verwandlung kana Ov. erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anápus, der in den grossen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, dass der Fluss Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifliesst), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ov. lässt

quod coit angustis inclusum cornibus aequor. 410
 hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
 inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
 gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo,
 agnovitque deam, "nec longius ibitis" inquit.
 "non potes invitae Cereris gener esse: roganda, 415
 non rapienda fuit. quod si componere magnis
 parva mihi fas est, et me dilexit Anapis:
 exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."
 dixit, et in partes diversas brachia tendens
 obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram, 420
 terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
 contortum valido sceptrum regale lacerto
 condidit: icta viam tellus in Tartara fecit,
 et pronos currus medio cratere recepit.
 at Cyane raptamque deam contemptaque fontis 425
 iura sui maerens, inconsolabile vulnus
 mente gerit tacita, lacrimisque absumitur omnis,
 et quarum fuerat magnum modo numen, in illas
 extenuatur aquas. molliri membra videres, 430
 ossa pati flexus, unguis posuisse rigorem;
 primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,
 caerulei crines digitique et crura pedesque:
 nam brevis in gelidas membris exilibus undas
 transitus est: post haec humeri tergusque latusque
 pectoraque in tenues abeunt evanida rivos; 435
 denique pro vivo vitiatas sanguine venas
 lymphæ subit, restatque nihil quod prendere possis.

Interea pavidæ nequiquam filia matri

574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der grosse Hafen. — *medium* mit Genetiven wie 564. 614 und öfter. — Ueber den Hiatus *Pisacæ Arethusæ* s. zu 312.

411. *hic*, in dieser Gegend.

414. "*nec longius ibitis*" inquit = et "*non longius ibitis*" inquit; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte die sie einführen als in den zu 1,

456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der Fasten.

417. *Anapis*: s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*, geschwungen.

432. *caerulei crines*: s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*, verderbt, verletzt (vergl. z. B. 2, 295): die Adern werden nicht bloss mit Wasser stattdes Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwundung ergriffen zerrinnen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter

omnibus est terris, omni quaesita profundo.

440 illam non udis veniens Aurora capillis
cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna,
perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.
rursus ubi alma dies hebatarat sidera, natam

445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.
fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
colluerant fontes, cum tectam stramine vidit
forte casam, parvasque fores pulsavit: at inde
prodit anus, divamque videt, lymphamque roganti

450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.
dum bibit illa datum, duri puer oris et audax
constitit ante deam, risitque, avidamque vocavit.
offensa est, neque adhuc epota parte loquentem
cum liquido mixta perfudit diva polenta.

455 conbibit os maculas, et quae modo bracchia gessit,
crura gerit; cauda est mutatis addita membris;

suchend, durchirrt Erde und Meer.
Einen Knaben, der ihrer spottet als
sie begierig trinkt, verwandelt sie
in eine Eidechse. — Diese Ver-
wandlung war erzählt von Nikan-
dros im vierten Buche der *Ἐτεροί-
οῦμενα*: s. Antoninus Liberalis
Cap. 24.

439. *omni profundo*, in jedem
Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis*: feucht ist das Haar
der Morgenröthe weil sie aus dem
Meere aufsteigt.

442. *pinus* metonymisch für *tae-
das*, wie in derselben Erzählung
Fast. 4, 491, *alta iacet vasti super
ora Typhoëos Aetne, cuius anhe-
latis ignibus ardet humus: illic
accendit geminas pro lampade pi-
nus. hinc Cereris sacris nunc quo-
que taeda datur*. Mit Fackeln (*αἰ-
δομένως δαΐδας μετὰ χειρὶν ἔχου-
σα*) sucht Demeter auch in dem hom.
Hymnus ihre Tochter. Die sicilische
Sage erzählt Cicero gegen Verres 4,
48, *quam cum investigare et con-
quirere Ceres vellet, dicitur inflam-
masse taedas iis ignibus qui ex
Aetnae vertice erumpunt; quas*

*sibi cum ipsa praeferret, orbem
omnem peragrasse terrarum*: eber-
so Diodorus 5, 4.

444. *hebatarat* durch sein Licht
geschwächt, unsichtbar gemacht
hatte.

445. *occasu* und *ortus* räumlich,
von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*: s. zu 1, 234.

449. *anus*: bei Nikandros *Μί-
σση*, in Attica wohnend.

450. *dulce* substantivisch, ein
süßes Getränk, einen süßen Misch-
trank, *mulsum*. In der Ilias 11,
631. 638 ff. bereitet Hekamede den
Mischtrank (*χυκεών*) aus Honig,
Wein und geriebenem Käse und
streut geschrotene Gerste darüber
ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκά πάλυνεν, was
hier durch *tosta* (geröstet) *quod
texerat ante polenta* ausgedrückt
ist. Misme bei Nikandros mischte
Wasser, Polei und Gerstenschrot,
wie, in anderem Zusammenhange,
Metaneira in dem hom. Hymnus 208.

451. *duri oris*, von frechem,
durch Scham unerweichtem Ge-
sichte.

453. *neque adhuc* = *et nondum*.

inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi
 contrahitur, parvaeque minor mensura lacerta est.
 mirantem flentemque et tangere monstra parantem
 fugit anum, latebramque petit, aptumque colori
 nomen habet, variis stellatus corpore guttis. 460

Quas dea per terras et quas erraverit undas,
 dicere longa mora est: quaerenti defuit orbis.
 Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,
 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset, 465
 omnia narrasset: sed et os et lingua volenti
 dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.
 signa tamen manifesta dedit, notamque parenti,
 illo forte loco delapsam in gurgite sacro,
 Persephones zonam summis ostendit in undis. 470
 quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam
 scisset, inornatos laniavit diva capillos,
 et repetita suis percussit pectora palmis.
 nescit adhuc ubi sit: terras tamen increpat omnes,
 ingratasque vocat nec frugum munere dignas; 475
 Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
 repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
 fregit aratra manu, parilique irata colonos
 ruricolisque boves leto dedit, arvaeque iussit
 fallere depositum, vitiatamque semina fecit. 480

461. *nomen*: den Namen *stellio*, wie *stellatus* andeutet. Richtiger scheint die Schreibung *stelio* und die Ableitung von *stilla*. Bei Nikandros hiess der Knabe *Ἀσκάλαρος*, was, wie *stelio*, der Name einer Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem Gewässer der Cyane den Gürtel der Proserpina und vernichtet in den Ländern, zürnend dass sie die Tochter verbergen, und besonders in Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe Arethusa fleht sie um Erbarmen an und offenbart ihr dass Proserpina in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam* = *Siciliam*, wie die *Sicani* und die *Siculi* wahrscheinlich ein Volk sind. In *Sicanus*, *Sicania* ist die erste Silbe lang, die zweite kurz, in *Sicanus*

die erste kurz, die zweite lang; doch kommt auch dactylisches *Sicanus* vor.

473. *repetita pectora* (wie 4, 734 *r. ilia*, 6, 20 *r. vellera*, 8, 769 *r. robora*), die wiederholt getroffene Brust; die Schläge gegen die Brust wiederholend.

474 ff. Das Demeter in Gram und Zora Misswachs über die Erde verhängte erzählt auch der hom. Hymnus 305 ff. Die sicilische Localisierung der Sage benutzt Ov. dazu die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*: s. zu 347.

480. *fallere depositum*, das Anvertraute betrieglich entziehen, es nicht erstatten: ähnlich 9, 120. Die Fluren, die kein Getreide bringen, teuschen den Landmann um die

- fertilitas terrae latum vulgata per orbem
 cassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,
 et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
 sideraque ventique nocent, avidaeque volucres
 485 semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant
 triticeas messes et inexpugnabile gramen.
 tum caput Eleis Alpheias extulit undis,
 forantesque comas a fronte removit ad aures,
 atque ait "o toto quaesitae virginis orbe
 490 et frugum genetrix, immensos siste labores,
 neve tibi fidae violenta irascere terrae.
 terra nihil meruit, patuitque invita rapinae.
 nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;
 Pisa mihi patria est, et ab Elide ducimus ortus;
 495 Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni
 haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,
 hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.
 mota loco cur sim tantique per aequoris undas
 advehar Ortygiam, veniet narratibus hora
 500 tempestiva meis, cum tu curaue levata
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
 illa quidem tristis, neque adhuc interrta vultu,

ihnen anvertraute Saat. — *vitiata fecit*, machte sie zu verderbten, machte, dass sie verdarben.

481. Cicero gegen Verres 2, 2 *quando illa (Sicilia) frumentum, quod deberet, non ad diem dedit?* — *itaque ille M. Cato sapiens cellam penariam rei publicae nostrae, nutricem plebis Romanae, Siciliam nominavit.*

482. *cassa*, nichtig und kraftlos. — *primis in herbis*, im ersten Halme, gleich beim Aufpriessen.

484. *sideraque*: s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heisses oder nasses Wetter bringt.

485. *fatigant* personifizierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*: s. 494. — *Alpheias* nennt Ov. die Nymphe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*: s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

503. *desueta sidera*, die Gestirne die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite* ist nicht 'im Strudel der Styx', sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
sed tamen inferni pollens matrona tyranni."

Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces,
attonitaeque diu similis fuit. utque dolore

510

pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras
exit in aetherias. ibi toto nubila vultu

ante Iovem passis stetit invidiosa capillis:

"proque meo veni supplex tibi, Iuppiter" inquit,

"sanguine, proque tuo. si nulla est gratia matris,

515

nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,

vilior illius, quod nostro est edita partu.

en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,

si reperire vocas amittere certius, aut si

scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus,

520

dummodo reddat eam: neque enim praedone marito

filia digna tua est, si iam mea filia non est."

Iuppiter excepit "commune est pignus onusque

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen dass ihr die Tochter wiedergegeben werde. Jupiter gestattet dass Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orpheus, hat dies gesehen und verräth es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem hom. Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herscher der Unterwelt (Aïdōneus) die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; Aïdōneus giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile: dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählte Ov. die Sage auch in den Fasten 4, 603ff. Der Gedanke des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (ἀσκά-

λαγος ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (ὠρίς).

501 f. *utque—amentia*, und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe besinnungslose Staunen, vertrieben hatte. Trist. 1, 3, 11 *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitas nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convalescere mei, adloquor—amicos*.

513. *invidiosa*, voll bitteres Hasses (gegen den Entführer).

520 ff. Fast. 4, 591 *at neque Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat. — verum inipune ferat; nos haec patiemur inultae; reddat, et emendet facta priora novis*.

523. *pignus*: s. zu 3, 134.

- nata mihi tecum: sed si modo nomina rebus
 525 addere vera placet, non hoc iniuria factum,
 verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori,
 tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est
 esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt
 nec cedit nisi sorte mihi, sed tanta cupido
 530 si tibi discidium est, repetet Proserpina caelum;
 lege tamen certa, si nullos contigit illie
 ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est.”
 dixerat: at Cereri certum est educere natam.
 non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
 535 solverat, et cultis dum simplex errat in hortis,
 Poeniceum curva decerpserat arbore pomum,
 sumptaque pallenti septem de cortice grana
 presserat ore suo. solusque ex omnibus illud
 Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,
 540 inter Avernales haud ignotissima nymphas,
 ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris:
 vidit, et indicio reditum crudelis ademit.
 ingemuit regina Erebi, testemque profanam

525 ff. Fast. 4, 597 Iuppiter hanc lenit factumque excusat amore, ‘nec gener est nobis ille pudendus’ ait. ‘non ego nobilior: posita est mihi regia caelo, possidet alter aquas, alter inane chaos.’

532. nam — cautum est, denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet: foedus von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500 quid ad caelestia ritus exigere humanos diversaeque foedera tempto? 10, 353 naturae foedus.

534 ff. Fast. 4, 607 rapta tribus solvit ieiunia granis, Punica quae lento cortice poma tegunt. — simplex, arglos, voll Einfach. — cultis, sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ov. sich erfunden zu haben. — curva arbore, von dem Baume der unter der Last der Früchte sich krümmt. — pallenti: bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. Ὀρφνῆ Finsterniss. Bei Apollodorus heisst die Mutter des

Ascalaphus Γοργύρα.

540. Avernales: mit Ἀοργος (ἄμυνη und dergl.), woraus Avernus gebildet ist, werden Orte bezeichnet deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tödtete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt: am berühmtesten war der lacus Avernus (jetzt Averno) bei Cumae in Campanien, wohin auch Virg. Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt, vergl. Ov. Met. 14, 104 f. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter Avernus auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst: 10, 51 vom Orpheus ne flectat retro sua lumina, donec Avernus exierit valles.

541. Ἀχέρων Fluss der Unterwelt, hier der Flussgott. — suo, dem von ihr geliebten.

543 f. regina Erebi: vergl. 507 f.

fecit avem, sparsumque caput Phlegethontide lympha
in rostrum et plumas et grandia lumina vertit.

545

ille sibi ablatu fulvis amicitur ab alis,
inque caput crescit, longesque reflectitur unguis
vixque movet natas per inertia brachia pennas,
foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,
ignavus bubo, dirum mortalibus omen.

550

Hic tamen indicio poenam linguaue videri
commeruisse potest: vobis, Acheloïdes, unde
pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?
an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,
in comitum numero, doctae Sirenes, eratis?
quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
protinus, ut vestram sentirent aequora curam,
posse super fluctus alarum insistere remis

555

Ἐρεβος das dunkle unterirdische Reich (*ἐρεῶν, ἔρευνός*). — *profanam avem* (6, 431 *profanus bubo*), zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυριφλεγέθων*, ein in Feuer flammender Fluss der Unterwelt.

546. *sibi ablatu*, sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*, und wächst gegen den Kopf hin; der Kopf wächst. — *reflectitur constructu* wie 2, 820 *partes, quascumque sedendo flectitur*.

548. *per*, hia über.

550. *ignavus*: der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*: Plinius nat. hist. 10, 12, 16 *bubo funebris et maxime abominatus publicis praecipue auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu: itaque in uribus aut omnino in luce visus dirum ostentum est*.

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie

suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füße von Vögeln. — Die *Σειρήνες* sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süßen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt: der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloides*: Töchter des (ätolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpomene sind die Sirenen auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippodamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollod. 1, 7, 10.

555. *doctae* bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.

- optastis, facilesque deos habuistis, et artus
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,
 virginei vultus et vox humana remansit.
 At medius fratrisque sui maestaeque sororis
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.
 nunc dea regnorum numen commune duorum,
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
 vertitur extemplo facies et mentis et oris:
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.

- Exigit alma Ceres, nata secura recepta,
 quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.
 conticuere undae: quarum dea sustulit alto
 575 fonte caput, viridesque manu siccata capillos
 fluminis Elei veteres narravit amores.
 "pars ego nympharum quae sunt in Achaide" dixit
 "una fui, nec me studiosius altera saltus

560. *subitis*: s. zu 1, 315.

564—571. Juppiter verfügt, dass Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen solle. — Nach dem hom. Hymnus 399 ff. (und bei Apollod. 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittheil des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Drittheile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeittheilung die Ov. hier giebt hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

565. *medius* (mit Genetiven wie 409), in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mittelsmann* und μέσος, μεσότης, dem Gedanken nach das active 'Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*, selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, lässt sich von der Arethusa erzählen warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegeneren Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flussgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, dass der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschus im 7 n Idyllion.

575. *virides*: s. zu 2, 12.

577. *Achaïs* (Ἀχαιῖς Ἀχαιῖς) = *Achaia* (Ἀχαια), in römischer Weise überhaupt für Griechenland.

legit, nec posuit studiosius altera casses.
 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est, 580
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote
 corporis erubui, crimenque placere putavi.
 lassa revertabar (memini) Stympthalide silva: 585
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;
 invenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
 calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.
 cana salicta dabant nutritaque populus unda 590
 sponte sua natas ripis declivibus umbras:
 accessi, primumque pedis vestigia tinxi,
 poplite deinde tenus: neque eo contenta, recingor,
 molliaque inpono salici velamina curvae,
 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque 595
 mille modis labens, excussaue brachia iacto,
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur,
 territaue insisto propioris margine ripae.
 "quo properas, Arethusa?" suis Alphæus ab undis,
 "quo properas?" iterum rauco mihi dixerat ore. 600
 sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet;
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,
 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae, 605
 ut solet accipiter trepidas urguere columbas.
 usque sub Orchomenon, Psophidaque, Cyllenenque,

579. *legit*, durchstreifte.

583. *rustica*, voll ländlicher Einfalt.

584. *cr. pl. putavi*, und hielt zu gefallen für ein Verbrechen.

585. *Στύμφαλος* See und Fluss in der nordöstlichen Spitze Arcadiens. Der elische Fluss Alpheios entspringt in Arcadien, im Westen freilich, an der Grenze von Elis.

588. *alte*, tief unten, in der Tiefe.

598. *prop. m. ripae*, auf den Rand des Ufers das mir das nähere war.

605f. Il. 21, 493 *δακρυόεσσα δ' ὑπαιθα θεὰ φύγεν ὥς τε πέλεια*,

ἡ δ' αὖ θ' ὑπ' ἱσηκος κόλπῳ εἰσέ-
 πτατο πέτρην, χηραμόν· οὐδ' ἄρα
 τῇ γε ἀλώμεναι αἰσιμον ἦεν.

607. *usque sub* u. s. w. bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arcadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orch.) und Psophis (am Erymanthus, s. zu 2, 244) und der arcadischen Gebirge Cyllene, Maenalos (s. zu 1, 216), Erymanthus kümmert sich Ovid ebensowenig um Lage und Entfernung als wenn er den Alpheios in

Maenaliosque sinus, gelidumque Erymanthon, et Elin
currere sustinui: nec me velocior ille.

- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,
non poteram: longi patiens erat ille laboris.
per tamen et campos, per opertos arbore montes,
saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.
sol erat a tergo: vidi praecedere longam
615 ante pedes umbram; nisi si timor illa videbat:
sed certe sonitusque pedum terrebat, et ingens
crinales vittas adflabat anhelitus oris.
fessa labore fugae "fer opem, deprendimur" inquam,
"armigerae, Dictynna, tuae, cui saepe dedisti
620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra."
mota dea est, spissisque ferens e nubibus unam
me super iniecit. lustrat caligine tectam
amnis, et ignarus circum cava nubila quaerit,
bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit,
625 et bis "Io Arethusa" vocavit, "Io Arethusa!"
quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,
si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
ora canum, nullosque audent dare corpore motus?
630 non tamen abscedit: neque enim vestigia cernit
longius ulla pedum: servat nubemque locumque.
occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,
quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis
635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,
in latices mutor. sed enim cognoscit amatas
amnis aquas, positoque viri quod sumpserat ore
vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.

die Nähe des stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arcadien nach Elis geben.

608. *sinus*, Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κολπός*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen: die lebhafte Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vergl. 1, 542.

619. *Dictynna*: s. zu 2, 441.

625. Dass die Interjection nicht elidiert wird ist Regel die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*: s. zu 7, 582.

631. *servat*, beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*, die belagerten.

633. Bläulich heissen die Tropfen, weil der Angstschweiss der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als Eins gedacht werden.

636. *sed enim*: s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*, in seine

*Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis
advehor Ortygiam, quae me cognomine divae
grata meae superas eduxit prima sub auras.* 640

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues
curribus admovit, frenisque coërcuit ora,
et medium caeli terraeque per aëra vecta est
atque levem currum Tritonida misit in urbem 645
Triptolemo, partimque rudi data semina iussit
spargere humo, partim post tempora longa recultae.

iam super Europei sublimis et Asida terram
vectus erat iuvenis, Scythicas advertitur oras.
rex ibi Lyncus erat: regis subit ille penates. 650

qua veniat, causamque viae nomenque rogatus
et patriam "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;
Triptolemus nomen: veni nec puppe per undas,
nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros 655

eigenen Wellen, in die Wellen aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*: Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cogn. d. gr. meae*, mir lieb wegen des (gleichen) Beizamens meiner Göttin: s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergiebt dort ihren Schlangenzug dem Triptolemus und heisst ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemus kommt nach Scythien. Der König Lyncus will ihn verrätherisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lyncus hat Ovid aus uns unbekannter Quelle geschöpft: Hyginus Fab. 259 und Servius zu Virg. Aen. 1, 327 folgen dem Ovid.

642 f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker: Met. 8, 795, Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*, nach Athen: s. zu 2, 794. — *misit*, liess sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an

Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edlen, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attica in Rath und Gericht beigeordnet sind; ihn und die andern eleusinischen Hauptklinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst: weder die Abstammung des Tript. wird dabei angegeben noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich war Tript. eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Tript., den Sohn des Kéleos in glühende Asche um ihn durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollod. 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Tript., unsterblich machen, Metaneira stört das Geheimniß, das Kind verbrennt und Demeter giebt dem Tript. einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Weizen mit dem er die gesamte Erde besät.

frugiferas messes alimentaue mitia reddant." barbarus invidit; tantique ut muneris auctor ipse sit, hospitio recipit, somnoque gravatum adgreditur ferro. conantem figere pectus

660 lynca Ceres fecit, rursusque per aëra iussit Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales."

Finierat dictos e nobis maxima cantus.

at nymphae vicisse deas Heliconae colentes concordi dixere sono. convicia victae

665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis supplicium meruisse parum est, maledictaque culpae additis, et non est patientia libera nobis, ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur."

rident Emathides, spernuntque minacia verba,

670 conataeque loqui et magno clamore protervas intentare manus, pennas exire per ungues adspexere suos, operiri bracchia plumis; alteraque alterius rigido concrescere rostro ora videt, volucresque novas accedere silvis;

675 dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae aëre pendebant, nemorum convicia, picae. nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi.'

LIBER VI.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures,

661. *Mopsopium*, den attischen, wie 6, 423 *Mopsopios muros*: *Μοψοπία* ein Name von Attica, von einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der Musen besiegt stossen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*, die von mir berichteten. — *e nobis maxima*: Calliope, s. 339. Hes. Thog. 69 *Καλλιόπη δ', ἣ τε προφερεστάτη ἐστὶν ἀπασέων*.

663. *nymphae*: s. 314 ff.

665. *dixit*: Calliope.

667. *et non* — *nobis*, und es uns nicht frei steht Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt eueren

Frevel nicht hingehen zu lassen.

668. *ib. in poenas*, so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*: s. 313.

675. *bracchia*: die Arme, die sie bewegen um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia* ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque* bei dem Perf. weil *remansit*, ist geblieben, die Fortdauer des Zustandes ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendet hat begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne stolz auf ihre Webekunst, sich ver-

carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
tum secum 'laudare parum est: laudemur et ipsae,
numina nec sperni sine poena nostra sinamus.'

Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,
quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
audierat. non illa loco nec origine gentis
clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon
Phocaeo bibulas tinguebat murice lanas.

occiderat mater: sed et haec de plebe suoque
aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes
quaesierat studio nomen memorabile, quamvis
orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.

huius ut adspicerent opus admirabile, saepe
deseruere sui nymphae vineta Timoli,
deseruere suas nymphae Pactolides undas.
nec factas solum vestes spectare iuvabat;
tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti.
sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,
seu digitis subigebat opus repetitaque longo

messen hat einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Uebermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder die beide weben benutzt Ov. dazu eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreisst Minerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin zur Spinne (*ἀράχνη*) verwandelt. — Auf die von Ov. aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Virg. Georg. 4, 246 an, *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casset*. — Plinius nat. hist. 7, 56, 196 *in ficere lanas* (invenerunt) *Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter* (*κλωστήρ* die Spindel) *filios Arachnae, linum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*: . zu 5, 333.

Metam. I. 5. Aufl.

3. *laudare*: wie sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*: s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (*Ἀθηναῖα Ἐργάνη*), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*: vgl. 13.

9. *Phocaea* ionische Küstenstadt.

12. *studio*, durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiss.

13. *Hypaepa* (*τὰ Ὑπαίπα*) eine kleine Stadt in Lydien, am Südhange des Tmolus: 11, 150 *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu, clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis*.

15. Plinius nat. hist. 5, 29, 110. — *Tmoli montis, qui antea Tmolus adpellabatur, vilibus consitus*. Ov. Fast. 2, 313 *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart *Τύμωλος*.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

20f. S. zu 4, 34. — *repetita*: zu 5, 473.

- vellera mollibat nebulas aequantia tractu,
sive levi teretem versabat pollice fusum,
seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.
quod tamen ipsa negat, tantaque offensa magistra
25 'certet' ait 'mecum: nihil est, quod victa recusem.'
Pallas anum simulat, falsosque in tempora canos
addit, et infirmos baculo quoque sustinet artus.
tum sic orsa loqui, 'non omnia grandior aetas,
quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.
30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur
inter mortales faciendae maxima lanæ;
cede deae, veniamque tuis, temeraria, dictis
supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.'
adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit,
35 vixque manum retinens, confessaque vultibus iram
talibus obscuram resecuta est Pallada dictis,
'mentis inops longaque venis confecta senecta.
et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,
si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
40 consilii satis est in me mihi; neve monendo
profecisse putes, eadem est sententia nobis.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder *seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*: s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte: aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque off. magistra*, und beleidigt durch eine so grosse Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch dass man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so grosse Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non — habet*, nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art dass wir es fliehen, d. i. Uebeles. Ov. wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531

ὦ τέχνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γῆρας κακά, Ἐπειόκλεες, πρόσσιτιν, ἀλλ' ἡ μπερία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον.

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabei steht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque m. retinens*, kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*, kundgebend, *prodens*. Trist. 1, 4, 11 *navita confessus gelidum pallore timorem*, Trist. 2, 525 *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*, die in der Verwandlung verborgene. — *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort: vergl. 8, 863. 13, 749.

39 ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rathes bedarf. — *eadem sententia*, derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?
tum dea 'venit' ait, formamque removit anilem,
Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo: 45
sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
ora rubor, rursusque evanuit, ut solet aër
purpureus fieri cum primum aurora movetur,
et breve post tempus candescere solis ab ortu.
perstat in incepto, stolidaeque cupidine palmae 50
in sua fata ruit: neque enim Iove nata recusat,
nec monet ulterius, nec iam certamina differt.
haud mora, consistunt diversis partibus ambae,
et gracili geminas intendunt stamine telas.
tela iugo vincta est, stamen secernit arundo, 55
inseritur medium radiis subtemen acutis,
quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum.
percusso feriunt insecti pectine dentes.
utraque festinant, cinctaeque ad pectora vestes
brachia docta movent, studio fallente laborem. 60

45. Die aus Thrakien eingewanderten *Mygdonides* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympos, zwischen Kleinhrygien und Lydien: *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*: s. zu 2, 366.

53. *consistunt*: man stand am aufrecht stehenden Webstuhle.

54. *tela* (aus *texela* zusammengezogen) hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe: häufig, wie im 55 n Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden: hier sind die *geminæ telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*, am Webebaume; wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heißen. — *arundo*, das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen, die gleich Zähnen hervorragen (58 *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*), aus einander halten. Er stösst den

durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen* oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen lässt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. Genauer hiesse *insectus* der *pecten*. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übertragen.

59. *utraque*: Minerva und Arachne. — *vestes* nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *st. f. laborem*: 14, 121 *fallit sermone laborem*, 8, 577 *spatium discrimina fallit* (die Entfernung lässt die Zwischenräume nicht erkennen), 8, 651 *fallunt sermonibus horam*. Dieser Sprachgebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit

- illic et Tyrium quae purpura sensit aënum
 textitur, et tenues parvi discriminis umbrae,
 qualis ab imbre solet percussis solibus arcus
 inficere ingenti longum curvamine caelum:
 65 in quo diversi niteant cum mille colores,
 transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
 usque adeo quod tangit idem est; tamen ultima distant.
 illic et lentum filis inmittitur aurum,
 et vetus in tela deducitur argumentum.
 70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce
 pingit et antiquam de terrae nomine litem.
 bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
 augusta gravitate sedent: sua quemque deorum
 inscribit facies; Iovis est regalis imago.
 75 stare deum pelagi longoque ferire tridente
 aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
 exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;

bringen,' d. i. 'machen dass es unbemerkt bleibt' und oft 'machen dass es nicht als lästig empfunden wird.'

61. *Tyrium* — *aënum*, Purpurwolle die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phöniciſche Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte.'

62. *tenues p. d. umbrae*, zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre perc. solibus*, wenn die Sonnenstralen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*, färben.

67. So sehr ist was berührt (angrenzt) dasselbe = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äussersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*, geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befanden

sich ein Brunnen (in dem Ἐρεχθίων, dem Heiligthum des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Oelbaum, von denen die von Ov. hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde: s. Herod. 8, 55, Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia*: s. zu 2, 555. — Der Areshügel (Ἀρεῖος λόφος) liegt neben der Akropolis von Athen: ungenau fasst Ov. beide hier zusammen.

71. *de terras nomine*: nach wem das Land heissen sollte.

72. *bis sex caelestes*: die zwölf obersten Götter befasste Ennius in zwei Versen, *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi* (Iovis = Iuppiter), *Neptunus, Vulcanus, Apollo*.

74. *inscribit*, bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beigeschrieben.

75. *tridente*: s. zu 1, 283.

77. *fretum*: Meer, Meerwasser: Apollod. πλῆξας τῇ τριαινῇ κατὰ μέσσην τὴν ἀκρόπολιν ἀνέφηνε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθίδα κα-

at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
 dat galeam capiti, defenditur aegide pectus,
 percussamque sua simulat de cuspidē terram 80
 edere cum bacis fetum canentis olivae,
 mirarique deos: operi victoria finis.
 ut tamen exemplis intellegat aemula laudis
 quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
 quattuor in partes certamina quattuor addit, 85
 clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
 Threiciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon
 nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,
 nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
 altera Pygmaeae fatum miserabile matris 90
 pars habet: hanc Iuno victam certamine iussit
 esse gruem, populisque suis indicere bellum.
 pinxit et Antigonen, ausam contendere quondam
 cum magni consorte Iovis: quam regia Iuno

λοῦσιν. — *pignore*, Unterpfand,
 Beweis seiner Macht.

79. *aegide*: s. zu 2, 755.

80. *simulat*: bildet ab, stellt dar:
 Hor. Ars poet. 19 *fortasse cupres-*
sum scis simulare.

81. *canentis*: „die Blätter des
 Oelbaumes haben eine matte grau-
 grüne Farbe: Virg. Ecl. 5, 16 *pal-*
lenti olivae."

83—102. In den vier Ecken des
 Gewebes stellt Minerva Verwand-
 lungen dar durch welche die Götter
 den Uebermut Sterblicher bestraf-
 ten, die (wie Arachne) sich ihnen
 gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*, hell, in die
 Augen fallend, durch ihre Farbe. —
br. dist. sigillis, farbig mit kleinen
 Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im In-
 haltsverzeichnis der Metamorpho-
 sen und die sonst ihre Angaben er-
 lügende sogenannte plutarchische
 Schrift von den Flüssen 11, 3 er-
 zählen uns nach unbekannter Quelle
 dass Rhodope und Haemus Geschwi-
 ster waren die sich frevelnd Zeus
 und Hera nannten.

90—92. Die Sage war (nach

Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus
 Liberalis Cap. 16) von dem griechi-
 schen Dichter Boios in seiner Orni-
 thogonia erzählt. Gerana (γέρανος
 der Kranich) oder Oinoe war ein
 pygmäisches Weib das die Götter,
 besonders die Hera und die Artemis,
 verachtete und von seinem Volke
 selbst als Göttin verehrt ward. He-
 ra verwandelt sie in den Kranich
 und verhängt Feindschaft zwischen
 diesem Vogel und den Pygmäen.
 Die Verwandelte umfliegt in Sehn-
 sucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr
 Haus und wird von den Pygmäen
 verfolgt. Seitdem dauert der Krieg
 zwischen den Pygmäen und den Kra-
 nichen. Vom Kampfe der Pygmäen
 mit den Kranichen weiss schon die
 Ilias 3, 3 ff.: als Zwerge werden sie
 dort nicht bezeichnet, erscheinen
 aber sonst überall als solche und
 ihr Name, von *πυγμή*, bedeutet
 Leute die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Virg.
 Georg. 2, 320 hatte Antigone im
 Stolz auf ihr langes Haar sich der
 Juno verglichen, Juno verwandelte
 ihr Haar in Schlangen, durch das
 Mitleid der Götter ward Antigone

- 95 in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi,
 Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
 ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
 qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;
 isque gradus templi, natarum membra suarum,
 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.
 circuit extremas oleis pacalibus oras:
 is modus est, operisque sua facit arbore finem.
 ✓ Maeonis elusam designat imagine tauri
 Europam: verum taurum, freta vera putares.
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas
 et comites clamare suas tactumque vereri
 adsilientis aquae, timidisque reducere plantas.
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulcrum
 Iuppiter inplerit gemino Nycteida fetu,
 Amphitryon fuerit, cum te, Tirynthia, cepit;

zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*: sie klappert sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Uebermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein Anderer.

101. *circuit — oras*, sie lässt um den äussersten Saum Oelzweige sich ziehen: Virg. Aen. 10, 243 *oras ambiit auro*. — Oelzweige sind Friedenssymbol. — Das Adj. *pacalis* braucht nur Ov.

102. *is modus est*: hiermit ist der Arbeit ihr Mass und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*, die Lyderin: *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri* (wie 8, 122), durch die Truggestalt

eines Stieres.

104. *putares*: s. zu 1, 162.

106. *clamare*: s. zu 2, 443.

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Koios*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dass Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete dass sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe um Jupiters Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Κάστωρ, Πολυδευκης*, die *Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteida*: die Antiopa, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asopos. Dass Zeus als Satyr sie berückt habe war von Euripides in seiner Antiopa erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynth (*Tiryns*),

aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,
 Mnemosynen pastor, varius Deoïda serpens.
 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco 115
 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus
 gignis Aloïdas, aries Bisaltida fallis,
 et te flava comas frugum mitissima mater
 sensit equum, sensit volucrem crinita colubris
 mater equi volucris, sensit delphina Melantho. 120
 omnibus his faciemque suam faciemque locorum
 reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,
 utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
 gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen;
 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva; 125

und zeugte mit ihr den Hérakles.

113. *Danaën*: s. 4, 611. — *ignis*. als Feuer: ebenso 114 *pastor*, *serpens*, 117 *aries*. — *Asopida*: mit der Aegina, der Tochter des Flussgottes Asopus zeugte Juppiter den Aeacus: s. 7, 474. 616. Dass er als Feuer zu ihr gekommen wird sonst nicht erzählt.

114. *Mnemosynen*: s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoïda*: nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Ἀνώ* ist ein Name der Demeter) den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος χθρόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum*: s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*: die Präp. *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person in Beziehung auf welche (beider, wegen der) sie geschieht. Virg. Aen. 2, 540 *non ille — Achilles talis in hoste fuit Priamo*. Met. 1, 441 *numquam talibus armis ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus*, 4, 234 *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat*, 6, 490 *in illa aestuat*, 7, 21 *quid in hospite, regia virgo, ureris?* 8, 50 *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus,

Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst: Andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloïdas*: mit Iphimedeia, der Gemahlin des Aloeus (*Ἀλωεύς*) zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (*Ἀλωεῖδαι* nach dem Aloeus genannt): Od. 11, 305 ff. Vergl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flussgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Od. 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida*: Theóphane, die Tochter des Bisaltes: Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mit. mater*: Demeter. Die arcadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119f. *sensit vol.* — *volucris*: s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*: Tochter des Deucalion.

122. *agrestis imagine*, bäuerisch von Gestalt; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diene.

124. *Macareïda*: die Tochter des Μαχαρεύς oder Μάχαρ (Il. 24, 544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*: s. zu 3, 520. — *Erigonen*: Tochter des Atheners Icarus oder Icarus: s. zu 10, 450 f.

- ut Saturnus equo geminum Chirona creavit.
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
nexilibus flores hederis habet intertextos.
non illud Pallas, non illud carpere Livor
130 possit opus. doluit successu flava virago,
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
non tulit infelix, laqueoque animosa ligavit
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit,
atque ita 'vive quidem, pende tamen, improba' dixit:
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
dicta tuo generi serisque nepotibus esto.'
post ea discedens sucis Hecateïdos herbae
140 sparsit, et extemplo tristi medicamine tactae
defluxere comae, cum quis et naris et aures,
fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:
in latere exiles digiti pro cruribus haerent,
cetera venter habet; de quo tamen illa remittit
145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.
Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti

Was Ov. hier andeutet ist sonst unerwähnt.

126. *geminum Chirona*: s. zu 2, 630.

129. *Livor*: Personification wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*: s. zu 2, 749.

131. *pictas* — *vestes*: den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*: s. zu 4, 311.

134. *animosa*: mutig, ist dichterisch auf *guttur*a (statt des Sing.) übertragen; dichterischer als 107 *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne* — *futura*: damit auch die Zukunft dich bekümmere.

139. *Hecateïdos herbae*, eines Zauberkrautes, wie 14, 44 *Hecateia carmina* Zaubерlieder, Zaubерformeln. Hecate ist Zaubergöttin: vergl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*: s. zu 1, 716.

144. *tamen*: obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf, Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichthumes gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tödtet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelnd, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getödtet, Niobe in einen Thränen vergießenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorene Stücke dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe

rumor it, et magnum sermonibus occupat orbem.
 ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
 tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
 nec tamen admonita est poena popularis Arachnes 150
 cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
 multa dabant animos: sed enim nec coniugis artes,
 nec genus amborum magnique potentia regni
 sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
 ut sua progenies; et felicissima matrum 155
 dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
 nam sata Tiresia venturi praescia Manto
 per medias fuerat, divino concita motu,
 vaticinata vias, 'Ismenides, ite frequentes,
 et date Latonae Latonigenisque duobus 160
 cum prece tura pia, lauroque innectite crinem.

(aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verherrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff. ohne des Amphion oder Thebens zu erwähnen. Dass die Sage ursprünglich eine lydische war zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus; wie sie 'zur thebanischen Sage ward ist dunkel: Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Pausanias 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremit*, ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*, einen weiten Umkreis.

148. *thalamos* dichterisch für Vermählung.

149. *Maeoniam*: s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti* entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim*: s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereichte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder;' der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut.' — *coniugis artes*: Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178 *adibus*). Durch seine Lieder bewegt fügten

sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen: Hor. Ars poet. 394 *dictus et Amphion, Thebanae conditor arcis, saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet*.

153. *genus amborum*: Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus: vergl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereicht weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*: s. zu 5, 316 ff. — *Μαντώ*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides* = 163 *Thebaidos*, wie 3, 733.

160. *Latona* die lat. Form des gr. *Λητώ*. L. ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185 *satam Titanida Coeo*, Hesiod. Theog. 403 *Φοίβη δ' αὖ πολυήρατον ἦλθεν ἐς εὐνὴν· κυσαμένη δὲ ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότητι Λητώ κυανόπτεπλον ἐγείνατο μέλιχρον αἰεὶ, ἥπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter des Apollon und der Artemis: vergl. 317—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig: s. 1, 558 f.

- ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
Thebaides iussis sua tempora frondibus ornant,
turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,
vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,
et, quantum ira sinit, formosa: movensque decoro
cum capite inmissos humerum per utrumque capillos
constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis
caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor
cui licuit soli superiorum tangere mensas;
Pleiadum soror est genetrix mea; maximus Atlas
175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo:
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
moenia cum populis a meque viroque reguntur;
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,
immensae spectantur opes: accedit eodem
digna dea facies; huc natas adice septem
et totidem iuvenes, et mox generosque nurusque.
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam

165. *celeberrima* in zahlreicher Begleitung.

169. *alta*, hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*, an Altären: *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloss in Theben), an denen allen Latona verehrt wird, durch die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7 *Pelops genitor, conviva deorum*: vergl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ov. folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobens Mutter war. — Ueber den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi*: s. zu 3, 130.

182. *adice*: s. zu 1, 184. — In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque* = *et nescio quo*.

186 ff. Vergl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen denen sich Zeus der Hera untreu gesellte. Hera verfolgt sie und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage

exiguam sedem pariturae terra negavit.
 nec caelo, nec humo, nec aquis dea vestra recepta est;
 exsul erat mundi, donec miserata vagantem
 "hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis," 190
 instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
 facta parens: uteri pars haec est septima nostri.
 sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo:
 hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
 maior sum quam cui possit Fortuna nocere; 195
 multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
 excessere metum mea iam bona. fingite demi
 huic aliquid populo natorum posse meorum,
 non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
 Latonae turbam; qua quantum distat ab orba? 200
 ite, satis, propere ite, sacri est, laurumque capillis
 ponite.} deponunt, infectaque sacra relinquunt,
 quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
 indignata dea est, summoque in vertice Cynthi
 talibus est dictis gemina cum prole locuta, 205
 'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,
 et nisi Iunoni nulli cessura dearum,
 an dea sim dubitor, perque omnia saecula cultis
 arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
 nec dolor hic solus: diro convicia facto 210
 Tantalus adiecit, vosque est postponere natis
 ausa suis, et me, quod in ipsam reccidat, orbam

die Artemis auf Ortygia (vergl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hiess Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war): nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vergl. des Callimachus Hymnus auf Delos.

197. *ecce*. — *bona* mein Glück ist über die Furcht hinaus, grösser als dass ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*, Schaar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua* — *orba*; durch die kleine Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte malen die Ungeduld. — *laurum*: s. 161. 163.

204. *Cynthi*: s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*: bestimmt ausgesprochen hat Niobe nicht den Zweifel an Latonas Gottheit, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat*: dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), dass ich kinderlos zu nennen sei.'

- dixit, et exhibuit linguam scelerata paternam.
 adiectura preces erat his Latona relatis:
 215 'desine' Phoebus ait: 'poenae mora longa querella est.'
 dixit idem Phoebe: celerique per aëra lapsu
 contigerant tecti Cadmeida nubibus arcem.
 planus erat lateque patens prope moenia campus,
 adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
 220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.
 pars ibi de septem genitis Amphione fortes
 conscendunt in equos, Tyrioque rubentia suco
 terga premunt, auroque graves moderantur habenas.
 e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
 225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
 quadrupedis cursus spumantiaque ora coercet,
 'ei mihi!' conclamat, medioque in pectore fixa
 tela gerit, frenisque manu moriente remissis
 in latus a dextro paullatim defluit armo.
 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
 frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris
 nube fugit visa pendentiaque undique rector
 carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.
 frena dabat: dantem non evitabile telum
 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta
 haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
 ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
 volvitur, et calido tellurem sanguine foedat.
 Phaedimus infelix et aviti nominis heres
 240 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,

213. *paternam*: frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe*: Diana (Artemis): s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquamperf. *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsiduis* ist adjectivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es die adverbialen abstracteren Begriffe in concretere adjectivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*: s. zu 61. Ge-

meint sind purpurfarbige Rossecken.

224 f. *qui — fuerat*, den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem*, in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis: 12, 468 *certumque equitavit in orbem*.

230. *per inane*: vergl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*: s. zu 4, 663. — *effluat*, unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*, hinab über den Hals des in schnellen Lauf gesetzten Rosses.

240. *labori*: der Uebung des Rossetummelns.

transierant ad opus nitidae iuvenile palaestrae:
et iam contulerant arto luctantia nexu
pectora pectoribus, cum tento concita nervo,
sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.

ingemuere simul, simul incurvata dolore

245

membra solo posuere, simul suprema iacentes
lumina versarunt, animam simul exhalarunt.

adspicit Alpbenor, laniataque pectora plangens
advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus;

inque pio cadit officio: nam Delius illi

250

intima fatifero rupit praecordia ferro.

quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis

eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.

at non intonsum simplex Damasichthona vulnus

adficit. ictus erat qua crus esse incipit et qua

255

molliam nervosus facit internodia poples.

dumque manu temptat trahere exitiabile telum,

altera per iugulum pennis tenuis acta sagitta est.

expulit hanc sanguis, seque ei aculatus in altum

emicat, et longe terebrata prosilit aura.

260

ultimus Ilioneus non profectura precando

brachia sustulerat, 'di'que 'o communiter omnes,'

dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,

'parcite.' motus erat, cum iam revocabile telum

non fuit, arquitenens. minimo tamen occidit ille

265

vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum

tam subitae matrem certam fecere ruinae,

mirantem potuisse, irascentemque quod ausi

hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.

270

nam pater Amphion ferro per pectus adacto

finierat moriens pariter cum luce dolorem.

241. *nitidae palaestrae* weil die Ringer sich mit Oel salbten: Theocr.

2, 51 *λιπαρὰς παλαίστρας*.

246. *suprema lumina*, die Augen deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*: die griechischen Knaben verschnitten ihr Haar erst wenn sie mannbar wurden.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schießt er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn

überkommt unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arquitenens*: s. zu 1, 441.

268. *ruinae*: s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem was in geänderter Redeform folgt zu ergänzen.

271. *nam*: denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getötet.

- heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
 quae modo Latois populum submoverat aris,
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
 oscula dispensat natos suprema per omnes.
 a quibus ad caelum liventia bracchia tollens
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
 pascere' ait, 'satiisque meo tua pectora luctu:
 efferor. exsulta, victrixque inimica triumphā.
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
 285 quam tibi felici: post tot quoque funera vinco.'
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu:
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes.
 illa malo est audax. stabant cum vestibus atris
 ante toros fratrum demisso crine sorores.
 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela
 inposito fratri moribunda relanguit ore;
 altera solari miseram conata parentem
 conticuit subito, duplicataque vulnere caeco est;
 haec frustra fugiens collabitur; illa sorori
 295 immoritur; latet haec: illam trepidare videres:

276. *inv. suis*: durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst die Freunde zum Neide bewegend.

281. Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia' dixit. 'per funera septem*. Aber nach dem Vorhergehenden kann Ov. nicht diesen Vers mit übermässiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht: *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beigeschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein: *efferor* (ich werde zu Grabe getragen = um mich ist es geschehen) bedarf nicht des an sich wohlausgedachten Zusatzes *per funera septem*.

286. Dass die Töchter der Niobe von der Diana getödtet werden hebt Ov. nicht ausdrücklich hervor: aber die Sage war (schon aus der Ilias: s. zu 146 ff.) bekannt, und 116 ff. ist angedeutet dass auch Diana ihre

Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer: vergl. 568. 8, 778.

289. *toros*: Leichenbetten. — *demisso crine*: Heroid. 10, 137 *adspice demissos lugentis more capillos*.

293. *dupl.* — *caeco est*, und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde von der man nicht sah woher sie kam. Virg. Aen. 11, 644 *lotos huic hasta per artus acta tremit duplicatque virum transfixa dolore*. — Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat*. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich, sie bleibt aber matt und scheint ein müssiger und alberner Zusatz.

296. *trepidare*, zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

sexque datis leto diversaue vulnera passis
ultima restabat. quam toto corpore mater,
tota veste tegens 'unam minimamque relinque:
de multis minimam posco' clamavit 'et unam.' 300
dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit
exanimis inter natos natasque virumque,
diriguitque malis: nullos movet aura capillos,
in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
stant inmoti genis, nihil est in imagine vivum: 305
ipsa quoque interius cum duro lingua palato
congelat, et venae desistunt posse moveri,
nec flecti cervix, nec brachia reddere motus,
nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
flet tamen, et validi circumdata turbine venti 310
in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.

Tum vero cuncti manifestam numinis iram
femina virque timent, cultuque impensius omnes
magna gemelliparae venerantur numina divae; 315
utque fit, a facto propiore priora renarrant.
e quibus unus ait 'Lyciae quoque fertilis agris
non in punie deam veteres sprevere coloni.
res obscura quidem est ignobilitate virorum,
mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque 320
prodigio notum. nam me iam grandior aevo
inpatiensque viae genitor deducere lectos
iusserat inde boves, gentisque illius eunti
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustrō,

306. *duro*, hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

316. *a facto* — *renarrant*: sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem was zunächst geschehen war (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen be-

zeichnet: 401 *redit ad praesentia vulgus*.

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr aus einem Teiche ihren Durst zu stillen und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 35.

318. *veteres*, alte, d. i. in alter Zeit.

322. *imp. vias*, und unfähig die Mühe der Reise zu ertragen.

- 325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla
 ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
 restitit et pavidō 'faveas mihi' murmure dixit
 dux meus; et simili 'faveas' ego murmure dixi.
 naiadum Faunine foret tamen ara rogabam,
 330 indigenaeve dei, cum talia rettulit hospes,
 "non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est:
 illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
 orbem interdixit, quam vix erratica Delos
 orantem accepit tum cum levis insula nabat.
 335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae
 edidit invita geminos Latona noverca.
 hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur,
 inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
 iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,
 340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore
 sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
 uberaque ebiberant avidi lactantia nati.
 forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
 vallibus: agrestes illic fruticosa legebant
 345 vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.
 accessit positoque genu Titania terram
 pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.

329. *Fauni*: s. zu 1, 193. — *tamen* gehört zu *rogabam*.

330. *indigenaeve dei*: oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Callimachus im Hymnus auf Delos 209 von Leto ἄπο δ' ἐκλήθη ἔμπαινον ὤμοις φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Oelbaum (*Palladis arbor*: s. 80f.). Dieser Darstellung folgt Ov. auch 13, 634 *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*: Juno, Juppiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339f. *Chimaeriferae Lyciae*, Lykiens das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff.

16, 328f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogenes, von Bellerophontes erlegtes Ungeheuer: ἡ δ' αἶψ' ἦν θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὅπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνέουσα πύρρος μένος αἰθομένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χίμαιρα* hiess eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, an welche Gegend der Mythos geknüpft war, der auf vulcanische Naturerscheinungen deutet.

341. *sidereo aestu* wie 1, 778 *ignibus sidereis*. — *collegit* wie 5, 446.

343. *mediocris*, von mässiger Grösse.

rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes,
 "quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
 nec solem proprium natura, nec aëra fecit, 350
 nec tenues undas: ad publica munera veni.
 quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
 abluere hic artus lassataque membra parabam,
 sed relevare sitim. caret os humore loquentis,
 et fauces arent, vixque est via vocis in illis. 355
 haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
 accepisse simul; vitam dederitis in unda.
 hi quoque vos moveant, qui nostro brachia tendunt
 parva sinu:" et casu tendebant brachia nati.
 quem non blanda deae potuissent verba movere? 360
 hi tamen orantem perstant prohibere, minasque,
 ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
 nec satis est: ipsos etiam pedibusque manuque
 turbavere lacus, imoque e gurgite mollem
 huc illuc limum saltu movere maligno. 365
 distulit irā sitim: neque enim iam filia Coei
 supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
 verba minora dea, tollensque ad sidera palmas
 "aeternum stagno" dixit "vivatis in isto."
 eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis, 370
 et modo tota cava submergere membra palude,
 nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
 saepe super ripam stagni consistere, saepe
 in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes
 litibus exercent linguas, pulsoque pudore, 375
 quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
 vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
 ipsaque dilatant patulos convicia rictus;
 terga caput tangunt; colla intercepta videntur;
 spina viret; venter, pars maxima corporis, albet; 380
 limosoque novae saliant in gurgite ranae."

349. *communis*: s. zu 1, 135.351. *publica munera*: das was Allen als Gemeingut gegeben ist. Vergl. zu 2, 35.352. *nostros*, meine.357. *dederitis*: die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560 *forsitan audieris aliquam*), *imus*, *itis* im

Metam. I. 5. Aufl.

Futurum exactum und Coniunctivus Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coei*: s. 185.370. *iuvat*: es freut die Bauern, die in Frösche verwandelt werden.

376. Dieser Vers ahmt spielend das Quaken der Frösche nach.

- Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
 rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
 quem Tritoniaca Latous arundine victum
 385 adfecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit:
 'ah piget, ah non est' clamabat 'tibia tanti.'
 clamanti cutis est summos direpta per artus;
 nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,
 detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla
 390 pelle micant venae; salientia viscera possis
 et perlucentes numerare in pectore fibras.
 illum ruricolae, silvarum numina, fauni
 et satyri fratres et tum quoque carus Olympus
 et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
 395 lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
 fertilis inmaduit, madefactaque terra caducas
 concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
 quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
 inde petens rapidum ripis declivibus aequor
 400 Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweïnenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluss Marsyas. — Der Fluss Marsyas ergießt sich in den Maeander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαιναί*) in Grossphrygien erzählten (nach Pausanias 10, 30, 9) dass der Fluss Marsyas, der durch ihre Stadt floss, einst jener Flötenspieler gewesen sei und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluss aus dem Blute des Marsyas. Die von Ov. gegebene Form der Sage ist, weil der Fluss eben Marsyas heisst, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382f. *Lycia* — *exitium* = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca arundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*: s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697ff. erzählt Ov. (wie unter Andern auch Apollodorus 1, 4, 2) dass Minerva

die von ihr erfundene Flöte warf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*: ähnlich wie 5, 546 *sibi ablatus*, aber noch spielender.

386. *non est tibia tanti*: so viel gilt mir die Flöte nicht dass ich ihretwegen solche Pein leiden möchte: ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

393. *tum quoque*: selbst in solcher Qual. Ov. folgt der Sage nach der Olympus ein Knabe war der den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach Andern hiess des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*, nahm in sich auf.

400. *Marsya* lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170 *Aeeta*, 14, 622 *Proca*. Ueber den syntactischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

Talibus exemplo redit ad praesentia dictis *exemplo*
 vulgus, et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.
 mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus
 Iesse Pelops, humeroque, suas a pectore postquam
 deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro. 405
 concolor hic humerus nascendi tempore dextro
 corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis
 membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,
 qui locus est iuguli medius summique lacerti,
 defuit. inpositum est non conparentis in usum 410
 partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.
 Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae
 oravere suos ire ad solacia reges.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ov. erfindet dies um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vergl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque* verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse*: denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache seine Schwester zu beweinen: aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops theuer, so dass er sie beweinte.'

404f. *suas* — *vestes*: in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust, und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*plactus*) Trauersitte war.

408. *alii* = *ceteris*. Ebenso 9, 13 *alii* die Andern. Dieser Gebrauch

von *alii* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa bei Livius und Andern vor.

409. *medius* mit Genetiven: s. zu 5, 409.

411. *facto illo*, nämlich *ebore*: 'und durch die Bereitung dieses Elfenbeines war Pelops heil und ganz.'

412—674. An die Erfindung dass aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen um ihre Theilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ov. die Erzählung von Thereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568 ff. die Flussgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begibt sich nach Athen um sie zu holen und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen die Schandthat zu offenbaren

- Argosque et Sparte Pelopeladesque Mycenae,
 415 et nondum torvae Calydon invisā Dianae,
 Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus,
 Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae
 et Nelea Pylos, neque adhuc Pittheia Troezen,
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo,
 420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.

setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, lässt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor dass sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tödtet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die Flichenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Widdehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter Anders Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopelades*: von Pelops stammte das Herrschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae; dessen Sohn Pleisthenes; des Pleisthenes Sohn Agamemnon. Ov. nennt die Stadt mit einem Beinamen den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgeift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus unterlassen hatte ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos*: die arcadische Stadt, Il. 2, 605 πολύμηλος genannt.

— Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das corinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 603, vor Chr. 146, entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des corinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Corinthus hervor was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*: kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 7n und 8n Jahrh. vor Christus. — *Patrae*: in Achaja. — *Cleonae*: in Argolis; eine kleine Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*: s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*: in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die corinthische Landenge verschliesst die Peloponnesus, ist ihr Schloss und Riegel oder, wie wir mit andern gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. Vellejus Paterculus 1, 3, 3 *Corinthus, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi tenentem*. Cicero de lege agraria 2, 32, 87 *erat (Corinthus) posita in angustiis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum teneret*. — *bimari*: vergl. 5, 407. 7, 405.

redere quis posset? solae cessastis Athenae.
 obstitit officio bellum, subvectaque ponto
 barbara Mopsopios terrebant agmina muros.
 Threicius Tereus haec auxiliaribus armis
 uderat et clarum vincendo nomen habebat.
 quem sibi Pandion opibusque virisque potentem
 et genus a magno ducentem forte Gradivo
 conubio Prognés iunxit. non pronuba Iuno,
 non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto:
 Eumenides tenuere faces de funere raptas,

425

430

423. *barbara*: nach einer anderen Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für des Ovidius Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar: er folgt anderer Erzählung oder hat sich feindlichen Einfall eines un griechischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopios*: s. zu 5, 661.

426. *Pandion*: Sohn des Erichthonius, König von Attika.

427. *Gradivus* ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salii* bestellt: Livius 1, 20). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich weil bei Virgilius die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*: über die Schreibart s. zu 1, 480. Das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synizesis dreisilbig, *cōnubio*. — *Prognés*: die griechische Form des Namen ist *Πρόγνη*, das

g eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cyenus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno* u. s. w.: von einer Ehe aus der Verderben hervorging pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden. Ov. Heroid. 2, 117 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis et cecinit maestum devia carmen avis: adfuit Allecto brevibus torquata colubris, suntque sepulcrali lumina mota face*. — Die Ehe stand unter dem Schutze der Juno (*Ἥρα ζῦγία, τελεία*). — *Hymenaeus*: s. zu 1, 480. — *Gratia*: der Singularis steht collectivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Erinyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Uebersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personification von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei, *Ἀγλαΐα*, heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη*, Frohsinn, *Θάληα*, *Θαλλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind, die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλούς*) kannten die Griechen. — *Εὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtba-

- Eumenides stravere torum, tectoque profanus
incubuit bubo thalamique in culmine sedit.
hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes
hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis
435 Thracia, disque ipsi grates egere, diemque,
quaue data est claro Pandione nata tyranno,
quaue erat ortus Itys, festum iussere vocari.
usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan
quinque per autumnos repetiti duxerat anni,
440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit
'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,
vel soror huc veniat: reditionem tempore parvo
promittes socero: magni mihi muneris instar
germanam vidisse dabis.' iubet ille carinas
445 in freta deduci, veloque et remige portus
Cecropios intrat Piraeaeque litora tangit.
ut primum soceri data copia, dextera dextrae
iungitur, et fausto committitur omine sermo.
coeperat adventus causam, mandata referre
450 coniugis, et celeres missae spondere recursus:
ecce venit magno dives Philomela paratu,
divitior forma: quales audire solemus
naïdas et dryadas mediis incedere silvis,
si modo des illis cultus similesque paratus.

ren Eriayen (s. zu 4, 452). Ueber ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas* erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet. — *profanus bubo*: s. zu 5, 543.

433. *ave* verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung: vergl. 5, 147.

434. *Thracia*, wenn Ov. so geschrieben hat, als Substantivum, für *Thrace*, (*Θράκη*) oder *Thrace*, ist selten. — Ov. folgt den Erzählungen welche diese Begebenheiten nach Thrakien setzten. Nach Anderen (Thucydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten, (vergl. Ov. Met. 5, 276). Die Mégarer er-

zählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*, das was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*: s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*: s. zu 70. — *Piraea* Adj. von *Piraeus* (*Πειραιός*) statt *Piraeus* (*Πειραιεύς*, Hafen von Athen). Auch *Πειραιός* kam adjectivisch vor.

448. *fausto omine*: unter freundlicher Begrüssung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges in dem Philomela erscheint.

non secus exarsit conspecta virgine Tereus 455
 quam si quis canis ignem supponat aristis
 aut frondem positasque cremet foenilibus herbas.
 digna quidem facies: sed et hunc innata libido
 exstimulat, pronumque genus regionibus illis
 in Venerem est; flagrat vitio gentisque suoque. 460
 impetus est illi comitum corrumpere curam
 nutricisque fidem, nec non ingentibus ipsam
 sollicitare datis, totumque inpendere regnum,
 aut rapere, et saevo raptam defendere bello;
 et nihil est quod non effreno captus amore 465
 ausit, nec capiunt inclusas pectora flammās.
 iamque moras male fert, cupidoque revertitur ore
 ad mandata Procnes, et agit sua vota sub illa.
 facundum faciebat amor; quotiensque rogabat
 ulterius iusto, Prognem ita velle ferebat. 470
 addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.
 pro superi, quantum mortalia pectora caecae
 noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
 creditur esse pius, laudemque a crimine sumit.
 quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis 475
 blanda tenens humeros, ut eat visura sororem,
 perque suam contraque suam petit ipsa salutem.
 spectat eam Tereus, praecontrectatque videndo,
 osculaque et collo circumdata bracchia cernens
 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris 480
 accipit; et quotiens amplectitur illa parentem
 esse parens vellet: neque enim minus inpius esset.
 vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque
 illa patri grates, et successisse duabus
 id putat infelix quod erit lugubre duabus. 485
 iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi:

459f. Cornelius Nepos Alcib. 11,
 4 *Thracas, homines vinolentos re-
 busque veneriis deditos.*

466. vergl. zu 609.

467. *cupido* trägt die Begierde
 des Tereus dichterisch auf seinen
 Mund über. Aehnliche Uebertra-
 gung 508 in *memori ore*.

468. *Procnes*: diese Schreibart
 ist hier die bessere, weil die erste
 Silbe, nach griechischer Art bei *xv*,

kurz gebraucht wird. — *sub illa*:
 indem er für Prokne spricht, betreibt
 er (sie vorschützend) mit ihr und
 ihrem Verlangenseine eigenen Wün-
 sche.

482. *inpius*, ruchlos; mit der sehr
 gewöhnlichen Beziehung auf Frevel
 gegen die Heiligkeit der Verwand-
 schaft.

487. *Olympi* in der nachhomeri-
 schen Bedeutung des Himmels.

- regales epulae mensis et Bacchus in auro
ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa
aestuatur, et repetens faciem motusque manusque
qualia vult fingit quae nondum vidit, et ignes
ipse suos nutrit, cura removente soporem.
lux erat, et generi dextram complexus euntis
495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:
'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,
per superos oro, patrio ut tuearis amore,
500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae
quamprimum (omnis erit nobis mora longa) remittas.)
tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),
si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.'
mandabat, pariterque suae dabat oscula natae,
505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;
utque fide pignus dextras utriusque poposcit,
inter seque datas iunxit, natamque nepotemque
absentes pro se memori rogat ore salutent;
supremumque vale pleno singultibus ore
510 vix dixit, timuitque suae praesagia mentis.
ut semel inposita est pictae Philomela carinae,
admotumque fretum remis, tellusque repulsa est,
'vicimus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'
exsultatque et vix animo sua gaudia differt
515 barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa,
non aliter quam cum pedibus praedator obuncis
deposuit nido leporem Iovis ales in alto:
nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.

488. *Bacchus*: vergl. 4, 765 und
zu 3, 437.

489. *sua*: der Schlaf hat ein Recht
auf die Körper, sie gehören ihm
Nachts.

490. *Odrysius* = *Thracius*. Die
Ὀδρύσαι eine thrakische Völker-
schaft.

498. *per cognata pectora* dichterisch
für 'bei unserer Verwandtschaft.'

506. *fide* Genetivus.

507. Ueber das Versmass s. zu

4, 11.

511. *pictae carinae*: s. zu 3, 639.

512. Das Meer ward durch die
Ruder näher gebracht, d. i. das
Schiff ruderte hinaus in die offene
See. Der Ausdruck folgt dem Scheine
wie *tellus repulsa est*. S. zu 2,
786.

513. *vota* gegenständlich: vergl.
zu 1, 272.

517. *Iovis ales*: 4, 362 *regia*
ales.

518. *praemia*, Lohn der Jagd,

iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
 puppibus exierant, cum rex Pandione natam 520
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem
 etiam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem
 includit, fassusque nefas et virginem et unam
 vi superat, frustra clamato saepe parente, 525
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.
 illa tremit velut agna pavens quae saucia cani
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,
 utque columba suo madefactis sanguine plumis
 horret adhuc, avidosque timet, quibus haeserat, ungues. 530
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,
 lugenti similis, caesis plangore lacertis,
 intendens palmas 'o diris barbare factis,
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis
 cum lacrimis movere piis, nec cura sororis, 535
 nec mea virginitas, nec coniugialia iura.
 omnia turbasti: pelex ego facta sororis,
 tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos 540
 concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.
 si tamen haec superi cernunt, si numina divum
 sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,

Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula* (der Plur. dichterisch statt des Sing.), *σταδμός*, ein Gehöfte mit hoher Umfriedigung (*st. alta*, wie hier, 5, 627, Virg. Aen. 9, 388, *αὐλή ὑψηλή* Od. 14, 5) aus Felssteinen (573, *ῥυτοῖσιν λάεσσιν* Od. 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaeos auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*: s. zu 3, 244.

528. *excussa*: entrafft. Trist. 1, 1, 78 *excussa avidi dentibus agna lupi*.

532. *lugenti similis*: durch das zerraupte Haar und das Schlagen der Arme ähnliche einer die um einen Verstorbenen Totenklage erhebt.

536. *coni. iura*: Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*: alle menschliche Ordnung hast du verwirrt: ich bin zum Nebenweibe meiner Schwester geworden, du zu zwiefachem Gemahl, Prokne nach allem Rechte zu meiner Feindin, d. i. Prokne muss mich, dein Kebsweib, hassen: *debitum* was sich gebührt, was jemand verdient.

541. *umbras*: s. zu 1, 387. Der Sinn ist 'ohne Vorwurf würde ich in die Unterwelt gekommen sein; jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non p. o. mecum*: wenn nicht zugleich mit mir (die deine Schandthat zu Grunde gerichtet hat) Alles (Götter und göttliche Gerechtigkeit) vernichtet ist.

- quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore
 545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,
 in populos veniam: si silvis clausa tenebor,
 inplebo silvas et conscia saxa movebo.
 audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.
 talibus ira feri postquam commota tyranni,
 550 nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque
 quo fuit accinctus vagina liberat ensem,
 arreptamque coma fixis post terga lacertis
 vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat,
 spemque suae mortis viso conceperat ense.
 555 ille indignantem et nomen patris usque vocantem
 luctantemque loqui comprehensam forcipe linguam
 abstulit ense fero. radix micat ultima linguae
 ipsa iacet terraeque tremens innummurat atrae,
 utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
 560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.
 hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur
 saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.
 sustinet ad Progen post talia facta reverti.
 coniuge quae viso germanam quaerit: at ille
 565 dat gemitus fictos, commentaque funera narrat;
 et lacrimae fecere fidem. velamina Progne
 deripit ex humeris auro fulgentia lato,
 induiturque atras vestes, et inane sepulcrum
 constituit, falsisque piacula manibus infert,
 570 et luget non sic lugendae fata sororis.

544. *quandocumque*: wann es auch sein wird, früher oder später.

247. *inplebo*: mit der Erzählung deiner That.

548. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare*: vergl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae*: s. zu 3, 503.

567. *auro lato*, mit einem breiten Goldstreifen.

568. *atras vestes*: s. zu 288. — *inane sepulcrum* (wie bei Virg. Aen. 3, 304 *Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem* — *sacraverat*), ein *κενотάφιον*, wie man

sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Prokne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Todtenopfer heißen *piacula* (*μειλίσματα*) weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *infert*: von *inferre* als Opfer darbringen (Virg. Aen. 3, 66 *inferimus tepido spumantia cymbia lacte, sanguinis et sacri pateras, animamque sepulcro condimus*) heißen die Todtenopfer *inferiae*.

570. *non sic*: nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres trauri-

signa deus bis sex acto lustraverat anno:
 quid faciat Philomela? fugam custodia claudit;
 structa rigent solido stabulorum moenia saxo;
 os mutum facti caret indice. grande doloris
 ingenium est, miserisque venit sollertia rebus. 575
 stamina barbarica suspendit callida tela
 purpureasque notas filis intexuit albis,
 indicium sceleris, perfectaue tradidit uni,
 utque ferat dominae gestu rogat illa. rogata
 pertulit ad Progenem, nec scit quid tradat in illis. 580
 evoluit vestes saevi matrona tyranni,
 germanaeque suae carmen miserabile legit,
 et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,
 verbaque quaerenti satis indignantia linguae
 defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque 585
 confusura ruit, poenaeque in imagine tota est.

Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi
 Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris;
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti:

gen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Thierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet. 13, 618 *cum sol duodena peregit signa*.

575. *ingenium*, Erfindsamkeit. — *miseris rebus*, dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen: s. zu 1, 380.

576. *tela* hier Webstuhl: s. zu 54.

577. *notas*, Zeichen, Buchstaben, Apollodorus ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλῳ γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσσε Πρόκνη τὰς ἰδίας συμφοράς.

578. *uni*: einen von den Dienern die Tereus zu ihrer Bewachung (572 *custodia*) zurückgelassen hatte.

579f. *rogata pertulit* = *pertulit ea quae ut perferret rogaverat Philomela*.

582. *carmen*, Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung die Philomela in das Gewandgewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt) Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht

und Unrecht zu machen) und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts Anderes als ihre Schwester an dem Tereus zu rächen).

587. *trieterica*: ein Fest (τρετηρίς ἑορτή) das aller drei Jahre gefeiert wird. Ein solches Bacchusfest ward von den thebischen Frauen auf dem Cithaeron begangen: Virg. Aen. 4, 301 *bacchatur, qualis comotis excita sacris thyias, ubi auditio stimulant trieterica Baccho orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron*. Das Bacchusfest ist hier passend, da die Verehrung des Dionysos in Thracien heimisch war: vergl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae*, die thrakischen Σιθωνία eine thrakische Landschaft: die Dichter verkürzen die zweite Silbe (Σιθόνιος). — *nurus*: s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*: die nächtlichen Bacchusfeiern hieszen νυκτέλια: s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*, thrakisches Gebirge. — *tinn. aeris acuti*, von dem Geklirr der helltönenden Erzbek-

- 590 nocte sua est egressa domo regina, deique/
ritibus instruitur, furialiaque accipit arma.
vite caput tegitur, lateri cervina sinistro
velleri dependent, humero levis incubat hasta.
concita per silvas turba comitante suarum
- 595 terribilis Progne, furiisque agitata doloris,
Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem
exululatque, euhoeque sonat, portasque refringit.
germanamque rapit, raptaeque insignia Bacchi
induit, et vultus hederarum frondibus abdit
- 600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.
ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,
horruit infelix, totoque expalluit ore.
nacta locum Progne sacrorum pignora demit,
oraeque develat miserae pudibunda sororis,
- 605 amplexumque petit: sed non attollere contra
sustinet haec oculos, pelex sibi visa sororis;
deiectoque in humum vultu iurare volenti
testarique deos, per vim sibi dedecus illud
inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram
- 610 non capit ipsa suam Progne; fletumque sororis
corripiciens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,
sed ferro, sed si quid habes quod vincere ferrum
possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.
aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,
- 615 artificem mediis inmittam Terea flammis,
aut linguam, aut oculos, et quae tibi membra pudorem

ken: s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*: Kleidung und Geräth (598 *insignia*) der bacchischen Raserei.

592 f. *vite*, mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu: vergl. 3, 542). — *cervina velleri*: die *εὐφύς*: s. zu 3, 197. 4, 6. — *levis hasta*: der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595 f. *furiisque* — *simulat*: und vom Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe*: s. zu 4, 523.

603. *nacta locum*, gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora*: Zei-

chen: ähnlich 7, 497.

606. *pelex s. v. sororis*: vergl. 537.

609 f. *iram non capit*: der Zorn ist zu gross für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen: 466 *nec capiunt inclusas pectora flammis*.

611. *corripiciens*, tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen.'

614. *cum* ist Conjunction; der Gedanke 'entweder werde ich den Palast anzünden, und den Tereus mitten in die Flammen werfen.'

615. *artificem*, den Urheber der Schandthat (der sie ausgedacht hat.)

abstulerant, ferro rapiam, aut per vulnera mille
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi:
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,
 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo 620
 admonita est: oculisque tuens inimitibus 'ah quam
 es similis patri' dixit: nec plura locuta
 triste parat facinus, tacitaque exaestuat ira.
 ut tamen accessit natus, matrique salutem
 attulit, et parvis adduxit colla lacertis, 625
 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;
 sed simul ex nimia mentem pietate labare
 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis, 630
 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
 cui sis nupta vide, Pandione nata, marito.
 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.' 635
 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae
 lactentem fetum per silvas tigris opacas;
 utque domus altae partem tenuere remotam,
 tendentemque manus et iam sua fata videntem
 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem 640
 ense ferit Progne lateri qua pectus adhaeret,
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum
 vulnus erat: iugulum ferro Philomela resolvit,
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
 dilaniant. pars inde cavis exsultat aënis, 645
 pars veribus stridunt; manant penetralia tabo.
 his adhibet coniunx ignarum Terea mensis,
 et patrii moris sacrum mentita, quod uni
 fas sit adire viro, comites famulosque removit.
 ipse sedens solio Tereus sublimis avito 650

620. *ab illo*: durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*: von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*: du entartest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so

schwach bist Mitleid mit dem Frevler zu empfinden.

636. *Gangetica*: indisch; vom Flusse Ganges.

645. *exsultat*: vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubersranke.

647. *mensis*, Gerichten.

- vescitur inque suam sua viscera congerit alvum:
 tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit,
 dissimulare nequit crudelia gaudia Progne,
 iamque suae cupiens existere nuntia cladis
 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille,
 atque ubi sit quaerit. quaerenti iterumque vocanti
 sicut erat sparsis furiali caede capillis
 prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum
 misit in ora patris, nec tempore maluit ullo
 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.
 Thracius ingenti mensas clamore repellit,
 vipereasque ciet Stygia de valle sorores,
 et modo, si posset, reserato pectore diras
 egerere inde dapes emersaque viscera gestit,
 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,
 nunc sequitur nudo genitas Pandionē ferro.
 corpora Cecropidum pennis pendere putares:
 pendebant pennis. quarum petit altera silvas,
 altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis
 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.
 ille dolore suo poenaeque cupidine velox
 vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
 prominet inmodicum pro longa cuspidē rostrum:

651. *viscera*: ebenso 664: s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervortreten was ihr eigener Verlust ist (der That durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis f. c. capillis*, mit Haaren die von dem Blute des grässlichen Mordes bespritzt waren. Ueber *caedes* s. zu 4, 97.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei auf dass sie die Unthat rächen. — *vipereas* kühn für 'schlangenhaarig.' S. zu 4, 453.

664. *emersa* proleptisch von dem was durch das *egerere* (evomere) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares*: s. zu 1, 162) dass die beiden Athenerinnen (*Cecropides*: s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in

der Luft schwebten (so schnell flohen sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschnalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Virgilius Georg. 4, 14 *meropes aliaeque volucres et manibus Procne pectus signata cruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ov. nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem Einigen die Nachtigall als Philomela, die Schwalbe als Prokne galt, Andern die Nachtigall als Prokne, die Schwalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidē*: statt der langen Spitze des Schwertes mit dem (666 *nudo ferro*) Tereus die Fliehenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie ander-

nomen epops volucris, facies armata videtur.

Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae
tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.

675

sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
iustitia dubium validisne potentior armis.

quattuor ille quidem iuvenes totidemque crearat
femineae sortis; sed erat par forma duarum.

680

e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
Procri, fuit; Boreae Tereus Thracesque nocebant,
dilectaque diu caruit deus Orithyia,

dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.

ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira,

685

quae solita est illi nimiumque domestica vento,

'et merito' dixit: 'quid enim mea tela reliqui,
saevitiam et vires iramque animosque minaces,
admovique preces, quarum me dedecet usus?'

apta mihi vis est: vi tristitia nubila pello,

690

vi freta concutio, nodosaque robora verto,

induroque nives, et terras grandine pulso.

wärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ*, *urupa*, nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Widehopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch das Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais (*Καλαῖς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Fliesse theilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Uebergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählen sie die Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*: Sohn des Pandion.

679. Ov. folgt der wie es scheint verbreitetsten Sage welche dem

Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ*, *Πάνδωρος*, *Μητίων*, *Ορνύς*) und vier Töchter (*Πρόκρις*, *Κρέουσα*, *Χθονία*, *Ωρεθύια*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Δηϊών*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ov. 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thrakien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ov. sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thrakier eingenommen, weigerte sich dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

686. *domestica* eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*) indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht.'

690. Vergl. 1, 328 *nimbisque aquilone remotis*.

- idem ego cum fratres caelo sum nactus aperto
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether,
 exsilianteque cavis elisi nubibus ignes.
 idem ego cum subii convexa foramina terrae
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerque
 non orandus erat, vi sed faciendus Erechtheus.
 haec Boreas aut his non inferiora locutus
 excussit pennas: quarum iactatibus omnis
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam
 verrit humum, pavidamque metu caligine tectus
 Orithyian amans fulvis amplectitur alis.
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes;
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.
 illic et gelidi coniunx Actaea tyranni
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
 non tamen has una memorant cum corpore natas,
 715 barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis,
 inplumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;

696. S. zu 1, 56.

697ff. Bei den Alten herrschte die Meinung dass das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*. ich bringe die Schatten der Unterwelt in Unruhe: wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse* aoristisch.

703. Ueber die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ov. spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesgluth des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer fasst, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefaßt wird.

710. Die *Κίχονες* eine thrakische Völkerschaft.

711. *Actaea*, die attische Jungfrau: s. zu 2, 554.

715. In der Regel heisst *subnixum* das was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet: hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so dass *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist der unter dem röthlichen Haupthaar Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschliesst. So nennt Silius Italicus 2, 397 einen Helm auf dem sich ein Helmbusch befindet *galeam coruscis submixam cristis*. Es scheint also *subniti* auch in der Bedeutung 'von unten stützen' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich sein' entwickelte.

mox pariter pennae ritu coepere volucrum
cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,
vellerä cum Minyis nitido radiantia villo
per mare non notum prima petiere carina.

720

LIBER VII.

lamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,
perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati

717f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heißen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινύαι*); nach alter Meinung weil sie zum Theil von Minyas, dem Könige von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1) abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 234 Iasons Mutter *Ἀλκυμένη* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlich vermutet man dass ein Theil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Fliesse ausgieng, sesshaft war und dass daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Fliesse fuhren, galt für das erste Schiff das gezimmert ward und das bis dahin unbekante (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Colchis, wo das goldene Widderfliess, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des colchischen Königs Aeetes entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter durch deren Kraft er vermag die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen, ge-

Metam. 1. 5. Aufl.

gen die Aeetes das goldene Fliesse auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schaar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason dass sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Fliesse und entführt die Medea heim nach Thessalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ov., der der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntniss der Sage voraus, unterlässt es den Anlass und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Flisses zu erzählen, deutet (8. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an, und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch lang ausgesponnene Schilderung des Zwiespaltes in dem sich das Gemüth der Medea befindet.

1. *Minyae*: s. zu 6, 720. — *Pagasaea puppe*: in der thessalischen Hafenstadt *Παγασαί* war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von

- virgineas volucres miseri senis ore fugarant,
 5 multaue perpersi claro sub Iasone tandem
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.
 dumque adeunt regem, Phrixeaque vellera poscunt,
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,
 concipit interea validos Aetias ignes,
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem
 vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,
 aut aliquid certe simile huic quod amare vocatur.
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
 15 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi,
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
 excute virgineo conceptas pectore flammās,
 si potes, infelix. si possem, sanior essem.

ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἀρπυιαι*), geflügelte Jungfrauen, herbei so oft er speisen will und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig als nöthig ist ihm das Leben zu fristen, indem sie diesen Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*: s. 6. 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*: Fluss in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Colchis.

7. *regem*: den Aeetes (*Ἀιήτης*) Sohn des Helios und der Okeanide Perseoder Perséis: vergl. zu 4, 205. — *Phrixa vellera*: Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos: s. zu 4, 416. 420) und der Néphelē (*Νεφέλη*) fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen von Hermes der Nephelē geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer das von ihr Hellespontus (*Ἑλλης πόντος*) heisst; Phrixus kommt nach Colchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes, oder dem Ares). Das Gold-

fließ desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πηλίας*), Sohn der Tyro (*Τυρῶ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*) hat seinem Halbbrüder oder Bruder Aeson (*Ἄyson*) die Herrschaft von Iolkos (*Ἰωλκός*) in Thessalien entrissen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77 *Aesonidem*) sendet er, als er herangewachsen ist um sich seiner zu entledigen, nach Colchis, das goldene Fliess zu holen. Eine Menge von Helden theilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Und indem ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung kundgegeben wird an welche die Herausgabe des Fliessess gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*: Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Ἰδυία*, Hes. Theog. 960: die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια*, weise Frau, eine Zauberia bezeichnet).

sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,
mens aliud suadet. video meliora proboque; 20
deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
ureris, et thalamos alieni concipis orbis?
haec quoque terra potest quod ames dare. vivat, an ille
occidat, in dis est. vivat tamen; idque precari
vel sine amore licet: quid enim commisit Iason? 25
quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas
et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,
ore movere potest? certe mea pectora movit.
at nisi opem tulero, taurorum adflabitur ore,
concurrentque suae segeti, tellure creatis 30
hostibus, aut avido dabitur tera praeda draconi,
hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
cur non et specto pereuntem, oculosque videndo
conscelero? cur non tauros exhortor in illum, 35
terrigenasque feros, insopitumque draconem?
di meliora velint. quamquam non ista precanda,
sed facienda mihi. prodamne ego regna parentis,
atque ope nescio quis servabitur advena nostra,
ut per me sospes sine me det lintea ventis, 40
virque sit alterius, poenae Medea relinquitur?
si facere hoc, aliamve potest praepondere nobis,
occidat ingratus. sed non is vultus in illo,
non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,
ut timeam fraudem meritique obliviam nostri. 45
et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes

22. *thalamos alieni orbis*, Ehegemach (Vermählung) in einem andern Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *conspis*: s. zu 1, 777.

28. *ore*, durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurrentque*: er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergibt).

41. *poenae*: der Strafe des Verathes, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is animus* und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt sind nicht von der Art dass sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt lässt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque* — *deos* und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nöthigen, dass sie zu der Schliessung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

- esse deos. quid tuta times? accingere, et omnem pelle moram: tibi se semper debebit Iason, te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas
- 50 servatrix urbes matrum celebrabere turba. ergo ego germanam fratremque patremque deosque et natale solum ventis ablata relinquam? nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus, frater adhuc infans: stant mecum vota sororis;
- 55 maximus intra me deus est. non magna relinquam, magna sequar. titulum servatae pubis Achivae, notitiamque soli melioris, et oppida quorum hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum, quemque ego cum rebus quas totus possidet orbis
- 60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix et dis cara ferar, et vertice sidera tangam. quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis

47. *quid tuta times?* was fürchtest du Ungefährliches? = was hegst du Furcht wo Alles sicher und gefahrlos ist?

49. *face sollemni:* s. zu 1, 483. — *Pelasgas:* der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übergetragen.

50. *matrum:* der Mütter der durch Medeas Hülfe geretteten Argonauten (56 *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque:* die Chalkiope und den Apsyrtos.

55f. Nicht Grosses werde ich verlassen, sondern Grossem nachgehen, dem Ruhme die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w., — *Achivae* für *Graecae*, wie *Achaia* für *Graecia*.

59f. *quemque* u. s. w. für *et Aesoniden, quem — mutasse velim;* der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse* aoristisch.

61. *ferar:* wenn Iason mein Gemahl wird, so wird man von mir sagen dass ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, theuer sei. — *vertice sidera tangam:* ein häufiges Bild von

Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. Hor. Carm. 1, 1, 36 *sublimi feriam sidera vertice*. — Ueber die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62ff. Die Berge die im Meere zusammenprallen sind die *κνανέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosphorus. Sie schlugen zusammen wenn ein Schiff durchfuhr. Dass sie feststanden nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war braucht Medea nicht zu wissen. 15, 33f. *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas elisarum; quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schiff: aber Scylla und Charybdis stehen nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. In dem Ov. beider erwähnte erinnerte er sich wohl dass die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der

dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis
 nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis
 Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo? 65
 nempe tenens quod amo gremioque in Iasonis haerens
 per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor;
 aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.
 coniugiumne vocas, speciosaque nomina culpae
 inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum 70
 adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.
 dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque
 constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.

Ibat ad antiquas Hecates Perseidos aras,
 quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat, 75
 et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
 cum videt Aesoniden extinctaque flamma revixit.
 erubere genae, totoque recanduit ore,
 utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque
 parva sub inducta latuit scintilla favilla 80
 crescere et in veteres agitata resurgere vires,
 sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
 ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
 et casu solito formosior Aesone natus
 illa luce fuit: posses ignoscere amanti. 85
 spectat, et in vultu veluti tum denique viso
 lumina fixa tenet, nec se mortalia demens
 ora videre putat, nec se declinat ab illo.
 ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
 hospes, et auxilium submissa voce rogavit, 90
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusis
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
 servatus promissa dato.' per sacra triformis

Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, dass die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomerisch. Vergl. Od. 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse: s. zu 4, 205.

83. *specie*, wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehn, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt die Gestalt zu heissen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*, des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemässe, Richtige bezeichnet.

94f. *triformis deae*: man dachte sich und bildete die Hecate drei-

- 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,
perque patrem soceri cernentem cuncta futuri,
eventusque suos et tanta pericula iurat.
creditus accepit cantatas protinus herbas,
edidicitque usum, laetusque in tecta recessit.
- 100 Postera depulerat stellas aurora micantes:
conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom,
consistuntque iugis: medio rex ipse resedit
agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant
- 105 aeripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae
ardent, utque solent pleni resonare camini,
aut ubi terrena silices fornace soluti
concipiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,
pectora sic intus clausas volventia flammās
- 110 gutturaque usta sonant, tamen illis Aesone natus
obvius it. vertere truces venientis ad ora
terribiles vultus praefixaque cornua ferro,
pulvereumque solum pede pulsavere bisulco,
fumificisque locum mugitibus inpleverunt.
- 115 deriguere metu Minyae: subit ille, nec ignes
sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),

köpfig (194 *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*: den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* u. s. w.: bei seinem Erfolg und bei so grossen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*, besungene, durch Zauberlieder mit Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἦτοι Ἰήσων εἰς ἐράτους καὶ νῆα κέχαρμένος ὄϊστο νέεσθαι*): aber in tecta giebt keinen Anstoss, da die Vorstellung, dass Iason bei dem Aeetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist.

101 f. Ein Feld des Ares (*πεδίον Ἀρηϊόν*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feuer-

athmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Colcher stehen auf Felsen (*τοὺς μὲν Κανκασίους ἐπεστιάτους σκοπέλοιςιν*), wie hier auf Berghöhen.

104 f. *adamanteis*: s. zu 4, 281. — *Vulcanum*: der Gott für das Element dessen er waltet. — Apollonius 3, 496 *ταυρῶν χαλκόνδε, στόματι φλόγα φυσίοντες*. — *vaporibus*, von der Glut: s. zu 1, 432.

107. *silices*: allgemeiner Ausdruck für den besonderen 'Kalkstein.' — Die freiere Satzfügung steht für die genauere *aut ut silices resonare solent, ubi* u. s. w.

112. Die Spitzen der Hörner sind nicht etwa mit Eisen beschlagen, sondern eisern, wie (104) die Wunderthiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit*, tritt hinzu; wie 3, 648.

116. *medicamina*: die *herbae*

pendulaque audaci mulcet palearia dextra,
 suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
 ducere, et insuetum ferro proscindere campum.
 mirantur Colchi: Minyae clamoribus augent 120
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
 vipereos dentes, et aratos spargit in agros.
 semina mollit humus valido praetincta veneno,
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes,
 utque hominis speciem materna sumit in alvo 125
 perque suos intus numeros conponitur infans
 nec nisi maturus communes exit in auras,
 sic ubi visceribus gravidæ telluris imago
 effecta est hominis, feto consurgit in arvo,
 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma.
 quos ubi viderunt praeacutæ cuspidis hastas 130
 in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
 ipsa quoque extimuit quæ tutum fecerat illum,
 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum, 135
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit,
 neve parum valeant a se data gramina, carmen
 auxiliare canit secretasque advocat artes.
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes

cantatae (98): s. zu 1, 716.

121. *adiciunt*: s. zu 1, 184.

123. *valido praetincta veneno*: die Zähne, die Aetes dem Iason zum Aussäen giebt, sind nach Apollonius 3, 1177 ff. (der hierin dem alten Geschichtschreiber oder Sagen-erzähler Pherekydes folgte) ein Theil der Zähne des von Cadmus getödteten Drachen, und Minerva hatte sie dem Aetes gegeben. Das Gift das die Zähne getränkt hat ist also das Gift jenes Drachen. Mit der folgenden Erzählung ist 3, 104 ff. zu vergleichen. Das dort erzählte Wunder wiederholt sich hier, aber die Erfindsamkeit des Dichters giebt der Darstellung andere Farben.

126. *numeros*: s. zu 1, 427.

127. *communes*: s. zu 1, 135.

131. *quos* nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schil-

dert; und dass viele Männer aus der Erde hervorwachsen ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*: s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*: s. zu 49.

137 f. *carmen auxiliare*, ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*, ruft zu Hilfe.

139 f. Dass Medea es dem Iason eingegeben hat, den Stein zu werfen, wustn die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schliessen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen dass diese Würfe aus ihrer eigenen Schaar kommen, gerathen in Kampf und tödten einander. Ov. giebt nicht an warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe

- 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.
terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres,
civilique cadunt acie. gratantur Achivi,
victoremque tenent, avidisque amplexibus haerent.
tu quoque victorem conplecti, barbara, velles:
- 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:
sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
quod licet, adfectu tacito laetaris, agisque
carminibus grates et dis auctoribus horum.

- Pervigilem superest herbis sopire draconem
- 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis
dentibus horrendus custos erat arietis aurei.
hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci,
verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,
- 155 somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro
heros Aesonius potitur, spolioque superbus
muneris auctorem secum, spolia altera, portans
victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.

Haemoniae matres pro gnatis dona receptis

bringt; Apollonius (3, 1057) lässt sie um den Stein (*ἐπ' αὐτῷ*) kämpfen: er und Ov. dachten sich also wohl eine Zauberkraft des Steinwurfes.

140 ff. vergl. 3, 122 ff. — *civili acie*: vergl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor*, der Scham die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in üblen Leumund zu bringen, unterschieden. Doch erwecken gute Handschriften einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145n Verses, indem er in ihnen nach dem 146n steht. Es ist möglich dass beide unechte Zusätze sind.

151. *arietis* (statt *velleris arietini*) ist durch den Uebergang des ableitenden *i* in den Consonanten (*arjete*, *abjete* mehrmals bei Virg.) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaeus* heisst der Zauber-

schaft weil er Schlaf bringt wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (*Λήθη*) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt. Virg. Georg. 4, 545 *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 530 von den Zaubermitteln der Medea τοῖσι καὶ ἀκαμάτοις πρὸς μείλσσει αὐτῇ, καὶ ποταμούς ὕσσειν ἄφαρ κελαδεῖν ὄροντας, ἄστρα τε καὶ μῆνης ἱερῆς ἐπέθησε κελεύθους.

155. *in ignotos oculos sibi*, in die Augen die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea ohne Wissen des Aeetes.

158. *Ἰωλκός*, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und giesst ihm durch den Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er

grandaevique ferunt patres, congestaque flamma
 tura liquefaciunt, inductaque cornibus auron
 victima vota cadit: sed abest gratantibus Aeson,
 iam propior leto fessusque senilibus annis:
 cum sic Aesonides, 'o cui debere salutem
 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti,
 excessitque fidem meritorum summa tuorum,
 si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?),
 deme meis annis et demptos adde parenti.'
 nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.
 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit
 'excidit ore pio, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?
 nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto
 quod petis experiar maius dare munus, Iason.
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,
 non annis revocare tuis: modo diva triformis
 adiuvet et praesens ingentibus adnuat ausis.'
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent
 efficerentque orbem: postquam plenissima fulsit
 ac solida terras spectavit imagine luna,

verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Nóστοις* (einem alten epischen Gedichte das die Abenteuer der Griechen auf ihrer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt, *αὐτίκα δ' Αἰσώνα θῆκε ψλλον κόρον ἡβώνοντα, γῆρας ἀποξύσας εἰδυίῃσιν πρηνίδεσσιν, φάρμακα πόλλ' ἔψουσ' ἐνὶ χρυσείοισι λέβησιν.*

159. *dona*: Opfergaben.

161. Die Hörner der Opferthiere vergoldet: Od. 3, 382 *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῦν ἦνιν, εὐρυμέτωπον, ἀδμήτην, ἣν οὐ πω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνὴρ· τὴν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχεύας.*

166. *exc. fidem*, und den Glauben, das Mass des Glaublichen überschritt.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entnehmen, welche

die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*: nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren, einen Theil derselben, was *annos* zu *demptos* ergibt.

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters verkürzen will: doch bewegt sie Iasons Bitte zu wehmütiger Erinnerung an den Aeetes; aber aus Stolz verbirgt sie die Regung. — *subiit*: s. zu 1, 114. — *Aeeta* lateinische Form wie 6, 400 *Marsya*.

173. *transscribere*, übertragen; eigentlich vom Ueberschreiben eines Guthabens auf einen anderen Namen.

174. *sinat*, würde es zulassen.

177. *diva triformis*: s. zu 94.

178. *praesens*: s. zu 3, 658.

179f. Vergl. 530.

- egreditur tectis vestes induta recinctas,
nuda pedem, nudos humeris infusa capillos,
fertque vagos mediae per muta silentia noctis
185 incommitata gradus. homines volucresque ferasque
solverat alta quies: nullo cum murmure saepes
inmotaeque silent frondes, silet humidus aër;
sidera sola micant. ad quae sua brachia tendens
ter se convertit, ter sumptis flumine crinem
190 inroravit aquis, ternisque ululatibus ora
solvit, et in dura submisso poplite terra
'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis
aurea cum luna succeditis ignibus, astra,
tuque triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
195 adiutrixque venis, cantusque artesque magorum
quaeque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,
auraeque et venti montesque amnesque lacusque
dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste:
quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes
200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,
stantia concutio cantu freta, nubila pello,
nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,
vipereas rumpo verbis et carmine fauces,
vivaque saxa, sua convulsaue robora terra
205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes
et mugire solum, manesque exire sepulcris.
te quoque, luna, traho, quamvis Temesaea labores

182. Ueber das losgegürtete Gewand s. zu 1, 382.

186. *solverat*: hatte gelöst von der Anspannung des Wachens: 329 *resoluto corpore regem somnus habebat*, 10, 368 *noctis erat medium, curasque et corpora somnus solverat*.

191. *submisso poplite*, knieend: vergl. 4, 340.

195f. *cantusque artesque* ist von *instruis* abhängig.

199ff. Ov. Am. 2, 1, 23 *carmina sanguineae deducunt cornua lunae, et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua*. Tibullus 1, 2, 43 *hanc ego de caelo ducentem sidera*

vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo: — cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestivo devocat orbe nives.

204. *vivaque saxa*: s. zu 3, 159.

207f. S. zu 4, 332f. — *Temesaea aera*: 15, 707 *Temeses metalla*. In der Odyssee sagt die in der Gestalt des Mentos erscheinende Athene *νῦν δ' ὦδε ξὺν νηϊ κατήλυθον ἥδ' ἐταῖροισιν, πλέων ἐπὶ οἶνονα πότιον ἐπ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἃ γὰρ αἰθωνα σίδηρον*. Die Akten schwanken, ob Tamassus auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempsa)

aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
pallet avi; pallet nostris aurora venenis.

vos mihi taurorum flammās hebetastis, et unco

210

inpatiens oneris collum pressistis aratro;

vos serpentigenis in se fera bella dedistis,

custodemque rudem somni sopistis, et aurum

vindice decepto Graias misistis in urbes. ✓

nunc opus est sucis per quos renovata senectus

215

in florem redeat primosque recolligat annos.

et dabitis: neque enim micuerunt sidera frustra,

nec frustra volucrum tractus cervice draconum

currus adest.' aderat demissus ab aethere currus.

quo simul adscendit frenataque colla draconum

220

permulsit manibusque leves agitavit habenas,

sublimis rapitur, subiectaque Thessala Tempe

dispicit, et Threces regionibus adplicat angues:

et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas,

Othrys quas Pindusque et Pindo maior Olympus,

225

perspicit, et placitas partim radice revellit,

partim succidit curvamine falcis aënae.

multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,

multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;

nec non Peneos, nec non Spercheides undae

230

contribuere aliquid, iuncosaque litora Boebes;

carpsit et Euboica vivax Anthedone gramen,

in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabons Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebaute Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ov. ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi*: des Sonnengottes, dessen Sohn Aectes war.

213. *rudem*, ungewohnt, unkundig.

214. *vindice*, Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne giebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Ueber den Schlangenzug der Medea s. zu 398.

222. *Thessala Tempe*: s. zu 1, 569.

223. Ueberliefert ist *cretos* oder *cretis*. Auf die unsichere Verbes-

serung *Threces* kam schon Nicolaus Heinsius. Indem Medea ihren Drachenwagen nordwärts zum Thale Tempe (zwischen dem Olympus und dem Ossa) lenkt, richtet sie die Fahrt allerdings nach den thrakischen Gegenden hin, wie Macedonien, das durch den Olympus von Thessalien getrennt wird, in der ältesten Zeit unter den Namen Thrake (Θράκη ionisch Θρηκή) begriffen wurde. — In der Aufzählung der Berge Ossa, Pelion, Othrys, Pindus, Olympus beschreibt Ov. einen Kreis um das ganze Thessalien.

228 ff. Ueber die aufgezählten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Βοιβη* thessalische Stadt an einem See, *λίμνη Βοιβηῆς*, *Βοιβιάς*.

232 f. *vivax*, Lebenskraft in sich enthaltend, unsterblich machend;

- nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
 et iam nona dies curru pennisque draconum,
 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
 cum rediit: neque erant tacti nisi odore dracones,
 et tamen annosae pellem posuere senectae.
 constitit adveniens citra limenque foresque,
 et tantum caelo tegitur, refugitque viriles
 240 contactus statuitque aras e caespite binas,
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
 has ubi verbenis silvaque incinxit agresti,
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus
 sacra facit, cultrosque in guttura velleris atri
 245 conicit, et patulas perfundit sanguine fossas.
 tum super invergens liquidi carchesia mellis,
 aereaque invergens tepidi carchesia lactis,
 verba simul fudit, terrenaque numina civit,
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
 250 ne properent artus anima fraudare senili.
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
 Aesonis effetum proferri corpus ad auras
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.

wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος* dieses Gras *αἰζῶν ἀφθιτον ποαν* genannt hatte. — *Ἀνθηδών*, Stadt an der Küste Bötiens, der Insel Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, dass er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ov. 13, 904 ff.

236 f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern.

239. *refugitque* u. s. w.: um nicht durch Entweiheung unfähig zum Zauben zu werden.

241. *Iuventa* (*Iuventas*, *Iuventus*), die römische Göttin der Jugend, eine der gr. *Ἥβη* entsprechende Personification.

243 ff. Bei Opfern, die den Unter-

irdischen gebracht wurden, höhle man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opferthiere floss. Od. 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Todtenbeschwörung *ἐγὼ δ' ἄορ ὁξὺν ἑρεσσόμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρουζ' ὅσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἄμφ' αὐτῷ δὲ χοῖν χεόμεν πᾶσιν νεκυεσσιν, πρῶτα μελικρήτω* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἡδέϊ σῖνῳ, τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον*. — Durch die fast gleichlautenden Verse 246 f. ist die Gleichmässigkeit der Handlung gemalt: vergl. zu 1, 325.

251. *placare* ist nicht bloss besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen: 12, 150 *fasta dies aderat, qua Cygni victor Achilles Pallada mactatae placabat sanguine vaccae*.

hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros, 255
et monet arcanis oculos remove profanos.
diffugiunt iussi. passis Medea capillis,
bacchantum ritu, flagrantem circuit aras,
multifidasque faces in fossa sanguinis atra
inguit, et intinctas geminis accendit in aris, 260
terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.
interea validum posito medicamen aëno
fervet et exsultat spumisque tumentibus albet.
illic Haemonia radices valle resectas
seminaque floresque et sucos incoquit acres; 265
adicit extremo lapides oriente petitos
et quas Oceani refluxum mare lavit arenas;
addit et exceptas luna pernocte pruinas
et strigis infames ipsis cum carnibus alas,
inque virum soliti vultus mutare ferinos 270
ambigui prosecta lupi; nec defuit illic
squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri
vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
ora caputque novem cornicis saecula passae.
his et mille aliis postquam sine nomine rebus 275
propositum instruxit remorari Tartara munus,

258. *bacchantum ritu*: s. 3, 726.
4, 6.

259. *multifidas faces*, wie 8, 644,
vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwandelt in reinigender Weihung den Greis. — Dem Schwefel schrieb man, wie dem Feuer und dem Wasser, reinigende Kraft zu.

265. *seminaque*: s. zu 1, 193.

267. *refluxum*, mit seiner Flut andringend und zurückweichend,
 $\pi\alpha\lambda\iota\rho\rho\acute{o}\nu$, $\pi\alpha\lambda\iota\rho\rho\acute{o}\theta\iota\omicron\nu$.

268. *exc.* — *pruinas*, vom nächtlichen Monde herabgefallenen und aufgefangenen Thau. Man glaubte dass vom Monde ein Thau oder Schaum (*spumae lunares* bei Statius Theb. 2, 284, *virus lunare* bei Lucanus 6, 669) falle, dessen sich Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 39, 95
esse in maledictis iam antiquis stri-

gem convenit, sed quas sit avium constare non arbitror. Auch die Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20 thut *pluviam nocturnae strigis* in ihr Gemisch.

271. *ambigui*: s. zu 2, 9. Der Wahnglaube an Werwölfe (d. i. Mannwölfe, $\lambda\upsilon\chi\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$), Menschen die Wolfsgestalt annehmen können, ist uralt und weit verbreitet.

272. *Cinyphii*: s. zu 5, 124.

273 f. S. zu 3, 194. — *passae*: die neun Menschenalter (*saecula*) ausgehalten (durchlebt) hatte.

275 f. Nachdem sie durch diese Dinge und tausend andere unnenbare (unbekannte, die ich nicht nennen kann) die Gabe (die Zaubermischung), die sie zu bereiten sich vorgesetzt hatte, mit der Kraft ausgestattet hatte die Unterwelt, d. i. den Hingang in die Unterwelt, den Tod, aufzuhalten.

- arenti ramo iampridem mitis olivae
omnia confudit summisque inmiscuit ima.
ecce vetus calido versatus stipes aëno
280 fit viridis primo, nec longo tempore frondes
induit, et subito gravidis oneratur olivis;
at quacumque cavo spumas eiecit aëno.
ignis et in terram guttae cecidere calentes,
vernatur humus, floresque et mollia pabula surgunt.
285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit
ense senis iugulum, veteremque exire cruorem
passa replet sucis. quos postquam conbibit Aeson
aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
canitie posita nigrum rapuere colorem:
290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,
adiectoque cavae supplentur corpore rugae
membraque luxuriant. Aeson miratur, et olim
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.
Viderat ex alto tanti miracula monstri
295 Liber et admonitus iuvenes nutricibus annos
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.
Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum

277. *arenti iampridem* gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges ward dadurch hervorgerufen. — *mitis olivae*, des Oelbaumes der milde Früchte trägt.

289. *rapuere*, nahmen schnell an sich.

290. *situs* der Schmutz (Schimmel, Rost) der sich bildet wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter. Virg. Aen. 7, 440. 452 *victa situ senectus, en ego victa situ*.

291. *corpore*, Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant*, schwellen in üppiger Fülle.

294—296. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen; wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen: denn Nymphen bedürfen

keiner Verjüngung, die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Αἰωνίου τροφῶν* verjüngte Medea nicht bloss sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich als sei sie mit dem Iason entzweit und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldfließ befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen dass auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getödteten Widders sicher gemacht tödten sie ihren Vater und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Πελιότρομοι* des Sophokles und die *Πε-*

Phasias adsimulat, Peliaeque ad limina supplex
 confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
 excipiunt natae. quas tempore callida parvo 300
 Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
 dumque refert inter meritorum maxima demptos .
 Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,
 spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
 arte suum parili revirescere posse parentem. 305
 iamque petunt, pretiumque iubent sine fine pacisci;
 illa brevi spatio silet, et dubitare videtur,
 suspenditque animos ficta gravitate rogantes:
 mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior
 muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est 310
 dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.'
 protinus innumeris offetus laniger annis
 attrahitur flexo circum cava tempora cornu.
 cuius ut Haemonia marcentia guttura cultro
 fodit, et exiguo maculavit sanguine ferrum, 315
 membra simul pecudis validosque venefica sucos
 mergit in aere cavo: minuunt en corporis artus,
 cornuaque exurunt, nec non cum cornibus annos,
 et tener auditur medio balatus aëno,
 nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus, 320
 lascivique fuga, lactantiaque ubera quaerit.
 obstipuere satae Pelia; promissaque postquam .
 exhibuere fidem, tum vero impensius instant.
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis
 dampserat, et quarta radiantia nocte micabant 325
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni
 inponit purum laticem et sine viribus herbas.
 iamque neci similis resoluta corpore regem
 et cum rege suo custodes somnus habebat,
 quem dederant cantus magicaeque potentia linguae: 330

λύδες des Euripides dar.

298. *Phasias*, die aus Colchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine* wie I, 754.

303. *situs*: s. zu 290.

306. *sine fine* = *infinītum*, *maximū*.

313. *cava* hat keine individuelle Beziehung sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe: Virg. Aen.

10, 890 *inter bellatoris equi cava tempora conicit hastam*.

315. *exiguo*: durch das Alter vermindert.

323. *exhibuere fidem*, Wort hielten, sich bewährten.

324. *Hiberno flumine*, in den Oceanus, der das Gestade Hispaniens bespült.

329. *habebat* = *tenebat*: 547

intrarant iussae cum Colchide limina natae,
ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
stringite' ait 'gladios, veteremque haurite cruorem,
ut repleam vacuas iuvenili sanguine venas.

- 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis:
si pietas ulla est, nec spes agitatis inanes,
officium praestate patri, telisque senectam
exigite, et saniem coniecto emittite ferro.'
his, ut quaeque pia est, hortatibus in pia prima est,
340 et ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus
ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt,
caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus,
semilacerque toro temptat consurgere, et inter
345 tot medius gladios pallentia brachia tendens
'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis
armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
plura locuturo cum verbis guttura Colchis
abstulit, et calidis laniatum mersit in undis.
350 Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,
non exempta foret poenae. fugit alta superque
Pelion umbrosum, Philyreia tecta, superque

omnia languor habet.

333. *haurite* (13, 331 *nostrum-que haurire cruorem*) lässt ausströmen. Das Schwert schöpft gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita*, Lebensdauer. — *aetas*: ob er alt und dem Tode verfallen sein soll oder zum Jünglinge werden.

336. *nec spes ag. inanes*: und nicht bloss leere Hoffnung hegt dass eueres Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern zu der That bereit seid die dies schafft.

337. *telis*, mit Waffen, wie einen Feind.

338. *saniem*, das verdorbene Blut.

345. *pallentia*: vom Blutverluste.

346. *in fata*, zum Tode (zur Tödtung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dass die von den Töchtern

gehoffte Verjüngung ausbleibt erspart sich Ov. noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Coriath und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstösst, getödtet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ov. dazu einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 28 Ἀκαστος (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τὴν Ἰωλκὸν οἰκούντων τὸν πατέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐβάλλει.

352. *Philyreia tecta*; die Wohnung der Philyra: s. zu 2, 630.

Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi
 (hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,
 cum gravis infuso tellus foret obruta ponto,
 Deucalionas effugit inobrutus undas):
 Aeoliam Pitane a laeva parte relinquit,
 factaque de saxo longi simulacra draconis;
 Idaeumque nemo, quo nati furta, iuvenum,
 occuluit Liber falsi sub imagine cervi;
 quaque pater Corythi parva tumultus arena;
 et quos Maera novo latratu terruit agros;
 Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres
 gesserunt tum cum discederet Herculis agmen,
 Phoebeamque Rhodon et Ialysios Telchinas,

355

360

365

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der *Ἑτεροιοῦμενα* von dem *Τέραμβος* (vielmehr *Κέραμβος*) einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer *κεράμβυξ* verwandelt ward: s. Antoninus Liberalis Cap. 22. Ov. deutet andere Gestalt der Fabel an.

357. *Πιτάνη*, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Dass der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359 f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Hs. giebt an, Thyónus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus die verfolgenden Hirten dadurch geteuscht, dass er den Thyónus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenóne. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem* von einer Insel in

Metam. I. 5. Aufl.

Nachahmung von II. 2, 777 καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν. Eurypylos, König von Kos, ward von Hérakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Hion (II. 5, 698 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzen, indem sie ihn und seine Gefährten für Seeräuberhielten: Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt: Laetantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Ph. Rhodon*: auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. — *Ἰηλυσός, Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodos. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodos, dorthin, wie erzählt ward, aus Creta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zaubern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δαίτυλοι Ἰδαίοι*: s. zu 4, 281 f.) und schrieb ihnen böartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht; nach Ov. liess Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid der Blick

- quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.
 transit et antiquae Cartheia moenia Caeae,
 qua pater Alcidas placidam de corpore natae
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.
 inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe
 quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic
 imperio pueri volucresque ferumque Leonem
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
 375 vicerat, et spreto totiens iratus amore
 praemia poscenti taurum suprema negabat.
 ille indignatus 'cupies dare' dixit, et alto
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant:
 factus olor niveis pendebat in aëre pennis.

eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uralten, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Virg. Ecl. 3, 103 *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.*

363 ff. *Κάρθαια* Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adj. *Κείος*). Das Adjectivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη*. — Die von Ov. angedeutete Geschichte erzählt Antoninus Liberalis Cap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἑρεοποιούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruchs, früher Tod. Bei dem Leichenbegängniß verschwindet der Leichnam und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Υδρία* wie der Name bei Strabon lautet, auch *Λυσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Aetolien, nahe bei

der Stadt *Κωνώνη*, nördlich bei der 382 erwähnten Stadt *Πλευρών*. — *tempe*, Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie sie dort heisst *Θυρή*) erzählt Antoninus Liberalis Cap. 12 nach dem 3a Buche der *Ἑρεοποιούμενα* des Nikandros mit zum Theil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollon und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tödtete Phyllios (*Φύλιος* ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fieng zwei ungeheure Geier, und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte dass seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzen sich in den See, der damals *Κονόπε* hiess, und werden durch Apollon zu Schwänen (*κόκκυς*) verwandelt. — *subitus*: s. zu 1, 315. — *celebravit*: wie 1, 172. 2, 252. — *cupies dare*: wenn es zu spät sein wird, wenn

at genetrix Hyrie, servati nescia, flendo
 deliquit, stagnumque suo de nomine fecit.
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.
 inde Calaureae Letoidos adspicit arva,
 in volucrem versi cum coniuge conscia regis.
 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron
 concubiturus erat saevarum more ferarum.
 Cephison procul hinc deflentem fata nepotis
 respicit in tumidam phocen ab Apolline versi;
 Eumelique domum lugentis in aëre natam.
 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo
 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
 sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,

ich todt bin. — *servati nescia*: nicht wissend dass er nicht im See den Tod gefunden habe.

382f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμβη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zeuspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Οφρείς*, *Οφριονεΐς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αἰόλον ὄγιν* Il. 12, 208.

384. *Καλαύρεια*, *Καλαυρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie war dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letois*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apollon gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaares Verwandlung Ov. anspielt ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη* arkadisches Gebirge. — Die von Ov. erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Flussgott in Phokis und Boötien. Seine Enkelin Praxitha gebär dem attischen Könige

Erechtheus acht Kinder: s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Zu der hier erwähnten Verwandlung stimmt keine bekannte Sage.

391. *vipereis pennis*: s. 350. — *Ephyren Pirenida*: s. zu 2, 240.

393. *pluvialibus*: Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Unbekannte Sage.

394ff. Iason vermählte sich mit der Glauke (Andere nannten sie Kreusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstossene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Vater Kreon (und nach Ov. die Königsburg) verbrannt werden. Darauf tödtet Medea ihre und Iasons Söhne (Mérmeros und Pheres) und flieht auf ihrem Drachenwagen nach Athen, wo sie sich dem Aegeus vermählt. Dies ist der Inhalt der Medea des Euripides; Ov. drängt ihn in wenige Zeilen zusammen weil seine eigene Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis* (wie 13, 24 *litora Colcha*) für *Colchicis*, das Nomen gentile nach häufigem Dichtergebrauche statt des Adjectivums.

- 95 flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,
 sanguine natorum perfunditur inpius ensis,
 ultaque se male mater Iasonis effugit arma,
 hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
 Palladas arces, quae te, iustissima Phene,
 400 teque, senex Peripha, pariter videre volantes,
 innixamque novis neptem Polypemonis alis.
 excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;
 nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.
 Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,

395. *utrumque*: zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus.

398. *Titaniacis*: den von ihrem Grossvater Phoebus (dem Titanen: s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenwagen und sagt (1316) zu Iason λέγ', εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψεύσεις ποτέ τοιόνδ' ὄχημα πατρὸς Ἥλιος πατρὶς δίδωσιν ἡμῖν, ἔρυμα πολέμιας χειρός.

399f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Cap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollon, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel φήνη, dergleichfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ov. schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

401. Sciron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (ἀλκυών) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Virg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodorus erzählt.

402. *facto in uno*: nur darin dass er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, durch die Medea als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus und Lieder preisen seine Heldthaten.

404. *ignara* passivisch, unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegibt verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre, und dieser so stark geworden sei den Felsblock zuheben, solle sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 f. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ov. behandelten Sagen unter Anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Theil aus dem Bestreben hervorgegangen dem dorischen He-

qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon. 405
huius in exitium miscet Medea quod olim
attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.
illud Echidneae memorant e dentibus ortum
esse canis. specus est tenebroso caecus hiatu
et via declivis, per quam Tirynthius heros 410
restantem contraque diem radiosque micantes
obliquantem oculos nexis adamante catenis
Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira
inplevit pariter ternis latratibus auras
et sparsit virides spumis albeantibus agros. 415
has concesse putant, nactasque alimenta feracis
fecundique soli vires cepisse nocendi.
quae quia nascuntur dura vivacia caute,
agrestes aconita vocant. ea coniugis astu
ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti. 420
sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
cum pater in capulo gladii cognovit eburno

rakle einen ähnlichen ionischen Heros entgegenzusetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Callimachus in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben indem er den Sinis tödtete: s. zu 440.

407. *Scythicis*: der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfasst auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze ἀχόνιον (von ἀχόνη, 418 *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plinius nat. hist. 27, 3 *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant et inde aconitum dixere*), deren wunderbare Entstehung Ov. einflicht, wurde von Manchen von der pontischen Stadt Ἀχόναι (nahe bei der Stadt Heraclea Pontica, in einer an Wetzsteinen, ἀχόναις, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hieß das acherusische (von Ἀχέρων) ebenso eine Höhle, von der man glaubte sie führe

in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Pomponius Mela 1, 10 *in eo* (dem Pontus Euxinus) *primum Mariandyni urbem habent, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id fama fidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant*. Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgeben hatte, ist schon Od. 11, 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408f. *Echidneae canis*: s. zu 4, 450. — *e dentibus* aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liess (s. 415f.), wenn *dentibus* richtig ist und Ov. nicht etwas unzweideutigeres, z. B. *faucibus*, setzte.

410. *Tirynthius*: s. zu 6, 112.

412. *adamante*: s. zu 4, 281.

421. *ignara*: die Unkunde des Theseus dichterisch auf seine Hand übertragen.

- signa sui generis, facinusque excussit ab ore.
effugit illa necem nebulis per carmina motis.
- 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,
attonitus tamen est ingens discrimine parvo
committi potuisse nefas. foveat ignibus aras,
muneribusque deos inplet, feriuntque secures
colla torosa boum victorum cornua vittis.
- 430 nullus Erechthidis fertur celebratio illo
inluisse dies. agitant convivia patres
et medium vulgus, nec non et carmina, vino
ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,
mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri; .
- 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,
munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te
clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
vidit et inमितem Cephisias ora Procrusten,
Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.

423. *facinus*, die Missethat, den Mord: dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*, so dass nur wenig an der Vollführung der That fehlte = beinahe.

427. *foveat ignibus aras*, er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*: eigentlicher *aras deorum*.

430. *Erechthidis* (Ἐρεχθίδαις) dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *medium vulgus*, die Leute von mittlerem Stande, wie 5, 207 *media de plebe virorum*.

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Creta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kommt nach Attica und verheert die Gegend von Marathon bis Theseus ihn bändigt, nach Athen führt und dem Apollon (oder der Athene) opfert. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus: Ov. weicht ab um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tödtung einer ungeheuren Sau, welche die Gegend von Κρομμύων (Κρομμύων, Κρεμμύων) im korinthischen Gebiete verheerte.

436f. In der Gegend von Epidaurios in Argolis hatte Theseus den Räuber Πιριγῆτης, einen Sohn des Hephaestos erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — Προκρούστης (von προκρούειν, ausrecken), der Beiname des Räubers Πιτυπήμων (oder nach Anderen Λαμῆστης), der an dem attischen Fluss Κηφισός hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tödtete er sie indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tödtete ihn auf dieselbe Weise.

439. Κερώων hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (Ἐλευσίς, Ἐλευσίν). Er tödtete die Reisenden indem er sie zum Ringkampfe nöthigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

occidit ille Sinis, magnis male viribus usus, 440
 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto
 ad terram late sparsuras corpora pinus.
 tutus ad Alcathoën, Lelegeia moenia, limes
 composito Scirone patet, sparsisque latronis 445
 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;
 quae iactata diu fertur durasse vetustas
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.
 si titulos annosque tuos numerare velimus,
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota
 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus. 450
 consonat adsensu populi precibusque faventum
 regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,
 sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus 455
 gaudia percepit nato secura recepto.

440 ff. *Σίνις* (der Schädiger, *σίνος* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubeugen (daher sein Beinamen *πινυοκάμπη*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liess ihn durch die wieder aufschuellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche Weise tödtete ihn Theseus. — *trabes*, Baumstämme.

443 ff. *Alcathoë* dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*): 8, 8 *in urbe Alcathoi*. Nach der Sage baute Alcathoos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Cretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia* (8, 6 *Lelegeia litora*): die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volksstamme der Leleger (*Λέλεγες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (*Σκίρων*, *Σκίρων*), nach der von Ov. befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτρας Σκίρωνος*) ins Meer, zum Frass für eine Schildkröte. — *composito*, zur Ruhe gebracht; wie *bellum*, *lites componere* gesagt wird. Mit *Scirone*

ist nicht bloss die Person bezeichnet, sondern auch die Gefahr die Sciroos Grausamkeit den Reisenden brachte.

449. *premant*, würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen dass die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi*: auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Creta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Andrógeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus fleht den Juppiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sieht. Nachts träumt er die Verwandlung der Ameisen in Menschen. Am Morgen sieht er das Wunder erfüllt. Das neue Volk,

- bella parat Minos. qui quamquam mince, quamquam classe valet, patria tamen est armissimus ira, Androgeique necem iustis ulciscitur armis. ante tamen bello vires acquirit amicas,
- 460 quaque potens habitus, volucris freta classe pererrat. hunc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna, promissis Anaphen, regna Astypaleia bello: hinc humilem Myconon, cretosaque rura Cimoli,

das von seiner Ameisennatur den Fleiss und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hat, neant er Myrmidonen. — Das älteste Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruchstück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeakos, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἡ δ' ὑποκυσαμένη τέκεν Αἰακὸν ἐπιπιοχάρην. αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἦβης πολυήρατον ἔχετο μέτρον, μόνος ἔων ἥσυχалле. πατήρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτου ἔνδοθι νήσου, τοὺς ἄνδρας ποίησε βαθυζώνους τε γυναικας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ov. aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorhergieng, kennt auch Strabon 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergeordnete Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liess die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeakos, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sage von Aeakos und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Creta, nach der späteren Sage oder Erfin-

dung der Enkel des gleichnamigen Sohnes des Zeus (und der Europa), den die homerischen Gedichte allein kennen. Sein und der Pasiphae Sohn Androgeos (*Ἀνδρόγεως*) hatte in Athen in Wettspielen alle Kämpfer besiegt und ward getödtet. Die Sagen schwankten, indem sie ihn von den Besiegten meuchlerisch getödtet werden liessen, oder durch von Aegeus aus Furcht, dass er sich seinen Feinden gesellen werde, gedungene Mörder, oder von dem marathonsischen Stiere (s. zu 434), gegen den ihn Aegeus sandte.

457. classe: Minos galt in der Ueberlieferung als der erste der eine Seemacht besass und als Beherrscher des grössten Theiles des griechischen Meeres: Thukydides 1, 4 *Μίνως γὰρ παλαιάτων ὢν ἀρχὴ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκίησάτο, καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν, καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἠρξέ τε καὶ οἰκιστὴρ πρῶτος τῶν πλείστων ἐγένετο, Κῆρος ἐξελάσας καὶ τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας.* Geschichtliche Seeherrschaft der Insel Creta ward sagenhaft an den mythischen Minos geknüpft. — patria ira, durch den Zorn den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im Folgenden erwähnten Inseln gehören alle zu den Rykladen: vergl. die zu 457 angeführte Stelle des Thukydides. — *Ἀνάφη*. = *Ἀστυπάλαια*: das Adj. *Astypaleius* ist gebildet als lautete der Name *Ἀστυπάλαια* (wie 368 *Carthaiia*.)

463. *Μύκονος*. Bei Virg. Aen.

florentemque Syron, Cynthnon, planamque Seriphon,
 marmoreamque Paron, quamque inopia prodidit Arne 465
 Siphnon et accepto quod avara poposcerat auro
 mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,
 nigra pedes, nigris velata monedula pennis.
 at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros
 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae 470
 Gnosiacas iuvare rates. latere inde sinistro
 Oenopiam Minos petit, Aeacideia regna:
 Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse
 Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
 turba ruit, tantaeque virum cognoscere famae 475
 expetit. occurrunt illi Telamonque, minorque
 quam Telamon Peleus, et proles tertia Phocus:
 ipse quoque egreditur tardus gravitate senili
 Aeacus, et quae sit veniendi causa requirit.
 admonitus patrii luctus suspirat, et illi 480
 dicta refert rector populorum talia centum.
 'arma iuves oro pro gnato sumpta, piaque
 pars sis militiae: tumulto solacia posco',

3, 76 heisst die Insel *celsa*, und sie ist, wie alle Kykladen, bergig. In dem ovidischen *humilem* ist nur ein Beiwort zu erblicken das der Rede Abwechslung giebt ohne sich um die Wirklichkeit zu kümmern. Ebenso verhält es sich mit *planam Seriphon* und *florentemque Syron*. — *Κίμωλος*. Die Insel ist reich an einer weissen Tonart (*Κίμωλλος γῆ, creta Cimolia*), die als Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Συρος* (auch *Σύρος*). — *Κύθνος*. — *Σέριφος*.

465. *Πάρος*. Durch ihren weissen Marmor berühmt. — Die Sage von der Verwandlung der Arne, welche die Insel *Σίφνον* verrathen, ist sonst unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*), die bekanntlich glänzende Dinge gern zu Neste trägt, sagt Plinius nat. hist. 10, 29, 41 *cui soli avi furcillas argenti aurique praecipue mira est*.

469. Dass die folgenden Inseln die cretische Flotte nicht verstär-

ken erfindet Ov. vielleicht nur der Abwechslung wegen. — *ᾠλιαρος*. — *Αἶθυμαί* (oder *Αἶθυμα*), die Zwillinge, zwei kleine Inseln neben Syros. — *Τήνος*. — *Ἄνδρος*.

470. *Γύαρος*. — *Πεπαρήθος*.

471. *Gnosiacas*: s. zu 3, 208.

472. *Νᾶσον Οἰνοπίαν* nennt auch Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel auf welcher Aegina, die Tochter des Flussgottes Asopos (vergl. zu 6, 113), dem Zeus, der sie dorthin entführt hatte, den Aenkos gebar. Nach Andern hiess die Insel Aegina mit altem Namen *Οἰνοίην*. — *Aeacideia* vom Patronymicum *Αἰακίδης*, das Reich des Geschlechtes des Aeacus.

481. Der Insel Creta giebt die Ilias hundert Städte (2, 649 *Κρήτην ἑκατόμπολιν*).

483. *tumulto solacia*: der Krieg, zu dem Minos die Hilfe des Aeacus anspricht, soll den Tod des Androgeos an den Athenern rächen, die Rache dem Grabe, d. i. dem Todten in seinem Grabe, Trost und Beruhi-

- huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi
 485 non facienda meae: neque enim coniunctor ulla
 Cecropidis haec est tellus; ea foedera nobis.'
 tristis abit. 'stabunt'que. 'tibi tua foedera magno'
 dixit, et utilius bellum putat esse minari
 quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
 490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris
 spectari poterat, cum pleno concita velo
 Attica puppis adest in portusque intrat amicos,
 quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat
 Aeacidae longo iuvenes post tempore visum
 495 agnovere tamen Cephalum, dextrasque dedere,
 inque patris duxere domum. spectabilis heros
 et veteris retinens etiamnum pignora formae
 ingreditur, ramumque tenens popularis olivae
 a dextra laevaue duos aetate minores
 500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.
 postquam congressus primi sua verba tulerunt,
 Cecropidum Cephalus peragit mandata, rogatque
 auxilium, foedusque refert et iura parentum,
 imperiumque peti totius Achaidos addit.
 505 sic ubi mandatam iuvit facundia causam,
 Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,

gung bringen.

486. *Cecropidis*, dem Geschlechte
 des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athen-
 ern. — *ea foedera nobis*, dieses
 d. i. solches, so enges Bündniss ha-
 ben wir mit den Athenern.

490. *Λύκτος* Stadt auf Creta.

493. *Cephalus*: s. zu 6, 681.

494. *Aeacidae iuvenes*: die 476 f.
 genannten drei Söhne des Aeacus.

497. *veteris pignora formae*:
 Beweise der alten Schönheit, Reste
 derselben, die Gewähr leisteten wie
 schön Cephalus einst war (als Au-
 rora ihn raubte: 701 ff.).

498. Oelzweige waren Symbol
 des Friedens und friedlicher Bot-
 schaft: 6, 101 *oleis pacalibus*, Virg.
 Aen. 8, 116 *paciferaeque manu ra-
 mum praestendit olivae*. — *popula-
 ris* (ähnlich wie 1, 577 *popularia
 flumina*) heisst der in Attica vor-

nehmlich gepflegte, dort nach der
 Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene
 Oelbaum.

500. *Pallas* Sohn des Pandion,
 Bruder des Aegeus.

501. Nachdem das erste Zusam-
 menkommen seine (die ihm eigenen)
 Worte gebracht hatte, d. i. nach den
 Begrüssungen die man zuerst beim
 Zusammenkommen auszusprechen
 pflegt.

502. *Cecropidum* alterthümliche
 und dichterische Genetivform für
Cecropidarum.

503. *refert*, erzählt, führt an
 (sich zur Unterstützung der Bitte
 daraufberufend). — *iura parentum*,
 die von den Vätern eingegangenen
 Verpflichtungen, die rechtlich ver-
 pflichtende Verbindung.

504. *Achaidos*: s. zu 5, 577.

'ne petite auxilium, sed sumite,' dixit 'Athenae:
 nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
 ducite; et omnia habet rerum status iste mearum:
 robora non desunt; superat mihi miles et hosti: 510
 gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'
 'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto
 urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,
 cum tam pulcra mihi, tam par aetate iuventus
 obvia processit: multos tamen inde requiro, 515
 quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.'
 Aeacus ingemuit, tristisque ita voce locutus.
 'flebile principium melior fortuna secuta est.
 hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
 ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos, 520
 ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
 et quota pars illi rerum periire mearum!
 dira lues ira populis Iunonis iniquae
 incidit, exosae dictas a pelice terras.
 dum visum mortale malum, tantaeque latebat 525
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi:
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.

510. *robora* hier Kriegsmacht.
 — *superat m. m. et hosti*: genug
 Kriegersind vorhanden für mich (zu
 meiner Verteidigung) und für den
 Feind (ihn zu besiegen); ich habe
 genug Krieger und auch der Feind
 wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*,
 die Zeit ist glücklich und bietet kei-
 nen Grund der Entschuldigung,
 wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo* behält auch hier die
 adversative Bedeutung, die in allen
 Formen seiner Anwendung stattfin-
 det: 'sei es vielmehr so!' Der Zu-
 sammenhang der Gedanken ist die-
 ser, 'möge dein Reich so blühen,
 wie du es rühmst. Ich muss dies
 freilich mehr wünschen als ich zwei-
 fellos davon überzeugt bin. Denn
 bei meiner Ankunft habe ich mich
 zwar über die schöne Jugend, die
 mir begegnete, gefreut, aber viele
 vermisse ich die ich ehemals bei euch
 kannte. Viele von deinem Volke

müssen denn doch wohl gestorben
 sein.'

514. *tam par aetate*: die zugleich
 aus den Ameisen entstandenen Aegi-
 neten lässt Ov. von einem Alter sein.

515f. *inde quos* = *ex iis quos*:
 wie Ortsadverbia zuweilen Präpo-
 sitionen mit Pronominibus vertre-
 ten: s. 718 *unde*.

523 ff. In der Beschreibung der
 Seuche wetteifert Ov. nachahmend
 mit dem Gemälde der attischen Pest
 das Lucretius im sechsten Buche
 nach der Erzählung des Thukydi-
 des giebt und mit der Schilderung
 der Viehseuche bei Virgilius Georg.
 3, 478 ff.

524. Vergl. 474.

525. *mortale malum*, ein Uebel
 wie es in der menschlichen Natur
 liegt, Menschen zu befallen pflegt
 und menschlicher Kunst zugänglich
 ist. Der Gegensatz ist die gött-
 liche Schickung, das *κακὸν θεῖον*
κακόν.

- principio caelum spissa caligine terras
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus,
 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem,
 luna, quater plenum tenuata retexit orbem
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,
 miliaque incultos serpentum multa per agros
 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.
 concidere infelix validos miratur arator
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.
 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.
 acer equus quondam magnaeque in pulvere famae
 degenerat palmas, veterumque oblitus honorum
 ad praesepe gemit leto moriturus inerti.
 545 non aper irasci meminit, non fidere cursu
 cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.
 omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
 corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.
 mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,
 550 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt,
 adflatuque nocent et agunt contagia late.
 pervenit ad miseros damno graviore colonos
 pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.

520. *ignavos*: s. zu 2, 762.

531. *retexit*, auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*: in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*: im Staube der Rennbahn.

543. *Degenerare aliquid* oder *aliquem* seltsamer Sprachgebrauch, durch Entartung einstellen, an sich ausarten lassen. Propertius 4 (5), 1, 70 *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, dass ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen. Ov. ex Ponto 3, 1, 44 an seine Frau *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse*

bonae. hanc ne degeneres et sint. praeconia nostra vera, vide, famae quo tuearis opus: das Lob, das meine Gedichte dir gespendet, hat dir eine grosse Rolle (Würde) ertheilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (lass sie nicht entartend verderben). Hier also *degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit durch die es Palmenzweige erwarb.' Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (ausser dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten; in die Mähnen

viscera torrentur primo, flammæque latentis
 indicium rubor est et ductus anhelitus igni. 555
 aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis
 ora patent, auraeque graves captantur hiatu.
 non stratum, non ulla pati velamina possunt,
 nuda sed in terra ponunt prae cordia; nec fit
 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet. 560
 nec moderator adest, inque ipsos saeva medentes
 erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;
 quo propior quisque est servitque fidelius aegro,
 in partem leti citius venit. utque salutis
 spes abiit, finemque vident in funere morbi, 565
 indulgent animis et nulla, quid utile, cura est:
 utile enim nil est. passim positæque pudore
 fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,
 nec sitis est exstincta prius quam vita bibendo.
 inde graves multi nequeunt consurgere, et ipsis 570
 in moriuntur aquis: aliquis tamen haurit et illas.
 tantaque sunt miseris in visi taedia lecti,
 prosiliunt, aut si prohibent consistere vires,
 corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur, 575
 et quia causa latet, locus est in crimine notus.
 semianimes errare viis, dum stare valebant,
 adspiceres, flentes alios, terraque iacentes,
 lassaque versantes supremo lumina motu.
 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli, 580
 hic illæ, ubi mors deprenderat, exhalantes.
 quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,

geflochten.

555. *ductus anhelitus igni*, in Glut gezogener Athem = heisser Athem.

556. *tepidis ventis*: s. 532.

557. *auras graves*, die verderbliche Luft.

571. *aliquis* nicht etwa statt *alius quis* (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dies Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere).'

576. *locus* — *notus*, wird die Schuld auf den gewohnten Ort (das Haus) geschoben.

577. *semianimes* durch Synizesis viersilbig.

578. *adspiceres*: s. zu 1, 162.

580. *pendentis caeli*, des herabhangenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels: s. 528f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form der Vermutung die Antwort verweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder musste mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen zu den

- ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?
 quo se-cumque acies oculorum flexerat, illic
 585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis
 poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.
 templa vides contra gradibus sublimia longis:
 Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis
 irrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,
 590 pro gnato genitor dum verba precantia dicit,
 non exoratis animam finivit in aris,
 inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,
 595 haud expectato ceciderunt vulnere tauri!
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque
 cum facerem natis, mugitus victima diros
 epidit, et subito conlapsa sine ictibus ullis
 exiguo tinxit, subiectos sanguine cultros.
 600 fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum
 perdiderat: tristes penetrat ad viscera morbi.
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.

Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)?' dem Gedanken nach 'was konnte ich da Anderes empfinden als Lebensüberdruß?'

587. *templa* statt des Singularis. — *contra*, uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεὺς Πανελλήνιος* (des Gesammthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeakos erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

594. *Concipere vota, preces*, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (*verbis conceptis*) aussprechen.

595. *haud exasp. vulnere*, ohne die Wunde abzuwarten = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus natis*: s. 476.

599. Die Opferthiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas

anders in der von Ov. nachgeahmten Stelle Virg. Georg. 3, 486 *saepe in honore deum medio stans hostis ad aram, lanca dum nivea circumdatur infula villa, inter cunctantes cecidit moribunda ministros: aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consiliis reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiuna sanie infusatur arena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen derselben, aus denen man wahr-sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera*: menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opferthiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo foret* stellt das Gesche-

pars animam laqueo claudunt, mortisque timorem
 morte fugant ultroque vocant venientia fata. 605
 corpora missa neci nullis de more feruntur
 funeribus (neque enim capiebant funera portae);
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,
 deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent. 610
 qui lacrimant desunt, indefletaeque vagantur
 natarum matrumque animae, iuvenumque senumque:
 nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.
 attonitus tanto miserarum turbine rerum,
 "Iuppiter o!" dixi "si te non falsa loquuntur 615
 dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,
 nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,
 aut mihi redde meos, aut me quoque conde sepulcro."
 ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.
 "accipio; sintque ista precor felicia mentis 620
 signa tuae" dixi. "quod das mihi, pigneror omen."
 forte fuit iuxta patulis rarissima ramis
 sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo:
 hic nos frugilegas adspeximus agmine longo

heute wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior*, widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligthümer).

609. *indotata* unbegabt mit den Dingen die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräthe die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613 *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues Subject (*martui*) stehen, aber Ov. fasst die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ov. die Verse mit denen Lucretius sein Gedicht beschliesst: *nullaque res subitas et*

paupertas horrida suavit: namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque facies, nullo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Todten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

621. *pigneror omen*, ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima*: von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (Δωδώνη) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man weissagte oder der die Sage weissagende Rede verlieh. 13, 716 *vocalemque sua terram Dodonida quercu*. Od. 14, 317 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὅφρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψι-

- 625 grande onus exiguo formicas ore gerentes,
 rugosoque suum servantes cortice callem.
 dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,
 "tu mihi da cives, et inania moenia supple."
 intremuit ramisque sonum sine flamine motis
 630 alta dedit quercus. pavido mihi membra timore
 horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae
 roboribusque dedi: nec me sperare fatebar;
 sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.
 nox subit, et curis exercita corpora somnus
 635 occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse
 et ramos totidem totidemque animalia ramis
 ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu,
 graniferumque agmen subiectis spargere in arvis:
 crescere quod subito et maius maiusque videri,
 640 ac se tollere humo rectoque adsistere trunco,
 et maciem numerumque pedum nigrumque colorem
 ponere, et humanam membris inducere formam.
 somnus abit; damno vigilans mea visa, querorque
 in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens
 645 murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar
 iam mihi desuetas: dum suspisor has quoque somni,
 ecce venit Telamon properus, foribusque reclusis
 "speque fideque, pater" dixit, "maiora videbis.
 egredere!" egredior, qualesque in imagine somni
 650 visus eram vidisse viros, ex ordine tales
 adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.
 vota Iovi solvo, populisque recentibus urbem
 partior et vacuos priscis cultoribus agros,

κόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι.

631 f. *oscula* — *dedit*: dankend und verehrend: vergl. zu 3, 24. — *roboribus* statt des Sing.

639. *quod*: relativische Anknüpfung für *idque* (*agmen*) *visum* est. — *videri*, erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco*, und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil* mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ov. festgehaltene Zeitmass, entsprechend der Entstehung von *nilum*, *nihil* aus dem negativen Praefixum

nē und *hikum* (= *flum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung nicht ein Faden, nicht ein Fädchen; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hikum* (= *et nihil*) sagten. Der abstracte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nichtes nicht* entstanden ist, *nicht* aber aus *nīowīht* d. i. niemals etwas), und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem*, mich als König.

Myrmidonasque voco, nec origine nomina fraudo.
 corpora vidisti: mores quos ante gerebant 655
 nunc quoque habent, parcumque genus patiensque laborum,
 quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.
 hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,
 cum primum qui te feliciter attulit eurus'
 (eurus enim attulerat) 'fuerit mutatus in austros.' 660

Talibus atque aliis longum sermonibus illi
 implevere diem: lucis pars ultima mensae
 est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol:
 stabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.
 ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas, 665
 ad regem Cephalus simul et Pallante creati
 conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.
 excipit Aeacides illos in limine Phocus:
 nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.
 Phocus in interius spatium pulcrosque recessus 670
 Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit.
 adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum

654. S. zu 453 ff.

657. *qui* = *tales ut*.

658. *pares*: s. zu 514.

659. *eurus* (εὐρος): eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster*, νότος, Südostw., Südsw.) oder Südwestwind.

661—665. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getödtet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröthe, entführt ihn, entlässt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prü-

Metam. I. 5. Aufl.

fen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund der im Laufe Alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana erhalten), und einen Jagdspeer der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Thiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tödtet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsch. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagen erzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Anton. Liberalis Cap. 41, Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*: s. zu 500. — *cui grandior aetas* giebt den Grund an warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*: s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*: s. zu 6, 681.

- ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
 pauca prius mediis sermonibus ille locutus
 675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae:
 qua tamen e silva teneas hastile recisum,
 iandudum dubito. certe si fraxinus esset,
 fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.
 unde sit, ignoro; sed non formosius isto
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri.'
 excipit Actaeis e fratribus alter, et 'usum
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.
 consequitur quocumque petit, fortunaque missum
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'
 685 tum vero iuvenis Nereus omnia quaerit,
 cur sit, et unde datum, quis tanti muneris auctor.
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,
 qua tulerit mercede; silet tactusque dolore
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:
 690 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum
 flere facit, facietque diu, si vivere nobis
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!
 Procris erat; si forte magis pervenit ad aures
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae:
 si faciem moresque velis conferre duarum,
 dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.
 700 alter agebatur post sacra iugalia mensis,
 cum me cornigeris tendentem retia cervis

674. *mediis sermonibus*, in Gesprächen die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva* dichterisch für *arbore*.

671. *Actaeis*: s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Erinnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*: der Zufall lenkt den Speer nicht, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nereius*: Phocus, der Sohn

des Aeacus und der Psámathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed* gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereiht: s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu erzählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

695. *Orithyia*: s. 6, 683.

699. *aut — essem*, oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, = sonst würde ich u. s. w.

vertice de summo semper florentis Hymetti
 lutea mane videt pulsas Aurora tenebris,
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre
 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore, 705
 quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
 nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:
 pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
 sacra tori, coitusque novos, thalamosque recentes,
 primaque deserti referebam foedera lecti. 710
 mota dea est, et "siste tuas, ingrata, querellas:
 Procrin habe!" dixit. "quod si mea provida mens est,
 non habuisse voles." meque illi irata remisit.
 dum redeo, mecumque deae memorata retracto,
 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx 715
 non bene servasset. facies aetasque iubebat
 credere adulterium: prohibebant credere mores.
 sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,
 criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.
 quaerere quod doleam statuo, donisque pudicam 720
 sollicitare fidem. favet huic Aurora timori,
 inmutatque meam (videor sensisse) figuram.
 Palladias in eo non cognoscendus Athenas,
 ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat,
 castaque signa dabat, dominoque erat anxia raptio. 725
 vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto
 ut vidi, obstipui, meditataque paene reliqui
 temptamenta fide. male me, quin vera faterer,
 continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.

702. Ὑμηττός Gebirge in Attica.

705 ff. *quod*, was das betrifft dass. Die Coniunctive weil das Angeführte als Ansicht oder Aeusserung Anderer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag dass sie schön sei, dass sie die Gränze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, dass nectarische Gewässer (Nectarquellen) sie nähren (d. i. dass sie eine Göttin sei), mich bewegte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in* für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde* = *a qua*.

722. *videor sensisse*, ich glaubte es empfunden zu haben.

723. *Palladias*: die Stadt der Göttin Pallas Athene (Minerva). — *non cognoscendus*, nicht erkennbar. Dieser potentialer Gebrauch der Gerundiva findet sich zuerst bei Ovidius.

725. *casta signa* für *signa castitatis*.

726. *per mille dolos*: Cephalus muss mancherlei List brauchen, weil er in fremder Gestalt erscheint. — *Erechthida*: Procris, die Tochter des Erechtheus.

728. 737. *fide* Genetivus.

729. *ut oportuit*, wie es sich ge-

- 730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa
esse potest tristi) desiderioque calebat
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,
Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.
quid referam, quotiens temptamina nostra pudici
735 reppulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni
servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?
cui non ista fide satis experientia sano
magna foret? non sum contentus, et in mea pugno
vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo
740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.
exclamo "manifesta rea est! ego fictus adulter
verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."
illa nihil: tacito tantummodo victa pudore
insidiosa malo cum coniuge limina fugit;
745 offensaque mei genus omne perosa virorum
montibus errabat, studiis operata Dianae.
tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar,
et potuisse datis simili succumbere culpae
750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.
haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,
redditur, et dulces concorditer exigit annos.

ziemt hätte.

730f. Procris lebt nicht mehr: *illa tristi* also = *quam illa tristis erat*.

737. *cui sano*, welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten.

738. *in* vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem was mich verwunden muss, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum* 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt was wirklich eintrat. — *census*, Vermögen, gesteigerter Ausdruck für reiche Gaben. — *loquendo* mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede dass' u. s. w. — *dubitare*, schwanken.

745. *offensa mei*, aus Hass gegen mich. *Offensa* ist der Anstoss den jemand giebt, die Beleidigung die von ihm ausgeht; dann bedeutet es

aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Hass, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen den Beleidiger hegt: *in offensa apud aliquem esse* bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften) hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt:': ebenso *feriatus*, müssig, unbeschäftigt, von *feriari* müssig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset
dona, canem munus, quem cum sua traderet illi
Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes."
dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.
muneris alterius quae sit fortuna requiris?
accipe: mirandi novitate movebere facti.

755

Carmina Laiades non intellecta priorum
solverat ingeniis, et praecipitata iacebat
inmemor ambagum vates obscura suarum.
protinus Aoniis inmittitur altera Thebis
pestis, et exitio multi pecorumque suoque
rurigenae pavere feram. vicina iuventus
venimus, et latos indagine cinximus agros.
illa levi velox superabat retia saltu,
summaque transibat positarum lina plagarum.
copula detrahitur canibus, quas illa sequentes
effugit, et celeri non segnior alite ludit.
poscor et ipse meum consensu Laelapa magno
(muneris hoc nomen). iandudum vincula pugnat
exuere ipse sibi, colloque morantia tendit.
vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,
scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,

760

761

763

765

770

775

755. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

759. *Laiades*: Oedipus (*Οἰδίπους*), der Sohn des thebanischen Königs Laius (*Λαῖος*). Durch göttliche Schickung kommt die Sphinx (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem Löwenrumpfe meist mit Flügeln gedacht), nach Theben und tödtet die welche nicht vermögen das Räthsel zu lösen 'was ist am Morgen vierfüßig, am Mittage zweifüßig, am Abende dreifüßig?' Als Oedipus es löst, stürzt sie sich von dem Felsen, auf dem sie sass, hinab.

761. Nach dieser Zeile haben die Handschriften (aber nicht ohne Spuren der Unechtheit) die folgende *salicet alma Themis non talia liquit inulta*. Sie ist unsinnig und gegen den Gedanken des Mythos; hinzugesetzt ward sie weil durch Entstellung des richtigen *Laiades inaiades* (worans *naiadum* gemacht ward) die ganze Stelle früh verderbt

und unverständlich geworden war.

763f. *Aoniis*: s. zu 1, 313. — *altera pestis*, ein zweites Verderben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram*: den teumessischen Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησσός* bei Theben), der die Gegend von Theben verheerte. Der König Amphitryon ruft den Cephalus mit seinem unentflieharen Hunde zu Hilfe. Aber auch dem Fuchse ist vom Schicksale bestimmt nie im Laufe eingeholt zu werden. Das 790 ff. erzählte Wunder löst den Widerspruch der Schicksalsbestimmungen. — *vicina*: Böotien gränzt an Attica.

770. *ludit* wie *eludit*.

771. *Laelapa*: derselbe Hundename 3, 211.

772. *muneris*: s. 754.

775f. Noch war der Staub (die Erde) warm in den Fusstapfen des

- ipse oculis ereptus erat. non ocior illo
 hasta, nec excussae contorto verberare glandes,
 nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.
 collis apex medii subiectis imminet arvis:
 780 tollor eo, capioque novi spectacula cursus,
 quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso
 vulnere visa fera est. nec limite callida recto
 in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis
 in redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:
 785 imminet hic, sequiturque parem, similisque tenenti
 non tenet, et vanos exercet in aëra morsus.
 ad iaculi vertebat opem. quod dextera librat
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,
 lumina deflexi, revocataque rursus eodem
 790 rettuleram, medio (mirum) duo marmora campo
 adspicio: fugere hoc, illud latrare putares.
 scilicet invictos ambo certamine cursus
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.
 hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'
 795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille.
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.
 800 mutua cura duos et amor socialis habebat:
 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.

Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verberare*, in geschwungenem Wurf. — *glandes*, Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρτυν* Stadt auf Creta. Die Creter waren berühmte Bogenschützen.

783. *in spatium*, ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*, damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos* — *morsus*, und

übt eitele Bisse in die Luft, und beisst immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*: s. zu 1, 162.

794. *hactenus*: s. zu 2, 610. — *iaculo quod cr. in ipso est?* was für Schuld haftet an dem Wurfspieß selbst? Phocus betrachtet den Wurfspieß, den er vor sich sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dass der Speer Unglück gestiftet habe hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*, in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein

sole fere radiis feriente cacumina primis
 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam: 805
 nec mecum famulos, nec equos, nec naribus acres
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras,
 et quae de gelidis exhalat vallibus auram. 810
 aura petebatur medio mihi lenis in aestu;
 auram exspectabam; requies erat illa labori.
 "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,
 "meque iuves, intresque sinus, gratissima, nostros,
 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus." 815
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque
 spiritus iste tuus semper captatur ab ore." 820
 vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.
 criminis extemplo ficti temerarius index
 Procrin adit, linguaque refert audita susurra. 825
 credula res amor est: subito conlapsa dolore,
 ut sibi narratur, cecidit, longoque refecta
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui,
 deque fide quaesta est, et crimine concita vano
 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen, 830
 et dolet infelix veluti de pellice vera.
 saepe tamen dubitat, speratque miserrima falli,
 indicioque fidem negat, et, nisi viderit ipsa,
 damnatura sui non est delicta mariti.
 postera depulerant aurorae lumina noctem: 835
 egredior, silvamque peto, victorque per herbas

soll.

805. *iuvenaliter* = *iuveniliter*, nach Jünglingsart.

805. *tutus eram iaculo*, ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

814. *sinus* vom Busen des Gewandes.

819. *amem* durch die Figur des

ἀπὸ κοινοῦ für das zweite Satzglied aufgespart. — *sola*, einsame; wie 2, 489.

825. *susurra*: dies Adjectivum kommt nur hier vor.

836. *victor*, nachdem ich vieles Wild besiegt, erlegt hatte. — *per herbas*, im Grase; eigentlich *stratus*, *iacens per herbas*, hingestreckt durch das Gras.

- “aura veni” dixi. “nostroque medere labori;”
 et subito gemitus inter mea verba videbar
 nescio quos audisse: “veni” tamen “optima” dixi.
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca
 sum ratus esse feram, telumque volatile misi.
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,
 “ei mihi” conclamat. vox est ubi cognita fidae
 coniugis, ad vocem praeteps amensque cucurri.
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem
 invenio, corpusque meo mihi carius ulnis
 mollibus attollo, scissaque a pectore veste
 vulnera saeva ligo, conorque inhibere cruorem,
 850 neu me morte sua sceleratum deserat oro.
 viribus illa carens et iam moribunda coëgit
 haec se pauca loqui, “per nostri foedera lecti,
 perque deos supplex oro superosque meosque,
 per si quid merui de te bene, perque manentem
 855 nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,
 ne thalamis Auram patiari innubere nostris.”
 dixit, et errorem tum denique nominis esse
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuvabat?
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.
 860 dumque aliquid spectare potest, me spectat, et in me
 infelicem animam nostroque exhalat in ore:
 sed vultu meliore mori secura videtur.
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce
 Aeacus ingreditur duplici cum prole, novoque
 865 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

842. *tenens*, in geschwächter Bedeutung, so viel als *habens*.

846. Die 684 erwähnte Eigenschaft des Speeres ist hier vergessen.

853. *meosque*: und bei den meinen, bei den Göttern der Unter-

welt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*, mit erheiter-tem Gesichte. — *secura*, beruhigt, nicht mehr fürchtend dass eine Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit Cephalus folgen werde.

865. *milite* collectivisch.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grünstrasse 30.

DIE
M E T A M O R P H O S E N

DES

P. OVIDIUS NASO

ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUPT.

Z W E I T E R B A N D

BEARBEITET

VON

DR. OTTO KORN,
DIRECTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN STREHLIN.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1876.



VORWORT.

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der acht letzten Bücher der Metamorphosen habe ich, soweit die Verschiedenheit der Kräfte das gestattete, versucht, in der Behandlung des Textes wie der Anmerkungen dem von Professor Moriz Haupt im ersten Theile dieser Ausgabe gegebenen bewährten Vorbilde zu folgen. Für die kritische Textrevision lagen mir durch die Freundlichkeit der verehrlichen Verlagsbuchhandlung neue Collationen der beiden Florentiner Handschriften (cod. Marc. 225 und cod. Laurent. 36, 12) vor, denen eigene Vergleichenungen der älteren Kopenhagener Handschrift (Kgl. Samml. 2208), die Heinse seiner Zeit in Hamburg sah, und des codex Amplonianus prior in Erfurt beizufügen mir durch die gütige Unterstützung der hohen Staatsbehörden und des Herrn Professor Weissenborn ermöglicht wurde, wofür ich auch an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank ausspreche. Die Grundlage der Textbearbeitung ist durchweg der Marcianus 225, dem ich mich noch enger anschliessen zu müssen glaubte, als das in den neueren Ausgaben geschehen, überzeugt, dass die nicht selten in ihm entgetretenden Rauigkeiten und Unebenheiten des Ausdrucks nicht sowohl den Abschreibern, als dem Dichter selbst zuzurechnen seien, von dem wir zumal in den letzten Büchern, einzelne Abschnitte ausgenommen, kaum mehr als ein rasch hingeworfenes, der Feile noch sehr ermangelndes Concept haben dürften. Nicht



LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri
Acacidis Cephaloque; quibus feliciter acti
ante expectatum portus tenuere petitos.
interea Minos Lelegeia litora vastat
praetemptatque sui vires Mavortis in urbe
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendidus ostro
inter honoratos medioque in vertice canos
crinis inhaerebat, magni fiducia regni.

5

10

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Aeacus von Aegina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hilfsschaar in die Heimath eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus von Athen) verrathen, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitaks*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergiebt. Um den Lohn ihrer Verrätherei betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (*κίρις*) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (*ἀλκίαιστος*, *ἀλίαςτος*). — Die bekannte Sage, die ihre Heimath an dem argivischen Vorgebirge

Scyllaeum an der Südgrenze des saronischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und in dem noch erhaltenen Gedicht Ciris eines unbekannten Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum*: vgl. 1, 603.

2f. *Lucifer*: s. zu 2, 114. — *eurus* — *austri*: s. zu 7, 659. 664.

5. *ante expectatum*: s. zu 4, 790.

6 ff. *Lelegeia* — *Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.

10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries* —, *at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incolumem Nisi regnumque futurum concordis stabili firmarunt numine Parcae.*

Sexta resurgebant orientis cornua lunae,
 et pendebat adhuc belli fortuna: diuque
 inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.
 regia turris erat vocalibus addita muris,
 in quibus auratam proles Latoia fertur
 deposuisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.
 saepe illuc solita est ascendere filia Nisi
 et petere exiguo resonantia saxa lapillo,
 tum cum pax esset; bello quoque saepe solebat
 spectare ex illa rigidi certamina Martis.
 iamque mora belli procerum quoque nomina norat
 armaque equosque habitusque Cydoneasque pharetras.
 noverat ante alios faciem ducis Europaei,
 plus etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,
 seu caput abdiderat cristata casside pennis,
 in galea formosus erat; seu sumpserat aere
 fulgentem clipeum, clipeum sumpsisse decebat.
 torserat adductis hastilia lenta lacertis:
 laudabat virgo iunctam cum viribus artem.
 inposito calamo patulos sinuaverat arcus:
 sic Phoebum sumptis iurabat stare sagittis.
 cum vero faciem dempto nudaverat aere
 purpureusque albi stratis insignia pictis
 terga premebat equi spumantiaque ora regebat,
 vix sua, vix sanae virgo Niseia compos
 mentis erat. felix iaculum, quod tangeret ille,
 quaeque manu premeret, felicia frena vocabat.
 impetus est illi, liceat modo, ferre per agmen
 virgineos hostile gradus, est impetus illi
 turribus e summis in Gnosia mittere corpus
 castra, vel aeratas hosti recludere portas,
 vel siquid Minos aliud velit. utque sedebat
 candida Dictaei spectans tentoria regis,

13. Das Schwanken der Siegesgöttin, welchem der beiden Kämpfer sie sich zuwenden solle, wird dem Attribut beigelegt; Metonymie.

14 ff. Ciris 104—108 *stat Megara Actaei quondam munita labore Alcathoi Phoebeique: deus namque adfuit illi; unde etiam, citharae voces imitatus acutus, saepe lapis recrepat Cyllenia murmura pulsus*

et veterem sonitu Phoebi testatur amorem.

22. *Kydonia* (*Κυδωνίος*), Stadt an der Nordküste Kretas.

23. *ducis Europaei*: s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102 f. und zu v. 49. — *pictis*: s. 6, 23. 131.

35. *sua*: s. zu 3, 689.

40. *Gnosia*: s. zu 3, 208.

43. *Dictaei*: s. zu 3, 2.

'laeter', ait 'doleamne geri lacrimabile bellum,
 in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45
 sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.
 me tamen accepta poterat deponere bellum
 obside, me comitem, me pacis pignus haberet.
 si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,
 qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50
 o ego ter felix, si pennis lapsa per auras
 Gnosiaci possem castris insistere regis,
 fassaque me flammasque meas, qua dote, rogarem,
 vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.
 nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55
 proditione potens! quamvis saepe utile vinci
 victoris placidi fecit clementia multis.
 iusta gerit certe pro nato bella perempto,
 et causaque valet causamque tuentibus armis:
 ut puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60
 cum suus haec illi reserabit moenia Mavors
 et non noster amor? melius sine caede moraque
 impensaque sui poterit superare cruoris.
 non metuam certe, ne quis tua pectora, Minos,
 vulneret inprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65
 dirigere inमितem non inscius audeat hastam?
 coepta placent, et stat sententia tradere secum
 dotalem patriam finemque inponere bello.
 verum velle parum est. 'aditus custodia servat,
 claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70
 infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. *poterat*: s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius:
*ars 1, 213 ergo erit illa dies, qua
 tu, pulcherrime rerum, quatuor
 in niveis aureus ibis equis*, und
 Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima
 rerum*.

50. *deus*, d. i. Iuppiter. Die Ent-
 führung der Mutter des Minos, Euro-
 pa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff.

51. In dem Wunsche liegt die
 erste Andeutung des Geschickes
 der Scylla.

56 f. Verbinde: *quamvis clemen-
 tia victoris plac. s. m. fecit utile
 [esse] vinci*.

58. *nato*: s. zu 7, 456.

59. Vgl. *ars 1, 201 vincuntur
 causa Parthi, vincuntur et armis*.

60. da gilt es schnell einen Ent-
 schluss zu fassen; denn — welcher
 Ausgang droht der Stadt, wenn er
 sie mit stürmender Hand und nicht
 durch die Liebe geöffnet einnimmt?
 Besser ist doch, er nimmt sie ohne
 Gewaltthat. Dann brauche ich auch
 sicherlich nicht für sein Leben zu
 fürchten, das im Kampfe bedroht
 werden könnte, wo er unerkannt
 getroffen werden kann, was nicht
 zu besorgen ist, wenn er offen von
 seiner Beute Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto
 est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.
 altera iandudum succensa cupidine tanto
 perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75
 et cur ulla foret me fortior? ire per ignes
 et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis
 aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.
 illa mihi est auro pretiosior, illa beatam
 purpura me votique mei factura potentem.' 80
 Talia dicenti curarum maxima nutrix
 nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.
 prima quies aderat, qua curis fessa diurnis
 pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos
 intrat, et (heu facinus!) fatali nata parentem 85
 crine suum spoliat, praedaeque potita nefanda
 per medios hostes (meriti fiducia tanta est) 88
 pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:
 'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90
 Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.
 praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris
 purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,
 sed patrium tibi crede caput': sclerataque dextra 95
 munera porrexit. Minos porrecta refugit
 turbatusque novi respondit imagine facti:
 'di te summoveant, o nostri infamia saeculi,
 orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.
 certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,
 qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.' 100
 dixit, et ut leges captis iustissimus auctor

72. In welchem Verhältniss steht: *sibi quisque* — *repugnat* zu: *di facerent* — *forem*? — *ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*, sondern eine zweite, die in gleicher Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher, auch im Griechischen üblicher (*εἰς πῦρ ἄλλεσθαι, διὰ πυρὸς βαδίζειν*) Ausdruck kalter Entschlossenheit in bedrängter Lage.

Nach v. 86 findet sich in den Handschriften der Vers: *fert secum spoliū celeris progressaque ponte (porta)*, den schon ein Gramma-

tiker aus dem Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt kennt. Da er theils lästige Wiederholungen bringt (*fert secum spoliū*), theils der zum Abschluss drängenden Erzählung wenig angepasste Weiterungen (*progr. ponte* oder *porta* mit Bezug auf v. 69), so ist er, auch mit Hinzunahme äusserer Gründe, als unächt anzusehen.

99. Nach der verbreitetsten Anschauung war Iuppiter auf Kreta geboren. Einer anderen Gestalt der Sage folgt Ovid 2, 406.

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von

hostibus inposuit, classis retinacula solvi
 iussit et aeratas impleri remige puppes.
 Scylla freto postquam deductas nare carinas
 nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 105
 consumptis precibus violentam transit in iram,
 intendensque manus, passis furibunda capillis,
 'quo fugis', exclamat 'meritorum auctore relicta,
 o patriae praelate meae, praelate parenti?
 quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110
 et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te
 noster amor movit, nec quod spes omnis in unum
 te mea congesta est? nam quo deserta revertar?
 in patriam? superata iacet. sed finge manere:
 proditione mea clausa est mihi. patris ad ora? 115
 quae tibi donavi. cives odere merentem,
 finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe
 terrarum, nobis ut Crete sola pateret.
 hanc quoque si prohibes et nos, ingrater, relinquis,
 non genetrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120
 Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.
 nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri
 ducta tua est; — generis falsa est ea fabula — verus
 et ferus et captus nullius amore iuvencae,
 qui te progeniuit, taurus fuit. exige poenas, 125
 Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris
 moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.
 sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,
 me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,
 insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrisque 130
 officium tibi sit. te vere coniuge digna est,

derselben Sache: *non tamen in merito Minos sedet arbiter Orci: victor erat quamvis, aequus in hoste fuit*, und von Augustus met. 15, 853 *legesque feret iustissimus auctor*.

116. Den Anblick der väterlichen Gesichtszüge habe ich dir, meiner Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der besten Handschrift, in einer nach Analogie von *expellere domo* u. ä. gebildeten Construction. Doch macht die syntactische Fügung die Lesart zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid:

donavimus orbem sc. tibi wie in v. 116.

118. *Κόρυς*.

120. Sall. Iug. 78 [Syrtis] *duo sunt sinus prope in extrema Africa, impares magnitudine, pari natura; quorum proxuma terrae praealta sunt, cetera uti fors tulit alta, alia in tempestate vadosa*. Vgl. Silius 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis populator*. — *Charybdis*: s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri*: s. zu 6, 103.

131f. Pasiphae, Tochter des Sol und der Perseis, Gemahlin des Minos.

quae torvum ligno decepit adultera taurum
 discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures
 perveniunt mea dicta tuas? an inania venti
 verba ferunt, idemque tuas, ingrata, carinas?
 iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum
 praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.
 me miseram! properare iuvat, divulsaque remis
 unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.
 nil agis, o frustra meritorum oblite meorum:
 insequar invitum, puppimque amplexa recurvam
 per freta longa trahar.' vix dixerat, insilit undis
 consequiturque rates, faciente cupidine vires,
 Gnosiacaque haeret comes invidiosa carinae.
 quam pater ut vidit (nam iam pendebat in auras
 et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis)
 ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco.
 illa metu puppim dimisit, et aura cadentem
 sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.

135

140

145

Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam ligneam fecit, — in qua illa cum tauro, quem ipsa amabat, concubuit. ex quo — Minotaurum peperit capite bubulo, parte inferiore humana.* Vgl. v. 156. 169 und *ars* 2, 24 *semibovemque virum semivirumque bovem.*

137. *tu — habebas:* du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *tuval sc. te.*

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nymphaeum sublatus in aëra pennis,* wenn nicht Ovid *in aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie wie eine Feder über dem Wasser und wirklich wurde sie jetzt zu einem mit Federn bekleideten Vogel. *Ciris — xelqav.* Vgl. Vergil. *Georgica* 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis in aëre Nisus, et pro purpureo poenas dat Scylla capillo: quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis, ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras, illa levem fugiens raptim secat aethera pennis.*

152—162. Minos schliesst den

von der Pasiphae geborenen doppelgestaltigen Minotaurus in das von Daedalus erbaute Labyrinth ein und giebt ihm die von den Atheniensern als Sühnopfer für Androgeos' Tod alle neun Jahre als Tribut gesandten Kinder preis. Theseus, Aegeus Sohn, erschlägt den Minotaurus, gewinnt durch Ariadne, die Tochter des Minos, den Ausgang aus dem Labyrinth und entflieht mit ihr aus Kreta; auf Naxos jedoch verlässt er sie heimlich. Sie wird dort von Bacchus aufgefunden und zu seiner Gemahlin erhoben. Ihre Krone, nach anderer Wendung sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter die Sterne. — Die bereits in der *Odys.* 11, 321 ff. berührte allbekannte Sage, die von griechischen und römischen Dichtern, unter anderen auch von Simonides, Euripides und Pedo Albinovanus (s. ex Ponto 4, 10 73 ff.) viel behandelt worden war, erwähnt Ovid hier nur in den Hauptpunkten, um einen Uebergang zu einer Reihe sich an Daedalus und Theseus Namen anschliessender Verwandlungen zu gewinnen; weiter aus-

pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150
Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum
solvit, ut egressus ratibus Curetida terram
contigit, et spoliis decorata est regia fixis.
creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155
matris adulterium monstri novitate biformis.
destinat hunc Minos thalamis remove pudorem
multiplicique domo caecisque includere tectis.

Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160
ducit in errorem variarum ambage viarum.

non secus ac liquidis Phrygius Maeandros in undis
ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque,
occurransque sibi venturas aspicit undas,
et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165
incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
innumeras errore vias, vixque ipse reverti
ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram
clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum 170
tertia sors annis domuit repetita novenis,

geführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der *ars* 1,527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Iupiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa maclantur corpora morti*.

153. *Κουρήτις*, Creta, so genannt von den *Κουρήτες*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzubringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimath des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor*: das Object der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla*.

159. *Δαίδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαιδάλλω*), Sohn des *Επιτάλαμος*, 'des Mannes der

kunstfertigen Hand', heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Egypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus localisirten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 588 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus textum caecis iter anticipemque mille viis habuisse dohum, qua signa sequendi falleret indeprensus et inremeabilis error*.

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 688 *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem petat*.

170. *Actaeo*: s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geisseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von

utque ope virginea nullis iterata priorum
 ianua difficilis filo est inventa relecto,
 protinus Aegides rapta Minoide Diam
 vela dedit, comitemque suam crudelis in illo
 litore destituit. desertae et multa querenti
 amplexus et opem Liber tulit; utque perenni
 sidere clara foret, sumptam de fronte coronam
 inmisit caelo. tenues volat illa per auras:
 dumque volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes
 consistuntque loco, specie remanente coronae,
 qui medius Nixique genu est, Anguemque tenentis.

175

180

Daedalus interea Creten longumque perosus
 exilium tactusque loci natalis amore
 clausus erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas
 obstruat: at caelum certe patet; ibimus illac.
 omnia possideat, non possidet aëra Minos.'
 dixit, et ignotas animum dimittit in artes
 naturamque novat. nam ponit in ordine pennas,
 a minima coeptas, longam brevior sequenti,
 ut clivo crevisse putes. sic rustica quondam
 fistula disparibus paulatim surgit avenis.

185

190

Geisseln, unter denen sich Theseus (Aegides v. 174) befand.

172. *virginea*: Ariadnae, Minois filiae (v. 174), „*quae dedit ingrato fila legenda viro*“. Fast. 3, 462. — *Dia* = *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl. mit 3, 636.

177. Ueber *Liber* = Bacchus s. zu 3, 520.

182. *Nixus genu*: ἐγγόναις der Knieende und *Anguis tenens*: ὀφιοῦχος sind Sternbilder.

183—235. Daedalus, von Minos auf Creta gegen seinen Willen zurückgehalten, entflieht sammt seinem Sohne Icarus mittelst selbstgefertigter Flügel. Icarus fällt in das von ihm genannte Meer und wird vom Vater bestattet. Dieselbe Fabel behandelt Ovid in der *ars* 2, 21 ff. in wesentlicher Uebereinstimmung mit der hier gegebenen Schilderung. Kenntniss der Sage verräth die Nennung des πόντος Ἰκαρίου in Ilias 2, 145.

184. *exilium* etc.: Daedalus war

aus Athen flüchtig geworden, weil er seinen Schwestersohn Perdix aus Handwerksneid gemordet hatte; s. v. 236—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν καὶ ἐκείνους τοὺς χρόνους*. Diodor.

189. *naturamque novat*, er giebt der Natur neue Gesetze; vgl. *ars* 2, 42 *sint mihi naturae iura novanda meae*.

190. Die Darstellung leidet an grosser Unklarheit; wenn Daed. (*a minima coeptas*) mit den kürzeren Federn den Anfang machte, so musste der je kürzeren eine längere folgen, nicht eine kürzere der längeren, was auf umgekehrte Ordnung deutet. Vielleicht ist zu lesen *a summa coeptas*, wenn nicht etwa der ganze Vers unächt ist.

191. *quondam* wie *olim* ganz allgemein von einer jemaligen Zeit häufig in Vergleichen gebraucht; s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an Länge wie 1, 711; vgl. zu der gan-

tum lino medias et ceris alligat imas,
 atque ita compositas parvo curvamine flectit,
 ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195
 stabat et, ignarus sua se tractare pericla,
 ore renidenti modo quas vaga moverat aura,
 captabat plumas, flavam modo pollice ceram
 molliabat, lusuque suo mirabile patris
 impediabat opus. postquam manus ultima coeptis 200
 inposita est, geminas opifex libravit in alas
 ipse suum corpus motaque pependit in aura.
 instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,
 Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,
 unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205
 inter utrumque vola. nec te spectare Booten
 aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:
 me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi
 tradit et ignotas umeris accommodat alas.
 inter opus monitusque genae maduere seniles, 210
 et patriae tremuere manus. dedit oscula nato
 non iterum repetenda suo, pennisque levatus
 ante volat comitique timet, velut ales, ab alto
 quae teneram prolem produxit in aëra nido,
 hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215
 et movet ipse suas et nati respicit alas.
 hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,
 aut pastor baculo stivave innixus arator
 vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,
 credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220
 parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictæ,
 dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne,
 cum puer audaci coepit gaudere volatu

zen Schilderung die entsprechende Stelle in der Ars a. a. O. *remigium volucrum disponit in ordine pennas | et leve per lini vincula nectit opus, imaque pars ceris astringitur igne solutis.*

196. Vgl. *ars* a. a. O. *nescius haec umeris arma parata suis.*

201. Er schwang sich (*corpus suum*) im Gleichgewicht in die (zurechtgestellten) Flügel hinein.

206. *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice* = *Arctos*, der grosse Bär (2, 132

und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294), Gestirne des nördlichen Himmels, nach denen von Alters her die Schiffer sich zu orientiren pflegten. Nach ihnen soll Icarus nicht schauen, sondern ohne eigene Beobachtung der Sterne dem Vater folgen.

216 = *ars* a. a. O. 73.

219. *carpere*: vgl. zu 2, 549.

220. Der Flug ging von Creta quer durch die Cycladen zwischen den Inseln Samos und den zu den Sporaden gehörigen Lebinthus und

deseruitque ducem caelique cupidine tractus
 altius egit iter. rapidi vicina solis
 molli odoratas, pennarum vincula, ceras.
 tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos,
 remigioque carens non ullas percipit auras.
 oraque caerulea patrum clamantia nomen
 excipiuntur aqua: quae nomen traxit ab illo.
 at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,
 'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'
 'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis
 devovitque suas artes, corpusque sepulchro
 condidit. et tellus a nomine dicta sepulti.

225

230

235

Hunc miseri tumulto ponentem corpora nati
 garrula ramosa prospexit ab ilice perdx
 et plausit pennis testataque gaudia cantu est:
 unica tunc volucris nec visa prioribus annis,
 factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen.
 namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam
 progeniem germana suam, natalibus actis
 bis puerum senis, animi ad praecepta capacis.
 ille etiam medio spinas in pisce notatas
 traxit in exemplum, ferroque incidit acuto
 perpetuos dentes et serrae repperit usum.
 primus et ex uno duo ferrea brachia nodo
 vinxit, ut aequali spatio distantibus illis
 altera pars staret, pars altera duceret orbem.
 Daedalus invidit, sacraque ex arce Minervae
 praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum

240

245

250

Calymne in nordöstlicher Richtung gegen Milet hin. *Iunonia* heisst *Samos* von dem auf ihr besonders eifrig gepflegten Cult der Göttin als Stifterin der Ehe. — Der Honig von den Sporaden, speciell von Calymne, wird auch sonst als dem attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen Chios und Cos, die Insel Icaria westlich von Samos.

v. 236—259. In dem Tode des Icarus fand der von Daedalus aus Handwerksneid über die Erfindung der Säge und des Zirkels von der Akropolis in Athen herabgestürzte,

von Minerva in einen Vogel verwandelte Schwestersohn des Daedalus, Perdix (d. i. Rephuhn), nach anderen Autoren Talos genannt, Genugthuung. Berührt war die Sage in Sophocles *Καπτιβοι*.

v. 236. Nach Apollodor. 2, 6, 15 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete Herakles den Leichnam des Icarus und nannte die früher *Δολιχὴ* benannte Insel nach dem Todten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta—ilice*.

240. *longum crimen*: insofern er durch sein Fortleben in Vogelgestalt dauernd die Unthat des Daedalus bezeugt.

quae favet ingeniis excepit Pallas avemque
reddidit, et medio velavit in aëre pennis.
sed vigor ingenii quondam velocis in alas
inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit.
non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,
nec facit in ramis altoque cacumine nidos:
propter humum volitat ponitque in saepibus ova,
antiquique memor metuit sublimia casus.

255

Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
mitis habebatur, iam lamentabile Athenae
pendere desierant Thesea laude tributum.
templa coronantur, bellatricemque Minervam
cum Iove disque vocant alii, quos sanguine voto
muneribusque datis et acerris turis honorant.
sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes

260

265

260—545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Oeneus von Aetolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Erntepfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Oeneus Sohn, das Unthier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althaea, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergiebt Althaea den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tödtet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10, 31, 2), die den Bruder beweinenenden Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der

Brüder der Althaea, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euphorion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nicander (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Daedalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dorthin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Daedalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

263. *Θησαῖος* — *tributum*: s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona*, Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achata* (wie 5, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,
 huius opem magnis inploravere periclis.
 huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet,
 sollicita supplex petiit prece. causa petendi
 sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.
 Oeneia namque ferunt pleni successibus anni
 primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,
 Palladios flavae latices libasse Minervae.
 coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes
 ambitiosus honor: solas sine ture relictas
 praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.
 tangit et ira deos. 'at non inpune feremus,
 quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae'
 inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros
 misit aprum, quanto maiores herbida tauros
 non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.
 sanguine et igne micant oculi, riget ardua cervix,
 fervida cum rauco latos stridore per armos
 spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,
 fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent.

270. *Calydon*, Hauptstadt von Aetolien, Residenz des Königs Oeneus. — *quamvis Meleagron haberet*: der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Theilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina*: die ihm verdankten und gebührenden. — Ueber *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *fetum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18 *oleaeque Minerva inventrix*.

276. *ab agricolis sc. deis*, das sich aus *superos* ergibt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa*.

281. *Oivēios*. cf. v. 263.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, u. vielleicht die Stelle nicht

richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φοβόσσι δέ τε νῶτον ὑπερθεῖν ὀφθαλμοὶ δ' ἄρα οἱ πυρὶ λάμπειον*. Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantque vehut vallum, vehut alta hastilia setae*. Offenbar sind beide, die in lästigster Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen neuen Zug beizubringen, unächte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elefantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomengentile* statt des Adjectivums.

289. Zu *fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Aeetes 7, 105 *tactasque vaporibus herbae ardent*.

is modo crescentes segetes proculcat in herba, 290
nunc matura metit fleturi vota coloni,
et Cererem in spicis intercipit. area frustra
et frustra expectant promissas horrea messes.
sternuntur gravidi longo cum palmite fetus 295
bacaque cum ramis semper frondentis olivae.
saevit et in pecudes: non has pastorve canisve,
non armenta truces possunt defendere tauri.
diffugiunt populi, nec sese in moenibus urbis
esse putant tutos, donec Meleagros et una 300
lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis:
Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,
alter equo, primaeque ratis molitor Iason,
et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,
et duo Thestiadae, proles Aphareta, Lynceus 305
et velox Idas, et iam non femina Caeneus,
Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus,
Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix,
Actoridaeque pares, et missus ab Elide Phyleus.
nec Telamon aberat magnique creator Achillis,

290. *in herba*, im Halm, wie 5, 482.

291. *vota*: s. zu 1, 272 f.

292. S. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. *πολλὰ δ' οὖν προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ ἀντήσιν ῥίξουσιν καὶ ἀντοῖς ἀνδράσι μέλαιν.*

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδάρεως* und der Leda; vgl. II. 3, 237 f. *Καστορά θ' Ἰππόδαμον καὶ πύξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεια.*

302. Zu *primae ratis molitor* s. 6, 721.

305. Theseus, Aegeus Sohn, und Pirithous (*Παιρίθοος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundespaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *nec Iothaea valet Theseus adumpere caro vincula Pirithoo.*

304. *Θεστιάδαι*, Söhne des Königs Thestios in Pleuron in Aetolien, Brüder der Althaea. Ihre

Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heißen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Αφάρηιος*. Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien und der Arena, der Tochter des Oebalus, beide Theilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινέος*; seine Verwandlung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid. 12, 189 ff.

306. *Λεύκιππος*, Bruder des Aphareus; *Ἀκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἰππόθοος*, Sohn des Cercyon, (7, 439); *Ἀρύας*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Εὐρυτος* und *Κρέατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλῆος*, Bruder- sohn des Actor.

309. *Τελαμών*, Sohn des Aeacus

cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 310
 impiger Eurytion et cursu invictus Echion,
 Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque
 Hippasus, et primis etiamnum Nestor in annis,
 et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis, 315
 Penelopesque socer cum Parrhasio Ancaeo,
 Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus
 Oeclydes, nemorisque decus Tegeaea Lycae.
 rasilis huic summam mordebat fibula vestem,
 crinis erat simplex, nodum conlectus in unum, 320
 ex umero pendens resonabat eburnea laevo
 telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.
 talis erat cultu; facies, quam dicere vere
 virgineam in puero, puerilem in virgine possis.
 hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros
 optavit, renuente deo, flammisque latentes 325
 hausit et 'o felix, siquem dignabitur' inquit
 'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque
 dicere: maius opus magni certaminis urguet.
 Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,
 incipit a plano devexaque prospicit arva. 330

von Aegina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φερητιάδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherae in Thessalien; Iolaus, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules aus Boeotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 2, 244.

311. *Ἐδρυτίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312. *Λέλεξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπεύς*, *Ἥλεος*, *Ἰππασος*. — *Nestor primis et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäußerten Wunsch εἶθ' ὥς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἐμπεδος εἴη, ὥς ὁπότε u. s. f.

314. *Ἰπποκλῶν* in Amyclae in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐυαίστιμος*, *Ἀλκων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopes socer*: Laertes; *Ἀγκυαῖος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμπυκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampykus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondam ventura videre*.

316. *Οἰκλίδης*, d. i. Amphiaras. Er wurde von seiner Gattin Eriphyle verrathen, zur Theilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genöthigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea*: Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycaeus (s. 1, 216).

318. *mordebat*: vgl. 14, 394.

325. *optavit*: vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella*.

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull 64, 92 f. *cuncto concepit corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis*. — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda*.

328. Ebenso 2, 418 *subit ille nemus quod nulla ceciderat aetas*.

quo postquam venere viri, pars retia tendunt,
 vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur
 signa pedum cupiuntque suum reperire periculum.
 concava vallis erat, quo se demittere rivi
 adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335
 lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres
 viminaque et longa parvae sub harundine cannae.
 hinc aper excitus medios violentus in hostes
 fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.
 sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem 340
 silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti
 tela tenent dextra lato vibrantia ferro.
 ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti
 obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.
 cuspis Echionio primum contorta lacerto 345
 vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.
 proxima, si nimiis mittentis viribus usa
 non foret, in tergo visa est haesura petito:
 longius it. auctor teli Pagasaeus Iason.
 'Phoebe', ait Ampycides 'si te coluique coloque, 350
 da mihi quod petitur certo contingere telo!
 qua potuit, precibus deus adnuì: ictus ab illo est,
 sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti
 abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.
 ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355
 emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.
 utque volat moles adducto concita nervo,
 cum petit aut muros aut plenas milite turres,
 in iuvenes certo sic impete vulnificus sus

332. *perichum*: gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

349. *Pagasaeus*: s. zu 7, 1.

350. Ingleicher Weise wie Mopsus, fleht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 εἰποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρενα, ἢ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πλοῖνα μηρί' ἔκηα — τόδῃ μοι κρήνην ἐέλωρα.

352. *qua potuit*: s. zu 2, 105.

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers)
 — hier das einzige Mal von Ovid

mit der ursprünglichen langen *antopaenultimo* gebraucht, was bei Propertius, Vergil. und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles — nervo*: mit den armbrustähnlichen Balisten oder Catapulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi — veluti tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto*.

359. *certo*, sicher, sein Ziel nicht verfehlend wie 12, 83 *hasta certa*. — Der Versschluss (vgl. 15, 30. 31)

fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360
 cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.
 at non letiferos effugit Enaesimus ictus
 Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem
 vertere succiso liquerunt poplite nervi.
 forsitan et Pylus citra Troiana perisset 365
 tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta
 arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis
 despexitque, loco tutus, quem fugerat hostem.
 dentibus ille ferox in querno stipite tritis 370
 imminet exitio, fidensque recentibus armis
 Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.
 at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,
 ambo conspicui, nive candidioribus ambo
 vectabantur equis, ambo vibrata per auras
 hastarum tremulo quatiebant spicula motu. 375
 vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,
 nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.
 persequitur Telamon, studioque incautus eundi
 pronus ab arborea cecidit radice retentus.
 dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 380
 inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.
 fixa sub aure feri summum destrinxit harundo
 corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.
 nec tamen illa sui successu laetior ictus,

in Nachahmung der Verse von Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit*; Aen. 8, 43 *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*. Vgl. Horat. *arsp.* 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus mus*.

360. *Ἰππάλμος* und *Πελάγων*, sonst nicht erwähnte Theilnehmer der Jagd.

362. *Ἐναεσίμος*: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14. 13, 916.

369. *dentibus* — *tritis*: er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes*, frisch gewetzt.

370. *imminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Ueberlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. *Εὐρυτίδης*, nach Hygin Hippasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Muthmassung gesetzt.

371. S. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. 1, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cypri, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. Peleus: s. zu v. 309.

quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur
et primus sociis visum ostendisse cruorem
et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'
erubuere viri seque exhortantur et addunt
cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.
turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus.
ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas
'discite, femineis quid tela virilia praestent,
o iuvenes. operique meo concedite!' dixit.
'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,
invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.'
talìa magniloquo tumidus memoraverat ore
ancipitemque manu tollens utraque securim
institerat digitis, primos suspensus in artus.
occupat audentem, quaque est via proxima leto,
summa ferus geminos direxit ad inguina dentes.
concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo
viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.
ibat in adversum proles Ixionis hostem
Pirithous, valida quatiens venabula dextra.
cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit
'pars animae consiste meae! licet eminus esse
fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'
dixit, et aerata torsit grave cuspide cornum
cui bene librato votique potente futuro
obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus.
misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. Ancaeus (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. Euripides Telamon fragm. 534, 5 *πάλαιως δὲ δίοτομον γένον ἐπαλλ' Ἀγκάιος*. Er beschleunigt durch seinen Frevelmuth seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Aehnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

Metam. II.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque — leto*: s. 5, 133 *letifer ille locus*.

404. *proles Ixionis — Aegides*: s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipis pars animae magna, Severe, meae* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis quid moror altera*. Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?*

411. *Aesonides*, d. i. Iason, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter
 ilia coniectum tellure per ilia fixum est.
 at manus Oenidae variat, missisque duabus
 hasta prior terra, medio stetit altera tergo.
 nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem
 stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,
 vulneris auctor adest hostemque inritat ad iram
 splendidaque adversos venabula condit in armos.
 gaudia testantur socii clamore secundo
 victricemque petunt dextrae coniungere dextram,
 immanemque ferum multa tellure iacentem
 mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum
 esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.
 ipse pede inposito caput exitiabile pressit
 atque ita 'sume mei spoliū, Nonacria, iuris',
 dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'
 protinus exuvias rigidis horrentia saetis
 terga dat et magnis insignia dentibus ora.
 illi laetitiae est cum munere muneris auctor,
 invidere alii, totoque erat agmine murmur.
 e quibus ingenti tendentes brachia voce
 'pone age, nec titulos intercipe, femina, nostros',
 Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae
 decipiat, ne sit longe tibi captus amore
 auctor' et huic adimunt munus, ius muneris illi.
 non tulit, et tumida frendens Mavortius ira

415

420

425

430

435

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans*.

414. *Oiveldης*, Meleager. — *variat*, hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortunae* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seethier: *modo more ferocis versat apri* 4, 722 f.

417. *novo*, mit Bezug auf v. 383.

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 οὐδ' ἄρα οἱ τις ἐνονηγεί γε παρέστη.

426. *Nonacria*, Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Theilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos* — *nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiadae (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 κατὰ γένος αὐτοῖς προσήκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο.

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 ἐγέρωνας δὲ

'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,
facta minis quantum distent' hausitque nefando
pectora Plexippi nil tale timentia ferro. 440

Toxea, quid faciat, dubium, pariterque volentem
ulcisci fratrem fraternaue fata timentem
haud patitur dubitare diu, calidumque prioris
caede recalfecit consorti sanguine telum.

Dona deum templis nato victore ferebat, 445
cum videt extinctos fratres Althaea referri.
quae plangore dato maestis clamoribus urbem
inplet et auratis mutavit vestibus atras.

at simul est auctor necis editus, excidit omnis
luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est. 450

stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret
Thestias, in flammam triplices posuere sorores,
staminaque inpresso fatalia pollice nentes
'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibiue,
o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto 455

excessere deae, flagrantem mater ab igne
eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.

ille diu fuerat penetralibus abditus imis,
servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.
protulit hunc genetrix, taedasque et fragmina poni 460
imperat et positis inimicos admovet ignes.

tum conata quater flammis inponere ramum,
coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,
et diversa trahunt unum duo nomina pectus.

*Ἀλθὰτα παῖδα ἐξ Οἰνέως Με-
λισσῶρον ὄν· ἐξ Ἀρεὸς γεγεννησθῶν
φασιν.*

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit*: s. zu 4, 397.

452 f. *triplices sorores*, die Parcen.
S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3
quae dispensant mortalia fata so-
rores und Met. 15, 867 ff. Die
älteste homerische Dichtung kennt
nur eine *μοῖρα* als Todesgöttin, aber
schon das letzte Buch der Ilias und
die Odyssee sprechen von einer
Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in
der hesiod. Theogonie die Nacht
zur Mutter gegeben, in späterer
Ausführung Zeus zum Vater, an

dessen Throne sie Euripides (*Διὸς
αἵτε παρὰ θρόνον ἀγχοτότω θεῶν
ἐζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von
dem Zuspinnen des Lebenslooses
schon Ilias 20, 127 f. *ἄσσα οἱ αἶσα
γενομένων ἐπένησε λίνω, ὅτε μιν
τέως μήτηρ.*

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O.
*ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσού-
τον αὐτὸν ἐσσεσθαι χρόνον, ἐφ'
ὅσον ἂν ὁ δῆλος διαμένει.*

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weis-
sagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe
ringen miteinander. Vgl. 12, 29;
13, 191.

464. *diversa nomina*: insofern

saepe metu sceleris pallebant ora futuri,
 saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.
 et modo nescio quid similis crudele minanti
 vultus erat, modo quem misereri credere posses.
 cumque ferus lacrimas animi siccaverat ardor,
 inveniebantur lacrimae tamen. utque carina,
 quam ventus ventoque rapit contrarius aestus,
 vim geminam sentit paretque incerta duobus:
 Thestias haud aliter dubiis affectibus errat
 inque vices ponit positamque resuscitat iram.
 incipit esse tamen melior germana parente,
 et consanguineas ut sanguine leniat umbras,
 inpietate pia est. nam postquam pestifer ignis
 convaluit, 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.
 utque manu dira lignum fatale tenebat,
 ante sepulchrales infelix astitit aras
 'poenarum' que 'deae triplices, furialibus', inquit
 'Eumenides, sacris vultus advertite vestros.
 ulciscor facioque nefas, mors morte pianda est,
 in scelus addendum scelus est, in funera funus.
 per coacervatos pereat domus in pia luctus!
 an felix Oeneus nato victore fruetur,
 Thestius orbus erit? melius lugebitis ambo.
 vos modo, fraterni manes animaeque recentes,
 officium sentite meum magnoque paratas
 accipite inferias, uteri mala pignora nostri.
 ei mihi! quo rapior? fratres, ignoscite matri!
 deficient ad coepta manus. meruisse fatemur

465

470

475

480

485

490

sie Mutter des Siegers und Schwester der Ermordeten war.

466. *suum*, die ihm eigenthümliche R.

475. Ebenso Trist. 1, 7, 16 *cremasse suum fertur sub stipite natum Thestias et melior matre fuisse soror*.

477. *inpietate pia*: ähnliche Oxy-mora 2, 5 u. 9, 408 *facto pius et sceleratus eodem*. 7, 339 f. *his, ut quaeque pia est, hortatibus in pia prima est, et ne sit scelerata, facit scelus*.

478. *mea viscera*, meinen Sohn; s. zu 5, 18 f.

480. Erklärt durch v. 460.

481. Ueber die Eumeniden =

Furien s. zu 6, 430 und 4, 452. Hier werden sie angerufen als die natürlichen Rachegeister der gestörten Familienverhältnisse. So heisst es von der Althaea schon in der Il. 9, 567 *Θεοῖσιν πολλὰ δ' ἄχρον ἦράτο κασιγνήτοιο φόνου — παιδί δόμην θάνατον τῆς δ' ἡεροφύτου Ερινυὸς ἐκλυσεν ἐξ Ἐρέβουσφι, ἀμείλιχον ἦτορ ἔχουσα*. Die Dreizahl findet sich erst bei Eurip. Troades 457.

488. *fraterni* — *recentis*: s. zu 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias* — *pignora*: s. zu 3, 134 6, 569.

illum, cur pereat: mortis mihi displicet auctor.
 ergo inpune feret, vivusque et victor et ipso
 successu tumidus regnum Calydonis habebit: 495
 vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?
 haud equidem patiar. pereat sceleratus, et ille
 spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.
 mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum
 et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500
 o utinam primis arsisses ignibus infans,
 idque ego passa forem! vixisti munere nostro:
 nunc merito moriere tuo. cape praemia facti,
 bisque datam, primum partu, mox stipite raptu,
 redde animam! vel me fraternis adde sepulchris! 505
 et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum
 ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago:
 nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.
 me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:
 dummodo quae dederō vobis solacia vosque 510
 ipsa sequar.' dixit, dextraque aversa tremēti
 funereum torrem medios coniecit in ignes.
 aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse
 stipes, ut invitis correptus ab ignibus arsit.
 inscius atque absens flamma Meleagros ab illa 515
 uritur et caecis torrerī viscera sentit
 ignibus ac magnos superat virtute dolores.
 Quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,
 maeret et Ancaeī felicia vulnera dicit:
 grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520
 cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo;

493. *auctor*, die Mutter als Sohnes-mörderin.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam* und Horat. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas — pulvis et umbra sumus*.

498. *spemque patris* u. s. f., insofern er die Stütze und Hoffnung des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden 7, 341 f. *oculosque reflectunt caeca quae dant saevīs aversae vulnera dextris*.

513. Vgl. 9, 782 *visa dea est movisse suas, et moverat, aras*.

516. *caecis*: s. zu 3, 490.

518. Zur Construction vergleiche 1, 26 *igneā convexi vis et sine pondere caeli*.

520. *fratresque*: Meleager hatte nach Nicander (bei Anton. Lib. 2) 5 Brüder und 4 Schwestern, letztere Gorge, Eurymede, Deianira und Melanippe genannt.

521. *sociam tori*: die Gemahlin des Meleager hieß Cleopatra oder Alcione.

forsitan et matrem. crescunt, ignisque dolorque,
 languescuntque iterum: simul est extinctus uterque,
 inque leves abiit paulatim spiritus auras
 paulatim cana prunam velante favilla.

525

Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,
 vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos
 planguntur matres Calydonides Eueninae.
 pulvere canitiem genitor vultusque seniles
 foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum.
 nam de matre manus diri sibi conscia facti
 exegit poenas acto per viscera ferro.
 non mihi si centum deus ora sonantia linguis
 ingeniumque capax totumque Helicon dedisset,
 tristia persequerer miserarum vota sororum.
 inmemores decoris liventia pectora tundunt,
 dumque manet corpus, corpus refoventque foventque,
 oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.
 post cinerem cineres haustos ad pectora pressant,
 adfusaeque iacent tumulo, signataque saxo
 nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.
 quas Parthaoniae tandem Latonia clade
 exsatiata domus praeter Gorgenque nupumque
 nobilis Alcmenae natis in corpore pennis

530

535

540

522. *ignis*: des *torris funereus* v. 512.

527. *vulgusque*: s. zu 1, 193.

528. *Εὐηνίαι* von dem Flusse *Εὐηνος*, an dem Calydon lag. So heisst Ilias 9, 557 Cleopatra: *κούρη Μαρπήσσης καλλισφύρου Εὐηνίης*.

531. *nam*: denn von der Mutter brauche ich nichts zu erzählen; die hatte sich selbst getödtet.

533 f. Das Vorbild für den von römischen Dichtern oft wiederholten Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer Darstellung gab die Ilias 2, 498 f. *πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μνησέσμαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ στήθεσσι, φωνή δ' ἀλόηκτος, χάλεσον δέ μοι ἥτορ ἐνεῖη*.

534. Der Helicon in Boeotien war den Musen heilig, daher 2, 219 *virginus*. Hier metonymisch für musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom Erfolge des *tundunt*.

537. *manet*: so lange er noch nicht auf dem Scheiterhaufen verbrannt ist.

539. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *levis et arsuero positum me, Deia, lecto tristibus et lacrimis oscula mixta dabis*.

539. *post cineres*: in gleicher Präganz ex Ponto 4, 16, 3 *fama post cineres maior venit*. — Zu *haustos* vgl. 13, 425 *unius haust inque sinu cineres secum tuit Hectoris haustos*.

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaonias*: Oeneus war des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata*: vgl. 6, 281 und 9, 176 f.

543 f. *nurum n. Alc.*, insofern sie die Gemahlin des Hercules war, des Sohnes der Alcmenae. Die zwei

adlevat et longas per brachia porrigit alas
corneaque ora facit versasque per aëra mittit. 545

Interea Theseus sociati parte laboris
functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.
clausit iter fecitque moras Achelous eunti
imbre tumens. 'succede meis', ait 'inelite, tectis, 550
Cecropida, nec te committe rapacibus undis.
ferre trabes solidas obliquaque volvere magno
murmure saxa solent. vidi coatermina ripae
cum gregibus stabula alta trahi: nec fortibus illic
profuit armentis, nec equis velocibus esse. 555
multa quoque hic torrens nivibus de monte solutis
corpora turbinea iuvenum vertigine mersit.
tutior est requies, solito dum flumina currant
limite, dum tenues capiat suus alveus undas.'

Adnuit Aegides 'utar', que 'Acheloe, domoque 560
consilioque tuo' respondit; et usus utroque est.
pumice multicavo nec levibus atria tophis
structa subit: molli tellus erat umida musco,
summa lacunabant alterno murice conchae.

verwandelten Schwestern hießen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt Theseus mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐχινύαι*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte theils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, theils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Theil der Inseln zum Festland gebogen wurde und von dem noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociatip. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθεΐος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonitos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη* — *ἔκτο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐνάγχιον Ἀθήνην, δῶκε δ' Ἐρεχθεΐος πικρὸν δόμον*.

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fließenden Achelous führte.

551. *Κροσσίδης*, Nachkomme des Cecrops, des mythischen Gründers von Athen.

554 f. Zur Sache vgl. 1, 304 f. und zu *stabula alta* 6, 521. Auch Vergil. Aen. 2, 498 (*amnis*) *cum stabulis armenta trahit*.

559. *suus*: das für sie bestimmte; vgl. zu 6, 489.

560. *Aegides*: s. zu v. 152 f.

562. *levibus*.

564. *Lacunaria*, Cassetten, sind sonst die viereckigen Vertiefungen der über die Deckquerbalken gelegten Steinplatten. Also mit kühner Neuerung des Verbums: die Decke

iamque duas lucis partes Hyperione menso
 discubuerunt toris Theseus comitesque laborum:
 hac Ixionides, illa Troezenius heros
 parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis,
 quosque alios parili fuerat dignatus honore
 amnis Acarnanum, lactissimus hospite tanto.
 protinus adpositas nudae vestigia nymphae
 instruxere epulis mensas, dapibusque remotis
 in gemma posuere merum. tum maximus heros,
 aequora prospiciens oculis subiecta, 'quis' inquit
 'ille locus?' digitoque ostendit, et 'insula nomen
 quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.'
 amnis ad haec 'non est' inquit 'quod cernimus, unum:
 quinque iacent terrae; spatium discrimina fallit.
 quoque minus spretae factum mirere Dianae,
 naides hae fuerant. quae cum bis quinque iuencos
 mactassent rurisque deos ad sacra vocassent,
 inmemores nostri festas duxere choreas.
 intumui, quantusque feror, cum plurimus, umquam,
 tantus eram, pariterque animis inmanis et undis
 a silvis silvas et ab arvis arva revulsi,
 cumque loco nymphas, memores tum denique nostri,
 in freta provolvi. fluctus nosterque marisque
 continuam diduxit humum partesque resolvit
 in totidem, mediis quot cernis Echinadas undis.
 ut tamen ipse vides, procul en procul una recessit
 insula, grata mihi: Perimelen navita dicit.
 huic ego virgineum dilectae nomen ademi.
 quod pater Hippodamas aegre tulit, inque profundum

(*summa*) gestalteten abwechselnd eingefügte Purpur- und Perlmuscheln zur Lacunarien- oder Cassettendecke.

565. *Ἰξίων*, ursprünglich, wie hier, Beiname des Helios, der Hochwandelnde, ist in späterer Dichtung der Vater des Helios. So schon Odyssee 12, 176 *Ἰέλλον τ' αὖγῃ*, *Ἰξίωνιδάο ἀνακτος* und bei Ovid 4, 192. 241 u. sonst.

567. *Ixionides*: Pirithous; s. v. 303. — *Lelex* heisst Troezenius wohl wegen seines Aufenthaltes bei dem Könige Pittheus von Troezen in Ar-

golis, dessen Tochtersohn Theseus war.

570. *hospite tanto*: s. 7, 433 *maxime Theseu*, u. v. 573.

578. *fallit*: s. zu 6, 60.

579. Vgl. v. 281 f.

591 f. *Perimele*, des Hippodamas Tochter, vom Vater wegen ihrer Verbindung mit Achelous ins Meer gestürzt, wird auf Bitten des Flussgottes in die gleichnamige Insel bei den Echinaden verwandelt. Bei Apollodor. I, 7, 3 heisst die Gemahlin des Achelous und Mutter des Hippodamas und Orestes Perimede.

propulit e scopulo periturae corpora natae.
 excepi nantemque ferens "o proxima mundi
 regna vagae" dixi 'sortite tridentifer undae,
 adfer opem, mersaeque, precor, feritate paterna
 da, Neptune, locum; vel sit locus ipsa, licebit."
 dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes
 et gravis increvit mutatis insula membris.'

596

601

609

610

Amnis ab his tacuit. factum mirabile cunctos
 moverat: inridet credentes, utque deorum
 spretor erat mentisque ferox Ixione natus,
 'ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes
 esse deos', dixit 'si dant adimuntque figuras.'

615

Obstipuere omnes nec talia dicta probarunt,
 ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
 sic ait: 'inmensa est finemque potentia caeli
 non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.
 quoque minus dubites, tiliae contermina quercus
 collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.
 ipse locum vidi; nam me Pelopeia Pittheus
 misit in arva, suo quondam regnata parenti.
 haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
 nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.
 Iuppiter huc specie mortali cumque parente
 venit Atlantiades positus caducifer alis.'

620

625

594. *proxima m.* — *undae*: vgl. zu 4, 533 *o numen aquarum, proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas*.

611 f. Bei einer Wanderung durch Phrygien finden Iuppiter und Mercurius nur bei Philemon und Baucis freundliche Aufnahme. Zur Belohnung machen die göttlichen Gäste ihre Wirthe zu Priestern des Tempels, in den ihre Hütte verwandelt wird, und geben ihnen bei ihrem gleichzeitigen Tode Fortleben in Baumgestalt. Die Quelle, aus der Ovid die, wie aus der Apostelgeschichte 14, 11. 12 hervorgeht, in Vorderasien wohlbekannte Sage geschöpft hat, ist nicht bekannt. Verwandt in manchen Zügen ist die Fast. 5, 495 f. erzählte Geschichte von Hyrieus; in der Schilderung

der Vorbereitungen zur Mahlzeit scheint Ovid zum Theil das Epos Hecale des Callimachus als Vorbild benutzt zu haben. Beachtenswerth ist der in dieser Erzählung häufig hervortretende glückliche Humor.

611. *ab his*: vgl. 3, 273.

613. *deorum spretor*, wie sein Vater; s. 4, 461.

615. *si dant* — *figuras*: mit gleicher Breviloquenz Lucret. 3, 765 *scilicet in tenero tenerascere corpore mentem confugient* (sc. zu der Behauptung, dass).

622. *Pelopeia arva*: Phrygien. Pittheus, Sohn des Pelops, der König in Phrygien war, bevor er nach der von ihm benannten Peloponnesos kam.

627. *Atlantiades*: s. zu 1, 670; *caducifer* — *alis*: s. zu 1, 671 f.

mille domos adiere locum requiemque petentes,
 mille domos clausere serae. tamen una recepit,
 parva quidem, stipulis et canna tecta palustri,
 sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon
 illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa
 consenuere casa paupertatemque fatendo
 effecere levem nec iniqua mente ferendo.
 nec refert, dominos illic famulosne requiras:
 tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.

630

635

Ergo ubi caelicolae parvos tetigere penates
 summissoque humiles intrarunt vertice postes,
 membra senex posito iussit relevare sedili,
 quo superiniecit textum rude sedula Baucis.
 inde foco tepidum cinerem dimovit et ignes
 suscitavit hesternos foliisque et cortice sicco
 nutrit et ad flammam anima producit anili,
 multifidasque faces ramaliaque arida tecto
 detulit et minuit parvoque admovit aëno.
 quodque suus coniunx riguo conlegerat horto,
 truncat holus foliis. furca levat ille bicorni
 sordida terga suis nigro pendentia tigno
 servatoque diu resecat de tergore partem
 exiguum sectamque domat ferventibus undis.

640

645

650

655

Interea medias fallunt sermonibus horas
 concutiuntque torum de molli fluminis ulva
 inpositum lecto, sponda pedibusque salignis.
 vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
 sternere consueverant: sed et haec vilisque vetusque
 vestis erat, lecto non indignanda saligno.

629 f. *mille* — *mille*: s. zu 1, 325 f.

636. Vgl. Fast. 4, 543 f. *tota domus laeta est, hoc est materque paterque nataque: tres illi tota fuere domus.*

637. Vgl. 5, 650 *regis subit ille penates* Fast. 4, 531 *parvos initura penates* und s. zu 1, 174.

641 f. Vgl. Fast. 5, 506 f. *ignis in hesterno stipite parvus erat: ipse genu nixus flammam exsuscitat aura et promit quassas comminuitque faces.*

644. S. zu 7, 259.

648. *suis.*

651. *fallunt*: s. zu v. 578.

655 f. Vgl. Fast. 5, 519 f. *non mora, flammam lino celantibus ulvam, sic quoque non altis incubuere toris.* In wohlhabenderen Häusern der Ovidian. Zeit waren die Speisesophas (*lectus*) vielfach aus Bronze gearbeitet oder doch mit eingelegter Arbeit von Elfenbein oder Schildpatt verziert, die Matratzen (*torus*) mit Wolle oder Flaumfedern gestopft und mit Decken und Tüchern bedeckt (*vestes stragulae*), die mit eingestickten und eingewebten Mustern und Bordüren geziert waren.

adcubuere dei. mensam succincta tremensque
 ponit anus. mensae sed erat pes tertius inpar:
 testa parem fecit. quae postquam subdita clivum
 sustulit, aequatam mentae tersere virentes.
 ponitur hic bicolor sinceræ baca Minervæ
 conditaque in liquida corna autumnalia faece
 intibaque et radix et lactis massa coacti
 ovaque non acri leviter versata favilla,
 omnia fictilibus. post hæc caelatus eodem
 sistitur argento crater fabricataque fago
 pocula, qua cava sunt, flaventibus inlita ceris.
 parva mora est, epulasque foci misere calentes.
 nec longæ rursus referuntur vina senectæ
 dantque locum mensis paulum seducta secundis.
 hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis
 prunaque et in patulis redolentia mala canistris
 et de purpureis conlectæ vitibus uvæ.
 candidus in medio favus est. super omnia vultus
 accessere boni nec iners pauperque voluntas.

660

665

670

675

680

Interea totiens haustum cratera repleri
 sponte sua per seque vident succrescere vina:
 attoniti novitate pavent manibusque supinis

660. *succincta* wird erklärt durch Fast. 1, 407 *illa super suras tunica conlecta ministrat*.

661. *mensae pes tertius*: der dreifüssige Tisch, auch ein Zeichen der ärmlichen Verhältnisse, da von Wohlhabenderen in damaliger Zeit als Speisetische nur solche auf einem Fusse verwendet wurden.

662. *clivus*, hier die schiefe Neigung der Tischplatte, die durch die Gleichstellung der Füße des Tisches beseitigt wird.

663. *mentae*: statt der sonst üblichen Reinigung durch Schwämme.

664. *bicolor*: grün und schwarz; *sinceræ Min.* als jungfräuliche Göttin, wie Horat. c. 1, 7, 5 *intacta Pallas*: s. auch zu 2, 579.

665. *cornæ*: s. zu 1, 105.

666. *radix — coacti*: Radieschen und Käse.

668. humoristisch: ein aus eben-
 demselben Metall (wie die Geschirre)

geschmiedeter Becher. Die Einfachheit des Geschirrs ist fast ein stehender Zug in der Schilderung der guten alten Zeit bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters.

671. Bis hierher geht die Schilderung des ersten Ganges: es folgt das Hauptgericht, Schinken und Kohl, mit dem gleichzeitig der Nach-
 tisch aufgesetzt wird, während der vorher vorgesetzte junge Wein, um Raum zu machen, bei Seite gestellt wird.

673. *mensis secundis*: Horat. Satir. 2, 2, 121 f. *tum pensilis uva secundas et nux ornabat mensas cum duplici fico*.

678. Die Negation gehört zu beiden Attributen: eine eben so emsige wie reichlich spendende Willigkeit.

681. Man erhob beim Gebet die offenen, also rückwärts gewendeten Handflächen der ausgestreckten Arme zum Himmel.

concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon
 et veniam dapibus nullisque paratibus orant.
 unicus anser erat, minimae custodia villae:
 quem dis hospitibus domini mactare parabant.
 ille celer penna tardos aetate fatigat
 eluditque diu tandemque est visus ad ipsos
 confugisse deos. superi vetuere necari
 "di" que 'sumus, meritasque luet vicinia poenas
 inpia'; dixerunt 'vobis immunibus huius
 esse mali dabitur. modo vestra relinquit tecta
 ac nostros comitate gradus et in ardua montis
 ite simul.' parent ambo baculisque levati
 nituntur longo vestigia ponere clivo.

Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta
 missa potest: flexere oculos et mersa palude
 cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.
 dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,
 illa vetus, dominis etiam casa parva duobus
 vertitur in templum: furcas subiere columnae,
 stramina flavescent aurataque tecta videntur
 caelataeque fores adoptataque marmore tellus.
 talia tum placido Saturnius edidit ore:
 "dicite, iuste senex et femina coniuge iusto
 digna, quid optetis." cum Baucide pauca locutus
 iudicium superis aperit commune Philemon:
 "esse sacerdotes delubraque vestra tueri
 poscimus; et quoniam concordem egimus annos,
 auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam
 busta meae videam, neu sim tumulandus ab illa."

Vota fides sequitur. templi tutela fuere,
 donec vita data est. annis aevoque soluti
 ante gradus sacros cum starent forte locique
 narrarent casus, frondere Philemona Baucis,
 Baucida conspexit senior frondere Philemon.
 iamque super geminos crescente cacumine vultus

682. *concip. preces*: s. zu 7, 594.

684. *custodia*, gegenständlich;
 zur Sache vgl. 2, 538 *nec serva-*
turis vigili Capitolia voce cederet
anseribus und 11, 599 *sollicitive*
canes canibusve sagacior anser.

695. Die Vergleichung schon in

den homerischen Gedichten, z. B.
 Ilias 15, 358 *ὄσον τ' ἐπὶ δούρῳ*
ἐρωὴ γίγνεται. Aehnlich 4, 709 f.

711. S. zu 3, 527.

714. Ebenso 4, 569 f. von Cad-
 mus und Harmonia vor ihrer Ver-
 wandlung in Schlangen: *iamque*

mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale" que
 'o coniunx" dixere simul, simul abdita textit
 ora frutex. ostendit adhuc Thymbreius illic
 incola de gemino vicinos corpore truncos.

720

Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,
 narravere senes. equidem pendentia vidi
 serta super ramos, ponensque recentia dixi
 "cura pii dis sunt, et qui coluere, coluntur."

725

Desierat, cunctosque et res et moverat auctor,
 Thesea praecipue. quem facta audire volentem
 mira deum, innixus cubito Calydonius amnis
 talibus adloquitur: "sunt, o fortissime, quorum
 forma semel mota est et in hoc renovamine mansit,
 sunt, quibus in plures ius est transire figuras,
 ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.

730

*malis annisque graves, dum prima
 retractant fata domus releguntque
 suos sermone labores.*

719. *Θυμβρηΐος*, vom Flusse
 Thymbris oder Thimbrios im nörd-
 lichen Phrygien.

720. *ἐκ διδύμου σώματος γενο-
 μένους.*

723. *serta*, als Weihgeschenke,
 wie sie häufig unter Angabe des
 Grundes an Bäumen aufgehängt
 wurden; vgl. Fast. 3, 267 f. *licia
 dependent, longas velantia saepes,
 et posita est meritae multa tabella
 deae.*

725 f. Auf den Wunsch des
 Theseus, noch weitere Wunderthaten
 der Götter zu vernehmen, erzählt
 Achelous im Anschluss an die Ver-
 wandlungsfähigkeit des Meergottes
 Proteus, wie Mestra oder Hyper-
 mestra, die Tochter des Erysich-
 thon, von ihrem Vater, den Ceres
 für den an einer ihrer Nymphen
 verübten Frevel mit nicht zu stillen-
 dem Hunger strafte, zu wiederholten
 Malen verkauft, von Neptun die
 Gabe erhielt, sich in mannichfache
 Thiere zu verwandeln. Die Ver-
 wandlungen der Hypermestra er-
 wählte Nicander im zweiten Buche
 seiner *ἑρποδιόμυνα* (Ant. Lib. 17),
 die Bestrafung des Erysichthon

schildert auch Callimachus in dem
 Hymnus an Ceres.

727. *Calydonius*, weil er in dem
 Gebiete von Calydon floss; vgl.
 9, 18 f., wo der Achelous zu Oeneus
 von Calydon sagt: *regem me cernis
 aquarum, cursibus obliquis inter
 tua regna fluentem.*

731. *Proteus*, in der ältesten
 Mythe wohl Repräsentant des „Ur-
 wassers“ (*Πρωτεύς*, wie eine der
 Nereiden *Πρωτώ* und die Tochter
 des Neleus *Πρωτή*), ist in der
 Odyssee 4, 351 ff. ein auf der eine
 Tagfahrt von Egypten entfernten
 Insel Pharos heimischer, der Tiefen
 des ganzen Meeres kundiger Meeres-
 greis, der dem Menelaos Auskunft
 über seine und seiner Genossen
 Heimkehr giebt. Wie alle Meeres-
 götter (vgl. 11, 239 f.) besitzt er
 die aus der Vielgestaltigkeit des
 Meeres hergeleitete Verwandelbar-
 keit. Daher seine Tochter *Εἰδοθῆα*,
 die Vielgestaltige. In der späteren
 Sage ist er theils König des wegen
 seines Zaubermittelreichthums be-
 rüchtigten Egyptens und wird als
 solcher mit der Helenasage (wohl
 durch Stesichorus Dichtung) in Ver-
 bindung gebracht (Herodot 2, 112 f.),
 theils ein auf und bei der Insel
 Carpathus (zwischen Rhodus und

nam modo te iuvenem, modo te videre leonem,
nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent,
anguis eras, modo te faciebant cornua taurum.
saepe lapis poteras, arbor quoque saepe videri;
interdum, faciem liquidarum imitatus aquarum,
flumen eras, interdum undis contrarius ignis.

735

Nec minus Autolyçi coniunx, Erysichthone nata,
iuris habet. pater huius erat, qui numina divum
sperneret et nullos aris adoleret honores.

740

ille etiam Cereale nemus violasse securi
dicitur et lucos ferro temerasse vetustos.
stabat in his ingens annoso robore quercus,
una nemus; vittae mediam memoresque tabellae
sertaque cingebant, voti argumenta potentis.
saepe sub hac dryades festas duxere choreas,
saepe etiam manibus nexis ex ordine trunci
circuiere modum, mensuraque roboris ulnas
quinque ter inplebat. nec non et cetera tanto
silva sub hac, silva quanto fuit herba sub omni.

745

750

Non tamen idcirco ferrum Triopëus illa
abstinuit, famulosque iubet succidere sacrum

der Ostecke von Creta) wohnender, verschlagener, der Weissagung kundiger Gott (11, 249). Die Uebertragung desselben auf die südlichste Halbinsel der Chalcidice, Pallene (bei Vergil. Georg. 4, 389 ff.) scheint willkürliche Erfindung.

731. In der Odyssee 4, 456 ff. heisst es: *πρώτιστα λέων γένετ' ἰὺγένειος, αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πάρδαλις ἥ δὲ μέγας οὖς γίγνεται δ' ἰγρὸν ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑπὸ πέτῃλον*. So verwandelt sich Thetis 11, 243 f. in einen Vogel, einen Baum, einen Tiger.

736. Vgl. Vergil. Georg. 4, 409 f. *aut acrem sonitum flammae dabit — aut in aquas tenuis dilapsus abibit*.

738. 11, 312 *alipedis (Mercurii) de stirpe dei versuta propago nascitur Autolycus, furtum ingeniosus ad omne, candida de nigris et de candidibus atra qui facere adsuerat*. — Erysichthon, Sohn des thessalischen (v. 767 Thessalus) Kō-

nigs Triopas (v. 751 Triopëus), nach anderen Sohn des Myrmidon.

741. Callimachus verlegt das Heiligthum der Ceres nach Dotion.

743. Fast gleichlautend mit Vergil. Aen. 4, 441 *velut annose validam cum robore quercum*.

744. Einen ähnlichen Baum führt Plinius hist. nat. 16, 44 an: *vicina luco est ilex et ipsa nobilis XXXIV pedum ambitu caudicis — silvaque sola facit*; nachgeahmt ist die Wendung von Silias 5, 481 f. *aesculus, umbrosum magnas super ardua silvas nubibus insertans altis caput, instar, aperto si staret campo, nemoris*. — vittae ff.: s. zu v. 723.

745. voti-pot., eines wirksamen, in Wirklichkeit umgesetzten Gelübdes.

746. dryades: s. zu 3, 507. Vgl. Callimachus hymn. 6, 38 f. *ἦν δὲ τις αἰγυρεός, μέγα δένδρεον αἰθέρι κῆρον, τᾷ ἐπι ταὶ νόμῳ ποτ' ἄνδριον ἐνιόωντο*.

749. Die übrigen Bäume standen

robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno
edidit haec rapta sceleratus verba securi:
"non dilecta deae solum, sed et ipsa licebit
sit dea, iam tanget frondente cacumine terram."

755

Dixit, et obliquos dum telum librat in ictus,
contremuit gemitumque dedit Deo!a quercus:
et pariter frondes, pariter pallescere glandes
coepere ac longi pallorem ducere rami.
cuius ut in trunco fecit manus inopia vulnus,
haud aliter fluxit discusso cortice sanguis,
quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus
concidit, abrupta cruor e cervice profundi.

760

Obstupuere omnes, aliquisque ex omnibus audet
detertere nefas saevamque inhibere bipennem.
aspicit hunc "mentis" que "piae cape praemia!" dixit
Thessalus inque virum convertit ab arbore ferrum
detruncatque caput, repetitaque robora caedit.
redditus en medio sonus est cum robore talis:
"nympha sub hoc ego sum Cereri gratissima ligno,
quae tibi factorum poenas instare tuorum
vaticinor moriens, nostri solacia leti."

765

770

Persequitur scelus ille suum labefactaque tandem
ictibus innumeris adductaque funibus arbor
corrui et multam prostravit pondere silvam.
attonitae dryades damno nemorumque suoque,
omnes germanae, Cererem cum vestibus atris
maerentes adeunt poenamque Erysichthonis orant.
adnuit his capitisque sui pulcherrima motu
concussit gravidis oneratos messibus agros.
moliturque genus poenae miserabile, si non

775

780

so tief unter diesem, als unter ihnen
das Gras: ein starkes Bild zur Schilderung
der dem Umfange des Baumes entsprechenden
Höhe.

758. S. zu 6, 114 und vgl. Callimachus
a. a. O. 40 *πλαγῆσα κακὸν μέλος ἔαχεν ἄλλαις*.

765 f. Bei Callimachus sucht Ceres selbst
in der Gestalt ihrer Priesterin den Frevel
zu hemmen. Erysichthon schaut sie an (v. 51 f.)
χαλεπώτερον ἢ κυναγὸν ὄρεσιν ἐν Τριαρίοισιν
υποβλέπει ἄνδρα λίσσῃσιν ὁμοτόκος,

und ruft drohend: *χάξεν, μή τοι πέλασσιν μέγαν ἐν χροῖ πάξω*. Da
zeigt sich die Göttin in wahrer Gestalt
und kündigt dem Frevler die Strafe an,
die ihn sofort ereilt.

769. S. zu 5, 473.

773. *moriens*: vgl. Fast. 4, 231 f.
naida vulneribus succidit in arbore factis, illa perit: fatum naidos arbor erat. — *solacia* wie 5, 73. 191.

777. *suoque*: ihrer Schwester.

781. Uebertragung der Wirkung des Hauptnickens des Jupiter (s. zu

ille suis esset nulli miserabilis actis ,
 pestifera lacerare Fame. quae quatenus ipsi
 non adeunda deae est (neque enim Cereremque Famemque 785
 fata coire sinunt), montani numinis unam
 talibus agrestem conpellat oreada dictis:
 "est locus extremis Scythiae glacialis in oris ,
 triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore tellus;
 frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque 790
 et ieiuna Fames. ea se in praecordia condat
 sacrilegi scelerata iube; nec copia rerum
 vincat eam, superetque meas certamine vires.
 neve viae spatium te terreat, accipe currus,
 accipe quos frenis alte moderere dracones." 795
 et dedit. illa dato subvecta per aëra curru
 devenit in Scythiam rigidique cacumine montis
 (Caucason appellant) serpentum colla levavit.
 quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro
 unguibus et raras vellentem dentibus herbas. 800
 hirtus erat crinis, cava lumina, pallor in ore,
 labra ineana situ, scabrae rubigine fauces,
 dura cutis, per quam spectari viscera possent,
 ossa sub incurvis extabant arida lumbis,
 ventris erat pro ventre locus, pendere putares 805
 pectus et a spinae tantummodo crate teneri.
 auxerat articulos macies, genuumque tumebat
 orbis, et inmodico prodibant tubere tali.
 hanc procul ut vidit, (neque enim est accedere iuxta
 ausa) refert mandata deae: paulumque morata, 810
 quamquam aberat longe, quamquam modo venerat illuc,
 visa tamen sensisse famem retroque dracones
 egit in Haemoniam, versis sublimis habenis.
 Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper
 illius est operi, peragit perque aëra vento 815
 ad iussam delata domum est et protinus intrat
 sacrilegi thalamos altoque sopore solutum
 (noctis erat tempus) geminis amplectitur ulnis :

1. 179 f.) auf den Kreis des Wirkens der Ceres.

786. *numinis*, collectivisch.

788. Vgl. 2, 224.

794. S. zu 5, 642 f.

805. *tumebat*: die Magerkeit der

Glieder liess für den Anblick die Gelenke stärker hervortreten.

809. Vgl. 2, 766.

813. *Haemoniam*: s. zu 1, 568.

817. *solutum*: s. zu 7, 186.

818. Verschluss wie 6, 707.

seque viro inspirat faucesque et pectus et ora
adflat et in vacuis spargit ieiunia venis.

820

functaque mandato secundum deserit orbem
inque domos inopes, adsueta revertitur antra.

Lenis adhuc somnus placidis Erysichthona pennis

mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni
oraeque vana movet dentemque in dente fatigat

825

exercetque cibo delusum guttur inani,
proque epulis tennes nequiquam devorat auras.

ut vero est expulsa quies, furit ardor edendi
perque avidas fauces immensaue viscera regnat.

nec mora; quod pontus, quod terra, quod educat aër,
poscit et adpositis queritur ieiunia mensis

830

inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,
quodque satis populo poterat, non sufficit uni,

plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.
utque fretum recipit de tota flumina terra

835

nec satiatur aquis peregrinosque eibit amnes,
utque rapax ignis non umquam alimenta recusat

innumerasque trabes cremat et, quo copia maior
est data, plura petit turbaue voracior ipsa est:

sic epulas omnes Erysichthonis ora profani
accipiunt poscuntque simul. cibus omnis in illo

840

causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo.

Iamque fame patrias altaque voragine ventris
attenuarat opes, sed inattenuata manebat

tum quoque dira fames, inplacataeue vigeat
flamma gulae. tandem, demisso in viscera censu,

845

filia restabat, non illo digna parente.

hanc quoque vendit inops. dominum generosa recusat
et vicina suas tendens super aequora palmas

819. Zu der spielenden Ausdrucksweise vgl. 11, 621, wo es vom Schlafgott heisst: *excussit tandem sibi se*.

823. Der Schlafgott, in den homerischen Dichtungen noch ungeflügelt, ist frühzeitig von der bildenden Kunst und von der Dichtung mit Flügeln ausgestattet worden.

824. *mulcebat*: vgl. Eurip. Orest. 211 ὦ φίλον ὕπνον θέλητρον.

828 f. Callimachus a. a. O. 67 f. ἀντίνα οἱ χαλεπὸν τε καὶ ἄγριον ἐμβαλε λιμὸν αἰθῶνα, κρατερόν·

Metam. II.

μεγάλα δ' ἐστρέφετο νοῦσφ. σχέ-
τλιος ὅσσα πάσαιτο, τόσων ἔχεν
ἡμερος αὐτίς und v. 89 f. ἥσθις μυρία
πάντα· κακὰ δ' ἐξάλλετο γαστήρ
αἰεὶ μᾶλλον ἐδόντι. τὰ δ' ἐς βυθὸν
οἷα θαλάσσης ἀλεμέτως ἀχάριστα
κατέρρεεν εἶδατα πάντα.

835. 4, 440 *utque fretum de tota flumina terra — accipit*.

845. Horat. sat. 2, 8, 5 f. *da, si grave non est, quae prima iratum ventrem placaverit esca*.

846. *censu*, Reichthum wie 3, 588.

"eripe me domino, qui raptae praemia nobis
 850 virginitatis habes" ait. haec Neptunus habebat.
 qui prece non spreto, quamvis modo visa sequenti
 esset ero, formamque novat vultumque virilem
 induit et cultus pisces capientibus aptos.
 hanc dominus spectans "o qui pendentia parvo
 855 aëra cibo celas, moderator harundinis", inquit
 'sic mare compositum, sic sit tibi piscis in unda
 credulus et nullos, nisi fixus, sentiat hamos:
 quae modo cum vili turbatis veste capillis
 litore in hoc steterat, nam stantem in litore vidi,
 860 dñc ubi sit: neque enim vestigia longius extant."
 illa dei munus bene cedere sensit, et a se
 se quaeri gaudens, his est resecuta rogantem:
 "quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem
 gurgite ab hoc flexi studioque operatus inhaesi.
 865 quoque minus dubites, sic has deus aequoris artes
 adiuvet, ut nemo iandudum litore in isto,
 me tamen excepto, nec femina constitit ulla."
 credidit et verso dominus pede pressit harenam
 elususque abiit: illi sua redditā forma est. 870

Ast ubi habere suam transformia corpora sensit,
 saepe pater dominis Triopēda tradit. at illa
 nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat
 praebebatque avido non iusta alimenta parenti.
 vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem
 875 materiam dederatque gravi nova pabula morbo,
 ipse suos artus lacero divellere morsu
 coepit et infelix minuendo corpus alebat.
 quid moror externis? etiam mihi saepe novandi est

850 f. Nach Callimachus war Neptunus, der Vater des Triopas und Grossvater des Erysichthon, der Urgrossvater der Mestra. Die Wendung der ovidianischen Darstellung ist wohl selbständige Erfindung des Dichters.

854. *cultum*, wie 2, 425 Tracht und Geräth, Ausstattung.

857. *sic* mit folgendem Coniunctiv häufig in Formeln, in denen man demjenigen, von dem man etwas erbittet, für den Fall der Erfüllung der Bitte dasjenige wünscht, was

jenem das angenehmste ist; vgl. 14, 762 f. *pone, precor, fastus*: — *sic tibi nec vernum nascentia frigis adurat poma, nec excutiant rapidi florentia venti.*

862. S. zu 2, 704.

863. *resecuta*: s. zu 6, 36.

865. *operatus*: s. zu 7, 746.

870. *abiit*: s. zu 1, 114.

874. *non iusta*: nicht auf rechtliche Weise erworben.

876. *gravi* — *morbo*: Callimach. a. a. O. 104 χαλεπὸν νόσον.

corporis, o iuvenes, numero finita potestas. 680
 nam modo qui nunc sum videor, modo flector in anguem,
 armenti modo dux vires in cornua sumo, —
 cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo
 frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaequ deo Neptunius heros
 causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis
 coepit, inornatos redimitus harundine crines:
 'triste petis munus. quis enim sua proelia victus
 commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5
 turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est;
 magnaue dat nobis tantus solacia victor.
 nomine siqua suo fando pervenit ad aures
 Deianira tuas — quondam pulcherrima virgo
 multorumque fuit spes invidiosa procorum. 10

881. Die sich windende Schlange und der wild einherstürmende Stier sind Symbole der Flüsse, die die älteste Dichtung aller Völker kennt. Zur Sache vgl. Soph. Trach. 11 sq. φοιτῶν ἐναγῆς ταῦρος, ἄλλοι αἰόλος δράκων ἑλκτός, ἄλλοι ἀνδρῶν κῆται βοίστροφος.

1 ff. Achelous erzählt, wie er im Ringkampf mit Hercules um den Besitz der Deianira, der Tochter des aetolischen (calydonischen v. 2) Königs Oeneus, des Sohnes des Parthaon (s. 8, 542 f.), sich, weil er sich dem Helden nicht gewachsen fühlte, in eine Schlange und dann in einen Stier verwandelt, aber dem Gegner nach Verlust eines Hornes das Feld habe räumen müssen. — Die der aetolischen Stammsage angehörige Dichtung, wie die weiteren Erzählungen von Nessus und Hercules Tod, giebt Ovid im wesentlichen Anschlusse an Sophocles, der in den Trachinierinnen den vor ihm von den Lyrikern Archilochus und Pindar, später von den Epikern Pei-

sandros, Panyasis und Rhianos behandelten Stoff dramatisch gestaltet hat. Die Schilderung des Ringkampfes ist nachgeahmt bei Statius, Thebais 6, 847 f.

1. *Neptunius heros*: Theseus, der nach einer anderen als der bisher befolgten Sage ein Sohn des Neptun war.

2. *Calydonius*: s. zu 8, 727.

3. Der Kranz von Schilf oder Weidenlaub um die gehörnte Stirn ist ein charakteristisches Kennzeichen der Flussgötter; vgl. 13, 894 f. und Fast. 5, 637 *Thybris arundiferum medio caput extulit alveo*.

6 f. Der Gedanke wie 2, 281; s. Anm.

8. Zu dem Gedanken vgl. 10, 560; 15, 497. Wahrscheinlich eine Nachbildung von Virgil. Aen. 2, 81 *fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris Bekides nomen Palamedis*.

10. Derselbe Vers 4, 795; *invidiorus* auch 11, 88.

cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,
 "accipe me generum", dixi "Parthaone nate":
 dixit et Alcides. alii cessere duobus.
 ille Iovem socerum dare se famamque laborum
 et superata suae referebat iussa novercae.
 contra ego "turpe deum mortali cedere": dixi —
 nondum erat ille deus — "regem me cernis aquarum
 cursibus obliquis inter tua regna fluentem.
 nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
 sed popularis ero et rerum pars una tuarum.
 tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno
 odit, et omnis abest iussorum poena laborum.
 nam, quo te iactas, Alcmena nate, creatum,
 Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.
 matris adulterio patrem petis. elige, fictum
 esse Iovem malis, an te per dedecus ortum."
 talia dicentem iandudum lumine torvo
 spectat et accensae non fortiter imperat irae
 verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.
 dummodo pugnando superem, tu vince loquendo"
 concrediturque ferox. puduit modo magna locutum
 cedere: reieci viridem de corpore vestem

15

20

25

30

13. *Alcides*: Hercules als Sohn des Amphitryon und Enkel des Alceus. — *alii*: s. zu 6, 408. — *cessere*: nach einer Angabe bei Lactantius in der Inhaltsangabe zu dem Abschnitt hatte Oeneus seine Tochter dem zur Gattin zu geben versprochen, der im Ringkampf siegen werde.

14. Gleiche Erwähnung der hohen Abkunft zu gleichem Zweck 1, 517; 4, 697 f.; 13, 855; 14, 375 f. — *famamque laborum*: nach der verbreitetsten Gestalt der Sage freite Hercules erst nach Vollbringung der ihm von Eurystheus auferlegten Arbeiten (s. zu 272 ff. und die Aufzählung der Arbeiten v. 182 ff.) die Deianira; Sophocles, dem sich Ovid in der Erzählung der Heimkehr der Gatten nach Tiryns (v. 103) und im Folgenden (v. 134 *longa fuit medii mora temporis, actaque magni Herculis implerant terras*)

anschliesst, verlegt die Hochzeit vor dieselben.

15. *novercae*: der Iuno, in deren Auftrag Eurystheus dem Hercules die Arbeiten auferlegte; s. zu v. 272f.

17. Die Apotheose des Hercules s. unten v. 239 ff.

19. Vgl. 7, 21 f.

20. *ero*: wenn du mich als Eidam annimmst; vgl. v. 12.

24. S. zu 6, 112.

29. Meine Hand ist tüchtiger zum Kämpfen als meine Zunge zu Sticheleien.

32 f. Die Ringkämpfer stritten nackt, den Körper mit Oel eingesalbt. Deshalb die gegenseitige Bewerfung mit Sand (v. 35), um das Anfassen zu erleichtern. — *viridis*: s. zu 2, 12. — *varas* wird erklärt durch amor. 1, 3, 23 f. *quaeque super pontum simulato vecta invenco virginea tenuit cornua vara*

brachiaque opposui tenuique a pectore varas
 in statione manus et pugnae membra paravi.
 ille cavis hausto spargit me pulvere palmis 35
 inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.
 et modo cervicem, modo crura micantia captat,
 aut captare putes, omnique a parte lacessit.
 me mea defendit gravitas frustra petebar,
 haud secus ac moles, magno quam murmure fluctus 40
 oppugnant: manet illa suoque est pondere tuta.
 digredimur paulum rursusque ad bella coimus,
 inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
 cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus
 et digitos digitis et frontem fronte premebam. 45
 non aliter vidi fortes concurrere tauros,
 cum pretium pugnae toto nitidissima saltu
 expetitur coniunx: spectant armenta paventque,
 nescia, quem maneat tanti victoria regni.
 ter sine profectu voluit nitentia contra 50
 reicere Alcides a se mea pectora; quarto
 excutit amplexus adductaque brachia solvit,
 impulsumque manu (certum est mihi vera fateri)
 protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.
 siqua fides (neque enim ficta mihi gloria voce 55

manu und Statius Theb. 6, 850
brachia late vara tenent.

34. *statio*: die feste Kampf-
 stellung, wie v. 43 *gradus*.

40. Das Bild nach Ilias 15, 618 ff.
 und Virg. Aen. 10, 693 ff. *ille velut
 rupes — obvia ventorum furis ex-
 postaque ponto vim cunctam atque
 minas perfert caelique marisque
 ipsa inmota manens.*

46 f. Das schon von griech. Dich-
 tern gebrauchte, von Virgil. Georg.
 3, 219 ff. weitläufig ausgeführte Bild
 giebt Ovid hier im Anschluss an
 Aeneis 12, 716 ff. (*stat pecus omne
 metu mutum mussantque iuvencae
 quis nemori imperitet, quem tota
 armenta sequantur.*)

50 ff. Die Kämpfer stehen gegen-
 einander mit vorwärts gebeugten
 Oberkörpern und fest aneinander
 gedrängten Köpfen (zu *nitentia* —
pectora s. v. 44 *toto pectore pro-*

nus), je einen Arm um den Gegner
 geschlungen, mit dem anderen den
 entsprechenden des Gegners haltend
 (v. 45 *digitos digitis — premebam*),
 jeder bemüht, den Gegner am freien
 Gebrauche seiner Glieder zu hindern.
 Hercules schüttelt die seinen Arm
 und seine Schulter festhaltenden
 Arme des Gegners ab, um sich so-
 fort zum Stosse zu wenden, der
 bei dem Seitwärtsschwanken des
 Gegners ihm den Angriff vom Rücken
 her ermöglicht. Er umklammert ihn
 von hinten her, auf seinem Rücken
 hängend. Achelous macht sich ein-
 mal frei, indem er seine Hände zwi-
 schen die ihn umklammernden Arme
 des Hercules und seine Brust hinein-
 zwängt (*inserui*) und so die Um-
 fassung sprengt, wird aber sogleich
 durch den mehr nach seinem Nacken
 hin sich aufschwingenden Hercules
 niedergebeugt.

quaeritur), inposito pressus mihi monte videbar.
 vix tamen inserui sudore fluentia multo
 braccia, vix solvi duros a pectore nexus:
 instat anhelanti prohibetque resumere vires,
 et cervice mea potitur. tum denique tellus
 pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.
 inferior virtute, meas divertor ad artes
 elaborque viro longum formatus in anguem.
 qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes
 cumque fero movi linguam stridore bisulcam,
 risit et inludens nostras Tirynthius artes
 "cunarum labor est angues superare mearum",
 dixit 'et ut vincas alios, Acheloe, dracones,
 pars quota Lernaee serpens eris unus echidnae?
 vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum
 de centum numero caput est inpune recisum,
 quin gemino cervix herede valentior esset.
 hanc ego ramosam natis e caede colubris
 crescentemque malo domui vetuique renasci.
 quid fore te credas, falsum qui versus in anguem
 arma aliena moves? quem forma precaria celat?"
 dixerat, et summo digitorum vincula collo
 inicit: angebar ceu guttura forcipe pressus
 pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
 sic quoque devicto restabat tertia tauri
 forma trucis: tauro mutatus membra rebello.

61. ore momordi: so nach der Uebersetzung des homerischen ὅδ' ἄξ' εἶναι οὐδας bei Virg. Aen. 11, 418 *procubuit moriens et humum semel ore momordit*.

66. Tirynthius: Hercules; s. zu 6, 112.

67. Apollodor. 2, 4, 8 τοῦ παιδὸς ἔντος ὀνταρμηγίου δύο δράκοντας ἐπεμεγέθει· Ἡρα ἐπὶ τὴν εὐνὴν ἐπέμπε διαφθαρεῖν τὸ βρέφος Θέλουσα· — Ἡρακλῆς διαναστάς ἄγχων ἐκατέρωθεν ταῖς χερσὶν αὐτοῦς διέφθειρεν. Dichterisch geschildert ist die Scene von Theocrit id. 24, 1—64 und Pindar Nem. 1, 36 ff.

69. ut concessiv.

69. Lernaee — echidnae: die in dem Sumpfe bei Lerna (s. zu 1, 597)

hausende vielköpfige Schlange, der an Stelle jedes abgehauenen Kopfes zwei neue (*gemino* — *herede*) wuchsen; daher *vulneribus fecunda* wie Heroid. 9, 95 f. *quaeque redundabat secundo vulnere serpens fertilis et damnis dives ab ipsa suis*. In ihr Gift tauchte Hercules seine Pfeile. — *inpune*, ohne die Strafe, dass —.

74. vetui: wie 2, 521. 632. Hercules brannte jede durch das Abschlagen eines Kopfes verursachte Wunde aus und hinderte so den Nachwuchs.

75. falsus: wie 3, 250; 5, 11 — *te* Ablativ.

80. S. 8, 880 f.

81. Zur Construction vgl. zu 4, 397.

induit ille toris a laeva parte lacertos
 admissumque trahens sequitur depressaque dura
 cornua figit humo meque alta sternit harena.
 nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu
 dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.
 naides hoc, pomis et odoro flore repletum,
 sacrarunt, divesque meo Bona Copia cornu est,
 dixerat, et nymphae ritu succincta Dianae,
 una ministrarum, fuis utrimque capillis,
 incessit totumque tulit praedivite cornu
 autumnum et mensas, felicia poma, secundas,
 lux subit; et primo feriente cacumina sole
 discedunt iuvenes. neque enim dum flumina pacem
 et placidos habeant lapsus, totaeque residant,
 opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes
 et lacerum cornu mediis caput abdidi undis.

85

90

95

Hunc tamen ablati domuit iactura decoris,

82. *tori*, die Wamme; s. zu 2, 854.

83. *admissum*: s. zu 1, 532; 6, 237. Hercules hält sich, um einen Angriff des Stieres unmöglich zu machen, an der Seite desselben, verhindert durch Zerren an der Wamme (*trahens*) sein Fortstürmen und Wenden und drückt ihn schliesslich in der bei der Stierbändigung üblichen Weise an den Hörnern fassend nieder.

86. *trunca* proleptisch: die dadurch verstümmelt wurde.

87. Das Horn des Achelous, nach anderen Sagen das der Nympha Amaltheia, nach der kretischen Zeussage das der den Gott nährenden Ziege Amaltheia, ein Sinnbild des Segens, den die Ströme und Bäche (die Nymphen) spenden, ist auch ein Attribut des Dionysos, Pluton und anderer materiellen Segen verleihenden Götter. Die bei Ovid gegebene Wendung ergänzt Hygin: *cui (Achel.) Hercules cornu detraxit. quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit, quod eas pomis replerunt et cornu copiae appellarunt*. Zur Sache vgl. Horat.

c. saec. 59 f. *adparetque beatu pleno Copia cornu*.

89. *ritu s. Dianae*: s. zu 1, 694 f.

90. Dasselbe besagt 6, 168 *inmissos humerum per utrumque capillos*.

92. *felicia* hier und 14, 627 mit Uebertragung von den Bäumen (s. 13, 719 und Livius 5, 24 *nulla felix arbor, nihil frugiferum in agro relictum*) auf die Früchte: freudeherleitend. Das Gegentheil bei Virgil. Aen. 3, 649 *vicium infelicem, bacas lapidosaque corna*.

93. Vgl. 7, 804 *sole fere radiis feriente cacumina primis*.

94. *iuvenes*: s. 8, 566 f.

98 ff. Bei der Heimkehr des Hercules und der Dejanira nach Tiryns (v. 103) sucht der Centaur (*biformis*, v. 121) Nessos die letztere, während er sie durch den angeschwellenen Fluss Euenus (s. zu 8, 528) trägt, zu entführen, erliegt aber dem Geschosse des Gatten. Sein blutgetränktes Gewand überzieht er sterbend der Dejanira. Ueber die früheren Behandlungen der Sagen s. zu v. 1 ff. und Soph. Trach. 555 f.

98 f. *tamen*: beim Uebergang

cetera sospes habet; capitis quoque fronde saligna
 aut super inposita celatur harundine damnum. 100
 at te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor
 perdididerat volucris traiectionem terga sagitta.
 namque nova repetens patrios cum coniuge muros
 venerat Eueni rapidas Iove natus ad undas.
 uberius solito, nimbis hiemalibus auctus 105
 verticibusque frequens erat atque inperuius amnis.
 intrepidum pro se, curam de coniuge agentem
 Nessus adit, membrisque valens scitusque vadorum,
 'officio' que 'meo ripa sistetur in illa
 haec', ait 'Alcide. tu viribus utere nando': 110
 pallentemque metu, fluviumque ipsumque timentem
 tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso.
 mox, ut erat, pharetraque gravis spolioque leonis
 (nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus)
 'quandoquidem coepi, superentur flumina' dixit, 115
 nec dubitat nec qua sit clementissimus amnis
 quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.
 iamque tenens ripam, missos cum tolleret arcus,
 coniugis agnovit vocem: Nessoque paranti
 fallere depositum 'quo te fiducia' clamat 120
 'vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,
 dicimus. exaudi nec res intercipe nostras.

vom Leichterem oder Erklärlichen zum Bedeutsameren oder Unerwarteten wie 5, 200. 551: Den Achelous demüthigte doch nur der Verlust, den er durch das Abbrechen des einen Hornes erlitten hatte und der überdies zu verbergen war (über den Kranz s. zu v. 3), Nessus dagegen erlitt den Tod.

102. *perdididerat*: Plusquamperfectum mit Beziehung auf den lange vor der Zeit des Aufenthaltes des Theseus bei Achelous erfolgten Tod des Centauren.

103. S. zu v. 14.

108. Soph. Trach. 559 f. (*Νέσσος*)
*ὃς τὸν βαδύρροον ποταμὸν Ἐὐήρον
 βροτοῦς μισθοῦ ἐπόρευε χρεστόν.*

109. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 f.

112. *Aonius*: (s. zu 1, 313) s. v. a. Boeotius; Hercules heisst so nach

seinem Geburtsort Theben. — *Calydonida*: Deianira.

113. *spolio leonis* (wie 3, 81) sc. *Nemeaei* (v. 197).

115. Da ich ja einmal mit der Ueberwindung von Flüssen begonnen habe (mit Beziehung auf den Kampf mit Achelous), so will ich denn auch hier die Fluthen überwinden, d. h. durchschwimmen.

117. *obsequio aq.*, auf den gefällig tragenden Wellen, wie in der Ars 2, 181 f. *obsequio tranantur aquae, nec vincere possis flumina, si contra, quam rapit unda, nales.*

120. *fallere depositum* wie 5, 480.

121. Die griechische Kunst bildete etwa seit Phidias Zeit die Centauren mit menschlichem Oberleib, der sich auf Leib und Brust eines Rosses erhob. Zu *vana pedum* vgl. v. 125. *quamvis ope fidis equina.*

si te nulla mei reverentia movit, at orbes
 concubitus vetitos poterant inhibere paterni.
 haud tamen effugies, quamvis ope fidis equina:
 vulnere, non pedibus te consequar.' ultima dicta
 re probat et missa fugientia terga sagitta
 traicit: extabat ferrum de pectore aduncum.
 quod simul evulsum est, sanguis per utrumque foramen
 emicuit, mixtus Lernaevi tabe veneni.
 excipit hunc Nessus: 'neque enim moriemur inulti'
 secum ait, et calido velamina tincta cruore
 dat munus raptae velut inritamen amoris.

125

130

Longa fuit medii mora temporis: actaque magni
 Herculis implerant terras odiumque novercae.

135

124. *orbes paterni*, des Ixion:
 s. zu 4, 461.

130. S. zu v. 69.

131. „*neque enim moriemur inulti*“ *secum ait* = *et secum ait*
 „*non enim moriemur inulti*“ (s. zu
 5, 414): es braucht nicht der Trauer,
 denn —.

133. *inritamen amoris*: Bei Soph.
 Trach. 575 f. sagt Nessos: *ἔσται φρε-
 νός σοι τοῦτο κλητήριον τῆς Ἡρα-
 κλείας, ὥστε μήτιν εἰς ἰδὼν στέρξει
 γυναικα κείνος ἀντὶ σοῦ πλέον.*

134 ff. Die Apotheose des Hercules.
 Eurytos, König von Oechalia auf Eu-
 boea, hatte seine Tochter Iole als
 Preis für den Sieger im Bogenwett-
 kampf ausgesetzt. Hercules siegt,
 wird aber von Eurytos um den Sieges-
 preis betrogen; er rächt sich durch
 die Zerstörung Oechalias u. die Er-
 schlagung seines Herrschergeschlech-
 tes: die Iole schickt er mit anderen
 Slavininnen seiner Gattin Deianira zu,
 die in Trachis in Locris beim Könige
 Ceyx weilt. Voll Eifersucht gegen
 die geglaubte Nebenbuhlerin sendet
 Deianira dem Hercules das ihr von
 Nessus gegebene, mit dem lernaevi-
 schen Gifte getränkte Gewand, ohne
 dem Ueberbringer Lichas, dem Spiel-
 genossen (oder nach anderer Sage
 Erzieher) ihres Sohnes Hyllus, den
 Zweck zu verrathen. Hercules legt
 es an und geräth durch die von dem

Gifte erregten Schmerzen in solche
 Wuth, dass er den Lichas ins Meer
 schleudert, selbst aber sich nach
 dem Oeta begiebt und sich dort
 verbrennt. Seinen Bogen und seine
 Pfeile erhält Poëas oder dessen Sohn
 Philoctetes. Sein unsterbliches Theil
 wird von Iupiter in den Himmel
 aufgenommen. — Die Apotheose des
 Hercules ist der Ilias unbekannt
 (18, 117 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βίη Ἡρα-
 κλῆος φύγε κῆρα, ἀλλὰ ἐμοῖρ' ἐδά-
 μασσε καὶ ἀργαλέος χόλος Ἥρης),
 aber schon die jüngeren Theile der
 Odyssee (11, 601 ff.), sowie die
 homerischen Hymnen und die he-
 siodische Theogonie kennen ihn als
 Olympier und Gemahl der Hebe.
 Sein Zug gegen Oechalia, den home-
 rischen Gedichten noch fremd, war
 schon der Gegenstand eines alten
 Epos *Οἰχάλιας ἁλώσεως*, das unter
 des Samiers Kreophylos Namen
 ging. Der Stoff war dann wieder-
 holt in epischen (Panyasis) und
 dramatischen Dichtungen (Sophocles
 s. o. zu v. 1) behandelt worden:
 erhalten ist der Hercules Oetaeus
 des Seneca. Vgl. auch Heroid. 9.

135. *implerunt* ist durch ein
 Zeugma (s. zu 2, 313) sowohl mit
terras als mit *odium* verbunden:
 erfüllen und sättigen (vgl. 6, 281
satia meo tua pectora luctu und
 unten v. 177).

victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat
vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,
Deianira, tuas, quae veris addere falsa
gaudet et e minimo sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri.

140

credit amans venerisque novae perterrita fama
indulsit primo lacrimis flendoque dolorem
diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem
flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis.

quae quoniam adveniet, properandum aliquidque novandum est,
dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros.

146

conquerar an sileam? repetam Calydonam morerne?
excedam tectis an, si nihil amplius, obstem?

quid si me, Meleagre, tuam memor esse sororem
forte paro facinus, quantumque iniuria possit
femineusque dolor, iugulata paelice testor?

150

in cursus animus varios abit: omnibus illis
praetulit inbutam Nesseo sanguine vestem
mittere, quae vires defecto reddat amori.

ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctus
ipsa suos tradit blandisque (miserrima) verbis,
dona det illa viro, mandat. capit inscius heros
induiturque umeris Lernaeae virus echidnae.

155

Tura dabat primis et verba precantia flammis
vinaque marmoreas patera fundebat in aras:
incaulit vis illa mali resolutaque flammis

160

136. *victor ab Oechalia* hebt bestimmter als *victor Oechaliae* die Thätigkeit des Handelnden hervor, vielleicht im Anklang an die Wendung *victoriam reportare ab aliquo*. — *Κηραίος* von *Κήραιον*, einem an der nordwestlichen Küste Euboeas dem malischen Meerbusen gegenüber gelegenen Vorgebirge; der auf ihm übliche Dienst des *Ζεύς Κηραίος* wurde als Stiftung des Hercules angesehen. Soph. Trach. 237 f.

137. *vota*: für die Eroberung Oechalias.

140. *Ἀμφιτρυονιάδης*.

146. *altera*: s. zu 2, 513.

147. *Calydon*: das Heimathland.

149. Ebenso Heroid. 9, 151 *tu quoque dignasces in me, Meleagre sororem*, hier in Beziehung auf die 8, 438 ff. erzählte Rachethat des Meleager.

152. Nach verschiedenen Richtungen schweifen ihre Gedanken ab.

153. S. zu v. 133.

155 f. In den wiederholten *ignaro, nescia, inscia* prägt sich das tragische Verhängniß der Handlung aus. — *luctus* gegenständlich.

159. Wie 6, 164. — *primis*: den frisch entzündeten. Das Folgende ganz nach Soph. Trach. 750 ff.

161 f. Die in dem Gewande vorhandene Giftmasse wurde durch die Wärme des Feuers und des Körpers

Herculeos abiit late dilapsa per artus.
 dum potuit, solita gemitum virtute repressit;
 victa malis postquam est patientia, reppulit aras
 inplevitque suis nemorosum vocibus Oeten. 165
 nec mora, letiferam conatur scindere vestem:
 qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,
 aut haeret membris frustra temptata revelli,
 aut laceros artus et grandia detegit ossa.
 ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens 170
 tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.
 nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,
 caeruleusque fluit toto de corpore sudor,
 ambustique sonant nervi; caecaque medullis
 tabe liquefactis tollens ad sidera palmas 175
 'cladibus', exclamat 'Saturnia, pascere nostris,
 pascere et hanc pestem spectata, crudelis, ab alto
 corque ferum satia! vel si miserandus et hosti,
 [hoc est, si tibi sum, diris cruciatibus aegram]
 invisamque animam natamque laboribus aufer. 180
 mors mihi munus erit. decet haec dare dona novercam.
 ergo ego foedantem peregrino templa cruore
 Busirin domui? saevoque alimenta parentis

(Soph. Trach. 767 ἰδρῶς ἀνῆλθ' ἡρώτι) erweicht und zur Wirkung gebracht.

165. *Oeten*: s. zu 1, 313. Dass sich Hercules, als er den Tod kommen fühlte, nach Trachis und von dort nach dem Oeta bringen liess, übergeht Ovid; s. oben zu v. 134 ff.

170. Das auch 12, 276 f. gebrauchte Bild von dem Zischen des in den Kühltrog (*lacus*) gesteckten glühenden Eisens zuerst in der Odyssee 9, 391 ff. ὡς δ' ὅτ' ἄνῃρ χαλκῆς πέλεκυν μέγαν ἤε σκῆπτρον εἰν ὕδατι πυρρῷ βάπτῃ μέγα ἰάχοντα φαρμάσσων. — quondam wie 8, 191 und sonst in Vergleichen, wie das griechische ποτέ, zur Bezeichnung dessen, was einmal geschehen ist und immer wieder geschehen kann.

174. *caeca*: wie 3, 490.

176. *Saturnia*: s. zu 1, 612.

179. Der Vers, der nach der

besten Ueberlieferung gegeben ist, kann nicht wohl ächt sein. Die Erklärung, welche die erste Vershälfte giebt, ist in der pathetischen Herzensergiessung des Hercules gar zu matt; der Inhalt der zweiten Vershälfte durch v. 175. 176 bereits vorweggenommen.

182 f. Busiris, Herrscher von Egypten, tödtete die das Land betretenden Fremdlinge am Altare des Iupiter, bis er von dem mit gleichem Schicksale bedrohten Hercules erschlagen ward.

183. Antaeus, Sohn des Poseidon und der Erde, König in Libyen, zwang die ihm Begegnenden zum Ringkampf. Hercules hob ihn, der durch die Berührung seiner Mutter Erde seine Kraft stetig zu erneuern pflegte, empor und erwürgte ihn. Eine ausführliche Schilderung des Kampfes giebt Lucan. Pharsal. 4, 589 ff.

Antaeo eripui? nec me pastoris Hiberi
 forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit?
 vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?
 vestrum opus Elis habet, vestrum Stympthalides undae,
 Partheniumque nemus? vestra virtute relatus
 Thermodontiaco caelatus balteus auro
 pomaque ab insomni concustodita dracone?
 nec mihi centauri potuere resistere, nec mi
 Arcadiae vastator aper? nec profuit hydrae
 crescere per damnum geminasque resumere vires?
 quid, quod Thracis equos humano sanguine pingues
 plenaque corporibus laceris praesepia vidi
 visaque deieci dominumque ipsosque peremi?
 his elisa iacet moles Nemeaea lacertis,
 hac caelum cervice tuli. defessa iubendo est
 saeva Iovis coniunx: ego sum indefessus agendo.

185

190

195

184. Geryon (*Γηρόντης*), ein Riese mit drei Leibern und drei Köpfen, hatte seinen Wohnsitz in Erytheia (*κατὰ τὴν Ἐρύθειαν, ἣ νῦν ὀνομάζεται Γάδινα*). Er wurde von H. erschossen und seine Heerden weggeführt.

185. Ueber Cerberus vgl. zu 4, 450. H. holte ihn auf Befehl des Eurystheus auf die Oberwelt und brachte ihn wieder in die Unterwelt hinab.

186. Den von Neptunus aus dem Meere entsandten Stier bändigte Hercules (zu v. 186 vgl. v. 83. 84) und brachte ihn zu Eurystheus.

187. Gemeint ist die im Laufe eines Tages vollbrachte Reinigung der Ställe des Königs der Epeier in Elis, Augias (*Αὔστιας*) mit Hülfe der durch dieselben geleiteten Fluthen des Alpheios. — *Stympthalides undae*: die in dem See Stympthalos bei der gleichnamigen Stadt Arcadiens sich aufhaltenden gewaltigen Vögel verscheuchte H. durch das Getöse einer ehernen, ihm von Athene gegebenen Klapper. Nach anderer Wendung der Sage erschoss er sie.

188 *Parthenius* (*Παρθένιος*) *mons*: Gebirge zwischen Arcadien

und Argolis, wo H. die der Artemis heilige, durch goldene Hörner und eherne Füße ausgezeichnete Hirschkuh nach langer Jagd fing, um sie zu Eurystheus zu bringen.

189. Die Amazonen dachte man sich am Thermodonflusse in Cappadocien wohnhaft. Ihre Königin Hippolyte (*Ἰππολύτη*) besass als Geschenk des Ares ein mit goldener Reliefverzierung versehenes Wehrgehenk. Dieses brachte H. nach Besiegung der Besitzerin dem Eurystheus.

190. S. zu 4, 637 f.

191. In Thessalien, als sie die gastliche Bewirthung des H. durch den Centauren Pholos hindern wollten.

192. Auf dem Gebirge Erymanthus in Arcadien fing H. einen Eber, der lange die Plage des Landes gewesen war. Ueber die Hydra s. zu 69 ff.

194. *Diomedem, Thraciae regem, et equos quattuor eius, qui carne humana vescabantur, cum Abdero famulo interfecit.* Hygin. f. 30.

197. Den unverwundbaren Löwen bei Nemea in Argolis erstickte H. durch den Druck seiner Arme.

198. H. trug als Stellvertreter des Atlas das Himmelsgewölbe, wäh-

sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti
 nec telis armisque potest. pulmonibus errat
 ignis edax imis perque omnes pascitur artus.
 at valet Eurystheus! et sunt, qui credere possint
 esse deos? dixit, perque altum saucius Oeten
 haud aliter graditur, quam si venabula taurus
 corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.
 saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,
 saepe rétemptantem totas refringere vestes
 sternentemque trabes irascentemque videres
 montibus aut patrio tendentem bracchia caelo.
 ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata
 aspicit; utque dolor rabiem collegerat omnem,
 'tune, Licha', dixit 'feralia dona dedisti?
 tune meae necis auctor eris?' tremit ille pavetque
 pallidus et timide verba excusantia dicit.
 dicentem genibusque manus adhibere parantem
 corripit Alcides, et terque quaterque rotatum
 mittit in Euboicas tormento fortius undas.
 ille per aërias pendens induruit auras.
 utque ferunt imbres gelidis concreescere ventis,
 inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
 astringi et spissa glomerari grandine corpus:
 sic illum validis iactum per inane lacertis
 exsanguemque metu nec quicquam umoris habentem
 in rigidos versum silices prior edidit aetas.
 nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

rend dieser für ihn aus dem Garten der Hesperiden die goldenen Aepfel holte (v. 190).

201. *telis armisque*: mit Trutz- und Schutzwaffen.

203. Eurystheus, Sohn des Sthenelos (v. 273), Herr von Argos, legte auf Geheiss der Iuno die von v. 186 an aufgezählten Arbeiten dem Hercules auf.

208. Vgl. v. 168 f.

209. *videres*: s. zu 1, 162.

210. *patrio*: s. zu 6, 112.

212. *collegerat*: s. zu 1, 234.

216. Wie v. 607. Die althergebrachte Geberde der Bittflehenden; s. Ilias 1, 500 *καὶ ὅα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γούνων*

σκαίη, δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερεῶνος ἐλούσα, und Heroid. 15 (16), 269 f. *Nunc mihi nil superest nisi te — precari amplectique tuos, si patiare, pedes.*

220. Wie der Regen durch den Einfluss der Kälte des Windes gerinnt (7, 416) und zu Schnee wird und weiter durch das Herumwirbeln der Schneeflocken diese verdichtet werden und der weiche Körper derselben zum dichten Hagel zusammengeballt wird, so.

223. *inane*, wie 2, 506 *inania*, die leere Luft.

226 f. *Euboico*, substantivisch für *mari Euboico*. Das Grabmal des Lichas beim Vorgebirge *Κήρυαιον*

gurgite et humanae servat vestigia formae;
 quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur
 adpellantque Lichan. at tu, Iovis inclita proles,
 arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete,
 inque pyram structis, arcum pharetramque capacem
 regnaque visuras iterum Troiana sagittas
 ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro
 subdita. dumque avidis comprehenditur ignibus agger,
 congeriem silvae Nemeaeo vellere summam
 sternis et inposita clavae cervice recumbis,
 haud alio vultu, quam si conviva iaceres
 inter plena meri redimitus pocula sertis.

230

235

Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat
 securosque artus contemptoremque petebat
 flamma suum: timuere dei pro vindice terrae.
 quos ita (sensit enim) laeto Saturnius ore
 Iuppiter adloquitur: 'nostra est timor iste voluptas,
 o superi, totoque libens mihi pectore grator,
 quod memoris populi dicor rectorque paterque,
 et mea progenies vestro quoque tuta favore est.
 nam quamquam ipsius datur hoc inmanibus actis,
 obligor ipse tamen. sed enim ne pectora vano
 fida metu paveant, istas despernite flammam!

240

245

nennt auch Aeschylus im Glaukus Pontios *Εὐβοῖδα καμπὴν ἀμφὶ Κη-
 νάλου Διὸς ἀκτῆν, κατ' αὐτὸν κύμ-
 βον ὁθλὸν Αἴλα*). Strabo verzeich-
 net 3 bei dem genannten Vorgeb.
 gelegene Inseln *Δεκάδες, ἀπὸ Αἴλα
 τοῦτομα ἔχοντες*. Das *nunc quo-*
que weist darauf hin, dass Ovid
 nach eigener Beobachtung schildert;
 s. Einl. zu Thl. I, S. 4. Die Ermor-
 dung des Lichas verlegt übrigens
 die Sage sonst sachgemässer auf
 Euboea und lässt erst nachher den
 H. sich nach dem Oeta begeben.

232. *visuras iterum*: zum ersten
 Male bei der Zerstörung Trojas
 durch H. (s. 11, 213), zum zweiten
 Male in der Hand des Philoctetes
 im sogen. trojan. Kriege 13, 51 ff.
 Der Ausdruck wie 2, 245.

235. *Nemeaeo vellere*: s. v. 196.
 Löwenfell und Keule sind die chä-

racteristischen Attribute des H. in
 der bildenden Kunst.

238. Kränze von Eppich, Epheu,
 Myrten, Veilchen oder Rosen sind
 der gewöhnliche Schmuck der Ge-
 nossen des Gelages. Horat. c. 2, 7, 21f.
*oblivioso levia massico ciboria ex-
 ple, funde capacibus unguenta de
 conchis. quis udo deproperare apio
 coronas curatve myrto?*

241. *vindex terrae* heisst H. als
 Sieger über verwüstende Thiere und
 menschliche Unholde.

242. *Saturnius*: zu 1, 163 u. 612.

247. Denn obgleich die in eurer
 theilnahmsvollen Besorgniß sich
 verrathende Anerkennung den Ver-
 diensten meines Sohnes gilt, so
 fühle ich mich doch auch selbst
 euch verpflichtet.

248. *sed enim*: vgl. zu 1, 530;
 habt vor diesen Flammen da keine

omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes 250
 nec nisi materna Vulcanum parte potentem
 sentiet: aeternum est a me quod traxit, et expers
 atque immune necis nullaue domabile flamma.
 idque ego defunctum terra caelestibus oris
 accipiam, cunctisque meum laetabile factum 255
 dis fore confido. siquis tamen Hercule, siquis
 forte deo doliturus erit, data praemia nolet,
 sed meruisse dari sciet invitusque probabit.
 adsensere dei: coniunx quoque regia visa est
 cetera non duro, duro tamen ultima vultu 260
 dicta tulisse Iovis seque indoluisse notatam.
 interea quodcumque fuit populabile flammae
 Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
 Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum
 matris habet, tantumque Iovis vestigia servat. 265
 utque novus serpens posita cum pelle senecta
 luxuriare solet squamaque virere recenti:
 sic ubi mortales Tirynthius exuit artus,
 parte sui meliore viget maiorque videri
 coepit et augusta fieri gravitate verendus. 270
 quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
 quadriiugo curru radiantibus intulit astris.

Besorgniss: denn er, der Alles überwand, wird auch sie überwinden.

251. *Vulcanum*: s. zu 7, 104. — *materna* — *parte*: soweit er sterblich ist.

254. *defunctum terra*, wie 4, 435 *functa sepulcris*.

256 f. Sollte jedoch jemand (gemeint ist Here; s. v. 259 ff.) an seiner Erhebung zum Gotte ein Aergerniss nehmen, so mag er immerhin mit der Verleihung der Belohnung unzufrieden sein, aber er soll doch wissen, dass Hercules ihre Verleihung verdient hat und s. f.

263. *Mulciber*: s. zu 2, 5 und v. 251.

266. Zur Sache s. zu 7, 236 f. — Zu *luxuriare* 7, 292.

270. Vgl. 4, 589 f.

272 f. Alcmena erzählt der Iole, die Hercules seinem Sohne Hyllus vermählt hat, die Geschichte ihrer

Entbindung und die mit derselben in Verbindung stehende Verwandlung ihrer Dienerin Galanthis in ein Wiesel. Die Sage ist bereits in der Ilias 19, 96 ff. erwähnt: als Alcmena, die Enkelin des Perseus und Gemahlin des Amphitryon, gebären sollte, erklärte Zeus in der Götterversammlung, dass der an diesem Tage geborene Knabe einstmals über seine Anverwandten herrschen solle. Auf Here's Wunsch beschwor er diese seine Erklärung. Daraufhin verhinderte Here die Entbindung der Alcmena und beschleunigte die Geburt des Sohnes des Sthenelos (des Sohnes des Perseus und Onkels des Amphitryon), der den Namen Eurystheus erhielt. So ward Hercules dem Eurystheus unterthänig. — Galanthis wird in der Ilias noch nicht erwähnt; ihre Thätigkeit erzählt Nicander im 4. Buche seiner

Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleus iras
 solverat Eurystheus odiumque in prole patrum
 exercebat atrox. at longis anxia curis 275
 Argolis Alcmena, questus ubi ponat aniles,
 cui referat nati testatos orbe labores,
 cuiue suos casus, Iolen habet. Herculis illam
 imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus
 impleratque uterum generoso semine. cui sic 280
 incipit Alcmena: 'faveant tibi numina saltem
 corripiantque moras, tum cum matura vocabis
 praepositam timidis parientibus Ilithyiam,
 quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.
 namque laboriferi cum iam natalis adesset 285
 Herculis et decimum premeretur sidere signum,
 tendebat gravitas uterum mihi, quodque ferebam,
 tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti
 ponderis esse Iovem. nec iam tolerare dolores
 ulterius poteram: quin nunc quoque frigidus artus, 290
 dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.
 septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,
 fessa malis tendensque ad caelum brachia magno
 Lucinam nixu facilem clamore vocabam.
 illa quidem venit, sed praecorrupta meumque 295

ἐκτοκοῦμενα (Antonin. Lib. 29), dem Ovid bis auf 2 Punkte (s. zu v. 305. 310) sich anschliesst.

274 f. Nach der Erhebung des Hercules unter die Olympier flohen seine Kinder, die Ceyx, König von Trachis (s. zu 134 ff.) auf Verlangen des Eurystheus an diesen ausliefern wollte, nach Athen und baten um Hilfe. Die Athener sagten sie zu, und in dem nun ausbrechenden Kampfe fiel Eurystheus durch Hyllus, Hercules Sohn von Deianira.

276. Alcmena war die Tochter des Electryon, Königs von Mycene in Argolis.

283. *Εἰλεῖθραι* sind Personificationen der Geburtswehen. Sie heissen in der Ilias (11, 271) Töchter der Here, in deren Auftrage sie handeln (Il. 19, 119). An anderen Stellen der Ilias wird nur eine Eileithyia genannt; Hesiod. macht sie zur

Schwester der Hebe und des Ares (Theog. 922). Die Römer übertrugen die Thätigkeit der Here *Εἰλεῖθραι* auf die Iuno Lucina, die sowohl Göttin des frühen Tageslichts wie Geburtsgöttin ist (s. zu 5, 304). S. v. 294.

286. *sidere*: die Sonne, wie 1, 775 *ignibus sidereis* Sonnengluten und 4, 168 *siderea luce* vom Sonnenlichte; *signum* s. zu 2, 18.

294. Die handschriftliche Lesart *nixus* (oder *neaxus*) *que pares* ist unverständlich, die jüngst dafür eingesetzte Conjectur *nixosque patres* schon mit Beziehung auf den folgenden Vers, wo nur von Lucina (*illa quidem venit*) die Rede ist, wohl nicht haltbar, ganz abgesehen davon, dass solche abgelegene Gelehrsamkeit für die Stelle nicht geeignet scheinen kann. Was in den Text gesetzt ist, sucht mit mög-

quae donare caput Iunoni vellet iniquae,
 utque meos audit gemitus, subsedit in illa
 ante fores ara, dextroque a poplite laevum
 pressa genu et digitis inter se pectine iunctis
 sustinuit partus. tacita quoque carmina voce 300
 dixit, et inceptos tenuerunt carmina partus.
 nitor et ingrato facio convicia demens
 vana Iovi cupioque mori moturaque duros
 verba queror silices. matres Cadmeïdes adsunt
 votaue suscipiunt exhortanturque dolentem. 305
 una ministrarum, media de plebe, Galanthis,
 flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,
 officiis dilecta suis. ea sensit iniqua
 nescio quid Iunone geri: dumque exit et intrat
 saepe fores, divam residentem vidit in ara 310
 bracchiaque in genibus digitis comexa tenentem,
 et "quaecumque es", ait "dominae gratare: levata est
 Argolis Alcmene potiturque puerpera voto."
 exiuit iunctasque manus pavefacta remisit
 diva potens uteri: vinculis levor ipsa remissis. 315
 numine decepto risisse Galanthida fama est.
 ridentem prensamque ipsis dea saeva capillis
 traxit et e terra corpus relevare volentem
 arcuit inque pedes mutavit bracchia primos.
 strenuitas antiqua manet, nec terga colorem 320
 amisere suum: forma est diversa priori.
 quae quia mendaci parientem iuverat ore,
 ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.'

lichster Annäherung an die Ueber-
 lieferung der sonst üblichen ovidia-
 nischen Sprechweise zu entsprechen.
 Vgl. Fast. 2, 451 *parce precor*
gravidis, facilis Lucina, puellis.
 Met. 10, 510 *mitis Lucina*. Am.
 2, 13, 21 *lenis ades — Ilithyia*.

298. *ara*: Ein Altar des *Ἀπόλλων*
ἄρπυις vor der Hausthür gehört
 mit zu der Ausstattung des heroï-
 schen Hauses. — Die geschilderte
 Haltung war nach römischem Aber-
 glauben ein Hemmniss für die Ent-
 bindung. Plinius histor. natur. 28, 59
adsidere gravidis, — digitis pecti-
natum inter se inplexis — vene-

fictum est; — peius, si circa unum
ambove genua (vgl. v. 311), *item*
poplites alternis genibus inponi. —
laevum genu: Accusativ der Be-
 ziehung (accus. graecus).

300. Wie 7, 167: Zaubерlieder.

306. Nicander nennt die hilfreiche
 Dienerin Galinthias und bezeichnet
 sie als Gespielin und Freundin der
 Alcmene.

310. Bei Nicander sind es die
Μοῖραι, die auf Iuno's Geheiss die
 Entbindung hindern.

321 f. Die im Alterthume ver-
 breitete Ansicht von der Fortpflan-
 zung des Wiesels verwendet schon

Dixit, et admonitu veteris commota ministrae
 ingemuit. quam sic nurus est adfata dolentem :
 'te tamen, o genetrix, alienae sanguine nostro
 rapta movet facies. quid si tibi mira sororis
 fata meae referam ? quamquam lacrimaeque dolorque
 impediunt prohibentque loqui. fuit unica matri
 (me pater ex alia genuit) notissima forma
 Oechalidum Dryope. quam virginitate carentem
 vimque dei passam Delphos Delumque tenentis
 excipit Andraemon, et habetur coniuge felix.
 est lacus, acclivis devexo margine formam
 litoris efficiens: summum myrteta coronant.
 venerat huc Dryope fatorum nescia, quoque
 indignere magis, nymphis latura coronas,
 inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,
 dulce ferebat onus tepidique ope lactis alebat.
 haud procul a stagno Tyrios imitata colores
 in spem bacarum florebat aquatica lotos.
 carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato
 porrigeret, flores: et idem factura videbar

325

330

335

340

Nicander, um der Fabel einen pikan-
 ten Zug beizufügen.

324 f. Iole erzählt, wie ihre Schwester Dryope einen Zweig des Lotos abgepflückt habe, um ihn ihrem Knaben Amphissos als Spielzeug zu geben, und (durch die Berührung?) sich die Verwandlung in denselben Baum zugezogen habe. In wesentlich anderer Form berichtet Anton. Liber. 32 die Sage nach Nicander's erstem Buche *ἐταποσώμενα*. Darnach ist der Vater der Dryope nicht Eurytos von Oichalia, sondern Dryops, Herr auf dem Oeta; sie wird nicht in den Lotosbaum verwandelt, sondern von Hamadryaden geraubt und unter die Nymphen aufgenommen (*ἀντὶ θνητῆς ἐγένετο νύμφη*); um die Entführung zu verbergen, lassen die Hamadryaden eine Pappel aufschossen und zu deren Fuss einen Quell entspringen. Ihr Sohn Amphissos stiftet zu ihrer Erinnerung Wettkämpfe. Vielleicht ist die Ver-

bindung der Dryope vom Oeta mit Iole in Trachis am Oeta und der Geschichte der Lotis (s. u.) freie Dichtung des Ovid.

325. *nurus*: s. v. 278 f.

326. S. zu v. 98 f.

327. *rapta*: ähnlich wie 7, 289 *rapuere*: schnell angenommen.

332. Des Apollo: s. zu 1, 321 und 6, 186 ff.

333. *Ἀνδαλίαν*. Der Ausdruck wie 6, 681; 7, 799; 11, 266.

334. Der mit seinen abfallenden Ufern das Bild eines leicht sich erhebenden Gestades gewährt und dessen Spiegel (*summum*) von Myrtensträuchern umgeben ist; vgl. 5, 388 *silva coronat aquas cingens latus omne*.

340 ff. Es ist wohl der in Italien gepflegte Lotosstrauch zu verstehen. der auf kurzem glattem Stamm üppige, hochrankende Zweige und eine röthliche (*Tyrios im. colores*; s. zu 6, 222; vgl. 61) Blüthe und Beere trägt.

(namque aderam): vidi guttas e flore cruentas
decidere et tremulo ramos horrore moveri.
scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,
lotis in hanc nympha, fugiens obscena Priapi,
contulerat versos, servato nomine, vultus.

345

Nescierat soror hoc. quae cum perterrita retro
ire et adoratis vellet discedere nymphis,
haeserunt radice pedes. convellere pugnat,
nec quicquam nisi summa movet. subcrescit ab imo
totaque paulatim lentus premit inguina cortex.
ut vidit, conata manu laniare capillos,
fronde manum implevit: frondes caput omne tenebant.

350

at puer Amphissos (namque hoc avus Eurytus illi
addiderat nomen) materna rigescere sentit
ubera, nec sequitur ducentem lacteus umor.

355

spectatrix aderam fati crudelis opemque
non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam,
crescentem truncum ramosque amplexa morabar
et, fateor, volui sub eodem cortice condi.

360

ecce vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt
et quaerunt Dryopen: Dryopen quaerentibus illis
ostendi loton. tepido dant oscula ligno
adfusique suae radicibus arboris haerent.

365

nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebat
cara soror. lacrimae misero de corpore factis
inrorant foliis et, dum licet oraue praestant
vocis iter, tales effundit in aëra questus:

370

"siqua fides miseris, hoc me per numina iuro
non meruisse nefas: patior sine crimine poenam.
viximus innocuae: si mentior, arida perdam
quas habeo frondes et caesa securibus urar.
hunc tamen infantem maternis demite ramis
et date nutrici; nostraque sub arbore saepe

375

344 f. S. 8, 760 ff.

347 ff. Zur Sache berichtet Servius: *Lotos nympha quaedam fuit, quam cum amatam Priapus* (s. 14, 640) *peraequeretur, illa deorum miseratione in arborem conversa est.* Die Flucht der Lotis erzählt Ovid auch in den Fasti 1, 415 ff., ohne jedoch der Verwandlung zu gedenken.

352. *summa*: die oberen Theile des Leibes.

353. *premit*: hält umfasst.

358. *ducentem*: beim Saugen.

365. *tepidus*: noch von Lebenswärme erfüllt; vgl. 393.

366. *suas*: des ihnen als Vater und Gatte gehörigen.

370. *vocis iter*: wie 2, 830.

376. Vgl. zu 1, 325 f.

lac facitote bibat nostrarque sub arbore ludat.
 cumque loqui poterit, matrem facitote salutet
 et tristis dicat "latet hoc in stipite mater."
 stagna tamen timeat nec carpat ab arbore flores
 et frutices omnes corpus putet esse dearum.
 care vale coniunx, et tu, germana, paterque!
 qui, siqua est pietas, ab acutae vulnere falcis,
 a pecoris morsu frondes defendite nostras.
 et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est,
 erigite huc artus et ad oscula nostra venite,
 dum tangi possum, parvumque attollite natum.
 plura loqui nequeo. nam iam per candida mollis
 colla liber serpit, summoque cacumine condor.
 ex oculis removete manus. sine munere vestro
 contegat inductus morientia lumina cortex."
 desierant simul ora loqui, simul esse: diuque
 corpore mutato rami caluere recentes.'

390

395

390

Dumque refert Iole factum mirabile, dumque
 Eurytidos lacrimas admoto pollice siccant
 Alcmena (flet et ipsa tamen), conpescuit omnem
 res nova tristitiam. nam limine constitit alto
 paene puer dubiaque tegens lanugine malas
 ora reformatus primos Iolaus in annos.
 hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe,

395

400

389. *liber*: vgl. zu der Schilderung die sehr ähnliche in 2, 352 ff.

394. Iolaus, der Sohn des Iphicles (s. 8, 310), des Bruders des Hercules, und dessen Begleiter bei seinen Heldenthaten, wird verjüngt, die Söhne der Callirhoe (*Καλλιρόη*, *Καλλιρόή*) werden vor der Zeit mannbar. — Die Verwandlung des Iolaus erwähnt auch Euripid. *Heracl.* 843 ff., der sie in dem Kampfe der Söhne des Hercules gegen Eurystheus auf das Gebet des Iolaus zu Hebe und Iupiter vor sich gehen lässt. Nach Pindar *Pythic.* 9, 79 ff. dagegen erstand Iolaus für kurze Zeit aus dem Grabe, um den Heracliden durch Tödtung des Eurystheus die Herrschaft zu sichern. Ovid verwendet die Sage im freien Anschluss an die eben gegebenen Erzählungen

von Hercules und seinem Geschlecht, um einen Uebergang zu neuen Verwandlungen zu gewinnen. Demselben Zwecke dienen die sehr knappen Andeutungen aus der Geschichte des Krieges der Sieben gegen Theben, der Epigonen und des Alcmaeon, die Ovid wegen ihrer häufigen Behandlung von Dichtern (*Odyssee* 15, 243 ff.; *Ilias* 2, 564: Thebais des Calaeus; Aeschylus. *Sieben gegen Theben*; Sophocles. *Antigone*; Euripides. *Phoenissen* und Alcmaeon und vielen latein. Dichtern, wie Ennius im *Alcmaeon*. Ponticus in einer Thebais u. a.) als bekannt voraussetzt.

395. *Eurytidos*: s. zu v. 134 ff.

398. *dubia lanugine*: wie 13, 753 f.

400. *Iunonia Hebe*: s. zu v. 283.

victa viri precibus. quae cum iurare pararet
 dona tributuram post hunc se talia nulli,
 non est passa Themis. 'nam iam discordia Thebae
 bella movent', dixit 'Capaneusque nisi ab Iove vinci
 haud poterit, fientque pares in vulnere fratres,
 subductaque suos manes tellure videbit
 vivus adhuc vates; ultusque parente parentem
 natus erit facto pius et sceleratus eodem:
 attonitusque malis, exul mentisque domusque,
 vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbris,
 donec eum coniunx fatale poposcerit aurum,
 cognatumque latus Phegeus hauserit ensis.
 tum demum magno petet hos Acheloia supplex
 ab Iove Callirhoe natis infantibus annos,
 neve necem sinat esse diu deus ultor inultam.

405

410

415

401. *viri*: des Hercules, der nach seiner Aufnahme in den Olymp die Hebe, die Göttin der Jugend, zur Gemahlin erhielt.

403 ff. *Themis*: s. v. 418 und zu 1, 321. — Nach der Thronentsagung des Oedipus stritten sich seine beiden Söhne Eteocles und Polynices um den Thron (*discordia—moven*t); Polynices fand Hülfe bei Adrastus von Argos, seinem Schwiegervater, und 5 anderen Helden, unter denen sich auch der Argiver Capaneus, Sohn des Hipponous, und der Seher Amphiarus befanden. Letzterer, der den Ausgang des Unternehmens kannte, war zur Theilnahme an demselben von seiner Gemahlin Eriphyle beredet worden, welche Polynices durch das Geschenk eines goldenen Halsbandes gewonnen hatte. Capaneus ward bei dem Versuche, die Mauern Thebens zu erklimmen, vom Blitze des Jupiter erschlagen (v. 404), Eteocles und Polynices fielen im Zweikampf (v. 405: werden im Tode gleich), Amphiarus (*vates* v. 407) ward sammt Wagen und Rossen von der durch Jupiters Blitz geöffneten (*subducta* v. 406) Erde verschlungen und ihm Unsterblichkeit verliehen (*suos*

manes: sich selbst als Schatten, im Gegensatz zu *vivus* v. 407). Seinen Tod rächte sein Sohn Alcmaeon durch die Tödtung der Eriphyle (v. 407; zum Ausdruck vgl. 3, 5). Von Wahnsinn gepeinigt (v. 410) floh er aus der Heimath (v. 409) und empfing nach längerem Umherirren Sühnung des Mordes (s. zu 11, 409) durch Phegeus in Psophis in Arcadien (s. zu 2, 244). Dessen Tochter Arsinoë ward seine Gemahlin und erhielt von ihm das goldene Halsband der Eriphyle zum Geschenk. Später musste er wieder flüchtig werden und gewann neuen Wohnsitz durch den Flussgott Achelous, der ihm seine Tochter Kallirhoe zur Frau gab. Ihrem Verlangen nach dem Halsbande der Eriphyle zu genügen (v. 411) erbat sich Alcmaeon dasselbe von Phegeus unter dem Vorwande, es zur Sühnung seiner Mordthat dem Apollo weihen zu müssen. Bald aber ward dem Phegeus die eigentliche Bestimmung kund und er liess durch seine Söhne den Alcmaeon ermorden. (v. 413; zum Ausdruck vgl. 5, 126). Rache flehend wandte sich Kallirhoe an Jupiter-ultor mit der Bitte, ihre Söhne frühzeitig erstarken zu lassen.

Iuppiter his motus privignae dona nurusque
praecipiet facietque viros inapubibus annis.'

Haec ubi faticano venturi praescia dixit
ore Themis, vario superi sermone fremebant,
et, cur non aliis eadem dare dona liceret,
murmur erat. queritur veteres Pallantias annos
coniugis esse sui, queritur canescere mitis
Iasiona Ceres, repetitum Mulciber aevum
poscit Erichthonio. Venerem quoque cura futuri
tangit et Anchisae renovare paciscitur annos.
cui studeat, deus omnis habet, crescitque favore
turbida seditio, donèc sua Iuppiter ora
solvit et 'o nostri siqua est reverentia', dixit
'quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,
fata quoque ut superet? fatis Iolaus in annos,
quos egit, rediit, fatis iuvenescere debent
Callirhoe geniti, non ambitione nec armis.
vos etiam, quoque hoc animo meliore feratis,
me quoque fata regunt. quae si mutare valerem,
nec nostrum seri curvarent Aeacon anni,
perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet
cum Minoe meo, qui propter amara senectae
pondera despicitur nec quo prius ordine regnat.'

416 f. *dona* — *praecipiet*: wird vorwegnehmend, d. i. vor der Zeit, ihnen die Geschenke, die Hebe, seine Stieftochter und Schwiegertochter in einer Person, sonst zu ertheilen pflegt, d. h. die männliche Jugend, verleihen.

418 ff. Die Verjüngung des Iolaus veranlasst bei den Göttern, die für ihre Lieblinge gleiches wünschen, Aufregung, bis Iuppiter darauf hinweist, dass die eingetretenen Verwandlungen vom Schicksal vorausbestimmte gewesen seien und dass es nicht in seiner Macht stünde, Verjüngung für jede Persönlichkeit zu gewähren, wie das Schicksal seiner alternden Lieblinge Aeaclus, Rhadamanthus und Minos beweise.

418. S. zu 1, 321.

421. *Pallantias*: so heisst Aurora, die Tochter des Hyperion und der Theia, als Nichte des Titanen

Pallas, des Bruders ihres Vaters. Sie beklagt sich über das Hinschwinden ihres Gatten Tithonos, dem mit der Unsterblichkeit nicht zugleich ewige Jugend verliehen worden war.

423. Iasion, der Sohn des Iuppiter und der Electra, als Liebling der Ceres (zu *mitis* vgl. 6, 118 *frugum mitissima mater*) schon in der Odyssee 5, 125 ff. genannt, hiess der Vater des Plutos.

424. *Erichthonio*: s. zu 2, 553.

427. *ora solvit*: wie 1, 181.

430. Die Lebensschicksale, wie sie für jeden Menschen bei seiner Geburt von den Parcen (s. zu 8, 452f.) unabänderlich festgestellt werden.

432. Nicht durch Schmeichelei oder Gewaltmassregeln.

435. Aeaclus, Sohn des Iuppiter und der Aegina (7, 615), Rhadamanthus und Minos (s. zu 7, 456) Söhne des Iuppiter und der Europe.

dicta Iovis movere deos, nec sustinet ullus,
 cum videat fessos Rhadamanthon et Aeacon annis 440
 et Minoa, queri. qui, dum fuit integer aevi,
 terruerat magnas ipso quoque nomine gentes.
 tunc erat invalidus Deïonidenque iuventae
 robore Miletum Phoeboque parente superbum
 pertimuit, credensque suis insurgere regnis, 445
 haud tamen est patriis arcere penatibus ausus.

Sponte fugis, Milete, tua celerique carina
 Aegaeas metiris aquas et in Aside terra
 moenia constituis positoris habentia nomen.
 hic tibi, dum sequitur patriae curvamina ripae, 450
 filia Maeandri totiens redeuntis eodem
 cognita Cyanee, praestanti corpora forma,
 Byblida cum Cauno, prolem est enixa gemellam.
 Byblis in exemplo est, ut ament concessa puellae.
 Byblis Apollinei correpta cupidine fratris 455
 non soror ut fratrem, nec qua debebat, amabat.
 illa quidem primo nullos intellegit ignes
 nec peccare putat, quod saepius oscula iungat,
 quod sua fraterno circumdet brachia collo,

441ff. Die Erwähnung des schwach gewordenen Minos giebt Anlass zu der Erzählung der Liebe der Byblis zu ihrem Bruder Caunus, der Kinder des Kreters Miletus. Die in Milet einheimische, von Aristocritus *περί Μιλήτου*, Apollonius Rhodius in der *κτίσις Καύνου*, von Nicaenetus und von Nicander im 2. Buche seiner *ἐτεροιούμενα* behandelte Geschichte ist nach diesen in mannichfachen Varianten in den Einzelheiten von Conon. 2, Parthenius 11, Anton. Lib. 30 überliefert.

443f. Deionides, Sohn der Deione. Bei Apollodor. 3, 1, 2 heisst die Mutter Areia, bei Nicander (bei Anton. Lib. a. a. O.) Acacallis, die Tochter des Minos.

445 ff. Das Motiv zur Flucht des Miletus wird von Apollodor und Nicander anders angegeben, doch stimmen sie mit Ovid und mit der Gründungssage von Milet, wie sie

Pausanias 7, 2, 3 nach den Mittheilungen der Milesier giebt, darin überein, dass Miletus vor Minos entwichen sei.

446. Doch wagte er ihn nicht aus der Heimath zu vertreiben.

447 f. Vgl. Anton. Lib. 30: *ὁ Μιλήτος ἐμβὰς εἰς ἄκατον — εἰς Καρίαν ἀποδιδράσκει καὶ πόλιν ἐνταυθοῖ κτίσας Μιλήτον ἐγγήμεν Εἰδοθέην τὴν Εὐρύτου θυγατέρα τοῦ βασιλέως τῶν Καρῶν*. Nicaenetus nennt die Gattin des Miletus Tragasia, Tochter der Celaeno.

450 f. Vgl. zu 8, 162. f. Der Maeander mündet Milet gegenüber, nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, in das aegaeische Meer.

452. *Κνανέη*.

455. *Apollinei*: s. v. 444.

456. *qua debebat*: s. zu 2, 105.

457. Sie weiss anfangs noch nicht, dass es Liebe ist, was sie gegen den Bruder fühlt.

mendacique diu pietatis fallitur umbra.
 paulatim declinat amor, visuraque fratrem
 culta venit nimiumque cupit formosa videri
 et siqua est illic formosior, invidet illi.
 sed nondum manifesta sibi est nullumque sub illo
 igne facit votum: verumtamen aestuat intus.
 iam dominum appellat, iam nomina sanguinis odit,
 Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.
 spes tamen obscenas animo demittere non est
 ausa suo vigilans: placida resoluta quiete
 saepe videt, quod amat; visa est quoque iungere fratri
 corpus et erubuit, quamvis sopita iacebat.
 somnus abit: silet illa diu repetitque quietis
 ipsa suae speciem dubiaque ita mente profatur:
 'me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?
 quam nolim rata sit! cur haec ego somnia vidi?
 ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis
 et placet, et possim, si non sit frater, amare,
 et me dignus erat. verum nocet esse sororem.
 dummodo tale nihil vigilans committere temptem,
 saepe licet simili redeat sub imagine somnus.
 testis abest somno, nec abest imitata voluptas.
 pro Venus et tenera volucer cum matre Cupido,
 gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido
 contigit! ut iacui totis resoluta medullis!
 ut meminisse iuvat! quamvis brevis illa voluptas
 noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris.
 o ego, si liceat mutato nomine iungi,
 quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!
 quam bene, Caune, meo poteras gener esse parenti!
 omnia, di facerent, essent communia nobis
 praeter avos: tu ne vellem genere esses eodem!
 nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem:
 at mihi, quae male sum quos tu sortita parentes,
 nil nisi frater eris. quod obest, id habebimus unum.
 quid mihi significant ergo mea visa? — quod autem

461. *declinat*, von der reinen Schwesterliebe (*pietas* v. 460).

466. Vgl. Amor. 3, 7, 11 f. *et mihi blanditias dixit dominumque vocavit et quae praeterea publica verba iuvant.*

469. *resoluta*: wie 7, 186.

470. *quod amat*: der Ausdruck wie 7, 23, den Geliebten.

478. *dignus erat*: s. zu 1, 679.

484. Der Ausdruck wie Ars 3, 793 *ex imis resoluta medullis.*

488 f. S. zu 1, 325. Vgl. mit 6, 15. 16.

somnia pondus habent? — an habent et somnia pondus?
 di melius! — di nempe suas habuere sorores.
 sic Saturnus Opem iunctam sibi sanguine duxit,
 Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.
 sunt superis sua iura. quid ad caelestia ritus 500
 exigere humanos diversaue foedera tempto?
 aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor,
 aut hoc si nequeo, peream, precor, ante toroque
 mortua componar, positaueque det oscula frater.
 et tamen arbitrium quaerit res ista duorum. 505
 finge placere mihi: scelus esse videbitur illi.
 at non Aeolidae thalamos timuere sororum.
 unde sed hos novi? cur haec exempla paravi?
 quo feror? obscenae procul hinc discedite flammae,
 nec, nisi qua fas est germanae, frater ametur. 510
 si tamen ipse meo captus prior esset amore,
 forsitan illius possem indulgere furori.
 ergo ego, quem fueram non reiectura petentem,
 ipsa petam? poterisne loqui? poterisne fateri?
 coget amor, potero: vel, si pudor ora tenebit, 515
 littera celatos arcana fatebitur ignes.
 hoc placet, haec dubiam vicit sententia mentem.
 in latus erigitur cubitoque innixa sinistro
 'viderit: insanos' inquit 'fateamur amores.
 ei mihi! quo labor? quem mens mea concipit ignem?' 520
 et meditata manu componit verba trementi.
 dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram.

497. Vollständiger 7, 37 *di meliora velint*.

498. Ueber Saturnus s. zu 1, 113. Auch Opis oder Ops ist eine alt-italische Erdgöttin und erst unter der Einwirkung der griechischen Mythen mit Rhea identificirt, die der theoretisirenden Theogonie als Schwester des Kronos galt.

499. *Oceanus Tethyn*: s. zu 2, 68f. — *Iunonem*: s. zu 1, 612.

504. S. zu 8, 538.

507. Odyssee 10, 1 ff. *Αἰολὴν δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἐνθα δ' ἔναιεν Αἰόλος Ἰηποτάδης· — τοῦ καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάσιν· ἕξ μὲν θυγατέρες, ἕξ δ' υἱές ἡβώνοντες· ἐνθ' ὄγε θυγα-*

τέρας πόρεν νιάσιν εἶναι ἀκοίτις.

519. *viderit* und *videris*, eine bei Ovid sehr häufig wiederkehrende Wendung zur Bezeichnung, dass der Sprechende mit Aufgabe eigener Erörterung die Beurtheilung der vorliegenden Frage einem Anderen überlasse; vgl. *Ars* 3, 671 *viderit utilitas: ego coepta fideliter edam*.

522. *ferrum*: der eiserne Schreibgriffel, *stilus*, mit dessen scharfer Spitze man die Schrift in mit Wachs überzogene Tafelchen (*tabellae, cerae*) einritzte (*incidere* v. 529), während sein falzbeinartig abgeplattetes anderes Ende zum Auswischen der Schrift (*delet* v. 524) und Glätten der Wachstafel diente.

incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas,
 et notat et delet, mutat culpaeque probatque
 inque vicem sumptas ponit positaeque resumit. 525
 quid velit, ignorat; quicquid factura videtur,
 displicet. in vultu est audacia mixta pudori.
 scripta 'soror' fuerat; visum est delere sororem
 verbaque correctis incidere talia ceris:
 'quam, nisi tu dederis, non est habitura salutem, 530
 hanc tibi mittit amans: pudet, a! pudet edere nomen.
 et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem
 posset agi mea causa meo, nec cognita Byblis
 ante forem, quam spes votorum certa fuisset.
 esse quidem laesi poterat tibi pectoris index 535
 et color et macies et vultus et umida saepe
 lumina nec causa suspiria nota patenti
 et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,
 oscula sentiri non esse sororia possent.
 ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam, 540
 quamvis intus erat furor igneus, omnia feci,
 (sunt mihi di testes) ut tandem sanior essem,
 pugnavique diu violenta Cupidinis arma
 effugere infelix. et plus, quam ferre puellam
 posse putes, ego dura tuli. superata fateri 545
 cogor opemque tuam timidis exposcere votis.
 tu servare potes, tu perdere solus amantem:
 elige, utrum facias. non hoc inimica precatur,
 sed quae, cum tibi sit iunctissima, iunctior esse
 expetit et vinclo tecum propiore ligari. 550
 iura senes norint et quid liceatque nefasque
 fasque sit inquirant legumque examina servant:
 conveniens Venus est annis temeraria nostris.
 quid liceat, nescimus adhuc, et cuncta licere
 credimus, et sequimur magnorum exempla deorum. 555

523. *tabellas*: die beschriebene Brieftafel, d. i. das Geschriebene.

528. *soror*: Da nach römischer Sitte der Brief mit Nennung des Absenders und Empfängers beginnt, so konnte Byblis schreiben: *Soror Cauno fratri salutem*.

530 f. Vgl. Heroid. 4, 1 f. *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa*

salute mittit Amazonio Cresae puella viro (Phaedra an Hippolytus).

535 f. Vgl. die Schilderung in Heroid. 11, 27 ff. *fugerat ore color, macies adduxerat artus — et gemitum nullo laesa dolore dabam*.

539. Vgl. 2, 431; 14, 658 f.

551. Was staatliches und natürliches Gesetz erlauben oder verbieten.

555. Vgl. v. 498 f.

nec nos aut durus pater aut reverentia famae
aut timor impedit: tandem ut sit causa timendi,
dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.
est mihi libertas tecum secreta loquendi,
et damus amplexus et iungimus oscula coram:
quantum est, quod desit? miserere fatentis amorem
et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor,
neve merere meo subscribi causa sepulchro.
talia nequiquam perarantem plena reliquit
cera manum, summusque in margine versus adhaesit.
protinus inpressa signat sua crimina gemma,
quam tinxit lacrimis (linguam defecerat umor),
deque suis unum famulis pudibunda vocavit
et pavidum blandita 'fer has, fidissime, nostro' —
dixit, et adiecit longo post tempore 'fratri.'
cum daret, elapsae manibus cecidere tabellae.
omine turbata est: misit tamen. apta minister
tempora nactus adit traditque latentia verba.
attonitus subita iuvenis Maeandrius ira
proicit acceptas lecta sibi parte tabellas,
vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri
'dum licet, o! vetitae scelerate libidinis auctor,
effuge!' ait: 'qui, si nostrum tua fata pudorem

560

565

570

575

558. *furta*: s. zu 1, 606.

561. S. zu 4, 74.

563. Eine schon bei griechischen Dichtern vorkommende Uebertragung der militärischen Sitte, auf dem Grabhügel der im Kampfe Gefallenen in kurzer Inschrift die Veranlassung zu dem Treffen anzugeben, auf das auch als Kriegsdienst aufgefasste Verhältniss von Liebenden (Am. 1, 9, 1 *militat omnis amans et habet sua castra Cupido*). Vgl. Fast. 3, 549 f. = Heroid. 7, 195 f. die Grabschrift der Dido: *praebuit Aeneas et causam mortis et ensem: ipsa sua Dido concidit sua manu*.

564. *reliquit*: in dem Sinne wie 3, 237 *iam loca vulneribus desunt*.

566. *crimina*: der die Anschuldigungen gegen sie selbst enthaltende Brief. — *gemma*: der Stein

des Siegelrings für diesen selbst, wie in der auch sonst ähnlichen Stelle Trist. 5, 4, 5 f. *nec qua signabar, ad os est ante, sed ad madidas gemma relata genas*.

569. Aengstlich schmeichelnd, nämlich mit der Anrede: *fidissime*. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 10, 9 *incertum vigilans*: halbwach.

573. *latentia verba*: Die ihm (ihrem Inhalte nach) unbekannte Botschaft, wie ex Ponto 2, 2, 39 (43) *verbaque nostra favens Romana ad numina perfer*, und Amor. 1, 12, 22 *molliaque ad dominam verba ferenda dedi*.

574. *Maeandrius*: s. v. 449.

577. *auctor*: Unterstützer, Beihelfer, nämlich durch die Uebermittlung des Briefes der Byblis an Caunus.

578 f. Wenn es der Fall wäre, dass dein Tod (durch meine Hand)

non traherent secum, poenas mihi morte dedisses.'

ille fugit pavidus dominaeque ferocia Cauni
dicta refert. palles audita, Bybli, repulsa,
et pavet obsessum glaciali frigore corpus.

580

mens tamen ut rediit, pariter rediere furores,
linguaque vix tales icto dedit aere voces:

'et merito! quid enim temeraria vulneris huius
indiciū feci? quid, quae celanda fuerunt,
tam cito commisi properatis verba tabellis?

585

ante erat ambiguus animi sententia dictis
praetemptanda mihi. ne non sequeretur euntem,
parte aliqua veli, qualis foret aura, notare
debueram tutoque mari decurrere, quae nunc
non exploratis inplevi linthea ventis.

590

auferor in scopulos igitur subversaue toto
obruor oceano, neque habent mea vela recursus.

quid quod et omnibus certis prohibebar amorī
indulgere meo, tum cum mihi ferre iubenti
excidit et fecit spes nostras cera caducas?

595

nonne vel illa dies fuerat, vel tota voluntas,
sed potius mutanda dies? deus ipse monebat
signaque certa dabat, si non male sana fuissem.

600

et tamen ipsa loqui, nec me committere cerae
debueram praesensque meos aperire furores.

vidisset lacrimas, vultum vidisset amantis,
plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae.

invito potui circumdare bracchia collo

605

et, si reicerer, potui moritura videri

amplectique pedes adfusaue poscere vitam.

omnia fecissem, quorum si singula duram

flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.

forsitan et missi sit quaedam culpa ministri:

610

nicht zugleich Schande für uns im
Gefolge hätte (weil Caunus, wenn
er den Diener tödtete, mit der An-
gabe des Grundes die Schande der
Familie enthüllen müsste), so —.

583. Der Ausdruck wie 6, 531
und Heroid. 13, 29 *ut rediit ani-*
mus, pariter rediere dolores.

585. *et merito*: s. zu 6, 687; ich
werde verschmäht und mit Recht;
denn weshalb habe ich meine Nei-

gung in so unbesonnener Weise
offen kundgegeben.

589 f. Ich hätte wenigstens mit
einem Zipfel des Segels ausprobiren
sollen, wie der Wind gehe, damit ich
gewusst hätte, ob er mir bei meinem
Vorgehen günstig sein werde, wäh-
rend ich so meine Segel von mir unbe-
kannten Winden habe schwellen
lassen.

600. *male sana*: s. zu 3, 474.

607. S. zu v. 216.

non adiit apte nec legit idonea, credo,
 tempora, nec petiit horamque animumque vacantem.
 haec nocuere mihi. neque enim de tigride natus
 nec rigidas silices solidumve in pectore ferrum
 aut adamanta gerit nec lac bibit ille leaenae. 615
 vincetur. repetendus erit, nec taedia coepti
 ulla mei capiam, dum spiritus iste manebit.
 nam primum, si facta mihi revocare liceret,
 non coepisse fuit: coepta expugnare secundum est.
 quippe nec ille potest, ut iam mea vota relinquam, 620
 non tamen ausorum semper memor esse meorum,
 et, quia desierim, leviter voluisse videbor
 aut etiam temptasse illum insidiisque petisse,
 vel certe non hoc, qui plurimus urguet et urit
 pectora nostra, deo, sed victa libidine credar. 625
 denique iam nequeo nil commisisse nefandum.
 et scripsi et petii: temerata est nostra voluntas.
 ut nihil adiciam, non possum innoxia dici,
 quod superest, multum est in vota, in crimina parvum.
 dixit, et (incertae tanta est discordia mentis) 630
 cum pigeat temptasse, libet temptare: modumque
 exit et infelix committit saepe repelli.
 mox ubi finis abest, patriam fugit ille nefasque
 inque peregrina ponit nova moenia terra.

611 f. Vgl. die Instruction Ovids an seine Gattin, ex Ponto 3, 1, 129 ff. *eligito tempus captatum saepe rogandi, exeat adversa ne tua navis aqua. non semper sacras reddunt oracula sortes, ipsaque non omni tempore sana patent. — si quid aget maius, differ tua coepta caveque spem festinando praecipitare meam. nec rursus iubeo dum sit vacuissima, quaeras: corporis ad curam vix vacat illa sui* u. s. f.

612. *adiit*: s. zu 1, 114.

613 ff. Aehnliche Bilder für Härte und Unempfindlichkeit s. 7, 32 ff.; 8, 120 f.; 14, 712 f.; Trist. 1, 8, 41 f.; 3, 11, 3 f.; ex Ponto 4, 12, 31. Die Grundlage für diese zumal bei den Elegikern sehr häufigen Wendungen bot die Ilias 16, 34 f. *γλάνκῃ δέ σε τίκετ θάλασσα πέτραι δ' ἡλι-*

βατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής. — Zu *lac bibit ille leaenae* vgl. Euripid. Bacch. 989 f. *οὐ γὰρ ἐξ αἵματος γυναικῶν ἐστὶν λεαίνας δὲ γέγον' ὅδ' ἢ Γοργόνων Λιβυσσῶν γένος.* Ueber *adamanta* vgl. zu 4, 281 f.

618. *revocare*, wieder zu sich zurückrufen = ungeschehen machen.

619. *coepta expugnare*: ein sehr kühner Ausdruck; ich muss mein Vorhaben durch den Kampf hindurch (zum Siege) führen, durchsetzen.

620. *ut concessiv.*

624 f. s. v. 543.

629 f. *patriam*: Milet; *nova moenia*: die Stadt Caunus an der südwestlichen Küste Kariens. Uebrigens weichen die verschiedenen Relationen der Erzählung insofern von einander ab, als Nicander (bei Anton.

Tum vero maestam tota Miletida mente
 defecisse ferunt, tum vero a pectore vestem
 diripuit planxitque suos furibunda lacertos.
 iamque palam est demens inconcessamque fatetur
 spem veneris; sine qua patriam invisosque penates
 deserit et profugi sequitur vestigia fratris.
 utque tuo motae, proles Semelela, thyrsos
 Ismariae celebrant repetita triennia bacchae,
 Byblida non aliter latos ululasse per agros
 Bubasides videre ~~nurus~~. quibus illa relictis
 Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat.
 iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,
 quoque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,
 pectus et ora leae, caudam serpentis habebat:
 deficient silvae, cum tu lassata sequendo
 concidis et dura positis tellure capillis,
 Bybli, iaces frondesque tuo premis ore caducas.
 saepe etiam nymphae teneris Lelegeldes ~~alnis~~
 tollere conantur, saepe, ut medeatur amori,
 praecipui surdaeque adhibent solacia menti.
 muta iacet viridesque suis tenet unguibus herbas
 Byblis et umectat lacrimarum gramina rivo.
 naidas his venam, quae numquam arescere posset,

Lib. a. a. O.) und Conon den Caunus in Liebe zu seiner Schwester entbrennen und deshalb die Heimath meiden lassen.

635. *Miletida*: die Tochter des Miletus; s. v. 451 ff.

639. Haus und Hof, die ihr ohne ihre Liebeshoffnung widerwärtig sind, verlässt sie.

641. *proles Semelela*: wie 5, 329 Bacchus. — *thyrsos*: s. zu 3, 542. Dasselbe Bild von Liebesschmerz Ars 3, 707 f. *ut rediit animus, tenues a pectore vestes rumpit et indignas sauciat ungue genas. nec mora, per medias passis furibunda capillis evolat ut thyrsos concita Baccha vias.*

642. *Ismariae*, die thracischen, vom thracischen Berge Ismarus (s. 2, 257). In Thracien war die Verehrung des Dionysos heimisch. — *triennia*: s. zu 6, 587. — *repe-*

tita, die sich (in bestimmten Zeiträumen) wiederholenden.

644. *Bubasides*, von Bubasus, einer Stadt in Carien. — Ueber *nurus* vgl. zu 2, 366.

645. *armiferos Lelegas*: *Αἰετες*, ein Stamm der Carier, haben das Attribut wohl wegen ihrer vielberufenen Seeräuberei. — *Lycia*, Landschaft südöstlich von Carien.

646. *Cragus*, Gebirge Lyciens, das in dem gleichnamigen Vorgebirge ins Meer stösst. — *Limyre* (*Λιμύρα*), Stadt im südwestlichen Lycien am gleichnamigen Flusse. — *Xanthus*, Fluss in Lycien.

647. *Chimaera*: s. zu 6, 339 f.

649. *silvae*, mit denen der Dichter sich wohl die Berge Lyciens bestanden dachte.

651. *caducas*, herabfallend wie 7. 840; vgl. 6, 396 f. *lacrimas caducas*.

657. *naidas*: s. zu 1, 642.

subposuisse ferunt: quid enim dare maius habebant?

protinus, ut secto piceae de cortice guttae

utve tenax grava manat tellure bitumen,

660

utve sub adventu spirantis lene favoni

sole remollescit quae frigore constitit unda:

sic lacrimis consumpta suis Phoebeia Byblis

vertitur in fontem, qui nunc quoque vallibus illis

nomen habet dominae nigraque sub ilice manat.

665

Fama novi centum Cretaeas forsitan urbes

inplesset monstri, si non miracula nuper

Iphide mutata Crete propiora tulisset.

proxima Gnosiaco nam quondam Phaestia regno

659. Plin. hist. n. 16, 10, 57 *aperitur picea a parte solari, non plaga, sed vulnere ablati corticis, cum plurimum bipedali hiatu. — postea umor omnis e tota confluit in ulcus.*

660. Plinius h. n. 35, 178 *est vero liquidum bitumen, sicut Zacynthium et quod a Babylone invehitur. ibi quidem et candidum gignitur.*

661. *favoni*: des lauen Westwindes, von dessen Wehen Mitte Februar an man Frühljahrsanfang rechnete; vgl. Horat. c. 1, 4, 1 *solvitur acris hiems grata vice veris et favoni.*

663. Phoebeia als Enkelin des Phoebus; s. v. 443.

665. *nigra*: von der dunkelgrünen Farbe der Blätter der Steineichen. Eine Quelle Byblis bei Milet erwähnt Theocrit. 7, 115. Die übrigen Berichte haben verschiedene Angaben über das Ende der Byblis. Conon erzählt, sie habe sich aufgehängt und aus ihren Thränen sei eine Quelle entstanden: diese Fassung kennt auch Parthenius, der sonst nach Nicaenetus nur von dem Tode der Byblis durch Erhängen meldet. Ebenso Stephanus Byz. s. v. *Kairos*. Nicander (bei Ant. Lib.) erwähnt nicht das Liebesgeständnis der Byblis an Caunus, sondern lässt sie im Schmerze unerwiderter Liebe den Entschluss fassen, sich von einem Felsen in der Nähe Milets

herabzustürzen, um den Tod zu finden, hierin aber von Nymphen gehindert und in eine Hamadryade verwandelt werden. Der von jenem Felsen fließende Bach heisst die Thräne der Byblis (*δάκρυον Βύβλιδος*).

666 ff. Iphis wird an seinem Hochzeitstage aus einem Mädchen in einen Knaben verwandelt. Die Erzählung giebt Ovid bis auf unwesentliche Abweichungen in der Fassung, wie sie aus Nicanders zweitem Buche der *ἐτεροποιούμενα* von Anton. Liber. 17 mitgetheilt ist. Zur Ansicht der Alten über die Sache s. Plin. hist. n. 7, 36 *ex feminis mulari in maris non est fabulosum. invenimus in annalibus P. Licinio Crasso C. Cassio coss. Casini puerum factum ex virgine sub parentibus iussuque haruspicum deportatum in insulam desertam. Licinius Mucianus prodidit visum a se Argis Arescontem, cui nomen Arescusae fuisse, nupsisse etiam, mox barbam et virilitatem provenisse uxoremque duxisse. eiusdem sortis et Zmyrnae puerum a se visum. ipse in Africa vidi mutatum in marem nuptiarum die L. Cossicium civem Thyssdritanum.*

666 f. *fama* — *inplesset*: aus Creta stammte Miletus, der Vater des Caunus und der Byblis; s. zu 445 f. — *centum urbes*: s. zu 7, 481. — *monstri*: s. zu 2, 675.

progenuit tellus ignotum nomine Ligdum,
 ingenua de plebe virum. nec census in illo
 nobilitate sua maior, sed fida fidesque
 inculcata fuit. gravidæ qui coniugis aures
 vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset:
 'quæ voveam, duo sunt: minimo ut relevere dolore
 utque marem parias. onerosior altera sors est,
 et vires fortuna negat. quod abominor, ergo
 edita forte tuo fuerit si femina partu,
 (invitus mando: pietas, ignosce!) necetur.'
 dixerat, et lacrimis vultum laverè profusis
 tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
 sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
 sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.
 certa sua est Ligdo sententia. iamque ferendo
 vix erat illa gravem maturo pondere ventrem,
 cum medio noctis spatio sub imagine somni
 Inachis ante torum pompa comitata sacrorum
 aut stetit aut visa est. inerant lunaria fronti
 cornua cum spicis nitido flaventibus auro
 et regale decus: cum qua latrator Anubis

670

675

680

685

690

679. *Gnosiaco* — *regno*: s. zu 3, 208. *Phaestus*, Stadt am Südrande Creta's.

670. *ignotum nomine* f.: keiner vornehmen Familie angehörig, aber doch frei geboren. Zu *ignotum* vgl. Horat. sat. 1, 6, 23 f. *fulgente trahit constrictos gloria curru non minus ignotos generosis*.

681. *census*, Reichthum, wie 3, 588.

673. *coniugis*: s. v. 662; bei Nicander heisst sie Galatea und ihr Mann Lampros.

682. *vanis*: die erfolglos bleiben mussten.

684 ff. Bei Nicander wendet sich Telethusa an Latona; die Einsetzung der Isis erklärt sich aus dem in Ovids Zeit bei der römischen Frauenwelt zur Mode gewordenen Cult der ägyptischen Göttin. — *Inachis*: die Tochter des argivischen Stromgottes Inachus, die (s. zu 1, 747) mit Isis parallelisirt wurde. Den Aehrenkranz trägt sie als Frucht- und

Culturgöttin. Sie ist begleitet von dem Zuge der von Priestern getragenen Attribute und Symbole der in ihren Kreis gehörigen, von v. 690 an aufgezählten Götter. Geschildert ist solcher Festzug von Apuleius *Metamorph.* 11 p. 768 ff. Ähnlich wie hier Amor. 2, 13, 7 *Isi Paratonium genaliaque arva Canopi* (s. zu v. 773) *quæ colis et Memphis palmiferamque Pharon, quæ celer Nilus lato delapsus in alveo per septem portus in maris exit aquas, per tua sinistra precor, per Anubidis ora verendi, sic tua sacra plus semper Osiris amet, pigraque labatur circa donaria serpens et comes in pompa corniger Apis eat etc.*

690. *Anubis*, Sohn des Osiris und der Nephthys, auf den ägyptischen Denkmälern als Mann mit einem Schakalkopf oder ganz als Schakal dargestellt, bei den Griechen und Römern in Hundegestalt (*latrator*).

sanctaque Bubastis variusque coloribus Apis
 quique premit vocem digitoque silentia suadet
 sinistrae erant numquamque satis quaesitus Osiris
 plenaque somniferis serpens peregrina venenis.
 tum velut excussam somno et manifesta videntem 695
 sic adfata dea est: 'pars o Telethusa mearum,
 pone graves curas mandataque falle mariti.
 nec dubites, cum te partu Lucina levarit,
 tollere quicquid erit. dea sum auxiliaris opemque
 exorata fero, nec te coluisse quereris 700
 ingratum numen.' monuit thalamoque recessit.
 laeta toro surgit purasque ad sidera supplex
 Cressa manus tollens, rata sint sua visa, precatur.
 ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras
 expulit, et nata est ignaro femina patre, 705
 iussit ali puerum mater mentita: fidemque
 res habuit, neque erat ficti nisi conscia nutrix.
 vota pater solvit nomenque inponit avitum:
 Iphis avus fuerat. gavisus est nomine mater,
 quod commune foret, ne quemquam falleret illo. 710
 inde adoptata pia mendacia fraude latebant:
 cultus erat pueri, facies, quam sive puellae,
 sive dares puero, fuerat formosus uterque.
 Tertius interea decimo successerat annus,
 cum pater, Iphi, tibi flavam despondet Ianthen, 715

691. *Bubastis* wurde in Katzen-
 gestalt verehrt; s. zu 5, 330. —
 Der schwarze Apistier hatte einen
 weissen Fleck an der Stirn, einen
 das Bild des Geiers darstellenden
 halbmondförmigen Fleck auf dem
 Rücken und verschiedenfarbige Haare
 im Schweif.

692. *Harpocrates*, der Sohn des
 Osiris und der Isis, wurde als nacktes
 Kind mit an den Mund gelegtem
 Finger dargestellt.

693. Die Aufsuchung der Leiche
 des von Typhon erschlagenen Osiris
 war ein wesentlicher Bestandtheil
 der Isisfeste.

694. *peregrina*: s. Plin. hist. nat.
 8, 228 in *Creta insula* — *omnino*
nullum maleficum animal praeter
phalangium (eine giftige Spinne).

Metam. II.

696. Der Ausdruck wie 2, 426.

698. *Lucina*: s. zu v. 283.

702. Nur mit reinem Körper als
 Abbild eines reinen Herzens durfte
 sich der Betende dem Altare nähern.

708. Die Gelübde, die er für die
 Geburt eines Sohnes gethan hatte;
 vgl. 8, 152. — *avitum*: so nach
 griechischer Sitte, nach der Kinder
 häufig den Namen ihres Grossvaters
 erhielten.

711. So habe ich die Lesart der
 besten Handschrift *inde cepta* ver-
 bessert.

712. Zu dem Gedanken vgl. 8, 322f.:
 ein Gesicht, mit dem, mochte man es
 einem Mädchen oder einem Knaben
 geben, sicherlich beide schön ge-
 wesen wären.

715. *flavam*: die Modefarbe in

inter Phaestiadas quae laudatissima formae
dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.
par aetas, par forma fuit, primasque magistris
accepere artes, elementa aetatis, ab isdem.
hinc amor ambarum tetigit rude pectus et aequum 720
vulnus utrique dedit. sed erat fiducia dispar:
coniugium pactaeque exspectat tempora taedae,
quamque virum putat esse, virum fore credit Ianthē:
Iphis amat, qua posse frui desperat, et auget
hoc ipsum flammās, ardetque in virgine virgo. 725
vixque tenens lacrimas 'quis me manet exitus', inquit
'cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque
cura tenet Veneris? si di mihi parcere vellent, 728
naturale malum saltem et de more dedissent. 730
nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum:
urit oves aries, sequitur sua femina cervum.
sic et aves coeunt, interque animalia cuncta
femina femineo correpta cupidine nulla est.
vellem nulla forem. ne leon tamen omnia Crete 735

der Ovidian. Zeit, die man ebenso durch künstliche Färbemittel erzielte, wie man Touren von aus Deutschland bezogenen blonden Haaren trug; Am. 1, 14, 44 *ipsa dadas capiti mixta venena tuo. nunc tibi captivos mittet Germania crines.*

715. Nicander kennt die Verlobung als Grund des Gebetes um Verwandlung des Iphis nicht, sondern lässt die Mutter desselben nur aus Furcht vor Entdeckung ihrer That zum Gebet an die Göttin schreiten. *Ἰάνθη.* —

716. *Φαιστίας, ἄδος*; vgl. v. 669. Zum Ausdruck vgl. zu 5, 59 und 11, 301 *dotatissima forma.*

717. *Dictaeo*: s. zu 3, 2.

719. *elementa aetatis*: die Grundlagen der Bildung des jugendlichen Alters. Mit starkem Anachronismus überträgt der Dichter die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschulen seiner Zeit auf das heroische Zeitalter.

720. *rude*, wie 1, 520 *vacuus*, frei von Liebe.

722. *taedae*: s. zu 1, 483.

728. *si di — vellent*: dadurch, dass sie meine Mutter bestimmten mich aufzuziehen, also — wenn mich die Götter dem Tode entreissen wollten, so hätten sie mir doch nur ein auch sonst vorkommendes Missgeschick verleihen sollen (d. h. wenn ich einmal leben sollte, so hätte ich doch ein nur durch natürliche Störungen gestörtes Leben erhalten sollen), nicht ein unerhörtes (*novum* v. 727) und unnatürliches. Der nach v. 728 in allen Handschriften sich findende, in der besten jedoch nur am Rande nachgetragene Vers: *parcere debuerant, si non, et perdere vellent* verräth deutlich in seinem Herausfallen aus dem Zusammenhang, in dem erst später (v. 735) in richtiger Steigerung des Affects von dem Wunsche zu sterben die Rede ist, die Interpolation, die aus dem Nichtverständniss von v. 728 hervorging.

730. *φυσικὸν καὶ κατὰ τὸ εἰσθὸς πάθημα*; vgl. zu 1, 20.

monstra ferat, taurum dilexit filia Solis,
 femina nempe marem: meus est furiosior illo,
 si verum profitemur, amor. tamen illa secuta est
 spem Veneris, tamen illa dolis et imagine vaccae
 passa bovem est, et erat, qui deciperetur adulter. 740
 huc licet ex toto sollertia confluat orbe,
 ipse licet revolet ceratis Daedalus alis,
 quid faciet? num me puerum de virgine doctis
 artibus efficiet? num te mutabit, Ianthé?
 quin animum firmas, teque ipsa reconligis, Iphi, 745
 consilique inopes et stultos excutis ignes?
 quid sis nata vide, nisi te quoque decipis ipsam,
 et pete quod fas est, et ama quod femina debes.
 spes est quae capiat, spes est quae pascat amorem:
 hanc tibi res adimit. non te custodia caro 750
 arcet ab amplexu nec cauti cura mariti,
 non patris asperitas, non se negat ipsa roganti,
 nec tamen est potiunda tibi, nec, ut omnia fiant,
 esse potes felix, ut dique hominesque laborent.
 nunc quoque votorum nulla est pars vana meorum, 755
 dique mihi faciles, quicquid valere, dederunt,
 quodque ego, vult genitor, vult ipsa socerque futurus,
 at non vult natura, potentior omnibus istis.
 quae mihi sola nocet. venit ecce optabile tempus,
 luxque iugalis adest, et iam mea fiet Ianthé, — 760
 nec mihi continget: mediis sitiemus in undis.
 pronuba quid luno, quid ad haec, Hymenaeae, venitis
 sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae?
 pressit ab his vocem. nec lenius altera virgo
 aestuat „utque celer venias, Hymenaeae” precatur: 765
 quod petit haec, Telethusa timens modo tempora differt,
 nunc ficto languore moram trahit, omina saepe

736. *filia Solis*: Pasiphae; s. zu 8, 131 f.

742. Die Geschichte des Daedalus s. 8, 183 ff.

751. Das ist das oft wiederholte Thema der lateinischen Elegiker.

753. 754. *ut concessiv.*

761. *mediis sitiemus in undis*: mit Anspielung auf die Lage des Tantalus; s. zu 4, 457 ff.

762. *pronuba luno*: s. zu 6, 428 ff.
 — *Hymenaeae*: s. zu 1, 480.

763. *nubimus ambae*: ein geistreiches Wortspiel mit der bekannten Bedeutung des Verbums.

766 f. Vorzeichen und Träume (Tibull 1, 3, 17 *sum causatus aves aut omina dira*) wurden stets sorgfältig beachtet, besonders vor wichtigen Entschlüssen, wie hier bei der Hochzeit.

visaue causatur. sed iam consumpserat omnem
materiam ficti, dilataque tempora taedae
institerant, unusque dies restabat. at illa
crinalem capiti vittam nataeque sibique
detrahit et passis aram complexa capillis
'Isi, Paraetonium Mareoticaque arva Pharonque
quae colis et septem digestum in cornua Nilum:
fer, precor', inquit 'opem, nostroque medere timori.
te, dea, te quondam tuaque haec insignia vidi
cunctaque cognovi, sonitum comitantiæ aera
sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.
quod videt haec lucem, quod non ego punior, ecce
consilium munusque tuum est. miserere duarum
auxilioque iuva.' lacrimae sunt verba secutae.
visa dea est movisse suas, et moverat, aras,
et templi tremuere fores, imitataque lunam
cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.
non secunda quidem, fausto tamen omine laeta
mater abit templo. sequitur comes Iphis euntem,
quam solita est, maiore gradu. nec candor in ore
permanet, et vires augentur, et acrior ipse est
vultus, et incomptis brevior mensura capillis,
plusque vigoris adest, habuit quam femina. nam quae
femina nuper eras, puer es. date munera templis
nec timida gaudete fide! dant munera templis,

770

775

780

785

790

771. Vgl. zu 1, 477 und 382.

773 f. S. zu 684 ff. — *Paraetonium*,
egyptische Grenzfestung gegen Li-
byen; *Mareotica arva*, an dem süd-
lich von Alexandria und westlich
von dem bei Canopus mündenden
Nilarm befindlichen Mareotis-See;
Pharos, Insel vor Alexandria. Zu
v. 774 vgl. 5, 324 et *septem discretus*
in ostia Nilus. — *cornua*: Arme,
mit Uebertragung des Ausdrucks
von Berg- und Landspitzen auf die
Flusstheilungen.

776. *haec*: wie sie in dem Tempel
das Bild der Isis umgaben.

782 ff. Die Erschütterung des
Tempels als Zeichen des Nahens
der Gottheit (vgl. 15, 671 f.) schil-
dert Callimachus Hymn. 2, 1 ff. *ὄλον*
ὁ τῶν πόλλωνος ἐσείστατο δαφνίνος

ὄρηξ, ὅλα δ' ὄλον τὸ μέλαθρον.
ἐκάς, ἐκάς, ὅς τις ἀλιτρός! καὶ δι-
πον τὰ θύρετρα καλὰ ποδὶ Φοῖβοι
ἀράσσει. οὐχ ὀράας; ἐπένειπεν ὁ
Δηῖλος ἡδὺ τι φοῖνιξ ἐξαπίνης. —
ὁ γὰρ θεὸς οὐκ ἐτι μακρόν.

783 f. *imitataque l. cornua*: s. zu
1, 747 ff.

789. *incomptis*: s. v. 772.

791. Die Stiftung von Weibge-
geschenken für Erhörung des Ge-
betes war ebenso griechische wie
römische Sitte. Vgl. über solche
der Isis gewidmeten Geschenke
Tibull. 1, 3, 27 f. *nunc, dea, nunc*
succurre mihi: nam posse mederi
picta docet templis multa ta-
bella tuis und einen ähnl. Brauch
8, 745. — Ueber *oarmen* s. zu
2, 326.

addunt et titulum. titulus breve carmen habebat:
 'dona puer solvit quae femina voverat Iphis'.
 postera lux radiis latum patefecerat orbem,
 cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes
 conveniunt, potiturque sua puer Iphis Ianthe.

795

LIBER DECIMUS.

Inde per inmensum croceo velatus amictu
 aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad oras
 tendit et Orphea nequiquam voce vocatur.
 adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba
 nec laetos vultus nec felix attulit omen.
 fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo
 usque fuit nullosque invenit motibus ignes.
 exitus auspicio gravior: nam nupta per herbas
 dum nova naiadum turba comitata vagatur,

5

1 ff. Orpheus, der Sohn des Apollo, oder, nach anderem Bericht, des thracischen Königs Oeagrus und der Muse Calliope, steigt in die Unterwelt hinab, um seine ihm frühzeitig entrissene Gattin Eurydice sich zurück zu erbitten. Seinem Wunsche wird gewillfahrt unter der Bedingung, dass er sich während des Hinaufsteigens zur Oberwelt nicht nach Eurydice umsehe. Orpheus vermag die Bedingung nicht zu erfüllen und verliert Eurydice zum zweiten Male. Die von Apollodor. 1, 3, 2 und Conon 45 überlieferte Erzählung ist u. A. dichterisch behandelt von Hermesianax im dritten Buche der *Ἀέοντιον* betitelten Elegien (Athen. 13 p. 597 A ff.) und von Virgil. Georgic. 4, 454 ff.

1. *inde*: von der am Schlusse des neunten Buches erzählten Hochzeit des Iphis und der Ianthe. — *croceo*: die römische Braut trug beim Hochzeitszuge ein dunkelgelbes oder feuerrothes Schleiertuch, *flammeum*; von diesem Brauche ausgehend lässt der Dichter den

Hymenaeus in gleichfarbigem Gewande erscheinen.

2. *Ciconum*: s. zu 6, 710.

4. *sollemnia verba* f.: die beim Geleit der Braut aus dem Hause der Eltern in das des Bräutigams üblichen Lieder; so ruft Catull. c. 61, 11 ff. den Hymenaeus: *excitusque hilari die nuptialia concinens voce carmina tinnula pelle humum pedibus, manupineam quate taedam*.

5. *omen*: s. zu 9, 766 f.

6 f. Es war sowohl griechische, wie römische Sitte, dass der Hochzeitszug unter Fackelbegleitung stattfand; in dem guten oder minder guten Brennen der Fackeln sah man Vorzeichen für die Ehe (s. v. 278 ff.). Deshalb ward Hymenaeus von der bildenden Kunst mit einer brennenden Fackel in der Hand dargestellt.

7. Zur Sache vgl. Am. 1, 2, 11 *vidi ego iactatas mota face crescere flammis*.

8. *nupta*: hier, wie gewöhnlich, Eurydice genannt (vgl. v. 31. 48), bei Hermesianax: Agriope.

9. *naiadum*: s. zu 1, 642. Bei

occidit in talum serpentis dente recepto. 10
 quam satis ad superas postquam Rhodopeius auras
 deflevit vates, ne non temptaret et umbras,
 ad Styga Taenaria est ausus descendere porta
 perque leves populos simulacraque functa sepulchro
 Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem 15
 umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis
 sic ait: 'o positi sub terra numina mundi,
 in quem reccidimus, quicquid mortale creamur,
 si licet et falsi positis ambagibus oris
 vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem 20
 Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
 terna Medusaei vincirem guttura monstri:
 causa viae coniunx, in quam calcata venenum
 vipera diffudit, crescentesque abstulit annos.
 posse pati volui nec me temptasse negabo: 25
 vicit amor. supera deus hic bene notus in ora est,
 an sit et hic, dubito: sed et hic tamen auguror esse,
 famaue si veteris non est mentita rapinae,
 vos quoque iunxit amor. per ego haec loca plena timoris,
 per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30
 Eurydices, oro, properata retextite fata.

Virgil wird E. auf der Flucht vor Aristaeus von der Schlange gebissen.

11. *Rhodopeius*, der Thracier; s. 6, 87 *Threiciam Rhodopen*. — *ad superas* — *auras deflevit*: sehr knapper Ausdruck für: nachdem er seine Klagelieder zu den Lüften der Oberwelt (d. h. in der Oberwelt) hatte ertönen lassen. Es schwebte dem Ovid wohl der Ausdruck Virgils (Aen. 6, 281) vor: *multum fleti ad superos belloque caduci Dardanidae*.

13. *ad Styga*: s. zu 1, 139. — *Taenaria* (s. zu 2, 247) — *porta*: der berühmteste unter den Eingängen zur Unterwelt, durch den die Sage auch Hercules und Theseus ihren Weg nehmen liess.

14. *leves*: als körperlose Schatten, *σιδωλα*; s. zu 4, 443 und über *simulacra functa sep.* zu 4, 435.

15. Den Raub der Persephone — Proserpina durch Pluto (*umbrarum*

dominum) erzählt Ovid 5, 385 f. — *adiit*: s. zu 1, 114.

18. Vgl. v. 31 f. und Horat. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus, quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus, pulvis et umbra sumus* und c. 2, 3, 25 ff. *omnes eodem cogimur, omnium versatur urna serius occlus exitura et nos in aeternum exilium inpositura cumbae*.

19. *falsi oris*, täuschende Rede, wie Heroid. 6, 63 *falsa ora* und Met. 2, 631; Her. 7, 67 *falsae linguae*.

21. Ueber den Cerberus und die Anspielung auf die Heraufführung desselben zur Oberwelt durch Hercules s. zu 4, 450 und 7, 407. Ueber Tartara s. zu 4, 453.

24. *annos* — *crescentes*: die Jahre, die noch in der Vorwärtseentwicklung begriffen waren, die blühenden Jahre.

30. *Chaos*: s. zu 1, 7.

31. *retextite*: hier: zurückspinnend

omnia debentur vobis, paulumque morati
 serius aut citius sedem properamus ad unam.
 tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
 35 humani generis longissima regna tenetis.
 haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,
 iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.
 quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est
 nolle redire mihi: leto gaudete duorum.
 40 talia dicentem nervosque ad verba moventem
 exsanguis flebant animae: nec Tantalus undam
 captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,
 nec carpsere iecur volucres, urnisque vacarunt
 Belides, inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
 45 tunc primum lacrimis victarum carmine fama est
 Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx
 sustinet oranti nec qui regit ima negare
 Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes
 inter et incessit passu de vulnere tardo.
 50 hanc simul et legem Rhodopeus accipit Orpheus,
 ne flectat retro sua lumina, donec Avernas
 exierit valles: aut inrita dona futura.
 carpitur adclivis per muta silentia trames,
 arduus, obscurus, caligine densus opaca,
 55 nec procul afuerunt telluris margine summae:
 hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,
 flexit amans oculos: et protinus illa relapsa est,
 brachiaque intendens prendique et prendere certans
 nil nisi cedentes infelix arripit auras.
 60 iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam
 quæsta suo: quid enim nisi se quereretur amatam?
 supremumque 'vale', quod iam vix auribus ille

wieder anknüpfen. Zu dem Bilde
 vgl. zu 8, 454.

37. *usum*: hier im Doppelsinne
 des Umganges und des juristischen
 Begriffes der Nutzniessung im Gegen-
 satz zum Besitz.

44. Ueber Tantalus, Ixion, Tityos,
 Sisypheus s. zu 4, 457 ff.; über die
 Danaiden (Beliden) zu 4, 462. —
stupuit wird erklärt durch Virg.
 Georg. 4, 484 *Ixionii rota con-*
stitit orbis.

46. *Eumenidum*: s. zu 4, 452 ff.

51. *Avernas*: s. zu 5, 540. In
 gleicher Weise wie Ovid wechselt
 Virgil a. a. O. 467 und 493 (*Tae-*
narias fauces — stagnis Avernis)
 mit den Bezeichnungen der Unter-
 welteingänge.

53 f. Vgl. 4, 432 f.

60 f. Der Gedanke im bewussten
 Gegensatz zu der Virgil'schen Dar-
 stellung, in der Euryd. in Klagen
 ausbricht.

acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.
 non aliter stupuit gemina nece coniugis Orpheus,
 quam tria qui timidus, medio portante catenas,
 colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,
 quam natura prior, saxo per corpus oborto;
 quique in se crimen traxit voluitque videri
 Olenos esse nocens, tuque, o confisa figurae,
 infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam
 pectora, nunc lapides, quos umida sustinet Ide.
 orantem frustra que iterum transire volentem
 portitor arcuerat. septem tamen ille diebus
 squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:
 cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere.
 esse deos Erebi crudeles questus, in altam
 se recipit Rhodopen pulsumque aquilonibus Haemum.

Tertius aequoreis inclusum Piscibus annum
 finierat Titan; omnemque refugerat Orpheus
 femineam Venerem, seu quod male cesserat illi,
 sive fidem dederat. multas tamen ardor habebat
 iungere se vati, multae doliere repulsae.
 ille etiam Thracum populis fuit auctor, amorem
 in teneros transferre mares, citraque iuventam
 aetatis breve ver et primos carpere flores.

64 f. Das Entsetzen des Orpheus über den neuen Verlust seiner Gattin erläutert Ovid durch zwei ihrer Quelle nach unbekannte Sagen, von denen die zweite sonst nirgends erwähnt wird. Orpheus, sagt er, erstarrte vor Entsetzen, wie der Mann, der sich aus Furcht vor Hercules versteckt hatte (so nach Suidas), und als er plötzlich diesen sammt dem Cerberus vor sich sah, in Stein verwandelt wurde, und wie Olenos und Lethaea; von diesen scheint die letztere in ähnlicher Weise wie Cassiope (s. zu 4, 670 f.) sich ihrer Schönheit gegenüber einer Göttin gerühmt, der erstere die Bitte ausgesprochen zu haben, dass er die seiner Gattin zugedachte Strafe abbüssen dürfe. — *umida Ide*: s. zu 2, 218.

72 f. Vgl. Virgil. a. a. O. 502 *nec*

portitor Orci (d. i. Charon) *amplius obiectam passus transire paludem* (d. i. die Styx). — *squalidas*: s. zu 2, 381.

77. Der Haemus (s. zu 2, 219) heisst *aquilonibus pulsus*, weil der *aquilo* (*βορριάς*) seinen Sitz in Thracien hat; s. zu 6, 682.

78 ff. Die Sonne (Titan s. zu 1, 10 ff.) war zum dritten Male in das Zeichen der Fische getreten, d. h. es war der dritte Winter hingegangen.

82. *repulsas*: *repello*.

83 f. Zur Sache vgl. Phanocles, aus dessen *Ἐρωτες* Folgendes erhalten ist: τὸν μὲν (sc. Ὀρφέα) Βιστονίδες νακομήχανοι ἀμπεχνῶσαι ἔκτανον, — οὕνεκα πρῶτος δείξεν ἐν Θρήκῃσιν ἔρωτας ἄρρένας, οὐδὲ πόθους ἤμισε θηλυτέρων.

Collis erat, collemque super planissima campi
 area, quam viridem faciebant graminis herbae.
 umbra loco deerat. qua postquam parte resedit
 dis genitus vates et fila sonantia movit,
 umbra loco venit. non Chaonis afruit arbor, 90
 non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis,
 nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
 nec coryli fragiles et fraxinus utilis hastis
 enodisque abies curvataque glandibus ilex
 et platanus genialis acerque coloribus inpar 95
 amnicolaeque simul salices et aquatica lotos
 perpetuoque virens buxum tenuesque myricae
 et bicolor myrtus et bacis caerulea tinus.
 vos quoque, flexipedes hederæ, venistis et una
 pampineæ vites et amictæ vitibus ulmi 100
 ornique et piceæ pomoque onerata rubenti
 arbutus et lentæ, victoris præmia, palmae
 et succincta comas hirsutaque vertice pinus,
 grata deum matri; siquidem Cybeleus Attis

86 ff. Die Schilderung der Wirkung des Gesanges des Orpheus auf Bäume und Thiere giebt Anlass zur Erzählung von der Verwandlung des Cyparissus in eine Cypresse. — Servius, der die Verwandlung zu Aen. 3, 64 im Anschluss an Ovid berichtet, überliefert zu Georg. 1, 20 eine in mehrfacher Beziehung abweichende Gestalt der Fabel, die nicht frei von eigener Erfindung zu sein scheint.

89. *dis genitus*: s. zu v. 1.

90. *Chaonis arbor*: die Eiche. In dem Lande der epirotischen Völkerschaft der *Χάονες* befand sich die Orakelstätte von Dodona mit den sogenannten Eichen; s. zu 7, 623.

91. *nemus Heliadum*: Schwarzpappeln; s. zu 2, 346.

92. *innuba laurus*: mit Uebertragung des Attributs von der verwandelten Person auf das durch die Verwandlung entstandene Object. Die Verwandlung der Daphne erzählt Ovid 1, 452 ff.

97. *curvataque gl. ilex*: s. zu

1, 106, doch ist der Ausdruck stark hyperbolisch.

95. *genialis*: s. zu 4, 14.

95. *coloribus inpar*: mit Bezug auf die grau-grüne Schattirung der Rinde des Stammes.

98. *bicolor*: es gab Myrte mit hellen und dunklen Früchten. — Ueber die Länge vor *et* s. zu 3, 184.

100. Nach italischer Sitte werden die Reben in Baumgärten gezogen und besonders an Ulmen emporgerankt; s. 14, 666.

102. *arbutus*: s. zu 1, 104: — *lentæ p.*: die sich biegsam überneigenden.

103. *succincta comas*: ein nach Analogie des *succingere tunicam* (s. 8, 660) gebildeter Ausdruck: mit aus dem Nacken heraufgekämmtem Haar; der Stamm der Pinie ist ast- und nadellos.

104. *deum matri*: die altgriechische Gottheit Rhea (*Ῥέα*), die als Mutter des Iupiter, Neptun und Pluto, der Begründer des neuen Götterstaates, *mater deum* heisst,

exuit hac hominem truncoque induruit illo.

106

Adfuit huic turbae metas imitata cupressus,
 nunc arbor, puer ante deo dilectus ab illo,
 qui citharam nervis et nervis temperat arcum.
 namque sacer nymphis Carthaea tenentibus arva
 ingens cervus erat, lateque patentibus altis
 ipse suo capiti praebebat cornibus umbras.
 cornua fulgebant auro, demissaque in armos
 pendebant tereti gemmata monilia collo.
 bulla super frontem parvis argentea loris
 vincta movebatur, parilique aetate: nitebant
 auribus e geminis circum cava tempora bacae.
 isque metu vacuus naturalique pavore
 deposito celebrare domos mulcendaeque colla
 quamlibet ignotis manibus praeberet solebat.
 sed tamen ante alios, Caeae pulcherrime gentis,
 gratus erat, Cyparisse, tibi. tu pabula cervum
 ad nova, tu liquidi ducebas fontis ad undam:
 tu modo nectebas varios per cornua flores,
 nunc eques in tergo residens huc laetus et illuc
 mollia purpureis frenabas ora capistris.
 aestus erat mediusque dies, solisque vapore
 concava litorei fervebant brachia Cancrī:
 fessus in herbosa posuit sua corpora terra

110

115

120

125

verschmolz frühzeitig mit der in Vorderasien, besonders auf Berghöhen mit orgiastischen Feiern, wobei die dumpftönende Handpauke (*tympanon*) eine grosse Rolle spielte (s. zu 3, 532 ff.), vielverehrten Cybele (*Κυβέλη*). Ihr Liebling Attis war in eine Fichte verwandelt worden. Die von Hermesianax behandelte, von Ovid hier nur angedeutete, in den Fasti 4, 223 ff. ausführlich erzählte Sage, ist auch der Gegenstand des 63. Gedichtes von Catullus. — Zur Construction vgl. v. 157 und zu 4, 397: er legte im Tausche gegen die Baumgestalt die menschliche Gestalt ab, ward aus einem Menschen in einen Baum verwandelt.

106. Auf beiden Enden der den Circus der Länge nach durchschneidenden Mauer (*spina*), um welche

herum die Wettfahrten stattfanden, standen je drei kegelförmige Säulen: *metae*; vgl. zu 2, 142 und 3, 145.

108. Vgl. Horat. c. 2, 10, 18 f. *quondam cithara tacentem suscitāt musam neque semper arcum tendit Apollo*; und zu 1, 517 f.

109. *Κάρπαια*: s. zu 7, 368 ff.

115. *parilique aetate*: von gleichem Alter wie der Hirsch selbst, dem sie, wie das bei freigebohrenen Knaben in Rom Sitte war, zur Abwehr bösen Zaubers umgehungen war. Doch ist die Lesart wohl nicht richtig überliefert.

116. *cava*: s. zu 7, 313.

126. *vapores*: s. zu 1, 432.

127. In das Zeichen des Krebses tritt die Sonne mit Sommeranfang ein. Zum Ausdruck vgl. 2, 83.

cervus et arborea frigus ducebat ab umbra.
 hunc puer imprudens iaculo Cyparissus acuto 130
 fixit: et ut saevo morientem vulnere vidit,
 velle mori statuit. quae non solacia Phoebus
 dixit, et ut leviter pro materiaque doleret,
 admonuit! gemit ille tamen munusque supremum
 hoc petit a superis, ut tempore lugeat omni. 135
 iamque per immensos egesto sanguine fletus
 in viridem verti coeperunt membra colorem,
 et modo qui nivea pendebant fronte capilli,
 horrida caesaries fieri, sumptoque rigore
 sidereum gracili spectare cacumine caelum. 140
 ingemuit tristisque deus 'lugebere nobis,
 lugebisque alios, aderisque dolentibus' inquit.
 Tale nemus vates attraxerat inque ferarum
 concilio medius turba volucrumque sedebat.
 ut satis impulsas temptavit pollice chordas 145
 et sensit varios, quamvis diversa sonarent,
 concordare modos, hoc vocem carmine movit:
 'Ab Iove, Musa parens, (cedunt Iovis omnia regno,)
 carmina nostra move. Iovis est mihi saepe potestas
 dicta prius: cecini plectro graviore Gigantas 150

133. Er mahnte ihn mit Mass und nicht mehr, als die Sache es verdiene (s. zu 3, 334), zu jammern.

142. Die Cypresse war auch im Alterthum schon der Baum der Trauer. Servius (zu Virg. Aen. 3, 64): *moris Romani fuerat, ramum cupressi ante domum funestam poni, ne quisquam pontifex per ignorantiam pollueretur ingressus.*

143 ff. Es beginnt eine Reihe von Metamorphosen, deren Erzählung von dem Dichter dem Orpheus in den Mund gelegt wird. Zunächst erwähnt dieser den Raub des Ganymedes, des Sohnes des Tros und Enkels des Ius (v. 160), durch den Adler des Iupiter. Die Sage, die sich bereits in der Ilias 20, 231 ff. findet: *Τρώες δ' αὖ τοῖς παῖδες αἰμίμονες ἐξέγένοντο, Ἴλος τ' Ἀσδάρακος τε καὶ ἀντίθεος Γανυμήδης, ὃς δὲ κάλλιπτος γένετο θνητῶν*

ἀνθρώπων· τὸν καὶ ἀνηρέψαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεῖν κάλλεος εὔνεα ὄλο, ἣν' ἀθανάτοισιν μετῴη — ist von der dichtenden und bildenden Kunst vielfach ausgeführt worden.

142. *tale nemus* — *attraxerat*: mit Beziehung auf v. 90 ff.

148. Nachahmung des besonders von römischen Dichtern (s. Fast. 5, 111 *a Iove surgat opus*; Virg. Ecl. 3, 60 *ab Iove principium, musae: Iovis omnia plena*; Calpurn. Ecl. 4, 82 *ab Iove principium, si quis canit aethera, sumat*) mehrfach benutzten Anfangsverses der Phaenomena des Aratus: *ἐκ Διὸς ἀρχάμεσθα*, — *μεστὰι δὲ Διὸς πάντα* — *ἀγνῶτα*. — *parens*: s. zu v. 1.

150. In *plectro graviore* wie in *leviore lyra* (v. 152) ist das Charakteristische des Inhalts übertragen auf das zu seinem Ausdruck nöthige Werkzeug wie bei Horat. c. 2, 1, 40 *quaere modos*

sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
nunc opus est levioire lyra, puerosque canamus
dilectos superis inconcessisque puellas
ignibus attonitas meruisse libidine poenam.

Rex superum Phrygii quondam Ganymedis amore
arsit, et inventum est aliquid, quod Iuppiter esse,
quam quod erat, mallet. nulla tamen alite verti
dignatur, nisi quae posset sua fulmina ferre.
nec mora, percusso mendacibus aëre pennis
abripit Iliaden; qui nunc quoque pocula miscet
invitaque Iovi nectar Iunone ministrat.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,
tristia si spatium ponendi fata dedissent.
qua licet, aeternus tamen es: quotiensque repellit
ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso,
tu totiens oreris viridique in caespite flores.
te meus ante omnes genitor dilexit, et orbe
in medio positi caruerunt praeside Delphi,

levioire plectro. — Ueber die Giganten s. zu 1, 151 ff.

151. *Φλέγγρα* (davon *Φλεγγῶν*) ist der alte Name der südlichsten Halbinsel der Chalcidice, die später Pallene hiess.

156. Ovid, dem es vor Allem auf Verwandlungen ankam, lässt Iupiter selbst, in einen Adler verwandelt, den Raub des Ganymedes ausführen; die gewöhnliche Form der Sage s. zu v. 143 ff.

161. *invita*: der eifersüchtigen.

162f. Der zweite Sang des Orpheus hat den Hyacinthus, des Oebalus oder Amyclas Sohn, zum Gegenstande, den Liebling des Apollo, der durch eine zurückprallende Discus-scheibe getödtet in die gleichnamige Blume verwandelt wird. Nach einer anderen Gestalt der Sage, die u. A. Servius zu Virg. Ecl. 3, 63 giebt, suchte sowohl Apollo als Boreas die Zuneigung des Hyacinthus zu gewinnen. Da dieser den Apollo bevorzugte, schlenderte Boreas den Discus gegen den Knaben und tödtete ihn. — Die seit vordorischen Zeiten in Laconien heimische Sage,

in der sinnbildlich das Hinsterben des Frühlings durch die heissen Sonnenstrahlen des Sommers dargestellt ist, war localisirt in Amyclae in Laconien, einem uralten Mittelpunkte des Cultus des Apollo, wo das Grab des Hyacinthus gezeigt wurde und von wo das jährlich gefeierte Fest der Hyacinthien sich über das ganze Laconien verbreitete.

162. *Amyclide*: Die Genealogie des Hyacinthus ist wenig klar. Bald heisst er (Pausan. 3, 1, 3) Sohn des Amyclas, des Gründers von Amyclae, und dessen Enkel wird Oebalus (*Οἰβαλος*) genannt, bald nennt man ihn Sohn des Eurotas, bald des Oebalus. Ovid scheint hier verschiedene Angaben vermischt zu haben. — *in aethere*: vgl. 1, 66 f. und 73: hätte unter die Götter versetzt wie Iupiter den Ganymedes.

164. *qua licet*: s. zu 2, 105.

165. Im Frühlingsaequinoccium tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widlers.

167. *meus genitor*: Apollo; s. zu v. 1.

168. Delphi galt als Mittelpunkt

155

100

165

dum deus Eurotan inmunitamque frequentat
 Sparten. nec citharae nec sunt in honore sagittae: 170
 inmemor ipse sui non retia ferre recusat,
 non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui
 isse comes, longaue alit adsuetudine flammās.
 iamque fere medius Titan venientis et actae
 noctis erat spatioque pari distabat utrimque, 175
 corpora veste levant et suco pinguis olivi
 splendescunt latique ineunt certamina disci.
 quem prius aërias libratum Phoebus in auras
 misit: et oppositas disiecit pondere nubes.
 reccidit in solidam longo post tempore terram 180
 pondus et exhibuit iunctam cum viribus artem.
 protinus inprudens actusque cupidine lusus
 tollere Taenarides orbem properabat. at illum
 dura repperCUSso subiecit verbere tellus
 in vultus, Hyacinthe, tuos. expalluit aequae 185
 quam puer ipse deus conlapsosque excipit artus,
 et modo te refovet, modo tristia vulnera siccāt,
 nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.
 nil prosunt artes: erat inmedicabile vulnus.
 ut siquis violas riguo ve papaver in horto 190
 liliaque infringat fulvis haerentia liguis,
 marcida demittant subito caput illa gravatum
 nec se sustineant spectentque cacumine terram:

zunächst von Griechenland (*ὀμπα-
 λος Ἑλλάδος*), dann der ganzen Erde
 (*umbilicus orbis terrarum* Livius
 38, 48, 2); s. zu 1, 320. 321.

169. Sparta wurde erst am Ende
 des 3. Jahrhunderts v. Chr. befestigt.

171. *retia*: Jagdnetze.

172. *tenuisse*: s. zu 1, 176. 672.

174. Zur Construction s. zu 5, 409f.

176. Vor allen gymnastischen
 Übungen galt es man sich mit Oel;
 s. zu 6, 241.

171. Der Discus war eine ursprüng-
 lich kreisförmige (*orbis* v. 183),
 später linsenförmige Wurfscheibe
 von Metall, Stein oder hartem,
 schwerem Holz.

180. *reccidit*: s. zu 6, 212.

183. *Taenarides*: der Lacedämo-
 nier; s. zu 2, 247.

188. Apollo als Heilgott sucht
 (s. zu 1, 521 f.) vergebens Hülfe zu
 bringen, wie 2, 618.

190 f. Das zierliche Gleichniss
 wohl nicht ohne Beziehung auf
 Catull. 11, 22 *illius culpa cecidit
 velut prati ultimi flos, praetereunte
 postquam tactus aratro est*, der
 wiederum aus der Ilias (8, 306 f.)
 schöpfen mochte: *μήλων δ' ὡς ἐτέ-
 ρωσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐν κήπῳ,
 καρπῷ βοιωμένῃ νοτίῃσι τε εἰαρι-
 νῇσιν, ὡς ἐτέρως ἤμυσε κάρη
 πῆληκι βαρυνθέν*.

191. Der überhängende Theil der
 Kelchblätter der Lilie (*resupinis per
 ambitum labris* Plin. h. n. 21, 23)
 hat eine blassgelbe, gegen die Weisse
 des Kelches stark abstechende Fär-
 bung.

sic vultus moriens iacet et defecta vigore
 ipsa sibi est oneri cervix umeroque recumbit.
 "laberis, Oealide, prima fraudate iuventa",
 Phoebus ait "videoque tuum, mea crimina, vulnus.
 tu dolor es facinusque meum: mea dextera leto
 inscribenda tuo est! ego sum tibi funeris auctor.
 quae mea culpa tamen? nisi si lusisse vocari
 culpa potest, nisi culpa potest et amasse vocari.
 atque utinam merito vitam tecumque liceret
 reddere! quod quoniam fatali lege tenemur,
 semper eris mecum memorique haerebis in ore.
 te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt,
 flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.
 tempus et illud erit, quo se fortissimus heros
 addat in hunc florem folioque legatur eodem."
 talia dum vero memorantur Apollinis ore,
 ecce cruor, qui fusus humo signaverat herbas,
 desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro
 flos oritur, formamque capit quam lilia, si non
 purpureus color his, argenteus esset in illis.
 non satis hoc Phoebus est (is enim fuit auctor honoris):
 ipse suos gemitus foliis inscribit, et AI AI
 flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est.
 nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon, honorque
 durat in hoc aevi; celebrandaque more priorum
 annua praelata redeunt Hyacinthia pompa.

At si forte roges fecundam Amathunta metallis,

198. Meine Hand muss als Grund
 deines Todes bezeichnet werden,
 nämlich auf dem Grabmal; s. 'zu
 9, 563 und vgl. zum Ausdruck 6, 74.

202. Könnte ich doch, wie ich
 es verdient habe, mit dir zugleich
 den Tod finden. Der Ausdruck wie
 bei Lucret. 6, 1198 *nona redde-
 bant lampade vitam*; vgl. 1, 661 f.

207. *fortissimus heros*: Ajax,
 dessen Verwandlung 13, 396 f. er-
 zählt wird.

208. *addat se*: sich dir (als Ge-
 nosse) beigesellt — in dieselbe
 Blume verwandelt wird. Zur Sache
 vgl. Plin. h. n. 21, 66 *hyacinthum
 comitatur fabula duplex luctum
 praeferens, eius quem Apollo di-*

*lexerat aut ex Aiacis cruore editi,
 ita discurrentibus venis, ut Grae-
 carum literarum figura AI legatur
 inscriptum.*

209. *vero*: insofern Apollo der
 Gott der Weissagung ist.

211. *ostro*: s. zu 6, 61. — Die
 bezeichnete Blume ist nicht die von
 uns Hyacinthe benannte Blume, son-
 dern eine Lilienart, entweder *litum
 Martagon* L. (türkischer Bund)
 oder *Iris germanica* (violettblaue
 Schwertlilie).

219. *pompa*: s. zu 9, 684 ff.

220 f. Mit der Erwähnung von
 zwei sonst nicht bekannten cypri-
 schen Fabeln, der Verwandlung der
 Cerastae in Stiere und der Propoe-

195

200

205

210

215

220

an genuisse velit Propoetidas, abnuet aequae
 atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu
 frons erat: unde etiam nomen traxere Cerastae.
 ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,
 ludibrium sceleris. quam si quis sanguine tinctam 225
 advena vidisset, mactatos crederet illic
 lactantes vitulos Amathusiacasque bidentes:
 hospes erat caesus. sacris offensa nefandis
 ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parabat
 deserere alma Venus. "sed quid loca grata, quid urbes 230
 peccavere meae? quod crimen" dixit "in illis?
 exilio poenam potius gens inopia pendat,
 vel nece, vel siquid medium mortisque fugaeque.
 idque quid esse potest, nisi versae poena figurae?"
 dum dubitat, quo mutet eos, ad cornua vultum 235
 flexit et admonita est haec illis posse relinqui:
 grandiaque in torvos transformat membra iuencos.
 Sunt tamen obscenae Venerem Propoetides ausae
 esse negare deam. pro quo sua, numinis ira,
 corpora cum forma primae vulgasse feruntur: 240
 utque pudor cessit, sanguisque induruit oris,

tiden in Steine, bahnt sich der Dichter den Weg zur Darstellung der derselben Insel angehörigen Sagen von Pygmalion und Myrrha.

220. *Amathus*: Stadt an der Südküste Cyperns. Der bekannte Metallreichthum der Insel wird ebenso in v. 531 an die sonst wegen des Cultes der Venus berühmte Stadt angeschlossen.

223. *Cerastae*: *κερασταί*. Die Sage entsprang vielleicht aus einer missverstandenen Auffassung des alten Namens der Insel *Κερασσίς* (ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἀκρὰς ἔχειν Stephan. Byz. s. *Κύπρος*).

226. *ludibrium sceleris* (so aus Conjectur statt des unerklärbaren *inhugubris celeri* der besten Handschrift): ein Hohnwerk ihres Frevelmuthes, insofern sie vor ihrer keinem Fremdling gastlichen Schutz gewährenden Behausung den Altar des die Gastfreundschaft schützenden (ἑνός) Gottes aufstellten.

229. *Ophiusia*: *Ὀφιοῦσα* und *Ὀφιοῦσσα* ist ein häufig vorkommender Name oder Beiname von Inseln im aegaeischen Meer und seiner Umgebung, hergenommen wohl von dem zahlreichen Vorkommen von Schlangen (ὄφις) auf denselben. Speciell von Cyprus ist der Beiname übrigens nur an dieser Stelle überliefert und der Gedanke einer Uebersetzung eines die Insel Rhodus betreffenden Beiwortes auf Cypern durch den Dichter nicht ausgeschlossen.

230. *loca grata*: Cypern galt als Geburtsort der Göttin (*Κίπρις*, *Κυπριόγενεια*, *diva potens Cypri* Horat. c. 1, 3, 1), deren Cult von den Städten Paphos und Amathus (*Παφία*, *Ἀμαθουσία*) aus sich weiter verbreitet hatte.

238. *Πρωποειτίδες*, wohl Töchter des *Πρωποειτός*.

241. *induruit*: erstarrte und nicht mehr die Schamröthe bewirkte.

in rigidum parvo silicem discrimine versae.

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes
viderat, offensus vitiis, quae plurima menti
femineae natura dedit, sine coniuge caelebs

245

vivebat, thalamique diu consorte carebat.

interea niveum mira feliciter arte

sculpsit ebur, formamque dedit, qua femina nasci

nulla potest: operisque sui concepit amorem.

250

virginis est verae facies, quam vivere credas,

et, si non obstat reverentia, velle moveri:

ars adeo latet arte sua. miratur, et haurit

pectore Pygmalion simulati corporis ignes.

saepe manus operi temptantes admovet, an sit

corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur.

255

oscula dat reddique putat, loquiturque tenetque,

et credit tactis digitos insidere membris,

et metuit, pressos veniat ne livor in artus.

et modo blanditias adhibet, modo grata puellis

munera fert illi conchas teretesque lapillos

260

et parvas volucres et flores mille colorum

liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas

Heliadum lacrimas; ornat quoque vestibus artus,

dat digitis gemmas, dat longa monilia collo,

aure leves bacae, redimicula pectore pendent.

265

cuncta decent: nec nuda minus formosa videtur.

collocat hanc stratis concha Sidonide tinctis

242. *parvo discrimine*: was (nach Erstarrung des Blutes) nur noch ein geringer Unterschied war.

243 ff. Ein von Pygmalion aus Elfenbein verfertigtes Bild einer Jungfrau wird durch Venus belebt. Die viel verbreitete Sage erzählte Philostephanus in seinen cyprischen Geschichten in wesentlich abweichender Fassung. Nach ihm war P. ein König von Cyprien, der seine Liebe dem Cultusbilde der Göttin, zuwandte.

251. Wenn nicht die (jungfräuliche) Schamhaftigkeit (der entblössten; s. v. 263) es verböte, möchte sie sich wohl regen und ihr Lebendigkeit damit beweisen.

257. *insidere*: sich eindrücken.

258. Es möchten vom Druck die Glieder blaue Flecke bekommen.

260 ff. Als Gaben der Liebenden in der guten alten Zeit auch genannt bei Propert. 4, 13, 27 ff. *munus erant decussa Cydonia ramo, — nunc violas tondere manu, nunc mixta referre lilia virgineos lucida per calathos* (s. 5, 392 f.), *et portare suis vestitis frondibus uvae aut variam plumae versicoloris avem. — liliaque*: s. zu 1, 193. — *pilas* — *pictas*: das Spiel mit (bunten) Bällen. ein beliebtes Mädchenspiel des Alterthums. — *Heliadum lacrimas*: Bernstein; s. zu 2, 364.

267. *Sidonide*: phöniciſche; s. zu 6, 61.

dpellatque tori sociam adclinataque colla
 tollibus in plumis, tamquam sensura, reponit.
 esta dies Veneris tota celeberrima Cypro 270
 enerat, et pandis inductae cornibus aurum
 onciderant ictae nivea cervice iuvencae,
 uraque fumabant: cum munere functus ad aras
 onstitit et timide "si di dare cuncta potestis,
 it coniunx, opto", non ausus 'eburnea virgo" 275
 licere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae.'
 ensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,
 vota quid illa velint; et, amici numinis omen,
 lamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.
 it rediit, simulacra suae petit ille puellae 280
 ncumbensque toro dedit oscula: visa tepere est.
 admovet os iterum, manibus quoque pectora temptat:
 temptatum mollescit ebur positoque rigore
 subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
 cera remollescit tractataque pollice multas 285
 flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.
 dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,
 rursus amans rursusque manu sua vota retractat.
 corpus erat: saliant temptatae pollice venae.
 tum vero Paphius plenissima concipit heros 290
 verba, quibus Veneri grates agit, oraque tandem
 ore suo non falsa premit: dataque oscula virgo
 sensit, et erubuit, timidumque ad lumina lumen
 attollens pariter cum caelo vidit amantem.
 coniugio, quod fecit, adest dea. iamque coactis 295
 cornibus in plenum noviens lunaribus orbem

271. Ueber die Vergoldung der Hörner der Opferthiere s. zu 7, 161.

275. Construire: Pygmalion *non ausus dicere: eburnea virgo sit coniunx mea! dixit: similis mea (coniunx sit) eburnae.*

277. *Venus aurea*: das homerische χρυσή Ἀφροδίτη, von dem goldenen Schmucke der Göttin.

279. Dreimal schlug die Flammeempor und züngelte durch die Luft: ein Vorzeichen der Geneigtheit der Göttin; vgl. ex Ponto 4, 9, 53 f. surgat ad hanc vocem plena pius

Metam. II.

ignis ab ara detque bonum voto lucidus omen apex.

284. Hymettischer (s. zu 7, 702) Honig und H. Wachs galten neben dem sicilischen als die besten.

286. Das Wachs nutzt sich nicht ab durch seine Verwendung durch den Künstler, sondern gewinnt durch die zunehmende Geschmeidigkeit an Brauchbarkeit.

288. *vota* gegenständlich, wie 6, 513.

290. *Paphius*: cyprische, nach der an der Westküste der Insel gelegenen Stadt. — *concipit*: s. zu 7, 594.

cura dedit leges, et quod natura remittit,
 invida iura negant. gentes tamen esse feruntur,
 in quibus et nato genetrix et nata parenti
 iungitur, et pietas geminato crescit amore.
 me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,
 fortunaque loci laedor! — quid in ista revolvor?
 spes interdictae discedite! dignus amari
 ille, sed ut pater, est. — ergo si filia magni
 non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem:
 nunc quia iam meus est, non est meus, ipsaque damno
 est mihi proximitas: aliena potentior essem.
 ire libet procul hinc patriaeque relinquere fines,
 dum scelus effugiam. retinet malus ardor amantem,
 ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque
 osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.
 ultra aut respectare aliquid potes, in pia virgo?
 et quot confundas et iura et nomina, sentis?
 tune eris et matris pelex et adultera patris?
 tune soror nati genetrixque vocabere fratris?
 nec metues atro crinitas angue sorores,
 quas facibus saevis oculos atque ora petentes
 noxia corda vident? at tu, dum corpore non es
 passa nefas, animo ne concipe, neve potentis
 concubitu vetito naturae pollue foedus.
 velle puta: res ipsa vetat. pius ille memorque
 moris — et o vellem similis furor esset in illor!"
 Dixerat, at Cinyras, quem copia digna procorum,
 quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsa,
 nominibus dictis, cuius velit esse mariti.
 illa silet primo patriisque in vultibus haerens
 aestuat et tepido suffundit lumina rore.
 virginei Cinyras haec credens esse timoris,
 flere vetat siccaturque genas atque oscula iungit.

339. *iam* (so nach der besten Ueberlieferung): weil er bereits als mein Vater mir angehört, so kann er mir nicht als Gatte angehören.

340. *proximitas* hier, 13, 154 und *Ars* 2, 662 kommt zuerst bei Ovid vor und ist vielleicht von ihm neu gebildet.

344. *oscula*, die Lippen, vgl. zu 1, 499.

346. Und fühlst du wohl, wie vielerlei Rechte und Namen du verwirrst. Zum Ausdruck vgl. 6, 585 f.

347. *pelex*: s. zu 1, 622.

352. *potentis* — *naturae*: vgl. 9, 758. — *foedus*: s. zu 5, 532.

356. *copia digna*: eine der Myrrha würdige Schaar von Freiern = eine Schaar von solchen Freiern, die der M. würdig sind.

Myrrha datis nimium gaudet: consultaque, qualem optet habere virum, "similem tibi" dixit. at ille non intellectam vocem conlaudat et "esto tam pia semper" ait. pietatis nomine dicto demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.

365

noctis erat medium, curasque et corpora somnus solverat. at virgo Cinyrela pervigil igni carpitur indomito furiosaque vota retractat.

370

et modo desperat, modo vult temptare; pudetque et cupit, et, quid agat, non invenit. utque securi saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat, quo cadat, in dubio est, omnique a parte timetur: sic animus vario labefactus vulnere nutat

375

huc levis atque illuc momentaque sumit utroque. nec modus et requies, nisi mors, reperitur amoris. mors placet. erigitur laqueoque innectere fauces destinat; et zona summo de poste revincta "care vale Cinyra causamque intellege mortis!" dixit et aptabat pallenti vincula collo.

380

Murmura verborum fidas nutricis ad aures pervenisse ferunt limen servantis alumnae. surgit anus reseratque fores, mortisque paratae instrumenta videns, spatio conclamat eodem seque ferit scinditque sinus ereptaque collo vincula dilaniat. tum denique flere vacavit, tum dare complexus laqueique requirere causam. muta silet virgo terramque inmota tuetur

385

369. *solverat*: zu 7, 186.

372 ff. Dem Dichter mag das von Virgil Aen. 2, 626 ff. freilich in anderem Zusammenhange ausgeführte Bild vorgeschwebt haben: *ac rebus summis antiquam in montibus ornum cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant eruere agricolae certatim, illa usque minatur et tremefacta comam conussu vertice nutat, vulneribus donec paulatim evicta supremum congenuit traxitque iugis volva ruinam.*

376. *levis*: haltlos. — *momentaque sumit*: und schwankt hin und her. Zum Ausdruck vgl. 2, 175 *sumpsitque novas fervoribus iras*;

3, 544 f. *animos — sumite serpentes* 705 *pugnaeque adsumit amorem*; 7, 79 *alimenta adsumere.*

378. *erigitur*: sie erhebt sich vom Lager.

381. *pallente* (wie bei gleichem Anlass 14, 734 *pallida brachia*); vgl. Ars 1, 729 *palleat omnis amans: hic est color aptus amanti.*

382. Bei Anton Liberal. heisst die Amme Hippolyte.

386. Ausführlicher schildert der Dichter die Bezeugungen der Trauer v. 722 f. *pariterque sinum* (s. zu 4, 596) *pariterque capillos rupit et indignis percussit pectora palmis.*

387. *vincula*: der in v. 379 genannte Gürtel.

et deprensa dolet tardae conamina mortis.
 instat anus, canosque suos et inania nudans
 ubera per cunas alimentaue prima precatur,
 ut sibi committat, quicquid dolet. illa rogantem
 aversata gemit. certa est exquirere nutrix
 nec solam spondere fidem. "dic' inquit 'opemque
 me sine ferre tibi; non est mea pigra senectus.
 seu furor est, habeo, quae carmine sanet et herbis,
 sive aliquis nocuit, magico lustrabere ritu,
 ira deum sive est, sacris placabilis ira.
 quid rear ulterius? certe fortuna domusque
 sospes et in cursu est, vivunt genetrixque paterque."
 Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo
 pectore. nec nutrix etiamnum concipit ullum
 mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;
 propositique tenax, quodcumque est, orat, ut ipsi
 indicet, et gremio lacrimantem tollit anili,
 atque ita conplectens infirmis membra lacertis
 "sensimus", inquit 'amas. et in hoc mea (pone timorem)
 sedulitas erit apta tibi, nec sentiet umquam
 hoc pater." exiluit gremio furibunda torumque
 ore premens "discede, precor, miseroque pudori
 parce!" ait. instanti "discede, aut desine" dixit
 'quaerere, quid doleam: scelus est, quod scire laboras."

390. Sie beklagt es, dass ihr allzu langsamer Selbstmordversuch bemerkt, sie bei ihm ertappt worden sei.

391 f. Vorbild für den oft verwendeten Gedanken war die Ilias 22, 79 ff. μήτηρ δ' αὖθ' ἐτέρωθεν ὀδύρετο δακρυχέουσα κόλπον ἀνιμένη, ἐτέρῃφι δὲ μαζὸν ἀνέσχεν· καὶ μιν δακρυχέουσα ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· Ἔκτορ, τέκνον ἐμόν, τάδε τ' αἶδεο καὶ μ' ἐλέησον αὐτήν, εἴ ποτέ τοι λαοδικήδεα μαζὸν ἐπέσχον.

397. Ich kenne eine Zauberin, die durch Zauberlied und Zauberkräuter (vgl. zu 6, 139) dich heilen kann.

398. sive al. nocuit: Tibull. 1, 8, 17 f. num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus? Ovid. Am.

3, 7, 27 ff. num mea Thessalico languent devota veneno corpora? num misero carmen et herba nocent? sagave poenicea defixit nomina cera et medium tenuis in iecur egit acus? — Magico lustrabere ritu: Tibull. 1, 5, 11 ff. ipseque te circum lustravi sulfure puro, carmine cum magico praecinuisset anus: ipse procuravi ne possent saeva nocere somnia, ter sancta deveneranda mola: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silente dedi.

402. patre audito = patris nomine audito; vgl. über den ähnlichen Gebrauch von clamare zu 2, 443.

403. concipit: s. zu 1, 777.

405. Horat. c. 3, 3, 1 iustum ac tenacem propositi virum.

horret anus tremulasque manus annisque metuque
 tendit et ante pedes supplex procumbit alumnae, 415
 et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,
 terret; et indicium laquei coeptaeque minatur
 mortis, et officium commissio spondet amori.
 extulit illa caput lacrimisque inplevit obortis
 pectora nutricis; conataque saepe fateri, 420
 saepe tenet vocem pudibundaeque vestibus ora
 textit et "o' dixit 'felicem coniuge matrem!'"
 hactenus, et gemuit. gelidos nutricis in artus
 ossaque (sensit enim) penetrat tremor, albaque toto
 vertice canities rigidis stetit hirta capillis. 425
 multaque, ut excuteret diros, si posset, amores,
 addidit. at virgo scit se non falsa moneri,
 certa mori tamen est, si non potiatur amore.
 "vive", ait haec, "potiere tuo" — et, non ausa "parente"
 dicere, conticuit promissaque numine firmat. 430

Festa piaae Cereris celebrabant annua matres
 illa, quibus nivea velatae corpora veste
 primitias frugum dant spicea sarta suarum
 perque novem noctes venerem tactusque viriles
 in vetitis numerant. turba Cenchreis in illa, 435
 regis adest coniunx, arcanaque sacra frequentat.
 ergo legitima vacuus dum coniuge lectus,
 nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,
 nomine mentito veros exponit amores
 et faciem laudat. quaesitis virginis annis 440
 "par" ait "est Myrrhae." quam postquam adducere iussa est,
 utque domum rediit, "gaude, mea" dixit "alumna:
 vicimus." infelix non toto pectore sentit
 laetitiam virgo, praesagaque pectora maerent,
 sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis. 445
 tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones

419. Der Versschluss wie 4, 684.

423. *hactenus*: s. zu 2, 610.

424. Sie verstand den Sinn des Ausrufes.

430. Sie bekräftigt ihr Versprechen durch Anrufung der Gottheit.

431 f. Gemeint ist das uralte Saatfest der Thesmophorien, das von verheiratheten Frauen mit nächtlichem Geheimdienst und strenger

Enthaltsamkeit gefeiert wurde. Construire: *piaae matres celebrabant festa a. Cer.*

443. *vicimus*: der Ausdruck wie 4, 356.

444. Und Trauer erfüllt das Herz, welches das schlimme Ende (durch Entdeckung des Frevels) voraus sieht.

446 f. Ueber Triones und Bootes

flexerat obliquo plaustrum temone Bootes :
 ad facinus venit illa suum. fugit aurea caelo
 luna, tegunt nigrae latitantia sidera nubes,
 nox caret igne suo. primus tegis, Icare, vultus, 450
 Erigoneque pio sacrata parentis amore.
 ter pedis offensi signo est revocata, ter omen
 funereus bubo letali carmine fecit.
 it tamen, et tenebrae minuunt noxque atra pudorem ;
 nutricisque manum laeva tenet, altera motu 455
 caecum iter explorat. thalami iam limina tangit,
 iamque fores aperit, iam ducitur intus : at illi
 poplite succiduo genua intremuere, fugitque
 et color et sanguis, animusque reliquit euntem.
 quoque suo propior sceleri est, magis horret, et ausi 460
 paenitet, et vellet non cognita posse reverti.
 cunctantem longaeva manu deducit et alto
 admotam lecto cum traderet "accipe", dixit,
 "ista tua est, Cinyra" devotaque corpora iunxit.
 accipit obsceno genitor sua viscera lecto 465
 virgineosque metus levat hortaturque timentem.
 forsitan aetatis quoque nomine "filia" dixit,
 dixit et illa "pater", sceleri ne nomina desint.
 plena patris thalamis excedit et in pia diro
 semina fert utero conceptaque crimina portat. 470
 postera nox facinus geminat. nec finis in illa est :
 cum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem
 post tot concubitus, inlato lumine vidit

s. zu 2, 171 f.; 176 f. Der Wagen erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an schräg (*obliquo temone* wie 11, 257 *inclinato temone*) zum Niedergange.

450f. Icarus oder Icarus empfing zum Dank für gastliche Aufnahme von Dionysos einen Schlauch Wein mit dem Gebot, den Weinbau zu verbreiten. Als er aber von seinem Wein attischen Hirten zu trinken gegeben, ward er von diesen, die sich im Rausche für vergiftet hielten, erschlagen. Seine Tochter Erigone erhing sich bei dem Leichnam. Beide wurden von den Göttern in den Himmel versetzt, Icarus als Arcturus

(*ἄρκτοῦρος*), später *ἄρκτοφύλαξ* genannt, Erigone als Virgo; vgl. zu 1, 150.

452. Das Anstossen mit dem Fusse galt als ein besonders zu beachtendes Vorzeichen, zumal wenn es sich dreimal wiederholte; vgl. Trist. 1, 3, 55 f. *ter limen tetigi, ter sum revocatus; abire indulgens animo pes mihi tardus erat* und Amort. 1, 12, 3 f. *omina sunt aliquid: modo cum discedere vellet, ad limen digitos restitit icta Nape*.

453. *bubo*: s. zu 5, 550.

455. Tibull. 2, 1, 77 f. *pedibus praetemplat iter suspensa timore, explorat caecas cui manus antevias*.

465. *viscera*: s. zu 5, 18 f.

et scelus et natam, verbisque dolore retentis
 pendenti nitidum vagina deripit ensem. 475
 Myrrha fugit tenebrisque et caecae munere noctis
 intercepta neci est: latosque vagata per agros
 palmiferos Arabas Panchaeaque rura relinquit.
 perque novem erravit redeuntis cornua lunae,
 cum tandem terra requievit fessa Sabaea. 480
 vixque uteri portabat onus. tum nescia voti
 atque inter mortisque metus et taedia vitae
 est tales complexa preces: "o siqua patetis
 numina confessis, merui nec triste recuso
 supplicium. sed ne violem vivosque superstes 485
 mortuaque extinctos, ambobus pellite regnis
 mutataeque mihi vitamque necemque negate."
 numen confessis aliquod patet: ultima certe
 vota suos habuere deos. nam crura loquentis
 terra supervenit, ruptosque obliqua per ungues 490
 porrigitur radix, longi firmamina trunci,
 ossaque robur agunt, mediaque manente medulla
 sanguis it in sucos, in magnos bracchia ramos,
 in parvos digiti, duratur cortice pellis.
 iamque gravem crescens uterum perstrinxerat arbor 495
 pectoraque obruerat collumque operire parabat,
 non tulit illa moram, venientique obvia ligno
 subsedit mersitque suos in cortice vultus.
 quae quamquam amisit veteres cum corpore sensus,
 flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae. 500
 est honor e lacrimis, stillataque cortice murra

475. Das Schwert hing neben dem Lager an der Wand. So greift bei Theocrit. 24, 42 f. Amphitryon nach dem Schwert, ὃ οἱ ὑπερθεῖν κλιντῆρος κεδρίνου περὶ πασσάλῳ αἰὲν ἄωτο.

480. *Sabaea*: Σαβαῖοι, Volk im glücklichen (südwestlichen) Arabien. Der Dichter lässt die Myrrha nach langer Irrfahrt in die Heimath zurückgelangen.

481. *nescia voti*: ungewiss, um was sie bitten sollte.

483. *est complexa* — *preces* kann nur heissen: sie umfasste in folgender Bitte ihre Wünsche; doch

ist der Ausdruck sehr knapp und durch anderweitige Beispiele nicht zu belegen.

489. Der Ausdruck wie 4, 373; s. das. Anm.

492. *ossa robur agunt*: die Knochen werden zu hartem Holze.

495. *perstrinxerat*: hatte über den Leib hin sich ausbreitend, ihn umspannt.

497. Dem aufwärts wachsenden Holze kam sie entgegen, indem sie sich niederliess.

499 f. Ars 1, 285 ff. *Myrrha patrem, sed non qua filia debet, amavit et nunc obducto cortice pressa*

nomen erile tenet nulloque tacebitur aevo.

At male conceptus sub robore creverat infans
quaerebatque viam, qua se genetrice relicta
exereret: media gravidus tumet arbore venter.

505

tendit onus matrem: neque habent sua verba dolores,
nec Lucina potest parientis voce vocari.

nitenti tamen est similis, curvataque crebros
dat gemitus arbor lacrimisque cadentibus umet.

510

constitit ad ramos mitis Lucina dolentes
admovitque manus et verba puerpera dixit.

arbor agit rimas et fissa cortice vivum
reddit onus, vagitque puer; quem mollibus herbis
naides inpositum lacrimis unxere parentis.

515

laudaret faciem Livor quoque. qualia namque
corpora nudorum tabula pinguntur Amorum,
talis erat: sed, ne faciat discrimina cultus,

*latet. illius lacrimis, quas arbore
fundit odora, unguimur, et domi-
nae nomina gutta tenet.*

503 ff. Der auf wunderbare Weise aus der geborstenen Rinde des Myrrhenbaumes entsprossene Adonis, der Sohn der Myrrha und des Cinyras, wegen seiner Schönheit der Liebling der Venus, wird, da er den ihn vor der Jagd auf Raubthiere warnenden Worten der Göttin nicht gehorsam ist, durch einen Eber getödtet. Aus seinem Blute entsteht die Anemone. — Auch über seine Abkunft differiren die Angaben der Autoren sehr. Nach Hesiod. (bei Apollodor. 3, 14, 3) war A. der Sohn des Phönix und der Alpheisiboea, nach Panyasis (bei Apoll. a. a. O.) und Anton. Liber. 34 des Theias und der Smyrna = Myrrha; Apollodor. nennt ihn Sohn des Cinyras und der Metharme, der Tochter des Pygmalion; den Angaben Ovids folgt Hygin. f. 58. 251. 261. Es erklären sich diese Differenzen wohl aus dem Bemühen, den an der phöniciischen Küste und in Cypern, wo er in Amathus mit Venus einen gemeinschaftlichen Tempel hatte (Paus. 9, 41, 2), und

von dort aus über Kleinasien und Griechenland verbreiteten Cult des Adonis mit Localsagen zu verknüpfen (s. zu 298 ff.). Sein Hauptfest (v. 726 ff.), bei dem das Verschwinden des Adonis mit tiefer Trauer, seine Wiederkehr aus der Unterwelt mit jubelnder Freude begangen wurde, fiel in den Hochsommer. Geschildert wird dasselbe in dem 15. Idyll des Theocrit. und dem ersten des Bion.

506. Der Schmerz kann sich nicht in Worten kundgeben.

507. S. zu 5, 304 und 9, 283.

510 f. Lucina erscheint aus eigenem Antriebe (bei Anton. Lib. 34 auf Geheiss des Jupiter) und hilft durch Handanlegung und Sprechen magischer Formeln.

514. *unxere*: von dem gleich nach der Geburt stattfindenden Bade, das man auch sonst mit Oel oder Wein versetzte.

516. Bilder von Amoretten in den mannichfachsten Beschäftigungen waren ein sehr gewöhnlicher Wandschmuck römischer Häuser.

517. Cultus ist alles dasjenige, was wie Kleidung, Schmuck, Waffen dazu dient, der äusseren Erschei-

aut huic adde leves, aut illi deme pharetras.
 labitur occulte fallitque volatilis aetas,
 et nihil est annis velocius. ille sorore 520
 natus avoque suo, qui conditus arbore nuper,
 nuper erat genitus, modo formosissimus infans,
 iam iuvenis, iam vir, iam se formosior ipso est:
 iam placet et Veneri matrisque ulciscitur ignes.
 namque pharetratus dum dat puer oscula matri, 525
 inscius extanti destrinxit harundine pectus.
 laesa manu natum dea reppulit. altius actum
 vulnus erat specie primoque fefellerat ipsam.
 capta viri forma non iam Cytherea curat
 litora, non alto repetit Paphon aequore cinctam 530
 piscosamque Gnidon, gravidamve Amathunta metallis:
 abstinet et caelo: caelo praefertur Adonis.
 hunc tenet, huic comes est: adsuetaque semper in umbra
 indulgere sibi formamque augere colendo,
 per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur 535
 fine genu vestem ritu succincta Dianae
 hortaturque canes tutaeque animalia praedae,
 aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,
 aut agitat dammas: a fortibus abstinet apris,
 raptoresque lupos armatosque unguibus ursos 540

nung ein charakteristisches Aussehen zu geben; vgl. 2, 425 *induitur faciem cultumque Dianae*. Hier meint Ovid, dem Adonis hätten nur Köcher und Pfeile gefehlt, um für Amor gehalten zu werden; vgl. v. 525.

519. Fast ganz gleich sagt Ovid *Am. 1, 8, 49 labitur occulte fallitque volubilis aetas*.

520 f. Vgl. v. 347—349.

523. *iam se formosior ipso est*: mit Beziehung auf den vorigen Vers: *modo formosissimus infans*: er übertrifft sich selbst, d. h. das, was sonst als höchste Schönheit gegolten hatte.

524. Nach Hygin. f. 58 und Lactantius in dem Argument zu der Fabel hatte Venus zur Strafe für die stolze Aeussderung der Cenchreis, dass ihre Tochter schöner sei als die Göttin, dieser die schandbare Liebe zum Vater erregt. Indem nun Adonis

durch seine Schönheit die Göttin fesselt, rächt er die Mutter an ihr.

529. Zu der folgenden Schilderung vgl. die ähnlichen Gedanken in v. 167—173. — *Cythereia litora*: s. zu 4, 190.

530. S. zu v. 297.

531. Ueber die Schreibung s. zu 3, 208. — *Cnidos* (*Κνίδος*), Stadt in Carien oder auf Cypern. — *Amathunta*: s. zu v. 220.

536. Zur Sache s. zu 1, 695. Zur Construction vgl. Caesar. b. g. 7, 47, 5 *matres familiae*, — *pectoris fine prominentes, passis manibus obtestabantur Romanos ut sibi parcerent*.

538. *pronos*: vorwärtsgeneigt enteilend, in genauer Abzeichnung der Haltung der Laufenden; s. v. 652. — *celsum in cornua*: emporragend nach den Hörnern hin = hochgehört, wohl in Nachahmung des ein-

vivat et armenti saturatos caede leones.
 te quoque, ut hos timeas, siquid prodesse monendo
 possit, Adoni, monet, "fortis" que "fugacibus esto"
 inquit; "in audaces non est audacia tuta.
 parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo,
 neve feras, quibus arma dedit natura, lacesse,
 stet mihi ne magno tua gloria. non movet aetas
 nec facies nec quae Venerem movere, leones
 saetigerosque sues oculosque animosque ferarum.
 fulmen habent acres in aduncis dentibus apri,
 impetus est fulvis et vasta leonibus ira,
 invisumque mihi genus est." quae causa, roganti
 "dicam", ait "et veteris monstrum mirabere culpa.
 sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce
 opportuna sua blanditur populus umbra,
 datque torum caespes: libet hac requiescere tecum."
 et requievit humo pressitque et gramen et ipsum,
 inque sinu iuvenis posita cervice reclinis
 sic ait ac mediis interserit oscula verbis.
 "Forsitan audieris aliquam certamine cursus
 veloces superasse viros. non fabula rumor
 ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,

545

550

555

560

facheren Virgilischen (Aen. X, 725)
 Ausdrucks *surgentem in cornua
 cervum*.

550. *fulmen* — *apri*: s. zu 1, 306.

553. *monstrum*: wie 2, 675;
 7, 294: wunderbare Verwandlung.

555. *blanditur*: ladet schmei-
 chelnd ein; vgl. Horat. c. 2, 3, 9
*quo pinus ingens albaque populus
 umbram hospitalem consociare
 amant ramis*.

557. Sie lagerte sich so, dass,
 während sie auf dem Rasen sass,
 ihr Haupt auf dem Schosse des
 Jünglings ruhte und sie zu ihm
 hinauf sah.

560 ff. Um Adonis von dem Kampfe
 mit Löwen abzuhalten, erzählt ihm
 Venus die Geschichte der Verwand-
 lung der Atalante und des Hippo-
 menes. Atalante, die Tochter des
 Schoeneus, vom Orakel gewarnt zu
 heirathen, stellte als Bedingung für
 ihre Einwilligung zur Ehe die For-

derung, dass sie im Wettlaufe über-
 wunden werde. Nachdem viele Be-
 werber dies umsonst versucht und
 zum abschreckenden Beispiele ge-
 tödtet worden waren, gewann ihr
 Hippomenes, des Megareus Sohn,
 mit Unterstützung der Venus durch
 eine List den Sieg ab. Da er aber
 es versäumte der Göttin den schul-
 digen Dank darzubringen, so ver-
 führte diese ihn zur Entweihung
 eines Tempels der Cybele: diese
 verwandelt zur Strafe ihn und Ata-
 lante in Löwen. — Die Erzählung
 findet sich bei Hygin f. 185, im
 Wesentlichen im Anschluss an Ovid,
 und bei Apollodor 3, 9, 2, bei
 welchem sich jedoch die im Alter-
 thum sehr häufige Verwechslung der
 Bötierin, der Tochter des Schoe-
 neus, mit der Arcadierin, der Tochter
 des Iasion (s. zu 8, 316) geltend
 macht. Dramatisch behandelt war
 der Stoff von Aristias.

laude pedum formaene bono praestantior esset.
 scitanti deus huic de coniuge “coniuge” dixit
 ‘nil opus est, Atalanta, tibi: fuge coniugis usum! 565
 nec tamen effugies teque ipsa viva carebis.”
 territa sorte dei per opacas innuba silvas
 vivit et instantem turbam violenta procorum
 condicione fugat, nec “sum potiunda, nisi” inquit
 ‘victa prius cursu. pedibus contendite mecum: 570
 praemia veloci coniunx thalamique dabuntur,
 mors pretium tardis. ea lex certaminis esto.”
 illa quidem inmitis: sed (tanta potentia formae est)
 venit ad hanc legem temeraria turba procorum.
 sederat Hippomenes cursus spectator iniqui 575
 et “petitur cuiquam per tanta pericula coniunx?”
 dixerat ac nimios iuvenum damnarat amores.
 ut faciem et posito corpus velamine vidit,
 quale meum, vel quale tuum, si femina fias,
 obstipuit, tollensque manus “ignoscite”, dixit 580
 ‘quos modo culpavi. nondum mihi praemia nota,
 quae peteretis, erant.” laudando concipit ignes
 et, ne quis iuvenum currat velocius, optat
 invidiaque timet. “sed cur certaminis huius
 intemptata mihi fortuna relinquatur?” inquit 585
 ‘audentes deus ipse iuvat.” dum talia secum

563. Ebenso vom Ringkampf und Wettlauf Pindar. Pyth. 10, 22 f. *εὐδαίμων καὶ ὕμνητος οὗτος ἀνὴρ γίνεταί σοφοῖς, ὃς ἂν χερσὶν ἢ ποδῶν ἀρετᾷ κρατήσας τὰ μέγιστα ἀέθλων ἔλῃ τόλμα τε καὶ σθένει.*

564. Die Orakelbefragung wird sonst nicht erwähnt; bei Hygin bittet Atalanta den Vater, unverheirathet bleiben zu dürfen, und der setzt die Bestimmung wegen des Wettlaufes fest, bei Apollodor thut dies Atalante aus eigenem Entschluss aus Widerwillen gegen Vermählung; die Wendung, wie sie Ovid giebt, copirt Servius zu Virg. Aen. 3, 113. — *deus*: Apollo, der Gott der Weissagung.

566. *teque ipsa v. carebis*: obgleich lebend, wirst du dort deines Seins verlustig gehen, mit Bezug

auf die von v. 698 an erzählte Verwandlung.

567. *per — silvas* wie 4, 405 *latitant per tecta*: hier und da in den Wäldern.

569. *nec ‘sum potiunda nisi’ inquit ‘victa’ = et dixit, non sum potiunda nisi v.*; s. zu 5, 414.

579. *meum — tuum*: Venus — Adonis.

583 f. Er wünscht, dass keiner der Jünglinge der Atalante zuvor- komme und fürchtet voll Eifersucht, dass es geschehen möge. Der Satz mit *ne* ist zu beiden Verben zu ziehen.

586. Der Ausdruck wie Ars 1, 608 *audentem Forsque Venusque iuvat*. Fast. 2, 782 *viderit: audentes forsne deusne iuvat*.

exigit Hippomenes, passu volat alite virgo.
 quae quamquam Scythica non setius ire sagitta
 Aonio visa est iuveni, tamen ille decorem
 miratur magis; et cursus facit ille decorem. 590
 aura replet vibrata citis talaria plantis,
 tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque
 poplitibus suberant picto genualia limbo:
 inque puellari corpus candore ruborem
 traxerat, haud aliter, quam cum super atria velum 595
 candida purpureum simulatas inficit umbras.
 dum notat haec hospes, decursa novissima meta est,
 et tegitur festa victrix Atalanta corona.
 dant gemitum victi penduntque ex foedere poenas.
 non tamen eventu iuvenis deterritus horum 600
 constitit in medio, vultuque in virgine fixo
 “quid facilem titulum superando quaeris inertes?
 mecum confer!’ ait. ‘seu me fortuna potentem
 fecerit, a tanto non indignabere vinci:
 namque mihi genitor Megareus Onchestius, illi 605
 est Neptunus avus, pronepos ego regis aquarum.
 nec virtus citra genus est: seu vincar, habebis
 Hippomene victo magnum et memorabile nomen.”
 talia dicentem molli Schoeneia vultu
 aspicit et dubitat, superari an vincere malit. 610
 atque ita “quis deus hunc formosis’ inquit ‘iniquus
 perdere vult caraeque iubet discrimine vitae

589. *Aonio* — *iuveni*: dem Böotier Hippomenes; s. zu 1, 313 f.

591. Der Wind füllt das durch die schnelle Bewegung der Füße, durch das schnelle Laufen auf-flatternde Gewand an; s. zu 2, 874 f. und vgl. 1, 527 ff.

593. *picto genualia limbo*, dasselbe, was anderweitig *periscelis* (*περισκέλις*) heisst.

595. Als wenn ein purpurner Vorhang über weissglänzende Wandflächen des Zimmers einen (der Farbe des Purpurs) nachgebildeten Schatten wirft. — Mit starkem Anachronismus lässt der Dichter die Göttin ein Gleichniss von der in seiner Zeit üblichen Sitte hernehmen, offene Räume wie Hallen und

den Zuschauerraum im Theater mit buntfarbigen Decken zu überspannen, die ein angenehm empfundenes Halbllicht bewirkten.

597. *decursa n. meta*: es ist zum letzten Male die Rennbahn durchlaufen, zum letzten Male die das Ende der (mehrmals zu durchmessenden) Rennbahn bezeichnende Spitzsäule umkreist und damit der Wettlauf vollendet; s. zu v. 106.

602. *titulum*: Ruhm, wie 4, 645.

605. Die böotische Stadt Onchestos (*Ὀγχηστὸς*) führte ihren Namen nach dem gleichnamigen Sohne des Neptun, dem Vater des Megareus und Grossvater des Hippomenes. Vgl. ähnl. Geschlechtsregister 13, 22 ff., 144 f.

coniugium petere hoc? non sum, me iudice, tanti.
 nec forma tangor, (poteram tamen hac quoque tangi)
 sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas. 615
 quid, quod inest virtus et mens interrita leti?
 quid, quod ab aequorea numeratur origine quartus?
 quid, quod amat tantique putat conubia nostra,
 ut pereat, si me fors illi dura negarit?
 dum licet, hospes, abi thalamosque relinque cruentos. 620
 coniugium crudele meum est. tibi nubere nulla
 nolet, et optari potes a sapiente puella.
 cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis?
 viderit! — intreat, quoniam tot caede procorum
 admonitus non est agiturque in taedia vitae. 625
 occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,
 indignamque necem pretium patietur amoris?
 non erit invidiae victoria nostra ferendae.
 sed non culpa mea est. utinam desistere velles!
 aut, quoniam es demens, utinam velocior esses! 630
 at quam virgineus puerili vultus in ore est!
 a! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!
 vivere dignus eras. quod si felicior essem,
 nec mihi coniugium fata inportuna negarent,
 unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.” 635
 dixerat, utque rudis primoque Cupidine tacta,
 quid facit, ignorans, amat et non sentit amorem.
 iam solitos poscunt cursus populusque paterque,
 cum me sollicita proles Neptunia voce
 invocat Hippomenes “‘Cytherea’ que ‘conprecor, ausis
 adsit’ ait ‘nostris et quos dedit, adiuvet ignes.’” 640
 detulit aura preces ad me non invida blandas:
 motaque sum, fateor. nec opis mora longa dabatur.
 est ager, indigenae Tamasenum nomine dicunt,

613. *non sum tanti*: s. zu 2, 424.

616. *interrita leti*: s. zu 2, 765.

617. Vgl. 4, 213 *septimus a prisco numeratur origine Belo*.

624. *viderit*: s. zu 9, 519.

636. Wie ein unerfahrenes und zum ersten Male vom Liebesgott berührtes Mädchen.

637. *quid facit*: der in keiner Beziehung zu rechtfertigende Indicativ weist darauf hin, dass die

Stelle verderbt ist. Eine sichere Herstellung ist noch nicht gelungen.

639. *me: Venerem. — proles Neptunia*: s. zu v. 605.

640. *Cytherea*: s. zu 4, 190.

644. Tamasus (Τάμασος), Stadt im Innern von Cypern in kupferreicher Gegend. Die Einwohner heissen sonst Ταμασίται, Ταμάσιοι oder Τεμασαίοι. Tamasenus ist gebildet wie Κυζικηνός von Κίζικος.

telluris Cypriae pars optima, quam mihi prisci 645
 sacravere senes templisque accedere dotem
 hanc iussere meis. medio nitet arbor in arvo,
 fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.
 hinc tria forte mea veniens decerpta ferebam 650
 aurea poma manu: nullique videnda nisi ipsi
 Hippomenen adii docuique, quis usus in illis.
 signa tubae dederant, cum carcere pronus uterque
 emicat et summam celeri pede libat harenam.
 posse putes illos sicco freta radere passu
 et segetis canae stantes percurrere aristas. 655
 adiciunt animos iuveni clamorque favorque
 verbaque dicentum “nunc, nunc incumbere tempus!
 Hippomene, propera! nunc viribus utere totis!
 pelle moram, vinces!” dubium, Megareus heros 660
 gaudeat, an virgo magis his Schoeneia dictis.
 o quotiens, cum iam posset transire, morata est
 spectatosque diu vultus invita reliquit!
 aridus e lasso veniebat anhelitus ore,
 metaque erat longe. tum denique de tribus unum 665
 fetibus arboreis proles Neptunia misit.
 obstipuit virgo, nitidique cupidine pomi
 declinat cursus aurumque volubile tollit.
 praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.
 illa moram celeri cessataque tempora cursu
 corrigit atque iterum iuvenem post terga relinquit. 670
 et rursus pomi iactu remorata secundi
 consequitur transitque virum. pars ultima cursus
 restabat; “nunc” inquit “ades, dea muneris auctor!”
 inque latus campi, quo tardius illa rediret,
 iecit ab obliquo nitidum iuvenaliter aurum. 675
 an peteret, virgo visa est dubitare: coegi
 tollere et adieci sublato pondera malo

652. *pronus*: s. zu v. 538.

654 f. Ilias 20, 226 ff. αἱ δ' ὅτε
 μὲν σκιρτῶεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρον-
 ραν ἄκρον ἐπ' ἀνδερῶν καρπὸν
 θεῶν οἷδ' ἐκτέκλων· ἄλλ' ὅτε δὴ
 σκιρτῶεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θα-
 λάσσης, ἄκρον ἐπὶ ῥηγμῖνος ἁλὸς
 πολλοῖο θέσσον.

659. *Megareus*: s. zu v. 605.

660. *Schoeneia*: s. zu 560 ff.

663. *aridus* — *anhelitus*: mit
 Uebertragung des Attributs von der
 Kehle auf den Athem, wie 2, 278
sicca voce.

668. *spectacula*: der Zuschauer-
 raum.

669. *cessata tempora*: die un-
 thätig verbrachte Zeit.

675. *iuvenaliter*: mit jugend-
 licher Kraft.

impediique oneris pariter gravitate moraque.
 neve meus sermo cursu sit tardior ipso,
 praeterita est virgo: duxit sua praemia victor. 680
 dignane, cui grates ageret, cui turis honorem
 ferret, Adoni, fui? — nec grates inmemor egit,
 nec mihi tura dedit. subitam convertor in iram,
 contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,
 exemplo caveo meque ipsa exhortor in ambos. 685
 templa, deum Matri quae quondam clarus Echion
 fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,
 transibant, et iter longum requiescere suasit.
 illic concubitus intempestiva cupido
 occupat Hippomenen, a numine concita nostro. 690
 luminis exigui fuerat prope templa recessus,
 speluncae similis, nativo pumice tectus,
 religione sacer prisca, quo multa sacerdos
 lignea contulerat veterum simulacra deorum.
 hunc init et vetito temerat sacraria probro. 695
 sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,
 an Stygia fontes, dubitavit, mergeret unda.
 poena levis visa est. ergo modo levia fulvae
 colla iubae velant, digitum curvantur in ungues,
 ex umeris armi fiunt, in pectora totum 700
 pondus abit, summae cauda verruntur harenae.
 iram vultus habet, pro verbis murmura reddunt,
 pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi
 dente premunt domito Cybeleia frena leones.
 hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum, 705
 quod non terga fugae, sed pugnae pectora praebet,
 effuge, ne virtus tua sit damnosa duobus."

686. *deum Matri*: s. zu v. 104
 — *Echion*: s. 3, 126.

691. *recessus*, inneres Gemach;
 zu *nativo pumice* vgl. 3, 159.

694. *veterum sim. deorum*: alte
 Götterbilder, die nicht mehr im Cult
 verwendet wurden, die in v. 696
sacra heißen.

696. *turrita Mater*: als Stifterin
 der Städte und Burgen trägt Cybele
 die Mauerkrone. Fasti 4, 219 *at cur
 turrisera caput est onerata corona?*
an primis turres urbibus illa dedit?

697. Ob sie die Schuldigen in

das Todtenreich hinabstürzen, sie
 tödten solle; s. zu 1, 139.

704. Anders erklärt der Dichter
 Fast. 4, 217 f. das Löwengespann
 der Cybele: *feritas mollita per
 illam creditur: id curru testi-
 ficata suo est.*

708. Neben Tauben (s. 15, 386
Cythereiadasque columbas) und
 Sperlingen waren auch die Schwäne
 der Venus heilig. Horat. c. 3, 28, 13 f.
*quae Cnidon fulgentesque tenet
 Cycladas et Paphon iunctis visit
 oloribus.* Zu *carpit iter* s. zu 2, 549.

Illa quidem monuit iunctisque per aëra cygnis
 carpit iter: sed stat monitis contraria virtus.
 forte suam latebris vestigia certa secuti
 excivere canes, silvisque exire parantem
 fixerat obliquo iuvenis Cinyreus ictu.
 protinus excussit pando venabula rostro
 sanguine tincta suo, trepidumque et tuta petentem
 trux aper insequitur totosque sub inguine dentes
 abdidit et fulva moribundum stravit harena.
 vecta levi curru medias Cytherea per auras.
 Cypron olorinis nondum pervenerat alis,
 agnovit longe gemitum morientis et albas
 flexit aves illuc. utque aethere vidit ab alto
 exanimem inque suo iactantem sanguine corpus,
 desiluit pariterque sinum pariterque capillos
 rupit et indignis percussit pectora palmis.
 questaque cum fatis "at non tamen omnia vestri
 iuris erunt": dixit. 'luctus monimenta manebunt
 semper, Adoni, mei, repetitaque mortis imago
 annua plangoris peraget simulamina nostri.
 at cruor in florem mutabitur. an tibi quondam
 femineos artus in olentes vertere menthas,
 Persephone, licuit: nobis Cinyreus heros
 invidiae mutatus erit?' sic fata cruorem
 nectare odorato sparsit: qui tactus ab illo
 intumuit sic ut pluvio perlucida caelo
 surgere bulla solet. nec plena longior hora
 facta mora est, cum flos de sanguine concolor ortus,

710

715

720

725

730

735

718. *Cypron*: Venus hat (v. 708) Cypern verlassen und kehrt jetzt dorthin zurück.

719. *longe*: s. zu 4, 623 f.

724. *questaque cum fatis*: s. zu 1, 733. — *at*: s. zu 4, 654: dem Tode kann ich ihn nicht entreissen, aber nicht ganz soll er euch verfallen sein.

727 f. Ueber die Trauerfeier des Adonis s. zu v. 503 ff.

728 ff. Die Nymphe *Μελιθα* oder *Μελιθα* wurde von Proserpina in die gleichnamige Pflanze verwandelt, weil sie in ihr eine Nebenbuhlerin fürchtete.

733 f. Das mit Nectar betropfte Blut hebt sich schwellend, wie die Blasen, die aus den herabfallenden Regentropfen entstehen. Jedoch ist der Ausdruck so geschraubt und undeutlich, dass an der Richtigkeit der Ueberlieferung gezweifelt werden darf.

735 ff. Aus dem Blute des Adonis entsteht die Anemone (Windrose von *ἀνεμος*), die blutrothe Blüten, wie der Granatapfel (*punica mala*), treibt; vgl. zu 5, 534 ff. und 3, 729 *frondes autumn frigore tactas iamque male haerentes alta rapit arbore ventus*.

qualem, quae lento celant sub cortice granum,
 punica ferre solent. brevis est tamen usus in illo:
 namque male haerentem et nimia levitate caducum
 excutiunt idem, qui praestant nomina, venti.'

LIBER UNDECIMUS.

Carmine dum tali silvas animosque ferarum
 Threicius vates et saxa sequentia ducit,
 ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
 pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
 Orphea percussis sociantem carmina nervis.
 e quibus una, leves iactato crine per auras,
 'en', ait 'en hic est nostri contemptor!' et hastam
 vatis Apollinei vocalia misit in ora,
 quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.

5

1 ff. Orpheus wird von thracischen Weibern in bacchantischer Raserei (Maenades [*μαλβομαι*] v. 22) getödtet und zerrissen, sein nach Methymna auf Lesbos angespültes Haupt von Apollo versteinert. Die vielgestaltete Sage war in derselben Fassung, wie sie Ovid giebt, von Phanocles in seinen *Epares* behandelt (Stobaeus Florileg. 64, 14), Andere gaben andere Motive für den Angriff der Weiber auf Orpheus an. Aeschylus war in den *Bassapides* der Gestalt der Ueberlieferung gefolgt, nach der Dionysos selbst seine Verehrerinnen gegen Orpheus angefeuert hatte, weil dieser seinen Diensten verachtete (Eratosthenes *κατασκευασμοί* 24). Nach anderen Berichten war der Sänger von Jupiter durch den Blitz erschlagen worden, weil er in den Mysterien, als deren Stifter er dem gesammten Alterthum galt, zu viele Geheimnisse mitgetheilt hatte, oder hatte sich nach dem Verluste der Eurydice selbst getödtet (Pausanias 9, 30, 3). Ebenso verschieden wie über den

Anlass zum Tode des Orpheus sind auch die Angaben über den Ort der That: sie differiren zwischen Libethra (*Λιβηθρα*) und Dion an der Küste Pieriens, wo man auch das Grabmal des Orpheus zeigte, dem Pangaeusgebirge am strymonischen Meerbusen und dem gegenüber Samothrake und Lemnos in das aegaeische Meer mündenden Hebrusstrom.

1. *carmine* — *tali*: den von 10, 148—739 erzählten Verwandlungen. Zu dem Ausdruck und dem Erfolge des Gesanges vgl. Horat. c. 1, 12, 7 *unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

3. *Ciconum*: s. zu 10, 2. — *nurus*: s. zu 2, 366.

4 f. S. zu 4, 6.

7. Vgl. 10, 79 f. — *hastam*: den Thyrsusstab; s. v. 28 und zu 3, 542.

8. *Apollinei*; s. zu 10, 1.

alterius telum lapis est: qui missus in ipso
 aëre concentu victus vocisque lyraeque est
 ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
 ante pedes iacuit. sed enim temeraria crescunt
 bella modusque abiit, insanaque regnat Erinyes.
 cunctaque tela forent cantu mollita: sed ingens
 clamor et infracto Berecynthia tibia cornu
 tympanaque et plausus et Bacchei ululatus
 obstrepere sono citharae. tum denique saxa
 non exauditi rubuerunt sanguine vatis.
 ac primum attonitas etiamnum voce canentis
 innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
 Maenades Orphei titulum rapuere triumphi.
 inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris
 et coeunt ut aves, si quando luce vagantem
 noctis avem cernunt. structoque utrimque theatro
 ceu matutinā cervus periturus harena
 praeda canum est, vatem repetunt et fronde virentes
 coniciunt thyrsos non haec in munera factos.
 hae glaebas, illae direptos arbore ramos,
 pars torquent silices. neu desint tela furori,
 forte boves presso subigebant vomere terram,
 nec procul hinc multo fructum sudore parantes
 dura lacertosi fodiebant arva coloni.
 agmine qui viso fugiunt operisque relinquunt

13. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber das (eben erzählte) wunderbare Ereigniss bleibt ohne Eindruck auf die Bacchantinnen, denn —.

14. Zu *Erinyes* s. 1, 241.

15. Und doch wären alle ihre Geschosse durch Orpheus Gesang bezwungen worden, wenn nicht der Lärm denselben übertönt hätte.

16. *infracto*: s. zu 3, 532 ff. — *Berecynthia*: der Gebrauch der Flöte bei den bacchischen Orgien ist entlehnt aus dem Gottesdienst der Cybele, der auf dem phrygischen Berge Berecynthus seinen Mittelpunkt hatte; s. zu 10, 104.

17. Ueber den Hiatus in *Bacchei ululatus* s. v. 93 und zu 2, 244 und 3, 184. Zum Gedanken vgl. 4, 391 ff.

21. S. 10, 143 *nemus vates attraxerat inque ferarum concilio medius turba volucrumque sedebat*.

22. *titulum — triumphi*: den Siegesruhm, der in der Sammlung der Thiere um ihn lag.

25. *noctis avem*: wie 2, 564 das Käuzchen, *noctua*.

25f. *structoque utrimque theatro*: ἀμφιθέατρον. Die Thierhetzen fanden hier am frühen Morgen statt. — Die beiden Gleichnisse bezeichnen einen Fortschritt in der Erzählung. Erst schaaren sich die Frauen zusammen, die sich beim Niedermetzeln der Thiere zerstreut haben mussten (*coeunt ut aves — cernunt*), dann werfen sie wie eine Meute Hunde auf ihre Beute.

arma sui, vacuosque iacent dispersa per agros 35
 sarculaque rastrique graves longique ligones.
 quae postquam rapuere ferae cornuque minaces
 divulsere boves, ad vatis fata recurrunt,
 tendentemque manus atque illo tempore primum
 inrita dicentem nec quicquam voce moventem 40
 sacrilegae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud
 auditum saxis intellectumque ferarum
 sensibus in ventos anima exhalata recessit.

Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
 te rigidi silices, te carmina saepe secutae 45
 fleverunt silvae, positis te frondibus arbos
 tonsa comam luxit. lacrimis quoque flumina dicunt
 increvisse suis, obstrusaque carbasa pullo
 naides et dryades passosque habuere capillos.
 membra iacent diversa locis; caput, Hebre, lyramque 50
 excipis: et (mirum!) medio dum labitur amne,
 flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
 murmurat exanimis, respondent flebile ripae.
 iamque mare invectae flumen populare relinquunt
 et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi. 55
 hic ferus expositum peregrinis anguis harenis
 os petit et sparsos stillanti rore capillos.

41. *sacrilegae*: indem sie sich an dem Priester des Apollo vergreifen. Trist. 3, 2, 3f. *nec vos Pierides, nec stirps Letoia vestro docta sacerdoti turba tulistis opem.*

46. Nach zwei Seiten hin schildert der Dichter die Trauer der Bäume: in ihrem Weinen und in dem, dem Abschneiden der Haare zu Ehren geliebter Todten nachgebildeten, Abwerfen der Blätter. Vgl. 13, 699f. *sine frondibus arbor nuda riget.*

47. Zu der Hyperbel s. zu 1, 584. Uebrigens macht die ganze Schilderung von v. 15 an mit ihrer Häufung von Bildern und dem zumal in v. 27—38 wenig klar entwickelten Fortgang der Handlung den Eindruck, als ob die letzte Hand der Dichtung noch fehle.

48. *obstrusaque carbasa pullo*: mit

schwarzem Saume abgeschlossene, verbrämte Gewänder.

49. *naides*: s. zu 1, 642. — *dryades*: s. zu 3, 507.

50 ff. Virg. Georg. 4, 521 ff. (*Ciconum matres*) *discerptum latos iuvenem (Orphea) sparsere per agros. tum quoque marmorea caput a cervice revolsum gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua a! miseram Eurydicen anima fugiente vocabat, Eurydicen toto referebant flumine ripae.*

54. *populare*: den thracischen, dessen Gottheit gleichsam der Landsmann des Orpheus ist; vgl. 1, 577.

55. Lesbos ist die Heimath des Arion, Alcaeus und der Sappho, von denen der erste aus Methymne gebürtig war.

tandem Phoebus adest morsusque inferre parantem
arctet, et in lapidem rictus serpentis apertos
congelat et patulos, ut erant, indurat hiatus.

60

Umbra subito terras et quae loca viderat ante,
cuncta recognoscit: quaerensque per arva piorum
invenit Eurydicen cupidisque amplexitur ulnis.
hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
nunc praecedentem sequitur, nunc praevis anteit
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

65

Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus,
amissoque dolens sacrorum vate suorum,
protinus in silvis matres Edonidas omnes,
quae videre nefas, torta radice ligavit.

70

[quippe pedum digitos, in quantum quaeque secuta est,
traxit et in solidam detrussit acumina terram.]

utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
crus ubi commisit volucris sensitque teneri,
plangitur ac trepidans astringit vincula motu:
sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
exsternata fugam frustra temptabat. at illam
lenta tenet radix exsultantemque coercet.

75

61. S. 10, 13 ff.

62. *arva piorum*, auch *campi Elysii* genannt (Tibull. 1, 3, 58), sind den römischen Dichtern, deren Anschauung wesentlich durch die Schilderung in Virgils Aeneis (6, 410 ff.) bestimmt ist, ein Theil der Unterwelt, ebenso wie die *sedes scelerata* (4, 456 u. das. Anm.). Bei Homer ist das *Ἠλύσιον*, der Wohnsitz der Seligen, eine schöne Gegend am Westrande der Erde. So wird dem Menelaus geweissagt (Odys. 4, 563 f.) ἀλλὰ σ' ἐς Ἠλύσιον πεδίον καὶ πείρατα γαίης ἀθάνατοι πέμψουσιν, ὅθι ξανθὸς Παδάμανδρος· τῇ περ ῥηϊστῇ βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν· οὐ νικητὸς, οὐτ' ἄρ χειμῶν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λυγρηνείοντας ἄητας Ὠκεανὸς ἀνίστησιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους.

65. *anteit* ist immer zweisilbig, das *e* wird nicht hörbar in der Aussprache.

67f. Die Mörderinnen des Orpheus werden von Bacchus, dessen Verehrung jener in Thracien eingeführt hatte (v. 93 f.), in Bäume verwandelt. Die sonst nicht berichtete Metamorphose ist vielleicht von Ovid erdacht.

67. *Lyaeus*: s. zu 4, 11.

69. *Edonidas matres*: thracische, von einer im südlichen Thracien wohnenden Völkerschaft.

Die Verse 71. 72 scheinen sowohl durch ihre Unverständlichkeit (*in quantum quaeque secuta est*, wozu vgl. 4, 543 f.), wie durch ihren Inhalt, die aller Poesie baare Erklärung der Worte v. 70 *torta* (*pedum dig. traxit* wie v. 176) *radice ligavit* (*in terram detrussit*), ihre Entstehung aus einer Randbemerkung zu verrathen.

73 f. Construire: *utque volucris, ubi crus s. laqueis, quos — auceps, commisit, sensitque teneri, plangitur* (mit den Flügeln schlägt).

dumque ubi sint digiti, dum pes ubi, quaerit, et unguēs,
aspicit in teretes lignum succedere suras.

80

et conata femur maerenti plangere dextra,
robora percussit. pectus quoque robora fiunt:
robora sunt umeri: frondosaque bracchia veros
esse putes ramos, et non fallare putando.

Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros

85

cumque choro meliore sui vineta Timoli

Pactolonque petit, quamvis non aureus illo

tempore nec caris erat invidiosus harenis.

hunc adsueta cohors satyri bacchaeque frequentant:

at Silenus abest. titubantem annisque meroque

90

uricolae cepere Phryges vinctumque coronis

ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus

orgia tradiderat cum Cecropio Eumolpo.

qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,

hospitis adventu festum genialiter egit

95

per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.

et iam stellarum sublime coegerat agmen

Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros

rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.

huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit

100

muneris arbitrium, gaudens altore recepto.

83. *frondosaque*: so nach Con-
jectur statt des handschriftl. *longos*
quoque. Vgl. 8, 410 *obstitit aescu-*
la frondosus ab arbore ramus.

85 ff. Midas, König von Phrygien,
erhält von Bacchus Gewährung
seiner Bitte, dass Alles, was er an-
greife, in Gold verwandelt werde.
Als er aber dadurch in Gefahr kommt
zu verhungern oder zu verdursten,
wird er des gefährlichen Geschenkes
durch ein Bad im Pactolus entledigt.
Der in dem Zeitalter Ovids nur noch
in dichterischen Schilderungen be-
rührte Reichthum des Pactolus an
Goldsand wird den Anlass zu der
Erzählung gegeben haben, die (im
Anschluss an Ovid) Hygin f. 191
mittheilt.

85. *agros*: Thracien, das nebst
Phrygien und Lydien die Heimath
des Dionysoscultus war.

86 f. *Timoli Pactolonque*: s. zu
6, 14—16.

88. *invidiosus*: beneidet wie 9, 10.

89. *cohors* (*chorus* v. 86, *πιάδος*)
nach Analogie der *cohors praetoria*,
des den Feldherrn bei seinen Zügen
begleitenden Gefolges.

90. *Silenus*: s. zu 4, 26 f.

93. *orgia*: s. zu v. 1. — *Cecropio*:
Atheniensis. S. zu 2, 555. — *Eumolpo*:
er galt als Stifter der Eleu-
sinischen Mysterien und Stammvater
des athenischen Geschlechtes der
Εὐμολπίδαι, in dem das Priester-
thum der eleusinischen Demeter erb-
lich war. Er wird wie hier auch
ex Ponto 3, 3, 41 *at non Chionides*
Eumolpus in Orpheia talis als
Schüler des Orpheus bezeichnet. —
Ueber den Hiatus s. zu v. 17.

95. *genialiter*: s. zu 4, 14.

97. S. zu 2, 114 f.

ille male usurus donis ait 'effice, quicquid
 corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'
 adnuit optatis nocituraque munera solvit
 Liber, et indoluit, quod non meliora petisset. 105
 laetus abit gaudetque malo Berecynthius heros,
 pollicitique fidem tangendo singula temptat.
 vixque sibi credens, non alta fronde virentem
 ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.
 tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro. 110
 contigit et glaebam: contactu glaeba potenti
 massa fit. arentes Cereris decerpsit aristas:
 aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:
 Hesperidas donasse putes. si postibus altis
 admovit digitos, postes radiare videntur. 115
 ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,
 unda fluens palmis Danaën eludere posset.
 vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
 omnia. gaudenti mensas posuere ministri
 exstructas dapibus nec tostae frugis egentes. 120
 tum vero, sive ille sua Cerealia dextra
 munera contigerat, Cerealia dona rigeabant,
 sive dapes avido convellere dente parabat,
 lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.
 miscuerat puris auctorem muneris undis: 125
 fusile per rictus aurum fluitare videres.
 attonitus novitate mali, divesque miserque,
 effugere optat opes et quae modo voverat, odit.
 copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
 urit, et invisio meritus torquetur ab auro. 130

104. *munera solvit*: der Aus-
 druck ist nach Analogie des *pecu-*
niam solvere gebildet: seine Dankes-
 schuld mit der Gewährung des
 erbetenen Geschenkes abbezahlen.

105. *Liber*: s. zu 3, 520.

106. *Lactantius Placidus* im Argu-
 ment: *Fertur Midas esse matris*
magnae filius; s. zu v. 16.

108. *non alta*: sehr charakte-
 ristisch, insofern bei den Eichen die
 Astbildung schon wenige Fuss über
 dem Boden beginnt.

114. *Hesperidas*: s. zu 4, 637 ff.

117. *Danaen*: zu 4, 611.

120. *tostae frugis*: Brod, das
 aus den erst gedörrten, dann zer-
 stampften Getreidekörnern bereitet
 war. Virg. Georg. 1, 267 *nunc*
torrete igni fruges, nunc fran-
gite saxo.

124. *premebat* wie 9, 353: über-
 zog, bedeckte.

125. *auctorem muneris*: sc. dass
 alles sich durch seine Berührung
 in Gold verwandle; Bacchus steht
 hier metonymisch für Wein; man
 trank diesen stets mit Wasser ver-
 mischt.

126. *videres*: s. zu 1, 162.

ad caelumque manus et splendida brachia tollens
'da veniam, Lenaeae pater! peccavimus' inquit,
'sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'
mite deum numen Bacchus peccasse fatentem
restituit pactique fide data munera solvit.

135

'neve male optato maneat circumlitus auro,
vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem,
perque iugum Phrygiae labentibus obvius undis
carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,
spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit,
subde caput, corpusque simul, simul elue crimen.'
rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit
flumen et humano de corpore cessit in amnem.
nunc quoque iam veteris percepto semine venae
arva rigent auro madidis pallentia glaebis.

140

145

Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
Panaque montanis habitantem semper in antris.
pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,
rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
nam freta prospiciens late riget arduus alto
Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque
Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.

150

131. *Splendida* wird erklärt durch
v. 136 *circumlitus auro*.

132. *Lenaeae*: s. zu 4, 14.

135. Er gab ihm seine frühere
Natur wieder und nahm das in Er-
füllung des Vertrages ihm verliehene
Geschenk zurück. Doch ist die
Lesart zweifelhaft.

136. *neve: et dixit: ne—maneat*;
vgl. zu 5, 414. — *male optato* wie
2, 148 *dumque male optatos non-*
dum premis inscius axes.

137. Genauerer über den Pactolos
gibt Herodot. 5, 101: ὅς πῆγμα
χρυσῷ καταφορέων ἐκ τοῦ Τιμῶλον
διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς (von Sardes)
ῥέει καὶ ἔπειτα εἰς τὸν Ἑρμόν ποτα-

μὸν ἐκδιδοῖ, ὃ δὲ ἐς θάλασσαν.
138. *Phrygiae*: Lucian Tragodo-
pod. 34 Φρυγίον κατ' ὄρεα Τιμῶλον
κῶμον βοῶσι Λυδοί. Auch die
Tragiker gebrauchen oft den Namen
Phrygien für Lydien und Troas.

139. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

144. *vena*, Metallader wie 1, 128;
semen mit Bezug auf den Gold-
sand des Flusses.

146 ff. Midas erhält zur Strafe
für sein thörichtes Urtheil in dem
Wettstreit des Apollo mit Pan Esels-
ohren. Dies wird trotz seiner Be-
mühung, es zu verheimlichen, auf
wunderbare Weise bekannt. — Die
Fabel, welche zur Erklärung der
eigenthümlichen Kopftracht der
Lydier erdacht zu sein scheint, er-
zählt Hygin. f. 191.

146. *colebat* gehört in verschiede-
ner Bedeutung zu *silvas et rura*
und zu *Pana* (Zeugma); s. zu 2, 313
und vgl. Fast. 2, 271 f. *Pana deum*
pecoris (s. zu 1, 193) *veteres coluisse*
feruntur Arcades.

152. Sardes lag am Nordabhänge,
Hypaepa (s. zu 6, 14) am Südab-
hänge des in grosser Breite von
Osten nach Westen Lydien durch-
ziehenden Tmolusgebirges.

Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis
 et leve cerata modulatur harundine carmen,
 ausus Apollineos prae se contemnere cantus,
 iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar. 155
 monte suo senior iudex consedit et aures
 liberat arboribus: quercu coma caerulea tantum
 cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
 isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit 160
 'nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille
 barbaricoque Midan (aderat nam forte canenti)
 carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit
 Tmolus ad os Phoebi: vultum sua silva secuta est.
 ille caput flavum lauro Parnaside vinctus 165
 verrit humum Tyrio saturata murice palla
 distinctamque fidem gemmis et dentibus Indis
 sustinet a laeva: tenuit manus altera plectrum.
 artificis status ipse fuit. tum stamina docto
 pollice sollicitat; quorum dulcedine captus 170
 Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.
 iudicium sanctique placet sententia montis

154. *cerata* — *harundine*: 1, 711
disparibus calamis compagine ceras
inter se iunctis.

156 f. Tmolus, hier der Gott des Berges, nach dem derselbe benannt ist (v. 157 *monte suo senior*), wie in anderen Fällen die Flussgötter neben ihren Gewässern selbständig gedacht werden. In grotesker Weise wird die Bewaldung des Berggipfels auch auf die Gottheit übertragen.

158. *caerulea* heisst das Haar in Beziehung auf die bläuliche Färbung, in der ferne Berge dem Beschauer erscheinen.

159. *cava*: s. zu 7, 313.

165 f. *barbarico* — *carmine*: mit phrygischem Liede. So heisst es von Paris, Eurip. Iph. Aul. 576 f. *βάρβαρον σφριζὼν Φρυγίων ἀλῶν Ὀλύμπου καλῶσις μιμήματα πνέων.*

162. Den Lorbeerkrantz im Haar (s. zu 1, 449 f. 558) und das lang herabwallende Schleppkleid der pythischen Agonisten trägt Apollo als *κηθαρῶδός* häufig in Statuen

des Alterthums. Ovid schildert wohl nach der von Scopas gefertigten Bildsäule, die in dem von Augustus zum Dank für den Sieg bei Actium auf dem Palatin gebauten Tempel stand und von der die im Vatican aufbewahrte Statue des Apollo Musagetes vielleicht eine Nachbildung ist. Dass in Ovids Zeit Sänger und Citherspieler in gleichem Kostüm aufzutreten pflegten, ersieht man aus Cornificius rhetor. ad C. Herennium 60: *citharoedus cum prodierit optime vestitus, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, citharam tenens exornatissimam auro et ebore distinctam etc.* Zu Parnaside (*Παρνασσός, ἴδος*) s. 1, 316, zu Tyrio murice 6, 61, zu dentibus Indis 8, 288.

169. *stamina* — *sollicitat*: er schlägt mit kundigem Finger die Saiten.

omnibus: arguitur tamen atque iniusta vocatur
 unius sermone Midæ. nec Delius aures
 humanam stolidas patitur retinere figuram, 175
 sed trahit in spatium villisque albetibus inplet,
 instabilesque imas facit et dat posse moveri.
 cetera sunt hominis, partem damnatur in unam
 induiturque aures lente gradientis aselli.

Ille quidem celare cupit, turpique pudore 180
 tempora purpureis temptat velare tiaris.
 sed solitus longos ferro resecare capillos
 viderat hoc famulus. qui cum nec prodere visum
 dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
 nec posset reticere tamen, secedit humumque 185
 effodit et, domini quales aspexerit aures,
 voce refert parva terræque inmurmurat haustae,
 indiciumque suae vocis tellure regesta
 obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.
 creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus. 190
 coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
 prodidit agricolam: leni nam motus ab austro
 obruta verba refert dominique coarguit aures.

Ultus abit Tmolo liquidumque per aëra vectus 195
 angustum citra pontum Nepheleidos Helles

174. *Delius*, Apollo von seinem Geburts- und Hauptcultusort Delos. 6, 191.

180 f. *turpique pudore tempora*: die durch die entehrende Schmach entstellten Schläfen. — *tiara*: eine asiatische, haubenartige Kopfbedeckung, die mit breiten Bändern unter dem Kinn zusammengebunden wurde.

187. Er spricht leise in die durch Ausschachtung der Erde entstandene Grube hinein.

192. *agricolam*: den Säemann, d. h. den Diener, der das Geheimniss wie eine Saat der Erde anvertraut hatte.

194 ff. Apollo und Neptun bauen im Dienste des Laomedon die Mauern Trojas. Die Vorenthaltung des für die Arbeit ausgemachten Lohnes bestraft Neptun durch die Ueberschwemmung des troischen Landes

und die Verwüstung desselben durch ein Ungeheuer. Diesem wird Hesione, die Tochter Laomedons, preisgegeben. Hercules befreit sie, sieht sich aber ebenfalls um die versprochene Belohnung betrogen. Er bemächtigt sich daher Trojas und giebt die Hesione seinem Waffengefährten Telamon zur Gemahlin. — Mit der kurzen Erwähnung dieser Ereignisse, die seit der kurzen Erwähnung in der Ilias 21, 442 ff. von Dichtern von Antehomerica und *Ἡρώκλειαι* (Peisandros, Rhianos, Panyasis; s. zu 9, 134 ff.), sowie von den griechischen und römischen Tragikern oft behandelt und römischen Lesern wohl bekannt waren, bahnt sich Ovid den Uebergang zu den Sagen, die an Peleus' Geschlecht sich anschliessen, und zu den Ereignissen des trojanischen Krieges.

195. Der an seiner schmalsten

Laomedonteis Latoiis astitit arvis.
 dextera Sigei, Rhoetei laeva profundi
 ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
 inde novae primum moliri moenia Troiae
 Laomedonta videt, susceptaque magna labore
 crescere difficili, nec opes exposcere parvas:
 cumque tridentigero tumidi genitore profundi
 mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno
 aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.
 stabat opus: pretium rex inficiatur et addit,
 perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
 'non inpune feres' rector maris inquit: et omnes
 inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
 inque freti formam terras conplevit opesque
 abstulit agricolis et fluctibus obruit agros.
 poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro
 poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam
 vindicat Alcides, promissaque munera, dictos

Stelle nur 7 Stadien breite Hellespont hatte seinen Namen von Helle, der Tochter des Athamas und der Nephelē (νεφέλη, Νεφεληΐς und Νεφεληΐάς), die auf der mit ihrem Bruder Phrixus unternommenen Flucht vor ihrer Stiefmutter Ino hier ertrank; s. zu 7, 7. Apollo (Ἀπόλλων), vom Tmolus kommend, steht diesseits desselben auf troischem Gebiet.

197. Ὀλύμπιον und Πόρσειον, Vorberge an der troischen Küste. Zwischen ihnen (der Genitiv bei *dextera* und *laeva*, die in freier Weise mit *ara* verbunden sind, wie bei *medius*; s. zu 1, 296 und 5, 409 f.) stand der auch in der Ilias 8, 250 erwähnte Altar des *Zeus πανομφαίος*, des Senders der göttlichen Stimme (ὁμῳή).

199. *novae* — *Troiae*: der Vater des Laomedon, Ilus, galt als Erbauer der Stadt, Laomedon als der Gründer der Befestigung.

200. *suscepta* substantivisch; vgl. zu v. 380.

202. Vgl. Statius Achilleis 1, 61 *o magni rector genitorque profundi*; *genitor* = *pater* (s. v. 132),

das im römischen Cult nach alter einfacher Vorstellungsweise den Namen fast aller Götter beigesetzt wurde, wie *mater* dem der Göttinnen. Zu *tridentigero* vgl. 1, 283.

203. *Phrygiae*: Troas; s. zu v. 138 u. vgl. 10, 155.

204. Nach der Ilias a. a. O. sandte Jupiter die beiden Götter auf ein Jahr in den Dienst des Sterblichen, und nur Neptun baute die Mauern, während Apollo die Heerden des Königs hütete; nach einer anderen Stelle desselben Gedichtes dagegen (7, 452 f.) führten beide gemeinsam den Mauerbau aus.

211. Zu der Sage vgl. die ganz ähnliche Erzählung von Andromeda 4, 670 ff.

213. *Alcides*: Hercules; s. zu 9, 13. Zur Ergänzung der Erzählung s. Hygin. f. 89 *Neptunus celum misit qui Troiam vexaret. ob quam causam rex ad Apollinem misit consultum. Apollo iratus ita respondit: si Troianorum virgines celo religatae fuissent, finem pestilentiae futurum. Cum complures consumptae essent et Hesiones sori*

poscit equos; tantique operis mercede negata
 bis periura capit superatae moenia Troiae.
 nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,
 Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus
 clarus erat diva: nec avi magis ille superbit
 nomine, quam soceri: siquidem Iovis esse nepoti
 contigit haud uni, coniunx dea contigit uni.

215

220

Namque senex Thetidi Proteus 'dea' dixerat 'undae,
 concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus annis
 acta patris vincet maiorque vocabitur illo.'
 ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
 quamvis haud tepidos sub pectore senserat ignes,
 Iuppiter aequoreae Thetidis conubia fugit,
 in suaque Aeaciden succedere vota nepotem

225

exisset et petris religata esset, Hercules et Telamon, cum Colchos Argonautae irent, eodem venerunt et cetum interfecerunt, Hesionenque patri pactis legibus reddunt, ut cum inde rediissent, secum in patriam eam abducerent et equos qui super aquas et aristas ambulabant. quod et ipsum Laomedon fraudavit neque Hesionen reddere voluit. itaque Hercules ad eos navibus comparatis ut Troiam expugnaret venit et Laomedontem necavit et Podarci filio eius infanti regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionen recipatam Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer. — dictos: die ausbedungenen wie Fasti 6, 593 f. et caput et regnum facio dotale parentis: si vir es, i, dictas exige dotis opes. Gemeint sind die Rosse, welche Iuppiter als Entgelt für den geraubten Ganymedes (10, 155 ff.) dem Vater desselben, Ilos, geschenkt hatte und deren Schnelligkeit in dem zu 10, 654 beigebrachten Versen der Ilias geschildert ist.

216 f. Telamon und Peleus, Söhne des Aeacus: 7, 476. Der letztere war der Gemahl der Seegöttin Thetis.

218. *avi*: des Iuppiter, dessen Sohn Aeacus war; s. zu 7, 453 ff.

219. *soceri*: des Nereus; s. zu 2, 11.

221 ff. Peleus gewinnt unter Mitwirkung des Meergottes Proteus, Thetis, die Tochter des Nereus, zur Gemahlin. Nach Aeschylus (Prometheus 911 ff.) war es Prometheus, nach Pindar (Isthmia 8, 32 ff.) Themis (s. zu 1, 321), welche den um den Besitz der Thetis sich streitenden Brüdern Iuppiter und Neptun weisagte, dass Thetis einen Sohn gebären werde, der den Vater an Kraft übertreffen würde und so die Vermählung derselben mit einem Sterblichen herbeiführte. Ovid, der aus dem von der bildnerischen und dichtenden Kunst vielfach behandelten Stoffe, den schon die Ilias 24, 534 ff. und Hesiod. im *κατάλογος* erwähnt, nur die für die Tendenz seines Werkes geeigneten Verwandlungsscenen herausnimmt, wie sie u. A. auch Apollodor. 3, 13, 5 berichtet, nennt als Urheber der Weissagung den auch sonst (s. zu 8, 731) als wahrsagenden Gott bekannten Proteus. Dichterische Darstellungen der Hochzeit des Peleus und der Thetis sind u. A. vorhanden bei Apollon. Rhod. 4, 807 ff., Catull. c. 64, Valerius Flaccus 1, 130 ff.

222. *concipe*: wie 3, 265. — *iuvenis*: Achillis; vgl. 8, 309.

227. *Aeaciden — nepotem*: Peleus; s. zu v. 216 u. v. 218.

iussit et amplexus in virginis ire marinae.

Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,
bracchia procurrunt; ubi, si foret altior unda,
portus erat: summis inductum est aequor harenis.
litus habet solidum, quod nec vestigia servet,
nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
myrtea silva subest, bicoloribus obsita bacis.

est specus in medio, natura factus an arte,
ambiguum, magis arte tamen: quo saepe venire
frenato delphine sedens, Theti, nuda solebas.
illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
occupat: et quoniam precibus temptata repugnas,
vim parat, innectens ambobus colla lacertis.

quod nisi venisses variatis saepe figuris
ad solitas artes, auso foret ille potitus.
sed modo tu volucris, — volucrem tamen ille tenebat,
nunc gravis arbor eras, — haerebat in arbore Peleus.

tertia forma fuit maculosae tigridis: illa
terrītus Aeacides a corpore bracchia solvit.

isque deos pelagi vino super aequora fuso
et pecoris fibrīs et fumo turis adorat,

donec Carpathius medio de gurgite vates
'Aeacide', dixit 'thalamis potiere petitis!

tu modo, cum rigido sopita quiescet in antro,
ignaram laqueis vincoloque innecte tenaci.

nec te decipiat centum mentita figuras,

sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformet.'

229. *Haemoniae*: s. zu 1, 568. Gemeint ist der innerste Theil des malischen Meerbusens an der Südgrenze Thessaliens, dessen Ufer wie die beiden Hörner eines straff angespannten Bogens gestaltet sind. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 2, 131 *est sinus, adductos modice falcatus in arcus*.

234. *bicoloribus*: s. zu 10, 98.

237. Tibull. 1, 5, 45 f. *talis ad Haemonium Nereis Pelea quondam vecta est frenato caerula pisce Thetis*.

241. Ueber die Verwandlungen s. zu 8, 731.

242. *auso* substantivisch wie

2, 328 *magnis tamen excidit ausis*; 10, 460 *ausi paenitet*.

247 f. Virgil. Aen. 5, 237 f. *ex-
taque salsos proiciam in fluctus
et vina liquentia fundam*.

249. *Carpathius vates*: s. zu 8, 731. Bei Apollodor. 3, 13, 5 giebt der Centaur Chiron dem P. solchen Rath.

252 f. Ebenso wird Virgil. Georg. 4, 411 dem Aristaeus empfohlen gegenüber dem Proteus: *sed quanto ille magis formas se vertet in omnis, tam tu, nate, magis contende tenacia vincla, donec talis erit mutato corpore, qualem videris, incepto tegeret cum lumina somno*.

230

235

240

245

250

dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum 255
 admisitque suos in verba novissima fluctus.
 pronus erat Titan inclinatoque tenebat
 Hesperium temone fretum, cum pulchra relecto
 nereis ingreditur consueta cubilia saxo.
 vix bene virgineos Peleus invaserat artus, 260
 illa novat formas, donec sua membra teneri
 sentit et in partes diversas brachia tendi.
 tum demum ingemuit: 'neque' ait 'sine numine vincis',
 exhibita estque Thetis. confessam amplectitur heros
 et potitur votis ingentique inplet Achille. 265
 Felix et nato, felix et coniuge Peleus,
 et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
 omnia contigerant. fraterno sanguine sontem
 expulsumque domo patria Trachinia tellus

256. Zum Ausdruck vgl. 2, 363
cortex in verba novissima venit.

257 f. Vgl. die Beschreibung der
 Sonnenbahn 2, 67 f. *ultima prona
 via est et eget moderamine certo;
 tunc etiam quae me subiectis ex-
 cipit undis, ne ferar in praecipit,
 Tethys solet ipsa vereri.* Vorwärts-
 gebeugt auf seinem Wagen stehend,
 lenkte der Sonnengott (zu 1, 10)
 den Wagen abwärts zur Hesper-
 ischen See; s. zu 2, 142.

260. *vix bene:* s. zu 2, 47.

263. *et ait: non sine n. vincis.*

264. *confessam:* die sich (als das
 was sie war) zu erkennen gebende,
 wie 3, 2 *deus se confessus erat.*

266 ff. Telamon und Peleus, Söhne
 des Aeacus von Aegina, erschlagen
 ihren Bruder Phocus, des Aeacus
 und der Nereide Psamathe Sohn,
 und müssen deshalb aus ihrer Hei-
 math flüchtig werden. Telamon
 findet eine neue Heimath auf Sala-
 mis, Peleus kommt nach Trachis in
 Locris zu Ceyx, dem Sohne des
 Lucifer. Dieser erzählt ihm, dass
 seines Bruders Daedalion Tochter
 Chione wegen ihrer Selbstüber-
 hebung von Diana getödtet, dieser
 selbst aber, als er im Schmerze über
 der Chione Verlust sich von einem

Felsen gestürzt habe, von Apollo
 aus Mitleid in einen Raubvogel ver-
 wandelt worden sei. Darauf wird
 gemeldet, die von Peleus mitge-
 brachte Heerde sei von einem Wolfe
 zerrissen worden. Peleus erkennt
 darin einen Act der Rache der
 Nereide Psamathe und bittet sie um
 Verzeihung. Er erhält sie auf Für-
 bitte seiner Gattin Thetis bei der
 gekränkten Mutter. Der Wolf wird
 in Stein verwandelt, Peleus findet
 Sühnung des Frevels durch Acastus
 von Iolkos. — Der Grund zur Flucht
 des Peleus und die Verwandlung
 des Wolfes berichtet auch Anton.
 Liber. 38 nach Nicanders *ἐπεποι-
 κήματα*, letzteres Ereigniss aber
 in wesentlich anderem Zusammen-
 hange. Behandelt hatte Peleus
 Flucht auch Euripides in einem bis
 auf wenige Bruchstücke verlorenen
 Drama.

267 f. Ovid verschiebt hier dem
 Zusammenhange seiner Darstellung
 zu Liebe die Ereignisse bedeutend.
 Nach der sonstigen Ueberlieferung
 heirathete Peleus die Thetis erst
 lange Zeit nachdem er von dem
 an Phocus begangenen Morde ge-
 sühnt war.

269. *domo patria:* auf Aegina.

accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat 270
 Lucifero genitore satus patriumque nitorem
 ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus
 dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
 quo postquam Aeacides fessus curaque viaque
 venit et intravit paucis comitantibus urbem, 275
 quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
 haud procul a muris sub opaca valle reliquit,
 copia cum facta est adeundi prima tyranni,
 velamenta manu praetendens supplice, qui sit
 quoque satus, memorat; tantum sua crimina celat, 280
 mentiturque fugae causam; petit, urbe vel agro
 se iuvet. hunc contra placido Trachinius ore
 talibus adloquitur: 'mediae quoque commoda plebi
 nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
 adicis huic animo momenta potentia, clarum 285
 nomen avumque Iovem. ne tempora perde precando:
 quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,
 qualiacumque vides. utinam meliora videres!'
 et flebat. moveat tantos quae causa dolores,
 Peleusque comitesque rogant. quibus ille profatur: 290
 'forsitan hanc volucrem, raptu quae vivit et omnes
 terret aves, semper pennas habuisse putetis:
 frater erat belloque ferox ad vimque paratus, 292
 nomine Daedalion, illo genitore creatus, 294
 295

271. *nitorem*: die glänzende Schönheit wie 1, 552. Vgl. 2, 722 *quanto splendidior quam cetera sidera fulget Lucifer et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe, tanto virginibus praestantior omnibus Herse.*

278. *cum prima copia facta est* statt des gewöhnlichen *cum primum, ut primum.*

279. *velamenta* sind mit Wollenbinden, die auch die Hände verhüllen, umwundene Oel- oder Lorbeerzweige, wie sie Schutzfliehende vor sich zu halten pflegten.

283. *mediae — plebi*: s. zu 7, 432.

285. Meiner gegen Fremdlinge freundlichen Gesinnung fügst du noch wirksame Bestimmungsgründe hinzu.

286. *avumque Iovem*: s. zu v. 218.

288. *qualiacumque vides*: in so traurigem Zustande, wie du es siehst.
 290. *Peleusque*: über die Verlängerung des *que* s. zu 1, 193.

292. Der nach diesem Verse in allen Handschriften sich findende Zusatz *vir fuit, et tanta est animi constantia, quantum* verdankt seine Entstehung der Verderbniss des ersten Wortes des nächsten Verses in *acer*, das eine Erwähnung des ursprünglichen Menschseins des jetzigen Vogels nothwendig zu machen schien. Das konnte schon die ungeschickte Form des Zusatzes verathen, der richtig gedacht wenigstens die Form *quanta animi constantia erat, tanta* oder *tantum* hätte erhalten müssen.

295. *Δαίδαλλον*.

qui vocat auroram caeloque novissimus exit.
 culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
 coniugiique fuit: fratri fera bella placebant.
 illius virtus reges gentesque subegit,
 quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas.
 nata erat huic Chione. quae dotatissima forma
 mille procos habuit, bis septem nubilis annis.
 forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,
 ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
 videre hanc pariter, pariter traxere calorem.
 spem veneris differt in tempora noctis Apollo:
 non fert ille moras virgaque movente soporem
 virginis os tangit. tactu iacet illa potenti
 vimque dei patitur. nox caelum sparserat astris:
 Phoebus anum simulat praereptaque gaudia sumit.
 ut sua maturus conplevit tempora venter,
 alipedis de stirpe dei versuta propago
 nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,
 candida de nigris et de candentibus atra
 qui facere adsuerat, patriae non degener artis.
 nascitur e Phoebo (namque est enixa gemellos)
 carmine vocali clarus citharaque Philammon.
 quid peperisse duos et dis placuisse duobus
 et forti genitore et progenitore Tonanti
 esse satam prodest? an obest quoque gloria multis?
 obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae
 sustinuit faciemque deae culpavit. at illi

300

305

310

315

320

296. S. zu 2, 40 f. und 4, 629
*exiguamque petit requiem, dum
 Lucifer ignes evocet Aurorae,
 currus Aurora diurnos.*

300. *Thisbaeas*: *Θισβαίαις*, von
Θισβη, einer südlich vom Helicon
 gelegenen boeotischen Stadt, die
 schon in der Ilias 2, 502 *πολυτῆρων*
 heisst. Zur Sache vgl. 1, 506 und
 zu 5, 605 f.

301. *Χιόνη*.

303. *Maiaque creatus*: Mercurius;
 s. zu 1, 670.

304. *vertice Cylleneo*: *Κυλλή-
 νειος* = *Κυλλήνιος*, von dem arcadi-
 schen Berge Cyllene; s. zu 1, 713.

307. *virgaque movente soporem*:
 s. zu 1, 671 f.

312. *alipedis*: Mercur; s. zu
 1, 671 f.

313 f. Hygin. f. 201 *Mercurius
 Autolyco — muneri dedit, ut fura-
 cissimus esset nec deprehenderetur
 in furto, ut quicquid surripuisset
 in quamcunque effigiem vellet
 transmutaretur, ex albo in nigrum
 vel ex nigro in album, in cornu-
 tum ex mutilo, in mutilum ex
 cornuto.*

319. *Tonanti*: Iupiter. Doch kann
 die Ueberlieferung nicht richtig sein,
 da in dem Geschlechtsregister des
 Lucifer für Iupiter keine Stelle ist.

322. *culpavit*: sie nannte es un-
 schön, erklärt durch *placebimus*
 v. 323.

ira ferox mota est "factis" que "placebimus" inquit.
 nec mora, curvavit cornu nervoque sagittam
 inpulit et meritam traiecit harundine linguam. 325
 lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur,
 conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
 quo miser amplexus ego tum patrisque dolorem
 corde tuli fratrique pio solacia dixi!
 quae pater haud aliter quam cautes murmura ponti 330
 accipit, et natam delamentatur ademptam.
 ut vero ardentem vidit, quater impetus illi
 in medios fuit ire rogos, quater inde repulsus
 concita membra fugae mandat similisque iuvenco
 spicula crabronum pressa cervice gerenti, 335
 qua via nulla, ruit. iam tum mihi currere visus
 plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.
 effugit ergo omnes veloxque cupidine leti
 vertice Parnasi potitur. miseratus Apollo,
 cum se Daedalion saxo misisset ab alto, 340
 fecit avem et subitis pendentem sustulit alis,
 oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
 virtutem antiquam, maiores corpore vires.
 et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes
 saevit aves aliisque dolens fit causa dolendi.' 345
 Quae dum Lucifero genitus miracula narrat
 de consorte suo, cursu festinus anhelò
 advolat armenti custos Phoceus Anetor
 et 'Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius adsum
 cladis' ait. quodcumque ferat, iubet edere Peleus. 350
 pendet et ipse metu trepidi Trachinius oris.
 ille refert: 'fessos ad litora curva iuencos

323. *cornu*: s. zu 1, 455.

328 f. So nach den Spuren der besten Handschriften. Construire: *quo corde ego tum amplexus doloremque patris* (sc. Daedalionis) *tuli*.

330. Von gleicher Stimmung sagt Virgil. Aen. 6, 470 f. *nec magis incepto voltum sermone movetur, quam si dura silex aut stet Marpesia cautes* (Marmorblock).

332. Als er sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen sah.

335. *pressa*: zur Erde gesenkt.

337. *putares*: s. zu 1, 162.

341. *subitis*: plötzlich entstanden; s. zu 1, 315.

345. Im Schmerz um d. Chione verursacht er anderen Wesen Schmerz. 351. Auch Ceyx (Trachinius), wie seine ängstliche Miene verräth, schwankt voll Furcht, wird furchtsam und bang.

352. Zu der folgenden Botenrede gab in Bezug auf Weitschweifigkeit und Wortreichthum die Behandlung gleichartiger Stoffe durch die Dramatiker das Vorbild.

adpuleram, medio cum Sol altissimus orbe
 tantum respiceret, quantum superesse videret,
 parsque boum fulvis genæa inclinarat harenis 355
 latarumque iacens campos spectabat aquarum,
 pars gradibus tardis illuc errabat et illuc,
 nant alii celsoque instant super aequora collo.
 templa mari subsunt nec marmore clara neque auro,
 sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto. 360
 Nereides Nereusque tenent: hos navita ponti
 edidit esse deos, dum retia litore siccant.
 iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
 quam restagnantis fecit maris unda paludem.
 inde fragore gravi strepitus loca proxima terret; 365
 belua vasta, lupus iuncisque palustribus exit
 oblitus et spumis et spisso sanguine rictus
 fulmineos, rubra suffusus lumina flamma.
 qui quamquam saevit pariter rabieque fameque,
 acrior est rabie. neque enim ieiunia curat 370
 caede boum diramque famem finire, sed omne
 vulnerat armentum sternitque hostiliter omne.
 pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
 dum defensamus, leto est data. sanguine litus
 undaque prima rubet demugitaeque paludes. 375
 sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.
 dum superest aliquid, cuncti coeamus et arma,
 arma capessamus, coniunctaque tela feramus.'

353. Der Ausdruck wie 1, 592
medio sol est altissimus orbe.

358. Mit hoch aus den Fluthen
 emporgerichtetem Halse drängen sie
 (schwimmend) gegen die Fluthen.

359. *templa* wie 7, 587 statt des
 Singular.

361 f. *Nereides Nereusque*: s. zu
 1, 187 und 2, 11. — *hos navita*
 — *ponti e. e. deos*: ein Schiffer er-
 zählte, dass sie die Götter des
 Meeres seien, nämlich der vom ma-
 lischen Meerbusen zwischen Euboea
 und Thessalien sich hinziehenden
 Meerenge. Herodot. 7, 191 (οἱ Πέλο-
 νησῶν τῆς Θέτις ἔθνον (am Pelion-
 gebirge) πυνθόμενοι παρὰ τῶν Ἰω-
 νῶν τὸν λόγον, ὡς ἐκ τοῦ χώρου
 τούτου ἀρπασθεῖν ὑπὸ Πηλέος

(s. v. 229 ff.), εἴη τε ἅπαντα ἡ ἀκτὴ
 ἡ Σηπτιάς ἐκείνης τε καὶ τῶν
 ἄλλων Νησιῶν.

363 f. *palus* — *paludem*: eine
 auch in prosaischer Darstellung
 übliche Wiederholung des Substan-
 tivs im Relativsatze, auch ohne dass
 das Streben nach besonderer Deut-
 lichkeit dazu nöthigte. Caesar b. g.
 1, 6 *diem dicunt, qua die ad ripam*
Rhodani omnes convenient.

366. *iuncisque*: Fast. 6, 411 f.
hic quoque lucus erat iuncis et
arundine densus et pede velato non
adeunda palus.

368. *fulmineos*: 10, 550 *fulmen*
habent acres in aduncis dentibus
apri; vgl. zu 1, 305.

dixerat agrestis: nec Pelea damna movebant,
 sed, memor admissi, Nereida conligit orbam 380
 damna sua inferias extincto mittere Phoco.
 induere arma viros violentaque sumere tela
 rex iubet Oetaeus; cum quis simul ipse parabat
 ire. sed Alcyone coniunx excita tumultu 385
 prosilit et, nondum totos ornata capillos,
 disicit hos ipsos, colloque infusa mariti,
 mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
 et lacrimis, animasque duas ut servet in una.
 Aeacides illi: 'pulchros, regina, piosque 390
 pone metus; plena est promissi gratia vestri.
 non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
 numen adorandum pelagi est.' erat ardua turris
 arce iugi summa, fessis loca grata carinis.
 ascendunt illuc stratosque in litore tauros 395
 cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento
 ore ferum, longos infectum sanguine villos.
 inde manus tendens in aperti litora ponti
 caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
 orat, opemque ferat. nec vocibus illa rogantis
 flectitur Aeacidæ: Thetis hanc pro coniuge supplex 400
 accepit veniam. sed enim revocatus in acri
 caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,
 donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
 marmore mutavit. corpus praeterque colorem
 omnia servavit: lapidis color indicat illum 405
 iam non esse lupum, iam non debere timeri.
 nec tamen hac profugum consistere Pelea terra
 fata sinunt: Magnetæ adit vagus exul et illic

380. *admissi*, des Vergehens wie 1, 210. — *Nereida*: Psamathe, die Mutter des Phocus; s. zu v. 266 ff.

383. *rex Oetaeus*: Trachis lag auf den westlichen steilen Vorbergen des Oetagebirges.

389. *Aeacides*: Peleus.

390. Die mir durch euer Versprechen gezeigte Gunst ist völlig hinreichend, weiterer Bethätigung derselben bedarf es nicht.

393. *arce*: s. zu 1, 27. — *iugi*: des Gebirgszuges, auf dem Trachis

lag. Die Lesart beruht auf Conjectur statt des handschriftlichen *loci*, in das es in Minuskelschrift, wie sie die Vorlage der besten Handschrift hatte, leicht übergehen konnte.

398. *caeruleam*: s. zu 1, 275.

400. Thetis, des Peleus Gattin.

401. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber der Wolf beharrt im Würgen, denn das Blut hat ihn wild gemacht.

404. *marmore mutavit*: s. zu 4, 397.

408. *Μάγνητος*: *Μαγνησία*, thes-

sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.

Interea fratrisque sui fratremque secutis 410
 anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
 consulat ut sacras, hominum oblenimina, sortes,
 ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus
 invia cum Phlegysis faciebat Delphica Phorbas.
 consilii tamen ante sui, fidissima, certam 415
 te facit, Alcyone. cui protinus intima frigus
 ossa receperunt, buxoque simillimus ora
 pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
 ter conata loqui ter fletibus ora rigavit,
 singultuque pias interrumpente querellas 420
 'quae mea culpa tuam', dixit 'carissime, mentem
 vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?
 iam potes Alcyone securus abesse relicta?
 iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
 at, puto, per terras iter est, tantumque dolebo, 425
 non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
 aequora me terrent et ponti tristis imago,

salische Landschaft zwischen dem pagasaeischen Meerbusen und dem aegaeischen Meer.

409. *purgamina caedis*: durch Salzwasser, Feuer und Räucherung mit Schwefel. — *Haemonio*: Thes-salo; s. zu 1, 568.

410 ff. Ceyx findet auf einer See-reise zu dem Orakel des Apollo in Claros (bei Colophon; s. zu 1, 516) den Tod. Sein Leichnam wird an die heimathliche Küste angespült und hier von seiner Gattin Alcyone entdeckt. Während sie sich auf ihn hinwirft, wird sie sammt dem Todten in Eisvögel (*halcedo ispida* L.) ver-wandelt. Die Fabel, deren Ursprung wohl in den zu v. 735 citirten Versen der Ilias zu suchen ist, erzählt auch Hygin f. 65. Anderen Quellen folgt Apollodor., der 1, 7, 4 berichtet, dass Ceyx und Alcyone wegen ihrer Selbstüberhebung, in der jener sich Zeus, diese Here nannte, in Vögel verwandelt worden seien.

410. Die Verwandlung des Dae-dalion, des Bruders des Ceyx, und

die Versteinerung des die Heerden des. Peleus zerreisenden Wolfes s. oben v. 294 ff. 401 ff. Construire: *Interea Ceyx, anxia pectora tur-batus fratrisque s. fr. s. prodigiis*.

412. *oblenimina*: ein nach Ana-logie der häufig bei Ovid gebrauchten Formen auf *men* (s. zu 2, 596) ge-bildetes Substantiv; die überlieferte Lesart *oblectamina* kann nicht 'Be-ruhigungsmittel' bedeuten.

413. *nam*: denn das zunächst liegende delphische Orakel konnte nicht befragt werden, weil Phor-bas u. s. f.

414. *Phlegysis*: Φλεγύαι, ein zu dem Volke der Minyer von Orcho-menos gehöriger Stamm in Boeotien oder Phocis.

417. *buxo simillimus* — *pallor*: über die bleichgelbe Farbe s. zu 4, 134.

418. *obit*: bedeckt wie 1, 552.

425. *at puto*: s. zu 2, 566 f. Ginge die Reise zu Lande, so brauchte ich mich nur über mein Verlassensein ab-zuhärmen, nicht sorgenreicher Furcht

et laceras nuper tabulas in litore vidi,
 et saepe in tumulis sine corpore nomina legi.
 neve tuum fallax animum fiducia tangat, 430
 quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
 contineat ventos et, cum velit, aequora placet!
 cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
 nil illis vetitum est, incommendataque tellus 435
 omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant
 excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
 quo magis hos novi, (nam novi et saepe paterna
 parva domo vidi) magis hoc reor esse timendos.
 quod tua si flecti precibus sententia nullis,
 care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi, 440
 me quoque tolle simul. certe iactabimur una,
 nec nisi quae patiar, metuam: pariterque feremus,
 quicquid erit, pariter super aequora lata feremur.'

Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
 sidereus coniunx: neque enim minor ignis in ipso est. 445
 sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
 nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli
 multaque respondit timidum solantia pectus.
 non tamen idcirco causam probat. addidit illis
 hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem: 450
 'longa quidem est nobis omnis mora: sed tibi iuro
 per patrios ignes, si me modo fata remittent,
 ante reversurum, quam luna bis impleat orbem.'
 his ubi promissis spes est admota recursus,
 protinus eductam navalibus aequore tingui 455
 aptarique suis pinum iubet armamentis.
 qua rursus visa, veluti praesaga futuri
 horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas
 amplexusque dedit tristisque miserrima tandem
 ore 'vale' dixit, conlapsaque corpore toto est. 460

mich hinzugeben: so aber schrecken mich die mir (wohlbekannten) Gefahren der Meerfahrt.

429. *tumulis sine corpore*: *νενοτάγια*, wie man sie zu Ehren der im Meere Umgekommenen häufig errichtete. Ueber den Anachronismus, der in der Erwähnung der Grabinschrift liegt, s. zu 2, 326.

431. *Hippotades*: Alcyone war

die Tochter des Aeolus, des Beherrschers der Winde, und Enkelin des Hippotes; s. zu 4, 663.

436. Ueber die Anschauung von der Entstehung des Blitzes aus der gegenseitigen Reibung der Wolken in Folge des Winddrucks s. zu 1, 56.

445. *sidereus*: Ceyx als Sohn des Lucifer; vgl. v. 452.

456. *pinus*: Schiff; s. zu 2, 185 f.

ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
 ordinibus geminis ad fortia pectora remos
 aequalique ictu scindunt freta. austulit illa
 umentes oculos stantemque in puppe recurva
 concussaue manu dantem sibi signa maritum 465
 prima videt redditque notas. ubi terra recessit
 longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
 dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
 haec quoque ut haud poterat, spatio submota, videri,
 vela tamen spectat summo fluitantia malo. 470
 ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum
 seque toro ponit. renovat lectusque locusque
 Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit.

Portibus exierant, et moverat aura rudentes :
 obvertit lateri pendentes navita remos 475
 cornuaque in summa locat arbore totaque malo
 carbasa deducit venientesque accipit auras.
 aut minus, aut certe medium non amplius aequor
 puppe secabatur, longeque erat utraque tellus,
 cum mare sub noctem tumidis albescere coepit 480
 fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.
 ‘ardua iandudum demittite cornua’ rector
 clamat ‘et antemnis totum subnectite velum.’
 hic iubet: inpediunt adversae iussa procellae,
 nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam. 485
 sponte tamen properant alii subducere remos,
 pars munire latus, pars ventis vela negare.
 egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,
 hic rapit antemnas. quae dum sine lege geruntur,
 aspera crescit hiems, omnique e parte feroces 490

461 f. Die Ruderer (*iuvenes*) sitzen auf beiden Seiten des Schiffes (*geminis ordinibus*) einander gegenüber.

465 f. Verbinde: *prima signa sibi dantem*.

472. *Tristia* 4, 3, 23 f. *tunc subeunt curae, dum te lectusque locusque tangit et oblitam non sinit esse mei*.

475. Er legt die (nunmehr überflüssig gewordenen) Ruder quer über die Bordseiten und lässt von der oben am Mastbaum (*arbor*) befestigten Raa das um dieselbe ge-

wickelte Segeltuch (v. 483) herabrollen; s. zu 3, 663.

481. *praeceps*, vorwärtsstürzend wie 2, 185. Der Eurus steht den von Griechenland nach Kleinasien Schiffenden entgegen.

486. *subducere remos*, nach Analogie von *subducere classem* ‘ans Land ziehen’, die Ruder einziehen, um sie im Schiffe selbst zu bergen.

487. *latus*: die Ruderlöcher.

489. *sine lege*: ordnungslos wie 1, 477 *vitta coerebat positos sine lege capillos*.

bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.
 ipse pavet nec se, qui sit status, ipse fatetur
 scire ratis rector, nec quid iubeatve, vetetve:
 tanta mali moles, tantoque potentior arte est.
 quippe sonant clamore viri, stridore rudentes,
 ventorum incursu gravis unda, tonitribus aether.
 fluctibus erigitur caelumque aequare videtur
 pontus et inductas aspergine tangere nubes.
 et modo, cum fulvas ex imo verrit harenas,
 concolor est illis, Stygia modo nigrior unda,
 sternitur interdum spumisque sonantibus albet.
 ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis
 et nunc sublimis veluti de vertice montis
 despiciere in valles imumque Acheronta videtur,
 nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor,
 suspicere inferno summum de gurgite caelum.
 saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem
 nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
 cum laceras aries ballistave concutit arces.
 utque solent sumptis incursu viribus ire
 pectore in arma feri protentaque tela leones,
 sic ubi se ventis admiserat unda coortis,
 ibat in arma ratis multoque erat altior illis.
 iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
 rima patet praebetque viam letalibus undis.

495

500

505

510

515

492f. *et fatetur, se nescire*. Tristia 1, 2, 31 f. *rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve invenit*.

495 ff. Virgil. Aen. 1, 87 ff. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum. eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra. intonuere poli et crebris micat ignibus aether*. Trist. 1, 2, 19 *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantas diducto subsidunt aequore valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes*.

500. *Stygia*: s. zu 3, 76 und 1, 188 f.

501. Zuweilen glättet es sich und schäumt im Rauschen der Wellen.

504. *Acheronta*: s. zu 5, 541.

Hier metonymisch für die Unterwelt. Zu der Schilderung vgl. Virgil. Aen. 3, 564 f. *tollimur in caelum curvato gurgite, et idem subducta ad manis imos desedimus unda*.

505. *curvum aequor*: Ilias 4, 426 (*κῆμα*) *κνερὸν ἐὼν κορυφώτα* 'thürmt sich im Bogen'.

508 f. Tristia 1, 2, 47 f. *nec levius laterum tabulae feriuntur ab undis, quam grave balistae moenia pulsant onus*. — Ueber *olim* s. zu 8, 191.

512. Nachdem sich die Woge von dem Sturm hatte vorwärts schnellen lassen; vgl. zu 1, 532.

514. Mit Pech und Wachs werden die Fugen des Schiffgebälkes verdichtet; daher heissen die Schiffe *ceratae*.

ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
 inque fretum credas totum descendere caelum,
 inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.
 vela madent nimbis, et cum caelestibus undis
 aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether, 520
 caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
 discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
 fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.
 dat quoque iam saltus intra cava texta carinae
 fluctus; et ut miles, numero praestantior omni, 525
 cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,
 spe potitur tandem laudisque accensus amore
 inter mille viros murum tamen occupat unus:
 sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,
 vastius insurgens decimae ruit impetus undae 530
 nec prius absistit fessam oppugnare carinam,
 quam velut in captae descendat moenia navis.
 pars igitur temptabat adhuc invadere pinum,
 pars maris intus erat. trepidant haud setius omnes,
 quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra, 535
 atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.
 deficit ars, animique cadunt: totidemque videntur,
 quot veniant fluctus, ruere atque inrumpere mortes.
 non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,
 funera quos maneant, hic votis numen adorat 540

520. *ignibus* = *sideribus*.

521. Auf der undurchdringlichen (s. zu 1, 24) Nacht lastet neben der eigenen auch die durch das Unge-
witter bewirkte Finsterniss; 7, 528
caelum spissa caligine terras pressit.

524. *cava texta carinae*: das vom Kielbalken ausgehende ge-
wölbte Balkengefüge. So heisst es vom Schiffsbau bei Catull. 64, 10
pineae coniungens inflexae texta carinae.

527. *spe*: gegenständlich.

529. Die je zehnte Welle, der *fluctus decumanus*, war nach rö-
mischem Glauben die stärkste und
gefährlichste. Tristia 1, 2, 49 f. *qui*
venit hic fluctus, fluctus super-
eminet omnes: posterior nono est
undecimoque prior.

534. Alle erzittern vor dem un-
vermeidlichen Tode, wie Bewohner
einer Stadt zu erzittern pflegen,
deren Mauern theils von den Feinden
untergraben werden und [einzu-
stürzen drohen, theils schon von
diesen besetzt sind.

540. *funera q. maneant*: inso-
fern nach uraltem Glauben die Seelen
der Nichtbestatteten nicht über die
Styx in die Unterwelt gelangen
konnten; s. zu 4, 435 und vgl.
Trist. 1, 2, 51 ff. *nec letum timeo:*
genus est miserabile leti, demite
nausfragium, mors mihi munus erit.
est aliquid fatove suo ferrove ca-
dentem in solida moriens ponere
corpus humo et mandare suis ali-
qua aut sperare sepulchra, et
non aequoreis piscibus esse cibum.

bracchiaque ad caelum, quod non videt, inrita tollens
 poscit opem, subeunt illi fraterque parensque,
 huic cum pignoribus domus et quodcunque relictum est.
 Alcyone Ceyca movet, Ceycis in ore
 nulla nisi Alcyone est; et cum desideret unam, 545
 gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras
 respicere inque domum supremos vertere vultus:
 verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus
 fervet, et inducta piceis e nubibus umbra
 omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 550
 frangitur incursu nimborum turbinis arbor,
 frangitur et regimen, spoliisque animosa superstes
 unda, velut victrix, sinuataque despicit undas:
 nec levius, quam si quis Athon Pindumve revulsos
 sede sua totos in apertum everterit aequor, 555
 praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu
 mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum
 gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato
 functa suo est. alii partes et membra carinae
 trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptrum solebat, 560
 fragmina navigii Ceyx socerumque patremque
 invocat heu! frustra. sed plurima nantis in ore
 Alcyone coniunx. illam meminitque refertque,
 illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,
 optat, et exanimis manibus tumultetur amicis. 565
 dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,
 nominat Alcyonen ipsisque inmurmurat undis.

543. *pignora*: Kinder; s. zu 3, 134.

550. *duplicata* wird erklärt durch v. 521.

552. *spoliis*: Mastbaum und Steuerruder. Voll Stolzes über die Trophäen blickt die Welle, die sie errungen, aufragend und weit sich überwöl bend wie eine Siegerin auf die übrigen Wellen herab.

554. Der macedonische Athos und der Thessalien und Epirus scheidende Pindus als die höchsten Bergzüge. Zur Construction von *evertere* s. zu 1, 230 f.

561. *socerumque patremque*: Aeolus und Lucifer.

562. *plurima*: in den alten Sprachen werden sehr häufig Begriffe, die nach streng logischer Fassung adverbial ausgedrückt werden müssten, mit dem Subject oder Object des Satzes verbunden zum Zweck einer grösseren Lebendigkeit der Rede. Vgl. v. 579 und Fasti 2, 271 f. *Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur Arcades: Arcadiis plurimus ille iugis*. Heroid. 2, 31 f. *iura, fides ubi nunc, commissaque dextera dextrae quique erat in falso plurimus ore deus?*

563. *refertque*: und nennt sie wieder und wieder.

ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
frangitur et rupta mersum caput obruit unda.
Lucifer obscurus nec quem cognoscere posses
illa nocte fuit: quoniamque excedere caelo
non licuit, densis textit sua nubibus ora.

570

Aeolis interea tantorum ignara malorum
dinumerat noctes: et iam, quas induat ille,
festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille,
ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
omnibus illa quidem superis pia tura ferebat,
ante tamen cunctos Iunonis templa colebat
proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras
utque foret sopes coniunx suus utque rediret,
optabat, nullamque sibi praeferret. at illi
hoc de tot votis poterat contingere solum.

575

At dea non ultra pro functo morte rogari
sustinet; utque manus funestas arceat aris,
'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis,
vise soporiferam Somni velociter aulam
extinctique iube Ceycis imagine mittat
somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.'
dixerat: induitur velamina mille colorum

580

585

568. *arcus aquarum* wie Trist.
1, 2, 19 *montes aquarum*: gewölbte
Hohlwege.

573. *Aeolis*: Alcyone, Tochter
des Aeolus.

578. *Iunonis*: als Stifterin und
Beschützerin der Ehe.

579. *qui nullus erat*: s. zu v.
562.

584. *manus funestas*: die un-
reinen Hände; denn 'so lange ein
Todter im Hause, ja so lange er
nicht *rite* bestattet ist, gilt das Haus
und die Familie für unrein (*domus
funesta*), denn alles Todte verun-
reinigt'.

585. Ueber Iris als Botin der Iuno
s. zu 1, 270 f.

586 ff. Eine Wohnung der Träume
und einen Herrscher über dieselben
kennen die älteren Theile der home-
rischen Gedichte nicht; die Träume
stehen vielmehr in der Hand der
einzelnen Gottheiten, die sie je

nach Bedarf senden. In jüngeren
Theilen der Dichtung (Od. 19, 562 ff.;
24, 12) wird die Wohnung der
Träume bei den Pforten des Helios,
d. h. im äussersten Westen, wo die
Sonne untergeht, nahe bei dem
Todtenreich angesetzt und ihr wer-
den zwei Thore verliehen, ein elfen-
beinernes für die täuschenden, ein
hörmernes für die wahrhaftigen
Traumbilder. Bei Hesiod in der
Theogonie (v. 211 f.) stammt das
Volk der Träume (*φύλον Ὀνειρώων*)
ebenso wie *Θάνατος* und *Τένος*,
Schlaf und Tod, von der Nacht
ab, Euripides nennt (Hecuba 70 f.)
die Erde *μελανοπτερόγων μητέρα
ὀνειρώων*. Eine Verbindung von
Schlaf und Traum, wie sie Ovid
hier ausführt, fand ein Vorbild in
der gemeinsamen Verehrung der-
selben in den Traumorakelstätten,
wie z. B. im Asclepieion in Sicyon
und auf der Tiberinsel bei Rom.

Iris et arcuato caelum curvamine signans
tecta petit iussi sub nube latentia regis.

590

Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni:
quo numquam radiis oriens mediusve cadensve
Phoebus adire potest. nebulae caligine mixtae
exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.
non vigil ales ibi cristati cantibus oris
evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt
sollicitive canes canibusve sagacior anser.
non fera, non pecudes, non moti flamine rami,
humanaeve sonum reddunt convicia linguae.
muta quies habitat. saxo tamen exit ab imo
rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
invitat somnos crepitantibus unda lapillis.
ante fores antri fecunda papavera florent
innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
nox legit et spargit per opacas umida terras.
ianua, ne verso stridores cardine reddat,
nulla domo tota, custos in limine nullus.
at medio torus est ebено sublimis in antro,
plumeus, unicolor, pullo velamine tectus:
quo cubat ipse deus membris languore solutis.
hunc circa passim varias imitantia formas

595

600

605

610

590. *arcuato* dreisylbig.

592 f. *Κιμμέριοι* d. h. wahrscheinlich 'die Dunkeln', ein mythisches Volk am äussersten Westrande der Erde. *Odyss.* 11, 13 ff. *ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυρρόον Ὠκεανοῖο· ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε, ἧρι καὶ νεφέλῃ κακαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοὺς Ἥλιος φασγάνῳ ἐπιδέρκεται ἀκτινεσσιν, — ἀλλ' ἐπὶ νύξ ὅλοῃ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι.* Ebendorthin versetzt Statius, der Thebais 10, 80 ff. die ovidianische Schilderung nachahmt, die Wohnung des Somnus.

596. Es herrscht das ungewisse Licht der Dämmerung.

597. Ueber den Hahn als Begrüsser des Morgens auch *Fasti* 1, 455 *nocte Deae Nocti cristatus*

caeditur ales, quod tepidum vigili provocet ore diem.

599. anser: s. zu 8, 684.

603. *Lethes*: *Λήθης*. s. zu 7, 152.

605. *Virg. Georg.* 1, 78 *Lethaeo perfusa papavera somno*. Ein Mohnzweig ist das gewöhnliche Attribut des Schlafgottes.

610. In der Mitte der Höhle lag auf schwarzem Ebenholzgestell ein flaumiges Polster.

613 f. Den Begriff der Unzählbarkeit umschreibt in ähnlicher Weise wie hier Ovid oft, zumal in den exilischen Schriften; vgl. beispielsweise *Trist.* 5, 2, 23 ff. *litora quot conchas, quot amoena rosaria flores, quotve soporiferum grana papaver habet, silva feras quot alit, quot piscibus unda na-*

Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
 silva gerit frondes, eiectas litus harenas.
 quo simul intravit manibusque obstantia virgo
 Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit
 sacra domus. tardaue deus gravitate iacentes
 vix oculos tollens, iterumque iterumque relabens
 summaque percutiens nutanti pectora mento,
 excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,
 quid veniat, (cognovit enim) scitatur. at illa:
 'Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
 pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris
 fessa ministeriis mulces reparasque labori,
 Somnia, quae veras aequent imitamine formas,
 Herculea Trachine iube sub imagine regis
 Alcyonen adeant simulacraque naufraga fingant.
 imperat hoc Iuno.' postquam mandata peregit,
 Iris abit: neque enim ulterius tolerare vaporis
 vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,
 effugit et remeat per quos modo venerat arcus.

At pater e populo natorum mille suorum
 excitat artificem simulatoremque figurae
 Morphea. non illi quisquam sollertius alter
 exprimit incessus vultumque sonumque loquendi;
 adicit et vestes et consuetissima cuique
 verba. sed hic solos homines imitatur: at alter
 fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
 hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus

tatur, quot tenerum pennis aera
 pulsat avis, tot premor adversis.

616. *virgo*: Iris.

621. *excussit sibi se*: dasselbe witzige Spiel mit der sachlichen und persönlichen Bedeutung von *somnus* wie 2, 303 mit *tellus*.

624 f. Ganz ähnlich heisst es von der Ambrosia 4, 215 f. *ea fessa diurnis membra ministeriis nutrit reparatque labori*.

627. Herculea heisst Trachis, weil Hercules in seiner letzten Lebenszeit sich dort zu wiederholten Malen aufhielt.

635 f. Ausser dem in Menschen-gestalt umgehenden *Μορφεύς* (von

μορφή Gestalt = *simulator figurae*), dem Nachbildner von Thieren *Ίκελος* — *Φοβήτωρ* und dem nur in Gestalt lebloser Dinge sich zeigenden *Φάντασος* (*φαντάζω* = ich täusche, berücke) nennt Hygin noch *Λυσιμελής*, *Μελίφρων* und *Ἠδνυμλής*.

640. In der Unterscheidung der bei den Göttern üblichen Benennung von der der Menschen folgt Ovid dem Vorgange der homerischen und hesiodeischen Dichtungen, in denen nicht selten zwei Benennungen derselben Sache in solcher Weise nebeneinander gestellt werden; vgl. zu 14, 292.

615

620

625

630

635

640

nominat. est etiam diversae tertius artis
 Phantasos. ille in humum saxumque undamque trabemque,
 quaeque vacant anima, fallaciter omnia transit.
 regibus hi ducibusque suos ostendere vultus
 nocte solent, populos alii plebemque pererrant. 645
 praeterit hos senior cunctisque e fratribus unum
 Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
 eligit: et rursus molli languore solutus
 deposuitque caput stratoque recondidit alto.
 ille volat nullos strepitus facientibus alis 650
 per tenebras intraque morae breve tempus in urbem
 pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis
 in faciem Ceycis abit. sumptaque figura
 luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,
 coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur 655
 barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
 tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,
 haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx?
 an mea mutata est facies nece? respice! nosces
 inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram. 660
 nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:
 occidimus. falso tibi me promittere noli.
 nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
 auster et ingenti iactatam flamine solvit,
 oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen, 665
 inplerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor
 ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:
 ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
 surge, age, da lacrimas lugubriaque indue nec me
 indeploratum sub inania Tartara mitte.' 670
 adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
 crederet esse sui. fletus quoque fundere veros
 visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.

647. Thaumantidos: der Iris;
s. zu 4, 479 f.

650. Der Traum wird beflügelt
gedacht, wie der Schlaf und andere
Gottheiten, deren Schnelligkeit ver-
anschaulicht werden sollte. Cha-
racteristisch für ihn ist der ge-
räuschlose Flug.

651 f. *urbem* — *Haemoniam*.
Trachis.

656. Aehnlich heisst es von dem
regenbringenden Südwind 1, 266
barba gravis nimbis, canis fuit
unda capillis.

662. v. 576 *reditusque sibi pro-*
mittit inanes.

663 f. *nubilus* — *auster*: s. zu v. 66.

670. *sub inania Tartara* = *ad*
Tartareas umbras 6, 676; vgl. zu
4, 510 f.

ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos
 per somnum, corpusque petens amplectitur auras
 exclamatque: 'mane! quo te rapis? ibimus una.'
 voce sua specieque viri turbata soporem
 excutit et primo, si sit, circumspicit, illic,
 qui modo visus erat. nam moti voce ministri
 intulerant lumen. postquam non invenit usquam,
 percutit ora manu laniatque a pectore vestes
 pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat:
 scindit, et altrici, quae luctus causa, roganti
 'nulla est Alcyone, nulla est' ait. 'occidit una
 cum Ceyce suo. solantia tollite verba!
 naufragus interiit. vidi agnovique, manusque
 ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.
 umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
 vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat
 aduetos vultus, nec quo prius, ore nitebat:
 pallentem nudumque et adhuc umentem capillo
 infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso
 ecce loco' — et quaerit, vestigia siqua supersint.
 'hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
 et ne, me fugiens, ventos sequerere, rogabam.
 at certe vellem, quoniam periturus abibas,
 me quoque duxisses. multum fuit utile tecum
 ire mihi: neque enim de vitae tempore quicquam
 non simul egissem, nec mors discreta fuisset.
 nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens,
 et sine me me pontus habet. crudelior ipso
 sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar

684. *nulla est*: s. zu v. 562.

690. *nitebat*: v. 271 f. *patrium-que nitorem ore ferens Ceyx*.

695. und weshalb ich bat, du solltest mich nicht verlassen und nicht den Winden dich anvertrauen.

697. *multum fuit utile*: 4, 155 *o multum miseri meus illiusque parentes*.

700. So aber bin ich (in dir) fern von dir getödtet worden (insofern nehulich sie in die Gemeinschaft des Gatten und die Liebe zu ihm ihr Leben setzt, vgl. v. 388 *animasque duas ut servet in una*),

fern von dir werde ich (in dir) von den Fluthen hin und hergeschleudert, und mich umfängt, obwohl ich fern bin, das Meer. Zu dem Wortspiel der letzten Worte vgl. zu v. 621.

702. Das Meer wird in dem bildlichen Ausdrücke des Begriffs der Grausamkeit seit der Ilias (16, 33 ff. οὐκ ἄρα σοίγας πατήρ ἦν ἐκπύοντα Πηλεὺς — οὐδὲ θεῶν μήτηρ γλαυκὴ δέ σε τίκετ θάλασσα) bei Dichtern vielfach genannt. Vorgänger für Ovid (vgl. 8, 120 f. Heroid. 7, 37 f. *te lapis et montes*

longius et tanto pugnem superesse dolori.
sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam
et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulcro
si non urna, tamen iunget nos littera, si non
ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.
plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
plangor, et attonito gemitus e corde trahuntur.

705

Mane erat, egreditur tectis ad litus et illum
maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,
hoc mihi discedens dedit oscula litore' dixit,
prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur
nescio quid quasi corpus, aqua. primoque, quid illud
esset, erat dubium. postquam paulum adpulit unda,
et, quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,
qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est
et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit
'quisquis es, et siqua est coniunx tibi!' fluctibus actum
fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,
hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinqua
admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
cernit: erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una
ora, comas, vestem lacerat tendensque tremantes
ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,
sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis
facta manu moles, quae primas aequoris iras

710

713

715

720

725

— *progenere* — *aut mare, quale
vides agitari nunc quoque ventis*)
war Catull 64, 154 ff. *quaenam te
genuit sola sub rupe leaena, quod
mare conceptum spumantibus ex-
spuit undis, quae Syrtis, quae
Scylla rapax, quae vasta Charyb-
dis* etc.

706. *littera*: Die Inschrift des
Grabes s. zu v. 429.

713 f. Nach diesem Verse finden
sich in der besten Handschrift die
Worte: *quae dum tota locis re-
miniscitur acta fretumque*, woraus
die interpolirten Handschriften ge-
macht haben: *dumque notata ocu-
lis rem. a. fr.*, ohne damit den
Ausdruck verständlicher zu machen.
Denn nicht an das *oculis notata*

erinnert sie sich, sondern an das,
was sie gesehen, gefühlt und ge-
dacht hat. Der Zusatz, der über-
dies den hier ganz nöthigen Fort-
schritt der Darstellung hemmend
unterbricht, ist jedenfalls aus einer
Randbemerkung entstanden, die in
der Ueberlieferung der besten
Handschrift, welche gar nicht als
Versgelesen zu werden beansprucht,
noch (bis auf den Zusatz *fretum-
que*) intact vorliegt.

719. *omine*: das darin lag, dass
ihr das Meer zuerst einen Leich-
nam entgegenführte.

723. um so mehr schwindet ihr
die Besinnung.

729. eine von Menschenhand er-
baute Mole. Das Gegentheil in

frangit et incursus quae praedelassat aquarum. 730
 insilit huc, mirumque fuit potuisse, volabat
 percutiensque levem modo natis aëra pennis
 stringebat summas ales miserabilis undas.
 dumque volat, maesto similem plenumque querellae
 ora dedere sonum tenui crepitantia rostro. 735
 ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
 dilectos artus amplexa recentibus alis
 frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.
 senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
 tollere sit visus, populus dubitabat. at ille 740
 senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo
 alite mutantur. fatis obnoxius isdem
 tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
 foedus in alitibus. coeunt fiuntque parentes,
 perque dies placidos hiberno tempore septem 745
 incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
 tunc iacet unda maris: ventos custodit et arcet
 Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.
 Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes

Heroid. 5, 61 *aspicit inmensum moles nativa profundum.*

735. Der Eisvogel hat einen für seine Körpergrösse ungewöhnlich langen, schmalen Schnabel. Den Ton seiner Stimme bezeichnen die Alten auch sonst als klagend nach dem Vorgange der Ilias 9, 561 ff. *τὴν δὲ τὸτ' ἐν μεγάροισι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ Ἀλκυνόων καλέεσκον ἐπώνυμον, οὐνεκ' ἄρ' αὐτῆς μήτηρ Ἀλκυνόου πολυπενθέος οἶκον ἔχουσα κλαῖ', ὅτε μιν ἐκέρεος ἀνέρεπασε Φοῖβος Ἀπόλλων.*

742. *alite mutantur*: die Construction wie v. 404.

745. Plinius hist. nat. 10, 90 ff. *halcyonen videre rarissimum est nec nisi vergiliarum occasu et circa solstitia brumamve nave aliquando circumvolata statim in latebras abeuntem. festificant bruma, qui dies halcyonides vocantur, placido mari per eos et navigabili, Siculo maxime. faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et*

totidem sequentibus pariunt. nidi earum admirationem habent pilae figura paulum eminenti ore perquam angusto, grandium spongearum similitudine.

748. *praestat*: steht ein für die Ruhe des Meeres. Fasti 1, 721 f. *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogate deos.* — *nepotibus*: Alcyone war die Tochter des Aeolus.

749 ff. *Aesacus*, des Priamus und der Alexirhoe Sohn, stürzt sich aus Schmerz über den Verlust der Hesperie, die Tochter des troischen Flussgottes Gebren (*Κεβρήν*), in das Meer und wird von Tethys in einen Taucher (*mergus*) verwandelt. Die Fabel berichtet auch Apollodor. 3, 12, 5 mit einzelnen Abweichungen in der Genealogie.

749. *freta volare* nach Analogie des ähnlichen Gebrauches von *ire* und *currere* wie z. B. Trist. 5, 7, 36 *audet Graia Caphaream currere puppis aquam.*

spectat et ad finem servatos laudat amores.
proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque', dixit
'quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
aspicis', (ostendens spatiosum in guttura mergum)
'regia progenies. et si descendere ad ipsum
ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo
Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes
Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae
tempora sortitus. frater fuit Hectoris iste:
qui nisi sensisset prima nova fata iuventa,
forsitan inferius non Hectore nomen haberet,
quamvis est illum proles enixa Dymantis,
Aesacon umbrosa furtim peperisse sub Ida
fertur Alexirhoe, Granico nata bicorni.
oderat hic urbes nitidaque remotus ab aula
secretos montes et inambitiosa colebat
rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
non agreste tamen nec inexpugnabile amori
pectus habens silvas captatam saepe per omnes
aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa
iniectiones umeris siccantem sole capillos.
visa fugit nympe, veluti perterrita fulvum
cerva lupum longeve lacu deprensa relicto
accipitrem fluvialis anas. quam Troius heros
insequitur celeremque metu celer urguet amore.
ecce latens herba coluber fugientis adunco
dente pedem strinxit virusque in corpore liquit.
cum vita suppressa fuga est. amplectitur amens
exanimem clamatque "piget, piget esse secutum!
sed non hoc timui, neque erat mihi vincere tanti.

752. *mare carpentem*: s. zu 2, 549. — *substricta* wie 3, 216 schwächig.

753. auf den nach der Kehle hin langen Taucher, d. h. auf den langhalsigen Taucher, vgl. 10, 538 *celsum in cornua cervum*.

755. *origo*: Ahnen, ohne dass die directe Abstammung betont wird. Ilus, Assaracus und Ganymedes waren Brüder, Söhne des Tros, Laomedon und Priamus Sohn und Enkel des Ilus. Des Ganymedes Raub erzählt Ovid 10, 155 ff.

761. *illum*: den Hector, dessen Mutter die Hekabe, die Tochter des Dymas (oder nach anderer Uebersetzung des Cisseus) war.

763. Der durch das Gebiet von Troas zur Propontis hinfließende Granicus heisst bei Hesiod. theog. 342 Sohn der Tethys und des Ocean (s. v. 784.). Wegen der Hörner der Flussgötter s. zu 9, 87.

769. *Hesperien*: Apollodora. a. 0. nennt sie Asterope, wie vielleicht auch bei Ovid zu restituieren ist.

779. *nec erat m. vincere tanti*:

750

755

760

765

770

775

perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue,
a me causa data est. ego sum sceleratior illo;
qui tibi morte mea mortis solacia mittam."

780

dixit et e scopulo, quem rauca subederat unda,
se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
molliter excepit nantemque per aequora pennis
textit, et optatae non est data copia mortis.

785

indignatur amans invitum vivere cogi,
obstarique animae, misera de sede volenti
exire. utque novas umeris adsumpserat alas,
subvolat atque iterum corpus super aequora mittit.
pluma levat casus. furit Aesacos inque profundum
pronus abit letique viam sine fine retemptat.
fecit amor maciem. longa internodia crurum,
longa manet cervix, caput est a corpore longe.
aequor amat nomenque tenet, quia mergitur illo.'

790

795

LIBER DUODECIMUS.

Nescius adsumptis Priamus pater Aesacon alis
vivere lugebat; tumulo quoque nomen habenti
inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
defuit officio Paridis praesentia tristi,

so viel war es mir nicht werth den
Sieg zu erlangen; s. zu 2, 424.

783. Heroid. 10, 25 f. *mons fuit:
adparent frutices in vertice rari:
nunc scopulus raucis pendet ade-
sus aquis*; vgl. auch 4, 525 ff.

1 ff. In kurzen Zügen berichtet
der Dichter über die Ereignisse, die
den Zug der Griechen nach Troja
veranlassten, und den Antritt der
Fahrt, wobei das in Aulis einge-
tretene Wunderzeichen des Ver-
schlingens von 9 Sperlingen durch
eine Schlange und deren Versteine-
rung und die Rettung der Iphigenia
vom Opfertode durch Diana berührt
werden. — Diese Sagen, die in epi-
schen und dramatischen Gedichten
und in bildnerischen Werken sehr
häufig behandelt waren, durfte Ovid
bei jedem seiner römischen Leser

als bekannt voraussetzen. Er folgt
in seiner Darstellung, wie es scheint,
den *Κυπρια*. Für uns ist für den
ersten Theil die Ilias 2, 299 ff., für
die Sage von Iphigenia's Opferung
Euripides in der Iphig. Aulidensis
und Taurica die älteste Quelle.
Letztere Sage berichtet nach Ni-
cander auch Anton. Liberalis c. 27.

1. *nescius* — *vivere*: im unmit-
telbaren Anschlusse an B. XI, wo
von v. 754 an die Geschichte des
Assaracus erzählt ist.

2 f. *nomen habenti*: das seinen
Namen trug, aber nicht seinen Kör-
per barg. An dem *νεκροτάφιον*, das
dieselbe Verehrung genoss wie ein
wirkliches Grab, wurden auch die
sonst beim Begräbnisse üblichen
Totdenopfer veranstaltet. — *in-
anes*: gegenstandslos.

postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum
 attulit in patriam; coniurataeque sequuntur
 mille rates gentisque simul commune Pelasgae.
 nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
 invia fecissent venti, Boeotaeque tellus
 Aulide piscosa puppes tenuisset ituras.
 hic patrio de more Iovi cum sacra parassent,
 ut vetus accensis incanduit ignibus ara,
 serpere caeruleum Danaï videre draconem
 in platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
 nidus erat volucrum bis quattuor arbore summa:
 quas simul et matrem circum sua damna volentem
 corripuit serpens avidoque abscondidit ore.
 obstipuerunt omnes. at veri providus augur
 Thestorides 'vincemus' ait, 'gaudete, Pelasgi.
 Troia cadet: sed erit nostri mora longa laboris'
 atque novem volucres in belli digerit annos.
 ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos
 fit lapis et superat serpentis imagine saxum.
 Permanet Aoniis Nereus violentus in undis
 bellaque non transfert; et sunt qui parcere Troiae
 Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
 at non Thestorides. nec enim nescitve tacetve
 sanguine virgineo placandam virginis iram

5. *rapta cum coniuge*: Helena, des Tyndareos Tochter und Gemahlin des spartanischen Königs Menelaus.

7. *commune g. Pelasgae*: τὸ κοινὸν τῶν Πελασγῶν. Ueber die Pelasger s. zu 7, 49.

8. *nisi aequora — venti*: Hygin, Fab. 98: *in Aulide tempestas eos ira Dianae retinebat, quod Agamemnon in venando cervam eius violavit superbiusque in Dianam est locutus*.

10. *piscosa* heisst Aulis wie 10, 531 Cnidus.

16. *damna*: gegenständlich.

19. *Thestorides*: Calchas, der Sohn des Thestor. — Ilias 2, 324 ff. ἱμῶν μὲν τὸδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητίετα Ζεὺς, ὄψιμον, ὄψιτέλειστον, ὅου κλέος οὐποτ' ὀλεῖται. ὥς οὐ-

τος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρουθοῖο καὶ αὐτὴν, ὥς ἡμεῖς τοσσαὶ ἐπεὶ πτολεμίζομεν αὐτῇ, τῷ δεικνῶ δὲ πόλιν αἰρήσομεν εὐνόαντιαν.

23. *superat*: ist noch vorhanden. Doch ist die Richtigkeit der Lesart fraglich. Die besseren Handschriften haben *servata*. Noch nach der Zeit des Ovid wurde dem Pausanias in Aulis ein Stück von der Platane gezeigt, auf der das Wunder geschehen war (9, 19, 5).

24. *Aoniis*: böotisch; s. zu 1, 313. — *Nereus*: das Meer; s. zu 1, 187.

25. *bella* metonymisch für die Krieger, wie auch sonst im späteren poetisch gefärbten Latein.

26. Ueber den trojanischen Mauerbau s. zu 11, 194 ff.

28. *virgineo — virginis*: Iphi-

esse deae. postquam pietatem publica causa
 rexque patrem vicit, castumque datura cruorem
 flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris,
 victa dea est nubemque oculis obiecit et inter
 officium turbamque sacri vocesque precantum
 supposita fertur mutasse Mycenida cerva.

30

ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana,
 et pariter Phoebes, pariter maris ira recessit,
 accipiunt ventos a tergo mille carinae
 multaque perpressae Phrygia potiuntur harena.

35

Orbe locus medio est inter terrasque fretumque

genia, des Agamemnon Tochter aus
 Mycene und Diana: 1, 476 *innuptae*
Phoebes.

29f. Das Staatsinteresse ist stärker
 als die Liebe zum Kinde, die
 Rücksicht auf Wahrung der könig-
 lichen Macht gewichtiger als das
 Verlangen des Vaters sein Kind am
 Leben zu erhalten; vgl. 13, 186 ff.

31. Die Opferung der Iphigenia
 war dargestellt auf einem vielge-
 rühmten Gemälde des griechischen
 Malers Timanthes aus Sicyon (um
 390 v. Chr.), von dem ein in Pom-
 peji aufgefundenes Wandgemälde
 vielleicht eine Nachbildung ist.

34. *mutasse*: eingetauscht haben
 gegen.

35. Nachdem D.'s Zorn durch ein
 Opfer, wie es sich für sie ziemte
 (die Hirschkuh), besänftigt war.

36. Das doppelte *pariter* betont
 hier wie 8, 324 die Gleichzeitigkeit
 des Eintretens der Handlung an
 beiden Objecten.

38. *multaque perpressae*: Nach
 der Darstellung des Gedichtes *Κύ-
 πρια* sammelten sich die Griechen
 in Aulis und fuhren bald nach dem
 von Calchas gedeuteten Wunder-
 zeichen der Schlange, die die Sper-
 linge verzehrte, ab. Sie landeten
 zuerst in Mysien, in dem Glauben
 in Troas zu sein, und wurden in
 einen Kampf mit dem Könige des
 Landes, Telephus, verwickelt, den
 Achilles schliesslich durch einen

Lanzenwurf kampfunfähig machte.
 Dann segelten sie weiter, wurden
 aber durch einen Sturm zerstreut
 und kehrten vereinzelt heim. Te-
 lephus, der umsonst für seine Wunde
 Heilung wünschte, erhielt vom Ora-
 kel die Auskunft ὁ τρώας ἰάσεται
 und suchte nun den Achilles auf.
 Der heilte ihn mit dem Roste seiner
 Lanze, nachdem Telephus verspro-
 chen hatte, die Griechen nach Troja
 zu führen. Nun folgte die zweite
 Versammlung in Aulis, die Besänf-
 tigung der Diana durch das Opfer
 der Iphigenia, und endlich die Ab-
 fahrt. Unterwegs bleibt Philoctetes,
 durch eine Schlange verwundet, in
 Lemnos zurück, dann geschieht die
 Landung, Protesilaus fällt, Achilles
 kämpft mit Cygnus; vgl. v. 112; 13, 45.

39—145. Durch die Fama von
 der Ankunft der Griechen benach-
 richtigigt empfingen die Trojaner
 dieselben feindlich. In dem ersten
 Kampfe wird Cygnus, der Sohn des
 Neptun, von Achilles erschlagen
 und, während er von dem Sieger
 geplündert wird, in einen Schwan
 (*Κύνος*) verwandelt. Die von Sta-
 sinus in den Kyprien erzählte Sage
 erwähnt unter anderen Pindar. *Ol.*
 2, 82. — Ueber andere Männer
 desselben Namens und ihre Meta-
 morphose s. zu 2, 367; 7, 371 ff.

39. *orbe* wird erklärt durch v.
 64 *totumque inquit in orbem*:
 der ganze Weltraum.

caelestesque plagas, triplicis confinia mundi: 40
unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
fama tenet summaque domum sibi legit in arce,
innumerosque aditus ac mille foramina tectis
addidit et nullis inclusit limina portis. 45
nocte dieque patet. tota est ex aere sonanti,
tota fremit vocesque refert iteratque quod audit.
nulla quies intus nullaque silentia parte.
nec, tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis 50
esse solent qualemve sonum, cum Iuppiter atras
increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
atria turba tenet: veniunt, leve vulgus, euntque
mixtaque cum veris passim commenta vagantur
milia rumorum confusaque verba volutant. 55
e quibus hi vacuas inplent sermonibus aures,
hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
crescit, et auditis aliquid novus adicit auctor.
illic Credulitas, illic temerarius Error
vanaque Laetitia est consternatique Timores 60
Seditioque repens dubioque auctore Susurri.
ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur
et tellure, videt totumque inquirat in orbem.

Fecerat haec notum Graias cum milite forti
adventare rates. neque inexpectatus in armis 65
hostis adest: prohibent aditus litusque tuentur

43. Das Gerücht, ὄσσα, in den homerischen Gedichten als Διὸς ἄγγελος bezeichnet, aber noch nicht personificirt, erscheint (φήμη) als Gottheit bei Hesiod (ἔργα καὶ ἡμέραι 764) und heisst bei Sophocles (Oedipus tyr. 158) χρυσέας τέκνον ἐλπίδος, ἄμβροτος Φάμα. Vorgänger für Ovid in ausführlicher Schilderung ist Virgil in der Aeneis 4, 173, dem von späteren Dichtern Statius in der Thebais 3, 426 ff. und Valer. Flaccus in den Argonautica 2, 116 ff. folgen.

46. patet sc. domus.

49. parvae murmura vocis: ein Flüstern, wie es mit schwach erhobener Stimme geschieht.

52. extrema tonitrua: das ausstönende Rollen des Donners.

53f. Die Anschauung, dass Tausende von dienenden Boten die Fama umgeben und in ähnlicher Weise wie in 11, 637 ff. die Träume von Morpheus je nach ihrer verschiedenen Brauchbarkeit mit verschiedenen Aufgaben betraut werden, ist Erfindung des Ovid; sonst wird die Fama als eine riesengross anwachsende Gestalt personificirt.

56. vacuas, offen und von nichts anderem eingenommen, wie 4, 41.

57f. 9, 137 fama loquax praecessit ad aures, Deianetra, tuas, quae veris addere falsa gaudet et e minimo sua per mendacia crescit.

Troës, et Hectorea primus fataliter hasta,
 Protesilæ, cadis, commissaque proelia magno
 stant Danaïs, fortisque animae nece cognitus Hector.
 nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset,
 sanguine senserunt. et iam Sigea rubebant
 litora, iam leto proles Neptunia, Cygnus
 mille viros dederat, iam curru instabat Achilles
 totaque Peliacae sternebat cuspidis ictu
 agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens
 congregitur Cygno. decimum dilatus in annum
 Hector erat. tum colla iugo canentia pressos
 exhortatus equos currum direxit in hostem
 concutiensque suis vibrantia tela lacertis
 'quisquis es, o iuvenis', dixit 'solamen habeto
 mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.'
 hactenus Aeacides: vocem gravis hasta secuta est.
 sed quamquam certa nullus fuit error in hasta,
 nil tamen emissi profecit acumine ferri
 utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu.
 'nate dea, nam te fama praeuovimus', inquit
 ille 'quid a nobis vulnus miraris abesse?
 (mirabatur enim.) 'non haec, quam cernis, equinis
 fulva iubis cassis neque onus cava parma sinistrae
 auxilio mihi sunt: decor est quaesitus ab istis.
 Mars quoque ob hoc capere arma solet. removebitur huius
 tegminis officium, tamen indestructus abibo.

67. *fataliter*: Heroid. 13 (Laodamia an Protesilaus), 93 f. *sors* (Orakelspruch) *quoque nescio quem fato designat iniquo, qui primus Danaum Troada tangat humum*.

69. *cognitus sc. est*: Hector wurde ihnen bekannt dadurch, dass er sie eines wackeren Helden beraubte.

70. *Phryges*: Trojaner; s. zu 11, 138.

71. *Sigea litora*: s. zu 11, 197.

76 f. *dilatus* — *Hector erat* wie 13, 519 (von Hecuba) *quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam, vivacem differtis animum*: sein Tod war hinausgeschoben.

77. *canentia*, schaumbedeckt; so wird *canere* nach Analogie des griechischen *πόλος* besonders vom

weissgrau schäumenden Meere gebraucht; vgl. 15, 519 *frena* — *spumis albertibus oblita*.

80. Zum Gedanken vgl. 5, 191 f. *magna feres tacitas solacia mortis ad umbras, a tanto cecidisse viro* u. zu 2, 250 f.

82. *Aeacides*: Enkel des Aea-cus.

83. obgleich die ihres Zieles gewisse Lanze nicht von demselben abirrte, so verwundete sie den Gegner doch nicht. Cygnus war unverwundbar. v. 166 f.

91. auch wenn ich die Waffen ablegen wollte, (dass er sie nicht ablegt, ergiebt sich aus v. 130), so werde ich doch unverletzt bleiben.

est aliquid non esse satum Nereide, sed qui
 Nereaque et natas et totum temperat aequor.
 dixit et haesurum clipei curvamine telum
 misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit
 terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
 excutit hoc heros rursusque trementia forti
 tela manu torsit: rursus sine vulnere corpus
 sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum
 et se praebentem valuit destringere Cygnum.
 haud secus exarsit, quam circo taurus aperto,
 cum sua terribili petit inritamina cornu,
 poeniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
 num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae:
 haerebat ligno. 'manus est mea debilis ergo
 quasque' ait 'ante habuit vires, effudit in uno?
 nam certe valui, vel cum Lyrnesia primus
 moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
 Eetioneas inplevi sanguine Thebas,
 vel cum purpureus populari caede Caicus
 fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.
 hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
 et feci et video, valuit mea dextra valetque.'
 dixit et, ante actis veluti male crederet, hastam
 misit in adversum Lycia de plebe Menoeten

95

100

105

110

115

93. *Νηρηΐς, ἰδος*, Tochter des Nereus, Thetis. — *est aliquid*, es gilt etwas, es hat seinen Werth, eine bei Ovid zumal in seinen frühesten (Heroid.) und letzten (ex Ponto) Schriften ziemlich häufig wiederkehrende Wendung. In den Metamorph. noch 13, 241. Verwandt ist der Ausdruck 6, 542 f. *si numina divum sunt aliquid*. — Ovid übergeht ganz, dass nach der allgemeinen Ueberlieferung des Alterthums Achilles ebenfalls bis auf eine Stelle unverwundbar war.

94. Vgl. v. 72 *proles Neptunia Cygnus*.

96 f. Statt des zehnfachen, aus neun übereinander liegenden Lagen v. Stierhaut u. einer Erzplatte bestehenden Schildes erwähnt die Ilias

20, 268 ff. in der Hand des Achilles einen aus fünf Lagen (Erz, Zinn, Gold) zusammengesetzten Schild.

103 f. Mit rothen Tüchern reizte man bei den Thierkämpfen im Circus die Stiere zur Wuth. — *chudere* ist terminus technicus für das Ausweichen bei dem Schlage oder Stosse des Gegners, dersomit in die Luft geht.

108 f. *Λυκωνικός*, die Heimath der Briseis, und *Θήβη*, die Residenz des *Ἡρόων*, des Vaters der Andromache, Städte in Mysien (Il. 1, 366 f.; 2, 689 ff.), die von Achilles zerstört wurden, nach Angabe der Ilias übrigens erst in späterer Zeit des Krieges, als Ovid hier (wohl nach den *Κύπρια*) annimmt. — Ueber den Caicus s. zu 2, 243.

112. *bis sensit Telephus*: s. zu v. 38.

116. *Μενοίτης*.

loricamque simul subiectaque pectora rupit.
 quo plangente gravem moribundo pectore terram
 extrahit illud idem calido de vulnere telum
 atque ait: 'haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta. 120
 utar in hoc isdem; sit in hoc, precor, exitus idem!'
 sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat
 inque umero sonuit non evitata sinistro.
 inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
 qua tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum 125
 viderat et frustra fuerat gavisus Achilles.
 vulnus erat nullum, sanguis fuit ille Menoetae.
 tum vero praeceps curru fremebundus ab alto
 desilit et nitido securum comminus hostem
 ense petens parmam gladio galeamque cavari 130
 cernit, at in duro laedi quoque corpore ferrum.
 haud tulit ulterius, clipeoque adversa reiecto
 ter quater ora viri capulo et cava tempora pulsat
 cedentique sequens instat turbatque ruitque
 attonitoque negat requiem. pavor occupat illum, 135
 ante oculosque natant tenebrae; retroque ferenti
 aversos passus medio lapis obstitit arvo.
 quem super impulsus resupino corpore Cygnum
 vi multa vertit terraeque adflixit Achilles.
 tum clipeo genibusque premens praecordia duris 140
 vincla trahit galeae: quae presso subdita mento
 elidunt fauces et respiramen iterque
 eripiunt animae. victum spoliare parabat:
 arma relictas videt. corpus deus aequoris albam
 contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat. 145

118. Der Ausdruck wie 3, 125 *sanguineo tepidam plangebant pectore matrem* und Fasti 1, 578 (4, 896) *lato moriens (indignanti) pectore plangit humum*. Wegen der Wiederkehr desselben Wortes in aufeinanderfolgenden Versen und zwar in verschiedenen numeri vgl. 4, 525. 527 (*aequoribus* — *aequor*).

122. Ueber den metonymischen Gebrauch von *fraxinus* s. zu 5, 143.

124. Die Stellung der zu beiden Substantiven gehörigen Präposition

wie 7, 708 *pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore*.

136. Zum Ausdruck vgl. 5, 71 *iam moriens oculis sub nocte nantibus atra*.

138. Ueber diesen Stein stieß ihn Achilles und warf ihn rücklings nieder.

140 f. So würgt Menelaus den Paris mit dem Helmriem Ilias 3, 370 ff. *ἔλκε δ' ἐπιστρέφας μετ' ἐκκνήμιδας Ἀχαιοῦς· ἄλλγε δέ μιν πολέκεστος ἱμᾶς ἀπαλήν ὑπὸ δειρήν, ὅς οἱ ὑπ' ἀνδρεῶνος ὄχευς τέτατο τρυφαλεῖς*.

Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum
 attulit et positis pars utraque substitit armis.
 dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
 et vigil Argolicas servat custodia fossas,
 festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles
 Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
 cuius ut inposuit prosecta calentibus aris,
 et dis acceptus penetravit in aethera nidor,
 sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
 discubueret toris proceres et corpora tosta
 carne replent vinoque levant curasque sitimque.
 non illos citharae, non illos carmina vocum
 longave multifori delectat tibia buxi,
 sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
 materia est. pugnam referunt hostisque suamque,
 inque vices adita atque exhausta pericula saepe

150

155

160

146 ff. Bei dem von Achilles veranstalteten Siegesmahle lässt der Dichter im Anschluss an die Ilias 1, 262 ff. durch Nestor die Geschichte des Lapithen Caeneus berichten, der nach Apollodor. von Atrax oder Coronos (*Κόρωνος*), nach Hygin. von Elatus abstammend, von Neptun aus einem Mädchen in einen Jüngling verwandelt und bei dem am Hochzeitstage des Pirithous und der Hippodameia (oder Deidameia) entstandenen Kampfe der Centauren und Lapithen, als er den Feinden widerstandslos preisgegeben schien, in einen Vogel verwandelt wurde. — Ueber die Theilnahme des Caeneus an der calydonischen Jagd s. zu 8, 305. — Den Caeneus (*Καινεύς*) nennt als Genossen des Pirithous in dem Kampfe mit den Centauren bereits die Ilias 1, 264; in der ausführlichen Aufzählung der Theilnehmer des Streites bei Hesiod im *ἀσπίς Ἡρακλέους* 178 ff. nimmt Caeneus die erste Stelle ein. In einem eigenen Gedichte besang den Kampf Melisander aus Milet. Die griechische Kunst bemächtigte sich frühzeitig des Vorwurfes und schmückte u. a. die Metopen des Parthenon in

Athen und die Giebelfelder der Tempel des Jupiter in Olympia (Pausan. 5, 10, 2) und des Apollo in Phigalia mit diesem Sagenkreise entnommenen Darstellungen, die Ovid zum grössten Theile aus eigener Anschauung kannte (s. Einleit. S. 4.).

148. Zu der Wiederholung derselben Ausdrücke vgl. v. 162. 163; 172. 173.

149. Das Lager der Griechen (s. zu 8, 267) war mit Mauer und Graben umgeben.

152 f. Die Schilderung nach Ilias 1, 459 ff. Verbrannt wurden die mit doppelter Schicht von Fett umwickelten Schenkelknochen, das übrige Fleisch wurde zur Opfermahlzeit verwandt.

155 f. Ilias a. a. O. 467 ff. *ἀντὰρ ἐπεὶ πάνσαντο πόνον τετινοντό τε δάττα, δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἔδρευτο δαιτὸς ἐίσης. ἀντὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδήτυος ἐξ ἔρον ἔντο κ. τ. λ.*

157. Instrumental- und Vocalmusik ist die gewöhnliche Unterhaltung bei Festmahlen in heroischer Zeit: *τὰ γὰρ τ' ἀναδήματα δαιτὸς*. Odys. 1, 152. Ueber die *tibia multif. buxi* s. zu 4, 30.

161. *exhausta*: s. zu 5, 149.

commemorare iuvat. quid enim loqueretur Achilles,
aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?
proxima praecipue domito victoria Cygno
in sermone fuit. visum mirabile cunctis, 165
quod iuveni corpus nullo penetrabile telo
invictumque a vulnere erat ferrumque terebat.
hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi,
cum sic Nestor ait: 'vestro fuit unicus aeo
contemptor ferri nulloque forabilis ictu 170
Cygnus. at ipse olim patientem vulnera mille
corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi,
Caenea Perrhaebum, qui factis inclitus Othryn
incoluit. quoque id mirum magis esset in illo,
femina natus erat.' monstri novitate tenentur 175
quisquis adest, narretque rogant. quos inter Achilles:
'dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
o facunde senex, aevi prudentia nostri,
quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus,
qua tibi militia, cuius certamine pugnae 180
cognitus, a quo sit victus, si victus ab ullo est.'
tum senior: 'quamvis obstat mihi tarda vetustas,
multaque me fugiant primis spectata sub annis,
plura tamen memini. nec quae magis haereat illa,
pectore res nostro est inter bellicae domique 185
acta tot. ac si quem potuit spatiosa senectus
spectatorem operum multorum reddere, vixi
annos bis centum; nunc tertia vivitur aetas.

167. *a vulnere*: s. zu 1, 417.

172. Die Epanalepsis ist wie 5, 129 f. *Dorylas ditissimus agri, dives agri Dorylas* (vgl. 3, 207. 208; 9, 452. 455; 14, 223. 224) wesentlich darauf berechnet die Aufmerksamkeit zu erregen, eine Nachahmung der Formen des epischen Gesanges; vgl. Ilias 2, 870 f. τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάσσης ἠγασάσθην, Νάσσης δ' Ἀμφίμαχος τε, Νομίονος ἀγλαὰ τέκνα. — Πεδρᾶιβός eine Stadt Thessaliens, deren Einwohner Πεδρᾶιβοί hießen. Eben-
dasselbst das Gebirge Othrys, der Sitz der Lapithen.

178. *aevi prudentia nostri*: du Weisester unserer Zeit, wie v. 530

Caeneus in gleicher Personification eines abstracten Begriffes *Lapithaeae gloria gentis* heisst.

180. in welchem Feldzuge und in welchem Kampfe Ringen lerntest du ihn kennen.

182. *tardavetustas*, die die Schärfe der Erinnerung abstumpfende Länge der Zeit, die seit der zu erzählenden Thatsache vergangen ist; vgl. 13, 517 *annosa senectus*.

184. Construiere: *nec inter tot b. d. acta nostro pect. res est, quae magis h. illa*.

188. *annos bis centem*: in missverständlicher Auffassung der Verse der Ilias 1, 250 ff. τῶν (Νέστορι) δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων

clara decore fuit proles Elateia Caenis,
 Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas
 perque tuas urbes (tibi enim popularis, Achille,) 190
 multorum frustra votis optata procorum.
 temptasset Peleus thalamos quoque forsitan illos:
 sed iam aut contigerant illi conubia matris,
 aut fuerant promissa, tuae. nec Caenis in ullos 195
 denupsit thalamos. secretaque litora carpens
 aequorei vim passa dei est: ita fama ferebat.
 utque novae Veneris Neptunus gaudia cepit,
 "sint tua vota licet" dixit "secura repulsae:
 elige, quid voveas." eadem hoc quoque fama ferebat. 200
 "magnum" Caenis ait "facit haec iniuria votum,
 tale pati nil posse, mihi. da, femina ne sim,
 omnia praestiteris." graviore novissima dixit
 verba sono, poteratque viri vox illa videri:
 sicut erat. nam iam voto deus aequoris alti 205
 adnuerat dederatque super, ne saucius ullis
 vulneribus fieri ferrove occumbere posset.
 munere laetus abit studiisque virilibus aevum
 exigit Atracides Penelaque arva pererrat.

Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus 210
 nubigenasque feros positus ex ordine mensis

ἀνδράπων ἐφθιάδ', οἱ οἱ πρό-
 σθεν ἅμα τραφεὶν ἦδ' ἐγένοντο ἐν
 Πύλῳ ἡγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοι-
 σιν ἀνασσεν, wo von Generationen
 die Rede ist, deren drei auf ein Jahr-
 hundert gerechnet werden, spricht
 Ovid nach dem Vorgange älterer
 römischer Dichter von Jahrhunderten.
 Richtig sagt Horat. c. 2, 9,
 13 f. *ter aevo functus—senex*.

189. *proles Elateia*: zu v. 146.

194. *matris*: Thetis; s. 11, 221 ff.

199. Deine Wünsche mögen sicher
 vor einer Zurückweisung sein, du
 brauchst nicht zu besorgen, dass
 deine Wünsche eine Zurückweisung
 erfahren. Zur Construction vgl. zu
 1, 623.

201. *haec iniuria*: die mir eben
 zugefügte Gewaltthat.

205. Die Verwandlung tritt un-
 mittelbar nach dem Aussprechen

des Wunsches ein wie im gleichen
 Falle bei Iphis 9, 786 ff.

209. Atracides heisst Caeneus ent-
 weder nach der im pelagischen
 Thessalien gelegenen Stadt *Ἀτραξ*
 (*Ἀτρακος*), oder, in Folge einer Ver-
 wirrung der Genealogie (s. zu v.
 146 ff.) als Sohn des Atrax, des
 Gründers dieser Stadt. — *Πηρηϊός*,
Πηρηϊεύς; s. zu 1, 452.

210. *Ixione natus*: Pirithous.
 Herrscher über die Lapithen, einen
 wilden Volksstamm in Thessalien.
 — Hippodameia oder Hippodame
 (*Ἰπποδάμη*), Tochter des Atrax.
 Heroid. 16 (17), 248 *fera Centauris*
indicere bella coegit Atracis Ha-
monios Hippodamia viros.

211. *nubigenas feros*: die Cen-
 tauren, welche nach der thessali-
 schen Sage von Ixion mit einem
 die Gestalt der Juno tragenden (v.

arboribus tecto discumbere iusserat antro.
 Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi,
 festaque confusa resonabat regia turba.
 ecce canunt Hymenaeon, et ignibus atria fumant, 215
 cinctaque adest virgo matrum nuruumque caterva,
 praesignis facie. felicem diximus illa
 coniuge Pirithoum: quod paene sefellimus omen.
 nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,
 Euryte, quam vino pectus, tam virgine visa 220
 ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.
 protinus eversae turbant convivium mensae,
 raptaturque comis per vim nova nuptia prehensis.
 Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabant
 aut poterant, rapiunt, captaeque erat urbis imago. 225
 femineo clamore sonat domus. ocus omnes
 surgimus, et primus "quae te vecordia", Theseus

500) Wolkengebilde erzeugt, also Halbbrüder des Pirithous waren. Die Ilias nennt sie (1, 268; 2, 743) *φῆρες ὄρεσκαῖοι* und *λαγνήεντες*, bergbewohnende, zottige Thiere, die Odyssee 21, 303 stellt sie den Menschen geradezu als von ihnen verschieden gegenüber. Erst später (der älteste Zeuge ist für uns Pindar in der zweiten Pythischen Ode v. 41 ff.) dachte man sie sich als zweigestaltige Wesen, halb Mensch, halb Ross, und zwar in älterer Zeit vorn ganz als Männer, denen nach hinten ein Pferdeleib anwuchs; die entwickelte Kunst verschmolz die Gestalten, indem sie auf Bauch und Brust des Rosses einen menschlichen Oberleib fügte.

211. *positis — mensis*: nach der Sitte der Heroenzeit, wie sie die homerischen Gedichte schildern, wird für jeden Festgenossen ein besonderer Tisch angericht.

213. *aderamus et ipsi*: Ilias 1, 269 ff. erzählt Nestor: *καὶ μὲν τοῖσιν (Λαπίθαας) μεθομύλλον, ἐκ Πύλου ἐλθόν, τηλόθεν ἐξ ἀπῆς γαίης καλέσαντο γὰρ αὐτοί· καὶ μαχόμεν καὶ ἐμ' αὐτὸν ἐγώ.*

215. *Hymenaeon*: s. zu 1, 480;

Lieder, die beim Hochzeitsmahle und bei der Heimführung der Braut gesungen wurden. — *ignibus* wie 4, 759 von den Opferfeuern auf dem Altare der Hausgötter zu verstehen.

216. *nuruumque*: s. zu 2, 366.

218. Wir hätten beinahe die gute Vorbedeutung (die in der Glücklichspreisung des Pir. lag) ihm betrüglisch entzogen, sie zu nichte gemacht.

219 ff. Odyssee 21, 295 ff. *ὄλως καὶ Κένταυρον, ἀγακλήτων Εὐρυτίωνα ἄσεν ἐν μεγάρῳ μεγαθύμον Πειριόδοιο, ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'. ὃ δ' ἐπεὶ φρένας ἄσεν οἶνω, μαινόμενος καὶ ἔρξε δόμον κατὰ Πειριόδοιο.* Eine andere Veranlassung zum Kampfe deutet Virgil. Aen. 6, 304 f. an: *Mars perdere gentem inmanem Lapithum voluit*, wozu Servius bemerkt; *Pirithous cum uxorem duceret, vicinos populos Centauros, etiam sibi cognatos, et deos omnes excepto Marte ad convivium convocavit. unde iratum numen inmisit furorem, quo Centauri et Lapithae in bella venerunt.*

221. *regnat*: vgl. 1, 241; 11, 13.

227. Theseus als des Pirithous vertrauter Freund; s. zu 8, 303.

"Euryte, pulsat', ait, 'qui me vivente laccessas
Pirithoum violesque duos igmarus in uno?'"

[neve ea magnanimus frustra memoraverit ore,
submovet instantes raptamque furentibus aufert.]

ille nihil contra, (neque enim defendere verbis
talía facta potest,) sed vindicis ora protervis
insequitur manibus generosaque pectora pulsat.

forte fuit iuxta signis extantibus asper

antiquus crater; quem surgens vastior ipse
sustulit Aegides adversaque misit in ora.

sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
vulnere et ore vomens madida resupinus harena

calcitrat. ardescunt germani caede bimembres
certatimque omnes uno ore "arma, arma" loquuntur.

vina dabant animos. et prima pocula pugna
missa volant fragilesque cadi curvique lebetes,
res epulis quondam, tum bello et caedibus aptae.

Primus Ophionides Amycus penetralia donis

haud timuit spoliare suis et primus ab aede
lampadibus densum rapuit funale coruscis,

elatumque alte, veluti qui candida tauri
rumpere sacrificia molitur colla securi,

inlisit fronti Lapithae Celadontis et ossa
non agnoscendo confusa relinquit in ore.

exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
acta retro naris medioque est fixa palato.

hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
stravit humi Pelates deiecto in pectora mento

230 f. Diese beiden Verse, die in der besten Handschrift, wenn auch nicht ohne Andeutung einer Lücke, fehlen, sind schwerlich von Ovid. Ungeschickt und unerträglich breit im Ausdruck (beachte bes. den nur durch den Vers erzwungenen Plural in v. 231) unterbrechen sie die mit v. 232 *ille nihil contra* eng an die in v. 229 zu Ende gehende Rede anschliessende Darstellung um eines für die Sache sehr unwesentlichen Nebenumstandes willen.

235. *signis extantibus*: s. zu 5, 80f.

236. *surgens*: zum Wurf sich erhebend schwang ihn des Aegeus

Spross (Theseus), gewaltiger er als der schwere Mischkrug (vgl. 5, 81), und schleuderte ihn in das Gesicht des Gegners.

247. *funale*: ein Candelaber, von dessen Capitell mehrere Arme ausgehen, die die an Ketten hängenden Lampen tragen. Das folgende Bild ist entlehnt aus Apollonius Rhodius 2, 90 f. *ἐνθα δ' ἐπειτ' Ἀμνκος μὲν ἐπ' ἀροτάτοιςιν ἀεφθεῖς, βούτυπος οἶα, πόδεςσιν τανύσσατο.*

250. *Κελάδων, οντος.*

254. *Πελλαῖος* von Pella, einer Stadt Macedoniens. — *Πελάτης.*

cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes
vulnere Tartareas geminato mittit ad umbras.

Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
fumida terribili "cur non" ait "utimur istis?"
cumque suis Gryneus inmanem sustulit aram 260
ignibus et medium Lapitharum iecit in agmen
depressitque duos, Brotean et Orion. Orio
mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
saepe reluctanti constabat cornua lunae.
"non inpune feres, teli modo copia detur!" 265
dixerat Exadius telique habet instar, in alta
quae fuerant pinu votivi cornua cervi.
figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo
eruiturque oculos; quorum pars cornibus haeret,
pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet. 270

Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
pruniceum torrem dextraque a parte Charaxi
tempora perfringit fulvo protecta capillo.
correpti rapida, veluti seges arida, flamma
arserunt crines, et vulnere sanguis inustus 275
terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum
igne rubens plerumque solet, quod forcipe curva
cum faber eduxit, lacubus demittit: at illud
stridet et in tepida submersum sibilat unda.
saucius hirsutis avidum de crinibus ignem 280
excudit inque umeros limen tellure revulsum
tollit, onus plaustrum. quod ne permittat in hostem.
ipsa facit gravitas. socium quoque saxea moles
oppressit spatio stantem propiore Cometen.
gaudia nec retinet Rhoetus: "sic, conprecor", inquit 285
'cetera sit fortis castrorum turba tuorum!'
semicremoque novat repetitum stipite vulnus

262. *Ὀρεος*.

263. *deduxisse* — *cornua lunae*
s. zu 4, 332 f.

267. Es war Jägersitte, Kopf,
Geweih oder Fuss von erlegtem
Wilde zu Ehren der Diana an Bäume
des Waldes zu nageln.

271 f. Rhoetus Centaurus, Cha-
raxes Lapitha.

276. Zu dem Bilde vergl. zu
9, 171.

279. *tepida*, das durch das glüh-
ende Eisen erwärmt wird.

281. *limen*, die steinerne (v. 283)
Thürschwelle.

282. *permittere*, bis zum Ziele
hin schleudern.

284. *Κομάρτης*.

285 f. So, d. h. zum Verderben
der eigenen Genossen, mögen auch
die übrigen Helfer ihre Tapferkeit

terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
rupit, et in liquido sederunt ossa cerebro.

Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit. 290
e quibus ut prima tectus lanugine malas
procubuit Corythus, "puero quae gloria fuso
parta tibi est?" Euagrus ait. nec dicere Rhoetus
plura sinit, rutilasque ferox in aperta loquentis
condidit ora viri perque os in pectora flammās. 295
te quoque, saeve Drya, circum caput igne rotato
insequitur; sed non in te quoque constitit idem
exitus: adsiduae successu caedis ovantem,
qua iuncta est umero cervix, sude figis obusta.
ingemuit duroque sudem vix osse revulsit 300
Rhoetus et ipse suo madefactus sanguine fugit.
fugit et Ornēus Lycabasque et saucius armo
dexteriore Medon et cum Pisenore Thaumās,
quique pedum nuper certamine vicerat omnes
Mermeros, accepto tum vulnere tardius ibat; 305
et Pholus et Melaneus et Abas praedator aprorum,
quique suis frustra bellum dissuaserat, augur
Asbolus. ille etiam metuenti vulnera Nesso
"ne fuge! ad Herculeos" inquit "servaberis arcus."
at non Eurynomus Lycidasque et Arēos et Imbreus 310
effugere necem: quos omnes dextra Dryantis
perculit adversos. adversum tu quoque, quamvis
terga fugae dederas, vulnus, Crenaeae, tulisti:
nam grave respiciens inter duo lumina ferrum,
qua naris fronti committitur, accipis, imae. 315
In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
sopitus venis et inexperrectus Aphidas
languentique manu carchesia mixta tenebat,

beweisen — *castra* wie 5, 128;
wegen *repetitum* s. zu 5, 473.

294. *rutilas* — *flammas*, den
Feuerbrand; s. v. 271 f.

302. *Ὀρνεῖος*. Alle die bis v. 310
genannten sind Centauren, ebenso
Aphidas v. 317 und Petraeus v. 327.

303. *Πασώνωρ*.

308 f. *Asbolus*: ebenso heisst
ein Hund des Actaeon 3, 218. —
Auch diese Stelle mit ihrem Hin-
weise auf Nessus durch den *augur*

beweist, wie vertraut Ovid mit dem
Sagenstoffe war; vgl. auch v. 191.
363. Uebrigens s. zu 9, 101 ff.
und vgl. zum Ausdruck 13, 169
*nate dea, tibi se peritura reser-
vant Pergama*.

310. *Ἀρεῖος*.

313. *Κρηναῖος*.

317. *Ἀφιδας*. Er lag während
des Getümmels in tiefem (*cunctis
venis sopitus*), endlosem Schlaf, in
der Hand noch den Becher.

fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
 quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem, 320
 inserit amento digitos "miscenda" que dixit
 "cum Styge vina bibes" Phorbas; nec plura moratus
 in iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo
 fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.
 mors caruit sensu, plenoque e gutture fluxit 325
 inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.

Vidi ego Petraeum conantem tollere terra
 glandiferam quercum: quam dum complexibus ambit
 et quatit huc illuc labefactaque robora iactat,
 lancea Pirithoi costis inmissa Petraei 330
 pectora cum duro luctantia robore fixit.
 Pirithoi cecidisse Lycum virtute ferebant,
 Pirithoi virtute Chromin. sed uterque minorem
 victori titulum quam Dictys Helopsque dederunt:
 fixus Helops iaculo, quod pervia tempora fecit 335
 et missum a dextra laevam penetravit ad aurem,
 Dictys ab ancipiti delapsus acumine montis,
 dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
 decidit in praeceps et pondere corporis ornum
 ingentem fregit suaeque induit ilia fractae. 340
 ultor adest Aphareus saxumque e monte revulsum
 mittere conatur. mittentem stipite querno
 occupat Aegides cubitique ingentia frangit
 ossa; nec ulterius dare corpus inutile leto
 aut vacat, aut curat, tergoque Bienoris alti 345
 insilit, haud solito quemquam portare nisi ipsum,

319. Ὀσσα (Ὀσσαῖος) in Thes-
salien.

320. *frustra* — *moventem*, dem
es keinen Nutzen brachte, dass er
nicht zur Waffe griff; zum Gedanken
und Ausdruck vgl. 5, 91, wie zu
v. 322: 5, 115.

324. *fraxinus*: s. z. v. 122.

327. In dem Verbum *tollere*
aufheben, ausheben, wie ein an-
derer etwa einen Stein oder Pfahl
aufhebt, liegt eine charakteristische
Bezeichnung der gewaltigen Kraft
und Stärke des Centauren; vgl. v.
341. 352. 353.

328. *complexibus ambit*, um-

Metam. II.

fasst, umschlingt, wie 15, 659 *no-
xibus ambit*.

331. vgl. 3, 92 *fixa est pariter
cum robore cervix*.

332. *Λύκος*.

334. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.

337. *acumen*, ein in eine Spitze
auslaufendes Bergjoch, das (*anceps*)
nach beiden Seiten hin abfällt; vgl.
13, 778 *cuneatus acumine longo
collis*.

340. Er stülpte seine Eingeweide
über den Baumstumpf, spießte sich
darauf.

345. *Βίηπαρ*.

346. *ipsum*: den menschlichen

opposuitque genu costis, prensamque sinistra
 caesariem retinens, vultum minitantiæque ora
 robore nodoso praeduraque tempora fregit.
 robore Nedymnum iaculatoremque Lycotan 350
 sternit et inmissa protectum pectora barba
 Hippason et summis extantem Riphea silvis
 Thereaque, Haemoniis qui pressos montibus ursos
 ferre domum vivos indignantesque solebat.

Haud tulit utentem pugnae successibus ultra 355
 Thesea Demoleon. solido divellere trunco
 annosam pinum magno molimine temptat:
 quod quia non potuit, prae fractam misit in hostem.
 sed procul a telo Theseus veniente recessit
 Pallados admonitu: credi sic ipse volebat. 360
 non tamen arbor iners cecidit: nam Crantoris alti
 abscidit iugulo pectusque umerumque sinistrum.
 armiger ille tui fuerat genitoris, Achille,
 quem Dolopum rector bello superatus, Amyntor
 Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque. 365
 hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus
 vidit, "at inferias, iuvenum gratissime Crantor,
 accipe" ait, validoque in Demoleonta lacerto
 fraxineam misit, mentis quoque viribus, hastam,
 quae laterum cratem praerupit et ossibus haerens 370
 intremuit. trahit ille manu sine cuspidē lignum:
 id quoque vix sequitur; cuspis pulmone retenta est.
 ipse dolor vires animo dabat: aeger in hostem
 erigitur pedibusque virum proculcat equinis.
 excipit ille ictus galea clipeoque sonantes 375
 defensatque umeros praetentaque sustinet arma
 perque armos uno duo pectora perforat ictu.

Oberleib, der auf dem Pferdekörper
 sass.

351 f. *Ἰππασος, Πιπείας, Θηρεύς.*

359. Der Versausgang wie 14,
 115; er will sie mit dem ganzen
 Stamme herausreißen, muss sich
 aber begnügen sie abzubrechen.

364. Amyntor, König der im süd-
 westlichen Thessalien wohnenden
 Doloper, war der Vater des Phoenix,
 des Erziehers des Achilles 8, 307.

365. *fidem*, Bürgschaft.

367 f. Hülfe kommt zu spät, aber
 ein Todtenopfer will ich dir spen-
 den (s. z. 4, 654.) u. mit starkem Arm,
 auch mit den Kräften, die die Erb-
 terung verlieh, schleuderte er u. s. w.

375 f. Solche Scene war u. a.
 auf dem Giebelfelde des Tempels in
 Phigalia dargestellt.

377. *duo pectora*: der spielende
 Ausdruck bezieht sich darauf, dass
 an der Brust Mann und Ross zu-
 sammengewachsen schienen.

Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hysten
 eminus, Iphinoum conlato Marte Claninque.
 additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat 380
 pelle lupi saevique vicem praestantia teli
 cornua vara boum multo rubefacta cruore.
 huic ego (nam vires animus dabat) "aspice", dixi
 "quantum concedant nostro tua cornua ferro"
 et iaculum torsi. quod cum vitare nequiret, 385
 opposuit dextram passurae vulnera fronti.
 adfixa est cum fronte manus. fit clamor, at illum
 haerentem Peleus et acerbo vulnere victum
 (stabat enim propior) mediam ferit ense sub alvum.
 prosiluit terraue ferox sua viscera traxit 390
 tractaque calcavit calcataque rupit et illis
 crura quoque impediit et inani concidit alvo.

Nec te pugnantem tua, Cyllare, forma redemit,
 si modo naturae formam concedimus illi.
 barba erat incipiens, barbae color aureus, aurea 395
 ex umeris medios coma dependebat in armos.
 gratus in ore vigor; cervix umerique manusque
 pectoraque artificum laudatis proxima signis,
 et quacumque vir est. nec equi mendosa sub illo
 deteriorque viro facies: da colla caputque, 400
 Castore dignus erit. sic tergum sessile, sic stant
 pectora celsa toris. totus pice nigrior atra,
 candida cauda tamen, color est quoque cruribus albus.
 multae illum petiere sua de gente, sed una

378. *Φλεγραῖος* (s. 10, 151),
Τλης, Ἰφίνοος.

379. *conlato Marte* = *comminus*.

387. Die Scene ist nicht eben
 geschickt der 5, 124 ff. geschilder-
 ten Situation nachgebildet; daher
 auch das hier ziemlich matte *hae-*
rentem, nehmlich mit der speerge-
 troffenen Hand an der Stirn.

392. *impediit*: über die lange
 Endsylbe vgl. zu 1, 114.

394. Wenn man überhaupt sol-
 chen Wesen (den *bimembres Cen-*
tauri) Schönheit zugesteht.

395. *aurea* durch Synzesis
 zweisylbig wie 7, 151.

398. Mit der hier genommenen
 Beziehung auf Idealstatuen, die bei

dem Reichthume des Alterthums,
 zumal der Stadt Rom, an solchen
 Bildwerken sehr natürlich ist,
 vgl. 4, 675 und 10, 516 und Euri-
 pid. Hecuba 560 *ἔδειξε στήνα ὡς*
ἀγάλματος κάλλιστα.

400. vervollständige (den Leib
 des Pferdes) durch Zufügung von
 Hals und Kopf: es wird würdig
 sein den Castor zu tragen. — Castor,
 als *ἵπποδαμος* (s. zu 8, 301) schon
 von der Ilias gefeiert, hatte nach
 der Erzählung des Stesichorus von
 Here ein Ross Namens Cyllarus
 zum Geschenke erhalten.

402. *pectora celsa toris* über-
 setze wie 2, 854 *colla toris ex-*
stant.

- abstulit Hylonome, qua nulla decentior inter
semiferos altis habitavit femina silvis. 405
- haec et blanditiis et amando et amare fatendo
Cyllaron una tenet; cultu quoque, quantus in illis
esse potest membris, ut sit coma pectine levis,
ut modo rore maris, modo se violave rosave 410
implicet, interdum canentia lilia gestet,
bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
fontibus ora lavet, bis flumine corpora tinguat,
nec nisi quae deceant electarumque ferarum
aut umero aut lateri praetendat vellera laevo. 415
- par armor est illis: errant in montibus una,
antra simul subeunt. et tum Lapithæa tecta
intrarant pariter, pariter fera bella gerebant.
auctor in incerto est, iaculum de parte sinistra
venit et inferius quam collo pectora subsunt, 420
Cyllare, te fixit. parvo cor vulnere laesum
corpore cum toto post tela educta refrixit.
protinus Hylonome morientes excipit artus
inpositaque manu vulnus fovet oraque ad ora
admovet atque animae fugienti obsistere temptat. 425
ut videt extinctum, dictis, quae clamor ad aures
arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,
incubuit moriensque suum complexa maritum est.
- Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
vinxerat inter se conexis vellera nodis, 430
Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque.
caudice qui misso, quem vix iuga bina moverent,
Tectaphon Oleniden a summo vertice fregit.
ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem,
(scit tuus hoc genitor) gladium spoliantis in ima 435

405. *Ἰλὼνόμῃ.*

409. *in illis* — *membris*, die der zierlichen Schönheit entbehren.

412. *Pagasaeae vertice silvae*: das Peliongebirge, dessen südlicher Theil den pagasaeischen Meerbusen vom aegaeischen Meere abtrennt.

414. Construire: *et ut non nisi vellera quae deceant electarumque ferarum aut umero aut l. l. praetendant*. Ovid schreibt der Centaurin die Tracht römischer Frauen

zu, für die er selbst empfiehlt: *pars umeri tamen ima tui, pars summa lacerti nuda sit, a laeva conspicienda manu*.

417. *Lapithæa*: des Pirithous.

423. Zu der Schilderung vgl. die sehr ähnliche Darstellung der gleichen Liebesthätigkeit 10, 186 ff.

433. Er zerschmetterte ihn oben vom Scheitel her, von oben bis unten.

435. *scit* — *genitor*: vgl. v. 191.

ilia demisi. Chthonius quoque Teleboasque
 ense iacent nostro: ramum prior ille bifurcum
 gesserat, hic iaculum. iaculo mihi vulnera fecit.
 signa vides, adparet adhuc vetus inde cicatrix.
 tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti, 440
 tum poteram magni, si non superare, morari
 Hectoris arma meis. illo sed tempore nullus,
 aut puer Hector erat: nunc me mea deficit aetas.
 quid tibi victorem gemini Periphanta Pyraethi,
 Ampyca quid referam, qui quadrupedantis Echetli 445
 fixit in adverso cornum sine cuspidē vultu?
 vecte Pelethronium Macareus in pectus adacto
 stravit Erigdupum. memini et venabula condi
 inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.
 nec tu credideris tantum cecinisse futura 450
 Ampyciden Mopsum: Mopso iaculante biformis
 accubuit frustra loqui temptavit Hodites
 ad mentum lingua mentoque ad guttura fixo.

Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
 Antimachumque Elymumque securiferumque Pyracmon. 455
 vulnera non memini, numerum nomenque notavi.
 provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
 quem dederat leto, membris et corpore Latreus
 maximus. huic aetas inter iuvenemque senemque,
 vis iuvenalis erat, variabant tempora cani. 460
 qui clipeo gladioque Macedoniae sarissa
 conspicuus faciemque obversus in agmen utrumque
 armaeque concussit certumque equitavit in orbem
 verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
 "et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper, 465

436. *Χθόνιος. Τηλεβόας.*

442. *illo t. nullus – erat:* damals lebte Hector noch nicht; s. zu 11, 561.

444. *Περίπας* (zu unterscheiden von dem 7, 400 genannten). *Πύραϊδος.*

446. *ornum:* das Holz des Cornelkirschbaums wurde nebst dem der Esche (*fraxinus*) hauptsächlich zu Lanzen shaften verarbeitet; vgl. 7, 677 f.

447 f. *Πελεθρόνιος (πέλεθρον =* die Hufe Landes); *Επίγδοντος.*

451. *Ampyc. Mopsum:* s. zu 8, 316. 350.

452. *Ὀδίτης.*

457. *Emathii:* s. zu 4, 313.

461. *Macēdoniaque:* neben *Μακεδονία* findet sich bei den späteren Epikern auch *Μακρηδονία*. Die *sarissa* ist die 20—24 Fuss lange Stosslanze der macedonischen Phalanx.

463. *certum in orbem:* s. zu 6, 226.

465. *et,* das auch in prosaischer Darstellung häufig unwillige Fragen

tu mihi Caenis eris. nec te natalis origo
 commonuit, mentemque subit, quo praemia facto,
 quaque viri falsam speciem mercede pararis?
 vel quid nata, vide, vel quid sis passa, columque,
 i, cape cum calathis et stamina pollice torque: 470
 bella relinque viris." iactanti talia Caeneus
 extentum cursu missa latus eruit hasta,
 qua vir equo commissus erat. furit ille dolore
 nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissa.
 non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando, 475
 aut siquis parvo feriat cava tympana saxo.
 comminus adgreditur laterique recondere duro
 luctatur gladium: gladio loca pervia non sunt.
 "haud tamen effugies! medio iugulaberis ense,
 quandoquidem mucro est hebes" inquit et in latus ensem 480
 obliquat longaue amplectitur ilia dextra.
 plaga facit gemitus in corpore marmoris icti,
 fractaque dissiluit percusso lammina callo.
 * ut satis inlaesos miranti praebeuit artus,
 "nunc age" ait Caeneus "nostro tua corpora ferro 485
 temptemus!" capuloque tenuis demisit in armos
 ensem fatiferum caecamque in viscera movit
 versavitque manum vulnusque in vulnere fecit.
 ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres
 telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque. 490
 tela retusa cadunt, manet inperfossus ab omni
 inque cruentatus Caeneus Elateius ictu.

einleitet, findet seine Erklärung in einem zu ergänzenden Gedanken. Hier etwa: Den starken Halesus habe ich besiegt, und dich sollte ich u. s. f. Höhnisch redet er den Gegner mit dem Frauennamen *Kawls* an.

466 ff. *natalis origo* wird durch *quid nata (sis) vide, quo facto* und *qua mercede* durch *quid sis passa* erklärt. Uebrigens vgl. v. 197ff.

474. *Phyllei*: des thessalischen, von der nahe bei Pagasae gelegenen thessalischen Stadt *Φύλλος*. — *nuda*, ungedeckt.

480. mit seinem langen Arme umfaßt er bei dem Hiebe die Weichen, trifft nicht nur mit der Spitze des

Schwerdtes, wie es das gewöhnliche ist, sondern mit der ganzen Schärfe desselben die Weichen.

482. *gemitus* dasselbe wie 5, 204 *tinnitus*.

487. Er stieß die eisenartige, weil unverletzliche Faust mit in die Wunde, so dass sie von ihr bedeckt ward (*caecam*), drehte sie in ihr herum und riss in der Wunde eine neue Wunde auf.

490. *tela mittuntque feruntque*, im Fern- und Nahkampf.

492. *inque cruentatus* = *in-cruentatusque* mit einer bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters nicht häufigen Tmesis, die sich nur dadurch erklärt, dass an-

fecerat attonitos nova res. "heu dedecus ingens!"
 Monychus exclamat. 'populus superamur ab uno
 vixque viro. quamquam ille vir est, nos segnibus actis 495
 quod fuit ille, sumus. quid membra inmania prosunt?
 quid geminae vires et quod fortissima rerum
 in nobis duplex natura animalia iunxit?
 nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
 esse reor, qui tantus erat, Iunonis ut altae 500
 spem caperet: nos semimari superamur ab hoste.
 saxa trabesque super totosque involvite montes
 vivacemque animam missis elidite silvis!
 silva premat fauces, et erit pro vulnere pondus."
 dixit et insani deiectam viribus austri 505
 forte trabem nactus, validum coniecit in hostem,
 exemplumque fuit. parvoque in tempore nudus
 arboris Othrys erat, nec habebat Pelios umbras.
 obrutus inmani cumulo sub pondere Caeneus
 aestuat arboreo coniectaque robora duris 510
 fert umeris. sed enim postquam super ora caputque
 crevit onus neque habet, quas ducat, spiritus auras,
 deficit interdum, modo se superantia frustra
 tollere conatur iactasque evolvere silvas,
 interdumque movet, veluti, quam cernimus, ecce, 515
 ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
 exitus in dubio est: alii sub inania corpus
 Tartara detrusum silvarum mole ferebant,

ders das Wort (—○—○) nicht in den Hexameter sich fügte. — *Ela-teius*: s. zu v. 146 ff.

494. *populus* wie 6, 198: Schaar.

497. *fortissima rerum animalia*: vgl. zu 8, 49.

500. *Iunonis altae*: πόντια Ἥρα.

508. Othrys und Pelios (so nach der Lesart der besten Handschrift, die auch anderweitig bestätigt wird; Plin. h. n. 4, 30) werden auch 7, 224 f. nebeneinander genannt, sind aber hier etwas gewaltsam zusammengestellt, gleich als ob sie, deren ersterer die Süd-, der andere die Ostgrenze Thessaliens bezeichnet, dem Festplatze zunächst gelegen wären.

511. *sed enim*: s. zu 1, 530.

Aber er suchte ab und zu sich zu heben und die Last abzuschütteln, denn der Athem verging ihm.

513. *se superantia*, die ihn übertragende Holzmasse.

516. Man erinnere sich daran, dass Nestor die Geschichte des Caeneus in dem Griechenlager vor Troja erzählt. Uebrigens ist die gesammte Ueberlieferung einig darin, dass sie den Caeneus unter der Baumlast umkommen lässt; die angereichte Verwandlung, die nicht ohne Humor einen grade sich zeigenden Vogel für den verwandelten Caeneus erklärt, ist wohl Erfindung des Ovid.

517 f. *inania* — *Tartara*: s. zu 11, 670.

abnuat Ampycides medioque ex aggere fulvis
 vidit avem pennis liquidas exire sub auras:
 quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
 hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
 Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
 aspexit, pariterque animis oculisque secutus
 "o salve", dixit 'Lapithaeae gloria gentis,
 maxime vir quondam, sed nunc avis unica, Caeneu!' "
 credita res auctore suo est. dolor addidit iram,
 oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum.
 nec prius abstinuit ferro exercere dolorem,
 quam data pars leto, partem fuga noxque removit.'

520

525

530

Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
 proelia, Tlepoletus, Pylio referente, dolorem
 praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore
 atque ait: 'Herculeae mirum est obliviae laudis
 acta tibi, senior. certe mihi saepe referre
 nubigenas domitos a se pater esse solebat.'
 tristis ad haec Pylius: 'quid me meminisse malorum
 cogis et obductos annis rescindere luctus

535

519. *Ampycides*, *Mopsus*; s. v. 451.

529. *exercere*, bethätigen, Ausdrück geben.

531 ff. Nach Beendigung der Erzählung von Caeneus beschwert sich Tlepoletus, dass seines Vaters Hercules bei der Erzählung von dem Kampfe der Centauren und Lapithen nicht gedacht worden sei. Nestor erklärt das durch den Hinweis auf die schlimme Behandlung, die sein Geschlecht von Hercules erfahren habe und berichtet besonders die Umstände des Todes seines Bruders Periclymenos (*Περικλύμενος*), der, in einen Adler verwandelt, von Hercules erschossen worden sei. — Den Tod des Neleus und seiner Söhne ausser Nestor durch Hercules erzählt schon die Ilias 11, 690; weitere Ausführungen der Sage gaben in Bezug auf Periclymenos in den einzelnen mehrfach abweichender Fassung Hesiod im *Katálogos* und

der alexandrinische Dichter Euphorion.

531 f. Verbinde: *Pylio haec proelia i. L. et s. C. referente, Tlepoletus dol. praet. Alcidae non tacito ore tulit.* — *semihomines* viersilbig durch Synicesis wie 5, 105. — *Tlepoletus* (*Τληπόλεμος*), Sohn des Hercules und der Astyoche, hatte seinen Grossonkel Lycymnius, den Bruder der Mutter seines Vaters, erschlagen und musste, um der Blutrache zu entgehen, flüchtig werden. Er gründete sich eine neue Heimath auf Rhodus und nahm als Führer der Männer von Lindus, Ialysos und Kamirus an troj. Kriege Theil. Der von ihm gemeinte Kampf des Herc. mit den Centauren, nicht identisch mit dem eben von Nestor erzählten, ereignete sich, als H. bei dem Centauren Pholos sich als Gast befand; s. zu 9, 191.

536. *nubigenas*: s. zu v. 211.

538. *obductos* — *luctus*: Das Bild,

inque tuum genitorem odium offensasque fateri?
 ille quidem maiora fide, di! gessit et orbem
 inplevit meritis, quod mallem posse negare:
 sed neque Deiphobum nec Polydamanta nec ipsum
 Hectora laudamus. quis enim laudaverit hostem?
 ille tuus genitor Messenia moenia quondam
 stravit et inmeritas urbes Elinque Pylumque
 diruit inque meos ferrum flammamque penates
 inpulit. utque alios taceam, quos ille peremit,
 bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus:
 bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
 viribus. atque alios vinci potuisse ferendum est:
 mira Periclymeni mors est. cui posse figuras
 sumere, quas vellet, rursusque reponere sumptas
 Neptunus dederat, Nelei sanguinis auctor.
 hic ubi nequiquam est formas variatus in omnes,
 vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis
 ferre solet pedibus, divum gratissima regi.
 viribus usus avis pennis rostroque redunco

540

545

550

555

ursprünglich von dem allmählichen
 Verwachsen und Ueberwachsen der
 in einen Baum gemachten Ein-
 schnitte gebraucht, ist dann auf
 das Zuheilen und Wiederaufreißen
 menschlicher Wunden übertragen.

540. Die Aufzählung der Thaten
 des H. s. 9, 183 ff. Der Ausdruck
 wie 9, 134 f. *actaque magni Her-
 culis inplerant terras.*

542. *Deiphobus* (*Δηϊφωβος*) und
Hector, Söhne des Priamus, *Poly-
 damas*, Sohn des Panthus, der be-
 redte Freund Hector's. Dieselben
 sind (mit gleicher, durch den Vers
 erzwungener Quantität der ersten
 Sylbe in Polydamas, wofür die Ilias
 die Form *Πουλυδάμας* hat,) zusam-
 mengestellt Heroid. 5, 93 f. *vel He-
 ctora fratrem, vel cum Deiphobo
 Polydamanta roga.*

544. Als Grund des Feldzuges
 des Herc. gegen Elis und Pylus
 wird theils angegeben, Neleus habe
 ihm die Rinder des Geryones (s. zu
 9, 184) weggetrieben, theils, der-
 selbe habe sich geweigt Herc. von

dem Morde des Iphitus, nach an-
 deren, seiner Kinder zu sühnen.
 Ovid scheint (s. v. 545 *inmeritas*)
 der zweiten Wendung zu folgen.

548 f. Ilias 11, 692 *δώδεκα γὰρ
 Νηληϊὸς ἀμύμονος νῆες ἦμεν τῶν
 οἷος λιπόμην, οἱ δ' ἄλλοι πάντες
 ὄλοντο.* Zu *conspecta iuventus* vgl.
 Odyssee 11, 285 *ἀγλαὰ τέκνα.*

553. *Neptunus*, der Herrscher des
 vielgestaltigen Meeres, war nach
 einer Sage der Vater des Neleus.
 Andere nannten als solchen den
 Hippocoon oder Kretheus.

554. Hesiod zählt die Verwand-
 lungen auf: *ἄλλοτε μὲν γὰρ ἐν
 ὄρνιθι σσιν' ἴκανε σκεν αἰετός, ἄλλοτε
 δ' αὐτὴ πελέσκειτο, θαῦμα ἰδέσθαι,
 μύρμηξ, ὅλλοτε δ' αὐτὴ μελισσέων
 ἀγλαὰ φῶλα, ἄλλοτε δεινὸς ὄφεις
 καὶ ἀμείλιχος.* Nach Euphorion
 hatte sich Periclym. in eine Fliege
 verwandelt und sich auf dem Ge-
 spanne des Herc. niedergelassen,
 wurde aber von Athene bemerkt
 und auf ihr Geheiss von Hercules
 getödtet.

hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
 tendit in hanc nimium certos Tirynthius arcus
 atque inter nubes sublimia membra ferentem
 pendentemque ferit, lateri qua iungitur ala.
 nec grave vulnus erat: sed rupti vulnere nervi
 deficiunt motumque negant viresque volandi.
 decidit in terram, non concipientibus auras
 infirmis pennis, et quae levis haeserat alae,
 corporis adfixi pressa est gravitate sagitta
 perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
 nunc videor debere tui praeconia rebus
 Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis?
 nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo
 ulciscor fratres. solida est mihi gratia tecum.'

560

565

570

Haec postquam dulci Neleus edidit ore,
 a sermone senis repetito munere Bacchi
 surrexere toris: nox est data cetera somno.

575

At deus, aequoreas qui cuspidate temperat undas,
 in volucrem corpus nati Phaethontida versum
 mente dolet patria, saevumque perosus Achillem
 exercet memores plus quam civiliter iras.
 iamque fere tracto duo per quinquennia bello

562 ff. Da die Sehnen des einen Flügels durchschnitten und weiteres Fliegen unmöglich gemacht war, sank der Körper aus der Luft auf die Erde und trieb im Fallen das anfangs nur leicht haftende Geschoss tiefer in sich hinein.

568. *nunc*, unter solchen Umständen, im Gegensatz zu der solchen beanspruchenden Ansicht des Tlepolemus. — *tui*, deines Erzeugers.

572. *dulci Neleius — ore*: Ilias 1, 248 f. τοῖσι δὲ Νέστορι ἡδυνεπὴς ἀνόρουσε, λυγρὸς Πυλίων ἀγορευτὴς, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων εἶναι αὐδῇ.

573. *a sermone*: nach der Unterhaltung, wie 3, 273 und 8, 611.

575 ff. Nach Abschluss der von v. 146 bis hierher erzählten Episode nimmt der Dichter den Faden der Darstellung wieder auf und berichtet von dem durch Neptun und Apollo herbeigeführten Tode des Achilles

durch den Pfeil des Paris. Ovids Darstellung scheint bis auf die wohl von O. erdichtete Mitwirkung Neptuns im engsten Anschlusse an das dem Arktinus zugeschriebene Gedicht *Aithonius* zu stehen, das in unmittelbarer Fortsetzung der Handlung der Ilias das Eingreifen der Amazone Penthesilea und ihren Tod durch Achilles (s. v. 610 ff.), den Fall des Memnon u. des Achilles und den Streit um die Waffen des letzteren zum Gegenstande hatte.

575. *deus aeq. qui c. t. undas* (vgl. v. 144 *deus aequoris*) Neptun, der Vater des Cygnus; s. zu v. 39.

576. *volucrem Phaethontida*: den im Schmerz um den Verlust des Phaethon in einen Schwan verwandelten Sohn des Sthenelus; s. z. 2, 367 ff.

578. Hegt er mehr als billig unversöhnlichen Hass, eigentlich einen Hass, der stärker ist, als er zwischen Bürgern billig ist.

talibus intonsum conpellat Sminthea dictis:
 'o mihi de fratris longe gratissime natis,
 inrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
 ecquid, ubi has iam iam casuras aspicias arces,
 ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
 milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes,
 Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti?
 cum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
 vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles.
 det mihi se, faxo, triplici quid cuspide possim,
 sentiat. at quoniam concurrere comminus hosti
 non datur, occulta necopinum perde sagitta!
 adnuit atque animo pariter patruisque suoque
 Delius indulgens nebula velatus in agmen
 pervenit Iliacum mediaque in caede virorum
 rara per ignotos spargentem cernit Achivos
 tela Parin. fassusque deum, 'quid spicula perdis
 sanguine plebis?' ait. 'siqua est tibi cura tuorum,
 vertere in Aeaciden caesosque ulciscere fratres!'
 dixit et ostendens sternentem Troica ferro
 corpora Peliden, arcus obvertit in illum
 certaue letifera direxit spicula dextra.
 quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,

580

585

590

595

600

580. *intonsum*: s. zu 1, 450. Smintheus (*Σμινθεύς*) hiess Apollo entweder von der troischen Stadt Sminthe, oder als Vertilger der schädlichen Feldmäuse, als welcher er besonders in der mysischen Stadt Chryse verehrt wurde.

581. *fratris*: Iovis. 1, 517.

582. Ueber die Theilnahme des Neptun u. Apollo am trojanischen Mauerbau vgl. 11, 199 ff. — *inrita*, vergeblich, weil ohne Bestand.

586. Nach der Ilias schleifte Achilles die an seinen Wagen gebundene Leiche des Hector nach dem griech. Lager (22, 465), die spätere Dichtung erst erfand das Schleifen um die trojanische Stadt. Euripid. Androm. 107 *Ἐκτορα — παρὶ τείχη εἵλκυσε διφρεων καὶς ἄλλας Θέτιδος*.

589. Mag er sich nur in meinen Bereich begeben, so soll er die Kraft meines Dreizacks spüren.

592. *patrui*, des Neptun als Bruder des Iuppiter; s. zu 581.

596. Und indem er sich als einen Gott zu erkennen gab.

598f. *Aeaciden* — *Peliden*, Achill als Sohn des Peleus und Enkel des Aeacus. — Für das Eingreifen Apollos in die Handlung gab das Vorbild schon die Ilias 22, 358 f. wo sie den sterbenden Hector seinem Besieger weissagen lässt: *φράζω νῦν, μή τοι τι θεῶν μήνιμα γένωμαι ἡματι τῷ, ὅτε κέν σε Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλὸν δόντ' ὀλέσωσιν*. Nach anderer Ueberlieferung (bei Hygin. f. 107) brachte Apollo selbst in Paris Gestalt dem Achill die tödtliche Wunde bei.

601. Apollo selbst heisst *ἐκατήβολος*, *ἐκήβολος*, *ἐκάσργος*, 'der Pfeilschütze.'

602. *post Hectora*, nach H.'s Tode.

hoc fuit. ille igitur tantorum victor, Achille,
victus es a timido Graiae raptore maritae!
at si femineo fuerat tibi Marte cadendum,
Thermodontiaca malles cecidisse bipenni.

605

Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
arserat: armarat deus idem, idemque cremarat.
iam cinis est, et de tam magno restat Achille
nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam:
at vivit totum quae gloria compleat orbem.
haec illi mensura viro respondet et hac est
par sibi Pelides nec inania Tartara sentit.
ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis,
bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
non ea Tydides, non audet Oileos Ajax,
non minor Atrides, non bello maior et aevo
poscere, non alii: solis Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis.
a se Tantalides onus invidiamque removit
Argolicosque duces mediis considerare castris
iussit et arbitrium litis traiecit in omnes.

610

615

620

605. Aber war es dir bestimmt durch ein Weib (sc. wie Paris eins war) zu fallen, so wärest du doch lieber der Doppelaxt der Amazone Penthesilea (s. zu 580 ff. und 9, 189) erlegen.

607. *timor* gegenständlich, ebenso *decus*, *tutela*.

609. *armarat*: Vulcanus auf Bitten der Thetis, nachdem die Rüstung des Achilles bei Patroklos Fall an Hector verloren gegangen war, s. 13, 288 ff.; *cremarat*: vgl. Odyss. 24, 71 *σεί φλόξ ἤνυσεν Ἡρακλειόιο*.

610 f. Ebenso sagt Propert. 2, 9, 13 f. von Achilles Asche: (Briseis) *tanti corpus Achilli maximeque in parva sustulit ossa manu*.

613. Dieses Mass (nehmlich die Verbreitung seines Ruhmes über den Erdkreis) entspricht der Grösse des Helden und in ihm findet der P. die ihm gebührende Schätzung.

614. *inania Tartara* wie 4, 510 *inania magni regna Ditis*, da nur körperlose Schatten die öde Unterwelt füllen.

616. Der Schild wird auch 13, 291 ff. als Hauptstück der Rüstung, die der Kampfpreis war, hingestellt.

— *deque armis* — *arma feruntur*: und Streit erregt das Streitgeräth, im bildlichen Sinne; doch mag auch eine Beziehung auf Ajax Selbstmord (13, 384 ff.) darin liegen.

617. *Τυδείδης*, Diomedes. — *Oileus*, *ει οδереος*, König der Locrer.

618. *minor Atrides* (*Ἀτρεΐδης*), Menelaus, König v. Sparta, der jüngere Bruder des Agamemnon.

619. Nur der Spross des Telamon (Ajax) und der des Laertes getrauten sich nach so hohem Ruhme zu streben.

621. *Tantalides*, Agamemnon, der Sohn des Atreus, Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalus (s. zu 4, 457 ff.) war.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces et vulgi stante corona
 surgit ad hos clipei dominus septemplicis Ajax,
 utque erat inpatiens irae, Sigeia torvo
 litora respexit classemque in litore vultu
 intendensque manus 'agimus, pro Iuppiter!' inquit 5
 'ante rates causam, et mecum confertur Ulixes?
 at non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
 quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
 tutius est igitur fictis contendere verbis,
 quam pugnare manu: sed nec mihi dicere promptum, 10
 nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci
 inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.
 nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
 esse reor: vidistis enim. sua narret Ulixes,
 quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est. 15

1—398. Um die von Thetis, der Mutter des Achilles, nach dem Tode des Helden als Preis für den besten Mann des griechischen Heeres ausgesetzten Waffen desselben bewerben sich Ajax, des Telamon Sohn, und Ulixes, des Laertes Sohn. Sie setzen der Versammlung der griechischen Heerführer ihre auf ihre Verdienste um die griechische Sache gegründete Berechtigung zu ihrem Besitz auseinander. Die Versammlung entscheidet sich für das bessere Recht des Ulixes; Ajax tödtet sich darauf mit eigener Hand. — Der Sagenstoff, zuerst für uns in jüngeren Theilen der Odyssee (11, 543; 24, 83 ff.) erwähnt, war weitläufig erzählt sowohl in der Aethiopis des Arctinus, wie (künstlicher) in der *Ilias μινυα* des sog. Lesches, und in späterer Zeit wiederholt in dramatischer Form (von Aeschylus und den Römern Pacuvius, Accius, Pomponius) bearbeitet und beliebtes Thema von Declamationen in Rhetorenschulen, wovon noch mehrfache Proben erhalten sind. Einer

Nachricht zu Folge soll Ovid einzelne Gedanken seiner Darstellung aus einer solchen *declamatio* seines Lehrers M. Porcius Latro entlehnt haben.

1. *Consedere duces*, mit unmittelbarem Anschlusse an B. 12.

2. *surgit ad hos*: das homerische τοῖσι δ' ἀνέστη. — *clipei dominus*: σακεσφόρος. — *septemplicis*: vgl. v. 347 *laurorum tergora septem* und Ilias 7, 219 ff. *Aias δ' ἐγγύθεν ἤλθε φέρων σάκος ἦν τε πύργον, χάλκεον, ἐνταβόαιον*.

3. *inpatiens irae*, nicht Herr über seinen Zorn. — *Sigeia*: s. z. 11, 197. Dort, bei der Flotte, hatte Ajax sich hervorragende Verdienste um das Griechenheer erworben; s. v. 6 u. 91 ff.

6. *et* wie 11, 465 *et te, Caeni, feram?*

9. sicherer, d. i. aussichtsvoller, sicherern Gewinn versprechend ist also der Wortkampf mit erlogenen Behauptungen als der Waffenkampf. — Für die weitere Ausführung vgl. die verwandten Äusserungen des Hercules 9, 29 f.

15. Vgl. v. 98—101.

praemia magna peti fateor. sed demit honorem
aemulus: Aiaci non est tenuisse superbum,
sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
iste tulit pretium iam nunc temptaminis huius:
quo cum victus erit, mecum certasse feretur.

20

atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
nobilitate potens essem, Telamone creatus,
moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit
litoraue intravit Pagasaea Colcha carina.

Aeacus huic pater est, qui iura silentibus illic
reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphon urget.

25

Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
Iuppiter esse suam: sic ab Iove tertius Ajax.
nec tamen haec series in causam prosit, Achivi,
si mihi cum magno non est communis Achille.

30

frater erat, fraterna peto. quid sanguine cretus
Sisyphio furtisque et fraude simillimus illi
inserit Aeacidis alienae nomina gentis?

17. Ajax setzt keinen Stolz darein, das zu erlangen, worauf ein Ulixes seine Hoffnung stellte.

20. Auch wenn er unterliegt, so wird man doch zu seinem Ruhme sagen, dass er sich mit mir (dem ersten Helden des griech. Heeres) im Wettkampfe gemessen habe.

23. Ueber Telamon's Theilnahme an der ersten Zerstörung Troja's s. zu 11, 213; seine Theilnahme am Argonautenzuge (über Pagasaea C. c. s. zu 7, 1. 6) wie die seines Bruders Peleus bezeugt u. a. Apollonius Rhod. Argonautica 1, 90 ff. τοῖσι δ' ἐπ' Αἰακίδαί μετεκιάδον. — Τελαμών μὲν ἐν Ἀτθίδι νάσσατο νῆσφι, Πηλεὺς δ' ἐν Φθίῃ ἐνὶ δώματα ναῖε λιασθῆς.

25. *Aeacus* (vgl. 7, 476 ff.), der frömmste Mann seiner Zeit, galt nebst Minos und Rhadamanthus (s. zu 9, 435) als Todtenrichter in der Unterwelt. Nach anderer Fassung der Sage bewahrte er die Schlüssel zur Unterwelt. — *silentibus*: den Schatten der Verstorbenen: s. zu 5, 356.

26. Ueber *Sisyphus* s. zu 4, 457 ff.

Nach einer besonders bei den griechischen Tragikern häufig wiederkehrenden Wendung der Sage galt Ulixes als ein unächter Sohn des Sisyphus, dessen vielgerühmte und vielberühmte Schlaueheit man in dem Ulixes wiederfand (v. 32).

27. Zur Sache vgl. 7, 615 ff.

28. *ab Iove tertius Ajax*: so betet bei Callimachus hymn. 6, 99 Triopas zu Poseidon: *ψευδοπάτωρ, ἴδε τόνδε τεοῦ τρίτον, εἴπερ ἐγὰ μὲν σεῦ τε καὶ Αἰολίδος Κανάκης γένος, ἀντάρ ἐμεῖο τοῦτο τὸ δειλαιον γένετο βροτός.*

29. *series*, Ahnenreihe.

31. *frater* nennt Aj. den Achilles mit absichtlicher Steigerung der Verwandtschaftsnähe; er war als Vater-Bruderssohn sein Vetter. Ebenso sagt Ajax bei Accius: *mest accum frui fraternis armis.*

33. *inserit*, in eigentl. Bedeutung von dem Einsetzen des Pfropfpreises in den zu veredelnden Stamm gebraucht, hat häufig den Nebenbegriff: etwas unächtcs ein-, unter-schieben.

an quod in arma prior nulloque sub indice veni,
 arma neganda mihi? potiorque videbitur ille, 35
 ultima qui cepit detrectavitque furore
 militiam ficto, donec sollertior isto,
 sed sibi inutilior timidi commenta retextit
 Naupliades animi vitataque traxit ad arma?
 optima num sumat, quia sumere noluit ulla: 40
 nos inhonorati et donis patrue libus orbi,
 obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
 atque utinam aut verus furor ille, aut creditus esset,
 nec comes hic Phrygias umquam venisset ad arces 45
 hortator scelerum! non te, Poeantia proles,
 expositum Lemnos nostro cum crimine haberet!
 qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
 saxa moves gemitu Laertiadaeque precaris
 quae meruit; quae, si di sunt, non vana precaris.
 et nunc ille eadem nobis iuratus in arma, 50
 heu! pars illa ducum, quo successore sagittae
 Herculis utuntur, fractus morboque fameque

34 f. Hygin f. 95. *Agamemnon et Menelaus, Atræi filii, cum ad Troiam oppugnandam coniuratos duces ducerent, in insulam Ithacam ad Ulixem — venerunt. Cui erat responsum, si ad Troiam isset, post vicesimum annum solum, sociis perditis, egentem domum rediturum. Itaque cum sciret ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sumpsit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Palamedes (Nauplii fil., Ναυπλίδης v. 39) ut vidit, sensit simulare atque Telemachum filium eius cunis sublatum aratro eius subiecit et ait: simulatione deposita inter coniuratos veni. Tunc Ulixes fidem dedit se venturum. Ex eo Palamedi infestus fuit (v. 38. 56 ff.). Ganz ähnlich heisst es bei Accius: cuius ipse princeps iuris iurandi fuit | quod omnes scitis, solus neglexit fidem: | furere adsimulare, ne coiret, institit. quod ni Palamedi perspicax prudentia | istius perspexet malitiosam audaciam, | fide sacratae ius perpetuo falleret.*

44. *Phrygias*, die trojanischen; s. zu 11, 138.

45. Philoctetes, Poëas Sohn, der Besitzer des Bogens und der Pfeile des Hercules (s. zu 9, 134 ff. 232.), durch die einem Orakelsprüche zu Folge Troja allein eingenommen werden konnte, wurde auf der Hinfahrt der Griechen nach Troja von einer Schlange gebissen und wegen des übeln Geruches der Wunde auf Ulixes Rath auf der Insel Lemnos zurückgelassen. Im zehnten Jahre des Krieges wurde er dann zur Theilnahme am Kampfe veranlasst. Der nach dem Vorgange der Ilias 2, 718 f., der *Κύπρια*, Sophocles und Euripides von Accius dramatisch behandelte Stoff war ein beliebtes Thema der Rhetorenschulen.

50. Der zur Theilnahme an demselben Kriege wie wir sich eidlich verpflichtet hat.

51. *quo successore sagittae H. utuntur*: in dem Ausdruck tritt mit gesuchter Absichtlichkeit der Besitzer gegen das Besessene zu-

fortunam pugnae, non sum superatus ab illo.
 ecce ferunt Troes ferrumque ignesque Iovemque
 in Danaas classes. ubi nunc facundus Ulixes?
 nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
 spem vestri reditus. date pro tot navibus arma.
 quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis,
 quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est,
 atque Ajax armis, non Aiaci arma petuntur.
 conferat his Ithacus Rhesum inbellemque Dolona
 Priamidenque Helenum rapta cum Pallade captum:
 luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto.
 si semel ista datis meritis tam vilibus arma,
 dividite, et pars sit maior Diomedis in illis.
 quo tamen haec Ithaco, qui clam, qui semper inermis
 rem gerit et furtis incautum decipit hostem?
 ipse nitor galeae claro radiantis ab auro
 insidias prodet manifestabitque latentem.

91. Ilias 15, 636 ff. *Ἀχαιοὶ θεσπεσίως ἐφόβηθ' ἐν ἡφ' Ἑκτορι καὶ Διὶ πατρὶ.* Das Vordringen der Troer bis zu den Schiffen ist das Ergebniss des v. 82 erwähnten Angriffs, bei dem Feuerbrände gegen die Fahrzeuge geschleudert wurden: Ilias a. a. O. 743 ff. *ὅστις δὲ Τρώων κοίλῃς ἐπὶ νηυσὶ φέροντο σὺν πυρὶ κηλέῳ, χάριν Ἑκτορος ὀτρύναντος, τὸν δ' Ἀίας οὔτασσε, δεδεγμένος ἐγχεί μακρῶ.*

95. Es werden ja doch, wenn ich die Waffen erhalte, diese mehr damit geehrt, als ich durch sie, und gemeinsamen Ruhm gewinnen wir, sie durch mich als ihren Inhaber, ich durch sie als ihr Besitzer.

98. Den von Ulixes gemeinsam mit Diomedes unternommenen Kundschaftergang in das troische Lager, die Gefangenennahme, Ausforschung und Tödtung des zu gleichem Zwecke von den Trojanern ausgesickten Dolon, dem für solchen Dienst das Gespann des Achilles versprochen worden war (v. 253), die Ueberumpelung des damals eben erst den Troern zu Hülfe gekommenen

thrasischen Königs Rhesus und die Erbeutung seines Gespanns erzählt das 10. Buch der Ilias. — *inbellis* heisst Dolon, weil er durch das Angebot hohen Lösegeldes den Tod abzuwenden versuchte.

99. *Priamidenque Helenum*: Nach der *Iliads* μικρὰ erklärte nach dem Tode des Ajax den die Einnehmbarkeit Trojas bezweifelnden Griechenfürsten Kalchas, der Priamide Helenus (*οἰωνοπώλων ὄχ' ἀριστος*, Il. 6, 76) kenne die Schicksalssprüche über Trojas Loos. Darauf fing Ulixes den Helenus in einem Hinterhalte und erfuhr von ihm, dass die Eroberung der Stadt nur geschehen könne mittelst der in Philoctetes Besitz befindlichen Pfeile und Bogen des Hercules. Derselbe wurde ebenso wie Achilles Sohn Neoptolemus herbeigeholt, die Stadt nach Paris Tode eng umschlossen, die Stimmung in Troja von Ulixes ausgekundschaftet und von ihm und Diomedes das Pallasbild aus der Burg entführt, an dessen Bleiben das Bestehen der Stadt für gebunden galt. Dann erst folgte die List mit dem hölzernen Pferde.

sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
 pondera tanta feret, nec non onerosa gravisque
 Pelias hasta potest inbellibus esse lacertis,
 nec clipeus vasti curvatus imagine mundi 110
 conveniet timidae nataeque ad furta sinistrae.
 debilitaturum quid te petis, inprobe, munus?
 quod tibi si populi donaverit error Achivi,
 cur spolieris, erit, non cur metuaris ab hoste,
 et fuga, qua sola cunctos, timidissime, vincis, 115
 tarda futura tibi est gestamina tanta trahenti.
 adde quod iste tuus, tam raro proelia passus,
 integer est clipeus. nostro, qui tela ferendo
 mille patet plagis, novus est successor habendus.
 denique, quid verbis opus est? — spectemur agendo! 120
 arma viri fortis medios mittantur in hostes:
 inde iubete peti et referentem ornate relatis.'

Finierat Telamone satus, vulgique secutum
 ultima murmur erat, donec Laërtius heros
 astitit, atque oculos paulum tellure moratos 125
 sustulit ad proceres expectatoque resolvit
 ora sono. neque abest facundis gratia dictis.
 'si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi,
 non foret ambiguus tanti certaminis heres,
 tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille. 130

107. *Dulichius vertex* wie 14, 226
Dulichium ducem, von der nach
 nachhomerischen Berichten der Bot-
 mässigkeit des Ulixes untergebenen,
 nahe bei Ithaca gelegenen Insel Du-
 lichium.

109. Ilias 16, 140 ff. ἔγχος δ' οὐχ
 ἔλετ' ὅλον ἀμύνονος Αἰακίδαο (sc.
 Patroclus), βροῖδν, μέγα, στιβαρόν·
 τὸ μὲν οὐ δύναιτ' ἄλλος Ἀχαιῶν
 πᾶλλειν, ἀλλὰ μιν ὅλος ἐπίστατο
 πῆλαι Ἀχιλλεύς, Πηλιάδα μέλιν,
 τὴν πατρὶ φίλῃ πόρε Χείρων Πη-
 λίου ἐκ κορυφῆς.

110. Der Schild ist von der Last
 des auf ihm dargestellten Weltge-
 bändes gebeugt, gewölbt. Genauere
 Ausführung s. v. 291 ff.

121. Hinsichtlich dieses Verses
 bemerkt Seneca: *Adeo autem stu-
 diose (Ovidius) Latronem audivit,
 ut multas eius sententias in ver-*

*sus suos transtulerit. In armorum
 iudicio dixerat Latro: mittamus
 arma in hostes et petamus. Naso
 dixit: arma viri fortis medios m.
 i. h. etc.*

125 f. Die Schilderung ist der
 Ilias 3, 216 ff. entlehnt: ὅτε δὲ πο-
 λύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στά-
 σκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, κατὰ χθονὸς
 ὄμματα πῆξας — ἀλλ' ὅτε δὲ ῥ'
 ὅπα τε μεγάλην ἐκ στήθεος ἔει καὶ
 ἔπτα νηπιάδεσσιν ἐοικότα χειμερίη-
 σιν, οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ γ' ἐρίσ-
 σειε βροτὸς ἄλλος.

126. die Construction wie 1, 181;
 deutlicher 2, 282.

128 f. Gälten meine und eure
 Wünsche, so gäbe es überhaupt
 keinen Zweifel über den (berechtig-
 tigten) Erben eines so herrlichen
 Wettkampfpreises, sondern Achilles
 lebte noch.

quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
 fata', (manuque simul veluti lacrimantia tersit
 lumina), 'quis magno melius succedat Achilli,
 quam per quem magnus Danaüs successit Achilles?
 huic modo ne prosit, quod, uti est, hebes esse videtur, 135
 neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
 profuit ingenium, meaque haec facundia, siqua est,
 quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
 invidia careat, bona nec sua quisque recuset.
 nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi, 140
 vix ea nostra voco. sed enim quia rettulit Aiax
 esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
 Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
 nam mihi Laërtes pater est, Arcesius illi,
 Iuppiter huic, neque in his quisquam damnatus et exul. 145
 est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
 altera nobilitas: deus est in utroque parente.
 sed neque materno quod sum generosior ortu,
 nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
 proposita arma peto. meritis expendite causam. 150
 dummodo, quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,
 Aiakis meritum non sit, nec sanguinis ordo,
 sed virtutis honor spoliis quaeratur in istis.
 aut si proximitas primusque requiritur heres,

131. *non aequa fata negarunt:*
 vgl. 10, 634 *nec fata inopportuna*
negarent.

133 f. Ein keckes Wortspiel: wer
 kann besser Achilles nachfolgen
 (im Besitze seiner Waffen) als ich,
 durch dessen Bemühung Achilles
 den Dan. nachfolgte? s. v. 162 ff.

135 f. Den Ajax kann seine Un-
 geschicktheit im Reden (Stumpfheit)
 der Waffen so wenig würdig ma-
 chen, als meine Geistesgewandtheit,
 die oftmals dem Heere nützlich war
 und als ein thatsächliches Gut nicht
 verleugnet werden darf, mich ihrer
 unwürdig.

140. Ulixes weist den von Aj.
 auf Grund seiner Verwandtschaft mit
 Achilles erhobenen Anspruch zurück
 1. mit dem Beweise seiner eben so
 nahen Verwandtschaft mit demsel-

ben, 2. mit dem Hinweise auf das Vor-
 handensein noch näherer Blutsverben.

141. *sed enim:* s. zu 1, 530.

143. Vgl. v. 28 *ab Jove tertius Aiax.*

144. *Aeneas*.

145. *neque in his — exul:* über
 Telamon's Brudermord und Flucht
 aus der Heimath s. zu 11, 266 ff.

146. *Autolycus*, der Vater der
 Antikleia, der Mutter des Ulixes,
 war ein Sohn des Mercur und der
 Chione; s. 11, 312 f. Ueber den Bei-
 namen *Cyllenius* s. zu 1, 713.

152. *meritum* mit bestimmter Be-
 ziehung auf v. 150 *meritis:* urtheilt
 nach Verdiensten, rechnet aber nicht
 als Verdienst, was ein solches nicht
 ist.

153. *spolia*, Waffenbeute, heisst
 des Achilles Rüstung, insofern sie
 dem todtten Achilles ausgezogen wor-
 den ist.

est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi. 155
 quis locus Aiaci? — Phthiam haec Scyrumve ferantur!
 nec minus est isto Teucer patruelis Achilli:
 num petit ille tamen, num si petat, auferat illa?
 ergo operum quoniam nudum certamen habetur,
 plura quidem feci, quam quae comprehendere dictis 160
 in promptu mihi sit: rerum tamen ordine ducar.
 praescia venturi genetrix Nereia leti
 dissimulat cultu natum; et deceperat omnes,
 in quibus Aiacem, sumptae fallacia vestis.
 arma ego femineis animum motura virilem 165
 mercibus inserui. neque adhuc proiecerat heros
 virgineos habitus, cum parmam hastamque tenenti
 "nate dea", dixi 'tibi se peritura reservant
 Pergama! quid dubitas ingentem evertere Troiam?'
 iniecique manum fortemque ad fortia misi. 170
 ergo opera illius mea sunt: ego Telephon hasta
 pugnantem domui victum orantemque refeci,
 quod Thebae cecidere, meum est, me credite Lesbos,
 me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,

155. *Pyrrhus*, auch Neoptolemus genannt, Sohn des Achilles und der Deidamia, der Tochter des Königs Lycomedes auf Scyros (zw. Euboea und Lesbos).

156. *Phthia*, Wohnsitz des Peleus, in Thessalien.

157. *Teucer* war als Sohn des Telamon und der Hesione Stiefbruder des Ajax.

162 ff. Hygin. fab. 96 *Thetis Nereis cum sciret Achillem filium suum, quem ex Peleo habebat, si ad Troiam expugnandam isset, periturum, commendavit eum in insulam Scyron ad Lycomedem regem. Quem ille inter virgines filias habitu femineo servabat. — Achivi autem, cum rescissent ibi eum occultari, ad regem Lycomedem oratores miserunt, qui rogarent, ut eum adiutorium Danais mitteret. Rex, cum negaret apud se esse, potestatem eis fecit, ut in regia quaererent. Qui cum intellegere non possent, qui esset eorum, Ulysses in regio vestibulo*

munera feminea posuit, in quibus clipeum et hastam, et subito tubicinem iussit canere armorumque crepitum et clamorem fieri iussit. Achilles, hostem arbitrans adesse, vestem muliebrem dilaniavit atque clipeum et hastam arripuit. Ex hoc est cognitus. — Die Theilnahme des Ajax an der Gesandtschaft ist sonst nicht erwähnt.

168. Zum Ausdruck vgl. z. 12, 308 f.

170. *iniecique manum*: die gewöhnliche Art etwas als sein Eigenthum in Anspruch zu nehmen; Am. 1, 4, 40 et dicam 'mea sunt' iniciamque manum.

171 f. *Telephon*: s. zu 12, 38.

173. *Thebae*: s. zu 12, 108 f.

174. *Tenedos* Insel an der troischen Küste (vgl. zu 1, 516), *Chryse* und *Cilla* Städte in Mysien am atramythenischen Meerbusen, Hauptcultusstätten des Apollo. Ilias 1, 37f. κλῶθι μοι ἀργυρότοξ', δε Χρῡσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενεδοίῳ τ' ἱπὶ ἀνάσσεις.

et Scyrum cepisse, mea concussa putate
 procubuisse solo Lyrnesia moenia dextra.
 utque alios taceam, qui saevum perdere posset
 Hectora, nempe dedi: per me iacet inchitus Hector.
 illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
 arma peto: vivo dederam, post fata reposco.
 ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
 Aulidaque Euboicam conplerunt mille carinae,
 expectata diu, nulla aut contraria classi
 flamina erant, duraeque iubent Agamemnona sortes
 inmeritam saevae natam mactare Dianae.
 denegat hoc genitor divisque irascitur ipsi
 atque in rege tamen pater est. ego mite parentis
 ingenium verbis ad publica commoda verti.
 hanc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides,
 difficilem tenui sub iniquo iudice causam.
 hunc tamen utilitas populi fraterque datique
 summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
 mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
 decipienda fuit. quo si Telamonius isset,
 orba suis essent etiam nunc linthea ventis.
 mittor et Iliacas audax orator ad arces,
 visaque et intrata est altae mihi curia Troiae.
 plenaque adhuc erat illa viris. interritus egi
 quam mihi mandarat communem Graecia causam

175. *Scyrus* Stadt in Phrygien, die Achilles nach Ilias 9,668 zerstörte.

176. *Lyrnesia moenia*: s. z. 12, 108 f.

180. *vivo dederam* sc. *illa arma*; p. *fata reposco* sc. *haec arma*.

181. *dolor unius*: des Menelaus um die Entführung der Helena.

182. *Aulis* Stadt an der Küste Boeotiens, der Insel Euboea gegenüber.

184 f. Vgl. zu 12, 1 ff. 24 ff.

190. *tenui* — *causam*: gerichtlicher Terminus = den Process gewinnen, seine Sache durchsetzen: ich habe unter dem Einflusse des ungünstig gestimmten Richters (Agamemnon als Vater der Iphigenia) nur mit Schwierigkeit gewonnen.

192. *sceptri* als Symbol der mit ihm dem Pelopidengeschlechte ver-

liehenen Herrschaft (Ilias 9, 99 *Ζεύς ἐγγυάλιξε σκήπτρον*) = *imperii*; vgl. Ilias 2, 101 ff.

193 f. Hygin. f. 98. *Ulysses cum Diomede ad Iphigeniam misrus est adducendam. Qui cum ad Clytemnestram matrem eius venissent, ementitur Ulysses eam Achilli in contugium dari.*

195. *suis* — *ventis*, des günstigen Windes; vgl. zu 10, 489.

196 ff. Die Gesandtschaft des Ulixes und Menelaus nach Troja zum Zwecke der Auslieferung der Helena und der geraubten Schätze zu fordern (v. 200) berührt die Ilias 3, 205 ff. und 11, 123 f. 139 ff. Sie fiel wahrscheinlich in die erste Zeit des Krieges; vgl. v. 198.

197. *altae*: αἰπεινῆς.

accusoque Parin praedamque Helenamque reposco 200
 et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.
 at Paris et fratres et qui rapuere sub illo,
 vix tenuere manus, scis hoc, Menelæ, nefandas,
 primaque lux nostri tecum fuit illa pericli.
 longa referre mora est quae consilioque manumque 205
 utiliter feci spatiosi tempore belli.
 post acies primas urbis se moenibus hostes
 continuere diu, nec aperti copia Martis
 ulla fuit: decimo demum pugnavimus anno.
 quid facis interea, qui nil, nisi proelia, nosti? 210
 quis tuus usus erat? nam si mea facta requiris,
 hostibus insidior, fossas munimine cingo,
 consolor socios, ut longi taedia belli
 mente ferant placida, doceo, quo simus alendi
 armandique modo, mittor, quo postulat usus. 215
 ecce Iovis monitu, deceptus imagine somni,
 rex iubet incepti curam dimittere belli.
 ille potest auctore suam defendere vocem.
 non sinat hoc Ajax, delendaque Pergama poscat,
 quodque potest, pugnet. cur non remoratur ituros? 220
 cur non arma capit, dat, quod vaga turba sequatur?
 non erat hoc nimium numquam nisi magna loquenti.

201. Und den dem Priamus in gleicher, zur Nachgiebigkeit rathender, Ansicht sich anschliessenden Antenor. Er hatte den Gesandten Behausung u. Bewirthung gegeben.

202 f. Ilias 11, 139 ff. empfiehlt einer der Genossen des Paris *ἀνθ' ἡμετέρας μὴδ' ἐξέμεν ἄν' Ἀχαιοίς*.

204. Das war der erste Tag, wo ich mit dir gemeinsam eine Gefahr bestand.

212. Die um das griech. Lager gezogene Mauer kennt die Ilias nicht als das Werk des Ulixes.

216 ff. Nach dem zweiten Buche der Ilias. Im 10. Kriegsjahre hatte Iuppiter, um die dem Achilles von Agamemnon gewordene Unbill zu rächen, durch ein trügerisches Traumbild dem letzteren die baldige Eroberung Trojas in Aussicht gestellt. Der König, sich der Stimm-

ung des Heeres zu vergewissern, schlägt zuerst Aufhebung und Rückkehr in die Heimath vor. Allgemein findet der Vorschlag Billigung und man eilt sofort die Schiffe ins Meer zu ziehen. Nur Ulixes wirft sich der bethörten Menge entgegen und veranlasst vernünftiger Entschliessungen.

219. Mit lebendiger Vergewärtigung: das sollte doch Ajax nicht zulassen = das hätte doch A. nicht zul. sollen.

220. *quodque potest, pugnet*: vgl. v. 10 f. die Worte des Ajax, *nec mihi dicere promptum nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci inque acie valeo, tantum valet iste loquendo*.

221 f. *dat — sequatur*: warum giebt er nicht ein Vorbild, dem die — Menge folgen kann! Das wäre nicht zu viel gewesen —

quid quod et ipse fugit? vidi, puduitque videre,
 cum tu terga dares inhonestaque vela parares.
 nec mora, "quid facitis? quae vos dementia' dixi
 'concitat, o socii, *captam* dimittere Troiam?
 quidve domum fertis decimo, nisi dedecus, anno?"
 talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
 fecerat, aversos profuga de classe reduxi.
 [convocat Atrides socios terrore paventes:]
 nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
 audet. at ausus erat reges incessere dictis
 Thersites, etiam per me haud inpune, protervis.
 erigor et trepidos cives exhortor in hostem,
 amissamque mea virtutem voce repono.
 tempore ab hoc, quodcumque potest fecisse videri
 fortiter iste, meum est, qui dantem terga retraxi.
 denique de Danaïs quis te laudatve petitve?
 at sua Tydides mecum communicat acta,
 me probat et socio semper confidit Ulixē.
 est aliquid, de tot Graiorum milibus unum
 a Diomede legi! nec me sors ire iubebat:

225

230

235

240

226. *captam*, das schon so gut wie eroberte, in nächster Zeit in unsere Hände fallende, mit Bezug auf das 10 Kriegsjahre voraussagende Orakel.

229. *aversos*, die schon (Troja) den Rücken kehrenden.

230. Der Vers ist wohl unächt. Einmal ist die angegebene Tatsache nicht richtig: nicht der Atride, sondern Ulixes bringt die Menge zusammen. Zweitens ist ebenso *socios* — (die Fürsten? das Volk?) unklar, wie sein Attribut *paventes* der Situation unangemessen. Ferner ist der Inhalt des Verses bereits durch v. 229 vorweggenommen. Schliesslich ist der Vers ein leoninischer Hexameter.

231. *Telamoniādēs*.

233. Thersites, der in der neuen Versammlung den Heerkönig frech schmähte und von Neuem zur sofortigen Heimkehr aufforderte, ward von Ulixes durch Wort und That gezüchtigt. Ilias 2, 225 ff.

237. *iste*, der Mann, die im Gerichtswesen herausgebildete Bezeichnung des Gegners im Prozesse.

239. Ilias 10, 242 f. sagt Diomedes (*Τυδείδης*), als sich mehrere zur Theilnahme an dem nächtlichen Spähergange gemeldet haben, *εἰ μὲν δὴ ἔταρον γε κελεύετε μ' αὐτὸν ἐλέσθαι, πᾶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θελοῖο λαβοίμην, οὐ περὶ μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ*.

241. *est aliquid*: s. zu 12, 93.

242 ff. Gegenüber der von Ajax v. 98 versuchten Abschwächung des von Ulixes durch die Tödtung des Rhesus und Dolon erworbenen Verdienstes betont dieser, dass er nicht durch den Zufall des Loses in den Kampf gesendet worden sei, sondern ihn freiwillig unternehmen habe, noch dazu (*et: so-gar*) ohne Furcht vor der Nacht und vor dem Feinde (im Gegensatz zu dem Zögern der Fürsten, sich dem Hector gegenüberzustellen,

sum tamen et spreto noctisque hostisque periculo
ausus et ausum eadem Phrygia de gente Dolona
interimo; non ante tamen, quam cuncta coegi
prodere, et edidici, quid perfida Troia pararet.
omnia cognoram, nec, quod specularer, habebam
et iam promissa poteram cum laude reverti.
hæud contentus eo petii tentoria Rhesi
inque suis ipsum castris comitesque peremi.
atque ita captivo victor votisque potitus
ingredior curru laetos imitante triumphos.
cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
arma negate mihi, fueritque benignior Aïax!
quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro
devastata meo? cum multo sanguine fudi
Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimque

s. zu v. 87 f.), u. diesen, der nicht minder kühn und tapfer gewesen sei, nicht nur bezwungen (im Gegensatz zu dem resultatlosen Kampfe des Ajax), sondern durch die aus seinem Verhöre entnommenen Tatsachen dauernd den Griechen genutzt habe.

245. *interimo*: nach der Ilias erschlug Diomedes den Dolon und den Rhesus.

246. *perſida Troja*: mit Beziehung auf die mehrfache Wortbrüchigkeit des Laomedon; s. zu 11, 194 ff.

248. *promissa cum laude*: Nestor sagt Ilias 10, 212 ff. von dem, welcher die Kundschaft glücklich ins Lager bringe: μέγα κέν οἱ ὑποφάνιον κλέος εἰς πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, καὶ οἱ δόσεις ἔσσεται ἐσθλὴ τῶν πάντων οἱ ἔναστος οἷν δώσουσι μέλαιναν — αἰεὶ δ' ἐν δαίτῃσι καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσται.

250. *peremi*: s. zu v. 245. Ulixes bemächtigte sich des Wagens und der Rosse des Rhesus.

252. Zu dem Vergleiche mit dem römischen Triumphe gab Anlass der Umstand, dass die Rosse des Rheusus Schimmel, der Wagen reich

verziert war; (Ilias 10, 437 f. *λευκότεροι χιόνος, θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι, ἄρμα δέ οἱ χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ ἐν ἤσκηται*), wie das auch bei der Triumphfeier zu sein pflegte.

253. Ironisch meint Ulixes, die Richter könnten ihm doch nicht des Achilles Waffen verweigern, während dem Dolon sogar die Rosse desselben (s. zu v. 98) für den einen von ihm zu leistenden Dienst versprochen worden seien, und könnten nicht weniger gütig sein als Ajax, der (v. 102) ihm doch einen Theil der Rüstung gegönnt habe.

255 ff. Nachdem der Lykierfürst Sarpedon verwundet aus dem Treffen getragen worden war, erschlug Ulixes eine Reihe seiner Krieger; Ilias 5, 677 f. *ἐνθ' ὃ γε Κολοφῶν εἶλεν Ἀλάστορά τε Χρόμιον τε Ἀλκονδρόν δ' Ἀλῶν τε Νοημονά τε Πρύτανιν τε*. Der zweite Vers findet sich in wörtlicher Uebereinstimmung auch in Virgils Aeneis 9, 767. Ueber die Verlängerung des *que* durch die Arsis s. zu 1, 193. Der Zusatz Iphitiden, des Iphitus Sohn, scheint blosser Erfindung des Ovid.

exitioque dedi cum Chersidamante Thoona
 et Charopem fatisque inmitibus Ennomon actum 260
 quique minus celebres nostra sub moenibus urbis
 procubuere manu. sunt et mihi vulnera, cives,
 ipso pulchra loco. nec vanis credite verbis:
 aspicite en! vestemque manu diduxit et 'haec sunt
 pectora semper' ait 'vestris exercita rebus. 265
 at nil inpendit per tot Telamonius annos
 sanguinis in socios et habet sine vulnere corpus.
 quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasga
 arma tulisse refert contra Troasque Iovemque?
 confiteorque, tulit. neque enim benefacta maligne 270
 detractare meum est. sed ne communia solus
 occupet, atque aliquem vobis quoque reddat honorem:
 reppulit Actorides sub imagine tutus Achillis
 Troas ab arsuris cum defensore carinis.
 ausum etiam Hectoreis solum concurrere telis 275
 se putat, oblitus regisque ducumque meique,
 nonus in officio et praelatus munere sortis.
 sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
 quis fuit? — Hector abit violatus vulnere nullo.
 me miserum, quanto cogor meminisse dolore 280
 temporis illius, quo Graium murus, Achilles

259 f. Die hier genannten Gegner des Ulixes erschlug dieser in der zu v. 71 angegebenen Lage, wie Ilias 11, 422 ff. geschildert ist. Uebrigens verwechselt wohl Ovid den a. a. O. genannten Trojaner Ennomus mit dem Ilias 2, 858 ff. angeführten Myser gleichen Namens, der trotz seiner Erfahrung im Vogelfluge sich nicht vor dem Todesverhängniss wahren konnte (*ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσαστο κῆρα μέλαιναν*).

263. *nec vanis credite verbis*, überzeugt euch durch den Augenschein, mit Beziehung auf Ajax gehässige Insinuation v. 9 *tutius est igitur fictis contendere verbis*.

268 f. *refert* — *refert*. Zur Sache und zum Ausdruck vgl. v. 91f.

270 f. Ich will nicht (in Ajax Art) des Ajax Verdienste verkleinern: aber er darf doch nicht für

sich allein als Verdienst in Anspruch nehmen, was er nur im Verein mit anderen vollführt hat.

273. Actorides, Patroclus, den Achilles zur Zeit, wo die Griechen bei dem Anstürmen des Hector auf ihre Schiffe in der grössten Noth waren und Ajax selbst zurückwich, mit seinen eigenen Waffen angethan an der Spitze der Myrmidonen aussandte, und so den Zurückgang der Trojaner veranlasste. Ilias 16, 119 ff.

274. Von den Schiffen, die sammt ihrem Schirmer (Ajax) zum Verbranntwerden bestimmt waren, hätten verbrennen müssen.

275. Zur Sache s. zu v. 87 f.

279. Nach der Ilias 7, 260ff. erhält Hector eine Streifwunde am Halse durch Ajax und wird durch einen Steinwurf desselben niedergestreckt.

281. *Graum murus*: in Nach-

procubuit! nec me lacrimae luctusve timorve
 tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.
 his umeris, his, inquam, umeris ego corpus Achillis
 et simul arma tuli: quae nunc quoque ferre laboro. 285
 sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires,
 est animus certe vestros sensurus honores.
 scilicet idcirco pro nato caerula mater
 ambitiosa suo fuit, ut caelestia dona,
 artis opus tantae, ^(rudis) et sine pectore miles 290
 indueret? neque enim clipei caelamina novit,
 Oceanum et terras cumque alto sidera caelo
 Pleiadasque Hyadasque immunemque aequoris Arcton
 diversasque urbes nitidumque Orionis ensem.

ahnung des homerischen *ἔρκος, κύριος Ἀχαιῶν*.

284. Den Kampf um die Leiche des Achilles, in welchem sich Ajax und Ulixes hauptsächlich hervorthaten, schilderte ausführlich die Aethiopis des Arctinus. Doch war es in dieser Ajax, der den Körper des Achilles aus dem Kampfgewühle trug.

286. Die folgende Ausführung richtet sich gegen die Bemerkungen des Ajax in v. 103—119. War dort dem Ulixes die Fähigkeit abgesprochen, die Waffen des Achilles benutzen zu können, so bestreitet Ulixes die Fähigkeit des Ajax, sie mit Verständniss zu gebrauchen.

288. *caerula mater*: Thetis. Zum Ausdruck vgl. zu 1, 275, zur Sache zu 12, 614.

289. *ambitiosa fuit* = *ambiit*, ging als Bittstellerin herum, entschloss sich zu Bitten. Zur Sache vgl. die Worte der Thetis an Vulcanus in der Ilias 18, 457 f. *τοῦνεκα νῦν τὰ σά γούναθ' ἱκάνομαι, αἱ κ' ἐθέλησθα νίει ἐμ' ἀγκυμόρω δόμεν' ἀσπίδα καὶ τροφάλειαν* u. s. w.

290. *sine pectore*, ohne sinnvolles Verständniss.

293. *Pleiadas*: s. zu 1, 270. — *Hyadas*: s. zu 3, 595. — *immunemque aequoris Arcton*: s. zu 2, 171 f.

294. *diversasque urbes*: Nach der Schilderung der Ilias befanden sich allerdings auf dem Schilde die Abbilder zweier Städte; aber es ist ebenso unglaublich, dass Ulixes die Fähigkeit diese zu erkennen, dem Ajax abgesprochen haben, wie dass er sie mitten unter Sternbildern genannt haben sollte. Eine überzeugende Herstellung der Ueberlieferung ist noch nicht gelungen. — Vielleicht schrieb Ovid: *diversosque canes sc. κύων und προκύων. nitidumque Orionis ensem*: das Schwerdt des Orion wird im Sternbilde durch drei übereinanderstehende Sterne gebildet. — Orion, eine in der sagenbildenden Phantasie der Griechen sehr lebendige Gestalt, hiess bald ein Liebling der Eos, der nach dem Gebote der Götter von Artemis getödtet wurde (Odyss. 5, 121), bald ein in wilder Jagdlust sich ergehender Riese (Odyss. 11, 571 ff.), der wegen frecher Ueberhebung durch einen von Artemis geschaffenen Scorpion umkommt. — Die ganze Stelle ist übrigens eine Nachahmung von Ilias 18, 483 ff. *ἐν μὲν γαίαν ἔτενξ', ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν Ἥλιόν τ' ἀκάμαντα Σελήνην τε πλήθονσαν, ἐν δὲ τὰ τεύχεα πάντα, τὰ τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται, Πληιάδας θ' Ὀρέας τε τό τε σθένος*

[postulat, ut capiat, quae non intellegit, arma.] 295
 quid quod me duri fugientem munera belli
 arguit incepto serum accessisse labori,
 nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
 si simulasse vocas crimen, simulavimus ambo.
 si mora pro culpa est, ego sum maturior illo. 300
 me pia detinuit coniunx, pia mater Achillem,
 primaque sunt illis data tempora, cetera vobis.
 haud timeo, si iam nequeam defendere, crimen
 cum tanto commune viro. deprensus Ulixis
 ingenio tamen ille, at non Aiakis Ulixes. 305
 neve in me stolidae convicia fundere linguae
 admiremur eum, vobis quoque digna pudore
 obicit. an falso Palameden crimine turpe
 accusasse mihi, vobis damnassee decorum est?
 sed neque Naupliades facinus defendere tantum 310
 tamque patens valuit, nec vos audistis in illo
 crimina: vidistis, praestoque obiecta patebant.
 nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,
 esse reus merui: factum defendite vestrum,
 consensistis enim. nec me suasisse negabo, 315
 ut se subtraheret bellicae viaeque labori
 temptaretque feros requie finire dolores.
 paruit, et vivit. non haec sententia tantum
 fida, sed et felix, cum sit satis esse fidelem.

Ῥοίωνος Ἀρκτον θ', ἦν καὶ ἄμα-
 ξαν ἐπικλήσιν καλέουσιν, ἣ τ' αὐ-
 τοῦ στρέφεται καὶ τ' Ῥοίωνα
 δοκεῖσι, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοε-
 τρῶν Ὠκεανοῖο.

295. Der Vers, der in seinem Ausdrücke schief ist (*armaque non intellegit* statt *arma, quorum caelamenta* n. i.) und in lästiger Weise bereits Gesagtes (v. 291) wiederholt, ohne dass damit der Gegenstand eine neue Beleuchtung erhielt, ist wohl mit Bentley als unächt und aus einer Randbemerkung entstanden auszuscheiden.

296 ff. folgt die Widerlegung der von v. 36 an gemachten Vorwürfe des Versuchs sich der Theilnahme am Feldzuge zu entziehen sowie der Schuld am Tode des

Palamedes und der Verbannung des Philoctetes.

298. Zur Sache vgl. zu v. 162.

308. Wenn die falsche Anklage des P. für mich eine Schande ist, so seine Verurtheilung durch euch (auf die f. Anklage hin) für euch nicht minder ein Vorwurf.

311. Nicht mir, nicht auf meine Worte hin habt ihr die Anschuldigung geglaubt, sondern weil ihr euch durch den Augenschein überzeugt, dass die Anklage auf Wahrheit beruhe.

313. *Vulcania Lemnos*: auf dieser noch heute deutliche Spuren von vulcanischen Eruptionen verathenden Insel war eine Hauptcultusstätte des Vulcanus.

quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt,	320
ne mandate mihi: melius Telamonius ibit	
eloquioque virum morbis iraque furem	
molliet, aut aliqua producet callidus arte.	
ante retro Simois fluet et sine frondibus Ide	
stabit, et auxilium promittet Achaia Troiae,	325
quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,	
Aiacis stolidi Danaïs sollertia prosit.	
sis licet infestus sociis regique mibique,	
dure Philoctete, licet exsecrere meumque	
devoveas sine fine caput cupiasque dolenti	330
me tibi forte dari nostrumque haurire cruorem:	331
te tamen adgrediar, [mecumque reducere nitar]	333
tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,	
quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus,	335
quam responsa deum Troianaque fata retexi,	

320. *vates poscunt*: Calchas und Helenus; vgl. zu v. 99.

321. *ne mandate mihi sc.* ihn zum Hierherkommen zu bewegen, was aus den folgenden Verben *mollire* und *producere* zu entnehmen ist. Im Folgenden beachte den kalten Hohn, der in dem Vorschlage liegt.

324 ff. Solche Bilder für das Unmögliche sind in den lateinischen Dichtern, bes. bei Ovid sehr häufig; vgl. 14, 37 f. und von zahlreichen Stellen in den Büchern *ex Ponto* 4, 5, 41 ff: *nam prius umbrosa carituros arbore montes et freta revolas non habitura rates fluminaque in fontes cursu reditura supino, gratia quam meriti possit abire tui*. Beachtungswerth ist auch hier die geschickte Verbindung des Gedankens mit der Localität der Dichtung.

331 ff. Nach diesen Verse finden sich in den Handschriften die Worte: *utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri* und in der besseren Ueberlieferung als Randbemerkung von jüngeren Händen der Zusatz: *te tamen adgrediar longe formidine pulsa* (oder: *mecumque reducere nitar*). Dass mit den an erster

Stelle angeführten Worten keine Fortführung der Protasis gegeben sein kann, erhellt einmal daraus, dass diese bereits mit dem '*haurire cruorem*' zu ihrem Höhepunkte gelangt ist, dann aus der Construction, die nach bereits zwiefach von *cupias* abhängig gemachten Sätzen unmöglich mit '*ut*' weitergeführt werden kann. Ebensowenig eignet sich der Gedanke: *fiat* (oder, wie man geändert hat: *fiet*) *tibi copia nostri* = du sollst mich in deine Gewalt bekommen (vgl. 12, 594; 3, 391) für den Beginn des Nachsatzes, in dem man zunächst die Erklärung erwartet: ich will es doch wagen mich dir gegenüber zu stellen. Die Worte scheinen vielmehr einer Randbemerkung (vgl. zu v. 295. 378) zu v. 330 f. ihren Ursprung zu verdanken, die aus 3, 391 entnommen war, und, wie das oft geschah, fälschlich zu einem Verse ergänzt wurde. Der Zusatz jüngerer Hand, den wir im Texte geben, trifft wenigstens in seiner ersten Hälfte den Gedanken richtig; die zweite Hälfte erscheint als willkürliche Ergänzung lückenhafter Ueberlieferung.

335 ff. Zur Sache vgl. zu v. 99.

quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
 hostibus e mediis. et se mihi conferat Ajax?
 nempe capi Troiam prohibebant fata sine illo.
 fortis ubi est Ajax? ubi sunt ingentia magni
 verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
 ire per excubias et se committere nocti
 perque feros enses non tantum moenia Troum,
 verum etiam summas arces intrare suaque
 eripere aede deam, raptamque adferre per hostes?
 quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
 gestasset laeva taurorum tergora septem.
 illa nocte mihi Troiae victoria parta est,
 Pergama tunc vici, cum vinci posse coegi.
 desine Tydiden vultuque et murmure nobis
 ostentare meum: pars est sua laudis in illo.
 nec tu, cum socia clipeum pro classe tenebas,
 solus eras: tibi turba comes, mihi contigit unus.
 qui nisi pugnacem sciret sapiente minorem
 esse nec indomitae deberi praemia dextrae,
 ipse quoque haec peteret. peteret moderatior Ajax,
 Eurypylusque ferox claroque Andraemone natus,
 nec minus Idomeneus patriaque creatus eadem
 Meriones, peteret maioris frater Atridae.
 quippe manu fortes nec sunt mihi Marte secundi,
 consiliis cessere meis. tibi dextera bello
 utilis: ingenium est, quod eget moderamine nostro;
 tu vires sine mente geris: mihi cura futuri;

340

345

350

355

360

338 f. *et se mihi conferat Ajax*: Antwort auf dessen unwillige Frage v. 6: *et mecum confertur Ulixes?*, wie der folgende Vers *nempe — sine illo* auf v. 93 *nempe ego — puppes*.

339 f. Inhalt: weshalb holte denn nicht Ajax das durch seinen Besitz Trojas Einnahme verbürgende Palladium (v. 339 *sine illo*), wenn er der tapferste Held wirklich, nicht bloß mit dem Munde war?

350. Indem der Dichter den Ulixes auf die Bemerkungen und Gefühlsäusserungen, mit denen Ajax seine Rede begleitet hatte, eingehen lässt, gewinnt er einen ungemein zur Belebung der Phantasie bei-

tragenden Zug; vgl. 12, 191 ff. 435.

356. *moderator Ajax*, der Sohn des Oileus; s. zu 12, 622.

357. Eurypylus, Sohn des Euaemon, auf der Halbinsel Magnesia heimisch, wird in der Ilias zu den tapfersten Heerführern gerechnet, ebenso wie der Sohn des Andraemon, Thoas, der Führer der Aetoler.

358. *patriaque creatus eadem*: aus Kreta. Meriones war der Wagenlenker des Königs Idomeneus. Alle die genannten Helden hatten sich mit Ajax und Ulixes zum Zweikampfe mit Hector erboten.

359. *maioris frater Atridae*: Menelaus; vgl. 12, 623.

tu pugnare potes: pugnandi tempora mecum
 eligit Atrides; tu tantum corpore prodes, 365
 nos animo; quantoque ratem qui temperat, anteit
 remigis officium, quanto dux milite maior,
 tantum ego te supero. nec non in corpore nostro
 pectora sunt potiora manu; vigor omnis in illis.
 at vos, o proceres, vigili date praemia vestro, 370
 proque tot annorum cura, quibus anxius egi,
 hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
 iam labor in fine est; obstantia fata removi
 altaque posse capi faciendo Pergama, cepi.
 per spes nunc socias casuraque moenia Troum 375
 perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
 per siquid superest, quod sit sapienter agendum,
 siquid adhuc audax ex praecipitique petendum est, 378
 este mei memores! aut si mihi non datis arma, 380
 huic date!' et ostendit signum fatale Minervae.

Mota manus procerum est, et quid facundia posset,
 re patuit: fortisque viri tulit arma disertus.

Hectora qui solus, qui ferrum ignesque Iovemque
 sustinuit totiens, unam non sustinet iram, 385
 invictumque virum vincit dolor. arripit ensem
 et 'meus hic certe est. an et hunc sibi poscit Ulixes?
 hoc' ait 'utendum est in me mihi: quique cruore
 saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
 ne quisquam Aiace[m] possit superare nisi Ajax.' 390
 dixit et in pectus tum demum vulnera passum
 qua patuit ferrum, letalem condidit ensem.

366. *anteit*, zweisilbig: vgl. zu 11, 65.

368. *in corpore nostro*, im menschlichen Körper.

372. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.

373 f. *obstantia fata*: s. v. 339. Zu v. 374 vgl. v. 349.

Nach 378 geben alle Handschriften den Vers: *si Troiae fatis aliquid restare putatis*, der ebenso durch die in Weise des Mittelalters gereimte Form, wie durch seinen farbl. Inhalt, der, zumal nach den vorhergegangenen Specialisirungen des Gedankens, den er enthält, statt zu steigern, nur abschwächt, sich als unächt es Einschiebsel verräth.

382 ff. Ajax, voll Schmerz, dass Ulixes in dem Waffenstreite Sieger über ihn geblieben, giebt sich mit eigner Hand den Tod. Aus seinem Blute entspringt eine Blume, welche die Anfangsbuchstaben seines Namens auf ihren Blättern trägt. Ueber die früheren Behandlungen des Stoffes s. zu v. 1. Speciell die Verwandlung erwähnte der alexandrinische Dichter Euphron in seinem *ὑάκινθος* betitelten Gedichte.

392. *qua patuit ferrum*, soweit der Stahl reichte, das ganze Schwert: vgl. Sophocl. Ai. 899 *κερφαίω φασγάνῳ περιπτυχῆς*.

nec valuere manus infixum educere telum:
expulit ipse cruor. rubefactaque sanguine tellus
purpureum viridi genuit de caespite florem,
qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
littera communis mediis pueroque viroque
inscripta est foliis, haec nominis, illa querellae.

395

Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis
et veterum terras infames caede virorum
vela dat, ut referat Tirynthia tela, sagittas.
quae postquam ad Graios, domino comitante, reuexit,
inposita est sero tandem manus ultima bello.
[Troia simul Priamusque cadunt: Priameia coniunx
perdidit infelix hominis post omnia formam,

400

405

396. Zur Sache vgl. zu 10, 162 ff.

397 f. Ein für den Mann und den Knaben (Ajax und Hyacinthus) in gleicher Weise geltendes Schriftzeichen steht mitten auf den (Blüthen =) Blättern: *Αἶας — αἶ αἶ* (Wehe! Wehe!). Ueber die Blume s. zu 10, 211.

399—575. Die Verwandlung der Hecuba in einen Hund. — Hecuba, die Gattin des Priamus, bei der Vertheilung der Beute dem Ulixes zugewiesen, sieht die einzige ihr übriggebliebene Tochter Polyxena den Manen des Achilles geopfert und ihren letzten Sohn Polydorus von dem thracischen Könige Polymestor, zu dem er in Sicherheit gebracht worden war, aus Habgier erschlagen. Sie rächt den Knaben an dem Mörder und wird in einen Hund verwandelt. Der Stoff, den homerischen Epen unbekannt, aber in der *Ἰλλὸν πέποις* dargestellt, ist von Ovid im wesentlichen Anschlusse an die Euripideischen Dramen *Ἑκάβη* und *Τροάδες* behandelt; später machte ihn Seneca zum Inhalte seiner Troades.

399. Ulixes, der Sieger im Waffestreit (*victor*) holt von Lemnos den Philoctet; s. zu v. 45. Ovid spielt an auf die kurz vor dem Argonautenzuge vorgefallene Er-

mordung sämtlicher Männer auf Lesbos durch die eifersüchtigen Frauen und die Errettung des Königs Thoas durch seine Tochter Hypsipyle.

402. *domino — comitante*: zum Ausdruck vgl. zu v. 51.

Von v. 404 an herrscht arge Verwirrung in der Ueberlieferung: in ihr wird Priamus Tod zweimal v. 404 und 409, Hecuba's Verwandlung, die in v. 567 ff. am Abschlusse der ganzen Erzählung berichtet wird, bereits v. 404—407 und dann ihre Fortschleppung als Gefangene v. 422 ff., das Fortführen der Gefangenen überhaupt v. 411 f. und wiederum v. 420 ff. erzählt; der Ausdruck ist vielfach unklar, wie in dem an seiner Stelle ganz schiefen *post omnia* v. 405, dem ganz unerklärlichen Imperfectum *tendebat* in v. 411, dem wunderlichen *succensa templa tenentes* v. 413; der Gedankenzusammenhang zwischen v. 407 und 408, zwischen v. 408 und 409, 414 und 415 wird gänzlich vermisst. Wahrscheinlich liegt umfassende Interpolation vor, wie wir sie, nach dem Vorgange von Bentley (404—407) und R. Merkel (v. 409—417), angedeutet haben. Die Quellen für dieselben waren wohl Virgil. Aen. 2, 403 ff. und 2, 515 ff. sowie

externasque novo latratu terruit auras,
 longus in angustum qua clauditur Hellespontus.]
 Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
 [exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem
 conbiberat. tractata comis antistita Phoebi
 non profecturas tendebat ad aethera palmas. 410
 Dardanidas matres patriorum signa deorum,
 dum licet, amplexas succensaue templa tenentes
 invidiosa trahunt victores praemia Grai.
 mittitur Astyanax illis de turribus, unde 415
 pugnantem pro se proavitaque regna tuentem
 saepe videre patrem monstratum a matre solebat.]
 iamque viam suadet boreas, flatuque secundo
 carbasa mota sonant. iubet uti navita ventis.
 'Troia, vale! rapimur' clamant, dant oscula terrae 420
 Troades et patriae fumantia tecta relinquunt.
 ultima conscendit classem, miserabile visu,
 in mediis Hecabe natorum inventa sepulchris:
 prensantem tumulos atque ossibus oscula dantem
 Dulichiae traxere manus. tamen unius hausit 425
 inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos:

Seneca Troad. 1081 ff. Dass Ovid die in den verdächtigen Versen genannten Thatsachen übergeng, erklärt sich aus ihrem allgemeinen Bekanntsein und der Tendenz seines Werkes, in dem Hecuba nur ihrer schliesslichen Verwandlung wegen eine Stelle erhielt.

406. *externas auras*: nicht trojanische, sondern thracische; das *πυρὸς σῆμα* oder *Ἐκάβης σῆμα* lag an der Südspitze der thracischen Cherronesus. Zum Ausdruck 7, 362 *et quos Maera novo latratu terruit agros*.

409. *exiguumque senis — cruorem*: vgl. 7, 315 *exiguo maculat sanguine ferrum*. — Priamus ward von Neoptolemus, Achilles Sohn, am Hausaltare erschlagen, wie Virgil. Aen. 2, 507 ff. weitläufig schildert.

410. *antistita Phoebi*: Cassandra, Priamus Tochter, die von Apollo die Gabe der Weissagung erhalten

Metam. II.

hatte, wurde von Ajax, Oileus Sohn, im Tempel der Minerva erst gemisshandelt, dann als Gefangene fortgeschleppt. Virgil. Aen. 2, 403 ff. *trahebatur passis Priameia virgo crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae ad caelum tendens ardentia lumina frustra*.

412 f. Virgil. Aen. 2, 515 f. *hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum — condensae et divom amplexae simulacra sedebant*.

415. Astyanax, Hectoris und der Andromache Sohn. Vgl. Seneca Troad. 1081 ff. *turri in hac blando sinu fovens nepotem, cum metu versos gravi Danaos fugaret Hector et ferro et face, paterna puero bella monstrabat senex*.

418. *boreas*, zur Heimkehr von Troas nach Griechenland.

425. *Dulichiae manus*: Ulixes; s. zu v. 107.

Hectoris in tumultu canum de vertice crinem,
inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.

Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
Bistonis habitata viris. Polymestoris illic
regia dives erat, cui te commisit alendum
clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis:
consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
adiēcisset opes, animi inritamen avari.
ut cecidit fortuna Phrygum, capit inpius ensem
rex Thracum iuguloque sui demisit alumni,
et tamquam tolli cum corpore crimina possent,
exanimem scopulo subiectas misit in undas.

Litore Threicio classem religarat Atrides,
dum mare pacatum, dum ventus amicior esset.
hic subito, quantus cum viveret esse solebat,
exit humo late rupta similisque minanti
temporis illius vultum referebat Achilles,
quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro,
'inmemores' que 'mei disceditis' inquit 'Achivi?
obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
placet Achilleos mactata Polyxena manes.'

428. S. zu 3, 506 und vgl. Odyssee 4, 197 f. *τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον δι' ἑνὸς βροτοῖσι, κελρασθαί τε κόμην βάλλειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*. Ueber die sonst üblichen Spenden vgl. Virgil. Aen. 3, 66 f. *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras*.

430. Bistones, ein thracisches Volk an der Mündung des Hebrus, nahe der thrac. Cherronesus, daher Bistonius = thracisch.

432. *Phrygiis ab armis*: von dem in Phrygien d. i. Troas geführten Kriege.

435. Die Ilias 20, 407 ff. lässt den jüngsten Sohn des Priamus, Polydorus, durch Achilles im Kampfe getödtet werden.

441. *hic subito*: so Ovid nach Euripides, der ebenfalls die Erscheinung des Achilles in Thracien

stattfinden lässt; die ältere Sage, wie sie in der *Ἰλίου πέρος* und in den *νόστοι* vorlag, verlegte das Ereigniss vor die Zeit der Abfahrt der Flotte vom troischen Lande, in dem am sigeischen Vgh. Ach. begraben war. — *esse solebat*, unklarer Ausdruck für *erat*, der, wie vieles andere in diesen letzten Büchern, verräth, dass die Bearbeitung letzter Hand fehlt; s. Einleit. S. 6.

443. *temporis illius*: gemeint ist der im ersten Buche der Ilias geschilderte Zwist zwischen Achilles u. Agamemnon um die Briseis, in dem der erstere nur durch Minerva abgehalten wurde gegen den Heerkönig das Schwerdt zu ziehen.

444. *petiit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

448. *placet* von *plāco*, wie 449 *parentibus* von *pāreo*. — *manes*: s. zu 1, 586.

dixit, et inmiti sociis parentibus umbrae,
 rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat, 450
 fortis et infelix et plus quam femina virgo
 ducitur ad tumulum diroque fit hostia busto.
 quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
 admota est sensitque sibi fera sacra parari,
 utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem 455
 inque suo vidit figentem lumina vultu,
 'utere iandudum generoso sanguine!' dixit
 'nulla mora est. quin tu iugulo vel pectore telum
 conde meo!' iugulumque simul pectusque rexit.
 'scilicet haud ulli servire Polyxena vellem. 460
 haud per tale sacrum numen placabitis ullum.
 mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
 mater obest minuitque necis mihi gaudia: quamvis
 non mea mors illi, verum sua vita tremenda est.
 vos modo, ne Stygios adeam non libera manes, 465
 este procul, si iusta peto, tactuque viriles
 virgineo removete manus. acceptior illi,
 quisquis is est, quem caede mea placare paratis,
 liber erit sanguis. siquos tamen ultima nostri
 verba movent oris, Priami vos filia regis, 470
 non captiva rogat, genetrici corpus inemptum

451. Die auch im Unglücke und über Frauenart muthige Jungfrau.

452. *busto*: zu verstehen ist ein *νεοτάφιον*, das an der Ankerstelle errichtet worden war.

453. *sui*: ihrer Abkunft aus königlicher Familie.

454. *admota est*, der *terminus technicus* für das Hinstellen des Opfers vor den Altar.

455. Neoptolemus, Achilles Sohn, bringt als nächster Angehöriger das Opfer dar.

458. Euripides Hecub. 563 ff. ἰδοὺ, τόδ' εἰ μὲν στέρον, ἃ νεανία, παλεῖν προθυμεῖ, παῖσον, εἰ δ' ἢ αὐχένα χοῖζεις, πάρεστι λαιμὸς εὐτρεπῆς ὁδῶ. Zum Ausdruck *nulla mora est* = ich bin fertig vgl. 11, 161 in *iudice, inquit, nulla mora est*.

460. Tödtet mich! denn fürwahr!

als Sclavin möchte ich keinem dienen! d. h. ich will lieber als Freie sterben, denn als Sclavin leben. Der nächste Vers, der weder in den Zusammenhang sich fügt, noch mit v. 467 f. stimmt, erregt Bedenken, die durch seine eigenthümliche Form noch verstärkt werden.

465. Auch bei Euripides a. a. O. 548 ff. weist P. die Jünglinge zurück, die sie halten sollen: μή τις ἀψηται χρόος τοῦμοῦ. παρῆξ γὰρ δέσσην εὐκαρδίως. ἐλευθέρων δέ μ', ὡς ἐλευθέρων θάνα, πρὸς θεῶν μεθύντες κτείναν. ἐν νεκροῖσι γὰρ δούλη κεκλήσθαι βασιλῆς οὐδ' αἰσχύνομαι.

471. *non captiva*, insofern ihre Gefangenschaft durch den Beschluss, sie den Manen des Achilles zum Opfer zu bringen, factisch ein Ende

redde; neve auro redimat ius triste sepulchri,
 sed lacrimis: tunc, cum poterat, redimebat et auro.
 dixerat, at populus lacrimas, quas illa tenebat,
 non tenet. ipse etiam flens invitatusque sacerdos
 praebita coniecto rupit praecordia ferro.
 illa super terram defecto poplite labens
 pertulit intrepidus ad fata novissima vultus.
 tunc quoque cura fuit partes velare tegendas,
 cum caderet, castique decus servare pudoris.
 Troades excipiunt deploratosque recensent
 Priamidas et quod dederit domus una cruoris,
 teque gemunt, virgo, teque, o modo regia coniunx,
 regia dicta parens, Asiae florentis imago,
 nunc etiam praedae mala sors, quam victor Ulixes
 esse suam nollet, nisi quod tamen Hectora partu
 edideras: dominum matri vix repperit Hector.
 quae corpus complexa animae tam fortis inane,
 quas totiens patriae dederat natisque viroque,
 huic quoque dat lacrimas. lacrimas in vulnere fundit
 osculaque ore tegit consuetaque pectora plangit
 canitiemque suam concreto in sanguine verrens
 plura quidem, sed et haec laniato pectore dixit:

475

480

485

490

erreicht hat. — Die Bitte um freiwilige Ueberlassung des Leichnams an die Mutter bezieht sich auf den Loskauf der Leiche Hectors seitens Priamus von Achilles, den das letzte Buch der Ilias erzählt.
 475. Würdiger Euripides a. a. O. 566 f. ὁ δ' οὐ θέλων τε καὶ θέλων οἴκῳ κόρης τέμνει σιδήρῳ πνέματος διαβρόας.

476. *praecordia*, die Brust. Synecdoche.

477. Noch, während sie schon, zusammenknickend über die Erde hin, zur Erde sank, bewahrte sie—. Das folgende nach Euripides a. a. O. 568 ff. ἡ δὲ καὶ θνήσκουσα ὅμως πολλὴν προνοιαν εἶχεν εὐσχημῶς πεσεῖν, κρύπτουσα ἃ κρύπτειν ὀμμάτων ἀρσένων χρεῶν.

484. Als Gemahlin des mächtigen Königs und Mutter zahlreicher Söhne (s. v. 508 f.) konnte Hec. mit Recht ein Abbild des wegen seines

üppigen Reichthums geschätzten Asiens (Cicero pro imperio Cn. Pompeii § 14: *Asia tam opima est ac fertilis, ut et ubertate agrorum et varietate fructuum — facile omnibus terris antecellat*) genannt werden.

488. Den des so tapferen Herzens beraubten Körper; vgl. 2, 601 *corpus inane animae*.

490. *lacrimas in vulnere fundit*: vgl. 4, 140 *vulnere supplevit lacrimis*.

491. *oscula*: s. zu 10, 344. — *consueta plangi*: ab Hecuba. Zum Ausdruck vgl. 2, 265 f. *nec se super aequora curvi tollere consueta: audent delphines in auras*.

492. Ebenso bei Euripid. a. a. O. 496: καὶ τὰ κόνει φύροντα δούτην κάρη.

493. Fasti 4, 689 *is mihi multa quidem, sed et haec narrare solbat*.

'nata, tuae — quid enim superest? — dolor ultime matri,
 nata, iaces, videoque tuum, mea vulnera, vulnus. 495
 et, ne perdiderim quemquam sine caede meorum,
 tu quoque vulnus habes. at te, quia femina, rebar
 a ferro tutam: cecidisti et femina ferro;
 totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
 exitium Troiae nostrique orbator, Achilles. 500
 at postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis,
 nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
 nunc quoque mi metuendus erat: cinis ipse sepulti
 in genus hoc saevit, tumulto quoque sensimus hostem.
 Aeacidiae fecunda fui. iacet Ilion ingens, 505
 eventusque gravi finita est publica clades, —
 sed finita tamen. soli mihi Pergama restant,
 in cursuque meus dolor est. modo maxima rerum,
 tot generis natisque potens nuribusque viroque,
 nunc trahor exul, inops, tumulis avulsa meorum, 510
 Penelopae munus. quae me data pensa trahentem
 matribus ostendens Ithacis "haec Hectoris illa est
 clara parens, haec est" dicet 'Priamela coniunx'.
 postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
 maternos luctus, hostilia busta piasti. 515
 inferias hosti peperisti. quo ferrea resto?
 quidve moror? quo me servas, annosa senectus?
 quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
 vivacem differtis anum? quis posse putaret
 felicem Priamum post diruta Pergama dici? 520
 felix morte sua est: nec te, mea nata, peremptam
 aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
 at, puto, funeribus dotabere, regia virgo,

501. Ueber Achilles Tod s. zu 12, 575 ff.

505. Damit sie von des Aeacus Enkel hingemordet würden, habe ich meine Söhne geboren. — Neunzehn derselben fielen durch Achilles Hand.

506. Troja's Unglück ist wenigstens mit seinem Falle zu Ende: für mich dauert die Noth Pergamum's noch fort, (für mich steht es noch,) und Schmerz häuft sich auf Schmerz.

510. *data pensa*: die übliche

Arbeit der Slavinnen war das Krämpeln der Wolle.

516. *ferrea* hier nicht von der gefühllosen Herzenshärte, sondern von der widerstandsfähigen Kraft des Leidens: unaufreiblich.

519. *differtis*: zu 12, 76.

521. Virgil. Aen. 11, 159 *felix morte tua neque in hunc servata dolorem*.

522. *et vitam — reliquit*: er hat nicht das Elend der Slaverie an sich erfahren brauchen.

condeturque tuum monumentis corpus avitis.
 non haec est fortuna domus. tibi munera matris
 contingent fletus peregrinaeque haustus harenae.
 omnia perdidimus: superest, cur vivere tempus
 in breve sustineam, proles gratissima matri,
 nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
 has datus Ismario regi Polydorus in oras.
 quid moror interea crudelia vulnera lymphis
 abluere et sparsos inmiti sanguine vultus?
 dixit, et ad litus passu processit anili,
 albentes lacerata comas. 'date, Troades, urnam'
 dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas:
 aspicit eiectum Polydori in litore corpus
 factaque Threiciis ingentia vulnera telis.
 Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
 et pariter voces lacrimasque introrsus obortas
 devorat ipse dolor. duroque simillima saxo
 torpet et adversa figit modo lumina terra,
 interdum torvos sustollit ad aethera vultus,
 nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
 vulnera praecipue, seque armat et instruit ira.
 qua simul exarsit, tamquam regina maneret,
 ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.
 utque furi catulo lactente orbata leaena
 signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem,
 sic Hecabe, postquam cum luctu miscuit iram,
 non oblita animorum, annorum oblita suorum,
 vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis

526. Ueber das Grab im fremden Lande s. zu 2, 337. Ueber die Grabesspenden zu v. 428.

530. *Ismario*, thracisch; s. z. 9, 642.

533. *anili*, altersschwach.

538. *Troades exclamant. obmutuit illa*: Seneca Phaedra 615 *curae leves loquuntur, ingentes stupent*.

539. *Fasti* 4, 845 f. *haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas devorat et clausum pectore vulnus habet*.

541. *adversa — terra*: auf die ihr zugekehrte Erde, auf die Erde vor ihr.

543. *positi — nati*: des vor ihr liegenden Kindes.

546. *poenaeque in imagine tota est*: der Ausdruck wie 6, 587; s. das Anm.

547. Das Gleichniss aus der Ilias 18, 318 ff. πικρὰ μάλα σπινάχων ὥς τε λῆς ἡϋγένης, ᾧ πέθ' ὑπὸ σκύμνονι ἐλαφιβόλος ἀπάσῃ ἀνὴρ ὕλης ἐκ πικνῆς· ὃ δὲ τ' ἀγνῆται ὕστερος ἐλθόν, πολὺ δέ τ' ἄγχε' ἐπὶ λῆθε μετ' ἀνέρος ἔχνη' ἐρευνῶν, εἰ ποθεν ἐξεύροι· μάλα γὰρ δοιμὸς χόλος αἰρεῖ.

551. *artificem*: den Urheber, wie 6, 615.

conloquiumque petit: nam se monstrare relictum
 velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
 credidit Odrysius praedaeque adsuetus amore
 in secreta venit. tum blando callidus ore 555
 'tolle moras, Hecabe', dixit 'da munera nato.
 omne fore illius quod das, quod et ante dedisti,
 per superos iuro.' spectat truculenta loquentem
 falsaue iurantem tumidaue exaestuat ira.
 atque ita correpto captivarum agmina matrum 560
 invocat et digitos in perfida lumina condit
 expellitque genis oculos (facit ira valentem)
 inmergitque manus foedataque sanguine sonti
 non lumen, neque enim superest, loca luminis haurit.
 clade sui Thracum gens inritata tyranni 565
 Troada telorum lapidumque incessere iactu
 coepit. at haec missum rauco cum murmure saxum
 morsibus insequitur, rictuque in verba parato
 latravit, conata loqui. locus extat et ex re
 nomen habet: veterumque diu memor illa malorum 570
 tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
 illius Troasque suos hostesque Pelasgos,
 illius fortuna deos quoque moverat omnes,
 sic omnes, ut et ipsa Iovis coniunxque sororque

552 ff. Die List, wie bei Euripides Hecabe 1000 ff., wo H. den Polymestor durch den Hinweis auf *χρυσὸν παλαιὰ Πριαμίδων παύρωνας* bestimmt, sammt seinen Kindern zu einer Unterredung mit ihr sich einzufinden, die mit der Blendung des Königs und der Tödtung der Kinder durch H. endigt.

554. *Odrysius* = Thracius; s. zu 6, 490.

561. *digitos* — *condit*, sie gräbt die Finger in sein Gesicht und reißt die Augen aus den Wangen. Zu letzterem Ausdruck vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Oedipus 975 f. *hactenus fundent levem oculi liquorem? sedibus pulsi suis lacrimas sequantur*.

564. *loca luminis*: Seneca a. a. O. 989 f. *unguibus lacerat cavos alte recessus luminum et inanes sinus*.

567. *rauco cum murmure*, mit heiserem Knurren.

568. Vgl. 1, 637 *conatoque queri mugitus edidit ore* und zu 1, 233.

570. *locus* — *habet*: *κνὸς σῆμα*; s. zu v. 406. Uebrigens waren verschiedene Nachrichten über das Ende Hecubas vorhanden. Bei Euripides a. a. O. 1259 ff. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, und der Scholiast bemerkt dazu, sie sei von den Griechen gesteinigt worden. Nach Hygin. f. 111, mit dem i. g. Servius zu Virgil Aen. 3, 6 übereinstimmt, stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt.

571. *Sithonios* = Thracios; s. zu 6, 588.

574. *Jovis coniunxque soror* —

eventus Hecubam meruisse negaverit illos.

575

Non vacat Aurorae, quamquam isdem faverat armis,
cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri.
cura deam propior luctusque domesticus angit . .

Memnonis amissi, Phrygiis quem lutea campis
vidit Achillea pereuntem cuspide mater.

580

vidit, et ille color, quo matutina rubescunt
tempora, palluerat, latuitque in nubibus aether.

at non inpositos supremis ignibus artus
sustinuit spectare parens, sed crine soluto,

585

sicut erat, magni genibus procumbere non est
dedignata Iovis lacrimisque has addere voces:

‘omnibus inferior, quas sustinet aureus aether,
nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem,

diva tamen veni, non ut delubra diesque

des mihi sacrificos caliturasque ignibus aras: —

590

si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem,

tum cum luce nova noctis confinia servo,

praemia danda putes: — sed non ea cura neque hic est

nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores:

que: Ilias 4, 59 f. sagt Juno: *καί με προσβυτάτην τέκετο Κρόνος ἀγκυλομήτης, ἀμφοτέρων γενεῇ τε καὶ οὐνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι*. Virgil. Aen. 1, 46 *ast ego quae divum incedo regina Jovisque te soror et coniunx*. Juno und Minerva sind in der Ilias erbitterte Feindinnen der Troer.

576 ff. Der Aethiopenkönig Memnon, der Sohn des Tithonos und der Aurora, der den Trojanern zu Hilfe gekommen war, erlag der Gewalt des Achilles. Auf Bitten der Mutter des Gefallenen verwandelt Iupiter seine Asche in die nach ihm benannten Memnoniden-Vögel, die jährlich an dem Grabhügel Wettkämpfe halten; die Mutter beweint ihn stetig: ihre Thärnen sind die Thautropfen, welche die Erde benetzen. Die bereits in der Odyssee (4, 188; 11, 522) angedeutete, auch von Hesiod behandelte Fabel machte den Inhalt des dem Arctinus zugeschrie-

benen Epos *Αἰθιοπίας* aus und war von Sophocles in einem *Αἰθιοπίας* oder *Μέμνων* betitelten Drama behandelt worden. — *isdem armis*, wie Hecuba; denn ihr Gemahl Tithonus war der Bruder des Priamus.

579. *lutea, κροκόπεπλος*.

582. Ebenso verbirgt der Sonnengott aus Kummer und Schmerz seinen Glanz 2, 329 f; 11, 570.

583. *supremis ignibus* wie 2, 620 die Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind.

588. *rarissima templa*: uns ist von Tempelverehrung der Aurora nichts bekannt.

591. *femina*: obwohl ich nur eine Frau bin. — Aehnlich von der Abenddämmerung 4, 399 ff. *tempusque subibat, quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, sed cum luce tamen dubiae confinia noctis*.

Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra 595
 pro patruo tulit arma suo, primisque sub annis
 occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.
 da, precor, huic aliquem, solacia mortis, honorem,
 summe deum rector, maternaque vulnera leni'.
 Iuppiter adnuerat; cum Memnonis arduus alto 600
 corruit igne rogos, nigrique volumina fumi
 infecere diem, veluti cum flumina natas
 exhalant nebulas, nec sol admittitur infra:
 atra favilla volat glomerataque corpus in unum
 densetur faciemque capit sumitque calorem 605
 atque animam ex igni; levitas sua praebuit alas.
 et primo similis volucris, mox vera volucris
 insonuit pennis, pariter sonuere sorores
 innumerae, quibus est eadem natalis origo.
 terque rogos lustrant, et consonus exit in auras 610
 ter clangor: quarto seducunt castra volatu.
 tum duo diversa populi de parte feroces
 bella gerunt rostrisque et aduncis unguibus iras
 exercent, alasque adversaque pectora lassant.
 inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto 615
 corpora seque viro forti meminere creatas.
 praepetibus subitis nomen facit auctor: ab illo
 Memnonides dictae, cum sol duodena peregit

596. *patruo*: Priamo; s. zu v. 576.

597. Ueber die Praeposition *a* bei dem neutralen Verbum s. zu 5, 192.

600 f. *alto* — *igne*, mit hoch-aufschlagender Flamme.

602. Das Bild nach Lucretius 6, 476 *praeterea fluvii ex omnibus et simul ipsa surgere de terra nebulas aestumque videmus, quae vel ut halitus hinc ita sursum expressa feruntur suffunduntque sua caelum caligine*. Vgl. übriges 1, 602—604.

603. *nec sol* — *infra*: und die Sonne nicht bis unter sie hin, d. h. nicht durch sie dringt.

611. *seducunt castra*, sie verlegen ihre Lagerplätze nach verschiedenen Orten, trennen sich.

612. *populi feroces*, kampflustige

Völker, wie auch der Deutsche von einem ‚Volk‘ Hühner u. dgl. spricht.

615 f. Wie zu Ehren der Verstorbenen aus vornehmen römischen Familien von den Hinterbliebenen Gladiatorenspiele gegeben wurden, um dem alten Glauben zu genügen, dass am Grabe Menschenblut fließen müsse, so lässt der Dichter die in dem Vogelkampf erliegenden zu der Asche herabsinken, aus der sie erstanden sind (*cognata* — *corpora*).

617. *subitis*: s. zu 1, 315.

618 f. Plinius histor. nat. 10, 74 *auctores sunt omnibus annis advolare Ilium ex Aethiopia* (d. h. aus der Heimath der Aurora, dem äussersten Osten der Erde) *avis et configere ad Memnonis tumulum*,

signa, parentali moriturae more rebellant.
ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum est:
luctibus est Aurora suis intenta piasque
nunc quoque dat lacrimas et toto rorat in orbe.

620

Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse
spem quoque fata sinunt: sacra et, sacra altera, patrem
fert umeris, venerabile onus, Cythereus heros.
de tantis opibus praedam pius eligit illam
Ascaniumque suum profugaque per aequora classe
fertur ab Antandro scelerataque limina Thracum
et Polydoreo manantem sanguine terram
linquit, et utilibus ventis aestuque secundo
intrat Apollineam sociis comitantibus urbem.

625

630

quas ob id Memnonidas vocant. hoc idem quinto quoque anno eas in Aethiopia circa regiam Memnonis exploratum sibi Cremutius tradit. simili modo pugnant Meleagrides in Boeotia. Gemeint ist eine Art schwarzer Habichte, die man in der Herbstzeit in Troas beobachtete.

619. *parentali — rebellant:* alljährlich treffen sie, wie es die Pflicht der Parentalia, des im letzten Drittel des Februar in römischen Familien gefeierten Todtenopfers erheischt, zu neuem Kampfe zusammen, in dem ihnen zu sterben bestimmt ist; vgl. Am. 1, 13, 3 f. *sic Memnonis umbris annua sollemni caede parentet avis.*

620. *Dymantida:* Hecuba, s. zu 11, 761.

623 ff. Aeneas gelangt auf der Flucht von Troja mit seinem Vater Anchises und seinem Sohne Ascanius nach der Insel Delos und wird von dem Priesterkönige Anius gastfreundlich aufgenommen. Dieser erzählt, dass sein Sohn Andros nach der von ihm benannten Insel ausgewandert, seine Töchter, die durch besondere Gnade des Liber, was sie berührten, in Getreide, Wein und Oel zu verwandeln vermochten, von dem Gotte in Tauben verwandelt worden seien,

damit sie nicht in die Gewalt der Griechen fielen. — Die bereits den *Κύπρια ἔπη* bekannte, von Simonides berührte Sage hatte der Alexandriner Euphorion in einem eigenen Gedichte behandelt.

624. *fata:* es war Schicksalsbestimmung, dass Aeneas mit seinen Genossen in Italien ein neues Reich gründen sollte. — *sacra:* das troische Palladium und die troischen Penaten, die man im Tempel der Vesta in Rom aufbewahrt glaubte. Zum Ausdruck vgl. Fasti 1, 527 *dixit Aeneas sacra et, sacra altera, patrem, adferet: Iliacos accipe, Vesta, deos* und 4, 37 f. *hinc satius Aeneas, pietas spectata per ignes, sacra patremque umeris, altera sacra tulit.* Ausführlich schildert die Scene Virgil. Aeneis 2, 634 ff.

625. Cythereus heisst Aeneas als Sohn des Anchises und der Venus; s. zu 4, 190.

628. Antandrus, Stadt am Südfusse des Idagebirges, am adramytenischen Meerbusen. Von hier aus lässt Virgil Aen. 3, dem Ovid folgt, die flüchtigen Trojaner zuerst nach der thracischen Cherronesus fahren, von da aber durch Schreckenszeichen auf dem Grabe des Polydorus vertrieben werden und nach Delos schiffen.

631 ff. Virgil a. a. O. 79 *egressi*

hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
rite colebatur, temploque domoque recepit
urbemque ostendit delubraque nota duasque
Latona quondam stirpes pariente retentas. 635
ture dato flammis vinoque in tura profuso
caesarumque boum fibris de more crematis
regia tecta petunt, positisque tapetibus altis
munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.
tum pius Anchises: 'o Phoebi lecte sacerdos, 640
fallor, an et natum, cum primum haec moenia vidi,
bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas?'
huic Anius niveis circumdata tempora vittis
concutiens et tristis ait: 'non falleris, heros
maxime: vidisti natorum quinque parentem, 645
quem nunc, tanta homines rerum inconstantia versat,
paene vides orbem. quod enim mihi filius absens
auxilium, quem dicta suo de nomine tellus
Andros habet, pro patre locumque et regna tenentem?
Delius augurium dedit huic: dedit altera Liber 650
femineae stirpi voto maiora fideque
munera. nam tactu natarum cuncta mearum
in segetem laticemque meri canaeque Minervae
transformabantur, divesque erat usus in illis.
hoc ubi cognovit Troiae populator Atrides, 655
ne non ex aliqua vestram sensisse procellam
nos quoque parte putes, armorum viribus usus
abstrahit invitas gremio genitoris, alantque

veneramur Apollinis urbem. rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, vittis et sacra redimitus tempora lauro (vgl. v. 643), *occurrit, veterem Anchisen agnoscit amicum: iungimus hospitio dexteras et tecta subimus.* — *Apolineam*: die Geburtsstätte des Apollo; s. zu 6, 186 ff.

632. Der als König die Menschen regierte, als Priester den Phoebus in hergebrachter Weise verehrte. Ueber das Zeugma s. zu 2, 313. — Anius galt als Sohn des Apollo und der Rhoeo (*Ρωία*).

634. *duasque — stirpes*: s. zu 6, 335.

638. *altis*, proleptisch. Teppiche

wurden (auf die Stühle) gelegt, so dass sie hoch übereinander lagen.

639. *Baccho*: s. zu 6, 488.

642. Die Töchter des Anius und der Dorippe, nach ihrer Gabe *οι-vόργονοι*, Weinverwandlerinnen, genannt, hießen Oeno, Spermo, Elais.

643. Ueber die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5, 110.

649. Andros, die nördlichste der Cycladen.

650. *augurium*, die Gabe der Weissagung. — *Liber*: s. zu 3, 520.

653. *laticem — canae Minervae*: s. zu 6, 81 und vgl. 8, 275 *flavae latices — Minervae*.

imperat Argolicam caelesti munere classem.
 effugiunt quo quaeque potest: Euboea duabus,
 et totidem natis Andros fraterna petita est.
 miles adest et, ni dedantur, bella minatur.
 victa metu pietas consortia corpora poenae
 dedit. et timido possis ignoscere fratri:
 non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron,
 Hector erat, per quem decimum durastis in annum.
 iamque parabantur captivis vincla lacertis:
 illae tollentes etiamnum libera caelo
 brachia "Bacche pater, fer opem!" dixere. tulitque
 muneris auctor opem, — si miro perdere more
 ferre vocatur opem. nec qua ratione figuram
 perdiderint, potui scire aut nunc dicere possum,
 summa mali nota est: pennas sumpsere tuaeque
 coniugis in volucres, niveas abiere columbas.

660

665

670

Talibus atque aliis postquam convivia dictis
 implerunt, mensa somnum petiere remota.
 cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi:
 qui petere antiquam matrem cognataque iussit

675

663. Zu *consortia corpora* (= Schwestern) vgl. v. 615 *cognata corpora*.

665 ff. Virgil Aen. 11, 288 ff. *quicquid apud duras cessatum est moenia Troiae, Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium haesit et in decimum vestigia retulit annum*.

669. *Bacche pater*: s. zu 11, 202 und vgl. 11, 132 *Lenae pater* und 4, 15 *Eleleusque parens*.

674. Ueber das Taubengespann der Venus vgl. 14, 597; 15, 386.

674 ff. Bei der Abreise empfängt Anchises von Anius ein Scepter, Ascanius Kleid und Köcher, Aeneas einen Becher, auf dem in erhabener Arbeit der freiwillige Tod der Töchter des Orion und die Entstehung der Coronae dargestellt waren. Die bezügliche Geschichte erzählt nach dem 4ten Buche der *ἑρπιδιούμενα* des Nicander und dem ersten Buche der *ἑρπιδιὰ* der Corinna die 25te Fabel des Anton.

Liberalis: Als Theben einst von einer Pest schwer litt u. das Orakel erklärte, dieselbe werde schwinden, wenn zwei Jungfrauen sich freiwillig in den Tod gäben, beschloßen die Töchter des Orion (s. zu v. 294), Metioche und Menippe, die nach dem Hinscheiden ihres Vaters bei ihrer Mutter in Theben lebten, sich für ihre Mitbürger zu opfern und erstachen sich mit dem Weberschiffchen. Persephone und Hades entrafen die Körper der Mädchen und ließen aus der Erde (bei Ovid aus dem Scheiterhaufen) zwei Jünglinge emporsteigen, die zum Himmel aufschwebend dort als *κόμηται* bezeichnet wurden. In Orchomenos fand in einem eigenen Heiligthume jährlich eine Todtenfeier statt, bei der die Mädchen als *παρθέναι κορωνίδες* angerufen wurden.

678. Virgil Aen. 3, 94 ff. *quas vos a stirpe parentum prima tulit tellus, eadem vos ubere lacto ac-*

litora. prosequitur rex et dat munus ituris,
 Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti, 680
 crateram Aeneae, quam quondam transtulit illi
 hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
 miserat hanc illi Therses, fabricaverat Alcon
 Hyleus et longo caelaverat argumento.
 urbs erat, et septem posses ostendere portas: 685
 hae pro nomine erant, et quae foret illa, docebant.
 ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique
 effusaeque comas et apertae pectora matres
 significant luctum. nymphae quoque flere videntur
 siccatosque queri fontes: sine frondibus arbor 690
 nuda riget, rodunt arentia saxa capellae.
 ecce facit mediis natas Orione Thebis,
 hanc non femineum iugulo dare vulnus aperto,
 illam demissa per fortia pectora tela
 pro populo cecidisse suo pulchrisque per urbem 695
 funeribus ferri celebrique in parte cremari.
 tum de virginea geminos exire favilla,
 ne genus intereat, iuvenes, quos fama Coronas
 nominat, et cineri materno ducere pompam.
 hactenus antiquo signis fulgentibus aere, 700
 summus inaurato crater erat asper acantho.
 nec leviora datis Troiani dona remittunt

cupiet reduces: antiquam? exquirite matrem. Gemeint ist Italien, aus dem nach jung-römischer Sage Dardanus, der Ahnherr des troischen Königsgeschlechtes, nach Phrygien gewandert war.

680 ff. Die Sitte des Geschenkgebens wie die Beschreibung der Gaben nach Herkunft und künstlerischer Darstellung ist der Weise des heroischen Epos entlehnt.

682. *Aoniis*, boeotischen; s. zu 1, 113. — *Ἰσμήνιος* nach dem boeotischen Flusse Ismenus bei Theben.

684. *Hyleus*, aus der boeotischen Stadt Hyla gebürtig. Doch ist die Ueberlieferung schwerlich richtig.

685. *posses*: s. zu 1, 162. — Schon die Ilias (4, 406) spricht von *Θήβης ἔδος ἐπταπύλιον*.

687. *ignesque pyraeque*, brennende Scheiterhaufen.

688. Frauen mit ungeordnetem Haar und entblösster Brust.

691. *arentia saxa*, die nicht mehr saftige Nahrung darbietenden, sondern das nackte, trockene Gestein zeigenden Hügel.

694. *tela* (s. zu 6, 54) hier = *radius*, das Weberschiffchen. Man hat sich 3 neben oder übereinander befindliche Bildstreifen zu denken 1. die sterbenden Mädchen, 2. die Entstehung der Coronae, 3. die *pompafunebri*, das Geleit der übrig gebliebenen Asche zum Grabmal.

700. *antiquo aere*: altes Erzgeschirr stand bei den römischen Sammlern in hohem Werthe.

701. *acanthus*: Bärenklauranken waren eine ebenso in der Gartenkunst wie in der bildnerischen Kunst des Alterthums beliebte Randverzierung.

dantque sacerdoti custodem turis acerram,
dant pateram claramque auro gemmisque coronam.

Inde recordati Teucros a sanguine Teucri
ducere principium, Creten tenuere: locique
ferre diu nequiere Iovem, centumque relictis
urbibus Ausonios optant contingere portus.
saevit hiems iactatque viros, Strophadumque receptos
portubus infidis exterruit ales Aëlo.
et iam Dulichios portus Ithacamque Samonque
Neritiasque domus, regnum fallacis Ulixis,
praeter erant vecti: certatam lite deorum

705

710

705 ff. Ueber Creta, das ihnen nur kurzen Aufenthalt gewährt, gelangen die flüchtigen Trojaner in das ionische Meer und nach Epirus, wo der Troer Helenus sich ein Reich gegründet hat, und von dessen Weissagungen geleitet nach Sicilien; hier legen sie bei Zancle an. — Ovid folgt in der kurzen Uebersicht, die er von der Fahrt des Aeneas giebt, z. Theil bis auf den Wortlaut, dem 3ten Buche der Aeneis, dem er nur wenig aus Nicanders *ἑταροποιήματα* (s. zu v. 711 ff.) hinzusetzt.

705. Virgil Aen. 3, 104 ff. *Creta Iovis magni medio iacet insula ponto, mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae; centum urbes* (vgl. 7, 481) *habitant magnas, uberrima regna; maximus unde pater — Teucus Rhoeatas primum est advectus ad oras optavitque locum regno.*

706. *tenuere*: hielten auf Cr., richteten die Fahrt nach Cr.; vgl. 3, 690 *Diam tene* u. das. Anm. — Von Creta vertrieb die Trojaner eine unter ihnen ausbrechende Seuche verbunden mit grosser Trockenheit des Bodens. — *Iovem*: die Luft, das Klima vgl. Theocrit. 4, 43 *χωὶ Ζεὺς ἄλλοκα μὲν πέλει αἰθρῖος ἄλλοκα δ' ὕψος*. Fasti 2, 299 *sub Iove durabant et corpora nuda gerebant, docta graves imbres et tolerare notos.*

708. *Ausonios*: s. zu 5, 350.

709. Virgil a. a. O. 210 ff. *Strophades Graio stant nomine diclae insulae Ionio in magno; quas dira Celaeno Harpyiaeque cohunt aliae, Phineia postquam clausa domus*; s. zu 7, 2 ff. Eine von den Harpyien hiess Aello. Sie störten auch den Genossen des Aeneas das Mahl, (daher *portubus infidis*) und schreckten sie, als sie Widerstand fanden, mit böser Weissagung.

711. Virgil a. a. O. 270 ff. *iam medio apparet fluctu nemorosa Zacynthos Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis. effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna et terram altricem saevi execramur Ulixi.* — Neritus, das von beiden Dichtern als Insel bezeichnet wird, heisst sonst ein Berg auf Ithaca, nach dem z. B. 14, 563 das Schiff des Ulixes *Neritia ratis* und er selbst Fasti 4, 69 *dux Neritius* heisst. — *Samonque*: so auch Ilias 2, 634, sonst Same genannt.

712. *fallacis*: vom trojanischen Standpunkte aus, des trugvollen.

713 f. Anton. Liberalis 4 erzählt nach dem 1sten Buche der *ἑταροποιήματα* des Nicander, dass Apollo, Artemis und Heracles die Entscheidung darüber, wem von ihnen der Besitz Ambracias zukomme, dem wegen seines klugen Sinnes und seiner Gerechtigkeit berühmten Kragaleus übertragen hätten. Der

Ambraciam versique vident sub imagine saxum
iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est,
vocalemque sua terram Dodonida quercu
Chaoniosque sinus, ubi nati rege Molosso
inrita subiectis fugere incendia pennis.

715

Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
rura petunt. Epiros ab his regnataque vati
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
inde futurorum certi, quae cuncta fideli
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
Sicaniam. tribus haec excurrit in aequora pinnis:
e quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros,
mollibus expositum zephyris Lilybaeon, at Arctos
aequoris expertes spectat boreamque Peloros.
hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
sub noctem potitur Zanclaea classis harena.

720

725

habe nach Anhörung der verschiedenseitigen Ansprüche das Recht des Heracles als das beste bezeichnet und sei deshalb von Apollo in einen Stein verwandelt worden.

715. Zur Erinnerung an den Sieg von Actium 31 v. Chr. vergrößerte Octavianus den dort befindlichen Apollotempel und setzte alle 5 Jahre zu feiernde Festspiele ein. Ueber *ab* s. zu 1, 417.

716. Die Excursion des Aeneas nach Dodona (s. zu 7, 623 und 10, 96), die Virgil nicht erwähnt, ist auch von anderer Seite her bekannt. Ovid fügt sie ein, um eine Metamorphose einzuschalten, die Anton. Liber. 14 nach dem zweiten Buche der *ἐκτροποιούμενα* Nicanders berichtet: als die Kinder des Mollosserkönigs Munichus, 3 Söhne und eine Tochter, einst von Räubern überfallen, und weil sie sich heftig wehrten, das Gebäude, in dem sie sich befanden, in Brand gesteckt wurde, verwandelte sie Iupiter, um sie dem Feuertode zu entziehen, in Vögel. — Chaonia, die nordwestl. Küstenlandschaft von Epirus.

718. *nati* — *pennis*: sie ent-

kamen aus der Feuersbrunst, die für sie wirkungslos, gefahrlos war, weil ihnen Flügel gewachsen waren.

719 f. *Phaeacum rura*: Die Insel Corcyra, die für das homerische Scheria galt, der Sitz des Phaeakenkönigs Alkinous, dessen üppige Fruchtgärten das 7te Buch der Odyssee schildert. Zum Ausdruck vgl. 9, 92.

720 f. Virgil a. a. O. 291 ff. *protinus aerias Phaeacum abscondimus arces litoraue Epiri legimus portuque subimus Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem. hic incredibilis rerum fama occupat aures Priamiden Helenum Graias regnare per urbes*; vgl. *ibid.* v. 349 f. *procedo et parvam Troiam simulataque magnis Pergama — agnosco.* — Buthrotus, Stadt in Epirus, gegenüber der Nordostküste von Corcyra.

722 f. Helenus heisst schon in der Ilias (6, 76) *Πριαμίδης Ἑλένος, οἰωνοπώλων ὃν' ἀριστος.*

724. Zur Beschreibung von Sicilien vgl. zu 5, 347. 564, zu *imbriferos* — *austros* 1, 66, s. zu *arctos aequoris expertes* 2, 171 f.

729. *Zanclaea* — *harena*: Zancle

Scylla latus dextrum, laevum inrequieta Charybdis
 infestat. vorat haec raptas revomitque carinas,
 illa feris atram canibus succingitur alvum,
 virginis ora gerens, et, si non omnia vates
 ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
 hanc multi petiere proci: quibus illa repulsis
 ad pelagi nymphas, pelagi gratissima nymphis,
 ibat et elusos iuvenum narrabat amores.
 cui dum pectendos praebet Galatea capillos,
 talibus adloquitur, repetens suspiria, dictis:
 'te tamen, o virgo, genus haud inmite virorum
 expetit, utque facis, potes his inpune negare.
 at mihi, cui pater est Nereus, quam caerulea Doris
 enixa est, quae sum turba quoque tuta sororum,
 non nisi per luctus licuit Cyclopi amor
 effugere': et lacrimae vocem inpediere loquentis.
 quas ubi marmoreo detersit pollice virgo
 et solata deam est, 'refer, o carissima', dixit
 'neve tui causam tege (sum tibi fida) doloris.'
 Nereis his contra resecuta Crataeide natam est:
 'Acis erat Fauno nymphaque Symaethide cretus,

730

735

740

745

750

Stadt am *fretum siculum*, später
 Messina genannt.

730. Virgil A. 3, 420 f. *dextrum
 Scylla latus, laevum inplacata
 Charybdis obsidet*. Scylla eine
 Klippe, Charybdis ein Meeresstrudel,
 beide in die Strasse von Messina
 verlegt. Die dichterische Bildung
 beider geht zurück auf Odyssee
 12, 85 ff., doch hat erst spätere
 Dichtung die Vorstellung ausge-
 bildet, dass Scylla mit wilden
 Hunden umgürtet sei (14, 60 ff.).
 Zur Beschreibung der Charybdis
 vgl. Od. 12, 105 *τοῖς μὲν γὰρ τ'
 ἀνίσχυν ἐπ' ἡματι, τοῖς δ' ἀνα-
 ποιβδῆ δεινόν*.

733 f. *et si non — reliquerunt*:
 vgl. 15, 282 f. *nisi vatibus omnis
 eripienda fides*.

738. vgl. Heroid. 13, 31 *nec
 mihi pectendos cura est praebere
 capillos*.

739. *repetens*, hervorholend, wie
 2, 125.

740. *haud inmite*, im Gegensatz
 zu dem *inmitis Cyclops* v. 759.

742. *Galatea*, eine Nereide; s.
 zu 1, 187. 302; 2, 11. Ueber *cae-
 rula* s. zu 1, 275.

743. *turba*: Hesiod Theogonie
 263 f. *Νηρῆος ἀμύμονος ἐξέγενοντο
 κοῦραι πεντήκοντα*.

744. *non — luctus*: nur unter
 Jammer und Leid.

746. *marmoreo*, marmorweiss,
 wie 3, 491.

749. *Crataeide natam*: schon in
 der Odyssee (12, 124) heisst Scylla
 die Tochter der *Κράταις* (*Crataeis*),
idos. Spätere Genealogieen geben
 andere Ableitung. — Ueber *rese-
 cuta* est vgl. zu 6, 36.

750—897. Der Cyclop Polyph-
 emus tödtet aus Eifersucht den Acis,
 welcher die Liebe der Galatea sich
 gewonnen hat. Derselbe wird in
 einen Flussgott verwandelt. — Ueber
 die älteren Vorstellungen von den
 Cyclopen s. zu 1, 259. Den Cy-

magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
 nostra tamen maior: nam me sibi iunxerat uni.
 pulcher et octonis iterum natalibus actis
 signarat teneras dubia lanugine malas.
 hunc ego, me Cyclops nulla cum fine petebat. 755
 nec, si quaesieris, odium Cyclopis, amorne
 Acidis in nobis fuerit praesentior, edam:
 par utrumque fuit. pro quanta potentia regni
 est, Venus alma, tui! nempe ille inimitis et ipsi
 horrendus silvis et visus ab hospite nullo 760
 inpune et magni cum dis contemptor Olympi,
 quid sit amor, sentit validaque cupidine captus
 uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
 iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi,
 iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos. 765
 iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam
 et spectare feros in aqua et componere vultus.
 caedis amor feritasque sitisque immensa cruoris
 cessant, et tutae veniuntque abeuntque carinae.
 Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen, 770
 Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales,
 terribilem Polyphemon adit "lumen" que, "quod unum

clopen Polyphemus, der frühzeitig Object komischer Behandlung geworden war, als Liebhaber darzustellen, scheint zuerst der am Hofe des älteren Dionysius lebende Dichter Philoxenus unternommen zu haben in einem *Κύκλωψ ἢ Γαλατεια* betitelten Drama, von dem wenige Bruchstücke erhalten sind. Er fand bald Nachfolger in derartiger Behandlung des Stoffes, u. a. in Callimachus, Hermesianax und (vielleicht) Euphorion. Erhalten ist eine solche in Theocrits 11. Idylle.

750. *Fauno*: s. zu 1, 193. — *Symaethide nympha*: Tochter des Flussgottes Symaethus; dieser Fluss ergiesst sich südlich vom Aetna in das ionische Meer.

753. *octonis — actis*: über den Ausdruck vgl. zu 2, 497.

756 f. *nec — edam*, ich vermag nicht zu sagen; über *praesentior* s. zu 3, 658.

Metam. II.

759 f. Virgil. A. 3, 610 f.: *ipse arduus, altaque pulsat sidera — nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli; visceribus miserorum et sanguine vescitur atro*. Odyssee 9, 190 f. καὶ γὰρ θαῦμα ἐπέτυκτο πελάριον· οὐδὲ ἑώκει ἄνδρὶ γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ ῥίῳ ὑλήεντι ὑψηλῶν ὀρέων, ὅτε φαίνεται οἶον ἀπ' ἄλλων. Vgl. 14, 205 ff.

760. Odyssee 9, 275 οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγίοχον ἀλέγονσιν. Vgl. v. 857.

765. So gemäss der Vorschrift in der Ars 1, 518 *sit coma, sit docta barba resecta manu*.

767. *componere vultum*: das Gesicht zurechtlegen, ihm einen freundlichen Ausdruck geben.

770. Anders in der Odyssee 9, 510, wo es von Telemus heisst: *μαντεύμενος κατηγήρα Κυκλώπασιν*. Ueber die Wiederholung s. zu 12, 172.

fronte geris media, rapiet tibi' dixit 'Ulixes.'
 risit et "o vatum stolidissime, falleris", inquit,
 'altera iam rapuit.' sic frustra vera monentem 775
 spernit et aut gradiens ingenti litora passu
 degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
 prominet in pontum cuneatus acumine longo
 collis: utrumque latus circumfluit aequoris unda.
 huc ferus ascendit Cyclops mediusque resedit; 780
 lanigeræ pecudes nullo ducente secutæ.
 cui postquam pinus, baculi quæ præbuit usum,
 ante pedes posita est antemnis apta ferendis
 sumptaque harundinibus compacta est fistula centum,
 senserunt toti pastoria sibila montes, 785
 senserunt undæ. latitans ego rupe meique
 Acidis in gremio residens procul auribus hausi
 talia dicta meis auditaque verba notavi:
 "candidior folio nivei, Galatea, ligustri,
 floridior pratis, longa procerior alno, 790
 splendidior vitro, tenero lascivior haedo,
 levior adsiduo detritis aequore conchis,
 solibus hibernis, aestiva gratior umbra,
 nobilior palma, platano conspectior alta,
 lucidior glacie, matura dulcior uva, 795
 mollior et cygni plumis et lacte coacto,
 et, si non fugias, riguo formosior horto,
 saevior indomitis eadem Galatea iuvençis,
 durior annosa quercu, fallacior undis,
 lentior et salicis virgis et vitibus albis, 800

775. *rapuit*: sc. hat mich (durch ihre Schönheit) geblendet; ein in der elegischen Dichtung nicht seltener Ausdruck.

778. keilförmig ragt mit langgedehnter Spitze ein Vorgebirge in's Meer.

780. Theocrit. 11, 17 f. καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν αἰεὶς τοιαῦτα. — *mediusque*, auf dem Berggrat, um nach allen Seiten ausschauen zu können.

782 f. Nach der Odyssee 9, 319 ff. Κυκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα δίπαιλον παρὰ σήκῳ· — τὸ μὲν ἄμμες

ἐσκομεν εἰσορόαντες, ὅσων δ' ἴστων νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης.

784. Statt der siebenrohrigen Hirtenpfeife (2, 682) giebt O. dem durchgehenden Character der Schilderung angemessen, die wohl auf Satyrdramen zurückgeht, dem Polyphemus eine solche mit 100 Röhren.

791. *lascivior*, zu munterem Spiel geneigt.

792. *lævior*: den Gegensatz s. in v. 846. — *adsiduo* — *aequore*, durch die rastlos wogende Meerfluth.

800. *vitis alba* (ἀμπέλως λευκή, Bryonia alba L.), die Stichwurz, deren lange, knotenlose, geschmei-

his immobilior scopulis, violentior amne,
 laudato pavone superbior, acrior igni,
 asperior tribulis, feta truculentior ursae,
 surdior aequoribus, calcato inmitior hydro,
 et, quod praecipue vellem tibi demere possem, 805
 non tantum cervo claris latratibus acto,
 verum etiam ventis volucrique fugacior aura!
 at bene si noris, pigeat fugisse, morasque
 ipsa tuas damnes et me retinere labores.
 sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo 810
 antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
 nec sentitur hiems. sunt poma gravantia ramos,
 sunt auro similes longis in vitibus uvae,
 sunt et purpureae: tibi et has servamus et illas.
 ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbra 815
 mollia fraga leges, ipsa autumnalia corna
 prunaeque, non solum nigro liventia suco,
 verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
 nec tibi castaneae me coniuge, nec tibi deerunt
 arbutei fetus: omnis tibi serviet arbor. 820
 hoc pecus omne meum est; multae quoque vallibus errant,
 multas silva tegit, multae stabulantur in antris.
 nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint.
 pauperis est numerare pecus. de laudibus harum
 nil mihi credideris: praesens potes ipsa videre, 825
 ut vix circumeant distentum cruribus uber.
 sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni,
 sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus haedi.
 lac mihi semper adest niveum. pars inde bibenda
 servatur, partem liquefacta coagula durant. 830

dige Schösslinge zum Korbflechten verwendet wurden.

810. *vivo pendentia saxo antra*, eine Höhle, die im lebendigen Fels (s. zu 3, 159; 5, 317) sich wölbt.

817 f. blaue Pflaumen und edle Wachspflaumen.

819. *deerunt*, zweisylbig; s. zu 1, 77.

821. *multae*, nehmlich *pecudes*, was als der speciellere aus dem allgemeineren Begriffe *pecus* zu entnehmen ist.

826. wie sie kaum zu Seiten des

vollen Euters mit den Beinen schreiten, zu beiden Seiten d. v. E. die Beine bewegen können.

827. die Trennung der Lämmer und Böcke nach Odyssee 9, 219 f. στελνοντο δὲ σηκοὶ ἀρνῶν ἢ δ' ἐρφρων· διακεκριμένοι δὲ ἕκασται ἔρχατο.

830. *partem* — *durant*, einen anderen Theil bringt aufgeweichtes Lab (d. i. Stücke des Kälbermagens) zum Gerinnen. Zur Sache vgl. Od. 9, 246 ff. ἤμισιν μὲν θρόεας λευκοῖο γάλακτος πλεκοῖς ἐν ταλά-

nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
munera contingent, dammae leporesque caperque,
parve columbarum demptusve cacumine nidus:
inveni geminos, qui tecum ludere possint,
inter se similes, vix ut dignoscere possis,
villosae catulos in summis montibus ursae:
inveni et dixi "dominae servabimus istos."
iam modo caeruleo nitidum caput exere ponto,
iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra.
certe ego me novi liquidaequae in imagine vidi
nuper aquae, placuitque mihi mea forma videnti.
aspice, sim quantus. non est hoc corpore maior
Iuppiter in caelo: nam vos narrare soletis
nescio quem regnare Iovem. coma plurima torvos
prominet in vultus, umerosque, ut lucus, obumbrat.
nec mea quod rigidis horrent densissima saetis
corpora, turpe puta. turpis sine frondibus arbor,
turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent,
barba viros hirtaeque decent in corpore saetae.
unum est in media lumen mihi fronte, sed instar

835

840

845

848

850

ροισιν ἀμυσάμενος κατέθηκεν, ἦμισυ δ' αὐτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὅφρα οἱ εἴη πίνειν δαινυμένῳ.

832. Ueber die Geschenke unter Liebenden s. zu 10, 260 ff. und vgl. Virgil. Eclog. 2, 40 ff. *praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, capreoli, sparsis etiamnum pelkibus albo, bina die siccant ovis ubera: quos tibi servo.*

834 f. Auch Theocrit. 11, 40 f. lässt den Polyphem sagen: *τρέφω δέ τοι ἔνδεκα νεβρῶς πάσας μανυφόρως καὶ σκύμνως τέσσαρας ἄρκτων.*

840. So nach Theocrit. 6, 34 ff. *καὶ γὰρ θῆν οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι. ἡ γὰρ πρὸν ἐς πόντον ἐσέβλεπον, ἧς δὲ γαλάνα, καὶ καλὰ μὲν τὰ γένεια, καλὰ δέ μοι ἅ μιν κώρα, ὥς παρ' ἐμὴν κέκρυται, καταφαίνεται κ. τ. λ.* und Virgil. Eclog. 2, 25 *nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi, cum placidum ventis staret mare.*

844. *nescio quem*, verächtlich,

um den ich mich nicht kümmerge. — Das männlich ernste (*torvus*) Gesicht ist, wie das bei den Abbildungen des Juppiter üblich war, von bis auf die Schultern herabwallendem, dichtem Haar eingeraht.

Nach v. 848 findet sich in den interpolirten Handschriften der Vers: *pluma legit volucres, ovibus sua lana decori est.* Abgesehen davon, dass die beste Ueberlieferung ihn nicht kennt, verräth er seine Unächtheit durch die Verschiebung der Pointe, die er herbeiführt. Wie der Baum ohne Laub, das Ross ohne Mähne hässlich ist, so der Mann ohne Bart, sagt der Dichter. Wenn zum Vordersatze hinzutritt: und wie den Vogel sein Federkleid deckt, das Schaf sein Vlies, so müsste als Gegensatz ein dem *tegere* adäquater Begriff im Nachsatze stehen, nicht das dem *turpe* entsprechende *decent*.

851. Den Ausdruck entlehnte von

ingentis clipei. quid? non haec omnia magnus
 Sol videt e caelo? Soli tamen unicus orbis.
 adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat:
 hunc tibi do socerum. tantum miserere precesque 855
 supplicis exaudi: tibi enim succumbimus uni.
 quique Iovem et caelum sperno et penetrabile fulmen,
 Nereï, te vereor: tua fulmine saevior ira est.
 atque ego contemptus essem patientior huius,
 si fugeres omnes. sed cur Cyclope repulso 860
 Acin amas praefersque meis complexibus Acin?
 ille tamen placeatque sibi placeatque licebit,
 quod nollem, Galatea, tibi; modo copia detur:
 sentiet esse mihi tanto pro corpore vires!
 viscera viva traham divulsaque membra per agros 865
 perque tuas spargam (sic se tibi misceat!) undas,
 uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis,
 cumque suis videor translata viribus Aetnam
 pectore ferre meo. nec tu, Galatea, moveris.”
 talia nequiquam questus, nam cuncta videbam, 870
 surgit, et ut taurus vacca furibundus adempta
 stare nequit silvae et notis saltibus errat:
 cum ferus ignaros nec quicquam tale timentes
 me videt atque Acin, “video” que exclamat ‘et ista
 ultima sit, faciam, Veneris concordia vestrae.” 875
 tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
 debuit, illa fuit: clamore perhorruit Aetne.
 ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor,
 terga fugae dederat conversa Symaethius heros.
 “adfer opem, Galatea, precor, mihi! ferte, parentes,” 880

Callimachus (hymn. in Dianam 52 f.
 πᾶσι [Κύκλωπι] δ' ἵπ' ὄφρον φάσα
 μονόληνα, σάκει ἴσα τετραβοείῳ)
 Virgil. Aen. 3, 635 f. *lumen* — in-
 gens, quod torva solum sub fronte
 latebat, Argolici clipei aut Phoe-
 beae lampadis instar.

853. Ueber orbis s. zu 2, 752.

854. genitor: Neptunus.

855. hunc tibi do socerum: s.
 zu 9, 14.

859. ich würde deine Nichtach-
 tung leichter ertragen.

862 f. mag er sich und dir schön
 dünken, so will ich ihn doch, wenn

mir nur eine Gelegenheit dazu ge-
 boten wird, die Uebermacht meiner
 Kräfte fühlen lassen.

865. viscera viva = vivi.

868. viribus, nehmlich: ignis,
 Feuersgewalt, wie 2, 280; 7, 81.
 Es ist mir, als ob des Aetna Feuers-
 gewalt in meine Brust versenkt
 sei.

875. Veneris concordia vestrae:
 das soll eurer Liebe letzte Herzens-
 einigung sein.

879. Symaethius heros: s. zu
 v. 750.

dixerat 'et vestris peritulum admittite regnis!' insequitur Cyclops partemque e monte revulsam mittit; et extremus quamvis pervenit ad illum angulus e saxo, totum tamen obruit Acin. at nos, quod fieri solum per fata licebat, fecimus, ut vires adsumeret Acis avitas. puniceus de mole cruor manabat, et intra temporis exiguum rubor evanescere coepit, fitque color primo turbati fluminis imbre purgaturque mora. tum moles fracta dehiscit, vivaque per rimas proceraque surgit harundo, osque cavum saxi sonat exsultantibus undis: miraque res, subito media tenus extitit alvo incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis, qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore, Acis erat. sed sic quoque erat tamen Acis, in amnem versus, et antiquum tenuerunt flumina nomen.'

885

890

895

Desierat Galatea loqui, coetuque soluto discedunt placidisque natant Nereides undis. Scylla redit; neque enim medio se credere ponto audet. et aut bibula sine vestibus errat harena, aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus gurgitis, inclusa sua membra refrigerat unda.

900

881. und nehmet mich, den vom Tode bedrohten, in euer Reich (d. h. die Fluthen) auf.

883. obgleich das Felsstück nur mit seinem Rande den Acis traf, so zerschmetterte es ihn doch vollständig.

885. *quod — licebat*, nemlich seine Verwandlung in einen Fluss (-gott) (s. v. 886) zu betreiben, da die fata eine Wiederbelebung nicht gestatteten.

890. *mora*, allmählich wie 1, 402.

894. *flexis nova cornua cannis*: s. zu 9, 3.

895. *caerulus*, dunkelblau, wie die Meergötter; s. zu 1, 275.

896. *sic quoque*, nehml. verwandelt. — *in amnem versus*: der Fluss Acis entspringt am Nordabhange des Aetna und ergießt sich in das freit siculum.

898 ff. *Glaucus*, der Fischer aus

Anthedon am Euripus, durch den Genuss eines wunderbaren Krautes angetrieben ins Meer zu springen und dort in einen unsterblichen Gott verwandelt, bekennt der Scylla seine Liebe und wendet sich, von ihr abgewiesen, an Circe. — Die der homerischen und hesiodischen Dichtung unbekannte böotische Fischersage war von Pindar und von Aeschylus (in dem Drama *Γλαυκος πόρτιος*) bearbeitet und nach sehr vielen dichterischen Behandlungen, die Athenaeus 7, 296 a—297 c aufzählt, auch von Callimachus in einer Elegie dargestellt worden. Vgl. zu 7, 232 f.

898. *coetu, nympharum*, indem die Darstellung an v. 735 ff. anknüpft.

900. *redit*, ans Ufer.

902 f. wenn sie eine einsame Meeresbucht findet, so badet sie sich in dem stillen Gewässer.

ecce freto stridens, alti novus incola ponti
 nuper in Euboica versis Anthedone membris, 905
 Glaucus adest, visaeque cupidine virginis haeret
 et quaecumque putat fugientem posse morari
 verba refert. fugit illa tamen veloxque timore
 pervenit in summum positi prope litora montis.
 ante fretum est, ingens apicem conlectus in unum 910
 longus ab aequoribus convexus in aequora vertex.
 constitit hic, et tuta loco, monstrumne deusne
 ille sit, ignorans, admiraturque colorem
 caesariemque umeros subiectaque terga tegentem,
 ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis. 915
 sensit, et innitens, quae stabat proxima, moli,
 'non ego prodigium nec sum fera belua, virgo,
 sed deus' inquit 'aquae: nec maius in aequora Proteus
 ius habet et Triton Athamantiadesque Palaemon.
 ante tamen mortalis eram, sed scilicet altis 920
 debitus aequoribus, iam tum exercebar in illis.
 nam modo ducebam ducentia retia pisces,
 nunc in mole sedens moderabar harundine linum.
 sunt viridi prato confinia litora, quorum 924
 altera pars undis, pars altera cingitur herbis,
 quas neque cornigeræ morsu laesere iuvencae,
 nec placidae carpsistis oves hirtaeve capellae.
 non apis inde tulit conlectos sedula flores,
 non data sunt capiti genialia sarta, neque umquam
 falciferae secuere manus. ego primus in illo 930
 caespite consedi, dum lina madentia sicco.
 utque recenserem captivos ordine pisces,
 insuper exposui, quos aut in retia casus
 aut sua credulitas in aduncos egerat hamos.

908. *veloxque timore*, durch die Angst beflügelt.

910 f. der gewaltige Berg, in eine einzige Spitze auslaufend, war, obwohl zum Meere hin sich neigend, doch weit vom Meere entfernt. — Jedoch ist die Lesart sehr unsicher.

915. und den Umstand, dass an die Weichen ein biegsamer Fischschwanz sich ansetzt. — Er war halb Mensch, halb Fisch.

918 f. Ueber *Proteus* s. zu 8, 731, über *Triton* zu 1, 332, über *Palaemon* zu 4, 416 ff.

921. *debitus*, durch das Schicksal für die See bestimmt.

922. bald zog ich die Fische (herausziehenden) fangenden Netze, bald angelte ich.

928. *flores* wie 7, 149 *herbas*, der Blumensaft, hier der Honig.

929. *genialia sarta*: s. zu 4, 14.

res similis fictae: sed quid mihi fingere prodest? 935
 gramine contacto coepit mea praeda moveri
 et mutare latus terraque, ut in aequore, niti.
 dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
 turba stas dominumque novam litusque relinquunt.
 obstipui dubitoque diu causamque requiro, 940
 num deus hoc aliquis, num sucus fecerit herbae.
 "quae tamen has" inquam "vires habet herba?" manumque
 pabula decerpsi decerptaque dente momordi.
 vix bene conbiberant ignotos guttura sucos,
 cum subito trepidare intus praecordia sensi 945
 alteriusque rapi naturae pectus amore.
 nec potui restare diu "repetenda" que "numquam
 terra, vale!" dixi, corpusque sub aequora mersi.
 di maris exceptum socio dignantur honore,
 utque mihi quaecumque feram mortalia, demant, 950
 Oceanum Tethynque rogant. ego lustror ab illis,
 et purgante nefas noviens mihi carmine dicto
 pectora fluminibus iubeor supponere centum.
 nec mora, diversis lapsi de partibus amnes
 totaque vertuntur supra caput aequora nostrum. 955
 hactenus acta tibi possum memoranda referre,
 hactenus haec memini. nec mens mea cetera sensit.
 quae postquam rediit, alium me corpore toto
 ac fueram nuper neque eundem mente recepi.
 hanc ego tum primum viridem ferrugine barbam 960
 caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
 ingentesque umeros et caerula bracchia vidi
 cruraque pinnigero curvata novissima pisce.

937. *mutare latus*, sich von einer Seite auf die andere werfen. Im Folgenden ist das für das zweite Satzglied aufgesparte *in* auch zu dem ersten Nomen zu ergänzen.

944. *via bene*: s. zu 2, 47.

946. *naturae*, Element.

947. *restare*, dem Drange widerstehen.

949. *socio honore* = *honore*, *ut socius essem*.

951. *Oceanum Tethynque* (s. zu 2, 68f.): als die Erzeuger der Flüsse. Hesiod. Theogonie 537 *Τηθύς δ' Ὠκεανῷ Ποταμὸς τέκε διμήντας*.

952. Ueber die bei Beschwörungen und Sühnungen bedeutsame Dreizahl (*noviens* = 3mal 3) vgl. 7, 153. 189. 261; 14, 58. 387. — *nefas*, die an der sterblichen Natur haftende Unreinheit. 14, 600 *quaecumque obnoxia morti*.

958 f. Er fühlt sich nach vorübergegangener Besinnungslosigkeit körperlich und geistig verwandelt.

960 f. *viridem ferrugine*, rostgrün, von grünem Metallglanz schimmernd; vgl. zu 2, 12 und über *caerula bracchia* zu 1, 275.

quid tamen haec species, quid dis placuisse marinis,
quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis?
taliam dicentem, dicturum plura, reliquit
Scylla deum. furit ille inritatusque repulsa
prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

965

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetnen
arvaeque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri,
nescia nec quicquam iunctis debentia bubus,
liquerat Euboicus tumidarum cultor aquarum,
liquerat et Zanclem adversaque moenia Rhegi
navifragumque fretum, gemino quod litore pressum
Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
inde manu magna Tyrrhena per aequora vectus
herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
Sole satae Circes, vanarum plena ferarum.

5

10

965. *tu*: Scylla.

968. Ueber Circe s. zu 4, 205, über die *prodigiosa atria* vgl. 14, 254ff.

1 ff. Als Glaucus sich von Scylla verschmäht sieht, wendet er sich an die Zauberin Circe mit der Bitte, durch ihre Zaubermittel ihm die Gegenliebe der Scylla zu verschaffen. Circe aber, die selbst den Glaucus liebt, ohne ihn für sich gewinnen zu können, verwandelt die Scylla in ein Meerungeheuer, dessen unterer Theil (von Hunden umgeben ist). — Die Sage findet sich in gleicher Form bei Hygin. f. 199; andere Ursachen zur Verwandlung giebt das pseudo-virgilianische Gedicht Ciris v. 55 ff.

1. *Giganteis* — *Aetnen*: s. zu 5, 346 ff.

2. *Cyclopum*: s. zu 1, 259. Zur Sache vgl. Odyssee 9, 107 ff. *οἱ δὲ θεοὶσι πεποιδότες ἀθανάτοισιν οὔτε φρεσίνουσιν χερσὶν φυτόν, οὔτ' ἀρώσιν.* — *quid* — *aratri*, wozu Karst und Pflug dient.

4. *Euboicus* — *aquarum*, Glaucus; s. zu 13, 898 ff.

5. *Zanclem*: s. zu 13, 729. — *Rhegium*, Stadt in Bruttium, am fretum siculum.

6. *navifragum fretum*, Siculum, das durch die vielen in dem durch Felsenriffe und starke Strömung gefährlichen Sunde vorkommenden Schiffbrüche berüchtigt war. — *pressum*, zusammengedrängt; eingeeengt.

7. *confinia tenet*, die Grenzscheide bildet. — Ueber *Ausonia* s. zu 5, 350.

9. *herbiferos colles* giebt der Dichter dem Wohnsitze der Circe mit Beziehung auf die *φάρμακα λυγρὰ*, die diese aus Kräutersaft braute; vgl. 7, 224 ff.

10. *Sole satae Circes*: s. zu 4, 205. Localisirt wurde Circe in der späteren Dichtung auf dem italienischen Vorgebirge Circeii, wo von alter Zeit her eine ihr verwandte Heil- und Zaubergöttin verehrt wor-

quam simul aspexit, dicta acceptaque salute,
 'diva, dei miserere, precor! nam sola levare
 tu potes hunc', dixit 'videar modo dignus, amorem.
 quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
 quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis.
 neve mei non nota tibi sit causa furoris:
 litore in Italico, Messenia moenia contra,
 Scylla mihi visa est. pudor est promissa precesque
 blanditiasque meas contemptaque verba referre.
 at tu, sive aliquid regni est in carmine, carmen
 ore move sacro, sive expugnacior herba est,
 utere temptatis operosae viribus herbae.
 nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando,
 fineque nil opus est: partem ferat illa caloris.'
 at Circe (neque enim flammis habet aptius ulla
 talibus ingenium, seu causa est huius in ipsa,
 seu Venus indicio facit hoc offensa paterno,) 15
 talia verba refert: 'melius sequerere volentem
 optantemque eadem pariliq[ue] cupidine captam.
 dignus eras ultro (poteras certeque) rogari, 20
 et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
 neu dubites absitque tuae fiducia formae:
 en ego, cum dea sim, nitidi cum filia Solis,
 carmine cum tantum, tantum quoque gramine possim,
 ut tua sim, voveo. spernentem sperne, sequenti 25

den sein mochte. — *vanarum ferarum*, wilder Thiere, die in Wahrheit solche nicht sind, Truggestalten von wilden Thieren; vgl. v. 255 ff. und Odyssee 10, 239 (von der Verwandlung der Gefährten des Ulixes)
 οἱ δὲ συνὼν μὲν ἔχον κεφαλὰς φωνήν τε δέμας τε καὶ τρίχας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος ὡς τὸ πάρος περ.

11. Der Ausdruck wie v. 271.

15. *qui sim mutatus ab illis*: s. 13, 944 ff.

20. *carmen*, Zaubersong. Zum Ausdruck vgl. Virgil. Aen. 1, 262, wo Juppiter sagt: *volvens fatorum arcana movebo*, und 7, 641 *pandite nunc Helicon, deae, cantusque movebo*.

25. *flammis aptius*, liebeempfindlicher.

27. *indicio — paterno*: des Sol, der ihre Untreue dem Vulcanus verrieth; s. zu 4, 167 ff.

30. Du wärest es werth gewesen, dass man dich, ohne dass du den Anfang machtest (*ultro*), um deine Liebe anflehte und das hätte sicherlich (auch früher, wo es nicht geschah) geschehen können.

32. damit es dir nicht an Vertrauen auf deine Schönheit fehle.

35 f. *sequenti reddo vices*: Sinn: der in Liebe sich dir ergebenden gewähre Gegenliebe und durch (diese) eine That räche zwei Frauen (Scylla und Circe), nemlich an der Venus, von der die eine Abneigung gegen die ihr gezollte Liebe, die andere unerwiderte Liebe empfing.

edde vices, unoque duas ulciscere facto.
 alia temptanti 'prius' inquit 'in aequore frondes'
 Glaucus 'et in summis nascentur montibus algae,
 ospite quam Scylla nostri mutantur amores.'
 indignata dea est. et laedere quatenus ipsum 40
 non poterat, (nec vellet amans), irascitur illi,
 quae sibi praelata est; Venerisque offensa repulsa,
 protinus horrendis infamia pabula sucis
 conterit et tritis Hecateia carmina miscet
 caeruleaque induitur velamina perque ferarum 45
 agmen adulantum media procedit ab aula
 oppositumque petens contra Zancleia saxa
 Rhegion, ingreditur ferventes aestibus undas.
 in quibus ut solidis ponit vestigia terris
 summaque decurrit pedibus super aequora siccis. 50
 parvus erat gurgis, curvos sinuatus in arcus,
 grata quies Scyllae: quo se referebat ab aestu
 et maris et caeli, medio cum plurimus orbe
 sol erat et minimas a vertice fecerat umbras.
 hunc dea praevitiat portentificisque venenis 55
 inquinat, hic fusos latices radice nocenti
 spargit et obscurum verborum ambage novorum
 ter noviens carmen magico demurmurat ore.
 Scylla venit, mediaque tenuis descenderat alvo,
 cum sua foedari latrantibus inguina monstris 60
 aspicit. ac primo non credens corporis illas
 esse sui partes, refugitque abigitque timetque

37. *talia temptanti*, auf solche Lockung. — Ueber die Figur *ἐκ τοῦ ἀδυνάτου* s. zu 13, 324 ff.

40. *quatenus ipsum non poterat*: weil er davon gegangen und ihr nicht mehr erreichbar war.

44. *Hecateia carmina*: s. zu 6, 139. — *miscet*, singt dazu; vgl. 7, 248 *verba simul fudit*.

45. *caerulea*: s. zu 1, 275; 2, 12. — Ueber das *agmen ferarum* vgl. v. 255 ff.

48. *aestibus*: s. zu v. 6 und vgl. Florus 2, 2, 5 *fretum (siculum)* — *aestu violentum*.

51. *curvos sinuatus in arcus*, zur Form eines gespannten Bogens

gekrümmt, bogenförmig; vgl. 11, 229 *sinus* — *curvos falcatus in arcus*. Zur Sache vgl. 13, 902 f.

54. Zum Ausdruck vgl. 3, 50; wenn mitten in ihrem Laufe die Sonne am drückendsten war.

55. *portentificis* (vgl. 5, 217 *saxificus*; 8, 358 *vulnificus*) *venenis*: ein Gifttrank, der die Kraft hat in ein Ungeheuer umzuwandeln.

56. *fusos*, hervorquellend, entquellend.

57 f. Sie murmelt eine durch noch nie gehörte Räthselworte unverständliche Zauberformel. Zu *ter noviens* vgl. 13, 952.

ora proterva canum: sed quos fugit, attrahit una,
et corpus quaerens femorum crurumque pedumque
Cerbereos rictus pro partibus invenit illis,
statque canum rabie, subiectaque terga ferarum
inguinibus truncis uteroque extante coerces.

Flevit amans Glaucus nimiumque hostiliter usae
viribus herbarum fugit conubia Circes.

Scylla loco mansit. cumque est data copia, primum
in Circes odium sociis spoliavit Ulixen.

mox eadem Teucras fuerat mensura carinas,
ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus extat,
transformata foret: scopulum quoque navita vitat.

Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdin
evicere rates, cum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
excipit Aenean illic animoque domoque
non bene discidium Phrygii latura mariti

65. *Cerbereos rictus*, so viele Rachen, als der Cerberus hat; s. zu 4, 450.

66 f. Sie starrt von grimmigen Hunden u. umschliesst mit ihren verstümmelten Hüften und dem Leibe darüber (*extante*) die unter ihr befindlichen Rücken der Thiere, d. h. die Leiber der Thiere, deren Köpfe rings um Scylla erscheinen, sind an Stelle ihres Unterkörpers getreten und bilden einen Theil von ihr.

71. Nach der Odyssee 12, 245 f. *Σκύλλη γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐταίρους ἔξ ἑλθεῖ, οἱ χερσὶν τε βίηφι τε φέρτατοι ἦσαν*. Ulixes hatte lange Zeit die Gastfreundschaft der Circe genossen.

72. *Teucras* — *carinas*, die des Aeneas; s. 13, 705.

75 ff. Indem der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurückgeht (13, 728 f.), erwähnt er im knappsten Umriss sein Abirren nach dem carthagischen Reiche der Dido, seine Rückkehr nach Sicilien, den Brand der Flotte u. die Herüberfahrt nach der italischen Küste bis zum Wohnsitz der Cumanischen Sibylle.

Eingeflochten wird die Verwandlung der Bewohner der Pithekusen-Inseln in Affen (*πίθηκοι*). Die aus dem Namen der Insel herausgesponnene Sage erwähnt Xenagoras bei Harpocration und Suidas s. v. *Κέρκωπες*; letztere, die als heimtückische Kobolde galten, schildert schon ein dem Homer zugeschriebenes Gedicht als *ψεύστας, ἱεροπῆγας, ἀμύχανά τ' ἔργα δαίντας, ἐξαπατητήρας*. *πολλὴν δ' ἐπὶ γαῖαν ἰόντες ἀνθρώπους ἀπάτασκον, ἀλώμενοι ἥματα πάντα*. Auf den noch erhaltenen Metopen eines Tempels in Selinus (Süd-Sicilien) ist ihre Bändigung durch Hercules dargestellt.

75. *Charybdin*: s. zu 13, 130. Zu *avida* vgl. 7, 63 f. *ratibusque inimica Charybdis nunc sorbere fretum, nunc reddere (dicitur)*.

77 ff. Die Landung des Aeneas in Libyen, seine gastliche Aufnahme durch Dido, seine plötzliche Entfernung und den Selbstmord der Dido erzählt Virgil im ersten und vierten Buche der Aeneis. — *animoque domoque*, in Herz und Haus.

Sidonis : inque pyra sacri sub imagine facta
 incubuit ferro deceptaque decipit omnes. 80
 cursus harenosae fugiens nova moenia terrae
 ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
 sacrificat tumulumque sui genitoris honorat.
 quasque rates Iris lunonia paene cremarat, 85
 solvit et Hippotadae regnum terrasque calenti
 sulphure fumantes Acheloiadumque relinquit
 Sirenum scopulos. orbataque praeside pinus
 Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas
 colle Pitheculas, habitantum nomine dictas. 90
 quippe deum genitor, fraudem et periuria quondam

80. *Sidonis*, Dido, die aus dem tyrischen Sidon nach Libyen geflohen war. — Aen. 4, 638 ff. *sacra lovi Stygio, quae rite incepta paravi* (sagt Dido), *perficere est animus finemque inponere curis*.

82. *harenosae nova moenia terrae*: Carthago; vgl. 4, 617 *cumque super Libycas victor penderet harenas*.

83. Eryx, der Erbauer der gleichnamigen sicilischen Stadt, galt als Sohn der Venus und des Butas; Acestes, der Sohn des Flussgottes Crimisus und einer Trojanerin, als Erbauer von Segesta auf Sicilien. Ovid folgt hierin wie in der Erwähnung der Spiele zu Ehren des bei dem ersten Aufenthalte auf Sicilien hier gestorbenen Anchises und dem auf Juno's Geheiss von Iris (s. zu 1, 270 f.) angestifteten Anzünden der Flotte durch die der Weiterfahrt überdrüssigen Trojanerinnen dem 5ten Buche der Aeneis.

86. *Hippotadae* (d. h. Aeolus; s. zu 4, 663) *regnum*: die liparischen oder aeolischen Inseln an der Nordküste Siciliens (vgl. zu 1, 262). Ueber ihren Schwefelreichtum sagt Plinius hist. nat. 35, 174 *mira natura est sulphuris, quo plurima domantur. nascitur in insulis Aeoliis inter Siciliam et Italiam, quas ardere diximus*.

Die dieser Gruppe angehörigen Inseln Therasia und Strongyle waren zu Plinius Zeit noch thätige Vulcane.

87. *Acheloiadumque* — *Sirenum*: s. zu 5, 551 ff. 552. Die localisirende Sage wies ihnen Wohnsitze theils auf einigen Felseninseln des neapolitanischen Golfs an, theils auf dem zwischen Paestum und Velia befindlichen Vorgebirge Poseidion.

88. *orbataque praeside pinus*: der Steuermann Palinurus war vom Schlaf übermannt ins Meer gestürzt und ertrunken, wie am Schlusse des 5. Buches der Aeneide erzählt wird. Wegen *pinus* s. zu 2, 185f.

89 f. Plinius histor. natural. 3, 82 in *Puteolano autem sinu Pandateria, Prochyta, non ab Aeneae nutrice*, (wie Naevius im bellum punicum gedichtet hatte) *sed quia profusa ab Aenaria erat* (πρόχυτη), *Aenaria ipsa a statione navium Aeneae dicta*, Homero *Inarime dicta, Pitheculas, non a simiorum* (πίθηκοι) *multitudine, ut aliqui existimavere, sed a figulinis doliorum* (πίθος). Heute heissen die Inseln Procida und Ischia.

91 f. Die Kerkopen hatten dem Iuppiter (*deum genitor*) in seinem Kampfe gegen die Giganten (s. zu 1, 151 ff.) gegen eine Belohnung

Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
 in deforme viros animal mutavit, ut idem
 dissimiles homini possent similesque videri,
 membraque contraxit naresque a fronte resimas
 contudit et rugis peraravit anilibus ora
 totaque velatos flamenti corpora villo
 misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
 verborum et natae dira in periuria linguae:
 posse queri tantum rauco stridore reliquit.

Has ubi praeteriit et Parthenopeia dextra
 moenia deseruit, [laeva de parte canori
 Aeolidae tumulum et] loca feta palustribus undis,

Hilfe versprochen; als sie diese empfangen, liessen sie ihn (*fraudem et periuria*) in Stich. — Zu *admissa* vgl. 1, 210.

95. *naresque — contudit*: er drückte die Nase breit, so dass sie von der Stirn an, unterhalb der Stirn sich aufwärts bog.

96. Zum Ausdruck vgl. 3, 276 *sulcavitque cutem rugis*.

100. Zur Construction vgl. 2, 483 *posse loqui eripitur*; 11, 177 *dat posse moveri*.

101 ff. Den Besuch der Unterwelt durch Aeneas unter Leitung der cumanischen Sibylle, der ausführlich im 6. Buche der Aeneide geschildert ist, benutzt der Dichter um die Erzählung von dem Schicksale der Sibylle einzuflechten. — Die von Ovid gegebene Version der Sage ist vielleicht sein eigenes Werk und anderweitig nicht bekannt. Servius z. Virgil. Aen. 6, 321 erzählt, Apollo (der Gott der Weissagung, s. zu 1, 515—517) habe der Sibylle von Erythrae (an der kleinasiat. Westküste) dadurch ein Zeichen seines Wohlwollens gegeben, dass er ihr auf ihren Wunsch so viele Lebensjahre verlieh als sie mit einer Hand Sandkörner gefasst hatte, aber nur unter der Bedingung, dass sie von Erythrae nach Cumae in Unter-Italien übersiedle; sie habe das ge-

than und an dem neuen Wohnsitze lange gelebt, mehr und mehr dahinschwindend und nur noch als blosse Stimme lebend, bis sie endlich durch einen mit der Erde ihrer Heimath gesiegelten Brief den Tod gefunden habe. Sie sollte die Verfasserin der in Rom aufbewahrten sibyllischen Sprüche sein, die der König Tarquinius von ihr erworben habe.

101 f. *Parthenopeia — moenia* = Neapolis. Plinius hist. nat. 3, 62 *Neapolis Chalcidensium et ipsa (colonia), Parthenope a tumultu Sirentis appellata*. — Παρθενοποιος, Παρθενοποιός.

103. *Aeolidae tumulum*, des Trompeters Misenus, des Aeolus Sohn, der, wie Virg. Aeneis 6, 162 ff. erzählt, von dem auf seine Kunstfertigkeit eifersüchtigen Triton (s. zu 1, 332 ff.) ins Meer gestürzt wurde. Aeneas begrub ihn auf dem nach ihm benannten Vorgebirge zwischen Neapel und Cumae. Die Worte sind übrigens wahrscheinlich ein unächter Zusatz, der aus ungenügender Kenntniss der Geographie der Landschaft u. der Sage hervorgegangen ist. Wer von den Pithecusen nach Cumae segelt, dem bleibt Misenum ebenso wie Neapel zur rechten Seite; auch wurde Misenus erst nach der Rückkehr des Aeneas von der Sibylle und auf deren Weisung

litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
 intrat, et ad manes veniat per Averna paternos, 105
 orat. at illa diu vultum tellure moratum
 erexit, tandemque deo furibunda recepto
 'magna petis', dixit 'vir factis maxime, cuius
 dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
 pone tamen, Troiane, metum: potiere petitis 110
 Elysiasque domos et regna novissima mundi
 me duce cognosces simulacraque cara parentis.
 in via virtuti nulla est via.' dixit et auro
 fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
 monstravit iussitque suo divellere trunco. 115
 paruit Aeneas et formidabilis Orco
 vidit opes atavosque suos umbramque senilem
 magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
 quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
 inde ferens lassos adverso tramite passus 120
 cum duce Cumaea mollit sermone laborem.
 dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
 'seu dea tu praesens, seu dis gratissima', dixit,

am genannten Orte begraben. — *loca feta p. undis* ist vorgestellte Apposition zu *litora Cumarum*. Gemeint sind der Avernus und Lucriner See. Von der Gegend sagt Plin. hist. n. 18, 111 *quantum — universas terras campus Campanus antecedit, tantum ipsum pars eius, quae Leboriae vocantur, quem Phlegraeum Graeci appellant.*

105. *per Averna*: s. zu 5, 540.

107. *deo — recepto* wird erklärt durch Aeneis 6, 50 f. *adflata est numine quando iam propiore dei.*

109. Zur Sache vgl. 13, 624.

111. *Elysiasque domus*: s. zu 11, 62 — *regna novissima*: s. zu 5, 368.

114. *Iunonis Avernae* = Proserpinae. Vgl. auch zur Sache Virg. Aen. 6, 136 ff. *latet arbore opaca aureus et foliis et lento vimine ramus, Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis lucus, et obscuris claudunt convallibus um-*

brae. sed non ante datur telluris opera subire, auricomos quam qui decerpserit arbore fetus: hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus instituit.

117. *opes*, den Reichtum, abstract für die zahlreichen Bewohner. Zur Sache vgl. Aen. 6, 637.

118. *iura locorum*, die ortsüblichen Sitten und Einrichtungen, die bei Virgil a. a. O. 336 ff. auseinandergelegt werden.

119. Virg. A. 6, 890 f. *exin bella viro memorat, quae deinde gerenda — et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.*

121. *Cumaea*, Κυμαία.

122. *iter carpit*: s. zu 2, 549. Zu *opaca crepuscula* vgl. 5, 507 *opaci — mundi.*

123. *praesens*: s. zu 3, 658. Der Begriff streift hier an: wirklich, wahrhaftig. — *dis gratissima*, ein Liebling der Götter.

125. *Tristia* 1, 6, 6 *siquid adhuc ego sum, muneris omne tui est,*

'numinis instar eris semper mihi, meque fatebor
 muneris esse tui, quae me loca mortis adire, 125
 quae loca me visae voluisti evadere mortis.
 pro quibus aërias meritis evectus ad auras
 templa tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.'
 respicit hunc vates et suspiratibus haustis
 'nec dea sum', dixit 'nec sacri turis honore 130
 humanum dignare caput. neu nescius erres:
 lux aeterna mihi carituraque fine dabatur,
 si mea virginitas Phoebō patuisset amanti.
 dum tamen hanc sperat, dum praecorumpere donis
 me cupit, 'elige', ait 'virgo Cumaea, quid optes: 135
 optatis potiere tuis.' ego pulveris hausti
 ostendi cumulum: quot haberet corpora pulvis,
 tot mihi natales contingere vana rogavi.
 excidit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
 hos tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam, 140
 si Venerem paterer. contempto munere Phoebi
 innuba permaneo. sed iam felicior aetas
 terga dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus,
 quae patienda diu est. nam iam mihi saecula septem
 acta vides: superest, numeros ut pulveris aequem, 145
 ter centum messes, ter centum musta videre.
 tempus erit, cum de tanto me corpore parvam
 longa dies faciet, consumptaque membra senecta
 ad minimum redigentur onus. nec amata videbor
 nec placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse 150
 vel non cognoscet, vel dilexisse negabit:

128. Bei Virgil. Aen. 6, 71 ff. verspricht Aeneas ein Heiligthum zu errichten, in welchem die Orakelsprüche der Sibylle niedergelegt werden sollten. — *tribuam tibi turis honorem* = ich werde dich wie eine Göttin ehren. In etwas anderem Sinne (von Erweisung der Dankbarkeit gegen die Gottheit) steht die Phrase 10, 681 f.

132. *dabatur*: wäre mir gegeben worden und war mir schon gewiss, wenn —

139. Vgl. die ähnliche Geschichte des Gemahls der Aurora, Tithonus, der auch ewiges Leben ohne ewige Jugend empfangen hatte.

140. *dabat*, wollte geben, versprach.

146. Ähnliche Zeitbestimmung s. Fasti 3, 557 f. *tertia nudanda acceperat area messes, inque cavos ierant tertia musta lacus: pellitur Anna domo.*

148. *longa dies*, die Länge der Zeit; s. zu 1, 346.

152 f. *nullique videnda*: für niemand sichtbar. Der Glaube, dass die Sibylle als Stimme, die durch die unterirdischen Räume unter Cumae und besonders dem dortigen Apollotempel töne, noch fortlebe, hat sich bis heute in der neapolitanischen Bevölkerung erhalten.

usque adeo mutata ferar. nullique videnda,
voce tamen noscar: vocem mihi fata relinquent.'

Talia convexum per iter memorante Sibylla
sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem
Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis
litora adit nondum nutricis habentia nomen.
hic quoque substiterat post taedia longa laborum
Neritius Macareus, comes experientis Ulixei.
desertum quondam mediis in rupibus Aetnae
noscit Achaemeniden, inprovisoque repertum
vivere miratus, 'qui te casusve deusve
servat, Achaemenide? cur' inquit 'barbara Graium
prora vehit? petitur vestra quae terra carina?'
talìa quaerenti, iam non hirsutus amictu,
iam suus et spinis conserto tegmine nullis,
fatur Achaemenides: 'iterum Polyphemon et illos

155

160

165

154 ff. Auf der Weiterfahrt trifft Aeneas bei Caieta den Macareus, einen Gefährten des Ulixes, der hier zurückgeblieben. Dieser erkennt den mit den Trojanern angekommenen Achaemenides, seinen alten Genossen der Irrfahrten des Ulixes, der auf der Flucht vor Polyphemos auf Sicilien zurückgeblieben war, und erzählt, nachdem er dessen Schicksale erfahren, von seinen Erfahrungen bei der Zauberin Circe. — Die Geschichte des Achaemenides ist aus dem dritten Buche der Aeneis, was über den Aufenthalt bei Circe und deren Zaubergewalt vorgetragen wird, aus dem 10. Buche der Odyssee entlehnt.

155. *Euboicam in urbem*: Cumae, das eine Colonie von Chalcis auf Euboea war.

156. *sacris ex more litatis*: so nach dem Vorgange von Virgil A. 4, 50 statt des gewöhnlichen *litare deo sacris*.

157. *litora — nondum habentia nomen*: Caieta; s. v. 441 f.

159. *Neritius*, der Sohn des Neritos (*Νήριτος*). Ueber den gleichnamigen Berg auf Ithaca s. zu 13,

711. — *experientis*, πολυτρόπον, πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω. Od. 1, 1 f. Ulixei, dreisylbig, vom Nomin. Ulixheus (*Ὀδυσσεύς*).

160 Genauer Virgil A. 3, 617 f. *inmemores socii vasto Cyclopi in antro deseruere*.

161 f. Virgil flicht die Episode des Achaemenides bei der Schilderung der ersten Landung des Aeneas auf Sicilien ein, 3, 583 ff.

163. *barbara — prora*: vgl. v. 220 *Graiumque ratis Troiana recepit*.

165. *iam non*, nicht mehr, mit Beziehung auf die Erscheinung, die er darbot, als er bei den Trojanern Hilfe suchte. Virg. A. 3, 590 f. *subito e silvis, macie confecta suprema, ignoti nova formae viri miserandaque vultu procedit supplexque manus ad litora tendit. respicimus: dira inhiuies inmissaque barba, consertum tegumen spinis; at cetera Graius et quondam patrii ad Troiam missus in armis*.

166. *suus*, er selbst, in seiner früheren Erscheinung.

167. *iterum — aspiciam*, ver-

aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
 hac mihi si potior domus est ~~thace~~que carina,
 si minus Aenean veneror genitore. nec umquam 170
 esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
 quod loquor et spiro caelumque et sidera solis
 respicio, possimne ingratus et inmemor esse?
 ille dedit, quod non anima haec Cyclopi in ora
 venit; et, ut iam nunc lumen vitale relinquam, 175
 aut tumulto aut certe non illa condar in alvo.
 quid mihi tunc animi (nisi si timor abstulit omnem
 sensum animumque) fuit, cum vos petere alta relictus
 aequora conspexi? volui inclamare, sed hosti
 prodere me timui. vestrae quoque clamor Ulixis 180
 paene rati nocuit. vidi, cum monte revulso
 inmanem scopulum medias permisit in undas,
 vidi iterum veluti tormenti viribus acta
 vasta Giganteo iaculantem saxa lacerto
 et, ne deprimeret fluctusve lapisve carinam, 185
 pertimui, iam me non esse oblitus in illa.
 ut vero fuga vos a certa morte reduxit,
 ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam
 praetemptatque manu silvas et luminis orbus
 rupibus incursat, foedataque brachia tabo 190
 in mare protendens gentem exsecratur Achivam.
 atque ait: "o si quis referat mihi casus Ulixen,
 aut aliquem e sociis, in quem mea saeviat ira,
 viscera cuius edam, cuius viventia dextra

wünscht will ich sein, noch einmal
— sehen zu müssen.

168. *fluidos* — *rictus* wird er-
klärt durch v. 205 ff.

169. *hac*, die der Fragende ver-
ächtlich *barbara* nannte.

172. *sidera solis*: s. zu 9, 286.

175. *ut concessiv*.

180 f. Das Folgende nach Odyssee
9, 475 ff. Als Ulixes von der Insel
der Cyclopi entkommen war, ent-
deckte er diesem vom Schiffe aus
unter bittrem Hohne seinen rechten
Namen und erregte dadurch den
Zorn des Polyphemus derartig, dass
dieser zweimal gewaltige Felsstücke
gegen ihn schleuderte und das
Schiff der Griechen in die grösste

Gefahr brachte zu versinken oder
in den Bereich des Riesen zurück-
getrieben zu werden.

183. *tormenti viribus acta*: der
Ausdruck wie 9, 218 *mittit in*
Euboicas tormento fortius undas.

187. *a certa morte*, von dem für
den Fall, dass ihr von neuem in
den Bereich des Riesen kamt, si-
cheren, unentrinnbaren Tode.

189. *Ibis* 257 f. *ministro prae-*
temptes baculo, luminis orbus, iter.
Beachte die in *silvis* liegende (vgl.
zu 13, 759 f.) Hinweisung auf die
colossale Grösse des Cyclopien.

190. *tabo*, erklärt durch Virgil
A. 3, 663 *luminis effossi fluidum*
lavit inde cruorem.

membra mea laniem, cuius mihi sanguis inundet
 guttur, et elisi trepident sub dentibus artus:
 quam nullum aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!"
 haec et plura ferox. me luridus occupat horror
 spectantem vultus etiamnum caede madentes
 crudelesque manus et inanem luminis orbem
 membraque et humano concretam sanguine barbam.
 mors erat ante oculos, minimum tamen illa malorum.
 et iam prensurum, iam nunc mea viscera rebar
 in sua mersurum; mentique haerebat imago
 temporis illius, quo vidi bina meorum
 ter quater adfligi sociorum corpora terrae.
 quae super ipse iacens hirsuti more leonis
 visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
 semianimesque artus avidam condebat in alvum.
 me tremor invasit: stabam sine sanguine maestus,
 mandentemque videns eiectantemque cruentas
 ore dapes et frusta mero glomerata vomentem,
 talia fingebar misero mihi fata parari.
 perque dies multos latitans omnemque tremiscens
 ad strepitum, mortemque timens cupidusque moriri,
 glande famem pellens et mixta frondibus herba,
 solus, inops, exspes, leto poenaeque relictus
 hanc procul aspexi longo post tempore navem
 oravique fugam gestu ad litusque cucurri
 et movi: Graiumque ratis Troiana recepit.

197. Nachsatz: wie sollte dann der in dem Raube des Auges liegende Schaden mir nichts oder doch wenig bedeuten!

198. *luridus*: s. zu 1, 147.

199. *caede*, von Blut; s. zu 4, 97.

202. *minimum tamen illa malorum*: im Vergleich zu der Art des Todes; vgl. v. 176.

205. Virgil A. 3, 622 ff. *visceribus miserorum et sanguine vescitur atro. vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro presa manu magna medio resupinus in antro frangeret ad saxum; — vidi, atro cum membra fluentia tabo manderet et tepidi tremarent sub dentibus artus.*

209. *semianimes* durch Synzesis

vieryslybig wie 5, 105; 7, 577. 845.

211. Virgil A. 3, 631 f. *iacuitque per antrum inmensus, sanietem eructans et frusta cruento per somnum commixta mero.*

214 ff. Virgil a. a. O. 645 *tertia iam lunae se cornua lumine conplent, cum vitam in silvis inter deserta ferarum lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopes prospicio sonitumque pedum vocemque tremisco. victum infelicem, bacas lapidosaque corna, dant rami et vulsis pascunt radicibus herbae. omnia conlustrans hanc primam ad litora classem conspexi venientem; huic me, quaecunque fuisset, addixi.*

tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus
et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.

Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos:
quos bovis inclusos tergo, memorabile munus, 225
Dulichium sumpsisse ducem, flatuque secundo
lucibus isse novem et terram aspexisse petitam:
proxima post nonam cum sese aurora moveret,
invidia socios praedaeque cupidine victos
esse ratos aurum, dempsisse ligamina ventis; 230
cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
Aeoliique ratem portus repetisse tyranni.
'inde Lami veterem Laestrygonis' inquit 'in urbem
venimus. Antiphates terra regnabat in illa.
missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum, 235
vixque fuga quaesita salus comitique mihique:
tertius e nobis Laestrygonis inopia tinxit
ora cruore suo. fugientibus instat et agmen
concitat Antiphates. coeunt et saxa trabesque
coniciunt merguntque viros merguntque carinas. 240
una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,

223. *Aeolon* — *Hippotaden*: s. zu v. 86. — *Tusco* — *profundo*, im tuscischen Meere; s. zu 5, 439. Zur anadiplosis (conduplicatio) vgl. zu 12, 172 f.

225. *bovis tergo*: in einem rindsledernen Schlauche. Zur Sache Odyssee 10, 19 f. δῶκε δέ μοι δειράς ἀσκὸν βοὸς ἐννεώροιο. ἐνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησας κέλευθα.

226. *Dulichium ducem*: s. zu 13, 107.

227. Od. a. a. O. 27 f. ἐννήμαρ μὲν ὁμᾶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμάρ· τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατοῖς ἄρουρα.

229. Od. a. a. O. 44 ff. ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα, ὅ, τι τὰδ' ἐστίν, ὅσσοις τις χροσὸς τε καὶ ἄργυρος ἀσκήν ἐνεστιν. ὥς ἔφασαν — ἀσκὸν μὲν λύσαν, ἀνεμοὶ δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. — αἱ (νῆες) δ' ἐφέροροντο κατὰ ἀνέμοιο θυνέλλῃ αὐτίς ἐπ' Αἰολίην νῆσον.

232. *Aeolii tyranni*, des Herrn der aeolischen Inseln.

233. Od. 10, 81 f. ἐκόμεθα Λάμουν αἰπὺ πολλέσθρον, Τηλέκυλον Λαιστρυγονίην. Ueber die Localisirung vgl. Horat. c. 3, 17, 6 ff. (*Lamus*) qui *Formiarum* moenia dicitur princeps et innantem *Maricae* littoribus tenuisse *Lirim* late tyrannus.

236 ff. Od. 10, 116 ff. ἀντίχ' ἐνα μάργας ἐτάρων ἀπλίσσατο δόρπον· τῶ δὲ δὴ αἰξάντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἐκίσθην. αὐτὰρ ὁ τεύχε βοῆν διὰ ἄστεος· οἱ δ' αἰώντες φοιτῶντες ἱμεροὶ Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος, μυῖοι — οἱ δ' ἀπὸ πετρῶων ἀνδραχθεῖσι χερμαδίοισιν βάλλον. ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας δρώρει ἀνδρῶν ὀλλυμένων, νῆων δ' ἅμα ἀγνυμέναων. — φύγε νῆς ἐμῇ· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτόδ' ὄλοντο.

241. Vgl. Virg. A. 1, 113 *unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten*.

effugit. amissa sociorum parte dolentes
 multaque conquesti terris adlabimur illis,
 quas procul hinc cernis. procul [est, mihi crede, videnda
 insula, visa mihi: tuque] o iustissime Troum, 245
 nate dea, (neque enim finito Marte vocandus
 hostis es, Aenea) moneo, fuge litora Circes.
 nos quoque Circaeο religata in litore pinu,
 Antiphatae memores immansuetique Cyclopis,
 ire negabamus, sed tecta ignota subire 250
 sorte sumus lecti: sors me fidumque Politen
 Eurylochumque simul nimiumque Elpenora vino
 bisque novem socios Circaeα ad moenia misit.
 quae simul attigimus stetimusque in limine tecti,
 mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque 255
 occursu fecere metum. sed nulla timenda
 nullaque erat nostro factura in corpore vulnus.
 quin etiam blandas movere per aëra caudas
 nostraque adulantes comitant vestigia, donec
 excipiunt famulae perque atria marmore tecta 260
 ad dominam ducunt. pulchro sedet illa recessu
 sublimi solio pallamque induta nitentem
 insuper aurato circumvelatur amictu.
 Nereides nymphaeque simul, quae vellera motis

244. *procul est* — *insula*: nur aus der Ferne darfst du die Insel schauen. Doch ist wohl der zweite Halbvers von 244 und der erste von 245 unächter Zusatz, entsprungen aus einem Glossem zu *procul fuge* v. 247. Wenigstens war zu einer nachdrucksvollen Wiederholung bei dem so schon Gesagten kein Anlass; das *mihi crede* bleibt unklar. — Das Vorbeisegeln der trojanischen Schiffe am Eilande der Circe erzählt Virgil A. 7, 10 ff.

249. Od. 10, 199 f. *μνησαμένοις ἔργων Λαιστργόνος Ἀντιφάτοιο Κυκλωπός τε βίης μεγάλητορος, ἀνδροφάγοιο κ. τ. λ.*

251. *Πολίτης*.

252. *nimiumque* — *vino*: Horat. c. 2, 12, 5f. *nimium mero Hylaeum*. — *Ἐλπήνωρ. Εὐρύλοχος*.

256. Od. 10, 214 ff. *οὐδ' οἳ γε ὠρήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ'*

ἄρα τοίγε οὐρῇσι μακρῇσι περισσάλνοντες ἀνέσταν.

260. Die Darstellung der Odyssee, welche die einführenden Dienerinnen nicht kennt, lässt Circe selbst den Ankömmlingen die Thüre öffnen. Ovid überträgt die Sitte seiner Zeit auf das heroische Zeitalter, indem er die Fremdlinge von Slavinnen durch das atrium nach den Frauengemächern geleiten lässt.

261. *recessu*: s. zu 1, 177.

263. *amictu*, die homerische *καλύπτρη*, das zumal gegen Ende der Republik zum beliebten Bestandtheil der römischen Frauenkleidung gewordene *ricinium*.

264. *Nereides* = *Νηρείδες*: s. zu 1, 302. — *vellera nulla* — *trahunt nec fila* — *ducunt*: sie beschäftigen sich nicht mit Wollekrämpeln oder Spinnen, was die übliche Beschäftigung der weiblichen Dienerschaft

nulla trahunt digitis nec fila sequentia ducunt:
 gramina disponunt sparsosque sine ordine flores
 secernunt calathis variasque coloribus herbas.
 ipsa quod hae faciunt opus, exigit, ipsa, quis usus
 quove sit in folio, quae sit concordia mixtis,
 novit et advertens pensas examinat herbas.
 haec ubi nos vidit, dicta acceptaque salute
 diffudit vultus et reddidit omina votis.
 nec mora, misceri tosti iubet hordea grani
 mellaque vimque meri cum lacte coagula passo,
 quique sub hac lateant furtim dulcedine, sucos
 adicit. accipimus sacra data pocula dextra.
 quae simul arenti sitientes hausimus ore,
 et tetigit summos virga dea dira capillos,
 (et pudet et referam) saetis horrescere coepi,
 nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum
 murmur et in terram toto procumbere vultu,
 osque meum sensi pando occallescere rostro,
 colla tumere toris, et qua modo pocula parte
 sumpta mihi fuerant, illa vestigia feci.
 cumque eadem passis (tantum medicamina possunt!)
 claudor hara. solumque suis caruisse figura
 vidimus Eurylochum: solus data pocula fugit.
 quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
 nunc quoque saetigeri, nec tantae cladis ab illo

265

270

275

280

285

ist. Vgl. Fasti 2, 741 f. *Lucretia nebat, ante torum calathi lanaque molis erat. lumen ad exiguum famulae data pensa* (vgl. v. 270 *pensas — herbas*) *trahabant.*

270. *advertens*, achtsam.

272. *diffudit vultus*, sie glättete die Mienen, zeigte ein freundliches Gesicht. — *reddidit omina votis*: durch Wünsche (für unser Wohlergehen, die sie ihrem Gegengrusse einflocht,) gab sie uns günstige Vorzeichen.

273 f. Od. 10, 233 f. εἶσαν δ' εἰς-αγαγοῦσα κατὰ κλισμοῖς τε θρό-
 νους τε, ἐν δὲ σπιν τυρόν τε καὶ
 ἄλφειτα καὶ μέλιχλω ρὸν οἶνον
 Πραμνεῖω ἐκίνα. ἀνέμυσγε δὲ
 σίτω φάρμακα λυγρὸν, ἵνα πάγχυ
 λαθροῖατο πατρίδος αἵης. — *tosti*

hordea grani, gedörrte Gerstenkörner, *lacte coagula* (s. zu 13, 830) *passo* (*patior*), Käse.

276. *sacra*, göttlich.

277. Od. 10, 237 f. ἀντάρ ἐκὶ δῶκέν τε καὶ ἐκπιον, αὐτίκ' ἐπα-
 τα ῥάβδω πεπληγυῖα κατὰ σφε-
 οῖφιν ἐέργον.

279. *et pudet et referam*, zwar schäme ich mich, doch will ich — vgl. 8, 506 *et cupio et noqueo*.

283. *colla tumere toris*: s. z. 2, 851.

285. *cumque eadem passis* (*patior*): mit meinen Leidensgenossen.

286. *suis* von *sus*. Zur Sache vgl. Od. 10, 232. 244 f. Εὐρύλοχος δ' ὑπέμεινεν, οἷσάμενος δόλον εἶναι. — Εὐρ. δ' αἰὲν ἦλθε θοῆς ἐπὶ νῆα μέλαιναν, ἀγγελέην ἐτα-
 ρων ἐρέων καὶ ἀδενκῖα πότμον.

certior ad Circen ultor venisset Ulixes. 290
 pacifer huic dederat florem Cyllenius album:
 moly vocant superi: nigra radice tenetur.
 tutus eo monitisque simul caelestibus intrat
 ille domum Circes, et ad insidiosa vocatus
 pocula, conantem virga mulcere capillos 295
 reppulit et stricto pavidam deterruit ense.
 inde fides dextraeque datae, thalamoque receptus
 coniugii dotem sociorum corpora poscit.
 spargimur ignotae sucis melioribus herbae
 percutimurque caput conversae verbere virgae, 300
 verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
 quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
 erigimur, saetaeque cadunt, bifidosque relinquit
 rima pedes, redeunt umeri et subiecta lacertis
 brachia sunt. flentem flentes ampleximur ipsi 305
 haeremusque ducis collo. nec verba locuti
 ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.
 annua nos illic tenuit mora, multaque praesens
 tempore tam longo vidi, multa auribus hausi.
 hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una 310
 quattuor e famulis ad talia sacra paratis.
 cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
 illa mihi niveo factum de marmore signum

290. *certior*, nehmlich *factus*, benachrichtigt.

291. *Cyllenius*: Mercurius (s. zu 1, 713) heisst *pacifer* (vgl. 8, 627 *caducifer*), weil er als Götterherold und Meister der Sprache (*facunde nepos Atlantis*, Horat. c. 1, 10, 1) die Streitigkeiten beilegt. Er heisst deshalb Fasti 5, 665 *pacis et armorum superis imisque deorum arbiter*. Zur Sache vgl. Od. 10, 302 ff. *πόρε φάρμακον*, — *ἐκ γαλῆς ἐρύσας, καὶ μοι φέρειν αὐτοῦ ἐδειξεν. ἔκκη μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ πικρὸν ἀνδρός· μῶλυ δὲ μιν καλόνουσι θεοί*.

293. *monitisque caelestibus*, die Warnungen des Gottes, dahin gehend, der Berührung mit dem Zauberstabe der Circe durch eine Bedrohung mit dem blanken Schwerte

zuvorzu kommen und sie zu nöthigen sich eidlich zu verpflichten, ihm nicht zu schaden. Od. 10, 308 ff.

299 f. Od. 10, 392 f. *προσάλειπεν ἐκάστω φάρμακον ἄλλο· τῶν δ' ἐκ μὲν μελίων τρίχες ἔρρεον, ὥς πρὶν ἔφυσεν φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πόντια Κίρκη*. Ovid weitert seinem Zwecke gemäss diese kurze Andeutung aus.

304 f. *subiecta lacertis brachia sunt*, an den Oberarm schliesst sich (bei jedem einzelnen) der Unterarm.

305. Od. 10, 397 f. *ἐγνωσαν δὲ με πῶνοι, ἔφην τ' ἐν χερσὶν ἑκάστος, πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδν γῶος*.

311. *talìa sacra*, wie sie Circe übte, Zauberei.

313. *factum de marmore signum*, ein Bild von Marmor; der Ausdruck wie 5, 183.

ostendit iuvenale, gerens in vertice picum,
 aede sacra positum multisque insigne coronis.
 quis foret et quare sacra coleretur in aede,
 cur hanc ferret avem, quaerenti et scire volenti
 "accipe" ait, "Macareu, dominaeque potentia quae sit
 hinc quoque discite meae: tu dictis adice mentem.

315

Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris
 rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
 forma viro, quam cernis, erat: licet ipse decorem
 aspicias fictaque probes ab imagine veram.
 par animus formae. nec adhuc spectasse per annos
 quinquennem poterat Graia quater Elide pugnam.
 ille suos dryadas Latiis in montibus ortas
 verterat in vultus, illum fontana petebant
 numina, naiades, quas Albula, quasque Numici,
 quas Anienis aquae cursuque brevissimus Almo

320

325

320 ff. Eine Dienerin der Circe erzählt dem Macareus, wie ihre Herrin den ihr sich entziehenden Picus in einen Specht, seine Begleiter in wilde Thiere verwandelt habe, und wie die Gattin des entschundenen, Canens, in Schmerz vergangen sei. — Die Sage, die Virgil A. 7, 187—191 nur kurz andeutet, war behandelt von Aemilius Macer im ersten Buche seiner Ornithogonie.

320. *proles Saturnia*: nach Virgil A. 7, 48 f. *Fauno Picus pater isque parentem te, Saturne, refert*. Vgl. zu 1, 113.

321. *utilium equorum*: meistens wird an Picus in erster Linie seine augurale Kunst und weissagerische Thätigkeit betont; letztere erwähnt auch Ovid. Fasti 3, 291 ff. In anderer Fassung der Sage erscheint er als kriegslustiger König, der die Zucht von Streitrossen betreibt. (Virgil A. 7, 189 *Picus equum domitor*). Beide Anschauungen sind herausgebildet aus dem uralten Cultus des Mars, dessen heiliger Vogel der Specht (*picus*) war, die erste aus dem einsamen Leben des Vogels und seinem unheimlich klingenden

Hacken an den Bäumen, die zweite aus seiner äusseren, mit dem langen Schnabel und dem Federbüschel auf dem Kopfe (v. 395) einen kriegerischen Eindruck hinterlassenden Erscheinung.

323. *fictaque — veram*, du kannst aus der Nachbildung über das Urbild, das Original ein Urtheil fällen, aus d. N. auf das O. schliessen.

324 f. Er konnte seiner Jahre wegen noch nicht viermal die in jedem 5. Jahre in Olympia in Elis gefeierten Spiele gesehen haben, war noch nicht zwanzig Jahre alt. Man beachte, dass die Rede an einen Griechen gerichtet ist, der in der Nähe von Elis zu Hause war.

326 f. *dryadas*: s. zu 3, 507. Ueber *naiades* vgl. zu 1, 642. Der Anio, Anienis mündet oberhalb, der Almo unterhalb Rom in den Tiber; Albula ein Nebenfluss des Anio; Numicus (*Numicius*) ein südlich von Lavinium in das tuscanische Meer mündender Küstenfluss; der Nar ergiesst sich in der Grenzlandschaft von Umbrien und Sabinerland, der Farfarus, auch Fabaris genannt, im Sabinerlande in den Tiber.

Narve tulit praeceps et opacae Farfarus undae, 330
 quaeque colunt Scythicae regnum nemorale Dianae
 finitimosque lacus. spretis tamen omnibus unam
 ille colit nymphen, quam quondam in colle Palati
 dicitur Ionio peperisse Venilia Iano.
 haec ubi nubilibus primum maturuit annis, 335
 praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est:
 rara quidem facie, sed rarior arte canendi,
 unde Canens dicta est. silvas et saxa movere
 et mulcere feras et flumina longa morari
 ore suo volucresque vagas retinere solebat. 340
 quae dum feminea modulatur carmina voce,
 exierat tecto Laurentes Picus in agros,
 indigenas fixurus apros, tergumque premebat
 acris equi laevaue hastilia bina ferebat,
 Poeniceam fulvo chlamydem contractus ab auro. 345
 venerat in silvas et filia Solis easdem,
 utque novas legeret fecundis collibus herbas,
 nomine dicta suo Circaeae reliquerat arva.

331 f. *Scythicae regnum nemorale Dianae finitimosque lacus*: in dem um den See von Aricia gelegenen Haine wurde Diana als *nemorensis* gemeinsam mit einer männlichen Gottheit, Virbius, verehrt, der als der wiederbelebte Hippolytus (s. zu 15, 492 ff.) galt. Das Priestertum dieses Heiligthums (*rex nemorensis*) wurde von Sklaven verwaltet und dadurch erworben, dass der nach demselben strebende seinen Vorgänger im Zweikampfe erschlug. Diese grausame Sitte führte zur Vergleichung mit dem Menschenopfer fordernden Cult der Diana Taurica, die schliesslich in der Sage ihren Ausdruck fand, Orestes habe, als er seine Schwester Iphigenia aus der taurischen Chersonesus nach der Heimath geleitete (s. zu 12, 1 ff.), das entführte Cultusbild der Diana nach Aricia gebracht.

334. *Ionio — Iano*: eine unrichtige etymologische Spielerei, die an die auch sonst erwähnte Sage anknüpft, dass der (thatsäch-

lich acht italische) Dienst des Ianus aus Griechenland nach Italien übertragen worden sei. *Ionio* = griechisch, wie 13, 530. 554 Ismarus, Odrysus = thracisch. — *Venilia* heisst bei Virgil A. 10, 76 die Mutter des Turnus. (s. v. 451).

336. *praeposito cunctis*, dem allen anderen Freiern vorgezogenen. — *Laurentum*, Küstenstadt in Latium, zwischen Ostia und Lavinium; auch bei Virgil A. 7, 171 *Laurentis regia Pici*.

337. *rara*, von seltener Schönheit wie 7, 622.

338. *Horat. c. 1, 12, 7 ff. unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna* (s. zu 10, 1 ff.) *rapidus morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

345. Sein Purpurgewand war durch goldene Spangen (über *ab* s. zu 1, 417; 3, 571) eng zusammengehalten, schloss eng an.

quae simul ac iuvenem, virgultis abdita, vidit,
 obstipuit. cecidere manu, quas legerat herbas, 350
 flammaque per totas visa est errare medullas.
 ut primum valido mentem conlegit ab aestu,
 quid cuperet, fassura fuit: ne posset adire,
 cursus equi fecit circumfususque satelles.
 "non' ait 'effugies, vento rapiare licebit, 355
 si modo me novi, si non evanuit omnis
 herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt."
 dixit, et effigiem, nullo cum corpore, falsi
 finxit apri praeterque oculos transcurrere regis
 iussit et in densum trabibus nemus ire videri, 360
 plurima qua silva est et equo loca pervia non sunt.
 haud mora, continuo praedae petit inscius umbram
 Picus equique celer spumantia terga relinquit
 spemque sequens vanam silva pedes errat in alta.
 concipit illa preces et verba precantia dicit 365
 ignotosque deos ignoto carmine adorat,
 quo solet et niveae vultum confundere Lunae
 et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
 tum quoque cantato densetur carmine caelum
 et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur 370
 limitibus comites, et abest custodia regi.
 nacta locum tempusque "per o, tua lumina", dixit
 'quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
 quae facit, ut supplex tibi sim dea, consule nostris
 ignibus et socerum, qui pervidet omnia, Solem 375
 accipe, nec durus Titanida despice Circen.'"

351. *flamma*, heisse Gluth.

355. *Tristia* 5, 14, 3 f. *detrahat auctori multum fortuna licebit: tu tamen ingenio clara ferere meo.*

358. *effigiem* — *falsi* — *apri*, ein körperloses Scheinbild eines Ebers.

361. *plurima qua silva est*, wo der Wald am dichtesten ist. *Horat.* c. 4, 2, 30 f. *plurimum circa nemus uvidique Tiburis ripas opérosa parvus carmina fingo.*

362. *umbram*, Schattenbild.

364. *pedes, itis.*

365. *concipit preces*: s. zu 7,

594. Ueber die Tautologie *preces* — *verba precantia* vgl. zu 2, 482.

366. *ignotos deos*: s. v. 404; 7, 192 ff. und vgl. Statius *Thebais* 4, 514 f. (wo Tiresias sagt): *scimus enim et quicquid dici noscique timetis, et turbare Hecaten — et triplicis mundi summum* (d. i. die Unterwelt), *quem scire nefastum est.*

367. *confundere*, verworren, unkenntlich machen (s. 5, 58), verdunkeln.

368. *patrio capiti*: Circe ist *Atta* *Sot's* v. 346.

376. *Titanida*: s. zu 4, 205.

dixerat. ille ferox ipsamque precesque repellit
 et "quaecumque es", ait "non sum tuus. altera captum
 me tenet et teneat per longum, conprecor, aevum.
 nec Venere externa socialia foedera laedam, 380
 dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem."
 saepe retemptatis precibus Titania frustra
 "non inpune feres, neque" ait "reddere Canenti,
 laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces!
 [rebus', ait 'sed amans et laesa et femina Circe!'] 385
 tum bis ad occasus, bis se convertit ad ortus,
 ter iuvenem baculo tetigit, tria carmina dixit.
 ille fugit, sed se solito velocius ipse
 currere miratur. pennas in corpore vidit,
 seque novam subito Latiis accedere silvis 390
 indignatus avem duro fera robora rostro
 figit et iratus longis dat vulnera ramis.
 purpureum chlamydis pennae traxere colorem,
 fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
 pluma fit, et fulvo cervix praecingitur auro, 395
 nec quicquam antiqui Pico nisi nomina restat.
 Interea comites, clamato saepe per agros
 nequiquam Pico nullaue in parte reperto,
 inveniunt Circen (nam iam tenuaverat auras
 passaue erat nebulas ventis ac sole recludi) 400
 criminibusque premunt veris regemque repossunt

382. *retemptatis precibus*, trotz häufiger Wiederholung der Bitte.

385. Der Vers ist wohl ein unächter Zusatz. Der Gedanke ist sehr matt und schwächt den in 384 ausgesprochenen Gedanken ab, *rebus* ist nach *disces* zum mindestens überflüssig, *ait* nach bereits vorhergegangenem gleichem Ausdruck ist nur dadurch erklärlich, dass früh das erste *ait* in *enim* verderbt wurde und das Bedürfniss nach einem Ausdruck des Sagens sich geltend machte.

387. *ter tria*: s. zu 13, 952.

398 *sed se solito velocius ipse currere miratur*: zum Ausdruck vgl. 3, 198 f. *fugit Autonoeius heros et se tam celerem cursu miratur in ipso*.

390. Zum Ausdruck vgl. 5, 674 *ora videt volucresque novas accedere silvis*.

391. *fera robora*, wilde, Waldbäume.

393 f. Geschildert wird vermuthlich der Rothspecht (*picus maior* L.), dessen Leib weiss und schwarz, der Hinterkopf roth ist.

394. Das Gold, welches eine Spange war und das Gewand zusammengehalten hatte (s. 8, 316.)

397. *clamato* — *Pico*, sie riefen 'Picus'; s. zu 2, 443.

400. *recludi*, aufschliessen, freilegen, zerstreuen. Virgil Georg. 4, 51 f. *pulsam hitemem sol aureus egit sub terras caelumque aestiva luce reclusit*.

vimque ferunt saevisque parant incessere telis.
illa nocens spargit virus sucosque veneni
et Noctem Noctisque deos Ereboque Chaoque
convocat et longis Hecaten ululatus orat.

405

exsiluere loco (dictu mirabile) silvae,
ingemuitque solum, vicinaque palluit arbor,
sparsaque sanguineis maduerunt pabula guttis,
et lapides visi mugitus edere raucos

410

et latrare canes et humus serpentibus atris
squalere et tenues animae volitare silentum.
attonitum monstris vulgus pavet: illa paventis
ora venenata tetigit mirantia virga,
cuius ab tactu variarum monstra ferarum
in iuvenes veniunt: nulli sua mansit imago.

415

Sparserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
et frustra coniunx oculis animoque Canentis
expectatus erat. famuli populusque per omnes
discurrunt silvas atque obvia lumina portant.
nec satis est nymphae flere et lacerare capillos
et dare plangorem: facit haec tamen omnia seque
proripit ac Latios errat vesana per agros.
sex illam noctes, totidem redeuntia solis

420

404. *Ereboque Chaoque*: aus dem Dunkel und der gähnenden Tiefe der Unterwelt. Ueber Chaos s. zu 1, 5 ff.; Erebus, in der Ilias (8, 368) ein Raum zwischen der Erdoberfläche und dem Aufenthaltsorte der Abgeschiedenen, dem Hades, ist bei den röm. Dichtern in verallgemeinertem Sinne Bezeichnung der Unterwelt geworden. So sagt Virgil Georg. 4, 471 f. (bei Gelegenheit der Anwesenheit des Orpheus in der Unterwelt; vgl. 10, 30. 76): *at cantu commotae Erebi de sedibus imis umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum*. — Als Götter der Nacht sind die in der theogonischen Dichtung als Abkömmlinge derselben bezeichnet zu verstehen (Hesiod. Theogon. 211 ff.), die Geschickes- und Todesgöttinnen, *Μοῖραι* und *Κῆρες*, Schmach und Leid, *Μῶμος*

und *Οἰζύς* u. a. m. — Ueber Hecate s. zu 2, 416; 7, 90.

406 ff. Zu den Wirkungen des Zaubers vgl. die entsprechende Schilderung 7, 199 ff., zu *silentum* vgl. 5, 356.

412. *paventis*, nehmlich *vulgi*, der schreckerfüllten Schaar.

414 f. Mannichfache Ungeheuer gestalten überkommen, umkleiden die Jünglinge, die J. werden in — verwandelt.

416. *Tartessia*, spanisch, von der im südlichen Spanien belegenen phoenicischen Coloniastadt Tartessus, nach einigen das spätere Carteia am Vorgebirge Kalpe, nach anderen das spätere Hispalis am Baetis (Guadalquivir). — *sparserat*, sc. *lumine*, hatte mit seinem Strahle getroffen.

419. *lumina*, Fackeln.

lumina viderunt inopem somnique cibique
 per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem. 425
 ultimus aspexit Thybris luctuque viaque
 fessam iam longa ponentem corpora ripa.
 illic cum lacrimis ipso modulata dolore
 verba sono tenui maerens fundebat, ut olim
 carmina iam moriens canit exequialia cygnus. 430
 luctibus extremum tenues liquefacta medullas
 tabuit inque leves paulatim evanuit auras.
 fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
 nomine de nymphae veteres dixere Camenae.”
 talia multa mihi longum narrata per annum 435
 visaque sunt. resides et desuetudine tardi
 rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur.
 ancipitesque vias et iter Titania vastum
 dixerat et saevi restare pericula ponti.
 pertimui, fateor, nactusque hoc litus, adhaesi.’ 440
 Finierat Macareus. urnaque Aeneia nutrix
 condita marmorea tumulo breve carmen habebat

426. *Thybris*: s. zu 2, 259.

427. *longa* zu *viaque* gehörig; doch ist die Stelle, die in der besten Ueberlieferung *fessam et iam longa* lautet, noch nicht hergestellt. Vielleicht schrieb der Dichter *et in umbrosa*.

428. Witzelnd sagt der Dichter von der Sängerin Canens (v. 337), sie habe unter Thränen leise klagend Worte dem Munde entströmen lassen, die gerade durch den Schmerz ihre eigenthümliche Harmonie empfangen hätten.

429. Ueber *olim* s. zu 8, 191. Zur Sache vgl. heroid. 7, 1 f. *sic ubi fata vocant, udis abiectus in herbis ad vada Maeandri concinit albus olor*.

434. Die Weissagenden, die Gesangskunst pflegenden Casmenae, Carmenae, Camenae, eine ächt nationale Gottheit der Italiker, die erst spät durch die der griechischen Mythologie entlehnten Musen verdrängt wurden, hatten in Rom einen angesehenen Cult in einem Haine an der *porta Capena*. In

diesem befand sich ein reiner gesunder Quell, als dessen Nymphen die Camenae galten.

440. *hoc litus*: Caieta; s. zu v. 157.

441 ff. An die Erzählung von Aeneas Weiterfahrt von Caieta, das von dem dort errichteten Grabmale seiner Amme den Namen erhält, nach dem Tiberflusse und den Kämpfen mit dem Rutulerfürsten Turnus, reiht der Dichter die Beschreibung der Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel. — Auch hier folgt Ovid der Aeneis Virgils, indem er das dort (Buch 7—11) ausführlich Berichtete als Rahmen für die Ausführung der ebendasselbst (11, 271—274) nur skizzenhaft angedeuteten Metamorphose benutzt. Der Stoff ist u. a. auch behandelt in der schwülstigen Alexandra Lycophrons v. 592 ff.

441. Virgil A. 7, 1 ff. *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caieta, dedisti*.

442. *tumulo*: genauer 2, 326

'hic me Caietam notae pietatis alumnus
 ereptam Argolico quo debuit igne cremavit.'
 solvitur herboso religatus ab aggere funis,
 et procul insidias infamataeque relinquunt
 tecta deae lucosque petunt, ubi nubilus umbra
 in mare cum flava prorumpit Thybris harena.
 Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
 non sine Marte tamen. bellum cum gente feroci
 suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
 concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
 ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
 augeat uterque suas externo robore vires,
 et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
 castra. neque Aeneas Euandri ad moenia frustra,
 at Venulus frustra profugi Diomedis ad urbem

445

450

455

corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum. Vgl. das. Anm. über den Anachronismus.

443. *notae pietatis:* vgl. 13, 624 f.

444. Er entriess sie dem von den Griechen in Brand gesteckten Troja und erwies ihr, indem er sie rite bestattete, den letzten, schuldigen Liebesdienst.

445. Virgil A. 7, 105 f. *Laomedontia pubes gramineo ripae reli-gavit ab aggere classem.*

447. *deae:* Circe. — *nubibus — harena:* vgl. v. 514 und Virgil A. 7, 29 ff. *Aeneas ingentem ex aequore lucum prospicit: hunc inter fluvio Tiberinus amoenus, verticibus rapidis et multa flavus harena, in mare prorumpit.*

449. *Faunigenae — Latini:* s. zu v. 320. In seinem Hause fand A. gastliche Aufnahme und gewann die Hand seiner Tochter Lavinia. Da diese bereits mit dem Rutulerfürsten Turnus verlobt gewesen war, entspann sich ein erbitterter Krieg zwischen Latinern und Trojanern (*Latio*) einerseits, Rutulern und ihren Verbündeten, den Etruskern unter Mezentius (*Tyrrhenia tota*, s. zu 3, 583), andererseits (Virg. A. 7, 647 ff.).

456. *Euandri:* nach jung-römischer Sage sollte Evander (der griechische Name für die altitalische Gottheit Faunus d. i. *fautor, propitius*) aus Arkadien nach Latium gekommen sein und auf dem palatinischen Hügel das sogen. Palatium gegründet haben. Zur Sache vgl. Virgil A. 8, 454—519.

457 ff. Anton. Liberal. f. 37 erzählt, Diomedes sei nach der Eroberung Trojas zuerst nach Argos zurückgekehrt, habe aber bald aus Unwillen über die vorgefundenen Verhältnisse die Heimath verlassen, und sei, nachdem er in Aetolien seinen Grossvater Oeneus in der Herrschaft befestigt, durch einen Sturm in das Land der Daunier (Apulien) verschlagen worden; dort habe er durch die dem Könige Daunus gegen die Messapier gewährte Hilfe sich Land und die Hand der Tochter desselben, Euippe, gewonnen. Als seine Gründung galt die nordapulische Stadt *Ἀγυς Ἰππύριον*, später Arpyrippe und Arpi genannt. — *Iapyge:* Apulien nach der Küstenlandschaft des tarentinischen Meerbusens, Iapygia. — *maxima — moenia:* Virg. A. 11, 226 f. *magna Diomedis ab urbe legati responsa ferunt.*

venerat. ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
 moenia condiderat dotaliaque arva tenebat.
 sed Venulus Turni postquam mandata peregit 460
 auxiliumque petit, vires Aetolius heros
 excusat: nec se aut soceri committere pugnae
 velle sui populos, aut quos e gente suorum
 armet, habere viros. 'neve haec commenta putetis,
 admonitu quamquam renovetur luctus amarus, 465
 perpetiar memorare tamen. postquam alta cremata est
 Ilios, et Danaas paverunt Pergama flammæ,
 Naryciusque heros, a virgine virgine raptâ,
 quam meruit poenam solus, digessit in omnes,
 spargimur et ventis inimica per æquora rapti 470
 fulmina, noctem, imbres, iram caelique marisque
 perpetimur Danaï, cumulumque Capharea cladis.
 neve morer referens tristes ex ordine casus,
 Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.
 me tamen armiferae servatum cura Minervæ 475
 fluctibus eripuit. patrius sed rursus ab agris
 pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
 exigit alma Venus, tantosque per alta labores
 æquora sustinui, tantos terrestribus armis,
 ut mihi felices sint illi saepe vocati, 480

460. *postquam — peregit auxiliumque petit*: das an das Perfectum angeschlossene Praesens bezeichnet den Zustand: nachdem er seiner Aufträge sich erledigt hatte und nun als Bittender vor dem Helden stand. Aehnlich Virg. A. 3, 1 ff. *postquam res Asia Priamique evertere gentem inmeritam visumque superis ceciditque superbum Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia*: — *auguriis agimur divum*.

461. *Aetolius heros*: Der Vater des Diomedes, Tydeus, war ein Sohn des ätolischen Königs Oeneus; s. zu 457 ff.

468. *Ajax*, des Oileus Sohn, nach seiner Heimathstadt Naryx im ozolischen Locris Narycius genannt. Ueber die Sache s. zu 13, 410; zum Ausdruck vgl. 2, 579 *mota est pro virgine virgo* u. das. Anm.

469. *digessit in omnes*, auf alle vertheilt, alle hatte theilnehmen lassen.

471. *noctem*, Finsterniss.

472. *Caphareus*, Vorgebirge im Südosten Euboeas. Hier scheiterte die Flotte der Griechen. Zum Ausdruck vgl. 11, 205 f. *addit perfidiae cumulum, falsis periuria verbis* und Virgil A. 11, 257 ff. *infanda per orbem supplicia et scelerum poenas expendimus omnes, vel Priamo miseranda manus: scit triste Minerva sidus et Euboeae cautes ultorque Caphareus*.

477. Wegen *memores — poenas* s. zu 4, 190. Der Dichter spielt darauf an, dass Diomedes die an dem Kampfe vor Troja auf Seiten der Trojaner theilnehmende Göttin an der Hand verwundet hatte. Ilias 5, 330 ff.

480 f. Vgl. Odyssee 5, 306 f.

quos communis hiems inportunusque Caphareus
 mersit aquis, vellemque horum pars una fuissem.
 ultima iam passi comites belloque fretoque
 deficiunt finemque rogant erroris. at Acmon
 fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper,
 "quid superest, quod iam patientia vestra recuset
 ferre, viri?" dixit "quid habet Cytherea, quod ultra,
 velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,
 est locus in vulnus: sors autem ubi pessima rerum,
 sub pedibus timor est securaque summa malorum.
 audiat ipsa, licet, et, quod facit, oderit omnes
 sub Diomede viros, odium tam illius omnes
 spernimus, et magno stat magna potentia nobis."
 talibus inritans Venerem Pleuronius Acmon
 instimulat verbis veteremque resuscitat iram.
 dicta placent paucis: numeri maioris amici
 Acmona corripimus. cui respondere volenti
 vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
 in plumas abeunt, plumis nova colla teguntur
 pectoraque et tergum, maiores brachia pennas
 accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas.
 magna pedum digitos pars occupat, oraque cornu
 indurata rigent finemque in acumine ponunt.
 hunc Lycus, hunc Idas et cum Rhexenore Nycteus,
 hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem
 accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
 subvolat et remos plausis circumvolat alis.
 si volucrum quae sit subitarum forma, requiris,

485

490

495

500

505

τοῖς μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκλις,
 οἱ τότε ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ,
 χάριν Ἀτρεΐδῃσιν φέροντες.

484. *deficiunt*, sie verlieren den Muth.

488. *velle puta*, gesetzt sie wollte es. — Der Sinn des Folgenden ist: so lange man noch Schlimmeres zu erleiden fürchtet, als man bisher ertragen, so ist man noch verwundbar, kann man noch neuen Kummer empfinden; ist einem aber ein Geschick beschieden, das alles an Elend übertrifft, dann ist man der Furcht ledig (hat sie unter den Füßen) und sorgenfrei.

493. *magno* — *nobis*, und ihre gewaltige Macht gilt uns viel, im ironischen Sinne = gilt uns nichts.

494. *Pleuronius*: aus Pleuron in Aetolien.

494. Zur Verwandlung vgl. 2, 373 ff. *vox est tenuata viro, canaeque capillos dissimulant plumae, collumque a pectore longe porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.*

504. *Αἰνός*, *Idas*, *Νυκτεῖς*, *Πηγήναος*.

508. *subitarum*, der plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.

vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni

arva gener teneo minima cum parte meorum.'

Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna

Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.

in quibus antra videt, quae multa nubila silva

et levibus cannis latitantia semicaper Pan

nunc tenet: at quodam tenuerunt tempore nymphae.

Apulus has illa pastor regione fugatas

terrui et primo subita formidine movit:

mox, ubi mens rediit et contempsere sequentem,

ad numerum motis pedibus duxere choreas.

509. *ut — sic*, zwar — aber doch; s. zu 1, 370. Zur Sache vgl. Plinius hist. nat. 10, 126 *nec Diomedias praeteribo avis. Iuba cataractas vocat et eis esse dentis oculosque igneo colore, cetero candidis, tradens. uno hoc in loco totius orbis visuntur, in insula quam diximus nobilem Diomedis tumulto atque delubro, contra Apuliae oram, fulicarum similes. advenas barbaros clangore infestant, Graecis tantum adulantur miro discrimine* (ähnlich Anton. Liber. 37 extr.) *velut generi Diomedis hoc tribuentes, aedemque eam cottidie pleno gutture madentibus pennis perluunt atque purificant, unde origo fabulae, Diomedis socios in earum effigies mutatos.* Die *aves Diomedae* waren eine Art Sturmvogel.

510. *arida Dauni — arva*: Horat. c. 3, 30, 10 *dicar, qua violens obstrepit Aufidus et qua pauper aquae Daunus agrestium regnavit populorum.*

512 ff. Auf der Rückkehr von Diomedes Stadt kommt der Gesandte des Rutulerfürsten Turnus, Venulus, nach Messapien und sieht dort den wilden Oelbaum, in welchen ein gegen Nymphen frecher Hirt verwandelt worden ist. — Eine ähnliche Sage erzählt von derselben Gegend Antonin. Liber. f. 31

nach dem 2. Buche der *ἑρεσιονόμενα* des Nicander.

512. *hactenus*: s. zu 2, 610.

Oenides (Οἰνεΐδης) = Diomedes (s. zu v. 461) nach seinem Grossvater Oeneus (*Οἰνεὺς*) dessen Residenz Calydon in Aetolien war. Daher auch sein apulisches Reich als *Calydonia regna* bezeichnet.

513. Anton. Liber. a. a. O. berichtet nach Nicandros, Lycaons Söhne Iapyx, Daunius und Peucetius hätten sich derartig in den Süden Italiens getheilt, dass das Stück von Tarent bis zum Südostcap der Halbinsel den Messapiern, der Küstenstreif des tarentischen Meerbusens den Peucetern, das weiterliegende Binnenland den Dauniern zugefallen sei, und alle den Gesamtnamen Iapygier geführt hätten. Vgl. Mommsen, röm. Geschichte 1, 10 f.

515. *levibus cannis*, von schwankem Rohre. — *semicaper* heisst Pan wie Fasti 4, 752 der mit ihm identifizierte Faunus (s. zu 1, 193) nach der gewöhnlichen Bildung, die man ihm gab, bocksfüssig, mit Hörnern am Kopfe.

518. *formidine movit*: vgl. 4, 802 *formidine terreat.*

519. *rediit* mit langer Endsylbe; s. zu 1, 114.

520. schwangen sie sich im Tacte und tanzten den Reigen.

inprobat has pastor saltuque imitatus agresti
 addidit obscenis convicia rustica dictis.
 nec prius os tacuit, quam guttura condidit arbor.
 arbor enim est, sucoque licet cognoscere mores.
 quippe notam linguae baxis oleaster amaris
 exhibet: asperitas verborum cessit in illas.

525

Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
 arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
 bella instructa gerunt. multumque ab utraque cruoris
 parte datur. fert ecce avidas in pinea Turnus
 texta faces, ignesque timent, quibus unda pepercit.
 iamque picem et ceras alimentaque cetera flammæ
 Mulciber urebat perque altum ad carbasa malum
 ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:
 cum memor has pinus Idaeo vertice caesas
 sancta deum genetrix tinnitibus aëra pulsi
 aeris et inflati complevit murmure buxi,
 perque leves domitis invecta leonibus auras
 'inrita sacrilega iactas incendia dextra,
 Turne!' ait. 'eripiam: nec me patiente cremabit
 ignis edax nemorum partes et membra meorum.'
 intonuit dicente dea, tonitrumque secuti
 cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi,
 aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
 Astraei turbant et eunt in proelia fratres.
 e quibus alma parens unius viribus usa
 stuppea praeuripit Phrygiae retinacula classis,

539

535

540

545

525. Die Bitterkeit seiner Beeren bezeugt die Qualität, die Art der Zunge des (einstigen) Menschen.

527 ff. Als Turnus die Schiffe des Aeneas in Brand stecken will, werden dieselben in Meernymphen verwandelt. — Quelle für Ovid ist Virgil A. 9, 1—122, wo das Ereignis übrigens in einem anderen Zusammenhange berichtet wird.

527. *hinc*: aus den *Calydonia regna* des Diomedes; v. 512.

530 f. Zu *pinea texta* vgl. 11, 524.

532. *picem et ceras*: s. zu 11, 514.

533. *Mulciber*: s. zu 2, 5 u. 7, 104.

536 f. *sancta deum genetrix — buxi*: s. zu 10, 104. Ueber das Löwengespann vgl. 10, 704 und das. die Anmerkung.

539. *sacrilega — dextra*, insofern das zu den Schiffen verwendete Holz den Waldungen des der Cybele heiligen Idaberges entnommen war (v. 541). Virgil A. 9, 85 ff.

545. *Astraei — fratres* (vgl. 1, 60): nach Hesiod. Theogon. 378 sind die Winde Söhne des Astraeus und der Aurora.

546. *alma parens*: vgl. v. 478 *alma Venus* (10, 230; 13, 759; 13, 844.) 2, 272 *alma Tellus* 5, 572 *alma Ceres*.

fertque rates pronas medioque sub aequore mergit.
 robore mollito lignoque in corpora verso
 in capitum facies puppes mutantur aduncae, 550
 in digitos abeunt et crura natantia remi,
 quodque sinus fuerat, latus est, mediisque carina
 subdita navigiis spinae mutatur in usum,
 lina comae molles, antennae brachia fiunt.
 caerulus, ut fuerat, color est; quasque ante timebant, 555
 illas virgineis exercent lusibus undas
 Naides aequoreae. durisque in montibus ortae
 molle fretum celebrant, nec eas sua tangit origo.
 non tamen oblitae, quam multa pericula saevo
 pertulerint pelago, iactatis saepe carinis 560
 subposuere manus, nisi siqua vehebat Achivos.
 cladis adhuc Phrygiae memores odere Pelasgos
 Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
 vultibus, et laetis videre rigescere puppim
 vultibus Alcinoi saxumque increscere ligno. 565
 Spes erat, in nymphas animata classe marinas

549. Vgl. die einfache Schilderung bei Virgil A. 9, 117 ff. *sua quaeque continuo puppes abrupunt vincula ripis delphinumque modo demersis aequora rostris ima petunt. hinc virgineae (mirabile monstrum) reddunt se totidem facies pontoque feruntur. — corpora*, Leiber.

551. *in digitos abeunt*: s. zu 1, 495.

552. *sinus*, die Ausbauchung des Schiffes, gewöhnlich *alveus* genannt; *carina*, der Kielbalken wie 11, 524.

553. *spinae m. in usum*, ward verwandelt zum Dienste als Rückgrath, um als R. zu dienen; vgl. zu 1, 408.

555. *caerulus*: s. zu 1, 275.

557. *Naides*: s. zu 1, 642.

558. *nec — tangit origo*: von den Bergen, auf denen sie als Hamdryaden (s. zu 1, 690 f.) ihrer Herkunft nach weilen sollten.

561 f. Ueber ähnliche Neigung und Abneigung vgl. zu v. 509.

563. *Neritiae — ratis*, das Schiff des Ulixes (s. zu 13, 711), welches, nachdem sich sein Schiffsvolk an den Rindern des Helios auf Trinacria vergriffen hatte, unterging.

564. *rigescere puppim — Alcinoi*: das auf Geheiss des Phaeakenkönigs Alcinoos den Ulixes nach Ithaka geleitende Schiff wurde bei der Rückkehr nahe der heimathlichen Küste von Neptunus versteinert. Odyssee 13, 163 ὅς μιν λαὸν ἐθῆκε καὶ ἐρρίζωσεν ἐνερῶν. Der Felsen wurde noch im 6. Jahrhundert nach Christus bei Corcyra gezeigt.

566 ff. Im Fortgange des Krieges zwischen Aeneas und Turnus wird die Stadt Ardea zerstört: aus ihrer Asche erhebt sich der gleichnamige Reihervogel. — Quelle für Ovid ist vielleicht Hyginus, der in seinem Buche über die italischen Städte berichtet hatte, ein durch einen Reiher (*ardea*) gegebenes Vorzeichen habe die Benennung der Stadt nach ihm veranlasst.

posse metu monstri Rutulum desistere bello.
 perstat, habetque deos pars utraque, quodque deorum est
 instar, habent animos. nec iam dotalia regna,
 nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo,
 sed vicisse petunt deponendique pudore
 bella gerunt. tandemque Venus victricia nati
 arma videt, Turnusque cadit: cadit Ardea, Turno
 sospite dicta potens. quam postquam Dardanus ignis
 abstulit et tepida latuerunt tecta favilla,
 congerie e media tum primum cognita praepes
 subvolat et cineres plausis everberat alis.
 et sonus et macies et pallor et omnia, captam
 quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa
 urbis; et ipsa suis deplangitur Ardea pennis.

570

575

580

Iamque deos omnes ipsamque Aeneia virtus
 Iunonem veteres finire coegerat iras,
 cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
 tempestivus erat caelo Cythereus heros.
 ambieratque Venus superos colloque parentis
 circumfusa sui 'numquam mihi' dixerat 'ullo
 tempore dure pater, nunc sis mitissimus, opto,
 Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
 fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
 dummodo des aliquod. satis est inamabile regnum

585

590

568. *habetque deos pars utraque*: auf Seiten der Rutuler stand Iuno, die erbitterte Feindin der Trojaner (s. zu 13, 573), auf Seiten der Trojaner Venus, des Aeneas Mutter (13, 625).

570. Zur Sache s. zu v. 449.

573. Mit der Erzählung von dem Tode des Turnus, der im Zweikampfe durch Aeneas fällt, schliesst Virgils Aeneis.

577. *cineres — alis*, mit Flügelschlag trifft er die Asche, nicht um sie von sich abzuschütteln, sondern, wie v. 580 *deplangitur* lehrt, um seiner Trauer Ausdruck zu geben. Vgl. 13, 491; 2, 584.

580. *ipsa — pennis*, Ardea wird beklagt durch seine eigenen, d. h. durch die aus seiner Asche entstandenen Fittige.

581 ff. Die Apotheose des Aeneas. — Virgil lässt (A. 12, 791 ff.) die Iuno, durch Iuppiter besänftigt, die Erklärung abgeben, dass ihr Zorn gegen die Trojaner gestillt sei.

583. Livius 1, 3 *nondum maturus imperio Ascanius, Aeneae filius erat; tamen id imperium ei adpuberem aetatem incolumem mansit. tantisper tutela muliebri, tanta indoles in Lavinia erat, res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit.*

584. *Cythereus heros*: s. z. v. 568.

589. *parvum — numen*: vgl. die Scheidung der Götter in *nobiles* und *plebs* 1, 171 ff.

590. *inamabile regnum*, der Ausdruck wie 4, 477. Zur Sache s. v. 116 f.

aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.
 adsensere dei, nec coniunx regia vultus
 inmotos tenuit, placatoque adnuit ore.
 tum pater 'estis' ait 'caelesti munere digni,
 quaeque petis pro quoque petis. cape, nata, quod optas.' 595
 fatus erat. gaudet gratesque agit illa parenti,
 perque leves auras iunctis invecta columbis
 litus adit Laurens, ubi tectus harundine serpit
 in freta flumineis vicina Numicius undis.
 hunc iubet Aeneae, quaecumque obnoxia morti, 600
 abluere et tacito deferre sub aequora cursu.
 corniger exsequitur Veneris mandata suisque,
 quicquid in Aeneâ fuerat mortale, repurgat
 et respersit aquis. pars optima restitit illi.
 lustratum genetrix divino corpus odore 605
 unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta
 contigit os fecitque deum. quem turba Quirini
 nuncupat Indigetem temploque arisque recepit.
 Inde sub Ascanii dicione binominis Alba

593. *vultus* — *inmotos*: erklärt durch Virgil A. 12, 841 *adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit*: unbewegt, kalt.

597. *iunctis* — *columbis*: s. zu 10, 708.

600 f. Nach der Sage ertrank Aeneas im Numicius oder fand an ihm im Kampfe den Tod. — Zu der Lustration durch Wasser vgl. die ähnliche Erzählung von Glaucus 13, 953 ff.

601. *deferre sub aequora cursu*: nach der uralten Sitte, die schon die Ilias 1, 314 nennt: οἱ δ' ὑπελμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λυματ' ἐβαλλον.

602. *Corniger*: Numicius, s. zu 9, 3.

605. *divino odore*, mit Ambrosia, dem in Form von Salbe, Speise u. dgl. concret gewordenen Begriffe der Unsterblichkeit, der dem Geniessenden Unsterblichkeit gewährt.

607. *contigit*, wie 2, 123. — *turba Quirini*, das römische Volk, welches seit der Vereinigung der

sabinischen und latinischen Einzelansiedlungen zu einer Stadtgemeinde nach dem sabinischen Gotte Quirinus, der in seinem Wesen dem latinischen Mars sehr nahe stand, Quirites genannt wurde.

608. *Indigetem*: die *di indigetes* = θεοὶ ἐγγχώριοι, sind altitalische Localgottheiten; mit dem in Lavinium verehrten *pater indiges* oder *Jupiter indiges* pflegte in jungrömischer Sage Aeneas identificirt und demgemäss dort als *Aeneas indiges* verehrt zu werden. Sein in einem Haine gelegenes Heiligthum, in dem die Consuln Opfer darbrachten, befand sich zwischen Lavinium und dem Flusse Numicius.

609 ff. Der Fruchtgott Vertumnus gewinnt durch List die Liebe der Gartennymphe Pomona. Eingelegt ist die Erzählung von Iphis und Anaxarete; s. zu v. 698 ff.

609. *Ascanii binominis*: er hiess auch Iulus; s. v. 583. Nach anderer Fassung der Sage war Iulus

resque Latina fuit. succedit Silvius illi. 610
 quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
 nomina cum sceptro. clarus subit Alba Latinum.
 Epytus ex illo est. post hunc Capetusque Capysque,
 sed Capys ante fuit. regnum Tiberinus ab illis
 cepit et in Tusci demersus fluminis undis 615
 nomina fecit aquae. de quo Remulusque feroxque
 Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
 fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
 fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
 tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem 620
 monte iacet positus tribuitque vocabula monti.
 iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
 rege sub hoc Pomona fuit, qua nulla Latinas
 inter hamadryadas coluit sollertius hortos
 nec fuit arborei studiosior altera fetus: 625
 unde tenet nomen. non silvas illa nec amnes,
 rus amat et ramos felicia poma ferentes.
 nec iaculo gravis est, sed adunca dextera falce,
 qua modo luxuriem premit et spatiantia passim
 brachchia conpescit, fisso modo cortice lignum 630
 inserit et sucos alieno praestat alumno.
 nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
 radicis fibras labentibus irrigat undis.

der Sohn des Ascanius. Zum Folgenden vgl. Fasti 4, 39 ff. *venimus ad felix aliquando nomen Iuli, unde domus Teucros Iulia tangit avos. Postumus hinc: qui quod silvis fuit ortus in altis, Silvius in Latia gente vocatus erat. isque, Latine, tibi pater est; subit Alba Latinum, proximus est titulis Epitos, Alba, tuis. ille dedit Capii recidiva vocabula Troiae et tuus est idem, Capete, factus avus. cumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet, dicitur in Tuscae gurgite mersus aquae. iam tamen Agrippam natum Remulumque nepotem viderat. in Remulum fulmina missa ferunt. venit Aventinus post hos, locus unde vocatur, mons quoque. post illum tradita regna Procae. Et*

was anders lautet das Geschlechtsregister bei Livius 1, 3, 6 ff.

612. *repetita* — *nomina*, weil auch der Vater der Gemahlin des Aeneas, Lavinia, so hieß.

615. Livius a. a. O. *fluvius Albulam, quem nunc Tiberim vocant*.

618. Livius a. a. O. *Romulus — Aventino fulmine ipse ictus regnum per manus tradidit*. Die Worte *imitator fulminis* scheinen auf Aehnliches hinzuweisen, wie von Salmoneus erzählt wird Virgil. A. 6, 585 ff.

624. *hamadryadas*: s. zu 1, 690 f.

627. *felicia poma*: s. zu 9, 92.

628. *falce*, Gartenmesser.

629. *luxuriem*, die geilen Triebe der Bäume.

633. *labentibus* — *undis*: Wassergräben.

hic amor, hoc studium: Veneris quoque nulla cupido est.
 vim tamen agrestum metuens pomaria claudit 635
 intus et accessus prohibet refugitque viriles.
 quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
 fecere et pinu praecincti cornua Panes
 Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
 quique deus fures vel falce vel inguine terret, 640
 ut poterentur ea? sed enim superabat amando
 hos quoque Vertumnus, neque erat felicior illis.
 o quotiens habitu duri messoris aristas
 corbe tulit verique fuit messoris imago!
 tempora saepe gerens faeno religata recenti 645
 desectum poterat gramen versasse videri.
 saepe manu stimulos rigida portabat, ut illum
 iurares fessos modo disiunxisse iuencos.
 falce data frondator erat vitisque putator,
 induerat scalas, lecturum poma putares. 650
 miles erat gladio, piscator harundine sumpta.
 denique per multas aditum sibi saepe figuras
 repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.
 ille etiam picta redimitus tempora mitra,
 innitens baculo, positus per tempora canis, 655
 adsimulavit anum cultosque intravit in hortos
 pomaque mirata est. 'tanto' que 'potentior!' inquit,
 paucaque laudatae dedit oscula, qualia numquam
 vera dedisset anus, glaebaque incurva resedit,

637. *Satyri*: s. zu 1, 193.

638. *pinu praecincti cornua Panes*: s. zu 1, 699.

639. *Silvanus*: s. zu 1, 193.

640. *Priapus*.

641. *sed enim*: s. zu 1, 530.
 Aber auch Vertumnus war nicht glücklicher als sie, denn auch er war voll von Liebe zu P.

643 ff. Vertumnus (*vertere* sc. *anum*) besaß nach römischem Volksglauben, der die bunte Abwechselung im Blühen, Reifen und Abnehmen der Früchte geschickt symbolisirte, unbeschränkte Verwandlungsfähigkeit; s. v. 685 f. Das Folgende klingt mehrfach an das über Vertumnus handelnde Gedicht des Propertius (5, 2) an.

650. *induerat*, wenn er auf den Rücken genommen hatte.

654. *Fasti* 4, 517 *simularat anum mitraque capillos presserat*; 3, 669 (*anus*) *illa, levi mitra canos redimita capillos fingeat tremula rustica liba manu*. Vgl. *Metam.* 3, 275; 6, 26 f.

657. *tantoque potentior*,nehmlich *quam opinata sum*, eine in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, wie sie die Komödie hat, nicht ungewöhnliche Lobesformel: o wie mächtig!

658. *qualia—numquam—anus*, so innig, wie eine Greisin nie geküsst haben würde; vgl. 2, 430 f.

659. *incurva*, gebückt, gekrümmt, wie es die Rolle gebot.

suspiciens pandos autumnni pondere ramos. 660
 ulmus erat contra speciosa nitentibus uvis:
 quam socia postquam pariter cum vite probavit,
 'at si staret' ait 'caelebs sine palmite truncus,
 nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
 haec quoque, quae iuncta vitis requiescit in ulmo, 665
 si non nupta foret, terrae acclinata iaceret.
 tu tamen exemplo non tangeris arboris huius,
 concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
 atque utinam velles! Helene non pluribus esset
 sollicitata procis, nec quae Lapitheta movit 670
 proelia, nec coniunx reducis pia nuper Ulixis.
 nunc quoque, cum fugias averserisque petentes,
 mille viri cupiunt et semideique deque
 et quaecumque tenent Albanos numina montes.
 sed tu si sapiēs, si te bene iungere anumque 675
 hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
 plus quam credis, amo: vulgares reŕce taedas
 Vertumnumque tori socium tibi selige. pro quo
 me quoque pignus habe. neque enim sibi notior ille est,
 quam mihi. nec passim toto vagus errat in orbe: 680
 haec loca sola colit; nec, uti pars magna procorum,
 quas modo vidit, amat: tu primus et ultimus illi
 ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
 adde, quod est iuvenis, quod naturale decoris
 munus habet formasque apte fingetur in omnes, 685
 et quod erit iussus, iubeas licet omnia, fiet.
 quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
 primus habet laetaque tenet tua munera dextra?

661. Zur Sache s. zu 10, 100.

663. *truncus*, sc. ulmi.

666. *nupta*, vermählt, d. i. aufgebunden.

669. *Helenes*: die lateinische Form 13, 200. Die neunundzwanzig Freier aufgezählt bei Apollodor 3, 10, 8.

670. *quae Lapitheta* — *proelia*, Hippodamia; s. zu 12, 210.

671. *coniunx reducis pia nuper Ulixis*: so nach Conjectur statt der unerklärbaren Ueberlieferung *timidi aut audacis Ulixis*.

674. *Albanos montes*: bei denen die Fabel localisirt wird.

675. *anum hanc*, mich.

677. *taedas*, Vermählung; s. zu 1, 483.

683. *ardor*, Liebe, Geliebte.

685. Propertius 5, 2, 21 f. *opportuna mea est cunctis natura figuris: in quacumque voles verte, decorus ero.* (Tibullus) 4, 2, 13 f. *talis in aeterno felix Vertumnus Olympo mille habet ornatus, mille decenter habet.*

688. Propertius 5, 2, 13 f. *prima mihi variat libentibus uva racemis et coma lactenti spicea fruge tuxet.*

sed neque iam fetus desiderat arbore demptos,
 nec, quas hortus alit, cum sucis mitibus herbas,
 nec quicquam, nisi te. miserere ardentis et ipsum
 quod petit, ore meo praesentem crede precari.
 ultoresque deos et pectora dura perosam
 Idalien memoremque time Rhamnusidis iram.
 quoque magis timeas, (etenim mihi multa vetustas
 scire dedit) referam tota notissima Cypro
 facta, quibus flecti facile et mitescere possis.

690

695

Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
 Iphis Anaxareten, humili de stirpe creatus,
 viderat et totis perceperat ossibus aestum.
 luctatusque diu, postquam ratione furorem
 vincere non potuit, supplex ad limina venit
 et modo nutrici miserum confessus amorem,
 ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae,
 [et modo de multis blanditus cuique ministris
 sollicita petiit propensum voce favorem;
 saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis,]
 interdum madidas lacrimarum rore coronas
 postibus intendit posuitque in limine duro
 molle latus tristisque serae convicia fecit.
 saevior illa freto surgente cadentibus Haedis,

700

705

710

692. *praesentem*, persönlich.

694. *Idalien*: so heisst (*Ἰδαλία*, η) Venus nach ihrem Heiligthume zu Idalion auf Cypern. — *Rhamnusidis*: der Nemesis; s. zu 3, 406.

698 ff. Anaxarete die den vergeblich ihre Liebe zu gewinnen suchenden Iphis in den Tod getrieben hat, wird von Venus zur Strafe für ihre Hartherzigkeit in einen Stein verwandelt. — Die Erzählung findet sich auch bei Antonin. Liber. 39, der sie nach dem zweiten Buche von Hermesianax Leontion, jedoch mit anderen Namen der handelnden Personen, erzählt.

698. *veteris* — *Teucri*: Teucer, der Bruder des Ajax, floh vor dem Fluche seines Vaters Telamon von Salamis nach Cypern und gründete dort ein neues Salamis (v. 760).

699. *Ἀναξαρέτη*.

700 f. Zum Ausdruck vgl. 7, 9 f.

704. *per spes alumnae*, bei den Hoffnungen, die sie auf ihren Pflegerling setzte.

705. Die drei folgenden Verse, die in der besten Ueberlieferung fehlen, sind wahrscheinlich unächt. Jedenfalls wird das Schwankende der Gefühle des Iphis durch den bei ihrem Fehlen scharf hervortretenden Gegensatz zwischen den Bitten an die Amme (v. 703. 704) und den Schmähworten unerhörter Liebe trefflich hervorgehoben, während die Einführung der *multi ministri* nach der der Herrin am nächsten stehenden *nutrix* und die Erwähnung der *tabellae* nach der *confessio amoris* recht matt ist.

711. Das Gestirn der *Haedi* geht am 4ten November auf: bezeichnet

durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
 et saxo, quod adhuc vivum radice tenetur,
 spernit et inridet, factisque inmitibus addit
 verba superba ferox et spe quoque fraudat amantem.
 non tulit inpatiens longi tormenta doloris
 Iphis et ante fores haec verba novissima dixit:
 "vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
 ulla ferenda mei. laetos molire triumphos
 et Paeana voca nitidaque incingere lauru.
 vincis enim, moriorque libens. age, ferrea, gaude!
 certe aliquid laudare mei cogeris amoris.
 [quo tibi sim gratus; meritumque fatebere nostrum.]
 non tamen ante tui curam excessisse memento,
 quam vitam: geminaque simul mihi luce carendum.
 nec tibi fama mei ventura est nuntia leti:
 ipse ego, ne dubites, adero praesensque videbor,
 corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
 si tamen, o superi, mortalia facta videtis,
 este mei memores (nihil ultra lingua precari
 sustinet) et longo facite ut narremur in aevo,
 et, quae dempsistis vitae, date tempora famae."
 dixit, et ad postes ornatos saepe coronis
 umentes oculos et pallida brachia tollens,

715

720

725

730

werden damit die Herbststürme. Horat. c. 3, 1, 25 ff. *desiderantem quod satis est neque tumultuosum sollicitat mare nec saevus Arcturi cadentis inpetus* (29. October) *aul orientis haedi*.

712. *ferrum quod Noricus e. ignis*: das norische (d. h. aus dem zwischen Inn, Donau, Alpen gelegenen *Noricum* stammende) Eisen galt als das vortrefflichste und wird deshalb dichterisch als das Eisen κατ' ἐξοχήν genannt.

713. *vivum*: s. zu 3, 159.

715. *spe quoque*: Tibull. 2, 6, 19 f. *iam mala finissem leto, sed credula vitam spes fovet et fore cras semper ait melius*.

718. Dergleichen Lieder, wie das folgende eines ist, nannte man παρακλανσιδύρα. Der Stoff ist von Ovid, Tibull, Horaz auch sonst behandelt.

719 f. Er meint: dir bleibt der Sieg, du magst triumphiren (zu *nitida lauru* s. zu 1, 552, wegen *triumphos* zu 1, 560 f.), ich unterliege. Wegen *Paeana* s. zu 1, 566; hier ist Bezug genommen auf den bei Triumphen üblichen Jubelruf, wie ihn Ovid *Ars* 2, 1, versificirt giebt: *dicite io Paeana et io bis dicite Paeana*.

721. *ferrea*, gefühllos, grausam.

723. Der Vers, der vollkommen sinnlos ist, kann nicht ächt sein, ist vielmehr eine zu einem Hexameter vervollständigte Erklärung zu dem vorigen Verse, die in einer Anzahl Handschriften sogar zu der Verwandlung des Wortes *amoris* v. 722 in *eritque* führte.

725. *gemina luce*, das Leben u. die Geliebte, die auch kosend *vita mea* genannt zu werden pflegte.

734. *pallida*: s. zu 10, 381.

cum foribus laquei religaret vincula summis, 735
 "haec tibi sarta placent, crudelis et inopia?" dixit
 inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam,
 atque onus infelix elisa fauce pependit.
 icta pedum motu [trepidantem et multa timentem
 visa dedisse sonum] est adaperataque ianua factum 740
 prodidit. exclamant famuli frustra que levatum
 (nam pater occiderat) referunt ad limina matris.
 accipit illa sinu complexaque frigida nati
 membra sui postquam miserorum verba parentum
 edidit et matrum miserarum facta peregit, 745
 funera ducebat mediam lacrimosa per urbem
 luridaque arsuro portabat membra feretro.
 forte viae vicina domus, qua flebilis ibat
 pompa, fuit, duraeque sonus plangoris ad aures
 venit Anaxaretes, quam iam deus ultor agebat. 750
 mota tamen "videamus" ait "miserabile funus"
 et patulis iniit tectum sublime fenestris.
 vixque bene inpositum lecto prospexerat Iphim,
 deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis
 inducto pallore fugit, conataque retro 755
 ferre pedes, haesit; conata avertere vultus,
 hoc quoque non potuit. paulatimque occupat artus
 quod fuit in duro iam pridem pectore saxum.
 neve ea ficta putes, dominae sub imagine signum
 servat adhuc Salamis; Veneris quoque nomine templum 760

735. *laquei vincula*, die Schlinge. Im folgenden beachte die Bitterkeit der Verzweiflung, die in den letzten Worten des Iphis liegt.

739. Der Sinn ist: von dem im Todeskampfe zuckenden Füßen getroffen sprang die Thüre auf und zeigte was geschehen war (vgl. v. 726). Doch ist die Stelle arg verderbt und nur so viel scheint klar, dass der eingeklammerte Zusatz mit seiner ebenso in der Form wie im Inhalt ungeschickten Uebertreibung unächt und aus dem Nichtverständnis dafür hervorgegangen ist, dass der Dichter den hängenden Iphis mit den Füßen an die Thüre klopfen lässt, wie man sonst mit der Hand (5, 448) anklopft.

744. Nachdem sie ihrer Trauer in Wort und That (vgl. 2, 333—335) genug gethan.

747. Tibull. 1, 1, 61 *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto*.

750. *quam i. deus ultor a.*: s. v. 693. So nennt auch Propertius Venus und Amor *ultores deos*.

753. *vix bene*: s. zu 2, 47.

754 f. Die frische Lebensfarbe entschwindet vor der Blässe des Steines.

754. Vgl. unsere Wendung 'ein Herz von Stein haben'.

759 f. Noch bewahrt das cyprische (s. zu v. 698) Salamis eine Statue mit dem Bilde der Geliebten, die das Bild der G. trägt.

prospicientis habet. quorum memor, o mea, lentos
pone, precor, fastus et amanti iungere, nymphe.
sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat
poma, nec excutiant rapidi florentia venti.
haec ubi nequiquam forma celatus anili
edidit, in iuvenem rediit et anilia demit
instrumenta sibi, talisque apparuit illi,
qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
evicit nubes nullaue obstante reluxit.
vimque parat: sed vi non est opus, inque figura
capta dei nymphe est et mutua vulnera sensit.

765

770

Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
rexit opes, Numitorque senex amissa nepotum
munere regna capit, festisque Palilibus urbis
moenia conduntur. Tatusque patresque Sabini

775

761. *prospicientis*: παρακόν-
τουσα, die Anschauende. Die eigen-
thümliche Haltung des salaminischen
Tempelbildes gab wohl den Anlass
zu der ganzen Erzählung.

761 f. *lentos* — *fastus*, die eigen-
sinnige Sprödigkeit.

763. *sic*: s. zu 8, 857.

766. *rediit*: s. zu v. 519.

770. *inque figura* — *capta est*;
nach Analogie von *ardere*, *urere*
in aliqua.

772 ff. — Schluss. Fortführung
der albanischen Königsreihe bis
auf Amulius und Numitor, Grün-
dung Roms durch Romulus. Sein
Kampf mit Titus Tatius auf Grund
des Raubes der Frauen und Mäd-
chen der Sabiner giebt Anlass die
Erzählung einzuflechten, wie, als
die Sabiner nahe daran waren, in
die Stadt einzudringen, Venus die
Nymphen, welche bei dem Janus-
tempel ihren Sitz hatten, um Hilfe
bat, und diese erst einen kalten,
dann einen heissen Wasserstrom
gegen die bedrohte Stelle fliessen
liessen und dadurch das Vordringen
der Feinde hemmten. Dann folgt
die Apotheose des Romulus als
Quirinus und seiner Gattin Hersilia.
— Die Hemmung der Sabiner durch
heisse Wasserquellen, die Ovid

auch Fasti 1, 260 ff. erzählt, wo
er den Ianus als den Hilfspender
bezeichnet, berichtet u. a. auch
Macrobius saturn. 1, 9, 17 ff. nach
Varro's fünftem Buche *rerum di-
vinarum*.

772. Die Erzählung schliesst sich
an v. 662 an: *proximus*, nemlich
Procae. Zur Sache vgl. Fasti 3,
49 f. *contemptor Amulius aequi*
— *nam raptas fratri victor habe-
bat opes*. Der Ausdruck *miles*
Amuli, die Kriegsmacht des A. statt
der schwächeren Wendung: der
kriegsgewaltige Amulius. Horat.
sat. 2, 1, 73 *virtus Scipiadae et*
mitis sapientia Laeli.

773. Die wunderbare Errettung
der Enkel des Numitor, der Söhne
seiner Tochter Rhea Silvia = Iia,
Romulus und Remus, den Sturz
des Amulius durch dieselben, die
Wiedereinsetzung des Numitor in
die Königswürde von Alba und die
Gründung Roms erzählt Ovid Fasti
3, 51 ff.

774. *festis Palilibus*: das Fest
der altitalischen Hirtengöttin Pales,
dessen Gebräuche Ovid Fasti 4,
721 ff. schildert, wurde in Rom am
21ten April gefeiert und galt als
Stiftungsfest der Stadt.

bella gerunt, arcisque via Tarpeia reclusa
 dignam animam poena congestis exiit armis.
 inde sati Curibus tacitorum more luporum
 ore premunt voces et corpora victa sopore
 invadunt portasque petunt, quas obice firmo
 clauserat Iliades. unam tamen ipsa reclusit
 nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
 sola Venus portae cecidisse repagula sensit.
 et clausura fuit, nisi quod rescindere numquam
 dis licet acta deum. Iano loca iuncta tenebant
 naides Ausoniae gelido rorantia fonte.
 has rogat auxilium. nec nymphae iusta petentem
 sustinuere deam, venasque et flumina fontis
 elicuere sui. nondum tamen in via Iani
 ora patentis erant, neque iter praecluserat unda.
 lurida subponunt fecundo sulphura fonti
 incenduntque cavas fumante bitumine venas.
 viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
 fontis, et Alpino modo quae certare rigori
 audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis.
 flammifera gemini fumant aspergine postes:
 portaque, nequiquam rigidis promissa Sabinis,
 fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma
 indueret miles. quae postquam Romulus ultro

780

785

790

795

776. Die Tochter des Befehlshabers der römischen Burg, Sp. Tarpeius, Tarpeia, versprach gegen das Geschenk dessen, was die Sabiner am linken Arme trügen, diese in die Burg einzulassen. Statt ihr die goldenen Armringe, welche jene meinte, zu geben, erstickten sie die Feinde unter ihren Schilden. — *animam exiit* wie 1, 622 *metum exiit*.

778. *Cures*, Stadt im Sabinerlande.

779. *corpora sc. Romanorum* = *Romanos*.

781 f. Fasti 1, 265 f. *et iam contigerat portam, Saturnia cuius dempserat oppositas insidiosa soras*. Dass Iuno noch immer als Feindin der Abkömmlinge der Trojaner, Venus als ihre Begünstigerin

erscheint, widerspricht der Beilegung des Zwistes, wie sie v. 581 ff. erzählt ist.

784. *rescindere* — *deum*: Ausdruck und Sache wie 2, 677 f; vgl. 8, 352.

785. *Iano*: der hier bezeichnete Ianustempel lag am Westabhange des Capitols an der Strasse, welche das *forum Romanum* mit dem *forum Caesaris* verband; als der Stifter des alten Heiligthumes galt gemeinlich Numa.

790. *ora*, der Zugang, das Thor,
 791. Zu *lurida sulphura* vgl. zu 1, 147.

794. *Alpino* — *rigori*, mit der Kälte der Alpenbäche.

798. *Martius* = *Romanus*, nach dem Stammvater des römischen Volkes, Mars, so genannt.

obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis
corporibus strata estque suis, generique cruorem
sanguine cum soceri permiscuit inpius ensis,
pace tamen sisti bellum nec in ultima ferro
decertare placet, Tatiumque accedere regno.

800

Occiderat Tatius, populisque aequata duobus,
Romule, iura dabas: posita cum casside Mavors
talibus adfatur divumque hominumque parentem:
'tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
res Romana valet nec praeside pendet ab uno,
praemia, quae promissa mihi dignoque nepoti,
solvere et ablatum terris inponere caelo.

805

tu mihi concilio quondam praesente deorum
(nam memoro memorique animo pia verba notavi)

810

"unus erit, quem tu tolles in caerula caeli"
dixisti. rata sit verborum summa tuorum.'

815

adnuat omnipotens et nubibus aëra caecis
occuluit tonitruque et fulgure terruit orbem.
quae sibi promissae sensit rata signa rapinae:
innixusque hastae pressos temone cruento
inpavidos conscendit equos Gradivus et ictu
verberis increpuit, pronusque per aëra lapsus
constitit in summo nemorosi colle Palati
reddentemque suo iam regia iura Quiriti
abstulit Iliaden. corpus mortale per auras
dilapsum tenues, ut lata plumbea funda
missa solet medio glans intabescere caelo.

820

825

801. *generi, Romani; soceri, Sabini.*

804. *Tatiumque accedere regno:* Livius 1, 13 *consociant regnum.*

805. *occiderat Tatius*, in einem Volksauflaufe bei Lavinium.

806. *posita casside*, zum Zeichen friedlicher Gesinnung.

809. *nec praeside — uno*: die Macht des römischen Staates ist in sich gefestigt genug und beruht nicht mehr bloß auf der Persönlichkeit ihres Gründers.

813. *memoro*, ich erinnere dich daran.

814. Der Vers ist wörtlich entlehnt aus dem ersten Buche der

Annalen des Ennius. Vgl. Fasti 2, 487 f. *'unus erit quem tu tolles in caerula caeli' tu mihi dixisti. sint rata vota Iovis.*

820. *Gradivus*: Mars; s. zu 6, 427. Zu der hier gegebenen Schilderung vgl. Fasti 2, 491 ff. *est locus, antiqui Capreae dicere paludem: forte tuis illic, Romule, iura dabas. sol fugit, et remouent subeuntia nubila caelum, et grauis effrusis decedit imber aquis. hinc tonat, hinc missis abruptur ignibus aether. fit fuga: res patriis astra petebat equis.*

825. Ueber das Gleichniß s. zu 2, 727.

pulchra subit facies et pulvinaribus altis
dignior, est qualis trabeati forma Quirini.

Flebat ut amissum coniunx: cum regia luno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo
imperat et vacuae sua sic mandata referre:

'o et de Latia, o et de gente Sabina

praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
ante fuisse viri, coniunx nunc esse Quirini,
siste tuos fletus; et si tibi cura videndi
coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirini
qui viret et templum Romani regis obumbrat.'

paret, et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersiliam iussis compellat vocibus Iris.

illa verecundo vix tollens lumina vultu

'o dea, namque mihi nec, quae sis, dicere promptum est,

et liquet esse deam, duc, o duc' inquit 'et offer
coniugis ora mihi. quae si modo posse videre
fata semel dederint, caelum accepisse videbor.'

nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea
ingreditur colles. ibi sidus ab aethere lapsum
decidit in terras; a cuius lumine flagrans

Hersilie tenues sublimis cessit in auras.

hanc manibus notis Romanae conditor urbis
excipit et priscum pariter cum corpore nomen

mutat Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quirino est.

827. *subit*: vgl. 1, 130 *in quorum
subiere locum fraudesque dolique*.

828. Ueber Quirinus s. zu v. 607.
In der späteren Zeit der römischen
Republik wurden allgemein Romulus
und Quirinus identificirt. — *pul-
vinaribus altis*, der Göttergemein-
schaft. — Das *est qualis* — *Quirini*
scheint auf ein Standbild des Qui-
rinus hinzudeuten, das, allgemein
bekannt, diese Tracht trug, viel-
leicht auf das des im Jahre 15 v.
Chr. Geburt eingeweihten, prächtig
restaurirten Tempels des Gottes.

830. Ueber Iris s. zu 1, 270 f.

831. *vacuae*, nehmlich *marito*.

832. Ueber den Hiatus s. zu 5,
625. Latium und Sabinervolk sind
genannt als die Bestandtheile des
römischen Volks.

836 f. Ein Tempel war dem Ro-
mulus — Quirinus gleich nach
seinem Hingange vom Senate ge-
weiht worden. Fasti 2, 511. Livius
1, 10.

844. *caelum accepisse videbor*,
so werde ich mich dünken den H.
empfangen zu haben. Aehnlich 6,
356 f. *haustus aquae mihi nectar
erit vitamque fatebor accepisse
simul: vitam dederitis in unda*.

845. *virgine Thaumantea*: s. zu
4, 479 f.

850. Die Apotheose der Hersilia
hatte zusammen mit der des Ro-
mulus schon Ennius in dem ersten
Buche seiner Annalen dargestellt.
Beide zusammen nennt er in dem
Verse — *Quirine pater veneror
Horamque Quirini*.

830

835

840

845

850

LIBER QUINTUS DECIMUS.

Quaeritur interea quis tantae pondera molis
 sustineat tantoque queat succedere regi.
 destinat imperio clarum praenuntia veri
 fama Numam. non ille satis cognosse Sabinae
 gentis habet ritus: animo maiora capaci
 concipit et, quae sit rerum natura, requirit.
 huius amor curae, patria Curibusque relictis,
 fecit, ut Herculei penetraret ad hospitis urbem.
 Graia quis Italicis auctor posuisset in oris
 moenia, quaerenti sic e senioribus unus
 rettulit indigenis, veteris non inscius aevi:
 'dives ab Oceano bobus Iove natus Hiberis
 litora felici tenuisse Lacinia cursu

5

10

1 ff. Numa begiebt sich, um seinen Wissensdurst zu befriedigen, zu Pythagoras nach Croton. Diese Stadt hatte der Achäer Myscelus (*Μύσκελλος*, *Múskelos*) aus Rhypae (am korinthischen Meerbusen) auf Geheiss des Hercules auf der Stelle gegründet, wo des Hercules Gastfreund Croton begraben lag. Er war, als er seine Heimath verlassen wollte, deshalb angeklagt und von sämtlichen Richtern der Fahnenflucht schuldig befunden, die schwarzen Stimmsteinchen aber, die sie abgegeben, durch Hercules Macht in weisse verwandelt worden. — Die Quelle, aus der Ovid geschöpft hat, ist nicht nachzuweisen; es muss, nach den vielen Erwähnungen zu schliessen, Myscellus in der krotonischen Gründungssage eine bedeutende Rolle gespielt haben. Sprüchwörtlich geworden war *Μύσκελλον ψήπος*.

1. Die Erzählung schliesst unmittelbar an B. 14 an: es handelt sich um die Wahl des Nachfolgers des Romulus auf dem Königsthron des Roms.

3. *clarum*, durch Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

4. *Sabinae* — *gentis*, dem er angehörte.

6. Zu *concipit* vgl. 1, 777. — *rerum natura*, das Object der ältesten griechischen Philosophie, deren Inhalt Ovid von v. 67 an kurz zusammenfasst. Vgl. auch Virgil Georgica 2, 477 ff. *caelique vias et sidera monstrant, defectus solis varios lunaeque labores, unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant obicibus ruptis rursusque in se ipsa residant, quid tantum Oceano properent se tingere soles hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet*.

7. Construire: *amor huius curae* (= *studii*) *fecit, ut, patria — relictis, ad urbem hospitis Herc. penetraret*.

9. *auctor*, Stifter, Gründer.

12. *Iove natus*, Hercules; s. zu 6, 112. Wegen *bobus Hiberis* s. zu 9, 184.

13. *litora Lacinia* nach dem in südwestlicher Richtung den Golf von Tarent begrenzenden, Croton zunächstgelegenen Vorgebirge Lacinium, welches einen berühmten Tempel der Iuno trug; vgl. v. 701 f.

fertur, et armento teneras errante per herbas
 ipse domum magni nec inhospita tecta Crotonis 15
 intrasse et requie longum-relevasse laborem
 atque ita discedens, "aevō" dixisse "nepotum
 hic locus urbis erit." promissaque vera fuerunt.
 nam fuit Argolico generatus Alemone quidam
 Myscelus, illius dis acceptissimus aevi. 20
 hunc super incumbens pressum gravitate soporis
 claviger adloquitur: "patrias, age, desere sedes.
 i, pete diversi lapidosas Aesaris undas",
 et, nisi paruerit, multa ac metuenda minatur.
 post ea discedunt pariter somnusque deusque. 25
 surgit Alemonides tacitaque recentia mente
 visa refert, pugnatque diu sententia secum.
 numen abire iubet: prohibent discedere leges,
 poenaeque mors posita est patriam mutare volenti.
 candidus Oceano nitidum caput abdiderat Sol, 30
 et caput extulerat candidissima sidereum Nox:
 visus adesse idem deus est eademque monere
 et, nisi paruerit, plura ac graviora minari.
 pertimuit patriumque simul transferre parabat
 in sedes penetrare novas. fit murmur in urbe, 35

15. *nec inhospita* = *et non inhospita* = *et hospitalia*; vgl. 1, 110.

17 f. Nach einer anderen Darstellung, wie sie Diodorus Siculus 4, 24 giebt, tödtete Hercules den Croton unabsichtlich und verkündete bei der prächtigen Leichenfeier, die er für ihn veranstaltete, dass eine Stadt den Namen des Todten tragen werde.

19. *Argolico* = *Graeco*, denn nach übereinstimmender Kunde des Alterthums war Croton eine achäische, nicht eine argivische Colonie. — *Ἀλγμων*, *Ἀλγμωνίδης* (v. 26).

21. *hunc super incumbens*: vgl. 11, 657 (von dem Schattenbilde des Ceyx) *tum lecto incumbens*. Wegen *clavigeri* vgl. v. 284 *vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis arcus*; vgl. 9, 113 f. 235 f. Nach anderer Tradition hatte Myscelus auf Ge-

heiss des delphischen Orakels die Gründung Crotons unternommen.

23. *diversi*: s. zu 2, 323. — *Ἄισα* oder *Ἀΐσα*, jetzt Esaro, durchströmte die Stadt Croton in ihrer Blüthezeit.

27. *refert*, wiederholt, überdenkt; s. zu 1, 165. Zu *pugnat* — *secum* vgl. Horat. epistul. 1, 1, 97 f. *quid, mea cum pugnat sententia secum, quod petiit spernit, repetit quod semper omisit* —? und unten v. 648 *dissidet et variat sententia*.

30 f. Die beiden in beachtenswerther Weise gleichartig gebauten Verse, deren Clausula scharf hervortritt, malen das gleichmässige Herabsteigen der Sonne und Aufsteigen der Nacht. — *densissima*, in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

34. *patrium* — *penetrare*, die Hausgötter, *penates*, als Repräsentanten der Heimath.

spretarumque agitur legum reus. utque peracta est
 causa prior, crimenque patet sine teste probatum,
 squalidus ad superos tollens reus ora manusque
 "o cui ius caeli bis sex fecere labores,
 fer, precor" inquit "opem! nam tu mihi criminis auctor."
 40
 mos erat antiquus niveis atrisque lapillis,
 his damnare reos, illis absolvere culpa.
 tunc quoque sic lata est sententia tristis. et omnis
 calculus inमितem demittitur ater in urnam.
 quae simul effudit numerandos versa lapillos,
 45
 omnibus e nigro color est mutatus in album,
 candidaque Herculeo sententia numine facta
 solvit Alemoniden. grates agit ille parenti
 Amphitryoniadae ventisque faventibus aequor
 navigat Ionium, Sallentinumque Neretum
 50

37. *causa prior*, das Verhör.

38. *squalidus*: s. zu 10, 73. Nach römischer Sitte erschien der Angeklagte ohne allen Schmuck an Kleidung und Haupt, mit unrasirtem Barte und ungeordneten Haaren vor den Richtern.

39. *bis (sex) labores*: die Aufzählung der Arbeiten des Hercules s. 9, 182 ff. Vgl. Seneca Agamemno 850 f. *tuus ille bis seno meruit labore adlegi caelo magnus Alcides*.

41. *lapillis, ψήφοις*, Stimmsteinchen.

44. *inमितem in urnam*, mit Uebertragung des Attributs von dem Urtheile auf das Gefäß, aus dem das Urtheil hervortritt (v. 45).

47. *candida — sententia*: insofern durch Hercules machtvollen Einfluss die schwarzen Stimmsteinchen weiss geworden waren, hatte seine Handlungsweise allseitige Bestimmung gefunden, er wurde freigesprochen.

48. *parenti Amphitryoniadae*: s. zu 13, 669.

50 ff. Vgl. den bei Diodorus Siculus 8, 20 überlieferten Orakelspruch des Apollo an Myscelus: *αὐτὸς σοι φράζει ἐκατηβίλος· ἀλλὰ συνίσι·*

οὗτος μὲν Τάριος τοι ἀνήροτος, ἦδε δὲ Χαλκίς, ἦδε δὲ Κουρήτων ἢ ἱερὰ χθρῶν, αἶδς δ' Ἐχινάδες εἰσί· πολλὸς δ' ἐπ' ἀριστερά πόντος. οὕτω δ' οὐκ ἂν φημι Λακωνίου ἄκρον ἁμαρτεῖν οὐδ' ἱερὰς Κρημίσσης οὐδ' Αἰσάρον ποτάμιοι.

50 ff. Die Ueberlieferung erscheint in den folgenden Versen mehrfach gestört und nicht mit der sonstigen Genauigkeit Ovidianischer Angaben über dem Dichter bekannte Oertlichkeiten vereinbar. Die Nennung Tarents, das von dem Lacedämonier Phalantus angelegt war, ausserhalb der richtigen Reihenfolge und die doppelte Anführung von Sybaris = Thurii ist vielleicht aus einer Interpolation hervorgegangen, wie sie im Texte durch Einklammerung bezeichnet ist. Dann wäre eine Fahrt quer durch den tarentinischen Meerbusen angenommen, von Neretum in Calabrien, an der von den Sallentinern bewohnten Nordostküste des Tarent. Busens nach der an der Südküste desselben gelegenen Landschaft des späteren Sybaris, wo nach der (bei Diodor a. a. O. erhaltenen) Sage Myscelus zuerst seine Stadt gründen wollte, und weiter an der Küste in süd-

raeterit et Sybarin [Lacedaemoniumque Tarentum
 Thuriensesque sinus] Crimisenque et Iapygis arva,
 ixque pererratis, quae spectant litora, terris,
 avenit Aesarei fatalia fluminis ora,
 nec procul hinc tumultum, sub quo sacrata Crotonis 55
 issa tegebat humus. iussaque ibi moenia terra
 condidit et nomen tumulati traxit in urbem.
 alia constabat certa primordia fama
 esse loci positaeque Italici in finibus urbis.
 Vir fuit hic, ortu Samius: sed fugerat una 60
 et Samon et dominos odioque tyrannidis exul
 ponte erat. isque, licet caeli regione remotos,
 mente deos adiit et, quae natura negabat
 visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
 cumque animo et vigili perspexerat omnia cura, 65
 in medium discenda dabat coetusque silentum

östlicher Richtung über Crimissa
 oder Crimisa, das den Philoctetes
 seinen Stifter nannte, zum Aesarus-
 Flusse. — Wegen *Iapygis arva* s.
 zu 14, 513.

54. *fatalia*, durch den Ausspruch
 des Gottes (Hercules) angewiesen.

57. *traxit*, übertrug.

60 ff. Die Lehren des Pythagoras.
 — Pythagoras verliess seine Hei-
 mathinsel Samos aus Abneigung
 gegen die Tyrannis des Polycrates
 und Syloson und lebte etwa von
 540—500 v. Chr. als Haupt einer
 weitverbreiteten philosophisch-po-
 litischen Schule in Croton. Die
 bereits im Alterthume in ihrer Un-
 haltbarkeit erwiesene Sage, nach
 der man den zweihundert Jahre
 früher lebenden Numa zu seinem
 Schüler machte, ist hervorgegangen
 aus der im Alterthume weitverbrei-
 teten Neigung, Geistesverwandte
 als Freundespaare zu denken; vgl.
 Lycurg und Homer.

62. *licet* — *remotos*, obschon
 entfernt; eine auch bei Dichtern
 nur seltene Verbindung von *licet*
 mit dem Participium oder Adjec-
 tivum.

63. *adiit*: zur Verlängerung der

Ultima s. zu 1, 114; Sinn: sein
 Denken drang bis zu den G. vor.
 Die Stelle erinnert sehr an Lucretius
 de rerum natura 1, 66 ff. *primum*
Gratus homo mortalis tendere con-
tra est oculos ausus primusque
obsistere contra: quem neque sana
deum nec fulmina nec minitanti
murmure compressit caelum, sed
eo magis acrem inritat animi
virtutem, effringere ut arta na-
turae primus portarum claustra
cupiret. ergo vivida vis animi
pervicit, et extra processit longe
flammanitia moenia mundi atque
omne inmensum peragravit mente
animoque; unde refert nobis vic-
tor, quid possit oriri, quid nequeat,
 finita potestas denique cuique
qua nam sit ratione atque alte
terminus haerens.

66. *in medium dare*, in die
 Mitte, wohin allen der Zutritt mög-
 lich ist, bringen, allgemein zugäng-
 lich machen, wie sonst *in medium*
adferre gesagt wird. — *coetus*
silentum heissen die Zuhörerkreise
 des Pythagoras von dem den No-
 vizen auferlegten Gebote, längere
 Zeit schweigend den Lehrvorträgen
 beizuwohnen, ohne sie durch Fra-

dictaque mirantum magni primordia mundi
 et rerum causas et, quid natura, docebat:
 quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
 Iuppiter an venti discussa nube tonarent,
 quid quateret terras, qua sidera lege mearent,
 et quodcumque latet. primusque animalia mensis
 arguit inponi, primus quoque talibus ora
 docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
 'parcite, mortales, dapibus temerare nefandis
 corpora! sunt fruges, sunt deducunt ramos
 pondere poma suo tumidaeque in vitibus uvae,
 sunt herbae dulces, sunt quae mitescere flamma
 mollirique queant. nec vobis lacteus umor
 eripitur, nec mella thymi redolentia flore.
 prodiga divitias alimentaque mitia tellus
 suggerit atque epulas sine caede et sanguine praebet.
 carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes.
 quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt:
 at quibus ingenium est inmansuetumque ferumque,
 Armeniae tigres iracundique leones
 cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
 heu quantum scelus est in viscera viscera condi,
 congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
 alteriusque animantem animantis vivere leto!
 scilicet in tantis opibus, quas optima matrum

gen des Zweifels oder der Unge-
 wissheit zu unterbrechen.

67. *dicta mirantum*, mit Bezug
 auf den dem Pythagoras von seinen
 Schülern gezollten Respect, nach
 dem die blosser Erklärung: ἀντὶς
 ἑῶν ihnen Autorität genug war.

69. *unde nives*: vgl. 9, 220 f.
utque ferunt imbres gelidis con-
crescere ventis, inde nives fieri etc.

70. Ueber die Ansichten von der
 Entstehung des Blitzes s. zu 1, 56.

71. *quid quateret terras*: bei
 Erdbeben; eine sehr viel bespro-
 chene Frage, die man theils durch
 Annahme von Stürmen löste, welche
 in unterirdischen Höhlen tosten,
 theils durch die Annahme grosser
 Wassermassen, die ebendort flu-
 theten.

73. *arguit*, er rügte es.

76. Vgl. 13, 812 f. *sunt poma*
gravantia ramos, sunt auro si-
miles longis in vitibus uvae.

78. Entgegengesetzt werden roh
 essbare Früchte den durch Kochen
 geniessbar zu machenden.

79. *lacteus umor*: Ausdruck und
 Stellung wie 9, 358.

80. Virgil. Georg. 4, 169 *redolent*
thymo fragrantia mella.

85. *ingenium*, Naturanlage, Art.

86. Zu *Armeniae tigres* vgl. S.
 120 f.

88 f. Beachte die in *in viscera*
viscera, corpore corpus, animantem
animantis hervorgehobene Gleich-
 artigkeit des Essenden und Gees-
 senen.

terra creat, nil te nisi tristia mandere saevo
 vulnera dente iuvat rictusque referre Cyclopum?
 nec, nisi perdideris alium, placare voracis
 et male morati poteris ieiunia ventris?
 at vetus illa aetas, cui fecimus aurea nomen,
 fetibus arboreis et, quas humus educat, herbis
 fortunata fuit nec polluit ora cruore.
 tunc et aves tutae movere per aëra pennas,
 et lepus inpavidus mediis erravit in arvis,
 nec sua credulitas piscem suspenderat hamo:
 cuncta sine insidiis nullamque timentia fraudem
 plenaque pacis erant. postquam non utilis auctor
 victibus invidit, quisquis fuit ille, priorum
 corporeasque dapes avidam demersit in alvum,
 fecit iter sceleris. primoque e caede ferarum
 incaluisse putes maculatum sanguine ferrum:
 idque satis fuerat, nostrumque petentia letum
 corpora missa neci salva pietate fatemur;
 sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt.
 longius inde nefas abiit, et prima putatur
 hostia sus meruisse mori, quia semina pando

95

100

105

110

93. *vulnera*, die zerschnittenen, blutigen Fleischstücke. — Zu *rictus Cyclopum* vgl. 14, 205 ff.

95. *male mōrati*, unersättlich.

96. *cui fecimus aurea nomen*: über den Nominativ s. zu 1, 169.

97 f. Vgl. die Schilderung des goldenen Zeitalters 1, 101 ff.

101. Vgl. 13, 934 *sua credulitas in aduncos egerat hamos*. Auch Virgil Georgica 1, 139 ff. bezeichnet die Jagd und den Fischfang als Erfindungen des nach-goldenen Zeitalters.

103 f. *postquam* — *priorum*, nachdem zum Unheil einer angefangen hatte die Kost der Ahnen in Verachtung zu bringen.

105. *corporeas dapes*, Fleischspeisen.

106 ff. Sinn: zuerst mögen wilde Thiere dem Eisen verfallen sein, und das mag gerechtfertigt erscheinen, nur dass man sie nicht hätte zur Speise nehmen sollen: bald

aber verfielen die Hausthiere gleichem Schicksale; *idque* — *fuerat*, und damit wäre es genug gewesen, man hätte nicht weiter gehen sollen. — *salva pietate* gehört zu *missa neci*.

111. *abiit*: über die Verlängerung der Schluss Sylbe s. zu 1, 114. Zum Folgenden vgl. Fasti 1, 349 ff. *prima Ceres avidae gavisae est sanguine porcae, ulta suas merita caede nocentis opes. nam sata vere novo teneris lactentia sucis eruta saetigeras conperit ore suis. sus dederat poenas. exemplo territus huius palmitum debueras abstinuisse, caper, quem spectans aliquis dentes in vite prementem, talia non tacito dicta dolore dedit: rode, caper, vitem! tamen hinc, cum stabis ad aram, in tua quod spargi cornua possit, erit. — culpa sui nocuit, nocuit quoque culpa capellae: quid vos, quid placidae conmeruistis oves?*

eruerat rostro spemque interceperat anni.
vite caper morsa Bacchi mactatus ad aras
dicitur ultoris. nocuit sua culpa duobus:
quid meruistis oves, placidum pecus inque tuendos
natum homines, pleno quae fertis in ubere nectar,
mollia quae nobis vestras velamina lanas
praebetis vitaque magis quam morte iuvatis?
quid meruere boves, animal sine fraude dolisque,
innocuum, simplex, natum tolerare labores?
inmemor est demum nec frugum munere dignus,
qui potuit curvi dempto modo pondere aratri
ruricolam mactare suum, qui trita labore
illa, quibus totiens durum renovaverat arvum,
condiderat messes, percussit colla securi.
nec satis est, quod tale nefas committitur: ipsos
inscripsere deos sceleri, numenque supernum
caede laboriferi credunt gaudere iuvenci.
victima labe carens et praestantissima forma
(nam placuisse nocet) vittis insignis et auro
sistitur ante aras auditque ignara precantem
inponique suae videt inter cornua fronti,
quas coluit, fruges, percussa sanguine cultros
inficit in liquida praevisos forsitan unda.

115

120

125

130

135

116. *in tuendos homines*, zur Erhaltung der Menschen geschaffen.

122. *demum*, vollends, mit starker Hervorhebung des durch die Tödtung des Ackerstiers begangenen Unrechts gegenüber der Opferung von Stieren überhaupt: undankbar ist vollends und unwerth u. s. w. Zur Sache vgl. Cato de re rustica 2, 5 *hic* (sc. *taurus*) *socius hominum in rustico opere et Cereris minister. ab hoc antiqui manus ita abstinere voluerunt, ut capite sanxerint, si quis occidisset*. Eine gleiche Bestimmung gab es in Attica.

125 f. *renovaverat — messes*: durch die chiastische Verschränkung von Verben und Substantiven ist eine kunstreichere Verbindung der Satztheile gewonnen, als das durch eine Conjunction möglich gewesen wäre.

128. *deos inscribere sceleri*, sie bezeichneten die Götter als die, welche das Morden der Hausthiere verschuldet hätten; s. zu 10, 198. — *numen supernum*: zumal luppiter; s. 4, 756 (*mactatur*) *taurus tibi, summe deorum*.

131. Zu *vittis* vgl. 7, 429 *colla torosa bouum victorum cornua vittis*; wegen *auro* s. zu 7, 161.

132. *ignara*, sc. was mit ihm geschehen soll, ahaungslos.

133 f. *inponique — fruges*: gemeint ist die mola salsa, eine Mischung von Spelt(Dinkel-)mehl und Salz, die man dem Opferthiere auf die Stirn streute.

134 f. *percussa* — *unda*: Fasti 1, 327 f. *an quia praevisos in aqua timet hostia cultros, a pecoris lux est ipsa notata motu?* Während nehmlich der Opferpriester nach alter Sitte mit dem Opfermesser

protinus ereptas viventi pectore fibras
 inspiciunt mentesque deum scrutantur. et illis
 (unde fames homini vetitorum tanta ciborum?)
 audetis vesci, genus o mortale? quod, oro,
 ne facite, et monitis animos advertite nostris. 140
 cumque boum dabitur caesorum membra palato,
 mandere vos vestros scite et sentite colonos.
 et quoniam deus ora movet, sequar ora moventem
 rite deum Delphosque meos ipsumque recludam
 aethera et augustae reserabo oracula mentis. 145
 magna nec ingeniis investigata priorum
 quaeque diu latuere, canam. iuvat ire per alta
 astra, iuvat terris et inertis sede relictis
 nube vehi validique umeris insistere Atlantis
 palantesque homines passim ac rationis egentes 150
 despectare procul trepidosque obitumque timentes
 sic exhortari seriemque evolvere fati:
 O genus attonitum gelidae formidine mortis!

über Stirn und Rücken des Thieres fuhr, sah dasselbe das Messer in dem Wasser des vor ihm stehenden Opferbeckens.

136 f. Umschreibung des *extispicium*, der Eingeweideschau. Zur Sache vgl. Tibull. 2, 5, 14 *lubrica signavit — deus exla notis*.

138. Horat. c. 1, 3, 26 *gens humana ruit per vetitum nefas*.

144. *Delphosque meos*, und die mir gewordene geheime Kunde; Metonymie.

145. *aethera*, den Himmel, die Dinge des Himmels.

148. *terra et inertis sede*, die Erde und ihre regungslose Veste. Wie hier den Wolken, so ist dem sturmaufgewühlten Meere die Erde entgegengesetzt Horat. c. 3, 4, 45 *qui terram inertem, qui mare temperat ventosum*.

149. *umeris Atlantis*: s. 4, 657 — 662.

150. Zum Ausdruck und zur Erklärung vgl. Lucretius 2, 7 ff. *nil dulcius est bene quam munita tenere edita doctrina sapientum*

templa serena, despiciere unde queas alios passimque videre errare atque viam palantis quaerere vitae, certare ingenio, contendere nobilitate, noctes atque dies niti praestante labore ad summas emergere opes rerumque potiri. o miseras hominum mentes, o peccata caeca! qualibus in tenebris vitae quantisque periculis degitur hoc aevi quodcumque!

153 ff. Die Pythagoraeer sahen die von ihnen angenommene Seelenwanderung (*μετεμψίχωσις*) an als einen Läuterungsprocess, vollbracht vermittelt der Wanderung durch eine Reihe von Menschen- oder Thierleibern. Ein Bestandtheil der Lehre war auch der Glaube an Strafen im Tartarus, was Ovid nicht beachtet, der die Lehre nur als Motiv gegen den Genuss von Fleischkost benützt. Vgl. Lucretius 3, 37 f. *metus ille foras praeceps Acheruntis agendus, funditus humanam qui vitam turbat ab imo, omnia suffundens mortis nigrore. — nomina vana*, Namen ohne In-

quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis,
 materiem vatum, falsique pericula mundi?
 corpora, sive rogos flamma, seu tabe vetustas
 abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
 morte carent animae semperque priore relictæ
 sede novis domibus vivunt habitantque receptæ.
 ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli
 Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
 haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
 cognovi clipeum, laevæ gestamina nostræ,
 nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.
 omnia mutantur, nihil interit. errat et illinc
 huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
 spiritus eque feris humana in corpora transit
 inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
 utque novis facilis signatur cera figuris
 nec manet ut fuerat nec formam servat eandem,
 sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
 esse, sed in varias doceo migrare figuras.
 ergo, ne pietas sit victa cupidine ventris,
 parcite, vaticinor, cognatas caede nefanda
 exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur.
 et quoniam magno feror aequore plenaque ventis
 vela dedi: nihil est toto, quod perstet, in orbe.
 cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
 ipsa quoque adsiduo labuntur tempora motu,
 non secus ac flumen. neque enim consistere flumen

155

160

165

170

175

180

halt, ohne entsprechende Realität.
 — Ovid sagt: wenn euer Leib ver-
 gangen ist, auf dem Scheiterhaufen
 oder im Grabe, so seid ihr von
 allen weiteren Leiden frei: denn
 die Seele ist unsterblich.

160. Dass Euphorbus, der Sohn
 des Panthus (Πανθόιδης), von Me-
 nelaus erschlagen wurde, erzählt
 die Ilias 17, 43 ff. Seinen im Iuno-
 tempel in Argos, das hier nach
 dem Enkel des Danaus, Abas (s.
 zu 4, 607 ff.) benannt ist, von Me-
 nelaus als Weihgeschenk aufge-
 hangenen Schild sah noch der
 Perieget Pausanias im zweiten
 Jahrhunderte nach Christus.

165 f. Die Pythagoræer führten
 alle Veränderungen der Materie auf
 Formenveränderung zurück.

166. *quoslibet* — *artus*, die
 Glieder, Körper jedweder Geschöpfe,
 die für die Seele gleichsam ein
 Gefängnis sind.

169. *facilis*, geschmeidig.

174. *vaticinor*, mit Beziehung
 auf v. 144 f. *Delphosque meos* —
reserabo oracula mentis. — *co-*
gnatas wird erklärt durch die Aus-
 führung v. 456 ff.

178. *cuncta fluunt*, alles ist
 in fließender Bewegung. — *imago*:
 die, im Gegensatz zum Wesen, in
 die Erscheinung tretende Form.

nec levis hora potest: sed ut unda inpellitur unda
 argueturque eadem veniens arguetque priorem,
 tempora sic fugiunt pariter pariterque sequuntur
 et nova sunt semper. nam quod fuit ante, relictum est,
 fitque quod haud fuerat, momentaque cuncta novantur. 185
 cernis et emensas in lucem tendere noctes,
 et iubar hoc nitidum nigrae succedere nocti.
 nec color est idem caelo, cum lassa quiete
 cuncta iacent media cumque albo Lucifer exit
 clarus equo; rursusque alius, cum praevia lucis 190
 tradendum Phoebo Pallantias inficit orbem.
 ipse dei clipeus, terra cum tollitur ima,
 mane rubet, terraque, rubet, cum conditur ima,
 candidus in summo est, melior natura quod illic
 aetheris est terraeque procul contagia fugit. 195
 nec par aut eadem nocturnae forma Dianae
 esse potest umquam. semperque hodierna sequente,
 si crescit, minor est, maior, si contrahit orbem.
 quid? non in species succedere quattuor annum
 aspicias, aetatis peragentem imitamina nostrae? 200
 nam tener ac lactens puerique simillimus aevo
 vere novo est. tunc herba recens et roboris expers
 turget et insolida est et spe delectat agrestes.
 omnia tunc florent, florumque coloribus almus
 ludit ager, neque adhuc virtus in frondibus ulla est. 205

186. Aehnlich ist der Ausdruck für den Morgen Fasti 3, 399 *tertia nox dimensa suosubi moverit ignes*.

187. *hoc*, auf das er hinweist, wie 1, 768 Clymene: *per iubar hoc, inquit, radiis insigne cornu- scis*; vgl. 7, 663.

189. Ueber Lucifer s. zu 1, 114 f. Ueber seine Erscheinung zu Pferde vgl. Tristia 3, 5, 55 f. *hunc utinam nitidi Solis praenuntius ortum adferat admisso Lucifer albus equo*. Anders führt ihn Tibull 1, 9, 62 zu Wagen fahrend ein: *dum rota Luciferi provocet orta diem*.

191. *Pallantias*: Aurora, s. zu 9, 421. — *inficit*, färbt, wie 6, 64. Zum Ausdruck vgl. heroid. 17 (18), 112 *praevious Aurorae Lucifer ortus erat*.

192. *dei clipeus*, der runde Sonnenschild; vgl. 13, 852. — *terra ima*, vom Erdenrande.

194. *in summo*: 2, 64 *medio est altissima caelo*. — *melior natura* — *aetheris*: 1, 67 *haec super inposuit liquidum et gravitate carentem aethera nec quicquam terrenae faecis habentem*.

196. *nocturnae Dianae*, des Mondes; s. zu 2, 416.

199. *succedere*, nach einander eintreten.

200. *peragentem imitamina*: der Ausdruck wie 10, 727.

201. *lactens*: Fasti 1, 351 *nam sala vere novo teneris lactentia siccis*.

205. *virtus*, Kraft, Festigkeit.

transit in aetatem post ver robustior annus
 fitque valens iuvenis: neque enim robustior aetas
 ulla nec uberior, nec quae magis ardeat, ulla est.
 excipit autumnus, posito fervore iuventae
 210 maturus mitisque inter iuvenemque senemque
 temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
 inde senilis hiems tremulo venit horrida passu,
 aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
 nostra quoque ipsorum semper requieque sine ulla
 215 corpora vertuntur, nec quod fuimusve sumusve,
 cras erimus. fuit illa dies, qua semina tantum
 spesque hominum primae matris latitavimus alvo.
 artifices natura manus admovit et angi
 corpora visceribus distentae condita matris
 220 noluit eque domo vacuas emisit in auras.
 editus in lucem iacuit sine viribus infans;
 mox quadrupes ritumque tulit sua membra ferarum
 paulatimque tremens et nondum poplite firmo
 constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
 225 inde valens veloxque fuit spatiumque iuventae
 transit et emeritis medii quoque temporis annis
 labitur occiduae per iter declive senectae.
 subruit haec aevi demoliturque prioris
 robor: fletque Milon senior, cum spectat inanes
 illos, qui fuerant solidorum mole tororum
 230 Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.

211. *temperie medius*: mit Beziehung auf die in der lateinischen Sprache übliche Bezeichnung des Mannesalters als *aetas media*; vgl. v. 226.

219. *visceribus distentae — matris*, im Schosse der schwangern Mutter ruhend.

224. *conamen*, hier im concreten Sinne, die Stütze.

226. Fasti 3, 43 f. *quominus emeritis exiret cursibus annus, restabant nitido iam duo signa deo*. Der Ausdruck *emeritus*, dem Militärwesen entlehnt, wird auch in Prosa tropisch gebraucht.

227. *occiduae — senectae*: 1, 63 *occiduo quae litora sole tepescunt*.

Auch im Griechischen sprach man von *δυσκαι βίον*.

229 f. Milon aus Croton, Stadt- und Zeitgenosse des Pythagoras, ein wegen seiner ungewöhnlichen Körperstärke berühmter Athlet. Zur Sache vgl. Cicero Cato maior 9, 27 (*Milo*) *cum iam senex esset athletasque se exercentes in curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur inlacrimansque dixisse: at hi quidem mortui iam sunt*. Zur Construction beachte, dass *inanes* zum Subject gehört, *fluidos* mit *pendere* zu einem Begriffe verschmolzen das Prädicat bildet. Wegen der Uebersetzung von *tororum* s. zu 2, 854; die Muskelkraft des Hercules war sprichwörtlich.

flet quoque, ut in speculo rugas aspexit aniles,
Tyndaris et secum, cur sit bis rapta, requirit.
tempus edax rerum, tuque, invidiosa vetustas,
omnia destruitis vitiatque dentibus aevi
paulatim lenta consumitis omnia morte.

235

Haec quoque non perstant, quae nos elementa vocamus;
quasque vices peragant, animos adhibete! docebo.

quattuor aeternus genitalia corpora mundus
continet. ex illis duo sunt onerosa suoque
pondere in inferius, tellus atque unda, feruntur,
et totidem gravitate carent nulloque premente
alta petunt, aër atque aëre purior ignis.

240

quae quamquam spatio distent, tamen omnia fiunt
ex ipsis et in ipsa cadunt: resolutaque tellus
in liquidas rarescit aquas, tenuatus in auras
aëraque umor abit, dempto quoque pondere rursus
in superos aër tenuissimus emicat ignes.
inde retro redeunt, idemque retextitur ordo.

245

233 f. *Tyndaris*: Helena, des Tyndareus und der Leda (zu 6, 109) Tochter, das Ideal weiblicher Schönheit, wurde einmal v. Theseus, später von Paris entführt. Vgl. *Tristia* 3, 7, 33 f. *ista decens facies longis vitabitur annis, rugaque in antiqua fronte senilis erit.*

235. *dentibus aevi*: auch wir sagen: vom Zahne der Zeit.

237 ff. Beweis, dass auch die sogenannten Elemente des Alls nichts festes und bleibendes, sondern in beständiger, wechselseitiger Veränderung begriffen sind. Uebrigens hatte erst der um 445 v. Chr. blühende Agrigentiner Empedocles die Vierzahl der Elemente festgestellt und sie als unveränderliche Urstoffe definirt; die ewige, stetige Bewegung ist der Lehre des Ephesiens Heraclit entnommen, der zwischen den Jahren 520 und 455 lebte, und seinerseits eine bestimmte Zahl von Elementen nicht annahm. — *genitalia corpora* = 1, 9 *semina rerum*, ist ein dem Lucretius entlehnter Ausdruck.

242 *nullo* Neutrum = *nulla res*; s. zu 1, 17. Zur Sache vgl. 26 ff. *ignea convexi vis et sine pondere caeli emicuit summaque locum sibi fecit in arce: proximus est aër illi levitate locoque; densior his tellus elementaque grandia traxit et pressa est gravitate sua: circumfluit umor extima possedit solidumque coërcuit orbem.*

244 ff. *Lucretius de rerum natura* 1, 782 ff. *quin etiam repetunt a caelo atque ignibus eius, et primum faciunt ignem se vertere in auras aëris, hinc imbrem gigni, terramque creari ex imbri retroque a terra cuncta reverti, umorem primum, post aëra, deinde calorem, nec cessare haec inter se mutare, meare a caelo ad terram, de terra ad sidera mundi.*

247. *dempto* — *pondere*, causal; da das zu Luft verflüchtigte Wasser auch gewichtlos geworden ist, so steigt es (v. 242 f.) zum reinen Feuer oben empor.

249. *retextitur*, wird in umgekehrter Folge zurückgelegt.

ignis enim densum spissatus in aëra transit,
 hinc in aquas, tellus glomerata cogitur unda.
 nec species sua cuique manet, rerumque novatrix
 ex aliis alias reparat natura figuras:
 nec perit in toto quicquam, mihi credite, mundo,
 sed variat faciemque novat. nascique vocatur
 incipere esse aliud, quam quod fuit ante, morique,
 desinere illud idem. cum sint huc forsitan illa,
 haec translata illuc, summa tamen omnia constant.
 nil equidem durare diu sub imagine eadem
 crediderim. sic ad ferrum venistis ab auro,
 saecula, sic totiens versa est fortuna locorum.
 vidi ego, quod fuerat quondam solidissima tellus,
 esse fretum, vidi factas ex aequore terras;
 et procul a pelago conchae iacuere marinae,
 et vetus inventa est in montibus ancora summis;
 quodque fuit campus, vallem decursus aquarum
 fecit, et eluvie mons est deductus in aequor;
 eque paludosa siccis humus aret harenis,
 quaeque sitim tulerant, stagnata paludibus ument.
 hic fontes natura novos emisit, at illic
 clausit, et aut imis commota tremoribus orbis
 flumina prosiliunt, aut excaecata residunt.
 sic ubi terreno Lycus est epotus hiatu,
 existit procul hinc alioque renascitur ore.
 sic modo conbibitur, modo tecto gurgite lapsus

250

255

260

265

270

275

250. *densum in aëra*, zur dichten Wolke; Horat. c. 2, 7, 13 f. *Mercurius celer denso paventem sustulit aëre*.

253 ff. Wandel und Wechsel auf der Erdoberfläche.

257. *idem* sc. *esse*.

258. *summa — constant*, in der Summe finden sich alle Summanden vor, das Ganze bleibt unveränderlich dasselbe.

260. *ad ferrum ab auro*, vom goldenen Zeitalter zum eisernen; vgl. 1, 89—150.

265. *in montibus summis*: s. zu 1, 296.

265 f. *vallem — aequor*, die Gewalt des Wassers bildet ein Thal, wo vorher ein Feld war, und

versetzt (damit) einen Berg in die Ebene.

268. *eque paludosa — humus*, das Erdreich, das früher sumpfig war.

272. *excaecata residunt*, sinken unsichtbar werdend in die Tiefe zurück.

273 f. Herodot. 7, 30 ἀπίκετο (Ξέρξης) ἐς Κολοσσὰς πόλιν μεγάλην Φρυγίης, ἐν τῇ Λύκος ποταμός ἐς χάσμα γῆς ἐσβάλλον ἀφανίζεται· ἔπειτα διὰ σταδίων ὡς πάντα μάλιστα κη ἀναφανόμενος ἐκδιδοί καὶ οὗτος ἐς τὸν Μαίανδρον.

275. Herodot. 6, 76 (Κλειμένης) — ἀπίκετο ἐπὶ ποταμὸν Ἐρασινόν, ὃς λέγεται ῥέειν ἐκ τῆς Στυμ-

redditur Argolicis ingens Erasinus in arvis.
 et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
 paenituisse ferunt, alia nunc ire, Caicum.
 nec non Sicanias volvens Amenanus harenas
 nunc fluit, interdum suppressis fontibus aret.
 ante bibebatur, nunc, quas contingere nolis,
 fundit Anigrus aquas, postquam, nisi vatibus omnis
 eripienda fides, illic lavere bimembres
 vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis arcus.
 quid? non et Scythicis Hypanis de montibus ortus,
 qui fuerat dulcis, salibus vitatur amaris?
 fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharosque
 et Phoenissa Tyros: quarum nunc insula nulla est.

280

285

φηλίδος λίμνης (τὴν γὰρ δὴ λίμνην ταύτην ἐς χάσμα ἀφανὲς ἐκδιδοῦσαν ἀναφαίνεσθαι ἐν Ἀργεῖ, τὸ ἐνθεύτεον δὲ τὸ ὕδωρ ἥδη τοῦτο ὑπ' Ἀργείων Ἐρασίῳ καλεῖσθαι).

277. *Mysum* — *Caicum*: s. zu 2, 243. — *capitis*, seiner Quelle; vgl. zu 2, 254 ff. Uebrigens wird anderweitig vom Caicus derartiges nicht berichtet.

279 f. Strabo 5, 3, 13 *τελέως ἐκλείπονσιν αἱ πηγαὶ καὶ πάλιν συνθίμβονται, καθάπερ ἐπὶ τοῦ Ἀμενάνου συμβαίνειν φασὶ τοῦ διὰ Κατάνης ῥέοντος· ἐκλείπει γὰρ ἐπὶ πολλὰ ἔτη καὶ πάλιν ρεῖ.*

281 f. Der elische Bach Anigrus war durch sein übelriechendes Wasser berüchtigt. Die Sage, dass dasselbe diese Eigenschaft dem Umstande verdanke, dass ein von Hercules verwundeter Centaur, Chiron oder Polenor, sich in ihm die Wunde ausgewaschen habe, erwähnt auch Pausanias 5, 5, 5. Wegen *bimembres* s. zu 12, 211.

285 f. Von dem Hypanis, dem heutigen Bug, der westlich von der Dniepr-Mündung in das schwarze Meer fällt, berichtet Herodot. 4, 52: ὁ Ὑπανὶς ποταμὸς — ἐπὶ μὲν πάντα ἡμέραν πλόον βραχὺς

καὶ γλῆκὺς ἔτι, ἀπὸ δὲ τούτου πρὸς θαλάσσης τσσέρων ἡμερέων πλόον πικρὸς αἰνῶς· ἐκδιδοὶ γὰρ ἐς αὐτὸν κρήνη πικρὴ, οὕτω δὴ τι ἐοῦσα πικρῇ, ἢ μεγάλῃ σμικρῇ ἐοῦσα κινῶ τὸν Ὑπανιν, ὄντα ποταμὸν ἐν ὀλίγοις μέγαν. Eine solche Quelle ist jetzt nicht nachweislich; eben so wenig weiss man von der Bitterkeit des Bug.

287. Von Antissa, im westlichen Theile der Insel Lesbos, bezeugt Plinius, der die einschlägigen Angaben ebenso pythagoraeischen Schriften entnahm wie Ovid, 2, 204 *abstulit (natura) insulas mari iunctique terris, Antissam Lesbo etc.* — *Pharos*, Insel und Stadt vor dem Hafen von Alexandria, und mit diesem durch einen Damm verbunden; von ihr sagt Lucanus Pharsalia 10, 509 *insula quondam in medio stetit illa mari sub tempora vatis Proteos* (s. zu 8, 731), *at nunc est Pellaeis proxima muris.*

288. *Phoenissa Tyros*: Tyrus in Phönicien war Insel bis zur Eroberung durch Alexander den Grossen 332 n. Chr. und erst durch einen zum Zwecke der Bestürmung aufgeworfenen Damm mit dem Festlande verbunden. Man beachte den Anachronismus, den Ovid sich erlaubt.

Leucada continuam veteres habuere coloni:
 nunc freta circumeunt. Zancle quoque iuncta fuisse 290
 dicitur Italiae, donec confinia pontus
 abstulit et media tellurem reppulit unda.
 si quaeras Helicen et Burin, Achaidas urbes,
 invenies sub aquis: et adhuc ostendere nautae 295
 inclinata solent cum moenibus oppida mersis.
 est prope Pittheam tumulus Troezena, sine ullis
 arduus arboribus, quondam planissima campi
 area, nunc tumulus: nam (res horrenda relatu)
 vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
 300
 exspirare aliqua cupiens luctataque frustra
 liberiore frui caelo, cum carcere rima
 nulla foret toto nec pervia flatibus esset,
 extentam tumefecit humum, ceu spiritus oris
 tendere vesicam solet aut derepta bicorni 305
 terga capro. tumor ille loci permansit et alti
 collis habet speciem longoque induruit aevo.
 plurima cum subeant audita et cognita nobis,
 pauca super referam. quid? non et lympa figuras
 datque capitque novas? medio tua, corniger Ammon,
 unda die gelida est, ortuque obituque calescit. 310
 admotis Athamanas aquis accendere lignum

289. *Leucas*, an der Küste Acarnaniens, wurde zur Insel erst durch korinthische Colonisten gemacht, die es durch einen Canal vom Festlande abtrennten.

290. *Zancle*: s. zu 13, 729; zur Sache vgl. Virgil. Aen. 3, 414 ff. *haec loca vi quondam et vasta convulsa ruina dissiluisse ferunt, cum protenus utraque tellus una foret; venit medio vi pontus et undis Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes litore ductas angusto interluit aestu.*

292. *media* — *unda*, durch die dazwischen strömende Woge das Land verdrängte.

293. Die Städte Helice und Bura in Achaja versanken im Jahre 373 v. Chr. G. in Folge eines Erdbebens.

296. Wegen *Pittheam* — *Troezena* s. zu 6, 418.

305. *terga capro*: s. zu 14, 225.

309. *corniger Ammon*: s. zu 4, 670 f. Ueber die Quelle Herodot 4, 181 τὸ (ὑδωρ) τὸν μὲν ὄρθρον γίνεται χλιαρόν, ἀγορῆς δὲ πληθύνουσι ψυχρότερον· μεσαμβρίῃ τέ ἐστι καὶ τὸ κάττα γίνεται ψυχρόν. — ἀποκλινομένης δὲ τῆς ἡμέρης ὑπέρκειται τοῦ ψυχροῦ, ἐς ὃ δύεται τε ὁ ἥλιος καὶ τὸ ὑδωρ γίνεται χλιαρόν· ἐπὶ δὲ μᾶλλον ἰδὼν ἐς τὸ θερμὸν ἐς μέσας νύκτας πελάζει, τηλικαῦτα δὲ ζεῖ ἀμβολάδην. παρέχονταί τε μέσαι νύκτες καὶ ψύχεται μέχρι ἐς ἡν. "Nach den Angaben (neuerer) Reisender ist die Temperatur Abends 60°, Mitternachts 100, Morgens 80, Mittags 40°C."

311. *Athamanes*, eine Völkerschaft im südlichen Epirus, hier = Epiroten. Zur Sache vgl. Plinius histor. natur. 2, 226 in *Dodone*

narratur, minimos cum luna recessit in orbes.
 flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
 viscera, quod tactis inducit marmora rebus.
 Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus oris 315
 electro similes faciunt auroque capillos.
 quodque magis mirum est, sunt qui non corpora tantum,
 verum animos etiam valeant mutare liquores.
 cui non audita est obscenae Salmacis undae
 Aethiopesque lacus? quos si quis faucibus hausit, 320
 aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem.
 Clitorio quicumque sitim de fonte levarit,
 vina fugit gaudetque meris abstemius undis,
 seu vis est in aqua calido contraria vino,
 sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus, 325
 Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
 eripuit furtis, purgamina mentis in illas
 misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
 huic fluit effectum dispar Lyncestius amnis:
 quem quicumque parum moderato gutture traxit, 330
 haud aliter titubat, quam si mera vina bibisset.

Iovis fons, cum sit gelidus et immersas facis extinguat, si extinctae admoveantur, accendit. — Iovis Hammonis stagnum interdum frigidum noctibus fervet.

313. Plinius h. n. 2, 226. *In Ciconum flumine et in Piceno lacu Vekno lignum deisetum lapideo cortice obducitur*; vgl. zu 6, 710.

315. Vom Crathis, der ebenso wie der Sybaris bei der dem letzteren gleichnamigen Stadt in den tarentinischen Meerbusen fällt, sagt schon Euripides (Troades 227) ὁ ξάνθων χάλαν πρὸς αὐλῶν. Et was anders als Ovid berichtet Plinius h. n. 31, 13 *Theophrastus Thuriis Crathin candorem facere, Sybarim nigritiam bobus ac pecori. quin et homines sentire differentiam eam. nam qui e Sybari bibant, nigriores esse durioresque et crispo capillo, qui e Crathi, candidos mollioresque ac porrecta coma.* — nostris conterminus arvis gehört ebenso zu

Crathis wie zu Sybaris; *hinc* scheint zu bedeuten: in Folge dieser eigenthümlich umgestaltenden Wasserkraft.

319. *Salmacis undae*: s. zu 4, 271 ff.

322. *Clitor, oris* oder *Clitorium*, Stadt im nördlichen Arcadien. Dieselbe Nachricht giebt Plinius 31, 16.

325 f. Apollodor 2, 2, 2 erzählt, die Töchter des Proetus (*Ἰπποῖρος*) von Argos (5, 238) Iphinoe, Lysippe und Iphianassa seien in Raserei verfallen, nach Hesiods Angaben, weil sie den Cult des Dionysos anzunehmen sich geweigert, nach Akusilaus, weil sie ein Cultusbild der Iuno missachtet. Sie wurden von Melampus, des Amythaon Sohn, geheilt. Ueber die Entfernung dessen, was zur Reinigung gedient hatte, aus dem menschlichen Bereiche s. zu 14, 601. Der Ausdruck wie 11, 409.

329. *Lyncestius amnis*, Fluss in

est lacus Arcadiae, Pheneum dixere priores,
 ambiguis suspectus aquis, quas nocte timeto:
 nocte nocent potae, sine noxa luce bibuntur.
 sic alias aliasque lacus et flumina vires
 concipiunt. tempusque fuit, quo navit in undis,
 nunc sedet Ortygie. timuit concursibus Argo
 undarum sparsas Symplegadas elisarum,
 quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt.
 nec quae sulphureis ardet fornacibus Aetna
 ignea semper erit: neque enim fuit ignea semper.
 nam sive est animal tellus et vivit habetque
 spiramenta locis flammam exhalantia multis,
 spirandi mutare vias, quotiensque movetur,
 has finire potest, illas aperire cavernas;
 sive leves imis venti cohibentur in antris
 saxaque cum saxis et habentem semina flammae
 materiam iactant, ea concipit ictibus ignem:
 antra relinquentur sedatis frigida ventis;
 sive bitumineae rapiunt incendia vires,
 luteave exiguis ardescunt sulphura fumis,
 nempe ubi terra cibos alimentaque pingua flammae
 non dabit absumptis per longum viribus aevum,
 naturaeque suum nutrimen deerit edaci,
 non feret illa famem desertaque deseret ignes.
 esse viros fama est in Hyperborea Pallene,

335

340

345

350

355

der Landschaft der im südwestlichen Macedonien wohnhaften Lyncestae. Plinius 2, 230 *Lyncestis aqua quae vocatur acidula vini modo temulentos facit*.

332. Das berührte Gewässer bei der nordarkadischen Stadt Pheneos ward auch Styx genannt. Der Genuss des Wassers galt als todtbringend.

337. *Ortygie* = *Delos*; s. zu 1, 694 f. und 6, 186 ff.

338. Zur Sache vgl. zu 7, 62 ff.; die Argo fürchtete die vom Zusammenstosse der (bei dem Aufeinanderprallen der Felsenseiten herausgedrängten,) hoch aufspritzen den Wogen (bespritzten) nassen Felsen.

342 f. Als belebtes, geisterfülltes

Wesen sahen Pythagoraeer und Stoiker die Erde an.

346. Vgl. v. 299 ff. Die gleiche Hypothese erörtert in Bezug auf den Aetna Lucretius *de rerum natura* 6, 680 ff.

350. *rapiunt*, schnell ergreifen wie 3, 74 vgl. 7, 289.

351. *exiguus*: der Schwefel entwickelt beim Verbrennen nur schwachen Rauch.

352. Mit *nempe* beginnt der Nachsatz.

354. *deerit* zweisylbig; s. zu 1, 77.

356. *Hyperborea* (*ὑπερβόρεας* = über den Boreas hinausgehend) *Pallene*, die im äussersten Norden befindliche *Pallene*; ob damit die südwestliche Halbinsel der Chalci-

qui soleant levibus velari corpora plumis,
 cum Tritoniacam noviens subiere paludem.
 baud equidem credo: sparsae quoque membra venenis
 360 exercere artes Scythides memorantur easdem.
 siqua fides rebus tamen est addenda probatis,
 nonne vides, quaecumque mora fluidove calore
 corpora tabuerint, in parva animalia verti?
 in scrobe delectos mactatos obrue tauros:
 365 (cognita res usu) de putri viscere passim
 florilegae nascuntur apes, quae more parentum
 rura colunt operique favent in spemque laborant.
 pressus humo bellator equus crabronis origo est.
 concava litoreo si demas brachia cancro,
 370 cetera supponas terrae, de parte sepulta
 scorpius exhibit caudaque minabitur unca.
 quaeque solent canis frondes intexere filis
 agrestes tineae, res observata colonis,
 ferali mutant cum papilione figuram.

dice gemeint sein kann, ist sehr fraglich.

357. *velari* — *plumis*, in Vögel verwandelt zu werden.

358. Der hier genannte, fabelhafte *Tritoniaca palus* hat mit dem zu 2, 783 erörterten nichts zu thun.

361. wenn es jedoch (den eben erwähnten, von dem Dichter selbst als unglaublich bezeichneten Dingen gegenüber) einer Bestätigung durch Thatfachen dafür bedarf, dass Alles in der Natur in beständigem Wechsel begriffen ist.

362. *fluida*, verflüchtigend.

364. Was über die Entstehung der Bienen berichtet wird, war ziemlich allgemeiner Glaube des Alterthums. Columella de re rustica 9, 14 *progenerari posse apes iuvenco perempto Democritus* (geb. c. 460 v. Chr.) *et Mago* (dessen Buch über die Landwirthschaft im Auftrage des Senats aus dem Punischen ins Lateinische übersetzt worden war) *nec minus Vergilius* (Georgica 4, 295 ff.) *prodiderunt*. Ovid, (der auch Fasti 1.

377f. *obruere mactati corpus tellure iuvenco: quod petis a nobis, obrutus ille dabit. iussa facit pastor: fervent examina putri de bove: mille animas una necata dedit* davon spricht,) mag aus Hygins Buch *de apibus* geschöpft haben. — Die Ueberlieferung in v. 364 ist schwerlich richtig, da *delectos* abgesehen von der schleppenden Ausdrucksweise, die durch dasselbe herbeigeführt wird, unerklärlich bleibt: dass besonders fette Stiere zu dem Versuche nöthig seien, worauf man *delectos* bezogen hat, ist nirgends berichtet.

366. *parentum*, nemlich der Stiere.

368. Zum Ausdruck vgl. Fasti 2, 12 *bellatoris terga premuntur equi*; zur Sache Nicander Theriaca 133: ἵπποι δὲ σφηκῶν γένεσις, ταῦροι δὲ μελισσῶν.

369. *litoreo cancro* wie 10, 127. Ueber den Scorpion vgl. zu 2, 195 ff.

374. *ferali*, weil häufig als Sinnbild der Seele auf Grabmälern dargestellt.

semina limus habet virides generantia ranas, 375
 et generat truncas pedibus, mox apta natando
 crura dat, utque eadem sint longis saltibus apta,
 posterior partes superat mensura priores.
 nec catulus, partu quem reddidit ursa recenti,
 sed male viva caro est. lambendo mater in artus 390
 fingit et in formam, quantam capit ipsa, reducit.
 nonne vides quos cera tegit sexangula fetus
 melliferarum apium, sine membris corpora nasci
 et serosque pedes serasque adsumere pennas?
 Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat, 385
 armigerumque Iovis Cythereiadasque columbas
 et genus omne avium mediis e partibus ovi,
 ni sciret fieri, quis nasci posse putaret?
 sunt qui, cum clauso putrefacta est spina sepulchro,
 mutari credant humanas angue medullas. 390
 haec tamen ex aliis generis primordia ducunt:
 una est, quae reparet seque ipsa reseminet, ales:
 Assyrii phoenica vocant. non fruge neque herbis,
 sed turis lacrimis et suco vivit amomi.
 haec ubi quinque suae complevit saecula vitae, 395

375. Zur Sache vgl. zu 1, 416 ff.

379. Auch Plinius hist. nat. 8, 126 sagt von den Jungen der Bärin: *hi sunt candida informisque caro, paullo muribus maior, sine oculis, sine pilo, unguis tantum prominent; hanc lambendo paullatim figurant*. Die Angabe ist übrigens erdichtet. — *partu reddidit recenti*; eben geworfen hat.

380. *in artus fingit*, bildet zu Gliedern, lässt die Gliedmassen hervortreten.

382. *cera sexangula*: Plinius h. n. 11, 29 *sexangulae omnes cellae*.

385. *Iunonis volucrem*: der Pfau; s. zu 1, 722.

386. *armigerumque Iovis*: s. 12, 555 f. — *Cythereiadasque columbas*: s. zu 4, 190 und 10, 704.

389 f. Ueber die Fabel, dass aus dem verwesten Rückenmark des Menschen sich Schlangen bilden,

s. Plinius 10, 188 *anguem ex medulla hominis spinae gigni accipimus a multis*. Ueber *mutari c. abl.*, sich verwandeln in, s. zu 4, 397.

391. *haec*, alle die bisher genannten Thiere.

393. Nach ägyptischer Sage kam alle 500 Jahre der gold-roth gefiederte Vogel aus Aethiopien oder Indien, der Heimath des Weihrauches, [der von dort durch Assyrien und Syrien an das mittelländische Meer geführt wurde, (daher Assyrius)] und der Sonne nach Heliopolis (Ἡλιος) in Unter-Egypten, um dort seinen Vater zu begraben. Er personificirt das in bestimmten Zeiträumen erfolgende Zusammentreffen des Sonnenjahres mit dem bürgerlichen Jahre.

394. Zu *lacrimis* vgl. 10, 501 und 2, 364, über *amomum* etc. zu 10, 307.

ilicis in ramis tremulaeque cacumine palmae
 unguibus et puro nidum sibi construit ore.
 quo simul ac casias et nardi lenis aristas
 quassaque cum fulva substravit cinnama murra,
 se super inponit finitque in odoribus aevum. 400
 inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
 corpore de patrio parvum phoenica renasci.
 cum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est,
 ponderibus nidi ramos levat arboris altae
 fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum 405
 perque leves auras Hyperionis urbe potitus
 ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
 si tamen est aliquid mirae novitatis in istis,
 alternare vices et quae modo femina tergo
 passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam. 410
 id quoque, quod ventis animal nutritur et aura,
 protinus adsimulat, tetigit quoscumque colores.
 victa racemifero lyncas dedit India Baccho:
 e quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,
 vertitur in lapides et congelat aëre tacto. 415
 sic et curalium quo primum contigit auras
 tempore, durescit: mollis fuit herba sub undis.
 desinet ante dies et in alto Phoebus anhelos
 aequare tinguet equos, quam consequar omnia verbis
 in species translata novas. sic omnia verti 420
 cernimus, atque illas adsumere robora gentes,

398. *lenis*, geschmeidig, weil ölig.

400. *finitque* — *aevum*: nach weiterer Ausführung der Sage wird das Nest durch die Sonnenstrahlen in Brand gesetzt. der Phönix verbrennt und ein neuer geht aus der Asche hervor.

406. *Hyperionis urbe* = *Heliospolis*; s. zu 1, 10—14.

407. Er legt den Leichnam nieder auf dem vor der Thüre der Cella auf dem Tempels befindlichen, zum Tempelraume gehörigen Altare.

409. Ueber die Vorstellung, dass die Hyänen abwechselnd männlich und weiblich seien vgl. Plinius h. n. 8, 105 *hyaenis utramque esse*

naturam et alternis annis maris, alternis feminas fieri, parere sine mare vulgus credit, Aristoteles negat.

411. Ueber das Chamäleon berichtet Plinius 8, 122 folgende sagenhafte Anschauung: *sotus animalium nec cibo nec potu alitur nec alio quam aëris alimento. — coloris natura mirabilior. mutat namque eum subinde et oculis et cauda et toto corpore, redditque semper quemcunque proximum attingit praeter rubrum candidumque.*

413. *lyncas* — *Baccho*: s. zu 3, 668.

416. Zu *curalium* vgl. 4, 750 ff.

concidere has. sic magna fuit censuque virisque
 perque decem potuit tantum dare sanguinis annos,
 nunc humilis veteres tantummodo Troia ruinas
 et pro divitiis tumulos ostendit avorum. 425
 [clara fuit Sparte, magnae viguere Mycenae,
 nec non et Cecropis, nec non Amphionis arces.
 vile solum Sparte est, altae cecidere Mycenae,
 Oedipodioniae quid sunt, nisi fabula, Thebae?
 quid Pandioniae restant, nisi nomen, Athenae?] 430
 nunc quoque Dardanium fama est consurgere Romam,
 Appenninigenae quae proxima Thybridis undis
 mole sub ingenti rerum fundamina ponit.
 haec igitur formam crescendo mutat et olim
 inmensi caput orbis erit. sic dicere vates 435
 faticinasque ferunt sortes; quantumque recordor,
 dixerat Aeneae, cum res Troiana labaret,
 Priamides Helenus flenti dubioque salutis:
 "nate dea, si nota satis praesagia nostrae
 mentis habes, non tota cadet te sospite Troia. 440
 flamma tibi ferrumque dabunt iter: ibis et una

426 ff. Die folgenden fünf Verse können nicht wohl ovidianisch sein. Abgesehen von der Unterbrechung des an Troja und Rom geknüpften Gedankens und von der eigenthümlichen Bauart der Verse, die sie den leoninischen Versen sehr nahe bringt, konnte weder Pythagoras von Spartas gewesener Pracht zu einer Zeit (um 500 v. Chr.) sprechen, wo diese Stadt fast im Zenith ihrer Blüthe stand, oder von Athens oder Thebens Niedergang, wo sie noch in den Vorstufen ihrer Entwicklung standen, noch Ovid, wenn er anachronistisch (s. v. 288, 293) den Masstab seiner Zeit anlegte, die genannten Städte als Trümmer oder blosser Namen bezeichnen. Dergleichen ist nur als Zusatz eines späteren, recht ungeschickten, Lesers zu erklären. Vgl. übrigens über Cecrops zu 2, 555, über Amphion 6, 177 f., über Pandion zu 6, 426.

431. *nunc quoque*: Gedanke: jetzt auch sehen wir solchen Wech-

sel vor sich gehen, indem sich Rom erhebt. — Dardania heisst Rom, weil es gegründet ist von einem Abkömmling des Dardanus, des Stammvaters der Trojaner. Ueber diese Zusammenstellung vgl. wie Propertius 5, 1, 87 als Stoff seiner Dichtung angiebt: *Troia cades et Troica Roma resurget*.

432. *Appenninigenae* — *Thybridis*: der Tiber entspringt am Südatthange des im toscanischen Appennin gelegenen Monte Camero.

433. unter, d. h. für den gewaltigen Bau seiner Macht den Grund legt.

436. *recordor*, aus der Zeit, wo Pythagoras als Euphorbus (v. 160 f.) Zeitgenosse der Ereignisse vor und in Troja war.

438. *Helenus*: s. zu 13, 99. — *dubioque salutis*: vgl. zu 2, 765.

440. *te sospite*, da du gerettet werden wirst.

441. *dabunt iter*, werden deinen Weg nicht hemmen.

Pergama rapta feres, donec Troiaequē tibique
 externum patria contingat amicius arvum.
 urbem etiam cerno Phrygios debere nepotes,
 quanta nec est nec erit nec visa prioribus annis. 445
 hanc alii procures per saecula longa potentem,
 sed dominam rerum de sanguine natus Iuli
 efficiet. quo cum tellus erit usa, fruentur
 aetheriae sedes, caelumque erit exitus illi.”
 haec Helenum cecinisse penatigero Aeneae 450
 mente memor refero cognataque moenia laetor
 crescere et utiliter Phrygibus vicisse Pelasgos.
 ne tamen oblitis ad metam tendere longe
 exspatiemur equis, caelum et quodcumque sub illo est,
 inmutat formas, tellusque et quicquid in illa est. 455
 nos quoque, pars mundi, quoniam non corpora solum,
 verum etiam volucres animae sumus, inque ferinas
 possumus ire domos pecudumque in corpora condi.
 corpora, quae possint animas habuisse parentum
 aut fratrum aut aliquo iunctorum foedere nobis 460
 aut hominum certe, tuta esse et honesta sinamus
 neve Thyesteis cumulemus viscera mensis.

442. *Pergama*, nehmlich was das Wesen von Pergama ausmacht, die troischen Penaten; vgl. v. 450 *penatigero Aeneae* und s. zu 13, 624.

444. *debere*, nehml. dem Schicksalswillen, eine Stadt gründen müssen.

446 f. *alii procures — de sanguine natus Iuli*: die Adelsfamilien der Republik, die gern ihren Ursprung auf trojanische Ahnen zurückführten. — Augustus, der Adoptivsohn des C. Iulius Caesar.

448 f. Wie hier Ovid, so verkündigen Virgil Georgica 1, 24 f. und Horaz c. 1, 2, 45 ff. die der-einstige Apotheose des Augustus.

450. *penatigero Aeneae*: über den Hiatus s. zu 3, 184.

451. *refero*: s. zu 1, 165. — *cognataque moenia* nennt Pythagoras Troja, weil er als Euphorbus ein Bürger dieser Stadt gewesen.

453. Mit diesem Verse geht der

Dichter recapitulirend zurück auf das zuerst angeschlagene Thema, dass es unrecht sei Thiere zu tödten und zu essen (v. 142). Der bildliche Ausdruck ist entnommen von dem Wettfahrer, der sich zu weit von seinem Ziele (über *meta* s. zu 10, 597) entfernt.

456. *pars mundi*, also umwandlungsfähig. — *non corpora solum, verum — animae*: nicht nur vergängliche Körper, sondern auch leicht von einem zum andern Körper sich überschwingende Seelen.

459. *habuisse*: aoristisch; s. zu 1, 176.

462. Aeschylus Agamemnon v. 1201 *τὴν μὲν Θυέστον δαῖτα παιδῶν κρεῶν ξυνῆκα καὶ πέφρικα*, Atreus und Thyestes waren Söhne des Pelops. Um sich für eine ihm angethane Schmach zu rächen, tödtete Atreus die Söhne des Thyestes und setzte sie dem Vater als Speise vor.

- quam male consuescit, quam se parat ille cruori
 inpius humano, vituli qui guttura ferro
 rumpit et inmotas praebet mugitibus aures! 465
 aut qui vagitus similes puerilibus haedum
 edentem iugulare potest, aut alite vesci,
 cui dedit ipse cibos! quantum est, quod desit in istis
 ad plenum facinus? quo transitus inde paratur?
 bos aret aut mortem senioribus inputet annis, 470
 horrifera contra borean ovis arma ministret,
 ubera dent saturae manibus pressanda capellae.
 retia cum pedicis laqueosque artesque dolosas
 tollite; nec volucrem viscata fallite virga,
 nec formidatis cervos inludite pennis, 475
 nec celate cibus uncos fallacibus hamos.
 perditte siqua nocent, verum haec quoque perditte tantum:
 ora vacent epulis alimentaue mitia carpant.'
- Talibus atque aliis instructo pectore dictis
 in patriam remeasse ferunt ultroque petium 480
 accepisse Numam populi Latiaris habenas.
 coniuge qui felix nympa ducibusque Camenis
 sacrificos docuit ritus gentemque feroci

464. *humano*, betont: auch zum Menschenmord.

468. *quantum est*, wie wenig fehlt: s. zu 4, 74.

470. *aut — inputet*: vgl. 10, 52 *aut inrita dona futura*.

475. *formidatis — pennis*: an den Seilen, mit denen man das Jagdterrain umspannte, befestigte man Federn, deren Schwanken und Blinken das Wild zurückscheuchte u. die Linie nicht durchbrechen liess;

477. *perditte tantum*: tödtet das schädliche Gethier, aber genießt nicht sein Fleisch; vgl. oben v. 110.

479 ff. An die Erzählung von dem Tode des Königs Numa und seiner Gemahlin, der Nymphe Egeria, reiht der Dichter die Schilderung des Todes des Hippolytus, seiner Erweckung aus dem Totenreiche und seiner Versetzung in den heiligen Dianahain bei Aricia (s. zu 14, 331) unter dem Namen

Virbius. — In der Behandlung der Fabel folgt der Dichter theils der euripideischen Tragödie Hippolytus (*Ἰππόλυτος*) v. 1173 ff., theils der von Virgil Aen. 7, 761 ff. gegebenen Darstellung.

480. Anknüpfung an v. 1 ff. Zur Sache vgl. Florus 1, 2 *quem (Numam) Curibus Sabinis agentem ultro petiere ob inclitam viri religionem*.

482. *qui coniuge felix*: vgl. 6, 681 *Cephalus te coniuge felix*; 7, 60 *quo coniuge felix*; 9, 333 *et habetur coniuge felix*. Hier ist gemeint die Nymphe Egeria, die sowohl als eine der Camenen (s. zu 14, 434) in Rom, als in dem aricinischen Haine als Pflegerin des Virbius verehrt wurde und als die Gattin oder Freundin des Königs Numa galt, deren Eingebungen er in seinen staatlichen und gottesdienstlichen Bestimmungen gefolgt sei.

adsuetam bello pacis traduxit ad artes.
 qui postquam senior regnumque aevumque peregit, 485
 extinctum Latiaeque nurus populusque patresque
 deflevire Numam. nam coniunx urbe relicta
 vallis Aricinae densis latet abdita silvis
 sacraque Oresteae gemitu questuque Dianae
 impedit. a quotiens nymphae nemorisque lacusque, 490
 ne faceret, monuere et consolantia verba
 dixerunt! quotiens flenti Theseus heros
 'siste modum', dixit 'neque enim fortuna querenda
 sola tua est. similes aliorum respice casus:
 mitius ista feres. utinamque exempla dolentem 495
 non mea te possent relevare! sed et mea possunt.
 fando aliquem Hippolytum vestras quoque contigit aures
 credulitate patris, sceleratae fraude novercae
 occubuisse neci. mirabere, vixque probabo:
 sed tamen ille ego sum. me Pasiphaëia quondam 500
 temptatum frustra patrium temerare cubile,
 quod voluit, voluisse, infelix, crimine verso
 (indiciine metu magis offensane repulsae?)
 arguit; inmeritumque pater proiecit ab urbe
 hostilique caput prece detestatur euntis. 505
 Pittheam profugo curru Troezena petebam

486. *nurus*: s. zu 2, 366.

488. *nam*: denn nur von diesen kann Bericht gegeben werden; Egeria war nach Aricia gezogen; vgl. zu 2, 329; 6, 271. Zu dem folgenden vgl. zu 14, 331.

492. *Theseus heros*: Hippolytus, des Theseus und der Hippolyte oder Antiope Sohn, der v. seiner Stiefmutter Phaedra zu schändlicher That aufgefordert und, weil er solches Verlangen von sich wies, von dieser bei Theseus verleumdet und auf die Bitte desselben um Rache an Neptun durch ein dem Meere entstiegenges Ungeheuer getödtet wurde.

493. *siste modum*, setze ein Ziel.

497. *fando — si contigit aures*: s. zu 9, 8.

500. *Pasiphaëia*: Phaedra, die Tochter des Minos und der Pasi-

phae, hier absichtlich nach dem Mutternamen genannt, mit Hindeutung auf ihr ehebrecherisches Thun; s. zu 8, 131. — Nachdem der P. Tochter vergebens sich bemüht hatte, mich zu verlocken das Lager meines Vaters zu schänden, beschuldigte sie mich, ihr verbrecherisches Vorhaben mir zur Last legend, ich habe das gewollt, was (in Wahrheit) sie selbst gewollt; doch ist die Ueberlieferung in v. 502 — 504 sehr unsicher und bedarf noch der überzeugenden Herstellung.

504. *ab urbe*: Athen, dem Herrschersitze des Theseus.

505. Gemeint ist die an Neptun gerichtete Bitte um Rache.

506. *Pittheam* (s. zu 6, 418) *Troezena*: dort war Hippolytus von seiner Grossmutter Aethra erzogen worden.

iamque Corinthiaci carpebam litora ponti,
 cum mare surrexit, cumulusque inmanis aquarum
 in montis speciem curvari et crescere visus
 et dare mugitus summoque cacumine findi. 510
 corniger hinc taurus ruptis expellitur undis
 pectoribusque tenus molles erectus in auras
 naribus et patulo partem maris evomit ore.
 corda pavent comitum. mihi mens interrita mansit,
 exiliis contenta suis: cum colla feroces 515
 ad freta convertunt adrectisque auribus horrent
 quadrupedes monstrique metu turbantur et altis
 praecipitant currum scopulis. ego ducere vana
 frena manu spumis albetibus oblita luctor
 et retro lentas tendo resupinus habenas. 520
 nec tamen has vires rabies superasset equorum,
 ni rota, perpetuum qua circumvertitur axem,
 stipitis occursu fracta ac disiecta fuisset.
 excutior curru, lorisque tenentibus artus
 viscera viva trahi, nervos in stirpe teneri, 525
 membra rapi partim partimque repressa relinqui,
 ossa gravem dare fracta sonum fessamque videres
 exhalari animam nullasque in corpore partes,
 noscere quas posses: unumque erat omnia vulnus.
 num potes aut audes cladi componere nostrae, 530
 nympa, tuam? vidi quoque luce carentia regna
 et lacerum fovi Phlegethontide corpus in unda.

507. *carpebam litora*: s. zu 2, 549.

508. Euripides Hippol. 1210 N. καπειτ' ανοιδῆσάν τε καὶ πέριξ ἀφρὸν πολὺν καχλάζον ποντίαρ φυσήματι χωρεῖ πρὸς ἀκτὰς, οἱ τέθριππος ἦν ὄχος. αὐτῶ δὲ σὺν κλίδωνι καὶ τρικνυλῇ κῦμ' ἐξέθηκε ταῦτον ἄγριον τέρας, οἱ πᾶσα μὲν χθὺς φθέγγματος πληρουμένη φοικῶδες ἀντεφθέγγει, εἰσορῶσι δὲ κρεῖσσον θέαμα δεσγμάτων ἐφαίνετο.

515 ff. *exiliis contenta suis*, durch den Gedanken an die (unverdiente) Verbannung in Spannung gehalten. Vgl. Fasti 6, 737 ff. *notus amor Phaedrae, nota est iniuria Thesei: devovit natum credulus ille suum.*

non in pueri Troezena petebat: dividit obstantes pectore taurus aquas (wie an unserer Stelle schwimmend gedacht). *solliciti terrentur equi frustra que retenti per scopulos dominum duraque saxa trahunt. exciderat curru lorisque morantibus artus Hippolytus lacero corpore raptus erat.*

520. Euripid. Hipp. 1222 ἡμᾶς σὺς τοῦπισθεν ἀγρήσας δέμας.

522. *perpetuum qua circumvertitur axem*, wo sie sich um die stetige, an der Bewegung nicht theilnehmende Axe dreht, d. h. an der Nabe.

532. *Phlegethontide — in unda*: s. zu 5, 543 f.

nec nisi Apollineae valido medicamine prolis
 reddita vita foret. quam postquam fortibus herbis
 atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi, 535
 tum mihi ne praesens augerem muneris huius
 invidiam densas obiecit Cynthia nubes;
 utque forem tutus possemque inpune videri,
 addidit aetatem nec cognoscenda reliquit
 ora mihi Cretenque diu dubitavit habendam 540
 traderet an Delon. Creta Deloque relictis
 hic posuit nomenque simul, quod possit equorum
 admonuisse, iubet deponere "qui" que "fuisti
 Hippolytus", dixit "nunc idem Virbius esto."
 hoc nemus inde colo de disque minoribus unus 545
 numine sub dominae lateo atque accenseor illi.'

Non tamen Egeriae luctus aliena levare
 damna valent; montisque iacens radicibus imis
 liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
 mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem 550
 fecit et aeternas artus tenuavit in undas.

Et nymphas tetigit nova res, et Amazone natus
 haud aliter stupuit, quam cum Tyrrhenus arator

533 ff. Servius zu Virgils Aen. 7, 761 erzählt, auf den Wunsch der Diana, welche die keusche Reinheit des Hippolytus habe ehren wollen, sei er durch Aesculapius, des Apollo und der Coronis Sohn (Coronides v. 624), der in dem benachbarten Epidaurus seine Hauptcultusstätte hatte, aus dem Tode zum Leben erweckt worden; s. zu 2, 629. 645 ff. Wegen *Paeonia* dreisylbig s. zu 1, 566, wegen *Dis* zu 4, 438. Anderer Form der Sage folgt Horat. c. 4, 7, 25 ff. *infernis neque enim tenebris Diana pudicum liberat Hippolytum: nec Lethaea valet Theseus abruptere caro vincula Pirithoo.*

537. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

539. *aetatem*, männliches Alter.

540 f. Creta und Delos Hauptcultusstätten der Diana.

550. *soror Phoebi*: Diana.

552 ff. Nach kurzer Erwähnung der Sagen von Tages und von

Romulus plötzlich grünendem Lenzenschaft folgt die Erzählung von Cipus, der die ihm vom Schicksal bestimmte Herrschaft über Rom auslug und deshalb hoch geehrt wurde.

552. *nova res*: die Verwandlung der Egeria. — *Amazone natus*: Hippolytus — Virbius; s. zu v. 479 ff. u. 492.

553 ff. Cicero de divinatione 2, 23, 50 *Tages quidam dicitur in agro Tarquiniensi, cum terra araretur et sulcus altius esset inpressus, exstitisse repente et eum adfatus esse, qui arabat; is autem Tages, ut in libris est Etruscorum, puerili specie dicitur visus, sed senili fuisse prudentia. eius adpectu cum obstipuisset bubulcus clamoremque maiorem cum admiratione edidisset, concursum esse factum totamque brevi tempore in eum locum Etruriam convenisse; tum illum plura locutum*

fatalem glaebam mediis asperxit in arvis
 sponte sua primum nulloque agitante moveri,
 sumere mox hominis, terraeque amittere formam,
 oraque venturis aperire recentia fatis:
 (indigenae dixere Tagen, qui primus Etruscam
 edocuit gentem casus aperire futuros)
 utve Palatinis haerentem collibus olim
 cum subito videt frondescere Romulus hastam,
 quae radice nova, non ferro stabat adacto
 et iam non telum, sed lenti viminis arbor
 non expectatas dabat admirantibus umbras:
 aut sua fluminea cum vidit Cipus in unda
 cornua. vidit enim, falsamque in imagine credens
 esse fidem, digitis ad frontem saepe relatis
 quae vidit, tetigit, nec iam sua lumina damnans
 restitit, ut victor domito veniebat ab hoste,
 ad caelumque oculos et eodem brachia tollens
 'quicquid', ait 'superi, monstro portenditur isto,
 seu laetum est, patriae laetum populoque Quirini,
 sive minax, mihi sit'. viridique e caespite factas
 placat odoratis herbosas ignibus aras
 vinaque dat pateris mactatarumque bidentum,
 quid sibi significent, trepidantia consulit exta.
 quae simul asperxit Tyrrhenae gentis haruspex,

555

560

565

570

575

*multis audientibus, qui omnia
 verba eius exceperint literisque
 mandarint; omnem autem orati-
 onem fuisse eam, qua haruspicina
 disciplina contineretur.*

554. *fatalem*, die vom Schick-
 sale dazu bestimmte, den Tages an
 das Licht treten zu lassen.

560 ff. Am nordwestlichen Ab-
 hange des palatinischen Berges
 stand bis zu der Zeit Iulius Cae-
 sars ein Cornelkirschbaum, der,
 sorglich gepflegt, als aus der Lanze
 entsprossen galt, die Romulus einst-
 mals vom aventinischen nach dem
 palatinischen Berge geworfen und
 die sich dort in der Erde sofort
 festgewurzelt habe. Plutarch. Ro-
 mulus 20.

563. Nicht mehr ein (trockener)
 Lanzenschaft, sondern ein (in Folge

des neu eingetretenen Saftes) ge-
 schmeidiger Baum.

565 ff. Die Sage von Cipus be-
 richtet nur Valerius Maximus 5,
 6 *Genucio Cipo praetori, palu-
 dato portam egredienti*, (anders
 Ovid v. 569) *novi atque inauditi
 generis prodigium incidit. nam-
 que in capite eius subito veluti
 cornua erepserunt, responsumque
 est regem cum fore, si in urbem
 revertisset. quod ne accideret,
 voluntarium ac perpetuum sibi
 met indicxit exitium.*

566 f. *falsamque — esse fidem*,
 dass die im Bilde liegende Gewähr
 unzuverlässig sei.

574. *placat — aras*: s. zu 7,
 591.

577. *Tyrrhenae gentis haruspex*:
 die Haruspicin wurde auch in Rom

magna quidem rerum molimina vidit in illis,
 non manifesta tamen. cum vero sustulit acre
 a pecudis fibris ad Cipi cornua lumen,
 'rex', ait 'o salve! tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
 hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
 tu modo rumpe moras portasque intrare patentes
 adpropera! sic fata iubent: namque urbe receptus
 rex eris et sceptro tutus potiere perenni.'
 rettulit ille pedem torvamque a moenibus urbis
 avertens faciem 'procul, a! procul omina' dixit
 'taliam di pellant! multoque ego iustius aevum
 exul agam, quam me videant Capitolia regem.'
 dixit et extemplo populumque gravemque senatum
 convocat. ante tamen pacali cornua lauro
 velat et aggeribus factis a milite forti
 insistit priscosque deos e more precatus
 'est' ait 'hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
 rex erit. is qui sit, signo, non nomine dicam:
 cornua fronte gerit. quem nobis indicat augur,
 si Romam intrarit, famularia iura daturum.
 ille quidem potuit portas irrumpere apertas:
 sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
 nemo mihi est. vos urbe virum prohibete, Quirites,
 vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis,
 aut finite metum fatalis morte tyranni.'

580

585

590

595

600

gewöhnlich von geborenen Etruskern geübt.

581. *magna rerum molimina*, wichtige Staatsbewegungen.

582. *Latiae arces*: Rom, die *urbs* κατ' ἐξοχήν.

591. *pacali lauro*: der Lorbeer ist das Symbol des Sieges und des Friedens; vgl. Fasti 6, 91 f. *venit Apollinea longas Concordia lauro nexa comas*.

592. *aggeribus*: eine aus Erde und Rasen bestehende Erhöhung, bestimmt als Rednerbühne zu dienen.

593. *priscos e more deos*: über das vor jeder Versammlung gesprochene, hergebrachte Gebet vgl. Livius 39, 15, 1 ff. *consules in rostra escenderunt, et contione*

advocata cum sollemne carmen (Gebetsformel) *precationis, quod praefari solent, priusquam populum adloquantur magistratus, peregisset consul, ita coepit*: „nulli umquam contioni, Quirites, tam non solum apta, sed etiam necessaria haec sollemnis deorum conprecatio fuit, quas vos admoneret hos esse deos, quos colere, venerari precarique maiores vestri instituissent.“

597. *famularia iura daturum*, die Rechte von Sklaven geben, d. h. rechtlos machen und der Gewaltherrschaft unterwerfen.

599. *quamvis coniunctior — est*: vgl. 14, 679 f. *neque enim sibi notior ille est quam mihi*.

qualia succinctis, ubi trux insibilat eurus,
 murmura pinetis fiunt, aut qualia fluctus
 aequare faciant, siquis procul audiat illos,
 tale sonat populus. sed per confusa frementis
 verba tamen vulgi vox eminet una, 'quis ille est?'
 et spectant frontes praedictaque cornua quaerunt.
 rursus ad hos Cipus 'quem poscitis', inquit 'habetis'
 et dempta capiti, populo prohibente, corona
 exhibuit gemino praesignia tempora cornu.
 demisere oculos omnes gemitumque dedere
 atque illud meritis clarum (quis credere possit?)
 inviti videre caput: nec honore carere
 ulterius passi, festam inposuere coronam.
 at proceres, quoniam muros intrare vetaris,
 ruris honorati tantum tibi, Cipe, dedere,
 quantum depresso subiectis bobus aratro
 complecti posses ad finem lucis ab ortu.
 cornuaque aeratis miram referentia formam
 postibus insculpunt, longum mansura per aevum.

605

610

615

620

Pandite nunc, Musae, praesentia numina vatum,
 (scitis enim, nec vos fallit spatiosa vetustas,)
 unde Coroniden circumflua Thybridis alti

603 f. *succinctis* — *pinetis*: s. zu 10, 103. Zum folgenden Gleichnisse vgl. 12, 49 f. *parvae murmura vocis, qualia de pelagi, si quis procul audiat, undis esse solent*.

610. *prohibente*, zu hindern suchte; vgl. v. 614 f. *nec honore carere* — *inposuere coronam*.

617. Plinius hist. natur. 18, 9 *dona amplissima imperatorum ac fortium civium, quantum quis uno die plurimum circumaravisset*.

620. Zur Sache vgl. Valerius Maximus a. a. O. *cuius testandae rei gratia capitis effigies aerea portae, qua excesserat, inclusa est dictaque Raudusculana; nam olim aera raudera dicebantur*. Das Thor führte am Westabhange des Aventin auf die *via Ostiensis*.

622 ff. Die Ueberführung des Aesculapiusdienstes nach Rom. —

Von einer verheerenden Pest heimgesucht wenden sich auf Geheiss des Orakels die Römer an Aesculapius in Epidaurus. Der Gott begiebt sich in Schlangengestalt auf ihr Schiff und nimmt, bei Rom gelandet, seinen Wohnsitz auf der Tiberinsel, wo ihm nach dem Aufhören der Pest ein Tempel gebaut wird. Das mit Varianten im Einzelnen vielfach berichtete Ereigniss (u. a. bei Livius 10, 47 und im Argument zum 11ten Buche) fiel in das Jahr 292 v. Chr. G.

622. *praesentia*: s. zu 3, 658. Zu dem Gedanken und seiner Form vgl. das homerische (Ilias 2, 484 ff.) *ἔσπετε νῦν μοι. μούσαι Ὀλύμπια δώματ' ἔχονσαι, ὑμεῖς γὰρ θεαὶ ἐστέ, πάρεστέ τε, ἴστε τε πάντα, ἡμεῖς δὲ κλέος ὅλον ἀκούομεν οὐδέ τι ἴδμεν*.

624. *Coroniden* (*Κορωνειδην*): s. zu v. 533 ff. — Der Tempel des

insula Romuleae sacris acciverit urbis.

625

Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
 pallidaque exsanguis qualebant corpora morbo.
 funeribus fessi postquam mortalia cernunt
 temptamenta nihil, nihil artes posse medentum,
 auxilium caeleste petunt mediamque tenentes
 orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebi,
 utque salutifera miseris succurrere rebus
 sorte velit tantaque urbis mala finiat, orant.
 et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae
 intremuere simul, cortinaque reddidit imo
 hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit:
 'quod petis hinc, propiore loco, Romane, petisses,
 et pete nunc propiore loco: nec Apolline vobis,
 qui minuatur luctus, opus est, sed Apolline nato.
 ite bonis avibus prolemque accersite nostram'.
 iussa dei prudens postquam accepere senatus,
 quam colat, explorant, iuvenis Phoebeus urbem,
 quique petant ventis Epidauria litora, mittunt.
 quae simul incurva missi tetigere carina,
 concilium Graiosque patres adiere, darentque,
 oravere, deum, qui praesens funera gentis
 finiat Ausoniae: certas ita dicere sortes.
 dissidet et variat sententia. parsque negandum

630

635

640

645

Aesculap lag ziemlich in der Mitte der Insel, wo man mehrfach Weihgeschenke, Abbildungen geheilter Glieder, wie sie in den mit Heilanstalten verbundenen Tempeln niedergelegt zu werden pflegten, gefunden hat.

626. Zur Sache vgl. 7, 532 *letiferis calidi spirarunt flatibus austri* und daselbst die ausführliche Schilderung einer Pest.

627. *pallida* — *squalebant*: s. zu 1, 373 f.

630 f. *mediamque* — *humum Delphos*: s. zu 10, 168. Nach anderen Berichten gaben die sibyllinischen Bücher die Anweisung den Aesculapius aus Epidaurus nach Rom zu holen.

633. *sortes*: s. zu 1, 368.

634. *locus et* — *pharetrae*: Tem-

pel und Cultusbild; Ἀπόλλων δαφνηφόρος, ἀγυρότοξος.

635. *cortina*, der Dreifuss, metonymisch für die auf ihm sitzende, orakelgebende Priesterin.

637. *propiore loco*: nemlich in Epidaurus, das dem von Italien her um die Südspitze Griechenlands herumfahrenden näher lag als Delphi.

640. *bonis avibus*, unter günstigen Vorzeichen; s. zu 5, 147. Ueber *prolem*, d. i. Aesculapius, vgl. zu 2, 629.

641. *accepere*, weil der Singular *senatus* collectivisch den Begriff *senatores* enthält.

645. *concilium Graiosque patres* = *concilium patrum Graiorum*, die Rathsversammlung; über die Form des Ausdrucks s. zu 3, 32.

non putat auxilium, multi retinere suamque
 non emittere opem nec numina tradere suadent. 650
 dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
 umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
 cum deus in somnis opifer consistere visus
 ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
 esse solet, baculumque tenens agreste sinistra 655
 caesariem longae dextra deducere barbae
 et placido tales emittere pectore voces:
 'pone metus, veniam simulacraque nostra relinquam.
 hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
 perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis. 660
 vertar in hunc: sed maior ero tantusque videbor,
 in quantum debent caelestia corpora verti.'
 extemplo cum voce deus, cum voce deoque
 somnus abit, somnique fugam lux alma secuta est.
 postera sidereos aurora fugaverat ignes: 665
 incerti, quid agant, procures ad templa petiti
 conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
 sede velit, signis caelestibus indicet, orant.
 vix bene desierant, cum cristis aureus altis
 in serpente deus praenuntia sibila misit 670
 adventuque suo signumque arasque foresque
 marmoreumque solum fastigiaque aurea movit
 pectoribusque tenus media sublimis in aede
 constitit atque oculos circumtulit igne micantes.
 territa turba pavet. cognovit numina castos 675

654 f. *sed*, aber nicht als Schlange wie am folgenden Tage, sondern in der Gestalt, wie u. s. w. — Das Cultusbild des Aesculapius im Tempel bei Epidaurus, aus Gold und Elfenbein gefertigt, stellte den Gott dar auf einem Throne sitzend, mit der einen Hand den Stab fassend, die andere über den Kopf der Schlange haltend, neben ihm einen Hund (Pausanias 2, 27, 2). — Zu *baculum* — *agreste* vgl. zu 2, 681.

658. *simulacraque nostra relinquam*, werde meine gewöhnliche Bildung aufgeben und eine andere Gestalt annehmen.

661 f. *tantusque videbor in quantum*, werde so gross erscheinen, als das Mass ist, in das u. s. w.

665. Der Ausdruck wie 4, 81 *postera nocturnos aurora removerat ignes*.

667. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut, wie 1, 258.

669. Ueber *vix bene desierant* s. zu 2, 47. Zu *cristis aureus altis* vgl. das gleichwerthige *cristis praesignis et auro* 3, 32.

671. Ueber die das Nahen der Gottheit kundgebende Erschütterung des Tempels s. zu 9, 782 ff.

675 f. Ueber die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5,

evinctus vitta crines albente sacerdos
 et 'deus en! deus en! animis linguisque favete,
 quisquis adest!' dixit. 'sis, o pulcherrime, visus
 utiliter, populosque iuves tua sacra colentes.'
 quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes 680
 verba sacerdotis referunt geminata piumque
 Aeneadae praestant et voce et mente favorem.
 adnuit his motisque deus rata pignera cristis
 et repetita dedit vibrata sibila lingua.
 tum gradibus nitidis delabitur oraue retro 685
 flectit et antiquas abiturus respicit aras
 adsuetasque domos habitataque templa salutat.
 inde per iniectis adopertam floribus ingens
 serpit humum flectitque sinus mediamque per urbem
 tendit ad incurvo munitos aggere portus. 690
 restitit hic agmenque suum turbaeque sequentis
 officium placido visus dimittere vultu
 corpus in Ausonia posuit rate. numinis illa
 sensit onus, pressa estque dei gravitate carina.
 Aeneadae gaudent caesoque in litore tauro 695
 torta coronatae solvunt retinacula navis.
 inpulerat levis aura ratem: deus eminet alte
 inpositaque premens puppim cervice recurvam
 caeruleas despectat aquas. modicisque per aequor
 Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu 700
 Italiam tenuit praeterque Lacinia templo

110. — *castos*, die Pietät erheischenden, Ehrfurcht gebietenden.

677. Vgl. Fasti 1, 71 f. *linguis animisque favete! nunc dicenda sunt bona bona verba die*. Die Andächtigen sollen sich vor unglückbedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten.

678. *pulcherrime*, häufig vorkommendes ehrendes Beiwort, in der Anrede an Götter und an Menschen.

681. *verba sacerdotis referunt geminata*, sprechen die vom Priester vorg gesprochenen Worte der Gebetsformel nach.

686. *antiquas*: die Epidaurischen, die er verlässt.

692. *officium* gegenständlich: die dienstbeflissenen.

693 f. *numinis illa sensit onus*: vgl. 9, 273 *sensit Atlas pondus* (des neuen Gottes Hercules).

695 f. *caeso* — *classis*: ebenso bei der Einholung der *magna mater Idaea* Fasti 4, 335 f. *ante coronatam puppem sine labe iuvencam mactarunt*.

700. *zephyris*, nicht der Westwind, der die Fahrt behindert hätte, sondern allgemein '(günstiger) Wind'. Wegen *Pallantidos* s. zu 9, 421.

701. *Lacinia templo nob. deae*: s. zu v. 13.

nobilitata deae Scylaceaque litora fertur.
 linquit Iapygiam laevisque Amphrisia remis
 saxa fugit, dextra praerupta Cocinthia parte,
 Romethiumque legit Caulonaque Naryciamque
 evincitque fretum Siculique angusta Pelori
 Hippotadaeque domos regis Temesesque metalla
 Leucosiamque petit tepidique rosaria Paesti.
 inde legit Capreas promunturiumque Minervae
 et Surrentino generosos palmite colles
 Herculeamque urbem Stabiasque et in otia natam
 Parthenopen et ab hac Cumaeae templa Sibyllae.
 hinc calidi fontes lentisciferumque tenetur
 Liternum multamque trahens sub gurgite harenam
 Volturnus niveisque frequens Sinuessa columbis
 Minturnaeque graves et quam tumulavit alumnus
 Antiphataeque domus Trachasque obsessa palude
 et tellus Circaea et spissi litoris Antium.
 huc ubi veliferam nautae advertere carinam,

702. *Scylacea litora*, von *Scylacium* (früher: *Σκυλλήτιον*), Stadt an der Ostküste Bruttiums, das heutige Squillace.

703. Ueber die Begrenzung von Iapygia s. zu 14, 513. Von den folgenden Namen sind sonst nicht bekannt Amphrisia (etwa ein Felsenriff auf der Höhe vom Vorgebirge Cocinthos?) und Romethium; Cocinthia ist nach einer Muthmassung von Is. Voss aufgenommen, die deshalb das richtige getroffen zu haben scheint, weil der Dichter das so charakteristische Vorgebirge Cocinthos (*esse longissimum promontorium Italiae aliqui existumant*. Plinius h. n. 3, 95) füglich nicht ungenannt lassen konnte.

705. *Caulon* (*Caulonia*), Stadt im östlichen Bruttium. — *Naryciam*, von Naryx im ozolischen Locris, von dem aus eine Colonie die in Bruttium gelegene Stadt Locri Epizephyrii gründete.

707. *Hippotadae domos*: s. zu 14, 86. — *Temesesque metalla*: s. zu 7, 207 f.

708. *Leucosiam* (gewöhnlich *Λευκωσία*, *Λευκασία*) Insel bei dem wegen seiner Rosengärten berühmten *Paestum* (Posidonia), südlich der Mündung des *Silarus*.

709. Die Insel Capreae liegt unmittelbar vor dem campanischen prom. Minervae. Am Nordabfall dieser Landzunge *Surrentum*, der Mittelpunkt der Cultur geschätzten Weines.

711. *Herculeam urbem*, *Herculanum*, zwischen Pompeji und Neapolis, *Stabias* zwischen Pompeji und Surrentum.

712. *Parthenopen*: s. zu 14, 101. Auch Horatius epod. 5, 43 nennt *Neapolis otiosa*. — Zu *Cumaeae templa Sibyllae* vgl. 14, 104.

713 ff. *calidi fontes*, Bajae, das Modebad der ovidianischen Zeit, nördlich davon die Küstenstadt *Liternum*, und nördlich der Mündung des *Voltturnus*: *Sinuessa*. *Minturnae*, *Cajeta* (*quam tumulavit alumnus*: s. zu 14, 441), *Formiae* (*Antiphatae domus*, s. zu 14, 233. 249), *Trachas*, das spätere Tarracina in der Nähe der pomp-

(asper enim iam pontus erat), deus explicat orbes
perque sinus crebros et magna volumina labens
templa parentis init flavum tangens litus.

720

aequore placato patrias Epidaurius aras
linquit, et hospitio sibi iuncti numinis usus
litoream tractu squamae crepitantis harenam
sulcat et innixus moderamine navis in alta
puppe caput posuit, donec Castrumque sacrasque
Lavini sedes Tiberinaque ad ostia venit.

725

huc omnis populi passim matrumque patrumque
obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant,
Vesta, tuos, laetorque deum clamore salutant.
quaque per adversas navis cita ducitur undas,
tura super ripas aris ex ordine factis

730

parte ab utraque sonant et odorant aëra fumis,
ictaque coniectos incalfacit hostia cultros.

735

iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem:
erigitur serpens summoque acclinia malo
colla movet sedesque sibi circumspicit aptas.

scinditur in geminas partes circumfluus amnis:
Insula nomen habet; laterumque e parte duorum
porrigit aequales media tellure lacertos.

740

huc se de Latia pinu Phoebæus anguis
contulit et finem specie caeleste resumpta
luctibus inposuit venitque salutifer Urbi.

Hic tamen accessit delubris advena nostris:

745

tinischen Sümpfe, Circeji (*tellus Circaea*), *Antium* (zweisyhlbig)! *spissus*, hart, fest.

722. *parentis, Apollinis*: nach einer anderen Schilderung wand sich die Schlange um eine in der Vorhalle des Aesculaptempels in Antium stehende Palme.

727. *Castrum Inui*, latinische Küstenstadt in der Nähe von Ardea. — Lavinium nennt er *sacras sedes*, weil dort die trojanischen Heiligthümer aufbewahrt sein sollten.

729 f. Vgl. Fasti 4, 293 ff. *omnis eques mixtaque gravis cum plebe senatus obviæ ad Tusci fluminis ora venit, procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque*

colunt sanctos virginitate focos. Gemeint sind mit *quæ* — *servant* die vestalischen Jungfrauen, welche das heilige Feuer der Vesta hüten, das nach der auch von Virg. Aeneis 2, 296 f. bewahrten Tradition von Aeneas sammt dem Standbilde der Vesta aus Troja nach Rom gebracht war.

732. *per adversas* — *undas*, stromaufwärts.

736. *caput rerum*, wie v. 435 Rom *inmensi caput orbis* heisst.

740. *insula nomen habet*: s. zu 1, 169.

745 ff. Apotheose Iulius Caesars. Zu dem Uebergange mit *hic tamen* (sc. *Aesculapius*) vgl. 9, 98 *hunc tamen ablati domuit iactura de-*

Caesar in urbe sua deus est. quem Marte togaque
 praecipuum non bella magis finita triumphis
 resque domi gestae properataque gloria rerum
 in sidus vertere novum stellamque comantem,
 quam sua progenies. neque enim de Caesaris actis
 ullum maius opus, quam quod pater extitit huius.
 scilicet aequoreos plus est domuisse Britannos
 perque papyriferi septemflua flumina Nili
 victrices egisse rates Numidasque rebelles
 Cinyphiumque Iubam Mithridateisque tumentem
 nominibus Pontum populo adiecisse Quirini
 et multos meruisse, aliquos egisse triumphos,
 quam tantum genuisse virum? quo praeside rerum
 humano generi, superi, favistis abunde.
 ne foret hic igitur mortali semine cretus,
 ille deus faciendus erat. quod ut aurea vidit
 Aeneae genetrix, vidit quoque triste parari
 pontifici letum et coniurata arma moveri,
 palluit et cunctis, ut cuique erat obvia, divis
 'aspice', dicebat 'quanta mihi mole parentur
 insidiae, quantaque caput cum fraude petatur,
 quod de Dardanio solum mihi restat Iulo.

750

755

760

765

coris, cetera sospes habet: — at tu, Nesse ferox, etc.

746. *Caesar — deus est:* Sueton. Div. Iulius 89 *perit sexto et quinquagesimo aetatis anno atque in deorum numerum relatus est, non ore modo decernentium* (sc. des Senats), *sed et persuasione volgi. Siquidem ludis, quos primos consecrato ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos dies fulsit — creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti; et hac de causa simulacro eius in vertice additur stella. — Marte* metonymisch für *bello* (vgl. 3, 540), wie *toga* für *paz*.

750. *progenies:* der Adoptivsohn Caesars, Octavianus Augustus.

752 ff. Die Expedition nach England fand 54 v. Chr. statt, der Kampf um Egypten 47, die Zwangung Numidiens (Schlacht von

Thapsus) 46, der Sieg über Mithridates Sohn Pharnaces bei Zela 47. Wegen *Cinyphius* s. z. 5, 124; König *Iuba* von Numidien unterstützte die Reste der Pompejaner und unterlag mit ihnen, worauf sein Land zur röm. Provinz gemacht wurde. — *Mithridateisque tumentem nom. Pontum:* sechs Könige dieses Namens hatten Pontus beherrscht; der letzte war von L. Licinius Lucullus und S. Pompeius besiegt worden.

757. *aliquos:* fünf.

760 f. Damit Augustus göttlicher Art sei, musste sein Vater zum Gotte erhoben werden, ein in der gleichzeitigen Dichtung vielfach, wenn auch nicht in so fader Weise ausgesprochener Gedanke.

761. *aurea Aeneae genetrix* wie 10, 277 *Venus aurea*. Vgl. zu 13, 625.

olane semper eræ iustis exercita curis?
 quam modo Tydidæ Calydonia vulneret hasta,
 nunc male defensæ confundant moenia Troiæ: 770
 quæ videam natum longis erroribus actum
 actarique freto sedesque intrare silentum
 bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
 cum Iunone magis? quid nunc antiqua recordor
 lamna mei generis? timor hic meminisse priorum 775
 non sinit. en acui sceleratos cernitis enses.
 quos prohibete, precor, facinusque repellite, neve
 caede sacerdotis flammæ extinguite Vestæ!

Talia nequiquam toto Venus anxia caelo
 verba iacit superosque movet. qui rumpere quamquam 780
 ferrea non possunt veterum decreta sororum,
 signa tamen luctus dant haud incerta futuri.
 arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
 terribilesque tubas auditaque cornua caelo
 praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago 785
 lurida sollicitis praebebat lumina terris.
 saepe faces visæ mediis ardere sub astris,
 saepe inter nimbos guttae cecidere cruentæ.
 caeruleus et vultum ferrugine Lucifer atra
 sparsus erat, sparsi Lunares sanguine currus. 790

763. *pontifici*: das war Caesar schon seit dem Jahre 64. Beachte die Bedeutung gerade dieses amtlichen Characters im Zusammenhange der Darstellung.

769 f. Wegen *Tydidæ* — *hasta* s. zu 14, 477, wegen *Calydonia* zu 14, 512.

771. *natum, Aeneam*. Dessen Irrfahrten werden beschrieben von 13, 623 an. Sein Besuch der Unterwelt 14, 118 ff., sein Kampf mit Turnus 14, 450 vgl. 568.

778. Insofern das Verlöschen des heiligen Feuers als ein böses Omen für den Staat galt, lässt der Dichter die Göttin sagen: bringet nicht Unheil über den Staat, dadurch dass ihr den Mord des Priesters, (dem die Oberaufsicht über die Vestalinnen zustand) vorsich gehen lasst.

781. *ferrea — decreta sororum*: s. zu 8, 452 f. und 9, 430.

783 ff. In der Schilderung der Vorzeichen von Caesars Ermordung folgt Ovid der Darstellung Virgils im ersten Buche der *Georgica* v. 464 ff. Vgl. auch Tibull. 2, 5, 73 ff. *atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo audita et lucos praecinuisse fugam, ipsum etiam solem defectum lumine vidit iungere pallentes nubibus annus equos, et simulacra deum lacrimas fuisse tepentes fataque vocales praecinuisse boves.*

785 f. Plinius hist. nat. 2, 98 *sunt prodigiosi et longiores solis defectus. qualis occiso Caesare et Antoniano bello totius paene anni pallore continuo.*

789. So sagt Virgil a. a. O. 467. *(sol) caput obscura nitidum ferrugine texit.*

tristia mille locis Stygius dedit omina bubo,
 mille locis lacrimavit ebur, cantusque feruntur
 auditi sanctis et verba minantia lucis.
 victima nulla litat, magnosque instare tumultus
 fibra monet, caesumque caput reperitur in extis.
 inque foro circumque domos et templa deorum
 nocturnos ululasse canes umbrasque silentum
 erravisse ferunt motamque tremoribus urbem.
 non tamen insidias venturaque vincere fata
 praemonitus potuere deum. strictique feruntur
 in templum gladii: neque enim locus ullus in urbe
 ad facinus diramque placet, nisi curia, caedem.
 tum vero Cytherea manu percussit utraque
 pectus et Aeneaden molitur condere nube,
 qua prius infesto Paris est ereptus Atridae,
 et Diomedeos Aeneas fugerat enses.
 talibus hanc genitor: 'sola insuperabile fatum,
 nata, movere paras? intres licet ipsa sororum
 tecta trium: cernes illic molimine vasto
 ex aere et solido rerum tabularia ferro,
 quae neque concursus caeli neque fulminis iram
 nec metuunt ullas tuta atque aeterna ruinas.
 invenies illic incisa adamante perenni
 fata tui generis. legi ipse animoque notavi
 et referam, ne sis etiamnum ignara futuri.
 hic sua complevit, pro quo, Cytherea, laboras,
 tempora, perfectis, quos terrae debuit, annis.

791. Ueber den Uhu als Unglück-
 verkündiger s. zu 5, 550 u. 10, 453.

792. Virgil a. a. O. 480 *et mas-*
stum inlacrimat templis ebur aera-
que sudant, d. i. die elfenbeinernen
 und ehernen Götterbilder. Zum
 folgenden vgl. Virgil a. a. O. 476
vox quoque per lucos vulgo ex-
audita silentes ingens.

795. *fibra*, die Fasern und Lap-
 pen der Eingeweide, aus denen
 man weissagte. — *caput*, sc. *ieci-*
noris, eine Anschwellung am rechten
 Leberlappen, deren Durchschnei-
 dung mit dem Opferrmesser als un-
 günstiges Vorzeichen galt.

797. *silentum*: s. zu 13, 25.

801. *templum*, die curia Pom-
 peii, wo Caesar ermordet wurde.

805. Dass Venus den Paris, der
 im Zweikampfe dem Menelaus un-
 terlegen war, in einer Wolke ent-
 führte, erzählt die Ilias 3, 350 f.
 Dass sie ebenso den von Diomedes
 verwundeten Aeneas rettete, s.
 ebendas. 5, 311 ff.

810. *tabularia rerum*, das Ar-
 chiv der Schicksalsacten. Die
 ganze Scenerie scheint dichterische
 Erfindung Ovids zu sein.

813. *adamante perenni*: s. zu
 4, 281 f.

817. *quos terrae debuit*, welche
 er der Erde schuldete, die auf

795

800

805

810

815

ut deus accedat caelo templisque colatur,
 tu facies natusque suus: qui nominis heres
 inpositum feret unus onus caesique parentis 820
 nos in bella suos fortissimus ultor habebit.
 illius auspiciis obsessae moenia pacem
 victa petent Mutinae, Pharsalia sentiet illum,
 Emathiaque iterum madefient caede Philippi,
 et magnum Siculo nomen superabitur undis, 825
 Romanique ducis coniunx Aegyptia taedae
 non bene fisa cadet: frustra erit illa minata,
 servitura suo Capitolia nostra Canopo.
 quid tibi barbariam, gentes ab utroque iacentes
 oceano numerem? quodcunque habitabile tellus 830

der Erde zuzubringen ihm bestimmt war.

819. *natus suus*, sein eigener Sohn, mit starker Betonung der Zugehörigkeit zum Subject; vgl. Fasti 6, 601 f. *ipse sub Esquilis, ubi erat sua regia, caesus concidit in dura sanguinolentus humo*.

821. *nos — suos habebit*, unsere Gunst für den Kampf; s. zu 4, 373.

822. *obsessae moenia pacem — petent Mutinae*: in das wohlbefestigte Mutina (Modena) hatte sich D. Brutus eingeschlossen, der von C. Iulius Caesar zum Statthalter von *Gallia cisalpina* bestimmt worden war, um sich des ihm im Besitz der Provinz zu stören beabsichtigenden M. Antonius zu erwehren. Als letzterer Ende 44 für einen Staatsfeind erklärt worden war, übernahm anfangs als *propraetor*, nach dem Tode der beiden Consuln Hirtius und Pansa, die i. J. 43 fielen, als einziger Befehlshaber Octavianus den Krieg gegen Antonius und befreite Mutina.

823 f. Mit dichterischer Fiction rückt der Dichter Pharsalus in Thessalien, wo C. Iulius Caesar im J. 48 den Pompeius schlug, und Philippi in Macedonien, wo Brutus und Cassius i. J. 42 dem C.

Iulius Caesar Octavianus unterlagen, in unmittelbare Nähe aneinander als Ortschaften der hier Macedonien und Thessalien umfassenden Emathia (urspr. Bezeichnung eines Theiles von Macedonien). Vorangegangen war ihm darin Virgil Georgica 1, 489 ff. *ergo inter sese paribus concurrere telis Romanas acies iterum videre Philippi, nec fuit indignum superis bis sanguine nostro Emathiam et latos Haemi pinguescere campos*.

825. Bei Sicilien, zwischen Mylae und Naulochus, wurde i. J. 36 Sextus Pompeius, des grossen Pompejus jüngster Sohn, von M. Agrippa, Octavians Admiral, besiegt.

826. Cleopatra, des Antonius Gemahlin, wird im falschen Vertrauen auf ihre Ehe und ihren Gatten dem Octavian unterliegen; beide wurden von ihm 31 v. Chr. bei Actium besiegt.

828. Die Stadt Canopus in Unteregypten war berüchtigt durch die in ihr herrschende Ueppigkeit; der Dichter meint also, umsonst habe Cleopatra gedroht, egyptische Ueppigkeit und Unsittlichkeit werde über römische Kraft triumphiren.

829. *ab utroque* (dem westlichen und östlichen) *oceano*, von beiden Oceanen her, an beiden Oceanen.

sustinet, huius erit: pontus quoque serviet illi.
 pace data terris animum ad civilia vertet
 iura suum legesque feret iustissimus auctor
 exemploque suo mores reget inque futuri
 temporis aetatem venturorumque nepotum
 prospiciens prolem sancta de coniuge natam
 ferre simul nomenque suum curasque iubebit,
 nec nisi cum senior Pylios aequaverit annos,
 aetherias sedes cognataque sidera tanget.
 hanc animam interea caeso de corpore raptam
 fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque
 divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'

835

840

Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
 constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
 Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi
 passa recentem animam caelestibus intulit astris.
 dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
 emisitque sinu. luna volat altius illa
 flammiferumque trahens spatioso limite crinem
 stella micat. natiq̃ue videns bene facta fatetur
 esse suis maiora et vinci gaudet ab illo.
 hic sua praeferri quamquam vetat acta paternis,
 libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
 invitum praefert unaque in parte repugnat.
 sic magni cedit titulis Agamemnonis Atreus,
 Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles.
 denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,

845

850

855

833. *iustissimus auctor*: der Ausdruck wie 8, 101. Zur Sache vgl. Sueton. August. 34 *leges retractavit et quasdam ex integro sanxit*.

836. *prolem de coniuge natam*: indem Augustus den Sohn seiner zweiten Gattin Livia aus deren Ehe mit Ti. Claudius Nero adoptirte und zum Mitregenten annahm.

838 f. Horat. c. 1, 2, 45 ff. *serus in caelum redeas diuque laetus intersis populo Quirini, neve te nostris vitis iniquum ocior aura tollat*.

839. *cognata*, durch seine Be-

ziehung zu dem unter die Gestirne versetzten Caesar.

841. *iubar* wird erklärt durch Vers 749. — *forumque*: dort stand der Tempel des *divus Iulius*. Zum Ausdruck vgl. *ex Ponto* 2, 2, 82 *divus ab excelsa Iulius aede videt*.

846. *animam recentem*, die eben vom Körper sich loslösende Seele. — Ueber den grossen Cometen s. Vers 749 und zu v. 746.

850. *nati*, des Augustus.

855. *titulis*, Thatenruhm.

857. *ipsos*, dem Caesar und Augustus, die über den Menschen stehen.

sic et Saturnus minor est Iove. Iuppiter arces
 temperat aetherias et mundi regna triformis,
 terra sub Augusto est. pater est et rector uterque. 860
 di, precor, Aeneae comites, quibus ensis et ignis
 cesserunt, dique Indigetes, genitorque Quirine
 urbis, et invicti genitor Gradive Quirini,
 Vestaque Caesareos inter sacrata penates,
 et cum Caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta, 865
 quique tenes altus Tarpeias Iuppiter arces,
 quosque alios vati fas appellare piumque est:
 tarda sit illa dies et nostro senior aevo,
 quae caput Augustum, quem temperat, orbe relicto
 accedat caelo faveatque precantibus absens. 870

Iamque opus exegi, quod nec Iovis ira nec ignis
 nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas.
 cum volet, illa dies, quae nil nisi corporis huius
 ius habet, incerti spatium mihi finiat aevi:
 parte tamen meliore mei super alta perennis 875
 astra ferar, nomenque erit indelebile nostrum.
 quaque patet domitis Romana potentia terris,

858. *Saturno*: s. zu 1, 113.

859. *mundi regna triformis*: s. zu 2, 291 f. Vgl. Horat. c. 1, 12, 49 ff. *gentis humanae pater atque custos, orbe Saturno, tibi cura magni Caesaris fatis data: tu secundo Caesare regnes.*

861. *di Aeneae comites*: die trojanischen Penaten; s. 13, 624 u. 15, 441 ff.

862. *indigetes*: s. zu 14, 608. Zum Ausdruck vgl. Virgil Georg. 1, 498 ff. *di patrui, indigetes, et Romule Vestaque mater, quae Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas, hunc saltem everso iuvenem succurrere saeculo ne prohibete!* — *Quirine*: Romulus.

863. *Gradive*: s. zu 6, 427.

865. Als Augustus i. J. 12 v. Chr. *pontifex maximus* geworden war, hatte er, um der mit diesem Amte verbundenen Pflicht, neben dem Vestatempel zu wohnen, zu genügen, eine Capelle der Vesta in seinem auf dem Palatin belegenen

Palaste geweiht und diese Göttin gleich wie den Apollo durch die Errichtung eines Tempels auf dem Palatin unter seine Hausgötter aufgenommen.

866. *Tarpeias aedes*: das Capitolium.

868 f. Vgl. Tristia 5, 2, 49 ff. *o decus, o patriae per te florentis imago, o vis non ipso quem regis orbe minor! sic habites terras et te desideret aether, sic ad pacta tibi sidera tardus eas.*

871—879. Epilog. Vgl. Horat. c. 3, 30.

871. *Iovis ira*, der Blitz; vgl. v. 811.

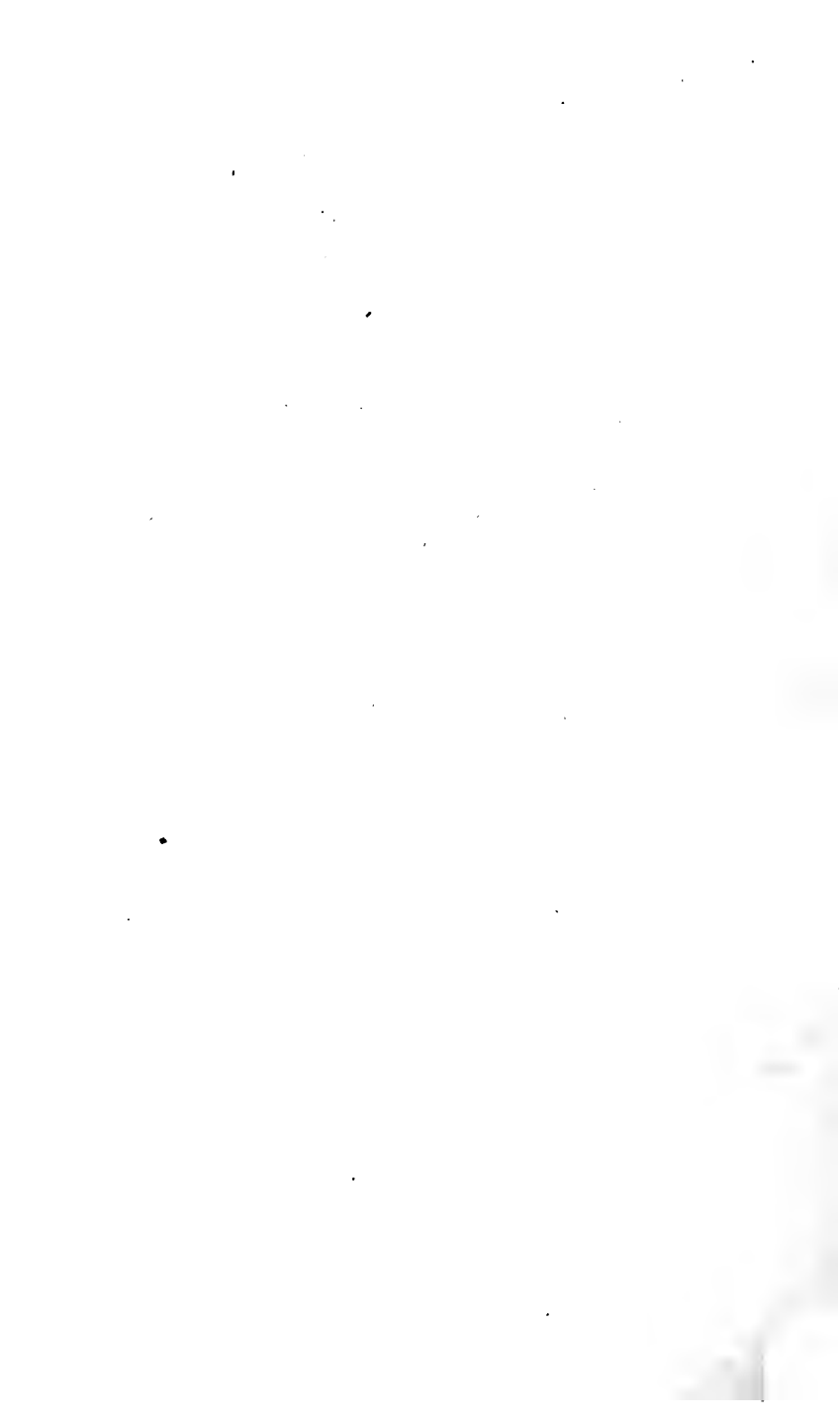
875. *parte meliore*: mit meinem Dichtergeiste und dessen Werken.

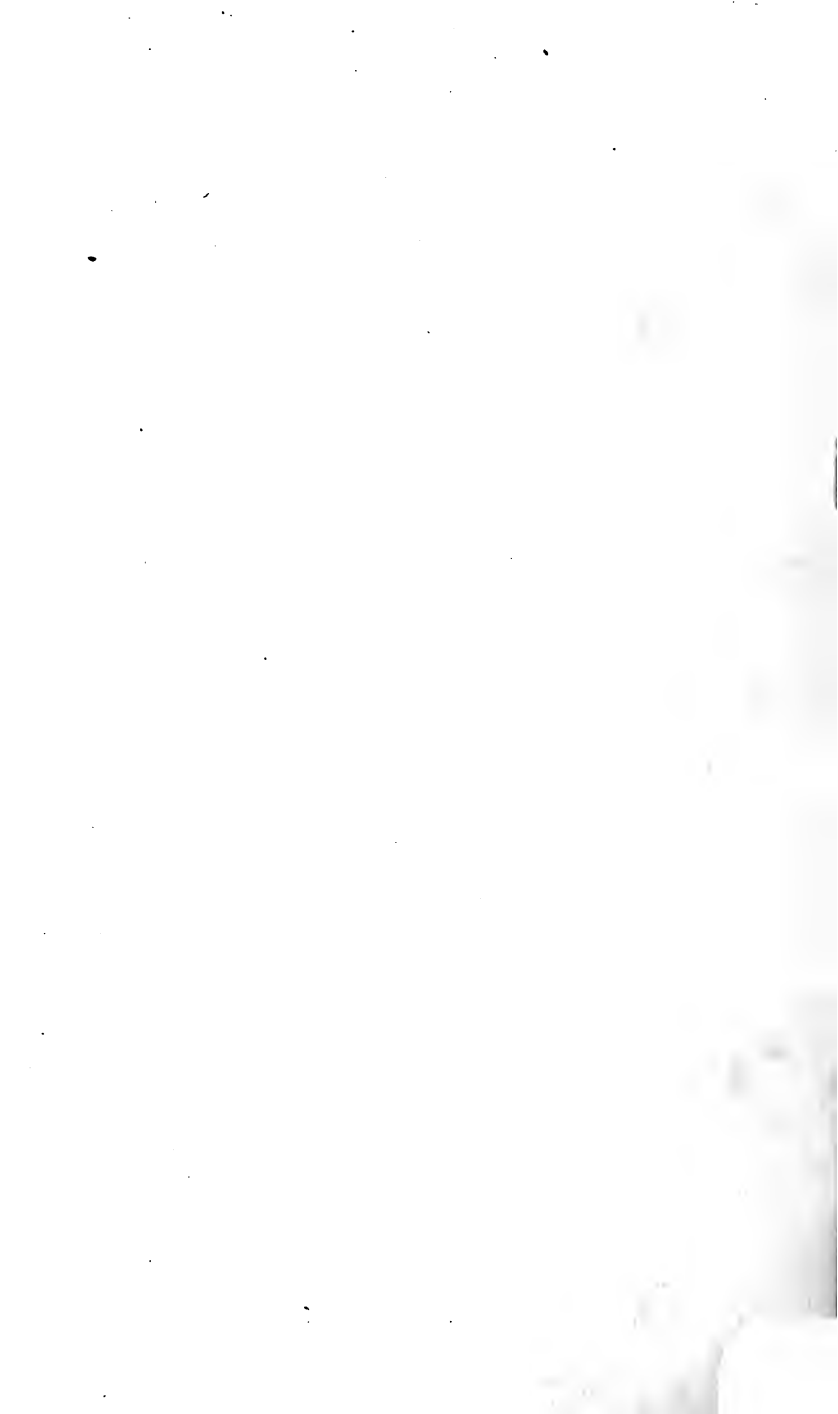
877. Zu Sache und Ausdruck vgl. Tristia 4, 10 127 ff. *cumque ego praeponam multos mihi, non minor illis dicor et in toto plurimus orbe legor. si quid habent igitur vatum praesagia veri, protinus ut moriar, non ero, terra,*

ore legar populi, perque omnia saecula fama,
siquid habent veri vatum praesagia, vivam.

*tuus. — 3, 7, 49 ff. quilibet hanc
saevo vitam mihi finiat ense, me
tamen extincto fama superstes erit,
dumque suis septem victrix de
montibus orbem prospiciet domi-
tum Martia Roma, legar. — 3,
14, 19 ff. sunt quoque mutatae ter*

*quinque volumina formae, carmina
de domini funere rapta sui. illud
opus potuit, si non prius ipse
perissem, certius a summa nomen
habere manu. nunc incorrectum
populi pervenit in ora, in populi
quicquam si tamen ore mei est.*





14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED
LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or
on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

NOV 9-1966 4 1

RECEIVED

OCT 26 '66 -4 PM

LOAN DEPT.

LD 21A-60m-7,'66
(G4427s10)476B

General Library
University of California
Berkeley

YB 38517

M158012

PA 6519

M2

1271

THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

